

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sammlung der griechischen Dialekt-Inschriften

Die Inschriften von Lakonien, Tarent, Herakleia am Siris, Messenien, Thera und Melos, Sicilien und Abu-Simbel, die ionischen Inschriften

Collitz, Hermann

1905

Die kretischen Inschriften von Friedrich Blass

Die kretischen Inschriften

von

Friedrich Blass.

Über die Insel Kreta und ihre alte Besiedelung haben wir die bekannte Stelle der Odyssee (τ 172 ff.):

*Κρήτη τις γαῖ' ἔστι, μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ,
καλὴ καὶ πείρα, περίρρυτος, ἐν δ' ἄνθρωποι
πολλοί, ἀπειρέσιοι, καὶ ἐννήκοντα πόλεις.
ἄλλη δ' ἄλλων γλῶσσα μεμειγμένη· ἐν μὲν Ἀχαιοί,
ἐν δ' Ἑτεόκρητες μεγάλῃτορες, ἐν δὲ Κύδωνες,
Ἀωρίες τε τριχάινες, δῖοί τε Πελασγοί.*

Wie aber die Insel uns später aus Inschriften und Historikern bekannt wird, ist das Bild ein ganz verschiedenes, ähnlich nur in der ausserordentlich grossen Zahl von Städten. Von den fünf Stämmen sind einzig die *Ἀωρίες τριχάινες* — was immer das Beiwort bedeute — geblieben und haben sich alle andern assimiliert; was man kretische Verfassung nennt, mit Kosmen u. s. w., geht durch von einem Ende der Insel bis zum andern ¹⁾, und ebenso geht dorischer Dialekt durch. Die einzige deutliche Ausnahme hiervon ist, dass in Praisos, nahe dem Ostende, sich eine archaische Inschrift gefunden hat, deren Schrift der sonstigen altkretischen wenigstens verwandt, deren Sprache aber völlig fremdartig und unbekannt ist. Es ist dies das Land der *Ἑτεόκρητες*, die hiernach auch keine Griechen gewesen sind. Vielleicht verhielt es sich entsprechend mit den *Κύδωνες* im äussersten Westen, die ebenfalls Autochthonen gewesen sein sollen (Strabo 475; zu 5119). Aber die späteren Inschriften zeigen auch hier überall Kosmen und Dorisch; also sind auch diese Ausnahmen beseitigt worden. Dorisch herrschte vom Peloponnes hinüber nach

1) In Aptara (no. 4942 ff.) lautet allerdings die Formel *ἔδοξε τῷ βωλαῖ καὶ τῷ δάμῳ* (der *δάμος* nirgends sonst auf Kreta); aber die teischen Dekrete 5168. 5175 zeigen auch hier die *κόσμοι* und die *πόλεις*.

dem südlichen Theil der Westküste von Asien, durch nichts als durch die Strecken Meeres unterbrochen.

Weiterhin stellt sich das kretische Dorisch auch als ein bestimmter einheitlicher Typus des allgemeinen Dorischen dar, mit stark hervortretenden Eigentümlichkeiten; indes dies nur so, wenn man auf die grosse Masse sieht, während die Beobachtung des Einzelnen doch Unterschiede kennen lehrt. Erstlich steht ganz für sich das Ostende der Insel, mit den beiden Städten Praisos und Itanos, von denen die erstere wohl noch im 2. Jahrhundert von den Hierapytniern dauernd zerstört wurde. Hier ist, nach den Inschriften etwa des 3. Jahrhunderts, nicht einmal die Verfassung ganz die gewöhnliche kretische: es gibt neben dem κόσμος d. i. den κόσμοι eine βουλὴ (was sonst nur in Dreros und Aptara vorkommt); der Dialekt aber hat fast nichts speziell kretisches, und weicht vom Kretischen gleich schon durch *ov* und *ei* statt *ω* und *η* mächtig und weit ab. Charakteristisch ist auch *τοί* und *τοίδε* (Itanos, 5058. 5060) statt *οι* und *οἶδε*, wie sonst auf Kreta zu aller Zeit; es scheinen überhaupt die Beziehungen zu dem dorischen Asien, dem dies Ende Kreta's zugekehrt war, stärker als die zu der übrigen Insel. In Praisos ist sogar (nach no. 5120) die *κοινή* in den Stil der öffentlichen Urkunden recht früh in bedeutendem Masse eingedrungen; läse man nicht einmal *Ἀῖνα* (15 f.), so würde nichts speziell an Kreta erinnern, gleichwie in Itanos *θῖνος* = *θείνος* *θεῖος* (5058₂₉ f.) allein richtig kretisch ist ¹⁾. Ich führe aus Itanos noch an: *εο* für *ευ* wie in Ionien und auch auf Kos (3336_{56.61}), was mehr orthographisch ist als dialektisch, obwohl nun auch ein *εο* in der Flexion als *ευ* angesehen werden muss (*κνεῦσα* Kos), *χρεώμεθα* aus *χρηόμεθα* = *χρώμεθα*, vgl. *τέλεως* = *τέλειος* auf Kos; *ποτί* = *πρός*, nicht *ποτῖ*; *συνεσσόμαι* und nicht wie anderwärts auf Kreta *συντέλομαι*. Es ist jedoch eins nicht zu vergessen: was wir aus diesen beiden Städten an Inschriften haben, ist nicht sehr umfänglich und auch nicht sehr alt; dazu ist in den Einlagen des magnetischen Schiedsspruchs (5060) sogar da das allgemein Kretische deutlich, wo Praisos und Itanos allein betheiligt sind.

Was nun das übrige Kreta betrifft, so hat Solmsen (Kuhns Ztschr. 29. 338 ff., 32. 514 ff.) eine Scheidung zunächst hinsichtlich der Behandlung des ursprünglichen *νσ* aufgedeckt, je nach-

1) *Θεῖος* neben *ἀνθρώπινος* Hierapytna 5040₁₃; doch *ἐνθινος* 5039₁₁.

dem entweder diese Lautverbindung bewahrt, oder das ν ausgestossen wird, unter Verkürzung wenigstens zumeist in den Endsilben, sonst mit Ersatzdehnung. Zu der ersteren Gruppe gehören u. a. Gortys und Knosos, zu der zweiten namentlich Hierapytna; von dieser bedeutendsten Stadt der Osthälfte sind zwar keine alten, aus späterer Zeit indes ziemlich viele Inschriften erhalten. Ganz allgemein ist in diesen das Kretische längst nicht so absonderlich wie z. B. in Gortys; schon das Fehlen der Assimilationen von Konsonanten ist charakteristisch. Sodann wird (was Solmsen an zweiter Stelle zum Kriterium nimmt) in Hierapytna $\epsilon\sigma$, $\epsilon\omega$ nicht zu $\iota\sigma$, $\iota\omega$ wie anderwärts, sondern es wird in den Verben zu ω contrahirt, bei folgendem $\nu\tau$ aber und überhaupt in geschlossener Silbe zu o vereinfacht ($\kappa\omicron\sigma\mu\acute{o}\nu\tau\omega\nu$, $\epsilon\pi\epsilon\sigma\acute{\iota}\alpha\tau\omicron\nu$); in der Nominalflexion bleibt es, wie auch $\epsilon\alpha$ bleibt. In der Composition kann sogar $\epsilon\sigma$ zu $\epsilon\nu$ werden (vgl. oben Itanos): $\tau\epsilon\acute{\nu}\phi\iota\lambda\omicron\varsigma$ d. i. $\theta\epsilon\acute{o}\phi\iota\lambda\omicron\varsigma$ 5045, $\kappa\lambda\omicron\upsilon\mu\epsilon\nu\acute{\iota}\delta\alpha$ d. i. $\kappa\lambda\epsilon\nu\mu\epsilon\nu\acute{\iota}\delta\alpha$ $\kappa\lambda\epsilon\omicron\mu$. Münzen, mit dem $ou = \epsilon\nu$, welches in Hierapytna (5040₅₂ $\epsilon\chi\omicron\delta\omicron\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$. 74 $\beta\omega\lambda\omicron\nu\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota\varsigma$) und sonst sporadisch vorkommt. Beide Namen sind indes auch in Lyttos vertreten (5098. 5099), und man wird auf sie nicht allzuviel geben. Ein $\epsilon\mu\alpha\nu\acute{\iota}\alpha\varsigma$ (5039₂₃) = $\epsilon\mu\alpha\nu\acute{\epsilon}\alpha\varsigma$ in der üblichen Verwünschungsformel darf an dem allgemeinen Charakter des Dialektes nicht irre machen; denn dergleichen Formelhaftes (wie auch $\theta\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$ in Itanos) gehört einer Art kretischer $\kappa\omicron\iota\nu\acute{\eta}$ an, die sich unter dem Einfluss der grössten Städte gebildet hatte. Noch ist in den Inschriften von Hierapytna das völlige Fehlen des $\mathcal{F}$ zu bemerken; dieser Buchstabe ist auch in Itanos und Praisos nicht mehr nachweisbar. Zu Hierapytna gehörte Oleros (5102); das jenseits des Gebirges an der Nordküste liegende Istron war selbständig, und hier (5056. 5171) erscheint, wenn auch kein $\mathcal{F}$, doch $\iota\sigma$ ($\mu\acute{\epsilon}\rho\iota\omicron\varsigma$ u. s. w.); über $\nu\sigma$ lässt sich nichts sagen. Aber aus Dreros, noch weiter nordwärts, haben wir die grosse Inschrift 4952: ohne $\mathcal{F}$, mit $\iota\sigma$, $\iota\omega$, $\iota\alpha$ in den Verben und Nomina, jedoch ohne $\nu\sigma$ (indem Ersatzdehnung eintritt), und fast durchweg mit ou , $\epsilon\iota$ statt ω und η , was gleichwie $\sigma\sigma$ in $\delta\omicron\sigma\sigma\alpha$, $\delta\alpha\sigma\sigma\acute{\alpha}\sigma\theta\omega\sigma\alpha\nu$ an Itanos erinnert ($\delta\omicron\sigma\sigma\omicron\iota\varsigma$ dort 5058_{5.32}). Man weiss nur nie, wie viel alt, und wie viel durch den Verkehr z. B. mit Rhodos importirt ist: in dem benachbarten Olus ist das $\omega = ou$ (und $\iota\sigma = \epsilon\sigma$) sicher gestellt, aber öffentliche Inschriften und Grabschriften bieten auch ou (5107. 5110, besonders 5104). Die Stadt hiess $\mathcal{F}\omicron\lambda\acute{o}\epsilon(\nu)\varsigma$, aber

das *F* lebt jetzt nur noch in der gelegentlich vorkommenden Schreibung *Βολόεντα*, *Βολόντιοι*. Noch gehört Lato derselben Gegend an, mit *ιο*, *ω*, *η*, auch *υο*; aber auch hier kein *F*, das also dem gesammten Osten der Insel früh gemangelt hat. Bei diesem Laute ist es überhaupt richtiger zu fragen, wo er noch etwas länger vorkommt: also in Gortys ziemlich lange (vgl. noch no. 5017. 5022 u. s. w.), weniger lange in Knosos, wo eine letzte Spur *ύεργων* 5072 ist; in Lyttos nur archaisch, doch mangeln jüngere umfängliche Texte, und als *β* in Eigennamen findet es sich noch in der Kaiserzeit; zähe ist Vaxos gewesen, in dem Namen der Stadt und sonst. In die Gruppe ohne *υο* und *ιο* rechnet Solmsen noch Kydonia, Allaria, zweifelnd Aptara. Dies nun ist eine ganz andere Gegend Kreta's, der westliche Theil der Nordküste, wo auch Allaria zu suchen sein möchte. S. z. B. (4940, Allaria) *συντελόντες*, *μετέχωσιν* Dat. Particip. (schlecht kretisch), *εὐχαριστῶμες*, besonders aber die teischen Dekrete dieser Städte, 5179. 5173. 5181. 5168, in denen auch die Ähnlichkeit, ja Identität der Formulirung zu beweisen scheint, dass dies eine benachbarte Gruppe war. Es mangeln übrigens auch hier die Assimilationen von Konsonanten; auch diese Erscheinung ist also auf die Mitte der Insel mit Gortys, Knosos, Lyttos u. s. w. beschränkt gewesen.

Von zeitlichen Verschiedenheiten zwischen den Inschriften ist eine schon erwähnt: dass das im Anlaut und auch im Inlaut nach *σ* (*Ῥίσφος*) ehemals noch vorhandene *F* später verschwindet. Indes zumal in Gortys, wo die grosse Zahl von Inschriften verschiedener Zeit eine Übersicht ermöglicht, mangelt es auch nicht an sonstiger Neubildung. Vor Alters wird dort *ζ* geschrieben, nicht nur wo auch andre Dialekte es haben, sondern auch = *σσ* (*ττ*), in *οζοι* d. i. *ὄσ(σ)οι*, *ἀνδίζαθαι* d. i. *ἀναδάσ(σ)ασθαι* (4964 f.); der Laut scheint *ds*, *ts* gewesen zu sein, woraus nachher *δδ* (im Anlaut *δ*), *ττ* wurde. Er blieb indes auch das nicht, sondern *ττ* wurde *θθ*, *δδ* aber *ττ* (im Anlaut auch *τ*); also nun *Τ(τ)ῆρα*, *ἐσπρεμύττεν* = *ἐκπρεμνίζειν*, und wiederum *πορτίαθθαν* = *πορτιάτταν* = *προσοῦσαν*, *ὀθθάκιν* = *ὀττάκιν* = *ὄσ(σ)άκιν*. Diese Umformung nun kann erst nach der Einführung des ionischen Alphabets eingetreten sein, indem auch die in diesem verfassten Inschriften noch reichlich *δδ* zeigen; also in der archaischen Inschrift 4985 muss *Ῥιττήν*, *Ῥιττήνιοι* in attisches *Ῥισήν*, *-σῆνιοι* umgesetzt werden (wenn nicht einfach *ττ* auch attisch

entsprechen würde), nicht aber (mit Stephanus von Byzanz) in *Ῥιζήνιοι*. Dagegen die jüngeren Formen: 5015 (2. Jahrh.) *πορ-τίαθθαν* ¹⁹, *φέτεθθι* ²²; 5016₁₁ *κριθθόν*? (etwa dieselbe Zeit); 5018_{9. 14. 17} *θάλαθθαν* (2. Jahrh.); 5019₃ *πόλιθι* (junge Copie einer älteren Vorlage, unter Beseitigung auch des *ϑ*); 5021₁₅ *ἀτταμιο-* (2. Jahrh.); 5023₁₂ *Ἀρκάθθι* und *Τᾶ[να]* (nach Halbherr noch 3. Jahrh.); 5024₁₇ *θαλάθθας*, ₃₆ [*θά*]λαθθαν (₅₄ *ἰθ-θᾶντι*, *ἰθθάντες*; ₅₅ *τᾶδδε* = *τᾶσδε*); _{60f.} *Τῆνα*, ebenso _{76f.}; 5025_{9. 12f.} *πραττόντων*, [*πρ*]άττεθθαι, doch ₁₇ *δικαδδόντων* (3.—2. Jahrh.). Dies alles Gortys; Knosos liefert noch *ὀθθάκιν* (5073, 3.—2. Jahrh.), indes neben *.. ἄδδων* ₂ ³; *Leben* 5087 (wohl 2. Jahrh.) *b, Z. 6* *κάπολογιττέθω*; ₈ *ἐξοδιάττεν*; *Lytos* *Τῆνα* (5147, 2. Jahrh.); *Phaistos* in dem *Rheaepigramm* (5112, jung) *πράτ(τ)ει* und *ἐγγλωθοι(?)*; ein unbestimmbarer Ort (no. 5145, jung) *Τηνί*. Da ist soviel Consequenz, wie man nur verlangen kann, ja mehr als dies: denn woher *ἰθθᾶντι*, *ἰθθάντες* für *ἰσιῶσι*, *ἰστάντες*? woher *Ἀρκάθθι*, *φέτεθθι*, *πόλιθι*? In ersteren Formen nun muss doch wohl *στ* zu *ττ* assimiliert und dies zu *θθ* geworden sein; *Ἀρκάθθι* lässt sich auf *-ττι* = *-δ-σι* zurückführen; aber *φέτεθθι*, *πόλιθι* können nichts als Analogiebildungen nach den Dentalstämmen sein. Die alten Inschriften wenigstens kennen im Dativ Plur. nur *σι*: *τρισί*, *νιάσι* u. s. w., sogar *λείονσι* aus *λείοντι-σι* mit Ausstossung des *τ*, indem ja *λείοντι* mit dem Dativ des Singular zusammengefallen wäre. Irgendwelche Schlüsse auf eine besondere kretische Aussprache des *θ* mag ich aus diesen und den andern Thatsachen nicht ziehen; es zeigt sich auch, dass für *σθ* gar nicht ausnahmslos *θθ* oder *θ*, sondern zuweilen auch *τθ* geschrieben wird: so *χεῖνθαι*, *δέκεθθαι* ständig 5011 ¹).

Einige Worte erfordert noch die von mir in den älteren Inschriften zumeist durchgeführte Psilosis. Die Beispiele, in denen bei der Elision oder Krasis die Tenuis bleibt, während nach sonstiger Aussprache Aspirata entstehen müsste, sind auf alten und jungen Inschriften zahlreich genug; doch mangeln in den jungen auch nicht die Belege des Gegentheils, und in *Vaxos* hat sogar eine alte *καθονυμαίνεσθαι* (5122 C). Für *Hierapytna* aber ist sogar ein literarisches Zeugniß des vorhandenen Spiritus: in den Scholien zu *Homer γ 444* steht, dass *Porsilos* von *Hiera-*

1) Vgl. N. Jahrb. für Phil. 1891, 3 ff.

pytna für seine Heimatstadt das Wort αἰμνίον (nicht ἀμνίον) als δασέως μετὰ τοῦ ι κατ' ἀρχήν ausgesprochen bezeuge ¹⁾. Es hat freilich auch von diesem Orte eine Inschrift (5040₆₅) ἐπιστάμενοι für ἐφιστάμενοι, und eine andre (5052) ἐπ' ἀμέ = ἐφ' ἡμᾶς. Dazu nun kann man sagen, dass in Wörtern wie ἡμεῖς und ἡμέρα der Spiritus eigentlich unberechtigt sei, und somit hier recht wohl auch in Dialekten ohne allgemeine Psilosis fehlen könne. Ich habe in den Inschriften dieses Ortes sowie denen von Itanos und Praisos mit diesen Ausnahmen den Asper geschrieben, sonst aber wenigstens in älteren Texten durchweg den Lenis; unsicher ist die Sache, indes nicht übermässig belangreich.

Es ist wohl anzunehmen, dass demnächst die Zahl der kretischen Inschriften beträchtlich wachsen, und dass künftig nicht bloss Gortys reichlich mit alten und jungen Texten vertreten sein wird. Jetzt haben wir von recht vielen Orten noch nichts oder fast nichts. Ein Vertrag der Kreter mit Eumenes von Pergamon, aus dem Jahre 183, den ich, weil nicht dialektisch verfasst, unten nicht folgen lasse, gibt ein Verzeichniss von nicht weniger als 30 selbständigen Städten, von denen ich die unten in der Reihe nicht vertretenen mit Sperrschrift gebe: Γορτύνιοι. Κνώσιοι. Φαίστιοι. Ραύκιοι. Ἰεραπίνιοι. Ἐλευθερναῖοι. Ἀπταραῖοι. Πολυρρήνιοι. Συβρίτιοι. Λαππαῖοι. Ἀξιοι. Πριανσιέες. Ἀλλαριῶται. Ἀρκάδες. Κεραῖται. Πραῖσιοι. Λάτιοι. Βιάννιοι. Μαλλαῖοι. Ἐρώνιοι. Χερσονάσιοι. Ἀπολλωνιᾶται. Ἐλύριοι. Ὑδακίνοιοι. Ἐλυνναεῖς. Ἀνωπολίται. Ἡραδῆνιοι. Ἰστρώνιοι. Ταρραῖοι (dazu noch ein sechsstelliger Name getilgt). Also eine wirklich vollständige Sammlung kretischer Inschriften müsste anders als die nachstehende aussehen. Auch dies sind noch nicht einmal alle Gemeinden: die Inschrift von Magnesia 5147, ein blosses Fragment, verzeichnet folgende: Μιλᾶτιοι. Ἀπταραῖοι. Ἐλύνιοι. Κεραῖται. Ἀλλαριῶται. Πολυρρήνιοι. Φαλασάριοι. Ἀρσινοεῖς, und aus den teischen Inschriften kommen die Κυδωνιᾶται hinzu. Endlich aus den Münzen ²⁾ sind noch als autonom bekannt: Δικτυνναῖοι (vgl. no. 5119). Αἰ(σ)ιοι. Ριθύμιοι. Τανῖται. Τυλίσιοι. Φαλανναῖοι.

1) A. N. Skias, *Περὶ τῆς κρητικῆς διαλέκτου*, Athen 1891, p. 44.

2) J. N. Svoronos, *Numismatique de la Crète ancienne*, Macon 1890.

I. Allaria.

Stephanus Byz. Ἀλλαρία, πόλις Κρήτης; Einwohner nach ihm Ἀλλαριαῖται, wie bei Polybios stehe. Indes die Inschriften (4940. 5152. 5179; s. auch oben S. 232) und Münzen haben stets -ᾶται. Die Lage der Stadt ist unbekannt; doch scheint sie des Dialekts wegen in der Nähe von Kydonia und Aptara zu suchen; s. zu 5179.

4940 Stein aus Kreta in Venedig. — Böckh CIG no. 2557, nach mehreren Abschriften; nach neuer Cobet's genauer Naber Mnemos. II 30 ff. Oben verstümmelt.

- αε -- | -- ανα -- | -- ᾶσαι τὰ γρα[μματα] -- | -- ει ἐξ
 5 Ἀλλαρίας -- || -- [δη]μοσίῳ μετὰ τοῦ γραμματ[έως] -- | ...
 ἂ]ποστεῖλαι δὲ τοῖς ἄρχοντας τοῖς περὶ | ἢ τοῦδε
 τοῦ ψηφίσματος τὸ ἀντίγραφον σφραγι|σαμένους τεῖ δημοσίῳ
 σφραγίδι, ὅπως παρακο|λουθῶσιν Ἀλλαριῶται τὰ ἐψηφισμένα
 10 περὶ τούτων | (fr. Raum) || Ἀλλαριωτᾶν οἱ κόσμοι καὶ ἡ πόλις
 Παρίων τῇ βουλᾷ | καὶ τῷ δάμῳ χαίρειν. Παραγενομένων
 τῶν πρεσβε|τᾶν ποτ' ἀμέ, Φάνος τε καὶ Δόρκω, οὓς ἀπε-
 στείλατε | πρεσβεύοντας περὶ τῶσύνω ποθ' ἀμέ, καὶ ἀνα-
 15 νεωσαμένων αὐτῶν ἐν τῇ πρεσβείᾳ κατὰ τὸ ψάφισμα || τὸ
 παρ' ἑμῶν τὰν τε φιλίαν καὶ τὰν εὖνοιαν τὰν ὑ|πάρχουσαν
 ταῖς πόλεσι ποτ' ἀλλάλας δι(α)φυλάτ|τεν, ἐπὶ κόσμων τῶν
 περὶ Φιλόμβροτον τὸν Εὐθυ|μάχῳ ἐγαθαῖ τύχαι δεδόχθαι
 Ἀλλαριωτᾶν | τοῖς κόσμοις καὶ τῇ πόλει· ἐπαινέσαι μὲν
 20 τὸν || δᾶμον τῶν Παρίων διότι διαφυλάττει τὰν φιλίαν | καὶ
 τὰν εὖνοιαν πρὸς τὰν πόλιν τὰν ἀμάν, κατὰ | ταῦτα δὲ
 ὑπάρχειν καὶ Παρίοις τὰν φιλίαν καὶ τὰν εὖ|νοιαν παρὰ
 Ἀλλαριωτᾶν, ὅπως φαινόμεθα τὰ ὁμοῖα τοῖς προαιρου-
 25 μένοις ἀμέ(ς) συντελόντε(ς). εἴμεν δὲ || Ἀλλαριώταις καὶ Πα-
 ρίοις ἰσοπολιτείαν, μετέχω|σιν τῷ τε Ἀλλαριῶται ἐμ Πάρωι
 καὶ Θείων καὶ ἀν|θρωπίνων, ὡσαύτως δὲ καὶ τῷ Παρίωι
 ἐν Ἀλλα|ρίαι μετέχωσι καὶ Θείων καὶ ἀνθρωπίνων. ἐὰν
 30 (δὲ) | συνδοκεῖ ταῦτα τῷ δάμῳ τῷ Παρίων, ἀναγρα|ψάν-
 των αἱ πόλεις ἀμφοτέραι ἐς στάλαν λιθίναν | καὶ ἀνθέντων
 Πάριοι μὲν ἐς τὸ ἱερὸν τῆς Δάματρος, | Ἀλλαριῶται δὲ ἐς
 τὸ ἱερὸν τῷ(ι) Ἀπόλλωνος. ταῦ|τα δὲ εἶναι ἐφ' ὑγίαιαι καὶ
 σωτηρίαι τῶν πόλεων | ἀμφοτερᾶν. ἐὰν δὲ τι φαίνεται ὑμε(ῖ)ν
 35 προσθεῖναι || ἢ ἀφέλαι, εὐχαριστῶμες. Ἐρρωσθε.

Junge Schrift mit A u. s. w.; auch die Orthographie zeigt schon

Unsicherheit in Bezug auf ϵ adscr. (τῶι Ἀπόλλωνος 32) und $\epsilon\iota\iota$: θείων statt θίνων 24. 26; dazu hat der Dialekt die stärksten Einflüsse der κοινή erfahren, natürlich ganz abgesehen von Z. 1—9, die den Schluss eines mitgetheilten Schreibens der Parier bilden. Nach Naber ist dies das Exemplar, das in Paros aufgestellt und dort auch eingehauen war. Es tritt indes immer noch sogar der spezielle Dialekt von Allaria hervor, genau wie in dem unter den teischen Dekreten erhaltenen Beschlusse derselben Stadt: συντελόντες 24, εὐχαριστώμες 35.

Z. 5 γραμμα[έως τῆς βουλῆς] N., der noch weitere Ergänzung versucht. — 8 δ[η]μοσίαι Böckh, richtig nach Cobet's Abschrift. — 12 ΠΟΤΑΜΕ hier, anders 13. — 14 ψάφισμα statt ψήφ. Cobet. — 16f. διεφύλαττεν nach C. — 20 δίοτι nach C., nicht $\delta\tau\iota$. — 24 αμε συντελοντε nach C. Wohl Auslassung des Steinmetzen: τοῖς προαιρωμένοις (εὐεργετὲν) ἀμὲ συντελόντες sollte es sein, oder — ἀμὲ καὶ ἀμὲς συντ. — 28 δὲ habe ich zugefügt; man müsste es sonst nach ἀναγραφάντων 30 zufügen, würde aber dann auch das Objekt zu ἀναγρ. vermissen. — 29 συνδοκῆι B.; in dem parischen Dekrete 8 entsprechend τεῖ für τῇ. Dergleichen (und διεφυλαττεν 16, aus Unbekanntheit mit dem $\epsilon\iota\iota$ des Infin.) weist allerdings auf Paros als den Ort der Eingrabung. — 32 τῶι Ἀπ. nach C. — 33 ὁμείαι nach Cob. ($\epsilon\alpha\iota$ Böckh). — 34 ΥΜΕΝ bestätigt auch C.; ὁμειν B. (ὁμην Ahrens D. D. 260). — 35 ἀφέλαι (zu εἴλα) ist hellenistisch möglich (συναγάγας Gortys no. 5017); unnöthig $\epsilon\iota\iota$ Böckh. — εὐχαριστώμες: hier allein und in Dreros 4952 C₁₇ auf einer kretischen Inschrift die 1. Pluralis auf $\epsilon\iota\iota$.

Vgl. für Allaria noch no. 5179 (teische Dekrete).

Die Münzen (Svoronos p. 1 ff.) haben Ἀλλαριωτῶν.

2. Aptara.

Steph. Byz.: Ἀπτέρα (richtig Ἀπτέρα), πόλις Κρήτης; Einwohner Ἀπτερεῖς. Die einheimischen Inschriften indes (4942; Verzeichniss der mit Eumenes verbündeten Städte; 5157) haben $\alpha\gamma\alpha\iota\omega\iota$; nur in Teos (no. 5173 und 5181) wird Ἀπτέρα $\epsilon\gamma\alpha\iota\omega\iota$ geschrieben; über die Münzen s. u. Bei Steph. Byz. steht eine von der Schreibung mit ϵ ausgehende etymologische Legende; die Schriftsteller wie Strabon und Polybios haben überall $\epsilon\iota\iota$. Die Stadt lag in dem westlichen Theile der Nordküste nicht weit vom Meere, östlich von Kydonia.

4941 Palaeokastro, Block, jetzt in einer späten Mauer. — Haus-soullier BCH 3. 423 f. no. 1. In zwei Columnen, mit Zwischenräumen nach den einzelnen Absätzen.

a. [Σ]τρατοκλήν | [Θε]ογνήτου | [Α]μψακηνὸ[ν π]ρόξενον |
5 [ῥ]μ εν αὐτὸν | [καὶ] ἐγγόνους.

- 5 *δ. Εὐθυμος* | *Ἀλεξιβίω* | *Ἑρμιονεὺς* | *πρόξενος* || *αὐτὸς καὶ*
ἔκγονα. |
Θεοργείτων | *Σίμου Μάγνης* | *πρόξενος* | *αὐτὸς καὶ ἔκγονα.* ||
 10 *Τυχάσιος Πολυαῖω* | *Μαλλαῖος πρόξενος* | *αὐτὸς καὶ ἔκγονοι.*

Schrift: A, Γ, Μ und ξ noch nicht mit (ganz) parallelen Aussenlinien; im ganzen wesentlich wie in der folgenden, dem 2. Jahrh. angehörigen Inschrift. Doch s. zu *δ* 6.

a. wenig im Dialekt, ergänzt von H.

δ. Z. 6 *Θεοργείτων Σίμου Μάγνης* Gesandter in Knosos und auch dort geehrt, Inschr. v. Magnesia no. 5155, aus dem Ende des 3. oder dem Anfang des 2. Jahrh.

4942 Block, ebenda wo no. 4941, gleichfalls in zwei Columnen. — Haussoullier a. a. O. 424 no. 2; vgl. Comparetti Mon. ant. 3. 309.

- a.* - - | .. *βασιλέα* | *Προυσίαν βασιλέω[ς]* | *Προυσίον πρό-*
 5 *ξενον* || *ἡμεν καὶ εὐεργέταν αὐτὸν καὶ ἐκγό[ν]ος* · | *Ἐδοξε τᾷ*
 10 *βωλᾷ[ι]* καὶ | *τῷ δάμωι, Νικίας* || *Καραίω εἶπε* · | *Διντίπο-*
ρ.ιν.σκι|πράσιος Προυσιέα, | *Διονύσιον Ἀπατον[ρ]ίου Νι-*
 15 *κομηδῆ, Διν* || .(?)*ιοριν Διδίπορος* - - - - .

- δ.* *Ἐδοξεν* [τᾷ] *βωλᾷ καὶ τῷ δ[ά]μωι.* | *Ἐπειδὴ ὁ βα-*
σιλεὺς Ἀτταλος φίλος [ὑ]πάρχων διὰ προ[γόνων] πρόνοιαν
ποῖται περὶ τῷ κοιν[ῷ] τῶν Κρηταίων | καὶ *ἰδία περὶ τᾶς*
 5 *τῶν Ἀπταραίων πόλιος, καὶ τοῖς παρα[γι]νομένοις ποτ' αὐτὸν*
τὰμ πᾶσαν φιλανθρωπίαν ἐνδ[εῖ]κνυται, δεδόχθαι τᾷ βωλᾷ
καὶ τῷ δάμωι στεφανῶσ[αι] | *βασιλέα Ἀτταλον εἰκόνη χαλ-*
κέαι τελείαι, εἴτε κα [βώ]λῃται πεζόν, εἴτε κα ἐφ' ἔππωι.
αἴ κα [δῆ] προαιρῆται καρυ[χθῆ]μεν ἐν τινι τῶν ἀγώνων τῶν
 10 *στεφανιτῶν, ἐπιμ[ε]λὲς γενέσθω τοῖς κόσμοις ὅπως καρυχθῇ.*
ἡμεν δὲ αὐτ[ῶι] | καὶ *προεδρίαν καὶ ἀσυλίαν καὶ ἀτέλειαν*
καὶ ἀσφάλειαν καὶ π[ο]λέμω καὶ εἰρήνας καὶ ἐν πόλει καὶ
ἐν τοῖς λιμένοις καὶ ξενολο[γ]ῆσθαι καὶ ὀρμίζεσθαι καὶ
αὐτῶι καὶ τοῖς ἐκγόνοις, καὶ τὰ λοιπὰ ἑ[π]άρχειν ὅσα καὶ
τοῖς ἄλλοις εὐεργέταις.

Schrift in *a* etwas alterthümlicher (Γ, Ν) als in *δ* (Π, Ν). Prusias II (*a*) regierte etwa 180—149, Attalos II (*δ*) 159—138.

a. Z. 11 *Διντίπορδιν*? H. — 11 f. [A]σκιπρά[ξ]ιος? H. gegen die Abzeichnung, die vor -ιος den unteren Theil von Σ gibt. — 13 f. eher *Ἀπατον[ρ]ίου*, da vorn nichts fehlen zu können scheint; ebenso 14 f. *Διν[?]-ιοριν* (oder *τοριν* nach H.). — 15 oder -γορος H.

δ. Die Ergänzungen meist vom Hrsrg. — 3 *Κρητῶν* H. — 4 f. *παργενομ.* H. — 7 *τελείαι* „lebensgross“. — 8 *ἐφ' ἔππωι* wenigstens v. l. für

ἐφ' ἔπουν Xenoph. Cyr. V 2, 1. — αἰ κα Η. („wo“); es fehlt aber durchaus die Conjunction, und hinter κα hat die Abzeichnung eine Lücke von 2 Buchstaben. Das Gewöhnliche ist ja αἰ δέ κα, bei dorischen Dichtern indes, wie Theokr. I 5, steht auch αἷ κα δέ, Abrens DD. 383. Also wenn er es vorzieht, kann er auch in einem ἀγών στεφανίτης als εὐεργέτης proklamirt werden, statt des Standbildes in Aptara. — 12 λιμένοις: nur hier in Kreta hat sich bisher dieser Dativ gefunden, natürlich importirt.

4943 Block ebenda, mit 4 Col., doch sind von der letzten nur geringe Zeilenanfänge da. Die 1. Columne ist deutlich Fortsetzung eines über diesem liegenden Steins; sie ist links verstümmelt, und nichts als (Z. 4) Σωσιγένης[ος] hervorzuheben (vgl. unten 4945). — Haussoullier a. a. O. 429 no. 3.

5 b. Πειρίδαμος | Θαλιάρχον | Λακεδαιμόνιος πρόξεν[ος]
αὐτὸς καὶ ἔκγονα. | Τείτων Πατρ[ε]ὺς πρόξεν[ος] αὐτὸς καὶ ||
10 ἔκγονα.

c. Ἰάσων Σάμω | Ἀχαιός, | Ἀρίσταινος | Λαμοκάδης ||
5 Ἀχαιός πρόξεν[ος] αὐτοῖ | καὶ ἔκγονα.

Schrift ähnlich; M, aber N.

4944 Block ebenda, oben mit zwei Columnen, unten mit einer. Doch sind die Reste der ersten Columne unbedeutend. — Der untere Theil schon Böckh CIG no. 2561, das Ganze bei Haussoullier a. a. O. 430 no. 4.

5 θης | [Μνασ]ικάρτιος | πρόξεν[ος] | αὐτὸς καὶ ἔκγονα.
[Ἐδοξε] τῷ βωλαῖ καὶ τῷ δάμωι Μνασῆν Ὀνασάδα, Γ. | .
.... να Πάτρωτος, Τίμωνα Λαμίωνος, Λέοντα Λαμί[σκω]?,
Δι[?]όδωρον Τίμωνος, Ὀ[ν]ύ[μ]α[σ]τον . . τράτω, [Σ]τράτιπ[πον] ||
10 Ἀμβρακιώτας [προξένος] ἦμεν αὐτ[ο]ς καὶ ἑγγόν[ος].

Schrift ähnlich: im oberen Theile Π, N, im unteren wie N auch Γ.

2 Μνασικάρτιος Demargne BCH 24. 226. — 9 Ο.Υ.ΔΕΤΟΝ.

4945 Block ebenda. — Böckh CIG no. 2558; Pashley Travels in Crete (1837) I 40f.; Haussoullier a. a. O. 430 no. 5.

Ἀγαθαὶ τύχαι. ἔδοξε τ[ῷ] β[ω]λαῖ | καὶ τῷ δάμωι .
Κλησθ[έν]ης Σώσω εἶπε . Ἀντίοχον καὶ Ἀγαθοκλ[ῆ]ν Σωσι-
5 γένεος Ἱεροπολίτας || προξένος ἦμεν αὐτὸς καὶ | ἑγγονα, ὑπάρ-
χεν δὲ αὐτοῖς καὶ | ἰσοπολιτείαν καὶ γᾶς καὶ οἰκίας | ἑκκτη-
10 σιν καὶ ἀτέλειαν εἰσάγωσι καὶ ἐξάγωσι καὶ κατὰ || γᾶν καὶ
κατὰ θάλασσαν καὶ ἐν | πολέμω(ι) καὶ ἐν εἰρήνῃ(ι) ἀσυλὴ
καὶ | ἀσπονδί.

Schrift ähnlich (Π'); hier weist auch die Vernachlässigung des stummen ι auf junge Zeit.

4 *Ἱερὰπολις* in Syrien Gesner und Böckh, nach dem Namen *Ἀντίοχος*; das kretische Hierapolis will B. als jung ausgeschlossen wissen (anders Hauss.).

4946 Block ebenda, mit zwei Columnnen. — Haussoullier a. a. O. 431 no. 6.

a. Ἐδοξε [ταῖ β]ωλαῖ καὶ τῷ δάμῳι, Φεῖδων | Ἀρχέτω
εἶπε· ἐπειδὴ Πολυκλῆς | Ἀμφιχάρη Πάριος εὐνόως διακεί-
5 μενος | ποθ' ὅταν μὲν τὴν Κρήταν, μάλιστα δὲ ποτὶ τὴν
ἀμὰν πόλιν καὶ κατὰ κοινὸν καὶ κ[ατ'] ἰδίαν | [τ]οῖς ἐν[τυ]ν-
χάνωσιν τῶν πολιτῶν καθυπερξεν .. | [φι]λοτιμο
..... δεδόχθ[αι | ταῖ βω]λαῖ καὶ τῷ δάμῳι -----.

b. Reste zweier ähnlichen Dekrete, wovon eins für Ἀνδ[ι]λας
Ἀριστάρ[χω].

Schrift ähnlich.

Z. 6 καθυπερξεν scheint nach Hauss. sicher, also Vulgärform -ῆρξ gemeint (καθυπ[ῆ]ρξεν Skias).

4947 Block ebenda, oben mit 2 Columnnen, unten mit einer. — Böckh CIG no. 2559; Haussoullier a. a. O. 433f. no. 7.

Oben links nam. Dekret (im Auszuge) für einen Ἀπολλωνίτας, rechts desgl. für einen Μοσχ - - τέα Κνώσιος. Unten:

[Δα]μάτριος καὶ Ὀρθόνας Εὐφρονος | [καὶ] Νέαρχος
Εὐνοῖδα καὶ Φίλων Παρμεν - | [Ἡρακλ]ειώται πρόξενοι αὐτοὶ
καὶ ἔκγονα.

Schrift ähnlich.

Z. 1 Ὀρθόνας: vgl. Φαισιόνας 5028. 5098. — 2 ΝΕΑΙΧΟΣ, -αρχος (Ἐτ[έ]αρχος) Böckh (der auch 1 und 3 ergänzt hat).

4948 Block zwischen der Mauer und dem Gehöft von Paleokastro. — Haussoullier a. a. O. 434f. no. 9. Zwei Columnnen.

5 a. (zwei Z. fast verschwunden) | σταρι - | Μενεδ - || Νικοκλῆς
.. ικο - | Κυθήριοι π[ρό]ξενοι | αὐτοὶ καὶ γένος. | Ἐδοξε ταῖ
10 βωλαῖ | καὶ τῷ δάμῳι, || Ἀρχετος Δεξικ[λέος?] | εἶπε· Ψαι-
μίδα[ν] - | - - .

b. [Ἐ]δοξε ταῖ βω[λαῖ καὶ τῷ] | δάμῳι, Εὐρυλ - | Τυχα-
5 μένεος [εἶπε]· | προξένος ἡμ[εν] || Εὐμηλον Εὐμή[λω?], | Ἀνα-
ξίωνα Εὐμή[λω?], | Ἀπολλώνιον Κο - | [Ἀ]σπενδῖος [αὐτὸς
καὶ | ἔγγ]ονα, ἔτι - | - - .

Schrift ähnlich.

a. Z. 11 *Ψαμίδα*[ν]: sicher Hauss.

b. zumeist ergänzt vom Hrsg. wie a, doch 2 *Εἶδον*... H. gegen die Abzeichnung.

C. Wescher, der vor Hauss. am Orte war und dessen Aufzeichnungen H. benutzt, berichtet noch von einigen Inschriften, welche dieser nicht wiederfand, insonderheit von einer Widmung an *Ἐλεύθνια* (Inscr. von Teos unten no. 5173. 5181).

4949 Weisslicher Stein ebenda, stark beschädigt. — Haussoullier a. a. O. 436 no. 10.

.....ν *Εὐρυμήδης Ἀνδρ* - |χος *Ἀρχέτω, Ὀρσικλῆς*
 - -, |σκος *Ὀξυ[μάχ]* | .. [*Ἀ*] *λκιμένη ἐπεμελήθη*[ν] - ||
 5 . *ρσιος καὶ τῶν λοιπῶν πα[σῶν]* - | *μέστα ἐπὶ τ. εὐνομίῳ*
τ - | ... *ον* -.

Schrift ähnlich.

Dedikationsinschrift seitens eines Collegiums; vgl. z. B. Hierapytna no. 5045, Olus no. 5106. Dort ist die Restauration ausgeführt *ἐκ θεμηλίου ἄρχι ἐπὶ τὸν καταλοβέα τὸν ἐπὶ τῷ ὀρθοστάτῃ* (Hier.), *ἄρχι ἐπὶ τὰν*... (Olus); hier scheint *μέστα ἐπὶ τ[ῷ?]* *εὐνομίῳ τ[ὸν] . . ?* etwas ähnliches zu bedeuten, was immer. *Μέστα κα* no. 5144₄₀.

Z. 1 wohl *Ἀνδρ* - -. — 2 Der Name Archetos auch oben no. 4946 und 4948. — 4 *ἐπεμελήθη?* H. (von H und E nur I erhalten). — 6 *πα[σῶν]* H.

4950 Fragment eines Grabsteines(?), ebenda. — Haussoullier a. a. O. 436f. no. 11.

Σωτηρία | Λαματρίῳ | Εὐτυχι -.

Schrift ähnlich.

4951 Unterer Theil einer Stele, ebenda. — Haussoullier a. a. O. 437 no. 12.

Τυχამένης Σώσω, Τυχᾶ[μένης] | Τυχᾶ[ένεος].

Z. 2 unter dem Ende von 1. Die Namen *Τυχამένης* und *Σώσω* auch oben no. 4948, b und 4945. Das 2. Ω in Z. 1 steht nach rechts gekehrt: Ω.

Vgl. noch unten 5173. 5181. — Die Münzen (Svoronos S. 14ff., zahlreich) haben *Ἀπταγαίων*; fast nur die an erster Stelle angeführte *Ἀπτε-ραίων*. Keine darunter hat archaische Schrift. Auf vielen findet sich auf der Rückseite, bei der Darstellung eines Kriegers, der anbetend vor einem Baume (Ölbaum?) steht, die Beischrift *Πτολιικος*, was man (vgl. *Χαλκίειος*) auf Athene deuten könnte; indes auch *Πτολιειος* (angeblich auch *Πτολιειον*).

3. Dheros.

Theognostos Cram. Anecd. II 69, 29 (Herodian. Lentz I 190, 19): *Ἀρῆρος πόλις Κρητικῇ*. Sonst nirgends erwähnt. Es lag etwas ab von der Küste, die die Bai von Mirabello westlich begrenzt; östlich war Olus nahe, westlich grenzte das Gebiet von Lyktos an; jenseits dessen war das von Knosos.

4952 Kleine Stele, auf allen vier Seiten beschrieben, aus den Ruinen des Hügels Hagios Antonios bei Neapolis, nach Konstantinopel gebracht. — Velonakis und Papasliotis in der *Ἀθηνᾶ* vom 14. März 1855; dann öfters wiederabgedruckt (mit Abbildung Dethier Sitzungsber. der Ak. z. Wien 30 [1859] 431 ff.) und erörtert; nach neuer genauer Collation Halbherr Mus. It. III 657 ff.; darnach Dittenberger Sylloge³ 453, der die Litteratur verzeichnet.

Seite A. Θεός ≡ τύχα. | Ἀγαθαὶ τύχαι. | Ἐπὶ τῶν Αἰθα-
 5 λείων κοσμιόντων || τῶν σὺν Κυῖαι καὶ | Κεφάλῳ ΠΥΡΩΙ|ΠΙΩΙ
 10 Βισίωνος, | γραμματέος | δὲ Φιλίππεον, || τὰδε ὥμοσαν | ἀγε-
 15 λᾶοι παν᾿ ἄζωστοι ἐκατὸν ὀγδοή|χοντα· Ὁμνῶ || τὴν Ἑστίαν
 τὰν | ἐμ προτανεῖω | καὶ τὸν Ἀῆρα τὸν | Ἀγοραῖον καὶ τὸν
 20 Ἀῆρα τὸν Ταλλαῖον || καὶ τὸν Ἀπέλλων(α) | τὸν Δελφίνιον
 καὶ | τὰν Ἀθαναίαν τὰν | Πολιοῦχον καὶ τὸν | Ἀπέλλωνα τὸν
 25 Ποίτιον || καὶ τὰν Λατοῦν καὶ τὰν | Ἀρτεμιν καὶ τὸν Ἄρεα |
 καὶ τὰν Ἀφορ(δ)ίταν καὶ | τὸν Ἑρμῆν καὶ τὸν Ἄλιον | καὶ
 30 τὰν Βριτόμαρ(ε)ιν || καὶ τὸν Φοῖνικα καὶ τὰν | Ἀμφι[ώ]ραν
 καὶ τὰν Γᾶν | καὶ τὸν Οὐρανὸν καὶ | ἥρωας καὶ ἡρώσσας |
 35 καὶ κράνας καὶ ποτα|μούς καὶ θεοὺς πάντας | καὶ πάσας;
 μὴ μὰν ἐγὼ | ποκα τοῖς Ἀντίοις | καλῶς φρονησεῖν | μήτε
 40 τέχνη μὴτε μα|χανᾶι, μὴτε ἐν νυκτὶ | μὴτε πεδ' ἀμέραν,
 καὶ | σπενσίω ὅ,τι κα δύναμαι | καλὸν ταῖ πόλει ταῖ τῶν
 Ἀντιῶν. |

Seite B δικᾶν δὲ καὶ πρ[αξι]ῶν μηθ' ἐν ἐνορχον | ἧ(μ)ην.
 5 καὶ τέλομαι | φιλοδρῆριος καὶ || φιλοκνώσιος. | καὶ μὴτε τὰμ
 10 πόλιν προδωσείν | τὰν τῶν Ἀρηρίων | μὴτε οὔρεα τὰ || τῶν
 Ἀρηρίων | μηδὲ τὰ τῶν Κν[ω]σίων, μηδὲ ἄνδρας τοῖς πολε-
 15 μίοις προδω|σεῖν μὴτε Ἀρηρίους μὴτε Κνω|σίους· μηδὲ
 20 στά|σιος ἀρξεῖν, καὶ | τῶι στασίζοντι || ἀντίος τέλομαι· | μηδὲ
 συν(μ)οσί|ας συναξεῖν | μὴτε ἐμ πόλει | μὴτε ἔξωι τὰς ||
 25 πόλεως, μὴτε | ἄλλωι συντέλε|σθαι· εἰ δὲ τινὰς | κα πύθωμαι
 30 συνομνύοντας, || ἐξαγγελίω τοῦ | κόσμου τοῖς πλῆ|ασιν. εἰ δὲ
 35 τὰδε | μὴ κατέχοιμι, | τοῖς (τ)ε μοι θεοὺς || τοὺς ὥμοσα ἐμ-

μανίας ἡμῆ(ι)ν | πάντας τε καὶ πᾶσας, καὶ κακίστω(ι) | ὅλ-
 40 θρωὶ ἐξόλλυσθαι αὐτός τε | καὶ χρήμα τὰμά· | καὶ μήτε μοι
 γᾶν | καρπὸν φέρειν, |

Seite C [μήτε μοι γ]υναῖκας | [τίκτει]ν κατὰ φύ[σιν μήτ]ε
 5 πᾶματα· | [εὐδοκί]οντι δέ μοι || [τοὺς] θεοὺς τοὺς | [ὥμοσα]
 ἰλέους ἤμεν | [καὶ πολλ]ὰ κάγαθὰ | δι[δύ]μ[ε]ν.
 10 ὁμνῶ δὲ | τὸς αὐτὸς θεοὺς· || ἡ μὰν ἐγὼ τὸν κόσμον, αἶ
 κα μὴ ἐξορκίζοντι τὰν ἀγέλαν τοὺς τόκα ἐγδυομένους τὸν ||
 15 αὐτὸν ὄρκον τόν|περ ἄμῃς ὁμωμόκαμες, ἐμβαλεῖν | ἐς τὰν βω-
 20 λάν, αἶ | κα ἀποστᾶντι || τοῦ μηνὸς τοῦ Κομνοκαρίου ἢ τοῦ |
 25 Ἀλαιοῦ. ἃ δὲ β[ω]λὰ | πραξάντων ἑκάστον τὸν κοσμί[ον]τα
 στατήρας | πεντακοσίους | ἀφ' ἃς κα ἐμβάλη | ἀμέρας ἐν τρι-
 30 μῆνι. | αἶ δὲ λισσὸς εἴη(ι), || ἀγγραψάντων | ἐς Δελφίνιον |
 35 ὅσσα κα μὴ πρά[ξ]ωντι χρήματα, | τοῦνομα ἐπὶ πατρὸς || καὶ
 τὸ πληθὺς τοῦ ἀργυρίου ἐξονομαίνοντες. ὅτι δὲ κα πρά-
 40 ξοντι, ταῖς ἐταιρεῖαισιν | δασσάσθωσαν ταῖς || ἐμ πόλει, καὶ
 αἶ πεί | τινεν οὐρεῶντι Δορήριοι. |

Seite D αἶ δὲ μὴ πρά[ξ]αι[εν] ἃ βολά, αὐ[τοῖ] | τὰ διυτλόα
 5 ἀ[γο]ται[ε]σαντων, πρα[ξ]άντων δὲ οἱ ἐξευταὶ | οἱ τῶν ἀνθρωπί-
 νων | καὶ δασσάσθωσαν | ταῖς ἐταιρεῖαι[σιν] κατὰ ταυτά (frei). ||
 10 Τάδε ὑπομνάμα[τα] τᾶς Δοηρίας χώρας | τᾶς ἀρχαίας τοῖς | ἐπι-
 15 γινομένοις ἀζώστοις. (frei) τὸν τε ὄρ|κον ὁμνύμεν | καὶ κτε-
 20 χεῖν. | καὶ οἱ Μιλᾶτιοι | ἐπεβώλευσαν | ἐν ταῖς νέαις νεμονήμια
 ταῖς πό|λει ταῖς τῶν Δοηρίων ἔνεκα τᾶς | χώρας τᾶς ἀμᾶς
 25 τᾶς ἀμφι|μαχόμεθα. | Νικατῆρ τᾶς ἀγέλας | (radierte Zeile) |
 30 Καὶ ἐλαίαν ἑ|κάστον φυτεύειν καὶ τεθραμ|μέναν ἀποδεῖλαι.
 35 ὃς δὲ κα μὴ | [φ]υτεύσει, ἀπ[ο]τεισεῖ στα|τήρας πεν|τήκοντα.

Schrift etwa des 3. Jahrh.: M Ξ, doch N; Γ Ι; die Mittellinie des A etwas nach unten gerundet.

Da Lyttos (A 37 ff.) i. J. 220 zerstört wurde (Polyb. IV 54), so setzen C. Fr. Hermann (Phil. IX 694 ff.) und W. Vischer (Kl. Schr. II 104 ff.) die Inschrift nahe vor diese Zeit, während Dethier (a. a. O. 431 ff.) das 4. Jahrhundert wollte. Lyttos indes wurde bald wieder aufgebaut, so dass sich hierher gar kein Argument ableiten lässt. Die Inschrift stellt sich aber deutlich als Abschrift eines alten, *βουστροφηδόν* geschriebenen Originals dar: A 24 in TON steht ein ganz archaisches ν mit der Richtung nach links. Dahin gehört auch O statt OY (C 9 τὸς αὐτός), auch wohl das Schwanken in der Infinitivendung -μην -μεν : ἤμην B 3. ἤμην 36. ἤμεν C 6; die alte Urkunde mochte H haben. Die unsinnigen Verschreibungen bei den Namen A 5 ff. erklären sich so ganz einfach; ebenso, dass D 10 ff. eine Überschrift steht und nichts entsprechendes darunter; dies hat man

eben nicht mit copirt. Vereinzelt finden sich auch ganz junge Buchstabenformen; cursives λ (λ) und desgl. ω (ω) *D* 21 (dies λ schon *B* 21 falsch für Μ; λλ so das. 26; junges Θ *B* 34); ein seltsames ω *D* 23. Ich setze die Inschrift deswegen und wegen der Unsicherheit in Betreff des stummen ι erst ins 2. Jahrhundert. Vgl. einen ähnlichen Fall no. 5019. — Der Dialekt ist nicht echt kretisch: *ει ου* ausser in *ἡμην* (s. o.) und *βωλά βωλεύειν*; ferner ζ in *ἄζωστοι A* 12, *D* 13, *στασιζοντι B* 19 (doch *Δῆνα A* 17f.); *σσ* in *δσσα C* 32, *δασσάσθωσαν C* 39, *D* 8; Spir. asper *C* 27 *ἀφ' ἄς*. Das mag nun allés erst in späterer Zeit importirt worden sein: denn in *ια* für *εα*, *ω*, *ω* für *εο*, *εω*, und andern Dingen tritt daneben genug echt Kretisches hervor. Reste des kurzvokalischen Konjunktivs Aor. I s. *C* 12. 37, *D* 34. — Die Silbentrennung am Zeilenende ist genau bis auf *D* 34f. *ἀπ|οτεισεῖ*.

A 5 *Κύδα* Vischer; derselbe sucht in *Βισίωρος* 7 einen Monatsnamen; aber diese gehen in Kreta nicht auf *-ιών* aus (Ditt.). — 11f. *ἀγελάοι* d. i. *ἀγελαῖοι* Epheben, s. Ditt.; zu *πανάζωστοι* vgl. *D* 12 *τοῖς ἐπιγινομένοις ἄζωστοις*, was man nicht wohl anders als mit Hermann von den noch nicht bewaffneten Epheben verstehen kann, vgl. Hesych. *ἄζωστος* · *ἀνοπλος*, nicht (Dittb.) von denen die zum Zwecke des Eides Waffen und Gurt abthun. Dann aber ist die Korrektur *πάν(τες) ἄς*. (Hermann) oder lieber *πάν(τες) καὶ* ἄς. unvermeidlich, und bei dieser Abschrift (s. o.) auch nicht schwierig. — 20 *ΑΠΕΛΛΩΝΔ* nach Halbh. — 24 *Ποίτιον* statt *Πύτιον*; so mit *T* no. 5016₂₀, und zumeist auf Kreta. — 27 *ΑΦΟΡΑΙΤΑΝ*. — 29 *ΒΡΙΤΟΜΑΡΠΝ*, der vorletzte Buchstabe mit seltsam langer Wagerichten und nicht einmal einem π (Π) ähnlich; der Schreiber bildete wohl nach was ihm nicht klar war. *Βριτόμαρ(τιν)* H.; s. aber 5075₄₃. 15f. — 30 *Φοῖνιξ* nach Vischer (Ditt.) der Vater der Europa, Homer *Ξ* 321; 31 *Ἀμφιόνα* unbekannt. — 36 *μῆ μάν*: bei positivem Schwure entsprechend *ἡ μάν C* 10.

B 1 ff. so Halbh., der no. 5075₃₁f. vergleicht: *ἐμμενίω ἐν τοῖς ὄρκοις τοῖς συγκειμένοις, δίκας τε καὶ πράξεις διδωσάω, καθὼς κα συνθιώμεθα*. Hier also das Gegenteil. — 3 *ΗΗΗΝ*; also wieder etwas wie *A* 29. — *τέλομαι* = *ἔσομαι*. *Πέλω* (Hom., Präs.): *τέλομαι* (Fut.) = *ἔδω* (Hom.): *ἔδομαι* (Fut.), Ditt. Ebenso 26 *συντέλεσθαι* = *συνέσεσθαι*; 5033₆₇. — 5 Die Knosier die Feinde von Lyttos, die es auch zerstörten, Polyb. IV 54. — 7 *οὔρεια*: vgl. *C* 41 *οὔρεύοντι*, = *φρούρια φρουρεῖν*, von *οὔρος* (Hom.) Wächter, Herm., Dittb. — 19 *στασιζειν* nur hier, aber richtig gebildet (s. Vischer). — 21 *-ΛΟΣΙΑΣ* mit cursivem λ, s. o. — 26 *συνεσεόμαι* steht für *συντέλομαι* in der parallelen Stelle no. 5058₁₆f. (Ditt.). — 31f. *πλίσιν* wie in Gortys; die Majorität wird als verfassungstreu vorausgesetzt, während ein Einzelner bei den Verschworenen sein könnte; eine Meldung an diesen also wäre keine Erfüllung des Eides. — 34 *ΓΕ* (dorisch γα).

C 1 ff. Die Zeilenanfänge zerstört, doch die Ergänzung meistens sicher. H. gibt für 2 und 3 je 7 Zeichen als fehlend an, für 4 6; in 4 und ebenso in den folgenden Z. stimmt die Zahl, indes in 2 bringt man

nur 6 heraus: ΤΙΚΤΕΙ]Ν. So ist es erlaubt, auch in 1 statt 9 (H.) nur 8 zu ergänzen: μήτε μοι (H.) γ'υναϊκας. In 2 Ende bezeichnet H. 1 Zeichen als fehlend, und schreibt κατὰ φύ[σιν, mit falscher Silbentrennung. In 3 μήτ[ε] πάματα Wilhelm (Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 20, 91; GGA 1898, 206), und so erkennt (von E ab) H., wenn auch Γ und vollends E nicht deutlich; πάματα Vieh (Wilh.), = κτήνη, vgl. Aeschin. III 111 ähnliche Verfluchung (mit βοσκήματα). Πάντα] ἐπ' ἄματα (Ditt.) ist befremdend an und für sich, und vollends durch ἄματα statt ἀμέρας. — 7 καὶ καλλὰ κάγαθὰ (Dethier) oder καὶ πολλὰ κ. H.; für letzteres entscheidet sich mit Recht Wilhelm. — 12 f. τὰν ἀγέλαν Halbh.; richtig Sing. Vischer, Haus-soullier (Rev. de philol. 18, 167 ff.). — 13 τοὺς τόκα ἐγδυσμένους (H. und schon Danielsson Upsala Univ. Arsskrift 1890) die in die Ephebie in dem betreffenden Jahre Eintretenden (während Ditt. von der Ablegung der Waffen und eines Theils der Kleider behufs der Eidesleistung versteht, vgl. zu A 11 f.); so no. 5100₁₈. Die Epheben treten ins γυμνάσιον ein. — 17 ἐμβαλεῖν = εἰσαγγελεῖν, ἐνδελεξεῖν (Ditt.). — 18 αἱ scil. ἀμέραι; die gewöhnliche Schreibung αἷ ist widersinnig. Τοῦ μηνὸς κτέ. scheint zu enthalten, dass der Termin der Niederlegung (ἀποστάντι) variiren konnte. — 22 statt des ω nur ein schräger kleiner Strich sichtbar. — 29 λισσός „glatt“ nach Ditt. = zahlungsunfähig. — 31 Das φ zweimal geschrieben, weil das erste Mal verunglückt (H.). — 38 -αῖον wie D 8; auffällig, indes auch aus Gortys belegt, no. 4966, und aus Knosos, 5072 b₆ f. — 41 κα fehlt (nach τινεν); über οὐρεύωντι zu B 9. Das Τ ist seltsam geschrieben.

D 2 αὐ[τοῖ] Rangabe gemäss dem Raume; Andre αὐ[τά]. — 5 ἐρευν-
ται (Hermann) jetzt ganz gesichert durch no. 5073₁₈ (sichtbar ΕΙΕΥΤΑΙ).
Ἐρεῦω = ἐρευνάω, Eustath. zu H 127 (H.); also diese Behörde = ζητη-
ται, πράκτορες. — 10 Der Überschrift folgt hier nichts; aber auf dem
alten Steine werden die früheren Grenzen von Dreros verzeichnet ge-
wesen sein. Zweifellos hatten die Lyttier viel Land sich angeeignet,
und daher der Hass. — 14 vor τὸν τε freier Raum; also folgte etwa
dies auf die Grenzbestimmung? Doch ist freier Raum auch A 37 vor
Αντιτίοις (ohne Grund im Sinne), und in der Konstruktion schliesst sich
τὸν τε κτέ. an das Vorhergehende immerhin an. — 17 Von hier ab ganz
lockere Folge verschiedener Anhänge, alle indes sind auf die ἀγέλα be-
züglich oder gehen diese an. — 19 f. νέαι dem jüngsten; νεμονήια =
νεομηρία; vgl. den Eigenn. Νεμονήιος = Νουμήιος (Ditt.). — 26 νικα-
τῆρ[α] H. zweifelnd, indem er selbst constatirt, dass nach P nichts fehlt,
er möchte mit dem Folgenden 29 f. verbinden, was mir falsch scheint.

Münzen (Svoronos p. 126) nur ΔΡ.

4. Eleutherna.

Steph. Byz. Ἐλευθέρινα πόλις Κρήτης, ἀφ' ἑνὸς τῶν Κουρήτων; Einw. Ἐλευθεριανός (und -εύς; dies nie auf Inschr. und Münzen). Die Stadt lag unweit der Nordküste, nordwestlich vom Ida und von Gortys.

A. In einheimischer Schrift.

4953 Fragment, das jetzt, zu einem Streifen geschnitten, als Thürpfosten in einem Hause zu Prines dient; ein kleines ähnliches (und wohl zugehöriges) ist daneben eingemauert. — Comparetti (nach Halbherr) Mus. it. II 161 no. 1, Monum. ant. III 419 no. 193 a. b.

νικάσαι ἡλίζιαι, dann b. ἔραι.

Sorgfältige archaische Schrift, linksläufig. Das η hat die Form ; ι ist ζ.

Was ἡλίζιαι sein kann, ist völlig unklar: sicher nicht (C.) = ἡ ἀλικία. Verständlich wäre, wenn man 1 = μ nehmen könnte (wie in Oaxos μ zu 1 abgekürzt ist), und = ἡμολοσία verstehen. (C. vergleicht Φοιζήα Gortys 4967, vgl. 4966.)

4954 Block von der Akropolis von Eleutherna. Verstümmelt links, rechts und unten; oben ist der Rand da, aber in üblem Zustande; es lief hier eine Zeile so, dass auf diesem Blocke die untere, auf einem andern die obere Hälfte der Buchstaben stand. — Comparetti (nach Halbherr) Mus. it. II 161 no. 2, Mon. ant. III 419 no. 194.

--- (zerstörte linksläufige Zeile) | ... δῶι τοῖς ἄλλοπολ[ιά-
ταις] - | -- κῶρον τιθέμεν τῶν ... - | [τῶι δὲ ὄρ]ωι τὰν ἀράν
5 ἰνῆμε[ν] - || - πινυμεν μήτε θηρίον - | - : τα ἄπατον ἡμεν οἴτο
- | - αἰ δὲ μη... βίλοι ἐπο - | - . πομε - - | - .

Kleine, deutliche Schrift: η hier allein mit zwei inneren Strichen; Θ und O neigen zu eckiger Bildung; ε (wie auch auf den andern Inschriften von E.) mit zwei, nicht drei Seitenlinien (vgl. η), die stark abwärts gehen; auch bei π senkt sich die obere Linie. F auch hier (wie in Oaxos) Ν; ι wie in der vorigen Inschrift; β in der auch ionischen Form.

Z. 2 Comp. nach dem Abklatsch ε]δῶι. 1 und 4 ergänzt von C.; derselbe 5 μήτε Ζῆνα [σ]πιν ὕμεν d. i. σπιν ὕειν. — 6 οἴτο (F im Abklatsch ganz deutlich) kann ο αὐτός sein (C.), oder οὔτος, oder οὕτως. — 7 vor β glaubt C. Reste eines κ zu erkennen: ἐκβάλοι; nicht wahrscheinlich, da doch εγ geschrieben sein würde; eher [ε]νβάλοι.

4955 Block daselbst, mit Rand oben, sonst abgebrochen. — Comparetti (nach Halbherr) Mus. it. II 163 no. 3, Mon. ant. III 421 no. 195.

| (rechtsl.) - μηδὲ δα[μ]οσ... - | - . ον [ε]ὸν ἄφρον σ - | - . δ'

5 ἐγράφει τριῶν - | - ον μήτε τῷ κσεν - || ... δαμῆι. αἰ δέ κ[α -] |
 νσπκ - | - .

Die Schrift im allgemeinen ebenso, doch η wie in 4953, π mit wagerechter Oberlinie, σ mit Punkt in der Mitte und rund. Die letzte Zeile sollte linksläufig sein, ist aber rechtsläufig wie die vorhergehende; ähnliche Unregelmässigkeit begegnet in no. 4957 und in dem kleinen Fragment no. 197 Comp.

Z. 1. 2 erg. von C.; 3 ders. *ἐγραπεν*, nicht richtig, da ein paragogisches ν dem Dialekte fremd ist; ders. das. *τριῶν*[δελ-?], weil er im Abklatsch schwache Spuren von Δ bemerkte. — 5 [ἐκ]δαμῆι oder [ἐπ]δαμῆι C.; letzteres nach Zeichnung und Abklatsch; ersteres kann nicht richtig sein.

4956 Block daselbst, mit Rand oben und rechts, aber mit arger Zerstörung der Oberfläche an den Rändern. — Comparetti (nach Halbherr) Mus. it. II 164 no. 4, Mon. ant. III 422 no. 196.

5 (drei Z. zerstört) | - (rechtsl.) οἰσο καρπὸν ον - || - ατον αἰπερ
 καταγ - | ... ιροις τράποι - | - [τ]ὰν διπ - | - .

Schrift ebenso, nur π wieder mit sich senkender Oberlinie.

Z. 5 der 2. Buchstabe λ oder τ ; gleicher Zweifel bei dem drittletzten. — 7 [τ]ὰν διπλ[ήαν] C.

4957 Fragment eines Steines, in einen bogenartigen Streifen zugehauen, über der Thür eines Hauses in Prinés eingemauert. — Fabricius Mitth. X 92; darnach Comparetti Mus. ital. II 165 no. 8, Mon. ant. III 425 no. 200. Dazu ein kleines Fragment, mit freiem Raume unten, nach Fabricius der gleichen Inschrift zugehörig (Mus. it. 165 no. 7, Mon. 424 no. 199).

a. -- | -- (links.) ... Διονυσία ννεο - | - [κα]ὶ Τί-
 μαρχος ἐκόσμιος[?] - | - . [σ]ισυροποιῶν τριῶδελον τῷ - | - [η]μι-
 5 τυέκτω κριθαί. αἰ δέ διαπ - || - ι ἀμισθε[λ] ραν
 π . - | - . λαν - - | - .

b. -- [μ]αιτυρ - (rechtsl.) | - ο καὶ το - | (frei).

Schrift ähnlich (η und $\mathcal{F}$ fehlend, ρ bald mit Rundung, bald mit Winkel). Die Zeilenrichtung ist in a ganz unregelmässig: links rechts rechts links rechts rechts. Z. 3f. lassen sich, wie C. thut, vielleicht verbinden, so dass [η] in 3 zu stehen kommt und weiter nichts fehlt; die Konstruktion ist freilich hart. Über den Gesamtsinn lässt sich nichts sagen; denn [σ]ισυροποιῶν 3 (und [σις]ραν 5?) haben daran eine Schwierigkeit, dass Fabricius den Buchstaben vor $\iota\sigma$ - nach sicherer Spur für Δ erklärt; auf der Abzeichnung freilich ist von der entscheidenden Unterlinie nichts rechtes, und nur von der schrägen ein deutlicher Rest zu sehen, der auch zu σ passt.

Z. 1 C. *Διονυσιαῦν*, doch unmöglich: *Διονύσια* oder *Δ-ίαν*; bei dem ersteren ist die Verdoppelung des nun anlautenden folgenden *ν* sehr auffällig. Oder ist *Διονυσίας ν-* zu *Διονυσίαν ν-* assimiliert? Nach *νενο* sind Reste wie von *γ* oder *α* oder (Fabr.) *κ*, schwerlich von *μ*. — 4 *ἡμίεκτον* = att. *ἡμίεκτον*, $\frac{1}{12}$ Medimnos; bereits Comp. vergleicht CIA II no. 631 *πυρῶν ἡμιέκτω*: III. — Das *π* nach *δια* ist fast sicher (Fabr.). — 6 für *ν* auch *λ* oder *ε* möglich (Fabr.).

4958 Fragment gewöhnlichen Steins, bei Haghia Irini in eine Dreschtenne eingefügt. — Halbherr Am. Journ. of Arch. 1896, 579. Nur von einer Zeile etwas erkennbar.

- ν βῶν! -

Theilungsstrich nach βῶν; gewöhnliche archaische Schrift mit B und O.

B. In gewöhnlicher Schrift.

4959 Böckh CIG no. 2566, nach schlechter Abschrift.

Ἀρχονίκα Ζαύλω(?) | ΚΑΙΑΕΣΣΑΑΝΑΖΩΣΑ | *Ἀρτέμιδι*
5 *ἐναι(ό)ωι* | *ἐνζαμένα ὑπὲρ* || *αὐσαντᾶς*.

Z. 1 *Ζαύλω*: der Name *Ζαυλος* auch in Gortys (unten 5028). Dann [ἀ] *καὶ Ἀεσσα, ἀναζῶσα* (= *ἀναζήσασα*?) Böckh; dagegen Skias (*περὶ τ. Κρητ. διαλ.* 25) *καὶ Ἀεσσα Ἀνάτω*. Es kann indes nur eine Widmende sein.

4959a Goldplatte aus einem Grabe von Eleutherna. — Joubin BCH 17. 121; eine zweite Abschrift, mitgeteilt von Myres, ebenda 629 no. 1.

Δίψαι αὐτος ἐγὼ καὶ ἀπόλλυμαι· ἄλλα πίε μου
κράνας· αἰεὶ ῥέω ἐπὶ δεξιᾷ, τῇ κυφαρισίῳ.

Τίς δ' εἰσί; πῶ δ' εἰσί; Γᾶς υἱὸς ἦμι καὶ Οὐρανῶ | ἀστερόεντος.

Schrift jung, zum Theil cursiv.

Orphisch und enge verwandt mit den Goldplättchen aus Thurioi, IGSi no. 641. — Zu *κυφαρισίῳ* vgl. *Κυφαρισισιᾶν* 5084.

S. noch unten 5177. — Münzen zahlreich, vielfach mit linksläufiger Legende und mit ΕΛΕΥΘΕΡΝΑΙΟΝ = -ῶν. Svoronos 130ff.

5. Elyros.

Steph. Byz. *Ἐλυρος πόλις Κρήτης*; Einwohner *Ἐλύριοι* (so das Verzeichnis der mit Eumenes verbündeten Städte, oben S. 232). Die Stadt lag etwas landeinwärts, nahe dem westlichen Ende der Südküste.

4960 Rhodovani. — Böckh CIG no. 2561 d Add. (nach Pashley); vollständiger J. L. Myres Journ. of Hell. Stud. XVI (1896) 185 f.

Ἀγαθαὶ τύχαι. Ἐπὶ κόσμῳ Τυρβάε[ω?] | τῷ Ἀγησίφω
5 ἔδοξε τοῖς κ[ό]σ[μ]οις καὶ τῷ πόλει Ἀρίστο[φ]ο(ν) Ὀνασάν-
δε[ω] | Δαππαῖ(ο)ν π[ρ]όξενον] --.

Schrift ΑΘΠΜΣ.

Z. 2 ΚΟΣΜΩΤ.ΙΕΛΡ. — 3f. so schon B. bis auf Ἀρίστο-, das nicht zu enträthseln war; vollends nicht die folgenden Zeilen. In 3 Afg. Μ. ΤΩΑΓΗΣΗΘΩ, sicher falsch. — 4f. -ΣΤΟ|ΦΩΝ Μ., ebenso 6 ΑΑΠΠΑΙΩΝ; π[ρ]όξενον] Μ. (nur Τ zu Anfang zu sehen).

Reste einer ähnlichen Inschrift Myres das. 186: Z. 1 -- ἔδοξε τῷ πόλει τῶν Ἐλυρίων; Z. 2 -- ονοι καὶ θεαροδόκωι (ΟΣΑΡ-) ΧΟΙ..ΛΙ; 3 -- ΝΔ[ε]λφοῖς Κλεοφάνει Ταραν[ί]νοι; 4 -- ν αὐτῶι καὶ ἑγγόνωις (dann 5 neues Dekret mit ἔδοξε[ε] beginnend, aber noch schlechter erhalten). In 2 liesse sich [πρ]όξ[ε]ν[ω]ι καὶ θ. vermuthen, nach der Inschrift von Olympia Dittenberger Syll.² 98.

4961 Stele aus Kakodiki, jetzt in Kanea. — Halbherr Mus. ital. III 747 no. 205.

Πυρρίας : Πυρρία | Ὑπερβάλλωνος : Μενεκάργη.

Schrift guter Zeit (N, Γ u. s. w.).

Das Relief unter der Inschrift zeigt zwei Bogenschützen, die einander die Hand reichen. Pyrrhias hat das Denkmal dem Menekartes S. des Hyperballon gestiftet (H.).

Eine andre Grabschrift (Myres das. 186) *Εὐφρων Ὀνομάρχω* (junge Schrift).

S. auch unten unter Hyrtakina.

Münzen noch mit ΕΛΥΡΙΟΝ = -ίων. Svoronos 141 f.

6. Gortys.

Namensformen *Γόρτυ(ν)ς*, *Γόρτυν* (so Steph. Byz., ἀπὸ ἡρώος *Γόρτυς*), *Γόρτυνα* (ebenfalls St. Byz., ὡς ἄμυνα). Homer B 646 *Γόρτυνά τε πειχέ-εσαν*; γ 294 *ἔσχατι ηἱ Γόρτυνός*; Inschriften 4983 *Γόρτυνς ἐπίπανσα*, 5012. 5016. 5019. 5021 *Γόρτυν*, aber 5015 *Γορτύναθεν* von *Γόρτυνα*. Der Nominativ *Γόρτυν* scheint hellenistisch wie *Σαλαμίν*; merkwürdigerweise findet

er sich als Trochäus in dem Epigramm von Epidauros (CIG Pelop. I no. 1117), während in dem von Leben unten 5088 *Γόρτυν* Akk. zu *Γόρτυς* ist. Nach Plat. *Nóμοι* IV 708A war das kretische Gortys Kolonie des peloponnesischen (in Arkadien, Paus. V 7, 1, wo *Γόρτυνα*, und VIII 27, 4, wo *Γόρτυς*).

A. In einheimischer Schrift.

1. Linksläufig.

4962 ff. Blöcke des von F. Halbherr ausgegrabenen Pythion, das ehemals die Mitte der Stadt einnahm, s. Stephan. Byzant. *Πύθιον*: τὸ πάλαι μεσαίτατον τῆς ἐν Κρήνῃ Γόρτυνος. οἱ κατοικοῦντες Πυθιεῖς. Die Identifikation war möglich durch die Inschrift 5016, deren Aufstellung im Pythion angeordnet wird. Heutzutage liegt dieser Block zwischen den Dörfern Hagiusdeka und Mitropolis, und führt den Namen Vigles (ς τῇ Βίγλας). Der uralte Tempel ist in römischer Zeit, wohl wegen Bauauffälligkeit, einem völligen Umbau unterzogen worden, unter Verwendung der alten Quadern, die vordem gleichwie andre anderer Gebäude zum Einbauen einer Menge von Inschriften benutzt waren; die Ordnung dieser beschriebenen Blöcke ist durch den Umbau vollständig verwirrt. Unberührt blieb davon nichts als der grösste Theil des Unterbaues, dessen Stufen ebenfalls für Inschriften benutzt waren, und ausserdem der erst in hellenistischer Zeit angebaute und auch von Inschriften nichts archaisches enthaltende Pronaos. Die aufgefundenen beschriebenen Blöcke sondern sich leicht in zwei Abtheilungen: solche mit einfach linksläufiger Schrift und solche mit Bustrophedon-Schrift; die der ersteren Abtheilung haben sämmtlich das etwas reichere ältere Alphabet, mit I, Θ und Ϛ, die der zweiten zum Theil schon das jüngere, ohne diese Zeichen. Die sehr mühsame Ordnung und Gruppierung, oft auch Zusammenfügung dieser Masse von Blöcken ist im wesentlichen durch Halbherr und Comparetti geschehen.

4962 Sechs zusammengehörige Blöcke; fünf Zeilen nachlässig und ungleich eingehauener Schrift, doch ist die schliessende 5. Zeile nur in a—c vorhanden. — Comparetti Mon. ant. III 18 ff.; no. 1—6. Die Steine a und b sowie d und e sind bereits von Comp. verbunden; zwischen c und d fehlen etwa 4 Buchstaben, zwischen e und f nur drei; doch ist e um die ersten beiden Z. verstümmelt.

(Z. 1, a b) - [τ]ῶνδε | ὃ κα πάθῃ | μωλέν | -- (c—f) δὲ
 τίνεσθαι | [διπλ]ῇ | γινάτκα | ὀίων τ αν | πέντε
 λεβήτ[ας] - | (Z. 2, a b) - αι θύλεια | τῶι ἄμ -- (c—f) - οι (ωι?) |
 ΜΕΚΤΑ ι | τριάγον[τα] μεν | πλία δ[ε] μή] -- |
 (Z. 3, a b) ὅιες κέρσενος | -- (c—f) - ια | αἱ Φιδ[ια ἐμ]βάλοι |
 ἐκατὸν [λέ]βητας | Φ[εκαστ-?] - | (Z. 4, a b) ΟΠΟΣ | ἐνέβαλε |
 -- (c—f) - αργος | κα[ταστ]ᾶσαι | αἱ δὲ μὴ ἐστεισ[αι ἄ?]τας |
 ἄφτὸν -- (Z. 5, a b) - ρηιον τᾶς Φοικί[ας] -- (c) - νας καὶ
 το (Schluss).

Die Form des β und $\mathcal{F}$ kann hier nicht wiedergegeben werden; Worttheiler (1). Wie es scheint, Schluss einer Verordnung über Weiderechtigkeit.

Z. 1 $\tau\alpha\upsilon\delta\epsilon$ Comp. — $\gamma\iota\nu\alpha\iota\kappa\alpha = \gamma\upsilon\nu\alpha\iota\kappa\alpha??$ ($\gamma\iota\nu$ a? $\kappa\alpha$ Comp., mit ganz unsicheren Vermuthungen über den Sinn von $\gamma\iota\varsigma$). — 2 $\mu' \epsilon\kappa\tau\alpha[\nu\epsilon]$? Comp. — 3 $\delta[\epsilon \mu\eta]$ Comp. — 4 $[\epsilon\mu]\beta\acute{\alpha}\lambda\omicron\iota$ und $\mathcal{F}[\epsilon\kappa\alpha\sigma\tau-]$ Comp. — 5 $[\delta\upsilon]\omega\pi\omicron\varsigma$? Comp. — 6 $[\phi\acute{\upsilon}\lambda]\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ oder $[\epsilon\pi\pi]\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$? Comp. — 7 $[\kappa\alpha\tau\alpha\sigma\tau]\acute{\alpha}\sigma\alpha\iota$ und $\epsilon\sigma\tau\epsilon\iota\sigma\alpha[\iota\upsilon\nu]$ Comp. — 8 $[\tau\omicron\nu \chi]\rho\eta\iota\omega\upsilon\nu$ $\tau\acute{\alpha}\varsigma$ $\mathcal{F}\omicron\iota\kappa\iota[\alpha\varsigma]$? Comp. Unsicher ist die Zugehörigkeit des Steines no. 7, mit wenigen Resten.

4963 Vier zusammengehörige (Comparetti) Blöcke; sechs Zeilen links., ziemlich nachlässiger Schrift; in c sind unterhalb noch weitere Reste, aber von Boustrophedon-Schrift. — Comparetti a. a. O. 22 ff., no. 8—11. Zwischen b und c ist keine erhebliche Lücke; zwischen a und b fehlen 8 oder mehr Buchstaben; d ist weiter getrennt. Inhalt Opferordnung, vgl. no. 4990.

(Z. 1, a b c) - $[\lambda\alpha]\rho\acute{\alpha}$ | $\tau\epsilon\tau\epsilon\lambda\eta\mu\acute{\epsilon}[\nu\alpha]$ $\nu\iota$ | $\tau\omega\iota$ [$\mathcal{F}$] $\epsilon\lambda\chi\alpha$ -
 $\nu\iota[\omega\iota]$ - - (d) $\alpha\iota$ | $\acute{\epsilon}\nu$ $\tau\omega\iota$ $\pi\acute{\epsilon}\nu\pi\tau\alpha[\iota]$ - - | (Z. 2, a b c) - ν | $\tau\acute{\epsilon}\lambda\eta\omicron\nu$ |
 $\kappa\alpha\iota$ $\alpha\iota\gamma\alpha$ | $\acute{\epsilon}\nu$ $[\tau\omega\iota \epsilon\kappa\tau\alpha\iota]$ $\acute{\omicron}\iota\nu$ $\theta\eta\lambda\epsilon[\iota]\alpha\nu$ | $\tau\omega\iota$ $\mathcal{A}\pi[\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega\nu\iota]$ - - |
 (d) $\epsilon\varphi$. . Σ | $\tau\alpha\mathcal{F}\acute{\upsilon}\rho\omicron\varsigma$ | $\acute{\epsilon}\sigma[\tau\epsilon\mu\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma]?$ - - | (Z. 3, a b c) - $\tau\omega\iota$ $\mathcal{H}\rho\alpha\iota$ |
 $\acute{\omicron}\iota\varsigma$ | $[\theta]\acute{\eta}[\lambda]\epsilon[\iota\alpha]$ | $\tau\omega\iota$ $\mathcal{A}\acute{\alpha}\mu[\alpha\tau\tau\iota]$ | $\acute{\omicron}\iota\varsigma$ | $\acute{\epsilon}\pi\iota\tau\epsilon\kappa[\varsigma]$ - | (Z. 4, a b c)
- $\alpha\iota$ $\mu\acute{\epsilon}\nu$ $\delta\acute{\upsilon}\omicron$ | $\theta\eta\lambda\epsilon\iota[\alpha]$, $\omicron\iota$ $\delta\acute{\epsilon}$ $\delta\acute{\upsilon}\omicron$ $\acute{\epsilon}\rho\sigma\epsilon\nu\epsilon\varsigma$ | $\kappa\alpha\iota$ $\tau\rho[\acute{\alpha}\gamma\omicron\varsigma]$ - - |
(Z. 5, b c) - . | $[\kappa]\acute{\alpha}\pi\epsilon\omicron\varsigma$. $\Upsilon\mathcal{N}\mathcal{A}\iota\mathcal{K}\mathcal{A}$ - | (Z. 6, b c) - $\alpha\varsigma$ | $\mathcal{O}$.
 $\mathcal{O}\mathcal{F}\mathcal{T}\mathcal{O}\mathcal{I}\mathcal{O}$ - (Z. 7 c $[\kappa]\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\lambda\pi[\omicron\varsigma]$ rechtsl.).

Schrift ähnlich (β kommt nicht vor); Worttheiler auch hier.

Z. 1 hat wenigstens in a b d grössere Schrift; Überschrift (Comp.)? — $\tau\omega\iota[\varsigma]$ und $\mathcal{F}\epsilon\lambda\kappa\alpha\nu\iota[\omicron\varsigma]$ Comp., Fest des Zeus $\mathcal{F}\epsilon\lambda\chi\alpha\nu\omicron\varsigma$ (unten zu 5099; Phaistos Münzen); aber der Raum reicht nicht. — 5 $[\delta\iota\kappa\tau\iota]\nu\alpha\iota$ Comp., unmöglich. — 6 $\alpha\mathcal{F}\tau\omicron\iota$ (Comp.) = $\omicron\delta\tau\omicron\iota$ möglich; aber das $\mathcal{F}$ hat nicht die Form wie in 2d.

4964 Zwei Blöcke mit 3 Zeilen nachlässiger Schrift; eine 4. Zeile darunter vielleicht von anderer Hand. — Comparetti a. a. O. 24 ff., no. 12 bis 13, der in umgekehrter Weise combinirt, b a , was weder genau passt noch Sinn gibt. Bei der Combination a (= Comp. 13) b (= C. 12) ist, weil b rechts abgebrochen, kein unmittelbarer Anschluss, sondern 2 Zeichen als fehlend anzusetzen.

(Z. 1, a b) $\mathcal{O}\mathcal{P}\mathcal{E}\mathcal{P}$ $\omicron\iota$ $\acute{\alpha}\lambda\omicron\iota$ | $\mu\eta$ $\pi\rho\iota\alpha\sigma[\theta\alpha]\iota$ | $\mu\eta$ $\acute{\alpha}\mu\epsilon\mathcal{F}\acute{\upsilon}\sigma\alpha\sigma\theta\alpha\iota$ |
 $\acute{\omicron}\zeta\omicron$ - | (Z. 2, a b) - $\tau\upsilon\tau\upsilon\iota$ | $\acute{\epsilon}\tau\iota$ $\delta\acute{\epsilon}$ $\gamma\omicron\iota\tau\omicron[\iota]$ | $\tau\acute{\epsilon}\tau\omicron\rho\epsilon\varsigma$ | $\kappa\alpha\iota$ $\mathcal{F}\alpha\rho\eta\nu$ - |
(Z. 3, a b) - $[\omicron]\iota$ $\delta\mu\omega\mu\acute{\omicron}\tau\alpha\iota$ | $\mu\eta$ $\mathcal{E}\pi\omicron\rho\eta\theta\eta\mu\acute{\epsilon}\nu$ | $\pi\omicron\kappa\alpha$ - (Z. 4,
links., in a nur einzelne Buchst.; b : $\acute{\epsilon}\nu$ $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\acute{\eta}\mu\iota$ $\pi\iota$ -.

Schrift ähnlich (β fehlt); Worttheiler.

Z. 1 bei Comp. (b , a) $\mu\eta$ $\acute{\alpha}\mu$. $\acute{\omicron}\zeta\omicron\pi\epsilon\rho\omicron$ $\omicron\iota$ $\acute{\alpha}\lambda\omicron\iota$, wo $\mathcal{O}\mathcal{O}$ dann Schreibfehler scheint. — $\acute{\alpha}\mu\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\sigma\theta\alpha\iota = \acute{\alpha}\mu\acute{\epsilon}\iota\psi\alpha\sigma\theta\alpha\iota$; $\acute{\omicron}\zeta\omicron = \delta\omicron\sigma\sigma\omicron$. — 2 d. i. $\chi\omicron\iota\tau\omicron\iota$.

— 3 [δ]μωμότας Lyttos no. 5092(?); oder [α]ἰ δμώμοται? — d. i. ἐσφο-
γηθήμεν.

4965 (a) Einzeilige Inschrift, an dem oberen Bruchrande eines Blockes laufend. — Comparetti ebenda 26 f., no. 14. (b) desgleichen zwei-
zeilige; Formen und Masse stimmen; Comp. 29, no. 16. Combination nur
so möglich, dass b vor (d. i. rechts von) a zu stehen kommt; dann fehlen
(wegen Zerstörung in a) dazwischen (in Z. 2) etwa 7 Buchstaben.

(Z. 1, b) - ςς ἐπεὰ | τᾶς Φοιγοδ[ομίας] - | (Z. 2, b; a) - ικα
ἀνδράζαθαι ὅτειο -; οαν ἐήκσαιε[ν] ἐματεὸν λέβητε[ας] -.

Das β wie in no. 4962. — Z. 2b [δ]ίχα? Comp.; ἀνδράζαθαι = ἀνα-
δάσσασθαι. In a Comp. οαν ἤκσ., ohne Erklärung.

4966 Zwei anscheinend zusammengehörige Blöcke; auf beiden
unten 2 Zeilen, der eine hat oben noch ein anderweitiges Zeilenende. —
Comparetti ebenda 29 f., no. 15. 17.

a. - γῶμνυμενα (Ende); dann unten Z. 1: | μηδὲ λέβητος, Z. 2
.... ται | πρίν -. b. Z. 1 qon | Φοιζήαζε -, 2 [το]ῖσι | ναοῖσι !.

Schrift: β wie no. 4962, ς ähnlich; Worttheiler.

a. γόμνυ (q' ὄμνυ?) μέγα Comp.; ich halte das γ (Λ) für ein ver-
stümmeltes N. — b. Φοιζήαζε[ν] = οἰκιάζειν Comp.

4967 Einzeilige, ehemals auf einer langen Strecke laufende In-
schrift, sorgfältig mit mächtig grossen Buchstaben eingehauen; die Lage
von Steinen fasste nicht mehr als diese eine Zeile. Vgl. die folgende
No., von deren Blöcken sich die sieben hier zusammengestellten durch
etwas feinere Striche und auch geringere Masse der Buchstaben unter-
scheiden (Comp.). — Comparetti ebenda 54. 63, no. 75—81. Dieser Hrsg.
verbindet (richtig) 77. 78 (c, d) und 80. 81 (f, g); nicht richtig 79. 80
(e, f). Vielleicht gehören hierher auch 111. 112 (von Comp. verbunden);
112 ist ein Eckblock, auf beiden Seiten fortlaufend beschrieben (vgl. zu
4968).

a. - εFθε -. b. - γε. -. c. d. - ς | μη Φοιζήα | το -. e. [δφ]η-
λεν | ᾶ -. f. g. - μες | μυέντα | ἐν -. 111. 112 Comp.: ηοι | Φί-
λ[α]τι λέβητε[ας].

Das ς wie in no. 4962; der Worttheiler ist gebraucht.

c d vgl. 4966.

4968 Einzeilige Inschrift wie die vorige, von mächtiger Länge;
nicht weniger als 46 erhaltene Blöcke scheinen zugehörig (Comparetti
63 ff., no. 82—129), von denen ich zwei (111. 112) wegen der abweichenden
Form des x (λ, nicht ξ) ausgeschieden und zu no. 4967 gestellt habe.
Auf den drei letzten Steinen (127—129) läuft durch die Schrift hindurch
eine andre Inschrift in kleinen Buchstaben; da auch diese linksläufig, so

müssen diese Steine rechts von den andern ihren Platz gehabt und mehr dem Anfang der Inschrift zugehört haben. Eine Anzahl sicherer Combinationen ist vom Hrsg. gemacht; im übrigen aber steht auf vielen der Steine so wenig, dass sie unverwendbar sind.

127 -ς λεβητα¹; 129. 128 (wohl zusammengehörig) [ἐ]ς δᾶμον κειμε[ν] -. Die kleinere, durchlaufende Schrift ergibt: 127 -ερετύος | κατατ -. 128. 129: -ερεμει | μή ποκα [θ]ανατοι ε-. — 83. 84: -[λ]έβητας | Ἔκς τον -. 86 — 88 - [κατι]σάντων | καὶ τῶν δευδρε[ων] -. 97. 90 (Combination von C. gemacht und wieder verworfen) -λαῖκ' ἐσδέξεται -. 91. 92 -κατισ[τάντω?]ν | πεντήκοντα λ[έβητας] -. 93. 94 -[Ἔ]κατι λέβητας | -. 95 ΜΗΪ ΔΗ räthselhaft; Comp. vermisst ein mit δη- beginnendes Wort, doch wäre ja δη[λος] vorhanden, so dass das anscheinende T Worttheiler sein könnte (oder irrig für diesen gesetzt). 96 -ν | ἐν μὲν ος -. 98 -λαγα -. 99 -κατισ[τα] -. 100. 101 -ητας | Ἑέκαστον; dies liesse sich (unsicher) mit 91f. vereinigen: κατισ[τάμε]ν πεντήκοντα λ[έβ]ητας Ἑέκαστον. 104 -νοι | κατιστάτω | -. 107. 108 -[ἀπλ]οον | διπλήι | παντο -. 113. 114 [κατιστάντ]ων | πεντήκοντα [λέβη]τας -. 115 -ν αἰτάν -. 116 -δοι Ἑ (oder λ)α η (oder ε) -. 117 -αζενε -. β und Ἑ wie in 4962; Worttheiler. — 127b für ερετυος auch κρετυος möglich. — 128b ἀτρεμει? Comp., vgl. ἀτρεμα.

4969 Fünfzehn zusammengehörige Blöcke mit einzeliger, nicht grosser Schrift: * ist † (nicht †, wie in 127f. b). — Comparetti a. a. O. 68f., no. 130—144. Einige sichere Combinationen sind vom Hrsg. gemacht (z. Th. schon von Halbherr).

132 [ὄρ]γωμότας | ε; viell. zu verbinden mit 134. 135 (diese von C. verbunden): [ἐ]κατόν | ποινᾶς | καταιστ -; dann viell. 130. 131 (verb. v. C.): -[κατιστ]άμεν | τρεῖς ποδα | ἔνα | δ -; weiter viell. 136. 137 (verb. v. Halbherr u. C.) -κα (also δ[έ]κα oder δ[υ]άδεκα) λεβήταν | ἐπώμοτον | ἡμ[εν]? — Ausserdem: 133 [ἐπιπ?]αματίς (= ἐπικληρος) | ο[κ] -. 138 -ονον | ἀδ[α]? -. 139 -ομεν | παισ -. 140 -οραι | αματο -. 141 -ατα | θηλε -; dazu (?). 144 -ιαν | δυάδεκα [Ἑτία]? cf. no. 4991 XII, 34. 142 -αι | ἡ βαλὲν | -. 143 -[ἐ]κς | προ[ι]ν μω[λὲν]?).

Hier ist β †; Ἑ kommt nicht vor. Worttheiler.

132 so Comp. — 134f. ποινᾶς lässt Comp. an Blutschuld denken (und zu 138 an [π]όρον = φόνον). Κατα-ιστάμεν scheint ohne Elision geschrieben. — 130f. der τρεῖς als (grössere) Wertheinheit nur hier (Comp. p. 357). — 133 [ἐπιπ]αματίς? Comp. (auf Kreta noch nicht gefunden). — 140 [Ἑ]ώραι ἀμάτο[ρες]? Comp. — 142 oder βάλλ[εν] (C.). — 143 so Comp. (= προμολεν, μ für μμ).

4970 Einzeilige (bei einem Blocke zweizeilige) Inschrift auf der senkrechten Fläche der oberen Stufe, an der Westseite und der Nordseite. Da hier der alte Bau erhalten ist, so würde sich etwas Zusammenhängendes ergeben, wenn nicht die Schrift so zerstört wäre. — Comparetti ebenda 69f., no. 145. 146.

a. (145, Westseite) Block 1. 2 [τ]ῷ ἀγορήῳ |, ebenso 10. 11 -λεν | τῷ

ἀγρήνω; 5. 6 - σσι | η . . . δικαζε . . | (d. i. - σσι ἢ [μῆ] κ[ατα]δικαζε[ι] = - δικάσει? für die Lücke nach -ζε genügt auch ein Buchst.); dann 6. 7 ἢ ἀφ[ε]δ[ε] κατα . . . ηι (καταβάλημι? C.) -. Untere Z. auf Block 13: μῆ ἀφ[ε]δ[ε] φοιζη[α?], die weiteren Blöcke fehlen. — b. (146, Nordseite), 4 - ὄρωι | ἦ ε -. 5 (nicht zusammenhängend) - ν μωλοῖ ἦ προπο.

Die Formen sind auch hier dieselben archaischen (β findet sich nicht).

a. 13 φοιζη[α] vgl. 4966 f.

4971 Block in schlechter Erhaltung, oben und rechts (mit Ausnahme der unteren Ecke) gebrochen. Die nachlässige Schrift linksläufig mit Ausnahme der rechtsläufigen 6. Zeile sowie des gleichfalls rechtsl. Anfangs der 8., welcher von dem linksläufigen rechten Theile der Z. durch freien Raum getrennt ist. Ausserdem läuft am linken Rande von Z. 5 an linksl. Schrift. Einheitlich? — Comparetti 30 f., no. 18.

- - - ς Φίχα[τι - - α] Φυτάν | - - τῶ Φοικ[έ]ος | - - ν ἐς βω-
5 λάν ἡμ[ε]ν || - - τεσθαί . . ΟΤΟ . Σ | (rechtsl.) αἱ τῶ Φῶ ἀποδό-
μεν - | (links.) - αι μῆ ῥ' ὀπυστυῖ με | (rechtsl.) νΦοικέν ε (fr.
Raum) (links.) - - νιον | (geringe Reste). — Am linken Rande: ὄς
δέ κα -.

Schrift: β und ς wie in no. 4962. Kein Worttheiler.

Z. 2 ν von Halbherr erkannt. — 4 jetzt ἐσβολάν C. — 5 - τεσθαί oder ζεσθαί; was dann folgt, ist ganz unklar. Zuerst σ? oder μ? oder λα? u. s. w.; C. jetzt 'α, während doch der Worttheiler sonst fehlt. Dann π? τ? λ?, und nach ΟΤΟ ν? ς? ε?; ausserdem hoch in der Z. und klein ein σ. Ἀπό τῶ Φῶ nach Z. 6 jetzt C. — 7 μη C. — 8 mit dieser Z. bringt C. die Beischrift links in Verbindung: δς δέ κα [λῆι δ]νΦοικέν. — [Γορ]ύνιον C.

4972 Zwei anstossende Blöcke, zu denen aber noch ein dritter, links sich anschliessender gehörte; der Block rechts hat die Zeilenenden, ausserdem aber, indem er Eckblock war, auf seiner nach rechts anstossenden Seite noch weitere Inschriften, s. u. no. 4973 und 4982. Die hier zu behandelnde Inschrift ist ähnlich und ähnlich schlecht geschrieben wie die vorige, doch unterscheidet B und der (wenn auch seltene) Gebrauch des Worttheilers. Linksläufig Z. 1—4, dann βουστροφηδόν (rechtsl. Z. 5 und 7). — Comparetti 31 ff., no. 19.

(Z. 1) . ν'μωλ - - - | (2) ὅστις | μέξε[ι]ος? | ἴοι | (3) τῶι ἀν-
φαντῶι μῆμεν ἀνχεμω[λίαν?] - - | (4) ὁμοπάτηρ ἄ κ' ἦι καὶ
ὁμοπάτηρ α - - | (5) [Αἰ δ' ὁ μ]έν πατρῶια μωλῆι, ὁ δ' ἄλ-
(λ)ῆι, | (6) αἱ κ' ἀνφοτέρως ἴωντι οἱ μαίτυρε[ς] - - | (7) - - ζε.
αλτος ἐπαιρηῖ | πέντε λέβ - | (8) - ητας | κατασταῶσαι. αἱ δέ κα
μω[λῆι] τ - -. Weiterhin freier Raum; also 8 letzte Zeile.

Erbrecht im Falle einer Adoption; alles Nähere bleibt unklar.

Z. 2 μέζατος Comp., = μέσσατος μέσος. Doch ist die Spur des τ ganz unsicher; μέζα [μωλ]οι? — 3 ἀνέμο[λον] = ἀγγέμολον Comp.; Sinn ders. = ἀγγιστέα; auch ich finde in ἀγγεμωλία = ἀγγιδικία den Sinn von ἀγγιστεία. — 5 so Skias Ἐφ. ἀρχ. 1890, 190, nach 4991 I, 15; Comp. [αἰ δ' ὁ μὲν ἦμ]εν. — 6 ἀμφοτέρωσ(ε) ἴωντι (v. εἴμι) Comp. — 7 [ὦι κα δικά]-ζε[ν] αὐτὸς ἐπαίρηι Comp., „dem, den er selbst zum Richten dazu nimmt“. ΑΛΤΟΣ steht und stand nach Halbherr da; doch kann ja λ (1) Schreibfehler für ϝ sein.

2. Bustrophedon.

a) in noch ganz archaischer Schrift, mit Η, Ι, Ϙ.

4973 Inschrift rechts von den Zeilenenden von no. 4972, durch eine eingemeisselte Halbsäule davon getrennt. Die Inschrift läuft, des schmalen Raums wegen, von unten nach oben und in der 2. Zeile wieder zurück, beide Male aber rechtsläufig, so dass eigentliche Bustrophedon-Schrift nicht vorliegt. — Comparetti 34 f., no. 21.

πρόθεσιν | μήτ' α. | . παλαι | μήτ' ἀποσ-.

Μήτ' ἀ[να]παλάσαι (= ἀναγκάσαι) μήτ' ἀποσ[κέν] (= ἀποσκήν) Comp.; er denkt an die πρόθεσις der Verstorbenen, die hiernach weder geboten noch verboten war(?). Es ist übrigens auch das nicht klar, ob nicht die Inschrift nach oben zu auf einem andern Steine noch etwas weiter ging. Der Buchstabe vor ΚΑΙ- ist nach Halbherr sicher π (auch nicht etwa β); Comp. vergleicht die Inschriften von Oaxos mit ihrer anscheinenden Ersetzung des Nasals vor Conson. durch ϝ.

4974 Zwei Blöcke, deren Zusammengehörigkeit Halbherr erkannte, jeder mit vier Zeilen; erste linksläufig. Der kleinere (b) enthält das linke Ende; dagegen rechts von a setzte sich die Inschrift fort, und zwischen a und b fehlt viel. — Comparetti a. a. O. 37. 43, no. 23 (b). 28 (a).

(Z. 1, a, links) - - PMON | καῖπον | αἰ δὲ - (b, Z. 1+2) - [ϝ]ισ-
Fo|μοιρ[o] -. (Z. 2, a) - ι | οἱ γνήσιοι | ὅτερο -. | (Z. 3, a) - [ξ]ρσ[?]ενα¹
ἀναιρέσθ[αι] -. (b, Z. 3+4) - [Ϙ]ήλε[ια] | -. (Z. 4, a) - α | καὶ τὰ
ματρῶνα | -.

Das Digamma wie no. 4966.

Inhalt Erbrecht. Z. 1 a καῖπον oder κ' ἀπ' ὧν? Comp.

4975 Vier weitere Blöcke mit Bustr.-Schrift; etwaige Zusammengehörigkeit unter einander und mit no. 4974 unklar. — Comparetti a. a. O. 38. 43, no. 24—27.

24 (oben freier Raum) Z. 1 (links) καὶ αικαλοτ = (αἰ κ' ἀλλό-
τριος oder dgl.) -. 2 ον | ἦ ἐσθὺς -. 25 (oben gebrochen) Z. 1

- ε | ὅς κα ἐκς ἐδνω[ν] - . Z. 2 - τῷ ἀνδρὸς | κ - . Unten freier Raum. 26 sehr zerstört; mag 4 Zeilen wie (27 und) 23. 28 (no. 4974) gehabt haben. Z. 2 (rechtsl.) - τας ἦι | αὖ δὲ - . 3 - ντε[χ?]να τ - . 27 desgl.; unten zerstört. 1 (links.) - σθαι | οἷοις - . 2 - ς δ' ἀτε-
ρος | μισ - . 3 - κ' ἐς φυλ[ᾶς].

Bei 24 nimmt Comp. ebenfalls (wie in 23) Zeilenenden links an und verbindet darnach: καὶ αὖ κ' ἀλωτὸν ἦ ἐσθὺς. — 27, 2 μισ[θ]- Comp.

4976 Zehn wohl zusammengehörige Blöcke mit zwei Zeilen Schrift: die erste Z. hat grössere und rechtsläufige, die zweite Zeile kleinere und linksläufige. Die zweite Zeile geht in dem einen zu Ende, und das Ende ist ausser durch den freien Raum mit □ bezeichnet. — Comparetti das. 43—45; no. 29—38.

Z. 1 30 + 32 + 33 - ζαι | ἄ μω[λίοντι] ἐδίκασε | ἦ μὴ ἐλὲν | ἦ μ[ῆ] - . Z. 2 33 + 32 + 30 οι αἴτος διπλῆι [λ]άροι Φαστίαν δίκαν [ἐν ταῖ ἀγ]οραῖ καὶ ἂ δίκαι - . Ausserdem: 29 (zunächst dem Anfang, was Z. 1 betrifft, und dem Ende, was Z. 2): (1) [ἀντίμωλος¹ αἶρ - . (2) [μ]ὴ λῦμι (frei). 31, 1 - [ἀντ]ιμωλῖαι | α - . 2 [α]ἰρεθῆι τῷ κσενოდό[ρω] - . 34, 1 - μεν | η - . 2 - εἰον καὶ παρὰ - . 35, 1 - μωλῆι | νικα - . 2 - αι τᾶς τιτίφορ - . 36, 1 | τῷ δὲ ζωῶ[ι]. 2 - | πόλι πάνσαι παρὰ - . 37, 1 ἦ ἐνικάθη - . 2 [ι]σοι | q' ὅζοι ἐπιτ - . 38 [ἐ]νίκασε γα - . 2 [β]ορσί | ὅτι τίς κ' ἀγάγη[ι] - .

Die Schrift ist in den Formen des A und des K recht ungleichmässig. Vgl. die folgende No.

32, 2 [λ]άροι Comp. — 34, 2 παρὸ Comp. — 36, 2 παρ[έ]σθαι? C. — 38, 2 [δμ]ώσαι? Comp.; aber der Buchstabe kann so gut Ϝ (hier F, nach links gerichtet) wie s gewesen sein.

4977 Eckblock, auf der einen Seite ähnlich wie 4976 mit einer rechtsläufigen und einer linksläufigen Z. beschrieben, doch ist der Unterschied der Grösse der Buchstaben nicht so stark. Auf der andern, rechts angrenzenden Seite geht nur die obere Z. fort, in anscheinendem Zusammenhang. Von der vorigen No. scheint auch der Inhalt zu trennen. — Comparetti das. 45 f., no. 39.

1 - λεν | καὶ ἐς ἄ(λ)λος (änstossende Fläche) | ἄλ(λ)αῖ δ - .
2 θοαῖοι καὶ κτανθᾶς - .

Zu θοαῖοι vergleicht Comp. βοτ κα θοάδοι Elis no. 1156.

4978 Drei wohl zusammengehörige Blöcke mit 2 Zeilen, die erste linksläufig, die zweite rechtsläufig. — Comparetti das. 46 f., no. 40—42.

40 + 42, 1 - [ἀ]τιτάλας μὲν ἐκς ἦσθαι - . 42 + 40, 2 - τίνεν, καὶ τιτὰς ὅς κα - 41, 1 - τιτοφτος μ - , 2 - ντος | τὸν π - .

[*ἄ*]τιτάτας Comp. — τιτάς vgl. 4979. — 41, 1 C. τιουφτός; er vergleicht (zweifelnd) τιουφθέσθω Oaxos 5124₅, und τιτός oben 4976, no. 35, 2.

4979 Achtzehn Blöcke mit einer zweizeiligen Bustrophedon-Inschrift; auch hier die erste Zeile linksläufig, die zweite rechtsläufig. Letztere hört in no. 49 auf, und fehlt in 44—48; diese also standen am weitesten rechts. — Comparetti 47f., no. 43—60, der bereits mehrfach combinirt hat.

49 + 50 (verbunden von Comp.) + 51—54 (51—54 desgl.) + 55—57 (55—57 desgl.), 1: πεντήκοντα λέβ[ητας F]εκάστῳ καταστᾶσαι. γόσμος ὁ ἐπιστάς | αἱ μὴ ἐστείσαιο, ἀφ[ε]ῖ[ον] ὁ π[η]λέν (ὀφ[η]λέν),¹ καὶ τὸν τιτάν, | αἱ μὴ ᾠείσαιο, τ (τ oder Theiler) -. Dieselben Steine in umgekehrter Ordnung, Z. 2: λέβητας κα[τ]αστᾶσαι φέ-
καστον | τρι[ῶ]ν φετίων τὸν αφτόν μὴ κοσμέν. | δέκα μὲν γνω-
μόνας, | πέντ[ε] κα[τ]ενίος (Ende). Auch zwischen 1 und 2 scheint
naher Zusammenhang, indem nichts als eine Zahl fehlt. — 43 ff. nur
einzeilig, s. o.; man liest: 43 - η τεδαθ -; 44 ἡ ἀμύπτον π -;
45 - πα | ιαν πσ -; 46 - ι λαγάσαι ο α -; 47 - ς τὰν πσασμα -;
48 - ονοαρος -. Zweizeilig noch: 58 - σε -, 2 καὶ πσ -; 59 - μον¹
τον -, 2 - τας δο -; 60 - εν ἀίπερ τῷ ἀνδ[ρός] -, 2 τὸν ἀνηβεν το.

Schrift: β wie in no. 4962, F wie in no. 4976.

49 ff. die τιταί erscheinen auch no. 4978. 4982. 4984. 5019. — 2 die γνώμονες nur hier, ὁ κσένιος (κόσμος) 4981. 4982. 4984. Der Raum möchte für πέντ[ε] δὲ κα[τ]εν. nicht langen, da die Schrift der unteren Z. grösser als die der oberen ist, und in der oberen in der entsprechenden Lücke nur 4 Zeichen fehlen.

4980 Die von Comparetti 53f. unter no. 61—74 gegebenen Steine zeichnen sich vor allen andern durch die ungeheure Grösse der Buchstaben aus; aber eben deshalb steht auf den einzelnen Steinen nur ein Minimum, und es ist nichts als Orthographisches zu vermerken: 63 - αφτας -, 70 - υφασ -, 71 - οζας -; auch die Zusammenfügung von 61. 62 (Comp.) ergibt nur μ[η]σκαπεν. Die Schrift ist theils rechts- theils linksläufig; also die Inschrift βουστροφηδόν.

Schrift wie in no. 4962.

4981 Block vom Pythion mit 4 Zeilen Bustrophedon-Schrift, links-
läufig beginnend. — Halbherr American Journal of Archaeol. II. Ser. I
(1897) 227f. Kein Worttheiler.

- ν μήτ' αἴον τριπέδο[ν] - | - αριον ἐπιστάμιμ μεδι[μνο] - |
- κατασ]τάσαι ὅτοι κα καταθίωντ[ι] - | κσένιον γόσμο[ν].

1 für αινον (ν V) wäre auch αριον (Z. 2) möglich, verhilft aber ebenfalls nicht zu Sinn. — 3 κατασ. Halbh.; οτοι = ὅτοι ὅζοι; also hier kein ζ mehr.

b) in etwas jüngerer Schrift, ohne ζ η γ.

4982 Eckstein des ὀρθοστάτης, der auf derselben Fläche oben noch eine ganz archaische, aber fast völlig zerstörte Bustrophedon-Inschrift hatte, ausserdem auf der links anstossenden Seite das oben unter no. 4972f. Mitgetheilte zeigt. — Comparetti 73 ff., no. 148. Die Inschrift setzte sich nach rechts auf einem andern Steine noch etwas fort; unten ist freier Raum. Erste Z. rechtsläufig.

Θιοί. τάδ' ἔφαδε τοῖς Γορτυνίοις πσαφίδονσι (fr. R.). τῶν ἀπελευ[θέρων ἐκσῆ]μεν ὅτιμί κ]α λῆι καταΦοικίδεθαι Λατώσιον ἐπὶ τῷ ΦίσΦαι [κ]αὶ τ]αῖ ὁμοίαι, καὶ μήτινα τοῦτον μῆτε καταδωλῶ[θαι μῆτε συ]λέν. αἱ συλ[ί]οιτο, τὸν κσένιον 5 κόσμον μὴ λαγαῖεν. αἱ δὲ [μὴ λ]έοιεν, ἐκατὸν στατήρας Φέκαστον τὸνς τιτὰς [ἐστείσαθ]αι, καὶ τὰν δ]ιπλήϊαν τῶν χρημάτων ἐστεισάντας ἀποδόμ[ε]ν. αἱ δ' οἱ τιταὶ μὴ Φέγκσιεν αἱ ἡγρᾶται, τὰν διπλήϊαν ἀ[ταν Φέκαστο]ν αὐτῶν τῷ μ]εμφομένῳ ἀποδόμεν καὶ τῷ πόλι θέμεν (Ende).

Die regelmässige Schrift, mit A (so fast stets) E F, zeigt etwa dieselbe Epoche wie die Schrift in 4991. Entsprechend mit 4991 ist auch die Sprachform: wie kein ζ so kein σθ; doch hierfür nicht δδ, θθ, sondern einfach δ und θ; überhaupt keine Verdoppelung eines Konsonanten (ἡγρᾶται 7). Der Nasal ist assimiliert in μεμφομένῳ 8.

Z. 1 nach πσαπ. Comp. statt des freien Raumes (den er indes als möglich annimmt) auf Grund der Zeichnung θ[s]. — 1f. ἀπλ. κτέ. Comp. — 2 Λατώσιον: λ aus Irrthum zuerst zweimal, doch corrigirt. Die Λατώσιοι kommen auch 5001, no. 175 vor; es sind die Bewohner eines von einem Tempel der Leto benannten Stadtviertels, welches für die Nichtbürger bestimmt war; vgl. für die Benennung die der Umwohner des Pythion Πυθιεῖς, Steph. Byz. oben S. 247 (Comp.). — 3f. Comp. [αἱ τ' ἐπὶ τῶν συλ]οῖτο. Nach ihm ist der τιτὰς der βεβαιωτήρ (Garant) der geschehenen Freilassung, was sich mit no. 4979. 4984. 5019 verträgt; an sich möglich und (aus Delphi) belegt ist auch συλῆν im Sinne des vindicare in libertatem, wie Comp. will. Aber die Vorschrift für den ξένιος κόσμος bleibt so ganz unklar, und die Scheidung zwischen μῆτε — (μῆτε —) muss doch gesagt haben: weder die Person antasten noch das Geld; denn von Geld ist Z. 6 die Rede. Ich fasse λαγαῖεν = ἐπιτρέψιν, zulassen. — 4f. Comp. αἱ δὲ [μὴ συλ]οῖεν und τοὺς τιτὰς [κατιστάμεν], wonach die Garanten sofort für alles haftbar werden, und doch nachher nochmals gegen sie eine Strafbestimmung gemacht wird. Ich verstehe so: wenn die συλόντες sich dem Befehle nicht fügen, werden sie straffällig, die τιταὶ aber haben einzutreiben (zu καὶ τὰν διπλ. κτέ. die συλ. Subjekt), und wenn sie das nicht thun, dann fallen sie selbst in Strafe. — 7 Φέγκσιεν ohne α gebildet, analog dem Conjunktiv; vgl. διαλύσιαν 5004.

4983 Zwei zusammengehörige Steine; die Oberfläche des zweiten hat sehr gelitten; rechts von diesem war vielleicht noch ein dritter Stein mit dem Ende der Zeilen, falls nicht der (rechts abgebrochene) zweite Stein selbst so viel Raum bot. Anfang und Ende der Inschrift sind da. Erste Zeile rechtsläufig. — Comparetti das. 81 ff., no. 149.

Θιοί. Θύκαραθαί. δωριὰν ἔδωκαν Διονυσίῳ τῷ Κο -- |
 - [ἀρετᾶς ἐμ πολέμῳ καὶ ἐ]Φεργεσίας ἔνεκα Γόρτυνς ἐπί-
 πανσα | ᾧ ἐν Ἀφλῶν Φοικίοντες ἀτέλεια [πάντων ἀ]φ' αὐτῶν
 καὶ ἐσγόνοις -- | -- Φαστίαν δίκαν καὶ Φοικίαν ἐν Ἀφλῶν
 5 (fr. Raum) ἐνδὸς πύργῳ καὶ Φοικόπεδον ἐκσοῖ γὰρ κ -- | --
 KOM. I γ[υν]ασίῳ (frei).

Schrift etwas archaischer als in no. 4982: Α, vielfach auch Ε und Ε; einmal sogar ς vor σ (Z. 3).

Die Ergänzungen von Comp. — Z. 1 d. i. Διονυσοίῳ, nach no. 4957. — 2 ἐκπας = σύμπας auch no. 5026. 5039^{15. 18.} — 3 ᾧ wohl sicher (Comp.), obwohl Z. 1 und 5 KO geschrieben ist. — Αὐλῶν wohl identisch mit Ἀλῶν, was in dem Martyrologion der 10 kretischen Märtyrer als ein Ort nahe bei Gort. vorkommt, also in dem heutigen Haghiusdeka zu suchen (Comp.). — 3 Φαστίαν δίκαν no. 4976; Gegensatz ξενεία δ. unten no. 4985_g. — 5 Φοικόπεδον C.; κ ganz unsicher. — 6 KONK Comp. (nach Photographie); die Zeichnung zeigt Μ (σ) oder Μ (μ). — γυν. Comp., obwohl er selbst hervorhebt, dass der sonstige kretische Name δρόμος ist.

4984 Block oben verstümmelt; auch links fehlt eine Fortsetzung der Zeilen, sei es dass der Stein (bei dem Umbau) abgeschnitten ist (Comp.), sei es dass ein anderer anschloss; doch fehlen höchstens 2—3 Buchstaben. Unten freier Raum. Die Oberfläche hat besonders auf der rechten Seite stark gelitten. — Comparetti das. 84 ff., no. 150.

-- | (rechtsl.) θο κριθ[α] | κιακα
 5 ... | . [σύν]καν ἑκατὸν μεδίμνο[ς κα]ὶ γλεύκιος προχο[ο]ν (d. i. προχόος) ἑκατὸν καὶ τὰν π | ... ταλκίαν ἢ ἄλλαν ἐ[π]ι-
 μετρον τῷ προχ[ό]ω. Φε[ρ]γάδ[ε]θαι δὲ ἐπὶ τῷ μ[ισ]τ[ῶ]ι τῷ
 10 αὐτῷ παν. δ || [Φ]οικίονσι το[ῖ]ς [τ'] ἐλ[ε]νθέρους
 καὶ το[ῖ]ς δώλοισ; αἱ δὲ μὲν λείπειν Φε[ρ]γάδ[ε]θαι, δέκα
 15 στατῆ[ρ]α[ν] τῷ ἀν[θ]ρήματος Φεκάστ[ω] || τὸν κσέν[ιον] ἐ[σ]τει-
 [σάμ]νον πόλι θέμεν. αἱ δὲ μ[ὴ] τ[ε]ίσαιεν . ανδ | ..
 20 .. [πρά]δεθαι τ[ὰ]ν διπ[λή]αν αὐτῶν Φέκαστον ||
 τ[ὸ]νς τιτὰς ἐσ[τ]εισάνταν[ς] πόλι θέμεν (Schluss).

Schrift: auch hier sind die α und σ zuweilen etwas archaischer.

Es ist klar, dass es sich um Arbeiten (an ἀναθήματα, 14?) handelt, die von gewissen Freigelassenen verrichtet werden sollten. Zu vgl. Vaxos

5121. — Z. 1 δ' δ' κριθ[αν μέδιμνος] Comp. — 2 [νταλ]κία Comp., nach 6. — 3 ff. erg. von C. — 5 [πε]ντακλίαν, als Mass? Comp. — 6 f. επιμ. τῷ προκόων πλήθιος (ἀριθμῶ)? Comp. — 8 f. τῷ μι[σ]τῷ αὐτῷ πᾶν δ' δ[ε] τοῖς ἐν- Comp. — 10 f. [κατα]οικίονσι τῶν [τ' ἐλ]ευθέροις καὶ τῶ[ν]-Comp. — 12 ff. bis στατ. so Comp. — 15 κσένιον scil. κόσμον wie anderwärts. — 16 [ταῖ] πόλι Comp.; indes kann der Artikel fehlen, s. no. 4998 III, 17. — 18 f. [Φεργα]δέθαι, τὰν δ. αὐτὸς Φέκας[τος C.; das Zeichen vor Φ könnte sogar W gewesen sein. — 21 Comp. (ταῖ π.).

4985 ff. Aus den Ruinen eines in derselben Gegend (bei dem heutigen Vigles) gelegenen anderweitigen Gebäudes. — Halbherr Amer. Journ. of Arch. II. Ser. I (1897) 170 ff. Die archaischen Inschriften dieser Fundstelle haben Bustrophedon-Schrift mit dem Typus der grossen Inschrift.

4985 Inschrift auf zwei zusammengehörigen Blöcken, von denen der rechte ein Eckblock war und auch auf der rechts anstossenden Seite eine Inschrift trägt. Nach unten setzte sich die hier gegebene auf andern Steinen fort. — Halbherr das. 204 ff., no. 23.

(Z. 1 rechtsl.) Θιοί. Ἐπὶ τοῖ(δ)δε [Ῥ]ι[ττήν]ι[οι Γ]ορ[τυ-
νίοις αὐτ]όνεμ[ο]ι καὶ τόδοικοι (fr. Raum). τὲ θ[υ]ματα παρέ-
χοντες ἐς Βίδαν τρέ[ι]ται [Φέ]τει τριακτίος σιατήραν καὶ
πεντήκοντα. στέγαν δ' ἄν κα Φοικοδομήσ[ει]ς ἢ δένδρεα
φυτεύσει, τὸν | Φοικοδομήσαντα καὶ φυτεύσαν[α] καὶ πρίαθαι
5 κἀποδοῦθαι (fr. Raum). τὸν δὲ σταρε[α]γέταν καὶ τὸν κοσμίοντα,
ὅς κ' ἀγ[η] [Ῥι]ττήναδε, κοσμεν πεδὰ τῷ Ῥιττηνίῳ | κόσμω
τὸν μὴ πειθόμενον τῷ πολ[έ]μ[ω], δαμιῶμεν δὲ δαρκὰν καὶ
καταχεῖσθαι πεδ[ά] τε τῷ σταρεῶ καὶ πεδὰ τῶν Ῥιττηνίων.
πλ[ί]ον δ[έ] μὴ δαμιῶμεν. αἱ δὲ πλίων δαμιῶσ[αι] ἢ μὴ κα-
ταχεῖσθαι, κσενεῖαι δίκα[ι δι]κάδδεται. ἐνεχυραστὰν δὲ μὴ
παρέρπειν Γορτύνιον ἐς τῷ Ῥιττηνίῳ. αἱ δὲ κα η[ικ]αθῆι
10 τῶν ἐνεχύρων, διπλῆι καταστᾶσ[αι] τὰν ἀπλόον τιμάν, αἱ ἐν
ταῖ . . ραι ἡ[γ]ρα[ι]ται, πράδδεν δὲ τὸν Ῥιττήνιον κόσμ[ον]. αἱ
δὲ κα μὴ πράδδαντι, τὸν πρε[ί]στον, τούτους πραδδόντας
ἄπατον | ἡμεν (fr. Raum). τὰ ἡγραμμέν', ἄλλα δὲ μὴ (fr. Raum).
ὅτι δὲ [κα αὐ]τ[ι]ς ἀνφιπαίσοντι τὸ κοινὸν οἱ Ῥιττήνιοι πορτί
τὸν Γορτύνιον[ς], τὸν κάρυκα Ῥιττήναδε ἐν ταῖ(δ)
δέκα παρῆμεν ἢ αὐτὸν ἢ ἄλλον π[ρὸ] τούτων ἀπε[σ]κρίνεσθαι
15 κατ' ἀγορὰν Φηυμένηαν τᾶς α[ι]τίας ἃς κ' αἰτι[ά]σονται,
τὰν δὲ κρίσιν ἡ[μ]ε[ν] ἀπερ ταῖς ᾶ - - -

Schrift wie in der grossen Inschrift, nur β wie no. 4962, 27. Doppelter Consonant wird oft nur einfach geschrieben, namentlich θ in den Infinitiven.

Vertrag zwischen Gortyn und Rhizen (Steph. Byz. *Ῥίζηνα πόλις Κρήτης*; s. über die Namensform die Einleitung S. 230 f.). Die Ergänzungen im allg. vom Hrsg. — Z. 2 *Ῥίζαν* Halb. im Text; aber während *Ῥ* sonst *F* ist, erscheint hier das aus no. 4962 bekannte Zeichen für *β*, was der Commentar auch anerkennt, unter Vergleichung von *Τῆνα Βιδάταν* 5925₁₀. (Kein *β* sonst in der Inschrift.) — *τρίτωι Ῥέτσι* Comparetti, vgl. no. 5124 (Oaxos). — 3 [*ῆ κάπο*] gut Halb., obwohl sein Abklatsch dazu nicht völlig stimmen will. Gemeint muss sein um das gemeinsame Heiligthum; dass *καὶ προῖαθαι* 4 eigentlich Unsinn ist, hebt H. richtig hervor, doch kann man an vorgängigen Kauf denken. — 6 *τῷ πολέμῳ* (in Kriegszeiten) gut Halb., obwohl er den Sinn der Stelle nicht zu fassen scheint. Der Strateg von G. hat das Recht, den Soldaten von Rh. bis zu 1 Dr. in Ordnungsstrafe zu nehmen, doch muss dies Geld für das Heer verbraucht werden, und der Strategie darf es sich nicht persönlich aneignen. — 8 *ἔσσεια δίκαι*: Gegensatz *Ῥαστία* (4983): die Klage ist in G. anzubringen, aber als von einem *ἔσσει* (dem verletzten Rhizenier) ausgehend. — 9 *νικαθῆ*: der Gortynier, der trotzdem gepfändet hat, im Prozess (H.). Vgl. no. 5000. — 10 die Buchstaben vor *ραι* sind *εθ* (⊕⊘) oder *οθ* (⊕⊙) oder *πο* (*φο, πω, φω, ⊕*), aber es ergibt sich kein bekanntes Wort (H.). — 10 f. *κόσμον* kollektiv, daher der Plural (H.). — 11 f. *ἀπατον ἡμεν* sollte mit dem Dativ verbunden sein, wie 4991 II, 1; die Konstruktion hier ist ganz locker. — 12 *τὰ ἡγε. κτέ.* hängt sich an das Vorige an: nur soviel wie geschrieben steht, nicht mehr (H.). — *αὐτῖς* H., obgleich 4991 IV, 3 *αὐτῖν; ἀμφικαίω* d. i. *ἀμφισβητῶ* (H.). — 12 f. *τὸ κοινὸν οἱ Ῥ.* wie *ἡ πόλις οἱ Γορτύνιοι* no. 5007 (H.). — 13 [*προκαλὲν τὸν* H.; [*λαγα*]/[*εν*] = schicken? — 15 *κατ' ἀγ. Ῥημ.* wie *κατ' ἀγ. καταῤῃλμένων τῶν πολιτῶν* 4991 X, 35. XI, 13. Nicht richtig H. *Ῥεμμένας*, was ihm das Folgende undurchdringlich macht. — *ταν δ* auf der Abbildung nicht zu erkennen, von H. indes als sicher gegeben.

4986 Grosser Block, dessen Schrift sich nach links auf einem andern noch mit 2—3 Buchstaben fortsetzte. Oben und unten frei; indes ist weder Anfang noch Ende der Inschrift da; es war wohl in Columnen geschrieben. Gesetzgebung über Pfandrecht, identisch mit einem am Lethaios gefundenen Stücke, s. no. 4992. — Halbherr 211 ff., no. 24.

--- | (links.) *δενδρέων καὶ Φοικίας ὁ[μύσ|ον]τι τῶν ὁμόρων ἐννέα οἱ | ἐπάνχιστα πεπαμένοι, ν[ικ|ῆ]ν. κ|αλὲν δ' ἀντὶ μαι-*
 5 *τύρω|ν δυῶν πρότερον τὸν [ἐνεχ|ύρα]σαντα μετρησιόμεν|ν· αἱ δὲ κα μὴ εἴη καλίων[τι αἱ | ἡγ|ραι(τ)αι, αὐτὸς μετρήσω*
 10 *τε | καὶ προφωνήτω προτέταρ[τον || ἀν]εῖ μαιτύρων δυῶν παρῆμεν ἐνς ἀγοράν. ὁμνύμε[ν δ]᾽ ἡ| μὰν τούτω μὲν ἐστὶ ἀβλοπίαι δικαίως πρὶν μωλήθ[θαι | τὰν] δίκαν, ὃ δ' ἐνεχύρα-*
 15 *σαν, || μὴ ἡμεν· νικῆν δ' ὅτερά κ' οἱ [πλί|ες ὁ]μύσονται (fr. Raum). καὶ κ' ἐς στέγα|ς ἐνεχυράσονται, φωνίον[τι μ|ῆ 'νF]οι-*
 20 *κὲν ὃ ἐνεχύρασαν, συν|εκσπομόσαθ[θαι τῶν ὁμύ|ρων || τῶν] ἐννέα*

τρίτης, οἷς κα προ|φείπη, μὲ ἐν|φοικὲν ᾧ ἐνεκ[ύρα|κσ]αν· αἶ
 δέ τίς κα τῶν δόμο|ων (Rest frei) | - - -.

Schrift ganz wie in der grossen Inschrift (B).

Z. 1 wenn δ[μόσον]τι (H.) richtig, so ging das Relativ δ (oder δ̄) κα vorher; indes lässt sich auch δ̄ [κ̄ δόμο|σον]τι schreiben, und der Gen. δειδρέων als „in Sachen von Bäumen“ fassen; dann fängt der Stein (oder die Columne) wenigstens mit einem vollständigem Satze an. — 3f. ergänze ich nach 15. — 5 τον α[....σ]αντα H., während die Abbildung nach τον nichts deutlich zeigt; H. will sogar noch eine Rundung wie von π, ι, θ hinter dem α erkennen. Ich gehe nach no. 4992, womit doch alles übrige dieser Inschr. genau übereinstimmt. — 7 εἴει, καλίων H.; ich schreibe καλίωντι = no. 4992 (in diesen ersten Zeilen ist der Stein links abgebrockelt, weshalb noch etwas mehr als nachher ergänzt werden darf). — 11 δμνόμεν: Subjekt der Pfändende; der Gepfändete (ᾧ ἐνεχόμενον) schwört das Gegenteil (μὴ ἤμεν). Es kann sich aber nur um das Eigenthumsrecht an dem Grundstück handeln, indem der Gepfändete behauptet, es gehöre ihm gar nicht; vgl. den folgenden Fall. Also τοῦτο, nicht (H.) τοῦτο. Ἀβλοπία = ἀβλαβεία, ohne Schädigung des Rechts eines Dritten, also synonym zu δικαίως; πρὶν μολῆθῃ τὰν δίκαν, weil jetzt der Pfändende es in Anspruch nimmt. — 15f. erg. v. H. — 17f. πορίοντος μ' ἐν F. H.

4987 Reste von archaischer Schrift in zwei Columnen, auf einem nachmals anderweitig (no. 5927) benutzten Steine; die alte Schrift ist, soweit erforderlich, zerstört, um der neuen Platz zu machen. — Halbherr das. p. 216, no. 25, vgl. p. 185.

a. Rechte Columne: (rechtsl.) παραδο - | - ε φήρον|τι κατὰ - | - ι
 5 τὸνς || μαιτύ|ρανς] - | - ν νικέ|σει αρ - | - ν τινα|ς ἔχοι ε - ||
 10 - ε τουτ | (Rest zerstört).

b. Linke Columne: (rechtsl.) - προ|φει|τι - | - ς φε|κασ|τ - || -
 10 κη|χομ|οσ - ?] - | - νο|ιμε - | - ιτ|ομ - | - ομο|ρο - | - ατ|ον [ή|γο]ατ -
 15 και ο - || - οντι ἢ κ[α]ρ[ε]α|ῖπος ἢ ἄλλο - | - μ μάλ|τ|υρ|σι [δ]νοῖς
 - | - -.

Schrift ebenso.

a. 2 φήροντι vgl. (H.) no. 5013, wonach H. ε̄ F. κατὰ|περ. — 6f. νικάσει oder -ασεῖ. — b. 5f. H.

4988 Kleines Fragment, rechts und links gebrochen; oben und unten frei. — Halbherr das. 217, no. 26.

(rechtsl.) - αοιπ - | - καντ - | [τᾶ]ς φυλᾶ[ς? H.] - | (fr. Raum)
 5 κα - || - [κο]σμί|ων? H.] - | - οσα - | - ονγε - | - τονς - | .

Schrift ebenso.

4989. 4990 gefunden in der Nähe von Mitropolis. — Halbherr das. 161 f.

4989 Block links verstümmelt, doch setzte sich auch rechts die Inschrift auf einem andern fort. — Halbherr 166 f., no. 2. Interpunktion mit : .

(linksl.) $\kappa\alpha\sigma - | - \sigma\iota \Gamma\omicron[\rho\tau\acute{\iota}\nu\omicron\iota?] - | - \xi\lambda\epsilon] \mathcal{F}\theta\epsilon\rho\omicron - | - \tau\iota\varsigma \delta\omega -$
 5 $\lambda[o - || - \kappa\omicron\sigma]\mu\acute{\iota}\omega\nu : \eta \acute{\alpha}[\lambda\lambda\omicron\varsigma - | - \lambda]\alpha\gamma\alpha\acute{\iota}\tau\epsilon\nu \alpha - | - \tau\grave{\alpha} \theta\acute{\iota}\nu\alpha : \epsilon - |$
 $- \iota : \alpha\acute{\iota} \delta\grave{\epsilon} \mu\eta \lambda\epsilon[\acute{\iota}\omicron\iota?] - | - \omicron\iota : \pi\acute{\iota}\nu\epsilon\nu : \tau -$

Schrift noch ziemlich archaisch (ϵ mit verlängerter Senkrechten); β $\mathcal{F}$ fehlen. Der Doppelpunkt auf Kreta hier zuerst gefunden. In der Schreibung ist das archaische $\epsilon\mathcal{F}$ für $\epsilon\nu$ zu bemerken.

Die Ergänzungen vom Hrsg. — 4 $\alpha\acute{\iota} \delta\acute{\epsilon}] \tau\iota\varsigma$ H.

4990 Block links gebrochen; doch ist hier (und oben) die Inschrift vollständig und freier Raum da; dagegen unvollständig rechts (und unten), weil auf andern Steinen fortgesetzt. — Halbherr das. 162 ff., no. 1.

(rechtsl.) $[\Theta\iota]\omicron\acute{\iota}$ (fr. Raum) | (rechtsl.) $\tau\acute{\omega}\iota \mathcal{Z}\eta\eta\acute{\iota} \tau\acute{\omega}\iota. - | -$
 5 $\omicron\iota\varsigma \theta\eta\lambda\epsilon\acute{\iota}\alpha | \lambda\epsilon\nu\kappa\acute{\alpha}, \tau\acute{o} \delta\grave{\epsilon} \kappa\omicron - || - [\beta\acute{\omega}\varsigma?] \kappa]\acute{\alpha}\mu\mu\acute{\nu}\alpha \cdot \tau\acute{\alpha}\nu \delta|\grave{\epsilon}$
 $\beta\omicron\iota\tau\alpha\nu \acute{o} \lambda\alpha\rho\epsilon[\nu\varsigma] - | - \kappa\rho\acute{\iota}\omicron\nu \cdot \tau\acute{\omega}\iota \mathcal{A}\lambda\lambda\omega\iota \omicron\acute{\iota}\nu \xi\rho\sigma\epsilon\nu[\alpha] - | - \alpha$
 10 $\tau\grave{\alpha} \delta\grave{\epsilon} \pi\alpha\rho\theta\acute{\upsilon}\mu\|\alpha\tau' \alpha\acute{\iota} \pi\epsilon\rho\iota\mathcal{F}\omicron\iota[\kappa\omicron] - | - \tau\epsilon \tau\rho\acute{\iota}\nu\varsigma \kappa\acute{\alpha}\mu\mu\acute{\alpha}\nu, \tau\acute{\omega}\nu$
 $\delta' \acute{\alpha}\lambda\lambda\omega[\nu] - | - \mu\epsilon\delta\mu\iota\nu\alpha\acute{\iota}\alpha$ (fr. Raum f. 1 Buchst.) | $\kappa\alpha\acute{\iota} \tau\nu\rho\acute{\alpha}$
 $\eta\mu\iota - | -$

Schrift noch etwas ungeregelt (Mittellinie in A schräg).

Opferordnung, vgl. oben no. 4963. — Z. 2 $[\mathcal{B}\acute{\iota}\delta\acute{\alpha}\tau\alpha\iota]? [\mathcal{E}\kappa\alpha\tau\omicron\mu\beta\alpha\acute{\iota}\omega\iota]$ (Hesych. s. v.)? dann $[\tau\acute{\alpha}\mathcal{F}\nu\rho\omicron\varsigma]? \text{H.} - 3 [\tau\acute{\alpha}\mathcal{H}\rho\alpha\iota]? \text{H.} - 4 \tau\acute{o} \delta\grave{\epsilon} \kappa\acute{\omega}[\alpha\varsigma \acute{o} \lambda\alpha\rho\epsilon\nu\varsigma \lambda\alpha\beta\acute{\epsilon}\tau\omega]? \text{oder } \tau\acute{o} \delta\grave{\epsilon} \kappa\omicron[\lambda\omicron\beta\acute{o}\nu \mu\eta \theta\acute{\upsilon}\sigma\sigma\alpha\iota]? \text{nach H.} - 5 offenbar $\delta\mu\acute{\alpha}\delta$ (11 f.), mit doppeltem μ geschr., wie sonst σ , κ und μ selbst vor Conson. zuweilen verdoppelt werden ($\mu\acute{\epsilon}\delta\mu\iota\nu\omicron\varsigma$ Epidaur. Ditt. Syll.² 938). — 6 $\beta\omicron\iota\tau\alpha\nu$ oder $\beta\omicron\iota\tau\alpha\nu$ oder $\beta\acute{\omega}\iota\alpha\nu$; H. vergleicht $\omicron\acute{\iota}\alpha \acute{\omega}\iota\alpha \delta\alpha$ von $\omicron\acute{\iota}\varsigma$. — 7 vor $\kappa\rho$. $\mathcal{E}\rho\mu\acute{\alpha}\iota$ H., der diese Folge von Göttern (Hermes, Helios) auf der Inschr. von Dreros no. 4952_{ssf.} vergleicht und sich auch auf die Inschr. von Andania D.-I. 4689_{ssf.} bezieht. — 8 $\xi\rho\sigma\epsilon\nu[\alpha \lambda\epsilon\nu\kappa\acute{o}\nu]$ gut H., nach Homer Γ 103 f. — 9 f. $\kappa\alpha\tau']\acute{\alpha} \tau\acute{\alpha}\delta\epsilon \pi\alpha\rho\theta\acute{\upsilon}\sigma\alpha\iota\tau\alpha\iota \pi\epsilon\rho\iota\mathcal{F}\omicron\iota[\kappa\omicron\varsigma]$ H.; aber $\pi\alpha\rho\theta\acute{\upsilon}\varsigma$ ist unmögliche Form, und der verstümmelte Buchstabe kann so gut μ wie σ gewesen sein. — 14 $\eta\mu\iota[\pi\acute{\upsilon}\rho\omega$ oder $\eta\mu\iota[\acute{o}\pi\tau\omega$ H., indem nach $\eta\mu\iota$ - noch eine Rundung sichtbar ist.$

4991 ff. Ausgrabungen am Flusse Lethaios (j. Mitropolianos), nicht weit von Haghiodeka, geschehen 1884 durch Fabricius und Halbherr, fortgesetzt von Halbherr 1885 (1894). Entdeckt wurde ein kreisförmiges Gebäude, in römischer Zeit zum Theater umgebaut, vorher etwa im 1. Jhd. vor Chr. zu einem unbekannten Zwecke aufgeführt, indessen aus alten Materialien und unter sorgsamer Erhaltung der Inschrift, die an

einem damals abgetragenen alten, ebenfalls kreisförmigen Gebäude in die Innenseite der Umfassungsmauer eingehauen war. Dass dieser Umbau damals geschehen ist, zeigt sich an den modernen Buchstaben- d. i. Zahlzeichen, mit denen man die Blöcke vor der Abtragung versah, um wieder richtig ordnen zu können (Halbherr). Der Kreis hat nach Süden eine weite Öffnung, wo nachmals das Skenengebäude war. Eine andre Öffnung war im Nordwesten, am Flusse, doch ist diese später ausgefüllt; die Umfassungsmauer aber rechts und links von dieser Öffnung hat auf eine Strecke hin grosse, ohne Mörtel zusammengefügte Blöcke, und der Theil rechts von der ursprünglichen Lücke, also im NW., trägt auf der Innenseite die grosse Inschrift, die also zu der Zeit des Theaters sich im Gange und im Halbdunkel befand. Beschriebene Steine sind auch sonst zu dem Bau verwendet, doch nur als Material und ohne Rücksicht auf die Schrift; dasselbe gilt von den umfänglichen Texten, die sich auf einer im NW. als Tangente an den Kreis anstossenden und sich westwärts zum Flusse ziehenden Mauer befinden. Auch hier sind grosse Blöcke ohne Mörtel zusammengesetzt, von einem alten Gebäude stammend, wo die Inschrift in richtiger Folge stand; aber bei dem Neubau nahm man hierauf keine Rücksicht. Für die Epigraphik sind also zu unterscheiden: 1) die grosse Inschrift, von der ein erstes Stück, in einer anderen Mauer eingefügt, bereits 1863 von Thenon, ein zweites, ebenfalls eingemauertes von Haussoullier 1880 veröffentlicht wurde (s. zu Col. XI und zu VIII—X), und von der nach der grossen Entdeckung noch einige weitere Reste namentlich 1894 gefunden sind, wohl entfernt und anderweitig verbraucht, als man das Gebäude zum Theater machte; 2) die Inschriften der nördlichen Mauer; 3) zerstreute Reste. Nichts von allem reicht in die Zeit hinauf, wo man noch Γ , Δ , Θ schrieb; dagegen reicht ein kleiner Theil in die Zeit der ionischen Schrift herab, wiewohl Bustrophedonschrift auch hier noch angewandt ist.

4991 Die grosse Inschrift, veröffentlicht 1885 von E. Fabricius, Mitth. IX 363 ff., und von Dom. Comparetti, Mus. ital. I 233 ff. Weitere Ausgaben (Comparetti Monum. ant. III p. X): J. und Th. Baunack, die Inschrift von Gortyn, Leipzig 1885. F. Bernhöft, Stuttgart 1886. F. Bücheler und E. Zitelmann, das Recht von Gortyn, Ergänzungsheft des Rh. Mus. 1885. R. Dareste, la loi de G., Annuaire de l'assoc. pour l'encourag. des ét. gr. XX, 1886, 305 ff. E. Gemoll, das Recht von Gortyn, Progr. Striegau 1888. H. Lewy, altes Stadtrecht v. G., Berlin 1885. A. C. Merriam, American Journ. of Arch. I II, 1886. S. V. Miroshnikoff, Denkm. d. kaiserl. archäol. Gesellschaft III, Petersb. 1888, 317 ff. J. Simon, zur Inschr. v. G., Wien 1886, und Wiener Stud. IX 1 (1887). J. A. Ty-paldos, οἱ νόμοι τῶν Γ., Δικηγορικὸς σύλλογος Ἀθηνῶν II, 1886/7. Dann D. Comparetti, Monum. antichi III 87 ff. (1894). Hinzugekommene weitere Stücke: Comparetti Museo ital. II 645 ff., = Mon. ant. III 305 ff.; Halbherr Amer. Journ. of Arch. N. S. I (1897), 220 ff. — Von sonstiger Litteratur (Comp. Mon. ant. III, Xf.) führe ich an: J. Baunack, Berl. Philol. Wochenschr. 1887, no. 1—5, und in: J. und Th. B., Studien auf

d. Geb. d. griech. u. d. arischen Sprachen I, Leipzig 1886, 1 ff. F. Blass, N. Jahrb. f. Phil. 1885, 479 ff. F. Bücheler Rh. Mus. XL (1885), 475 ff. H. Collitz, Bezenb. Btr. X (1886), 304 ff. W. Dittenberger, Hermes XX (1885), 573 ff. J. W. Headlam, Journ. of hell. studies XIII 1 (1893), 48 ff. J. Keelhoff, les formes du verbe dans l'inscr. de G., Mons 1887, und Het Inscr. van G., Nederl. Mus. 1887, no. 7. J. E. Kirchner, Rh. Mus. XLIII (1888), 145 ff. W. Larfeld, Jahresb. f. Alt.-W. LXVI, 9 ff. R. Meister, Bezz. Btr. X (1885), 139 ff. 322. A. Schaub, Hermes XXI (1886), 213 ff. A. N. Skias, das. XXIV (1889), 475 ff.; *Ἐφημερίς ἀρχ.* 1890, 173 ff.; II. τ. *Κρητικῆς διαλ.* 12 ff. J. Svoronos, Bull. de corr. hell. XII (1888), 465 ff. C. Wachsmuth, Nachr. d. Gtg. Ges. d. W. 1885, 199 ff. v. Wilamowitz-Möllendorf, Lect. epigraph. Gtg. 1885.

Die Inschrift befindet sich auf 4 Lagen von Blöcken, von welchen Lagen die oberste und die dritte von oben beträchtlich höher sind als die beiden andern; sie ist in 12 Columnen geschrieben, die durch schmale Zwischenräume getrennt sind; als Ganzes läuft sie von rechts nach links, und so die 1. Zeile jeder Columne, während es alsdann *βουσιτροφηδόν* fortgeht. Es fehlen 2 Blöcke der obersten Lage und noch ein Stück eines dritten; dadurch sind Col. X und XII und in geringerem Masse IX und XI oben unvollständig. Da Col. XII unten freien Raum hat und auch links von der ganzen Inschrift freier Raum ist, so ist klar, dass dies ein Stück Gesetzgebung für sich war; denn auch der Anfang wird durch *Θιοί* als solcher gekennzeichnet.

Θιοί | "Ὅς κ' ἐλευθέρωι ἢ δώλῳι μέλλῃ ἀν[φι]μωλέν, πρὸ
 δίκας μὴ ἄγειν. αἱ δέ κ' ἄγῃ, καταδικασάτω τῷ ἐλευθέρῳ
 5 δέκα στατηῆρας, τῷ δώλῳ πέντ[ε], ὅτι ἄγει, καὶ δικασάτω
 λαγᾶσαι | ἐν ταῖς τρισὶ ἀμέραις. αἱ [δέ] κα | μὴ [λαγ]άσει,
 καταδικαδδέτω τῷ μὲν | ἐλευθέρῳ στατηῆρα, τῷ δώλῳ [δα]ρ-
 10 χν[ὰν] εἴς ἀμέρας Φεκάστας, πρίν κα λαγᾶσει. τῷ δὲ χρόνῳ
 τὸν δι[κ]αστ[ὰν] ὁμνύντα κρίνεν (fr. Raum). αἱ δ' ἀννίοιτο | μὴ
 ἄγειν, τὸν δικαστὰν ὁμνύντ[α] κρ[ί]νεν, αἱ μὴ ἀποφωνίοι μαῖ-
 15 τυς. | αἱ δέ κα μωλίῃ ὁ μὲν ἐλεύθερ[ον] || ὁ δ' εἴ[δ]ε δ[ώ]λον, καρ-
 τόνανς ἤμεν | [ὅ]τερο[ι] κ' ἐλεύθερον ἀποφωνίων[τι]. αἱ δέ κ'
 ἀνφὶ δώλῳι μωλίῳντι | φωνίοντες Φὸν Φεκάτερος ἤμεν, αἱ
 20 μὲν κα μαῖτυς ἀποφωνῇ, κατὰ τὸν μαίτυρα δικαδδεν, αἱ |
 δέ κ' ἢ ἀνφοτέροις ἀποφωνίῳντι | ἢ μηδατέρῳι, τὸν δικα-
 στὰν ὁμνύντα κρίνεν. ἢ δέ κα νικαθῇ ὁ | ἔχων, [τ]ὸ μ μὲν
 25 ἐλεύθερον λαγᾶσαι τᾶν πέ[ν]τ' ἡμερᾶν, τὸν δὲ δώλ[ον] εἰς
 χέρας ἀποδόμεν. αἱ δέ | κα μὴ λαγᾶσει ἢ μὴ ἀποδώ, δι-
 κακ[α]σάτω νικὲν τῷ μὲν ἐλευθέρῳ | πεντήκοντα στατηῆρας καὶ
 30 σ[τα]τηῆρα τᾶς ἀμέρας Φεκάστας, πρίν κα λαγᾶσει, τῷ δὲ
 δώλῳ | δέκα στατηῆρας καὶ δαρχνὰν | τᾶς ἀμέρας Φεκάστας,
 35 πρίν κ' ἀποδώ εἰς χέρας. ἢ δέ κα καταδικάσει ὁ δικαστὰς

ἐνιαυτῶι π[ρά]δδεθ[θ]αι τὰ τρίτ[ε]ρα ἢ μείον, | πλίον δὲ μῆ· τῷ
 δὲ χρόνῳ τὸν δι[κ]αστὰν ὁμύν[ον]τα κρίν[ει]. αἱ δὲ | κα ναεύ[η]ι ὁ
 40 δῶλος ὧ κα νικαθῇ, καλίων ἀντὶ μαιτίρων θυῶν δ[ι]ρομέων
 ἐλευθέρων ἀποδεικσάτ[ω] ἐπὶ τῷ ναῶι ὁπῇ κα ναεύ[η]ι, ἢ
 αὐτὸς ἢ ἄλλος πρὸ τοῦτω. αἱ δὲ | κα μὴ καλῇ ἢ μὴ δείξει,
 45 κατισ[τάτ]ω τὰ ἐ[γ]ραμμένα. αἱ δὲ κα μὴδ' | αὐτὸν ἀποδῶι ἐν
 τῷ ἐνιαυτῶι, | τὰς ἀπλόους τ[ι]μὰς ἐπικατ[ασ]τασεῖ (fr. Raum).
 50 αἱ δὲ κ' ἀποθάνηι μ[ω]λιόμενας τᾶδ δι[κα]ς, τὰν ἀπλ[ό]ον
 τιμὰν κατιστασεῖ (fr. R.). αἱ δὲ κα κοσ[μ]ίων ἄγῃ ἢ κοσμίον-
 το[ς] ἄλλος, ἢ κ' ἀποστῇ μωλέν, καὶ κ[α] νικαθῇ, κατιστάμεν
 55 ἀπ' [α]ς | [ἀμέρα]ς ἄγεγε τὰ ἐγγραμμένα (fr. Raum). || [τὸ]ν δὲ
 II νενηκαμένο[ν] κα[ὶ] τὸν κα[ὶ] (Col. II) τακείμενον ἄγοντι ἄπατον |
 ἦμεν (fr. Raum). Αἱ κα τὸν ἐλεύθερον ἢ | τὰν ἐλευθέραν κάρ-
 5 τει οἴφῃ, ἐκατὸν στατήρας καταστασεῖ, αἱ δὲ κ' ἀπεταίρω,
 δέκα, αἱ δὲ κ' ὁ δῶλος τὸν ἐλεύθερον ἢ τὰν ἐλευθέραν,
 διπλῇ καταστασεῖ, αἱ δὲ κ' ἐλεύθερος Φοικέα ἢ Φοίκην,
 10 πέντε | δαρχάν, αἱ δὲ κα Φοικεύς Φοικέα || ἢ Φοίκην, π[έν]-
 τε στατήρας (fr. Raum). | ἐνδοθιδίαν δῶλαν αἱ κάρτει δαμ[ά]-
 σαιτο, δύο στατήρας κατασ[τα]σεῖ, αἱ δὲ κα δεδαμ[α]μέναν
 15 πε[ρ]δ' ἀμέραν, [ὁ]δελόν, αἱ δὲ κ' ἐν νυτ[ί], δὴ ὁδελόν· ὀρκιω-
 τέραν δ' ἦμεν τὰν δῶλαν (fr. Raum). αἱ κα τὰν ἐλευθέραν
 ἐπιπηρῇται οἴφῃ ἀχέοντος καδεστᾶ, δέκα στατή[ρ]ας κατα-
 20 στασεῖ, αἱ ἀποφωνί[σ]ι μαῖτους (fr. Raum). αἱ κα τὰν ἐλευθέ-
 ραν | μοιχίων αἰλεθῇ ἐν πατρὸς ἢ ἐν ἀδελφιῷ ἢ ἐν τῷ ἀν-
 δρός, ἐκατὸν | στατήρας καταστασεῖ, αἱ δὲ κ' ἐν ἄλλω, πεν-
 25 τήκοντα, αἱ δὲ κα τὰν || τῷ ἀπεταίρω, δέκα, αἱ δὲ κ' ὁ δῶλος
 [τὰ]ν ἐλευθέραν, διπλῇ καταστασεῖ (fr. Raum), αἱ δὲ κα δῶ-
 λος δῶλω, πέντε. προφειπάτω δὲ ἀντὶ μαιτίρων τριῶν τοῖς
 30 καδεσταῖ[ς] τῷ ἐναιλεθέντος ἀλλίεθ[θ]αι ἐν ταῖς πέντε ἀμέραις
 (fr. Raum), | τῷ δὲ δῶλω τῷ πάσται ἀντὶ | μαιτύρων θυῶν
 35 (fr. Raum). αἱ δὲ κα μ[ὴ] ἀλλύσεται, ἐπὶ τοῖς ἐλό[γ]ῃσι ἦμεν
 χρῇθ[θ]αι ὁπᾶι κα λεῖωντι (fr. Raum). αἱ δὲ κα φωνῇ δολῶ-
 σαθ[θ]αι, ὁμόσαι τὸν ἐλό[γ]ῃ τῷ πεντηκονταστατή[ρ]ω καὶ
 40 πλίονος πέντον αὐτόν, Φιν αὐτῷ Φέκαστον ἐπ[α]ριόμενον, τῷ
 δ' ἀπεταίρω | τρίτον αὐτόν, τῷ δὲ Φοικέ[ος] τὸν πάστιαν ἄτερον
 45 αὐτόν, μοι[χ]ιόντ' ἐλέν, δολῶσαθ[θ]αι δὲ μῆ (fr. Raum). Αἱ κ'
 ἀνῆς [κα]ὶ [γυ]νὰ διακρ[ί]βων[τ]αι, τὰ Φὰ αὐτᾶς ἔχεν, ἃ τι
 ἔχονσ' ἢτε π[α]ρ τὸν ἄνδρα, καὶ τῷ καρπῷ τ[ἀ]ννημίαν, αἱ κ'
 50 ἢ ἐς τῶν Φῶν αὐτᾶς χρημάτων, κῶτι | κ' ἐνυφάνει τὸν [ἡμί-
 να]ν, ἃ τι | κ' ἢ, καὶ πέντε στατήρας, αἱ κ' ὁ ἀνῆρ αἴτιος

- 55 ἡι τᾶς χη[ρ]εύσι|ος. α[ἰ] δ' ἐ φωνίοι ο ἀνὴρ [αἴτιο]ς μὲν ἦμεν,
 III τὸν δικαστὰν (Col. III) ὁμνύντα κρίνεν. αἱ δέ τι ἄλλο φέροι τῷ
 ἀνδρός, πέντε στατηήρας καταστασεῖ κῶτι | κα φέρη αὐτόν,
 5 κῶτι κα παρῆλθι ἀποδότω αὐτόν. ὦν δέ κ' | ἐκσαννῆσεται,
 δικάσαι τὰν γυναικ' ἀπομόσαι τὰν Ἀρτεμιν παρ' Ἀμν-
 10 κλαῖον παρ τὰν | Τοκσίαν. ὅτι δέ τίς κ' ἀπομο|σάνσαι παρ-
 ληι, πέντε στατηήρας καταστασεῖ καὶ τὸ χρῆ|ρος αὐτόν (fr.
 Raum). αἱ δέ κ' ἀλλόττρι|ος συνεσάδδῃ, δέκα σ[α]τ[η]ήρας
 15 καταστασεῖ, τὸ δὲ χρῆ|μος διπλῇ, ὅτι κ' ὁ δικαστὰς | ὁμοσει
 συνεσάσαι (fr. Raum). | αἱ ἀνὴρ ἀποθάνοι τέκνα κατ' αλιπῶν,
 20 αἱ κα λῆι ἂ γυνά, τὰ Φά | αὐτὰς ἔχονσαν ὀπνίεθθα|ι κατ' κ'
 ὁ ἀνὴρ δῶι κατὰ τὰ ἐγγραμμένα ἀντὶ μαιτύρων τριῶν ὀρο-
 μέων ἐλευθέρων. αἱ | δέ τι τῶν τέκνων φέροι, ἐνδ|ικον ἦμεν.
 25 αἱ δέ κα ἄτεκνον || καταλίπηι, τὰ τε Φά αὐτῶς ἔχε|ν κατ' κ'
 ἐ[ν]υφάνει [τ]ὰν ἡμ[ε]ραν, κα[ἰ] τ[ᾶ] καρπ[ῶ] τῷ ἐνδ[ο]θεν
 π[ε]δὰ τῶν ἐπιβαλλόντ[ων] μοῖρα|ν ἁχέ[ν], καὶ τί κ' ὁ ἀνὴρ
 30 δῶι αἱ ἐγ[ρα]τται. αἱ δέ τι ἄλλο φέροι, ἐνδ|ικον ἦμεν (fr. Raum).
 αἱ δέ γυνὰ ἄτεκνος ἀποθάνοι (fr. Raum), τὰ τε Φά | αὐτὰς
 35 τοῖς ἐπιβάλλονσι ἀπ[ο]δόμεν κῶτι ἐνύφανε τὰν ἡμ|ίαν καὶ
 τῷ καρπῷ, αἱ κ' ἡι ἐς | τῶν Φῶν αὐτὰς, τὰν ἡμ|ίαν. κόμι-
 στρα αἱ κα λῆι δόμεν | ἀνὴρ ἢ γυνά, ἢ Φῆμα ἢ θυώδεκ|α
 40 στατηήρας ἢ θυώδεκα στατ[η]ήρων χρῆ|ος, πλῖον δὲ μῆ (fr. Raum).
 αἱ κ' α Φοικέος Φοίκη κριθῇ δῶ | ἢ ἀποθανόντος, τὰ Φά
 αὐτῶς ἔχεν, ἄλλο δ' αἱ τι φέροι, ἐνδ|ικον ἦμεν. αἱ τέκοι
 45 γυνὰ χ[η]ρ[ε]ύ[ο]νσα, ἐπελεῦσαι τῷ ὀνδρὶ ἐπὶ στέγαν ἀντὶ
 μαιτ[ύ]ρων τριῶν. αἱ δέ μὴ δέκσαι|το, ἐπὶ τῷ ματρὶ ἦμεν
 50 τὸ τέκ|νον ἢ τράφεν ἢ ἀποθέμεν· ὀρ[κ]ιωτέροδ δ' ἦμεν τὸς
 καδεστ|άνς καὶ τὸς μαιτύρας, αἱ | ἐπῆλυσαν (fr. Raum). αἱ
 δὲ Φοίκη τέ|κοι χηρεύονσα, ἐπελεῦσαι | τῷ πάσαι τῷ ἀν-
 55 δρός, ὅς ᾧ|πτει, ἀντὶ μαιτύρων [δυ]ῶν. (Col. IV) αἱ δέ κα μὴ
 IV δέκσεται, ἐπὶ τῷ | πάσαι ἦμεν τὸ τέκνον τῷ τ[ᾶ]ς Φοικῆας.
 5 αἱ δέ τῷ αὐτῷ αἱ|τιν ὀπνίετο πρὸ τῷ ἐνιαντῶ, τὸ παιδίον
 ἐπὶ τῷ πάσαι | ἦμεν τῷ τᾶ Φοικέος. κῶρκιά|τερον ἦμεν
 τὸν ἐπελεύσαν|τα καὶ τὸς μαιτύρας (fr. Raum). γυνὰ χηρεύονσ'
 10 αἱ ἀποβάλοι || παιδίον πρὶν ἐπελεῦσαι κα[τ]ὰ τὰ ἐγγραμμένα,
 ἐλευθέρω μ|έν καταστασεῖ πεντήκοντα | στατηήρας, δῶλω
 15 πέντε καὶ Φίκατι, αἱ κα νικαθῇ. ὦι δέ κα μ|ῆ .. ἡι στέγα
 ὀπνι ἐπελεύσει, [ῆ] αὐτόν μὴ ὀρῇ, αἱ <αι> ἀπαθ|εῖη τὸ
 παιδίον, ἄπατον ἦμεν | (fr. Raum). Αἱ κύσαιτο καὶ τέκοι
 20 Φοίκ|η μὴ ὀπνιόμενα, ἐπὶ τῷ τ[ᾶ] || πατρός πάσαι ἦμεν

τὸ τέκνον (fr. Raum). αἱ δ' ὁ πατήρ μὴ δώοι, ἐπὶ τοῖς τῶν
 ἀδελφῶν πᾶσ|ταις ἤμεν (fr. Raum). Τὸν πατέρα τῶν | τέκνων
 25 καὶ τῶν χρημάτων κ|αρτερόν ἤμεν τᾶδ δαίσιος | καὶ τὰν
 ματέρα τῶν Φῶν αὐ|τᾶς χρημάτων· ἄς κα δῶωντι | μὴ ἐπά-
 30 νανκον ἤμεν δατῇ|θθαι. αἱ δέ τις ἀταθείη, ἀποθ|άτταθθαι
 τῶι ἀταμένωι, αἱ| ἐγγραται. ἡ δέ κ' ἀποθάνη τις, | (σ)τέγαν
 μὲν τὰς ἐν πόλιν κᾶ|τι κ' ἐν ταῖστέγαις ἐνῆι, αἱ|ς κα μὴ
 35 Φοικεύς ἐνΦοικῇ ἐπ|ὶ χώραι Φοικίων, καὶ τὰ πρόβατα κα|ὶ
 καρτα|ί]ποδα, ἃ κα μὴ Φοικέος ἦι, | ἐπὶ τοῖς υἱάσι ἤμεν, τί
 δ' ἄλλα χρήματα πάντα δατῇ|θθαι| καλῶς, καὶ λαγχάνει τὸς
 40 μ|ἐν υἱόν, ὁπόττοι κ' ἴωντι, δύ|ο μοῖραν Φέκαστον, τὰδ δ|ἐ
 θυγατέρας, ὁπόττοι κ' ἴων|τι, μίαν μοῖραν Φεκᾶστα[·. δ|α-
 45 τῇ|θθαι δέ καὶ τὰ ματρ[ῶ]ια, ἡ || κ' ἀποθ[άν]η|ι, αἱπε[ρ] τὰ
 [πατρῶ|ι] | ἐ|γραται. αἱ δέ χρήματα μὴ εἴ|η, στέγα δέ, λαχέν
 τὰθ θ[υ]γατέρας αἱ ἐγγραται (fr. Raum). αἱ δέ κα λῆ|ι ὁ πα-
 50 τήρ δωὸς ἰὼν δόμεν τᾶ|| ὀπνιομέναι, δότω κατὰ τὰ ἐγραμ-
 μένα, πλῖονα δέ μῆ (fr. Raum). | ὅτειαι δέ πρόθθ' ἔδωκε ἡ
 V ἐπέσ|πενσε, ταῦτ' ἔχεν, ἄλλα δέ μὴ (Col. V) ἀπολα[χ]ά|εν.
 γυνὰ ὁ[τ]εία χρήματα μὴ ἔχει ἡ [πα]τρὸς δόντος ἡ ἀ[δ]ελφῶ
 5 ἡ ἐπισπέν|σαντος ἡ ἀπολα[χ]όνοσα αἱ| ὅκ' ὁ Αἰθ[α]λεύ(ς)
 στατὸς ἐκόσ|μιον οἱ σὺν Κύ[λ]ῳ, ταῦτ|ας μὲν ἀπολαγχάνει,
 ταῖ|δ δέ πρόθθ μὴ ἐ|ν|δικον ἤμ|εν (fr. Raum). ἡ κ' ἀπ[ο]-
 10 θάνη ἀνὴρ ἡ γυν|ά, αἱ μὲν κ' ἡ τέκνα ἡ ἐς τέκνων τέκνα
 ἡ ἐς τούτων τέκνα, τούτος ἔχ|ς[ν] τὰ χρήμα|τα (fr. Raum). αἱ
 15 δέ κ[α] μῆτις ἡ τούτων, ἀδελφοὶ δέ τῷ ἀποθανόν|τος κῆς
 ἀδε[λ]φῶν τέκνα ἡ ἐς τούτων τέκνα, τούτ|ος ἔχεν τὰ χρήματα.
 αἱ δέ κα | μῆτις ἡ τούτων, ἀδευφιαὶ δέ τῷ ἀποθανόντος κῆς
 20 ταυτ|ᾶν τέκνα ἡ ἐς τέκνων τέκνα, τούτος ἔχεν τὰ χρήμα|τα
 (fr. Raum). αἱ δέ κα μῆτις ἡ τούτων, | οἷς κ' ἐπιβάλληι ὁπῶ
 25 κ' ἡι τὰ χρ|ήματα, τούτος ἀναιλῇ|θθαι (fr. Raum). αἱ δέ μὴ
 εἶεν ἐπιβάλλοντε|ς, τᾶς Φοικίας εἵτινές κ' | ἴωντι ὁ κλαῖρος,
 τούτους εἶ|χεν τὰ χρήματα (fr. Raum). αἱ δέ κ' οἱ | ἐπιβάλλον-
 30 τες οἱ μὲν λει|ῶντι δατῇ|θθαι τὰ χρήμα|τα, οἱ δέ μῆ, δικά-
 κσαι τὸν δι|καστὸν ἐπὶ τοῖλ λείονσι δ|ατῇ|θθαι ἤμεν τὰ χρῆ-
 35 ματα π|άντα, πρίν κα δάττονται. || αἱ δέ κα δικάκσαντος τῷ
 δ|ικαστᾶ κάρτει ἐνσεῖηι ἡ ἄ|γῃ ἡ φέρηι, δέκα στατῆρα|ς
 καταστασεῖ καὶ τὸ χρῆ|ος διπλῇ (fr. Raum). τρατῶν δέ καὶ
 40 καρ|πῶ καὶ Φήμας κᾶνφιδήμας κ|ῆπιπολαίων χρημάτων αἱ
 κα μῆ λείωντι δατῇ|θθαι, τὸν] δ|ικαστ|ᾶν ὁμνύντα κρῖνα|ι
 45 πορεῖ τὰ μωλιόμενα (fr. Raum). [α]ἱ | [δ]||ε κα χρήματα δατιό-

μενοι | μὴ συγγιγνώσκωντι ἀνφὶ τὰν δαΐσιν, ὡνὲν τὰ χρήμ|α-
 50 τα, κῶς κα πλεῖστον διδῶμι ἀποδόμενοι, τὰν τιμὰν || δια[λ]α-
 χόντων τὰν ἐπαβολὰν Φέκαστος (fr. Raum). δατιομέ|νοι δὲ
 χρήματα μαιτῦρα|ς παρῆμεν δρομέας ἐλε|υθέρους τρίνς ἢ
 VI πλίανς. (Col. VI) θυγατρί ἢ διδῶμι, κατὰ τὰ αὐ|τά (fr. Raum).
 ἃς κ' ὁ πατήρ δῶνι, τῶν τᾶ π|ατρὸς χρημάτων παρ υἱός |
 5 μὴ ὠνῆθῃαι μηδὲ καταθίθ|εθῃαι, ἅτι δέ κ' αὐτὸς πάσειαι
 ἢ ἀπολάχει, ἀποδιδόθῃω | αἷ κα λῆι. μηδὲ τὸν πατέρα τὰ
 ταῖν τέκνων, ἅ τι κ' αὐτοὶ πάσον|ται ἢ ἀπολάχωντι (fr. Raum),
 10 μηδὲ τὰ τῆ|ς γυναικὸς τὸν ἄνδρα ἀποδοῦθαι μηδ' ἐπισπέν-
 σαι, μηδ' | υἱὸν τὰ τᾶς ματρός (fr. Raum). αἱ δὲ τις πρίαιτο
 15 ἢ καταθεῖτο ἢ ἐ|πισπένσαιτο, ἀλλᾶ δ' ἔγρατ||τα]ι αἱ τάδε
 τὰ γράμματα ἐγ[ρατ]ται, τὰ] μ[ε]ν | χρήματα ἐπὶ ταῖ ματρὶ
 ἡμ|εν κῆπι ταῖ γυναικί, ὁ δ' ἀπο|δόμενος ἢ καταθὲνς ἢ
 20 ἐπ|ισπένσανς τῷ πριαμένω | ἢ καταθεμένω ἢ ἐπισπεν|σα-
 μένω διπλῇ καταστασῆ, καὶ τί κ' ἄλλ' ἀτάσει, τὸ ἀπ|λόον.
 25 τῶν δὲ πρόθῃα μὴ ἐ|δικον ἡμεν (fr. Raum). αἱ δὲ κ' ὁ ἀντί-
 μ|ωλος ἀπομωλῇ ἀνφὶ τὸ χ|ρῆος ὧι κ' ἀνφιμωλῶντι, μ|τ'
 30 ἡμεν τᾶς ματ[ρ]ός ἢ τᾶς γυναικός, μωλὲν ὅπῃ κ' ἐπ|εβάλλῃ
 παρ τῷ δικασταί | ἢ Φεκάστω ἐγ[ρατ]ται (fr. Raum). αἱ δὲ κ'
 ἀ|ποθάνῃ μάτηρ τέκνα καταλιπό|νσα, τὸν πατέρα κατερόν
 35 ἡμεν | τῶν ματρῶων, ἀποδοῦθαι δὲ μή, || μηδὲ καταθέμεν,
 αἷ κα μὴ τὰ τέκνα ἐπαινέσει δρομέες ἰόντες. | [α]ἱ δὲ τις
 ἀλλᾶ πρίαιτο ἢ κατα|θεῖτο, τὰ μὲν χρήματα ἐπὶ τοῖς τέ-
 40 κνοῖς ἡμεν, τῷ δὲ πριαμ|ένω ἢ καταθεμένω τὸν ἀποδόμενον
 ἢ τὸν καταθέντα τὰν | διπλείαν καταστᾶσαι τᾶς τιμᾶς, καὶ
 τί κ' ἄλλ' ἀτάσει, τὸ ἀ|πλόον. αἱ δὲ κ' ἄλλαν ὀπνίη, τὰ
 45 τ|έκνα [τῷ]ν ματρῶων κατερόν|(ς) ἡμεν (fr. Raum). αἷ κ' ἐδ
 δυο..... πε|ρα... ἐκς ἀλλοπολίας ὑπ' ἀν|άνκας ἐχόμενος
 50 κελομ|ένω τι|ς λύσεται, ἐπὶ τῷ ἀλλυσαμέν|ω ἡμεν, πρίν κ'
 ἀποδῶμι τὸ ἐπιβά|λλον. αἱ δὲ κα μὴ ὁμολογίαντ|ι ἀμφὶ τὰν
 πληθύν, ἢ μὴ [κ]ελομέ|νω αὐτῷ [λ]ύσαθῃαι, τὸν δικασ|τὰν
 55 ὁμνύντα κρίνεν πορτί τὰ || μωλιόμε|να τῷ ἐλευθέρω, τὸν | δὲ
 VII - - | - - (Col. VII) ἐπὶ τὰν ἐλευθέρων ἐλθῶν ὀπνίη, | ἐλεύθερ'
 ἡμεν τὰ τέκνα (fr. Raum). αἱ δὲ κ' | ἀ|λευθέρᾳ ἐπὶ τὸν δῶ-
 5 λον, δῶλ' ἡμ|εν τὰ τέκνα (fr. Raum). αἱ δὲ κ' ἐς τᾶς αὐτ|ᾶς
 ματρὸς ἐλεύθερα καὶ δῶλα | τέκνα γέννηται, ἢ κ' ἀποθάνῃ
 ὁ | μάτηρ, αἷ κ' ἢ χρήματα, τὸνς ἐλε|υθέρους ἔχεν. αἱ δ'
 10 ἐλεύθεροι | μὴ ἐκσεῖεν, τὸνσσε|πιβαλλόν|τας ἀναιλῆθῃαι (fr.
 Raum). α[ἰ] κ' ἐκς ἀγ|ορᾶς πρ[ε]μ[ε]νος δῶλον μὴ π[ε]ραιώσει

- τᾶν Φεκσήκοντ' ἀμ|ερᾶν, αἴ τινά κα πρόθ' ἀδίκη|κη ἢ ὕστε-
 15 ρον, τῷ πεπταμέν|ωι ἐνδίκον ἤμεν (fr. Raum). τὰμ πα|[τ]ρωι[ω̄]-
 χο[ν] ὀπνίεθαι ἀδελφι|ω̄ι τῷ πατρός τῶν ἰόντων τῷ | πρει-
 20 πα|τρός, [τ]ῷ ἐπιπρειγίστωι ὀπνί|εθαι. αἰ δέ κα μὴ ἴωντι
 ἀδελφι|ο̄ι τῷ πατρός, υἱέσθ δέ ἐκς ἀδελ|φιῶν, ὀπνίεθαι ἰῷι
 25 τῷ [ἐ]ς τῷ π|ρειγίστω. αἰ δέ κα πλῆες ἴωντ|ι πατρωνιῶχοι
 κνῖες ἐκς ἀδελ|φιῶν, ἄλλωι ὀπνίεθαι τῷ ἐπ|ὶ τῷ ἐς [τ]ῷ
 πρειγ|ί|στω. μίαν δ' | ἔχεν πατρωνι[ω̄]χον τὸν ἐπιβάλ|λοντα,
 30 πλιάδ δὲ [μ]ή (fr. Raum). ἄδ δέ κ' ἄν|ωρος ἦι ὁ ἐπιβέλλων
 ὀπνίεν ἦ | ἁ πατρωνιῶχος, [σ]τέγαν μὲν, αἴ κ' ἦι, ἔχεν τὰν
 πατρωνιῶχον, τᾶδ | δ' ἐπικαρτίας παντὸς τὰν ἡμ|ίαν ἀπο-
 35 λανχάνεν τὸν ἐπιβ|άλλοντα ὀπνίεν (fr. Raum). αἰ δέ κ' ἀπό-
 δρομος ἰὼν ὁ ἐπιβάλλων ὀπνί|εν ἡβίων ἡβίονσαν μὴ λῆι
 ὀπνί|εν, ἐπὶ τῷ πατρωνιῶχῳ ἦμε|ν τὰ χρήματα πάντα καὶ
 40 τὸν κ|αρπὸν, πρεῖν κ' ὀπνί|ηι (fr. Raum). αἰ δέ κα | δρομεὺς
 ἰὼν ὁ ἐπιβάλλων ἡ|βίονσαν λείονσαν ὀπνί|εθαι μὴ λῆι ὀπνίεν,
 45 μωλὲν τὸς | καδεστὰς τὸς τᾶς πατρωνιῶχῳ, ὃ ἐ[δ]ικα[σ]τ[ᾶς]
 δικ|αδδὲ|τω ὀπνίεν ἐν τοῖς δ[υ]οῖς μηνσί· αἰ δέ κα μὴ ὀπνίηι
 αἰ ἔργα|τ(ε)ται, τὰ χρήματα πάντ' ἔχονσα|ν, αἴ κ' ἦι ἄλλος,
 50 τῷ ἐπιβάλλοντ|ι (fr. Raum). αἰ δ' ἐπιβάλλων μὴ εἴη, τᾶς |
 φυλᾶς τῶν αἰτιόντων ὅτιμ|ί κα λῆι ὀπνίεθαι (fr. Raum). αἰ δέ
 κα τῷ ἐπιβάλλοντι ἡβίονσα μὴ λῆ|ι ὀπνίεθαι, ἦ ἄνωρος ἦι
 55 ὁ ἐπιβ|έλλων [κα]ὶ μ[ὴ] λ[ῆ]ι[μ]έν|εν (Col. VIII) ἁ πατρωνιῶχος,
 VIIΠστέγαμ μὲν, | αἴ κ' ἦι ἐν πόλι, τὰμ πατρωνιῶχον ἔχεν κα τὶ
 5 κ' ἐνῆι ἐν ταῖ στέγ|αι, τῶν δ' ἄλλων τὰν ἡμί|αν δ|ι|αλαχόν-
 σαν ἄλλωι ὀπνίεθ|αι τᾶς φυλᾶς τῶν αἰτιόντων | ὅτιμί κα λῆι
 (fr. Raum). ἀποδατῆθαι δ' ἐ τῶν χρημάτων ἰῷι (fr. Raum). αἰ δέ
 10 μὴ | εἶεν ἐπιβάλλοντες τῷ π|ατρωνιῶχῳ, εἴ|ι ἔ|γρατται, τὰ
 χρ|ήματα πάντ' ἔχ|ον|σαν τᾶς φυλᾶς ὀπνίεθ|αι ὅτιμί κα
 λῆι | (fr. Raum). αἰ δέ τᾶς φυλ[ᾶ]ς μήτις λείοι ὁ[π]νί|εν, τὸς
 15 καδεστὰς || τὸς τᾶς πατρωνιῶχῳ Φεῖ|π|αι κ|ατὰ [τὰν φυλ]άν,
 ὅτι οὐ λῆ|ι ὁ[π]νί|εν τις· καὶ μὲν τίς [κ' ὁ]πνί|ηι ἐν ταῖς
 τριάκοντα ἦ κα Φεῖ|πον|τι· αἰ δέ μ(ῆ), ἄλλωι ὀπνίεθαι ὥ|ιτ|ι-
 20 μί κα νύναται (fr. Raum). αἰ δέ κα πατρὸς δόντος ἦ ἀδελφιῶ
 πατρωνιῶχος γένηται, αἰ λείοντος ὀπνί|εν ὥι ἔδωκαν μὴ λείοι
 25 ὀπνί|εθαι, αἴ κ' ἐστετέκνῳται, δια|λαχόνσαν τῶν χρημάτων αἰ
 ἔ|γρατται, [ἄλλ]ωι ὀπνιέ|σ[ω] τᾶς φ[υλ]ᾶ[ς] (fr. Raum). αἰ δέ
 τέκνα μὴ εἴη, πάντ' | ἔχονσαν τῷ ἐπιβάλλοντ|ι ὀπνίεθαι,
 30 αἴ κ' ἦι, αἰ δέ μῆ, αἰ ἔγρατ|ι. ἀνῆρ αἰ ἀποθάνοι πα-

τρω|άχωι τέκνα καταλιπών, αἱ καὶ λῆι, | ὀπνιέθω τὰς φυλάς
 αἰτιμί κα νύναται, ἀνάνκαι δὲ μύ. αἱ δὲ τέκνα μὴ κατα-
 35 λίποι ὁ ἀποθανών, || ὀπνιέθαι τῷ ἐπιβάλλοντι αἱ ἔγρατται
 (fr. Raum). αἱ δ' ὁ ἐπιβάλλον τ|ὰν πατριωῶχον ὀπνιέν μὴ
 ἐπ|ίδαμος εἶη, αὐ δὲ πατριωῶχος | ὠρίμα εἶη, τῷ ἐπιβάλλοντι
 40 ὀπνιέθαι αἱ ἔγρατται. πατριωῶχον δ' ἤμεν αἱ κα πατήρ
 μὴ ἦ ἢ ἀδελφιδὸς ἐς τῷ αὐ[τῷ] πατρός· τῶν | δὲ χρημάτων
 45 κα|ρετρὸν ἤμεν τὰς Φεργα[σ]ία[ς] τὸς πατρῶας, || [τ]ὰς [δ']
 ἐπικαρ|πείας δια[λ]α[ν]χά[ν]εν [τ]ὰν ἡμίαναν ἄς κ' ἄ[ν]ω[ε]ο[ς] ἦι |
 (fr. Raum). αἱ δ' ἀν[ώ]ρωι λάνται μὴ εἶη ἐπ|ιβάλλον, τὰν πα-
 50 τρωῶχον καρ|τερὸν ἤμεν τῶν τε χρημάτων καὶ τῷ καρπῷ,
 καὶς κ' ἄν[ω]ρος ἦι, τ|ράφεθαι [π]ὰρ τῷ ματρί. αἱ δὲ μ|άτηρ
 μὴ εἶη, πὰρ τοῖς [μ]άτρωσι | τράφεθαι (fr. Raum). αἱ δὲ τις
 55 ὀπνιοὶ τὰν πατριωῶχον, ἀλλὰ δ' [ἐγ]ρατται, || πεύθεν [ἀν]τι
 IX κόσμ[ω]ν (Col. IX) τὸν ἐπιβαλλόντας |
 πα|τρωῶχον κα|ταλίπηι, ἢ αὐ[τ] |
 5 τὸ|νς ματρῶαν[ς] καταθέμεν |
 δικαίαν ἤμεν τὰν ὡνὰν καὶ τὰν κα[τά]θεσιν. αἱ | δ' ἀλλὰ
 πρί|αιτό τις χρήματα ἢ | καταθεῖτο τῶν τὰς πα|τρωῶχων,
 10 τ||α [μ]έν [χρ]ήματα ἐπὶ τῷ πατριωῶχ|ωι ἤμεν, εἰ δ' ἀπο-
 δόμενος ἢ κατ|αθὲν τῷ πριμένωι ἢ καταθε|μένωι, αἱ κα
 15 νικαθῇ, διπλεῖ κα|ταστασῇ, καὶ τί κ' ἄλλ' ἀτάσει, τ||ὸ ἀπλόον
 ἐπικαταστασῇ (fr. Raum), αἱ [τά]δε τὰ γ[ράμ]ματ' [ἐ]γρατται,
 τ||ῶ[ν] δ' ἐπρόθα [μ]ὴ] ἐνδίκον ἤμεν | (fr. Raum). αἱ δ' ὁ ἀντί-
 20 μωλος ἀπομ[ωλ]ίοι ἀ[ν]φ' ἰ τὸ χρῆος, ὡ κ' ἀνφιμωλ|ῶντι, μὴ
 τὰς πατριωῶχων [ἦ]μεν, | ὁ δ[ικ]αστὰς ὁμνὶς κρινέτω. αἱ | δὲ
 νικάσαι μὴ τὰς πατρ[ωι]ώχων ἤμ[ε]ν, μωλὲν ὅπῃ κ' ἐπιβάλ-
 25 ληι, ἢ | Φεκάστω ἔγρατται (fr. Raum). αἱ ἀν[δ]εο[α]μ[ε]νος ἢ
 νενικαμέν[ος] ἢ ἐνκ|οιωτὰς ὀφῆλων ἢ διαβαλλόμενος ἢ διαφει-
 πάμενος ἀπο[θ]ά|νοι, ἢ τούτωι ἄλλος, ἐπιμωλ|έν, αἱ ὡ πρὸ
 30 τῷ ἐνιαντῷ, εἰ δὲ δικα|στὰς δικαδδέτω πορτί τὰ [ἀ]ποφ|ωνιό-
 μενα. αἱ μὲν κα νίκας ἐπι|μωλῇ, ὁ δικαστὰς κὼ μνάμων, |
 αἱ κα ὀώη καὶ πολιατεύη, οἱ δὲ μ|αίτρες οἱ ἐπιβ|άλλοντες·
 35 ἀνδοκ|ᾶ(δ) δὲ κῆνκοιωτῶν καὶ διαβολᾶς καὶ δι(α)ρῆσιος μαί-
 τρες οἱ ἐπιβ|άλλοντες ἀποφωνιόντων. ἢ δὲ κ' ἀ|ποφείποντι,
 40 δικαδδέτω ὁμ[ο]σ|αντα αὐτὸν καὶ τὸνς μαίτρε|ας νικὲν τὸ
 ἀπλόον (fr. Raum). νύς α|ῖ κ' ἀνδέκεται ἄς κ' ὁ πατή(δ)
 δώη, | αὐτὸν ἀτῆθαι καὶ τὰ χρήματα | ἃ τί κα πέπεται.
 45 X αἱ τίς κα πέρα|ι συναλλ[ά]σει, ἢ ἐς πέ[ρ]α|ι ἐπι|θέντι μὴ
 ἀποδιδῶι, αἱ μὲν κ' ἀ|ποφωνιῶντι μαίτρες ἡβίοντ|ες, τῷ

ἐκατονστατήρω καὶ πλίονος τρέες, τῷ μείονος μέντ' εἰς τὸ
 50 δεκαστάτηρον δύο, τῷ μείονος ἔν(ς), δικαδδέτω πορε[τ]ι τὰ |
 ἀποφω[ν]ιόμενα. αἱ δὲ μαίτρε[ς] μὴ ἀποφωνιόιεν, ἥ κ' ἐ[λ]-
 X θηι ὁ συ|ναλλάσσανς, ὅτερόν κ[α] κέλη[τ]αι ὁ | μεμφόμενος, ἥ
 10 ἀπομόσαι ἥ σεν (Col. X) (fehlen 9 Z. ganz) || -- ν | χρῆος -- | --
 15 [ἀ]ποδόν[τα]ς το -- | -- (fr. Raum) ματρὶ || δ' υἱὸν --- [ἐ]κα-
 τὸν στα[τ]ήρα[ν]ς ἥ μείον, π[λί]ον δὲ μή. αἱ δὲ πλία δοίη,
 αἱ | κα λείωντ' οἱ ἐπιβάλλοντες, τὸν ἄργυρον ἀποδόντες τὰ
 20 χρ[ή]ματ' ἐχόντων (fr. Raum). αἱ δὲ τις ὁφ[ί]λων ἄργυρον ἥ ἀτα-
 μένος ἥ μ[υ]ωλιόμενας δίκας δοίη, αἱ | μὴ εἴη τὰ λοιπὰ ἄκσια
 25 τᾶς ἀ[ν]τας, μηδὲν ἐς χρῆος ἦμεν τὰν || ὅσιν (fr. Raum). ἄνθρω-
 [π]ον μὴ ὠνήθ[α]ι[ε] κατακείμενον πρὶν κ' ἀλλύσ[ε]ται ὁ κατα-
 θένς, μηδ' ἀμφίω[λ]ον, μηδὲ δέκασθαι μηδ' ἐπισπένσασθαι
 30 μηδὲ καταθῆθαι. αἱ || δὲ τις τούτων τι φέρσσαι, μηδ' ἐν ἐς
 χρῆος ἦμεν, αἱ ἀποφωνιόιεν δύο μαίτρε(ς) (fr. Raum). Ἄνθραν-
 35 σιν ἦμεν ὅπῳ κά τιλ λιῖ, ἀμφαίνεθαι δὲ κατ' ἀγορὰν || κατα-
 Φηλμένων τῶμ πολιατᾶν, ἀπὸ τῷ λάω ὃ ἀπαγορεύοντι | (fr.
 Raum). ὁ δ' ἀμφανάμενος δότω τᾶι ἐταιρεῖαι τᾶι Φᾶι αὐτῷ
 40 ἱαρεῖον καὶ πρόχοον Φοίνω (fr. Raum). καὶ || μέν κ' ἀνέληται
 πάντα τὰ χρ[ή]ματα καὶ μὴ συνῆι γνῖσια τέκνα, τέλλεμ μὲν
 τὰ θῖνα καὶ | τὰ ἀνθρώπινα τὰ τῷ ἀνφαναμένῳ κἀναιλῆθαι,
 45 αἶπερ τοῖς γ[λ]ησιόις ἔγρατται. αἱ [δ]έ κα μὴ | λῆι τέλλεν, αἶ
 ἔγρατται, τὰ χρ[ή]ματα τὸνς ἐπιβαλλόντας ἔχεν. αἱ δὲ κ'
 50 ἥ γνῆσ[ι]α τέκνα τῷ ἀνφαναμένῳ, πεδὰ μὲν τῶν ἐρσ[έ]νων
 τὸν ἀμφαντόν, αἶπερ αἱ θ[ή]λ[ε]ιαι ἀπὸ τῶν ἀδελφιῶν λανχά-
 νοντι. αἱ δὲ κ' ἔρσενες μὴ ἴων[τι], θῆλεια δέ, [Φ]ισφόμοιρον
 XI ἥ(Col. XI)[μεν] τὸν ἀμφαντόν, καὶ μὴ ἐπ[α]νάνκον ἦμεν τέλλεν
 τὰ τῷ ἀνφαναμένῳ καὶ τὰ χρ[ή]ματ' ἀναιλ(ῆ)θαι, ἔ τί κα
 5 κατα[λί]πηι ὁ ἀνφανάμενος. πλίνι δὲ τὸν | ἀμφαντόμ μὴ
 ἐπιχωρὲν (fr. Raum). [αἱ δ' | ἀπο]θάνοι ὁ ἀμφαντὸς γνῖσια
 τέκνα μὴ καταλιπών, πὰρ τ[έ]ν[ς] τῷ ἀνφαναμένῳ ἐπιβαλλόν-
 10 τα[ς] ἀνχωρὲν τὰ χρ[ή]ματα. αἱ [δ]έ κα | λῆι ὁ ἀμφανάμενος,
 ἀποφειπ[ά]θθω κατ' ἀγορὰν ἀπὸ τῷ λά[ω] ὃ | ἀπαγορεύοντι
 15 καταΦηλμένων τῶν πολιατᾶν, ἀνθέμε[ν] δὲ || δέκ[ε] [σ]τατῆρας
 ἐδ δικαστήριον, ὁ δὲ μνάμω[ς] εἰ τῷ κσεν[ί]ω ἀποδότω τῷ
 ἀπορρηθέντι. | γυνὰ δὲ μὴ ἀμφαινέθθω μηδ' | ἄνηβος (fr.
 20 Raum). χρῆθαι δὲ τοῖδδε αἶ[ε] τάδε τὰ γράμματα ἔγραψε, | τῶν
 δὲ πρόθθα, ὅπῃ τις ἔχει, ἥ ἀμφαντύι ἥ πὰρ ἀμφαντῷ, μὴ
 ἔτ' ἐνδικον ἦμεν (Rest der Z. frei). | Ἄνθρωπον ὅς κ' ἄγχι
 25 πρὸ δίκας || αἰεὶ ἐπιδέχεθαι (Rest der Z. frei). | τὸν δικαστῆν,

ὅ τι μὲν κατὰ | μαιτύρας ἔγρατται δικάδδ|εν ἢ ἀπώμοτον,
 30 δικάδδεν αἱ ἐ|γρατται, τῶν δ' ἄλλων ὁμνύντ|α κρίνεν πορτι
 τὰ μωλιόμεν|α (fr. Raum). αἱ κ' ἀποθάνη| ἄργυρον | ἐφήλων ἢ
 νευκαμένος, αἱ μέν κα λείωντι οἷς κ' ἐπιβάλλη| ἀναιλῆθαι
 35 τὰ χρήματα τὰν ἀ|ταν ὑπερχατιστάμεν καὶ τὸ | ἀρ(γ)ύριον
 οἷς κ' ὀφήλη, ἐχόντ|ων τὰ χρήματα. αἱ δέ κα μὴ λείωντι,
 40 τὰ μὲν χρήματα ἐπὶ τοῖς νικάσανσι ἦμεν ἢ οἷς κ' ὀφήλη
 τὸ ἀρ(γ)ύριον, ἄλλαν δὲ | μηδεμίαν ἄταν ἦμεν τοῖς ἐπιβάλ-
 λουσι. ἀ|τῆθαι δὲ ὑπὲρ μ[ε]ν τῷ [πα]τρὸς τὰ πατρῶ|ια,
 45 ὑπὲ(δ) δὲ τῆς μητρός τὰ μα|τρῶια (Rest der Z. frei). | Γυνὰ
 ἀνδρὸς ἃ κα κρίνεται, | ὁ δικαστὰς ὅρκον αἱ κα δικά|σει, ἐν
 50 ταῖς Φίκατι ἀμέραις ἀπομοσάτω, παριόντος τῷ δικα|στῇ, ὃ
 τι κ' ἐπικαλῇ. προF[ε]ιπάτω δὲ ε' ἄρχων τῶ(δ) δίκας τῇ
 γυναικὶ καὶ τῷ δικα(σ)τῇ καὶ [τ]ῷ | μ[ν]ά|μοι προτέταρτον
 XII ἀντὶ μ(Col. XII)[αιτύρων] -- (fehlen 16 Zeilen) | ματρὶ τὴν(ι)ς ἢ
 ἀ|νῆρ γυναικὶ | χρήματα αἱ ἔδωκεν, αἱ ἔγρατ|το πρὸ τῶνδε
 20 τῶν γραμμάτων, || μὴ ἔνδικον ἦμεν, τὸ δ' ὕστερον διδόμεν
 αἱ ἔγρατται (frei) | ταῖς πατριω|ώχοις, αἱ κα μὴ | ἴσντι
 25 ὀρφανοδικασταί, ἃς κ' ἀνωροὶ ἴωντι, χρεῖθαι κατὰ || τὰ ἐγγρα-
 μένα (fr. Raum). ὅπῃ . . (.) δέ κα | πατρ[ω]ιῶχος μὴ ἰόντος ἐπι-
 βάλλοντος μηδ' ὀρφανοδικ|αστῶν παρ τῇ ματρὶ τράφη|ται,
 30 τὸν πάτρωα καὶ τὸμ μάτ|ρωα τὸνς ἐγγραμμένονς τὰ χρήματα
 καὶ τὰν ἐπικαρπίαν ἀρτυέν ὅπῃ κα (νύ)ννται κάλλιστα,
 35 πρίν κ' ὀπνύηται. ὀπνύ|εθαι δὲ δυωδεκαFέτια ἢ πρε|ίγωνα.

Die Buchstabenformen dieser Inschrift erscheinen durchgebildet und durchaus nicht mehr archaisch, indem namentlich A, E und F wagerechte Linien haben; also wird man, unter Voraussetzung langsamer Entwicklung der Schrift in Kreta, mit Kirohhoft (Stud. ⁴ 78) und Skias (Eph. arch. 1890, 190 ff.) kein höheres Alter als die Mitte des 5. Jahrh. annehmen. Auch die Technik der Münzen mit dieser Schrift und die eines Hermenpfeilers, der aus dem ursprünglichen Gebäude stammt (Milani Mus. it. II, 566, Ende V. oder Anfang IV) weist durchaus auf eine so späte Zeit.

Col. I Z. 2f. ἀμφιμωλὲν τι = μωλὲν ἀμφὶ τι (17). — 5 ὅτι = οὕτως; gewöhnlich liest man ὅτι („weil“). Das allgem. Relativ wird zum Theil nur vorn deklinirt: ἃ τι II 47. 51. IX 43. Dann statt ἄγῃ mit Baunack und Simon ἄγει; bei ἄγῃ hätte nach sonstigem Gebrauche κα zu stehen, und vgl. den Indic. Z. 54. IV 52 u. s. — 16 Afg. „Raum eher für 4 als für 5 Buchstaben“, Halbherr; [δττο] Comp., was indes für den Sinn schlechter ist als δτεροι (Bl.), = „die der beiden Parteien welche“. Der Zeilenanfang geht nicht von einer ganz bestimmten Linie aus; ähnlich wie hier, wo der Block der 2. Lage beginnt, ist zu Beginn der 3. der 1. Buchst. ausgerückt. — 23 ἢ δέ κα „nachdem“, „von da ab wo“,

vgl. 34. IV 31. 44. V 9. VII 6. VIII 18. IX 37. 52, = *δταν*, *ἐπειδάν*; ebenso *ἦ* = *ὅτε* VI 1 (*δκα* = *ὅτε* nur V 5 bei der Datirung). Eigentlich ist *ἦ* „wo“, VI 31, ebenso *ὅπη* VI 30; auch dies ganz wie *ἐπεί* temporal XII 25. — 26 *κερανς*: *χῆρανς* oder *χέρανς*? — 28 *νίκεν* 'bringen' Baunack, Meister. — 36 *τρίτρα* auch no. 5000, I, 18, wo C. Drittheil versteht; der gesammte Sinn der Vorschrift hier scheint durchaus „das Dreifache“ zu verlangen, vgl. 47 *τὰς ἀπλόους τιμάνς*, und denselben Sinn finde ich in der andern Stelle. Also 150 und 50 Stat. im Maximum. (*Τρι(τ)ά* Baunack.) — 39 *ναύημι* in einem Tempel (Asyl) sich aufhält. — Comp. *δκα νικαθῆμι*, nach geschehenem Urtheil; dafür würde *ἦ κα* stehen, s. zu 23. *Νικαθῆμι* liefert das Subjekt für *καλίων ἀποδειξάτω*, nl. *δ νικαθένς*. — 40f. *δορομέων* Erwachsene, von *δρόμος* = *γυμνάσιον*; Gegensatz *ἀπόδρομος* VII 35f. — 42 nach *ναοι* ist eine Stelle frei, ebenso wie genau darunter 43 zwischen *πρ* und *ο*; das war also eine schlechte Stelle des Steins, und Comp. durfte nicht darum 42 ein *ε* = *ἦ* einschieben. — 45 *ἐγραμμένα*, nicht *ἡγο*. (wie auf späteren Inschr.) nach dem Muster der übrigen von Lethaios, die H und E scheiden (Comp.). — 45f. *μηδ' αὐτόν*: Gegensatz die verwirkte Busse 28ff., um deren Eintreibung es sich 34ff. handelte. — 47 *τὰς ἀπλ. τιμάνς* scheint sich von *τὰν ἀπλόων τιμάν* 49f. nicht im Sinne zu unterscheiden, s. Comp., der no. 4998, VI 6f. vergleicht. — 50 *κατιστασεῖ* Schreibfehler für *καταστ.* — 53f. die gewöhnliche Ergänzung (Büch.-Z.) *ἀπ' [ἄς] | [ἀμέρα]ς* hat die Schwierigkeit, dass zwischen *π* und *σ* für 2—3 Buchstaben Raum ist; auch ist vor *σ* der nächsten Zeile ein anscheinender Schriftrest wie von *ε*. Darnach Comp. *ἀπ' [ἄς] σ[ωμελ]ές ἀγαγε*, nach no. 4998, IV 4, wo indes *σωμελές* etwas ganz andres heisst; hier deutet es C. als *σωμ-ελές*, adprehensio corpore. — 55f. richtig erst Comp. nach Halbh's genauerer Lesung.

Col. II. Von 2—45 ein neuer Abschnitt, fleischliche Vergehen. — Z. 5 die *ἀπέταιροι* (ausserhalb der *ἐταιρεῖαι* stehend) erscheinen noch Z. 25. 41 und no. 4995; sie scheinen die *ξένοι* (an keiner Stelle sicher erwähnt) zu umfassen. *Ἀπέταιρο(δ) δέκα* Bernhöft, was Nomin. sein würde; er versteht indes den Akkusativ. Der Genitiv ist wohl gesetzt, weil hier nicht wie bei *ἐλ.* und *δῶλος* ein unterschiedenes Femininum zu Gebote stand. — 5 u. s. *δῶλος* und *Φοικεύς* 8 u. s. sind synonym wie in Athen *δοῦλος* und *οικέτης*. — 11 *ἐνδοθιδίαν* (v. *ἐνδοθεν*) nur hier, drinnen im (eignen) Hause befindlich. — 17 *ἐπιπηρῆται* = *ἐπιπειράται* Baunack, Wilamowitz, Desrousseaux b. Dareste. — 17f. man liest *ἀκεύοντος* und versteht dies nach Hesych.: *ἀκεύει· τηρεῖ· Κύριοι*; der Sinn verlangt indes „gegen den Willen“ (*ἀφέκων*, *φεκόν* nirgends in diesen Inschr.). — 30 *ἐναυλεθέντος* d. i. *αἰλεθ. ἐν πατρός κτ.*; solche Composita prägnanten Sinnes sind hier nicht selten, so 51f. *ἐνυφάνει* gewebt hat im (Hause des Gatten). Vgl. zu VII 9. — 30f. *ἀλλύεσθαι* Subjekt die Verwandten, vgl. VI 49ff.; der Sing. *ἀλλύσεται* 34 steht wegen *πάσαι* 32. — 35f. *λείωντι*: nicht *ληίωντι*, Bechtel Bezz. Beitr. 25. 162. — 36 *δολώσασθαι*: nicht *δωλώσασθαι*, Comp.; Sinn: der Verwandte habe ihn durch Trug in eine Falle gelockt. — 38 *τῷ πενηκονταστατήρῳ* Neutr., in der Sache, die 50 Stat. und mehr als

Busse erfordert; dann τῷ ἀπειταίῳ in Sachen des Fremden, wonach, wie es scheint, der ἀπειτ. durch einen προστάτης vertreten wird: sonst müsste ja τὸν ἀπειταίον stehen. — 45—III 44 neuer Abschnitt, Auseinandersetzung bei Auflösung einer Ehe. — 47 ἃ υ = αἷνα, zu I 5. — 48f. τὰννημίαν wie συννηί X 41. — 50 οὔτι = καὶ οὐτι d. i. καὶ οὐτινος. — 51f. αἷτι κ' ἦι vgl. I 5 οὔτι ἀγει, ziemlich pleonastisch. Ἄτι = αἷνα zu verstehen erschwert der vorausgehende Sing., doch = ἦτις und auf ἡμίνα bezüglich ist es noch schwieriger. — 53f. χρηεύσιος schon Büch.-Z., Lewy; Halbh. bestätigt, dass der verstümmelte erste Buchst. auch ein κ, nicht bloss Ϝ (Fabr.) gewesen sein kann.

Col. III 7ff. die Eidesformel ist völlig dunkel; Ἀμνκλαῖος (vgl. unten 5025 Ἀμνκλαῖοι, und den Monat Ἀμνκλαῖος) selbstverständlich Apollon. — 11f. 14f. χοῖος χοῖος nach no. 5000 II 10 (KPHSOM) u. s. — 13. 16 συνεσάδδῃ συνεσάδσαι nach Comp. = συνεξάγγῃ (συνεξαγαγεῖν), wofür indes durchaus συνεκφέρει zu stehen hätte; denn ἀγειν und φέρειν werden auch V 36f. nicht vermischt. Also συνεκ-σάττω (= συνεκσκενάζω), Stamm σαγ-, kret. Präs. σάδδω wie πράδδω; ἐξ vor Consonant zu σ geworden. Geminatio ist nur Z. 16 bezeichnet. — 20f. ἐγγραμμένα weist auf andre frühere Gesetze, die noch in Gültigkeit waren; ebenso αἰ ἐγγρατται 29f. — 23f. ἐνδικον hier und sonst „dem Prozesse, Rechtsanspruch unterliegend“. — 24 κα ἄτεκνον ohne Elision mit gutem Bedacht; denn jeder hätte das Gegentheil verstanden. — 29 der 2. Buchst. erscheint als T, doch kann leicht ein λ der Form 1 (wofür freilich dieser Schreiber meist Λ oder 1 verwendet, doch s. VI 55. XII 27) darin gefunden werden, zumal da hier ein Riss durchgeht. Der 5. Buchstabe ist nach Halbh. keinesfalls ein ι gewesen, sondern ν oder σ. Darnach Baunack λαχέν. — 37 κόμιστρα ist ganz unklar und wird aufs verschiedenste gedeutet. — 41 κριθῇ wie XI 46 διακριθῇ, oben II 46, oder vielmehr: der eine Gatte κρίνεται vom andern, beide διακρίνονται. — Von III 44 bis IV 23 folgen Bestimmungen über die von getrennt lebenden Frauen geborenen Kinder. — 45 ἐπελεῦσαι (natürlich mit ἐλνθ- ἡλθον u. s. w. verwandt) dient als Aorist zu ἐπιφέρειν, wozu ein anderer Aorist nicht vorkommt (vgl. Hesych. ἐλευσίω οἶσω). Doch ist auch weder das Simplex ἐλεῦσαι noch das Comp. ἐπιφέρειν (Präs.) belegt. — 51 αἰ „(über die Frage,) ob“. — 55 Lücke von nur 2 Buchst., also nicht [τρι]δν.

Col. IV 4 αὔτιν deutlich (Halbh.), nicht -τις. — ὀπνίτοιτο πρὸ τῷ richtig Baunack. — 9 ἀποβάλοι = ἀποθείη. — 14f. früher Comp. und nach ihm Andre αἰ δέ κα μ[ή]τ[ι]ς ἦι, was er aufgegeben hat, weil nach Halbh. der 2. Buchst. in Z. 15 nicht τ, sondern anscheinend ι war; dann Lücke für 1 Buchst., dann wagerechte Linie oben, also E oder T; hiernach Comp. jetzt δι δέ κα μ' εἴη τις ἔγα, gegen die Syntax. Ich glaube nicht, dass ι als 2. Buchst. richtig gelesen ist. — 16 zu der irrthümlichen (Baunack, Bl. u. s. w.) Wiederholung von ΑΙ vgl. VIII 9. — IV 23 bis V 9 Theilung des väterlichen und mütterlichen Erbes. — 29ff. ἀταθείη im Prozess verurtheilt wird; ἐγγρατται geht wieder auf anderweitige frühere Bestimmungen. — 34f. ἐπὶ χώραι Φοικίων (wunderbar Comp. Φοικίων als

Gen. Plur.) nur hier und verschieden erklärt. — 36 καρταίποδα d. i. βοῦς, s. no. 4998. — 52 πρόθθα: d. i. vor Erlass dieses Gesetzes. — 52f. ἐπιπένδειν (vgl. *spondere*) hier und sonst eine feierliche Schenkung bezeichnend. — Nach 52 ist eine Zeile ausradirt, von der noch der Anfang ETIT zu erkennen ist.

Col. V Z. 2 ἔχει Indicativ wie vorher ἔδωκε; nicht ἔχη. — 4f. d. i. auf Grund des unter Kyllös und Kollegen gegebenen Gesetzes, s. Comp. — 7ff. ταῖς δὲ πρόθθα κτέ. scheint zu sein: gegen die, welche früher empfangen haben, soll nicht geklagt werden können (vgl. III 23f. u. s.), während andererseits die, welche nicht empfangen haben, jetzt zu erben berechtigt sind. Vgl. Comp. — V 9—28 Erbrecht wo keine Descendentes sind. — 9 ἀδελφοί: geschrieben ΑΑΔΕΛΠΙΟΙ. — 18 ἀδευφιαί nicht zu ändern, da der Übergang des λ in υ sich in Gortys auch sonst sporadisch findet, s. 4985_{14f.}, 5011. — 23 ὁπῶ (= ὁπόθεν) κ' ἤμ d. i. „irgendwoher“, von irgend welchem gemeinsamen Stammvater her. — 26f. κλᾶρος = κλαρῶται, die zu der Familie erblich gehörenden Sklaven. — 28—54 Erbtheilung unter den Berechtigten. — 34 δάττονται = δάσ(ο)νται Aor. — 36 ἐνοείη = εἰοίη, vgl. II 47. — 39 τριτῶν (vgl. τετρακός, τετράκη no. 4998 I 7) = θνητῶν = ζῶων; 40 Ἰήμας κἀνφιδήμας vgl. 5000 I 19f.; 41 ἐπιπόλαια χρήματα = ἐπιπλά. — 42 der Raum wird durch (δατῇ)θθαί τὸν (δ)ικασί(άν) nur mangelhaft ausgefüllt; dennoch scheint es richtiger, es bei dieser Ergänzung zu belassen und den Winkel am Schluss der Z. für den oberen Rest des Δ zu nehmen, als, wie Comp., darin Α zu erkennen, und nach δατ. noch (αἱ ἔγρατται) in die Lücke hineinzupressen, wobei Comp. noch in die Lage kommt, das unentbehrliche τὸν als irrthümlich ausgelassen anzunehmen. (Die Lücke zwischen ΔΑΤΕ und Δ kann 10 Buchst. fassen, die zwischen Δ| und ΑΝ 7; δατῇθθαί τινες, τινα, υἱές, αὐτοί (Skias) ist vorgeschlagen.) — 44 πορτί τὰ μωλιόμενα wie VI 54f. II 30. no. 4999, II 3. — 47 ὀνέν zum Verkaufe bringen (Hesych. ὀνέν · πωλεῖν); ebenso 5011₇. — 49 oder τᾶν τιμᾶν, zu τὰν ἐπαβολάν. Ἐπαβ. = ἐπιβολή (Hesych. ἐπιβολή · μέρος ἢ ἐπιβολή; vgl. ἐπήβολος).

Col. VI 1f. Nachtrag zu IV 48ff.: es sollen auch dann ebenso Zeugen dabei sein. Über ἦ zu I 23; hier ohne κα mit Indikativ, also = ὅτε, und δίδοι oder διδοῖ wie ionisch und äolisch = δίδωσι? Aber der Indikativ scheint hier absolut sinnwidrig; also fehlt κα. — 2—46 Familiengüterrecht (Bernhöft). — 14f. ἀλλὰ δ' ἔγρατται αἱ τὰδε κτέ., d. i. *aliter autem scriptum est secundum quam in hac lege scriptum est, = aliter autem scriptum est in hac lege, oder aliter quam scr. est in hac lege?* Vgl. 37; VIII 54, u. s. w.; doch s. auch zu XI 19f. — 16 Rest der Z. frei (Halbh.). — 23 = 43 ἀλλ' ἄτας ἤ Comp., Bücheler. — 24ff. τῶν δὲ πρόθθα κτέ.: keine rückwirkende Kraft, zu V 7ff. — 26 ἀπομωλῇ (vgl. IX 18) gls. ἀπομάχεται, d. i. leugnet. — 29ff. ὅπου ἂν προσήκη (hier ὅπῃ und ἦ lokal), gemäss den anderweitig schon bestehenden Gesetzen (ἐκάστω von μολέν abhängig). — 42 zwischen ΤΑ und ΣΤ(Ι) Raum für 1 Buchst., aber wohl wegen beschädigter Oberfläche übersprungen (Halbh.). — 45f. statt

σ irrthümlich ein zweites ν gesetzt. — 46 ff. Der allgemeine Sinn ist klar: auch nach solonischem Gesetze ([Demosth.] LIII 11) wurde der Loskaufende Eigenthümer des Losgekauften, wenn dieser nicht das Lösegeld erstatten konnte. Anfänglich las man 48 κ(αι) ἐλομένω, 53 μὴ ἐλομένω; aber 53 ist zwischen MH und EA eine Stelle frei, und darnach jetzt Comp. κελομένω hier und dort. So wird 47f. ὑπ' ἀνάγκας ἐχόμενος auf den Lösenden bezüglich, was so unmöglich erscheint, dass man sich versucht fühlt, in ἐχόμενον zu ändern (M in N). So lange indes die ersten Worte unergänzt sind, muss man auch dies stehen lassen. Zu ἀλλοπολῖα vergleicht Comp. ἀλλοθημία (ἐπ' ἀλλοδαμίας Bacchyl. XVII 37); in δυσ- findet man eine Form von δυσμενής, in περα- περαθῆι oder περαιωθῆι (VII 11) oder (Skias) ἐκπεραθῆς; doch πηρα[τάς] Comp. (von dem letzten Buchst. unten ein Rest, der zu M passt). — 55 ἐλευθέρω: „ν anscheinend aus ι corrigirt, λ aus κ (λ hier 7)“, Halbherr. Nach demselben ist ν zu Ende dieser Z. ganz klar; in 56 Afg. sind zwei unten verstümmelte Buchstaben, wovon der 2. nicht ι war; weiterhin aber nichts zu sehen, und dabei ist wenigstens der rechte Theil der Z. gut erhalten. Da nun an VII 1 schlechterdings kein Anschluss des Sinnes ist, so nimmt Comp. an, dass in der ursprünglichen Lage dieser Stein einen unter sich hatte, auf dem eine weitere Z. stand; bei der Übertragung der beschriebenen Steine in den neuen Bau sei dieser nicht mit übertragen worden. Es machen aber auch die Worte τῷ ἐλευθέρω, τὸν δὲ im Anschluss an das Vorhergehende grosse Schwierigkeit: κρίνεν ποτὶ τὰ μωλιόμενα (ἀποφωνιόμενα) hat sonst (s. V 44. XI 30. IX 30. 50; no. 4999, II 2f.) durchaus keinen genetivischen Zusatz, und bei diesem Gesetze hier handelt es sich nicht um Leute aus dem Stande der Freien oder aus dem der Sklaven, sondern um einen Befreiten.

VII 1—10 Stand und Erbberechtigung der Kinder aus gemischten Ehen. Z. 1 ist vorher zu ergänzen αἷ' ὁ δὲ ὄλος; das Domicil entscheidet über den Stand der Kinder. — 6f. sehr deutlich für den Unterschied von ἡ κα (temporal) und αἷ' κα (condicional). — 9 ἐξῆεν d. i. εἶεν ἐξ αὐτῶς, vgl. zu II 9; X 41 συν(ν)ῆι „zugleich da sein“, X 36 τῷ λάω ὃ ἀπαγορεύοντι = ἀφ' οὗ ἀγορεύουσι. — τόνσοεπιβάλλ. vgl. zu II 48f. X 41. — 10—15 Rechtsansprüche an den Käufer eines Sklaven wegen Schadens, den dieser gethan hat. 11f. περαιώσει nach Comp. auf die redhibitio gehend; ebenso no. 4998 VII 14. Andre verstehen vom Verkauf ins Ausland, vgl. πέραι IX 43f. — 14f. πεπαμένωι dem neuen Besitzer. — VII 15 bis IX 24 über Erbtöchter (πατριῶχοι). — 23 ἰῶι = ἐνί auch sonst; aber Fem. μίαν 27, und Nom. (Akk.) ἔως (ἐνα aus Schreibf.) IX 50; also auch Akkus. ἐνα, vgl. no. 4969. — 35f. ἀπόδρομος: Gegensatz δρομεύς (I 40f.); also unerwachsen. — 40 πρὲν nur hier; sonst πρὶν. — 45 oder δικ[ασά]τω, wie Andre; es kommt beides vor (Präs. „soll jedesmal entscheiden“). — 55 [λ]ῆ[ι]: das Zeichen vor E war nach Halbh. nicht λ, sondern ο; wonach Comp. statt der im Texte gegebenen Lesung (Bücheler) [ὥ]ρ[μ]α] ὃ ἡ[ν]υσεν? schreibt. Nämlich in der Lücke vor -εν soll ausser den Strichen des σ auch noch der 2. des ν einigermaßen erkennbar sein.

Da Comp.'s Lesung absolut verwerflich ist — mindestens doch *ἄνυσεν*! — und der Sinn klärlich das verlangt was Bücheler schrieb, so bleibe ich bei dieser Lesung: der obere Theil von *ο* und der von *λ* sind so verschieden nicht, dass ein Irrthum H.'s ausgeschlossen wäre.

VIII 4 *ημισαν* (M für N) der Stein. — 9f. *ΤΑΙΠΑΙΠΑΤΡ* der Stein. — 10 *ἀι ἔγρατται* nach den Vorschriften VII 48 ff.; vgl. unten 29f. — 17 *Καὶ μὲν τις [κ' δ] πνύμι*: Blass; nicht richtig Fabr., Bücheler u. A. *καὶ μὲν τις [δ] πνύμι*. — 19 *ΜΑΛΛΟΙ*, doch wohl irrthümliche Auslassung des *Ε*, indem die *Krasis* *μᾶλλον* hart ist (Comp.). — 22f. *λείοντος ὀπνίεν* d. i. „wenn er weiter Gatte sein will“; denn dies heisst das Präsens *ὀπνίεν* überall. — 26 Imper. wie 32; für *ὀπνίεθ[αι]* reicht der Raum nicht. — 30 *ἀνῆρ*: das N wie M (MV) erscheinend. — 41 *ἀι κα* Comp.; *αἷ κα* Andre. — 45 zu lang für den Raum *καὶ τὰς ἐπικαρπ.* Fabr. — 47 *ἰάτται* d. i. *ὄσση*. — 56 so Halbh., Comp., sicher; vgl. unten 5011_s, wonach Halbherr auch statt *[ἀν]τὶ* nunmehr *[πορ]τὶ* ergänzt (gegen den Raum); Comp. stellt das Verbum mit kret. *ὀνέν* = verkaufen richtig zusammen. Dann aber ist *πύθεν* Kunde geben, wie *πύθεσθαι* sich Kunde geben lassen (*ὀνείσθαι* sich verkaufen lassen).

IX 1–6 können nicht mit Sicherheit ergänzt werden, und werden sehr verschieden ergänzt. — 8ff. vgl. die analogen Bestimmungen VI 12ff. 37ff.; 18ff. vgl. VI 25ff. — 24–40 Bestimmung über hinterlassene Verbindlichkeiten eines Verstorbenen. — 24f. *ἀνδεξάμενος* = *ἐγγυησάμενος*, 25 *ρενικαμένος* im Prozess zu einer Busse verurtheilt; aber 25f. 35 *ἐνκοιωταί* ist gänzlich dunkel, wiewohl für den Sinn „Geld“ die analogen Stellen X 20. XI 31. 36. 40 sprechen (dort *ἀργυρος*, *ἀργύριον*). Aber wenn noch so sehr zu dem femininen Adjektiv *δαρχναί* zu ergänzen ist: das Adjektiv selbst gab sicher eine nähere Bestimmung für die Art der Schuld. Hesych. *κοῖον* (*κοῦον*, *κώϊον*, *κῶον*, *κῶον*) = *ἐνέχυρον*? Dann 26f. *διαβαλόμενος* auf Würfelspiel, und 27 *διαφειπάμενος* auf Wetten bezüglich? *Διείπασθαι* kommt (vgl. Baunack) in den aristotelischen Schriften im Sinne von „abmachen, stipuliren“ vor; doch wird ein noch bestimmterer Sinn verlangt. Vgl. unten no. 5004, woraus freilich auch nichts zu erkennen ist. — 28 *ἢ τοῦτοι ἄλλος* sc. *ὀφήλη* ἢ *διαβάληται* κτῆ. Zwischen *Ο* und *Σ* sind auf dem Steine 2 Buchst. getilgt. — 28f. *ΕΠΙΜΟΛ|ΕΝ* nach Halbh., das N sicher und nicht etwa für *Μ σ* zu nehmen; dann *ΟΞΛ* (sic Fabr.); es ist nach der Zeichnung auch das erschwert, das *Λ* für ein verstümmeltes N zu halten, wie Comp. thut (*ἐπιμωλὲν* [mit Verdoppelung der auslautenden Liquida wie in *τὰν ἡμῖναν* II 48f.] *ἰῶ*, vgl. *ἰῶ* VII 23; indes *ἐνός* hat hier keinen Sinn, und ein anderer ist nicht nachweisbar). Ich kann nichts anderes lesen als *αἶ* (dummodo, sc. *κα ἐπιμωλῆμι*) *ὦ πρό τῷ ἐνιαυτῷ*, d. i. *τούτου δ πρό τοῦ ἐνιαυτοῦ* (IV 4) *ὀφείλησεν ἢ διεβάλετο* κτῆ. — 31 *νίκας*, eine im Prozess erstrittene Busse. — 32 *δ δικαστάς*: der damalige, sammt dem *μνάμων* = *γραμματεὺς*, näml. „soll aussagen“ (*ἀποφωνήτω*), falls er noch lebt und „Bürger ist“; konnten also als Schreiber auch Sklaven oder Fremde verwendet werden? Gegen die Erklärung „in der Stadt anwesend ist“ (= *ἐπίδαμος* ἤν) spricht sich Comp. mit Recht

aus. — das. *οἷδε μαίτ. καὶ ἐπιβ.* Lewy, *οἷδε* auch Comp.: dies sind in diesem Falle die zuständigen Zeugen (oder die Zeugen und die Zuständigen). Aber schwerlich hat *μαίτ. οἷ ἐπιβ.* hier andern Sinn als Z. 36 f. Also (wenn auch hart) „und ausserdem wie sonst die zuständigen (erbberechtigten) Zeugen“. — 36 ΔΙΡΗΣΙΟΣ. — 40—43 Verbindlichkeit des Vaters für den Sohn (wird ausgeschlossen). — 42 ΑΛΕΘΑΙ Fabr., sicher nach Halbherr; das λ hat indes nach der Zeichnung die Form Γ, die leicht zu Τ ergänzt werden, oder versehentlich für Τ stehen kann. Ἀγέ-θαι, wie man früher las, ist ausgeschlossen (γ Λ); ἀλῆθαι (Fabr., auch Comp. jetzt) soll mit ἀλίσκομαι zusammenhängen. Vgl. XI 42, wo der fragl. Buchstabe fehlt. Ἀτῆθαι ist allein klar und dabei im Sinne zu-treffend. — 43—54 Geschäftsverbindlichkeiten im Auslande oder nach dem Auslande. So wenigstens scheint (Baunack) *πέραι . . ἐς πέραν* zu verstehen, vgl. VI 46 f.; unzulässig ist Comparetti's Gedanke, dass es sich um Seeraub handle (*πεῖρα*; er liest *πῆραι, πῆραν*); denn *πεῖραι συναλλάττειν* ist keine mögliche Konstruktion. — 50 *ἐν(ς)* Comp. u. A.: der Stein ENA. — 53 *κέληται* nach Halbh. Comp.; vgl. VI 48. 52. — 54 zu *ἀπομόσαι* ist der zurückgekehrte *συναλλάξας* Subjekt.

X ..—25 über Schenkungen. — 15 erg. von Fabricius nach XII 17; ganz anders die beiden Baunack, die hier in der Lücke ein kleines Frg. unterbringen, das mit der grossen Inschrift gefunden wurde (no. 161 Comp.): Z. 1 links. *ιβ*, dann nach Baun. A, nach Comp. indes eine wage-rechte Linie unten, also *ε*; Z. 2 rechts. *λιαδ*; Z. 3 links. *ιον*, Z. 4 rechts. *αλει*, Z. 5 links., nach Comp. *νδε*. Darnach Baun.: *[στατήρω]ν χοῆος, [τόνς δ' ἐπ]ίβα[λλόντας, αἱ δ' ἀνὴρ π]λία δ[οίη, ἀ]ποδόντας τὸ [ἀργύ-ρ]ιον [ἔχεν τὰ χοῆματα, αἱ κα] αἱ λει[ώντι], und weiter ματρὶ δ' υἱὸς [χοῆματ' αἱ] κα [λῆι δόμεν]. Diese Combination hat in der That grosse Wahr-scheinlichkeit. — 17 ff. nach Comp. so zu verstehen: wenn von dem Verstorbenen in Geldwerth mehr als 100 Stat. gegeben ist, können die Verwandten gegen Auszahlung von 100 St. die Sachen an sich nehmen. — 24 *μηδὲν ἐς χοῆος* d. i. ungültig. — 25—32 über verpfändete oder gerichtlich streitige Sklaven. — 26 *ἀλλύσεται*: so richtig Baunack. — 32 anscheinend ΜΑΙΤΥΡΕΝ (N statt M). Die Zeugen sagen über die Verpfändung aus. — X 33—XI 23 über Adoption (*ἄμφαναις* oder *ἀμφαντός*). — 33 schlecht Comp. *ὦ ποκά: κα* ist nöthig, und ebenso das allgemeine Relativ. *Ὅπως = ὁπόθεν* (aus welcher Familie). — 35 *καταφλημένων*: mit Baunack, aus *-φελεμ*. — 36 *ὦ ἀπαγορεύοντι = ἀφ' ὧ ἀγορεύουσι*; vgl. zu II 30. VII 9; desgl. für *συννῆι* 41 (über die Verdoppelung zu II 48 f. VII 9). — 42 ff. *τέλλεμ (= τελεῖν) μὲν . . κἀναυλῆθαι* ungeschickt ausgedrückt für *τέλλον μὲν . . ἀναυλῆθαι*. — 42 *θῖνα = θίνα, θάινα*. — 44 f. *ἄπερ κτέ.*: IV 31 ff. — 49 ff. *πεδὰ μὲν τῶν ἐρσένων*: Gegensatz *αἱ δὲ κ' ἐρσενες μὴ ἴωντι*; zu erg. *λαγχάνει*; für *αἱ περ αἱ θήλειαι κτέ.* wäre cor-rekter *τὰς δὲ θηλείας αἱ περ κτέ.* (vgl. IV 41 f.).*

XI 1—15 steht auf dem Blocke, der zu allererst (von Thenon) ge-funden wurde; s. Rev. archéolog. n. s. VIII (1863), 441 ff. — 4 *αναυλῆθαι* der Stein; nichts analoges findet sich zu dieser Vertauschung von *ε* (η)

und ι. — 5 *πῶς* lokales Adverbium, „weiter“; er bekommt keine weitere Erbensprüche. — 14f. *δὲ δέκα* Lewy: nothwendig und vom Raum vollkommen gestattet; die Meisten ohne *δὲ*. — 15 *ὁ τῷ ξενίῳ* (sc. *κόσμῳ*) richtig Compar. — 19f. *αἱ* „wie“? Der natürliche Sinn scheint doch zu sein „von der Zeit ab wo“, also = *αἱ ἀμέραι, ἀπ' ἧς ἀμέρας*, was freilich auch etwas gezwungen ist. Ganz gleich zu deuten sind die beiden Stellen VI 15f. und IX 15f. Aber XII 18 *αἱ ἔγραπτο* ist deutlich „wie“. — 21 nicht *ἐχρη* Conj., vgl. zu V 2. — 21f. *ἀμφαντί* Dat. von *ἀμφαντός*. — 24ff. von hier ab nichts als vermischte Zusatzbestimmungen zu gegebenen Gesetzen. Die Zeilenfolge ist zweimal unregelmässig: 24 links. wie 23; 26 rechts. wie 25. — 24f. vgl. I 2ff.: der Sinn von *ἐπιδέχσθαι* (nur hier) bleibt sehr unklar. — 36 *ἀναλῆθαι* von *ἐπιβάλλῃ* abhängig; zu *λείωντι* gehört *ὑπερκατιστάμεν*. — 36 ΑΡΓ (= Λ) ΥΡΙΟΝ, 40 ΑΡΑΥΡΙΟΝ. — 43 *ἀ[τ]ῆθαι* s. zu IX 42. — 45 *κρίνεται* s. zu III 41. — 47 *ῥοκον* s. III 5ff. (*ῥοκῶν* Infin. früher Comp). — 50 nicht *ὃ* *τι* Akkus., sondern *ὃ* *τι* = *περὶ οὗ*. — 51 *δὲ ὁ ῥοκον* richtig Comp. — 52 ΔΙΚΑΝΤΑΣ.

XII 17 *νυν* nur hier; nichts als Schreibfehler durch Wiederholung. — 24 Ende ΤΑ (vor τὰ) ausserhalb der Zeile später hinzugefügt. — 25 ΟΠΕ . . ΔΕ: nach dem Sinne fehlt nichts, also war hier eine beschädigte Stelle, die der Steinmetz übersprang (Halbh.). Da indes in der folgenden Z. thatsächlich an dieser Stelle Lücke ist, so schreibt Comp. *ὥπε[δ] δέ*. Ob *κα* oder *κ' ἃ*, lässt sich nicht ausmachen. — 30 *ἐγραμμένους* s. VIII 42ff. — 32 (*νύ*)*ναιται* schon Fabr. (*κ' ἀναιται* Merriam, Baunack).

4992 Für eine Reihe von weiteren Resten von Gesetzgebung ist in der grossen Inschrift, wie sie in dem neuen kreisförmigen Gebäude stand, schlechterdings kein Raum; aber Schrift und man möchte sagen (Halbherr) Hand sind identisch, und in dem ursprünglichen Gebäude wird dies mit der grossen Inschrift zusammengestanden haben. Das grösste Stück ist von Halbherr *American Journ. of Arch. N.S. I* (1897) p. 221ff. (no. 28) veröffentlicht; bereits Halbherr hat damit no. 156 bei Comp. Mon. ant. combinirt. Es sind damit im ganzen Reste von 4 Columnen: Gesetz über Pfändung. Die erste Columnne zeigt wörtliche Identität mit no. 4986; dieses Gesetz war also hier in anderer Schrift wiederholt; die Reste ergänzen sich gegenseitig. Von Comparetti's Fragmenten gehören offenbar noch einige weitere zu diesem Gesetze: no. 159. 162f. (unten b, c).

a. (Halbh. no. 28) Col. I. Rechte Hälfte fehlend; oben und unten schlossen hier wie bei den übrigen Columnen weitere Blöcke an; was hier voraufging, steht zum Theil in no. 4986. --- | *καλ[ὲν δ' ἀντὶ*
μαιτύρων δυῶν πρότερον τὸν] ἐνεχυράσαντα με[τερσιόμε-
5 *νον· αἱ δὲ κα μὴ εἴη] καλῶντι αἱ ἔγραπται, αἱ ὑπὸς μετρήθω*
τε καὶ προφανήτ[ων] προτέταρ[ον] ἀντὶ μαιτύρων δυῶν παρῆ-
μεν ἐνς ἀγορῆν. ὁμνύμεν δὲ | ἥ μὲν τοῦτω μ[έν] ἐστι ἀβλο-
10 *πιῖ[αι] δικαίως πρὶν] μωλῆθαι τὰ[ν] δίκαν, ὃ δ' ἐνεχύρασαν,*
μὲν ἤμεν u. s. w. nach no. 4986.

- Col. II. [ὅ]πλα ἀ[ν]δρο[ς] | ἐλευθέρω ὅτε[ρ] [ἐ]νς πόλεμο(ν) |
 5 ἴσχει, πλὰν φήμας κἀμφιδή[μα]ς, ἰστός, ἔρια κήρίθεν[α] φεργα-
 λεία, σιδάρια, ἄρατ[ρον], θυγὸν βοῶν, κάπετον, μύλανς, ἔνον
 ἐλέαν, ἐ(κ)ς ἀνδρῶν ὅ(τ)ε ὁ ἀρχὸς παρέχει | κατ' ἀνδρῶν,
 10 εὐνά ἀνδρὸς || καὶ γυναικός[ς], ΘΕ.ΟΟ|--

Col. III (+ Mon. ant. 156 col. I) -- (eine Z. zerstört) | .ς φέ[κ]α-
 στος -- | .τι -- (fr. R.) αἶ κά τις περ[ε]ῖγυς ἦι ἢ ἄλ[λως] μ[ὲ]ν
 5 νυατό[ς] ἦι ἔρπεν [ἦ] κα δέη ἐνεχυρ[ο]ῦσθαι, ἄλλον περ[ὶ] τούτω
 ἐνεχ[υ]ρ[ο]ῦσθαι[ο]ν[τ]α ἄπατον ἦμεν. ὁ νυμαινέτω δὲ [τὸ] ὄνυμα . . . |
 . . . ΟΕΠΑΤΟ . [μ]αίτηρος ὅτι[μ]ί κ' ε --.

Col. IV (Mon. ant. col. II) -- - | [κ]ατισ[τά]μεν? - |
 ἐσ[π]ράττει ἢ δικασ[ταῖ] κάς κα μαίτηραν[ς] |
 5 κῶντον ἔγρατται ἀμωλεῖ πράδεθαι κο |
 ΣΣΤΟΜ -- |

b. (Mon. ant. 159; links vollständig) -- | (rechtsl.) ιπε . τ
 -- | -- [ἀν]ρωπον ἐνεχυρ[ο]ῦσθαι ἢ κα -- | -- εἶω αἶ κα λῆι ||
 5 σὺν μαίτηρο[ς] -- | -- ὧ ἴνεχ[ε]ράσσαν μὴ περ[ὶ]ν μωλῆθαι τὰ[ν]
 δίκαν -- | -- σος καὶ τοιχ[ία] κἀνέλ[η]ι ἐν -- |

c. (Mon. ant. 162 + 163; Rand rechts z. Th. da, sonst überall ge-
 brochen) -- | (rechtsl.) -- ἔε καὶ τὸ[ς] [ὁ]μ[ό]ρους οἷ κ[α] -- | --
 5 [ἐγ]ραμμένα ἀ[τάσ]αντες αὐτὸν -- || -- νς τὸνς ἐγραμμ[έ]νους
 (fr. R.?). ὁδ δέ κ[α] κατ -- | -- ον ἐσπραδε . . . | ονα
 ἐν πο -- | (noch Reste von 2 Z.).

a. I s. oben zu no. 4986. — II 1 [χορήμ]ατα? Halbh.; ebensogut ist
 [ὅ]πλα möglich. Das Aufgezählte soll von der Pfändung ausgeschlossen
 werden (Diodor. I 79, Halbh.); dabei macht freilich πλὰν φήμας κἀμφιδήμας
 Schwierigkeit; nach H. ist πλὰν „abgesehen von“, indem dies selbstver-
 ständlich ausgeschlossen ist. — 2 Das E von ἐνς ist nach H. auf dem Ab-
 klatsche deutlich; dann aber muss doch für ΠΟΛΕΜΟ ΠΟΛΕΜΟΝ ge-
 geschrieben werden, und ἴσχει ist = ἔχει, vgl. den Indic. παρέχει 8. H. ἐνς
 πολέμοις κ' ἦι, mit falscher Stellung des κα. — 4 ἰστός für -όνς (H.), ob-
 wohl 9 εὐνά Nominativ. — 4f. ἐρίθενα (oder -θενα, vgl. θύχα no. 5015)
 = ἐρι(δ)τεχνα. — 5f. ἄρατ[ρον] wie lat. aratrum (H.). — 6 κάπετον? H. ver-
 gleicht καπέτις = χοῖνιξ. — 7 ὄνος ἀλέας der obere Mühlstein. — ΕΠΣ
 (C statt K) von H. verbessert. — 6f. ἀνδρῶν die gemeinsamen Mahlzeiten
 der Männer; bei diesen hatte ein ἀρχός für die Ausstattung mit den noth-
 wendigsten Geräthen zu sorgen, und diese Geräthe sollen dem ἀρχός nicht
 abgepfändet werden. — III Die Ergänzungen von H.; ἦ Z. 5 „wo“; es
 würde auch ὧ = ὅθεν passen. — 7f. [ἦ γε]νέθ[ω] ἔπατο[ς]? Ἐπατος - ἔπα-
 τος wie ἐπίδαμος - ἀπόδαμος. — 9 nach KE noch ΝΘ? H. — IV 1 so Comp.,
 der auch 2 ἐσπράτται = ἐκπράττει vermuthet; s. no. 5013, II. — 5 ἀμωλεῖ
 Comp., gewiss besser als ἄ μωλεῖ.

b. 4 -- *άθω* : -- *σθω* Comp. gegen den Dialekt; A (also Imper. Aor. I) ist ebenso möglich. — 6 und 7 von mir ergänzt nach I 11 und 10f. — 9 sehr unsicher: vielleicht fehlt nur 1 Buchst. zwischen λ und ε; statt ν am Ende σ ebenso möglich.

c. Die Combination mit dem kleinen Stücke 163 hat Comp. nicht bestimmt gemacht; sie ist aber so sicher wie irgend eine. Es stehen in 163 die Anfänge (das Ende) von Z. 4—6, 2—3 Buchstaben. — 2 *δμόρων* war jetzt (nach no. 4986) leicht zu ergänzen. — 3 *ἐργαμ.*? Comp.

4993 Halbherr das. 226f. no. 29; gleiche Schrift; Inhalt verschieden. Auch dieser Block enthält Reste dreier Columnen, doch sind von der Col. rechts nur einzelne Buchstaben da. Auch hier schlossen sich oben und unten weitere beschriebene Blöcke an.

Col. II. -- | (linksl.) . ΟΙΣΟΣΚΟ -- | -- ω διερω, σύκω|ν δύο, γλεύκιος τ[ρί]νς· ᾧ δ[έ] | κ]α μὴ ὅλαν, [ἐ]κς ἡμίνας (fr. R.).
 5 αἱ| εὐροιεν οἱ καρποδαιστὰι κα|ρπὸν ἀποκεκλημμένον ἢ μὴ |
 δεδαισμένον, τὸν τε καρπὸν | φέρονσι ἅπατον ἤμεν κῆπεστ[ε]ϊ-
 10 σαι τὸ ἀπλόον καὶ τὰ ἐπιτίμ|ια αἱ ἔγρατται (fr. R.). καρπῷ
 ᾧτί κα | κατομόσονται ἀργυρο[ν ἐ]σπρ[ι] [ἀδδεν?] ΟΝΑΤ
 |

Col. III. -- | (linksl., der 5. Z. von II entsprechend) τα -- | --
 5 εἴ|ρων|τι οἱ κ[αρποδαιστὰι] -- | -- γεν ὅτ|τα δατί[οινο?]
 -- | -- ι ἡ ἀνε|ύρων|τι -- | -- [αἱ ἐγ]ραττα[ι] [ι] --

Dass es sich um Theilung, und zwar von Früchten, handelt, ist klar; von dem Vb. *δατῆσθαι* erscheint hier das Perf. *δέδαισμαι* und das Nomen *-δαισταί*, vgl. *δαῖσις* in der grossen Inschr. IV 25 (also nicht *δεδαΐσμαι*, *-δαΐσταί*, wie Halbh.). Jemand hat Früchte unter Mehrere zu theilen; wenn er irgendwelche nicht theilt oder entwendet, so verfallen diese den Berechtigten und er hat dafür ausserdem den einfachen Werth als Busse und noch sonstige Strafe zu zahlen. Aber der Zusammenhang bleibt unklar. II 2 [*καρπ*]ῷ *διερω* = *ἐγρω*? — 3f. δδ [δέ] κ]α H., = δς δέ *αν*; wer kein ganzes Mass bekommt, ein halbes. Der Raum ist für ΔΕ da; fast verlangt er soviel. — 10 *δι* H. — 11 *κατομόσονται*: Gegensatz *ἀπομόσονται*: positiv und negativ schwören.

4994 Zwei zusammengehörige, wiewohl nicht anschliessende Fragmente derselben Zeilen, oben und unten der Block vollständig, die Schrift nicht; das Frg. rechts hat am rechten Rande noch einzelne Reste der anstossenden Columnen. Es zeigen sich noch die vom Steinmetzen für die Zeilen gezogenen Linien, und in den Schriftzeichen Reste rother Farbe. Inhalt: von Schiedsgerichten. — Comparetti Mon. ant. a. a. O. 308f. no. 155. Vgl. Skias *Ἐφ. ἀρχ.* 1890, 189.

-- | (linksl.) ν θύκοι το[ῖς ἐπιτρ]απόνσι | ἡ| αἱ κ' ἐπι-
 τρ[άπων]τι, μηδατέρο|νς καταβλά[πεθ]αι. ἡ δέ κα π-

- 5 [ρ|ι]ωντι καί κ' ἀθ[ρό]ως γένωνται, ἐδδικακ[σ]άτω ἐν ταῖς
 τρ[ι]σὶ ἀμέραις. αἱ [δέ] κα μὴ ἐδδικάκωσι, αὐ[τὸν] ἀτῆθαι
 ὃ κ' ἐπιτ[ι]ράπωντι τῷ χρή[ι]ος ὑπὸ τῷ μεμφομένῳ. αἱ]
 10 δέ κ' ἀμφοτέρω || μεμφόμενοι ἐπιτρ[ά]πωντι, ὃ[ς] π' ἀμφο-
 τέροις] - -

Anfang nach Comp. etwa [αἱ τὶ ἀνθρώπων] ὅσοι (θύχοι), unter Vergleichung von 4999 II, 9ff. Ἐπιτραπόνου u. s. w. ist durchweg Aorist, nicht dor. Präsens. — 3 ἢ δέ κα wie sonst „von da ab wo — innerhalb dreier Tage“. — 4 καθ' [ἑ]δος? C. der auch an [ἐν]ός dachte; indes das θ erklärt sich so nicht. Καθοκος = καθ' ὁκος Skias. — 8ff. „so soll der Schiedsrichter selbst für die Summe (Gen. ὧ) um die es sich handelt, von dem Kläger gerichtlich gebüßt werden, oder wenn es Klage und Widerklage ist, von beiden“. Falsch C. 9f. [οἱ μεμφόμενοι, was nicht einmal der Raum zulässt. Für τὸ Χρήσιος 8 (Accus., C.) ziehe ich den Genitiv vor.

4995 Eingemauerter Stein des neueren Rundbaues; die Zeilen rechts und links unvollständig; dazu die Oberfläche vielfach beschädigt. — Comparetti das. 312f. no. 159.

- - | (linksl.) - ανς ἢ μείον, [π]λίον δ[ὲ] μῆ] - | - θέντων
 πέλι και καρ - | - σιάνς, δαμιόντω[ν] - | - τα (fr. R.). ὁ δὲ
 5 ποττὰς δαμ[ί]ας - || - τ]ὸμ μῆ πειθόμενον τῷ - | - καὶ τῶν
 ἀπειτάρων - | - [ὁδε]λὸν κατ' ἀμέραν ἢ τρι - |

1 ἢ μείον κτέ. (Comp.) wie 4991 I 36 X 16. — 2 vgl. 4982, 8; 4998 III Ende (C.). — καὶ C. — 3 δαμιόντων: vgl. δαμιῶμεν 4985, 7. — 4 ποττὰς st. ποτὶ τὰς, in Kreta selten; vgl. no. 5004, 8. — 5 vgl. 4985, 6 τὸν μὴ πειθόμενον τῷ πολέμῳ. Ich bezweifle die Zugehörigkeit dieses Restes zu den Gesetzen: bei einer Columnne von der in diesen üblichen Breite müsste sich hier etwas von zusammenhängendem Sinne ergeben, was nicht der Fall.

4996 Durch den Inhalt an die Gesetze erinnernd, indes anderswo, in einem Felde bei Vigles (ἑ τῇ Βηγλες) gefunden. Ueberall unvollständig. — Comparetti das. p. 313 no. 158.

- | (rechtsl.) - - | - δ]εκσάμενον δ - | - δεν ἢ ὁ τὰς θα - | -
 5 ες ἢ μὴ δέκσαι[το - || - α]ἱ μὴ θάνατο[ς κωλύσαι] - | -
 ωντι Φεκαστο - | - ς καὶ κ' ὁ τῷ κσε[νί]ω μνάμων? - | - κ]ατα-
 10 σιασ[εῖ?] - | - στατῆραν; ο - || - [ἐπ]ε[λ]εύσαντα - | - εκατοσ
 - | - εκε - |

Die Ergänzungen meist von C. 3 θα[ρόνος]? C., unwahrscheinlich, weil ἀποθ. gesagt wird. Man könnte auch ἀ] δὲ νόσας θα lesen, vgl. unten 5011. Zu Z. 5 vgl. 4999 II 9f., zu 7 4991 XI 16f.; zu 8 das. IV 7. 4998 VII 3f.

4997 In der Nähe der andern, zuerst gefundenen Theile der grossen Inschrift entdeckt; seither aber verschwunden. Stück eines rechtwinkligen Blocks; die Zeilen sind rechts vollständig; unten ist freier Raum, wonach eine Unterbringung in dem grossen Gesetze unmöglich ist. — Comparetti das. 323 no. 174, nach Haussoullier BC. IV (1880) 463. 470 (Röhl IGA. no. 477).

| (rechtsl.) - ἐδδίηται | τὸμ μὴ περ - | - μεμ μὴ δὲ ἰκάδδεθαι
5 - || - ἦ ³ *Fe* κάστω ἐπιβάλλει (frei).

Z. 1 ἐδδ. = ἐσδ. = ἐκδ. = ἐκδιώκη, vgl. ἐπιδίομαι no. 4998. — 5 vgl. 4991 VI 29, IX 24 μωλὲν ὁπῇ κ' ἐπιβάλλῃ (παρ τῷ δικασταί) ἡ *Fe*-κάστω ἔγρατται.

Die sonstigen Reste der gleichen Art sind ganz unbedeutend. Comp. p. 317 no. 184 arg zerstörte Oberfläche; Z. 2 εἰσι το κοσ[ν - ; Dativform wie νίαισι? Man könnte an μείαισι zu μείων denken. — 7 ἄλλος πρό το[ύτω? vgl. 4991 I 43. — Das. no. 165 Reste von 4 Z.: 2 πλάν, 3 κοῖλον. — S. 318 no. 166 Reste von 3 Z.: 1 - νε (μῆ?) *Fi*σαμ; kann nichts andres als *Fi*σάμεν zu *Fi*σαμι = οἶδα gewesen sein; 2 ὁμ[ύς κριν[έτω, 3 τῷ πρι[αμένωι. Handelt es sich um redhibitio, Rückgängigmachung eines Kaufes? — Halbherr p. 227 no. 30 Reste von 9 Z.: 3 π[ρο³ε[ιπ und 7 πε[ο³φει-πάν[τω?; 9 *Fi*οικιον - , 6 *Fi*οικοδομήσαι; 8 ἔγραττα[ι.

4998 ff. Inschriften aus der nördlichen Mauer, die geradlinig laufend an das kreisförmige Gebäude anstösst und sich in einer Länge von fast 9 Metern bis zum Flusse hinzieht. Aufgedeckt ist sie von Halbherr; sie rührt sicher aus demselben Umbau alter Gebäude wie das kreisförmige Gebäude her, und bei ihrem Bau ist wenig Rücksicht auf die Erhaltung der alten Inschriften der Steine in ihrem Zusammenhange genommen. Das grösste Stück ist eine Folge von 7 Columnen, die indes alle oberwärts in andern Lagen von Steinen ihren Anfang hatten; so ist kein geschlossener Zusammenhang des Erhaltenen. Nicht einmal die Folge der Blöcke ist überall die ursprüngliche, doch liess sich diese noch erkennen, da nicht etwa Block und Columnne (oder Columnen) sich decken, sondern ein Uebergreifen von einem Block auf den andern stattfindet. Die Schrift ist hier wie in den andern Inschriften aus der nördlichen Mauer nur dadurch von der Schrift der grossen Inschrift geschieden, dass H (in offener Form) verwendet wird: da auch die ältesten Inschriften das H haben, in der geschlossenen Form, so will Comparetti jetzt die Reste der Gesetzgebung mit H, auch aus Erwägungen des Inhalts, in frühere Zeit setzen als die grosse Inschrift. Andre, und C. selbst im Anfang, sehen in der Wiederaufnahme des H eine Annäherung an die ionische, etwas später ganz angenommene Schrift. Die Schreibung von links nach rechts in Bezug auf die Columnen und auf die 1. Zeile der Columnen, *βουστροφῆδόν* innerhalb der Columnen, ist nicht nur hier, sondern auch in den nächstfolgenden Inschriften ionischen Alphabets noch die gleiche wie früher. — Das Stück in 7 Columnen (mit ganz kleinem Reste einer früheren davor) ist nicht auf einmal zu Tage gekommen, sondern die ersten beiden

Col. bereits 1884, der Rest 1885; jene wurden von Comparetti im Mus. ital. I 277 f. zuerst veröffentlicht, der Rest das. II (1887) 593 ff. von demselben; weitere Bearbeitungen der ersten Columnen erschienen von Lewy *Altes Stadtrecht von G. S.* 26 ff., den Gebrüdern Baunack *Inscr. v. G.* 166 ff., von Bücheler-Zitelmann *Rh. Mus.* 41 (1886), 118 ff. (vgl. Blass das. 313), Dareste *BCH.* 11 (1887), 239. Schliesslich Comparetti *Monum. III* (1894) 245 ff. no. 152. — Da unten auf den Steinen mitunter etwas freier Raum ist, in Col. III aber die letzte Z. weiter fortgeführt als die übrigen, eben als letzte, so scheint dies die unterste Lage gewesen zu sein (Comp.).

- Col. I. - - (rechtsl.) [ἐπὶ τῷ | ἀδι[κῆ]θέντι ἡμῃν, | [αὐ] κα
 5 λῆι, τὸ [Φόν] αὐτ[ῷ] δόμῃν, τὸ δὲ κήνω εἴ[χεν]. αἶ κα Φοι μὴ λῆι |
 δέκσαθαι, τὸ ἀπλό[ο]ν τεισῆται (fr. R.). αἶ δέ | κα μὴ ἐπι-
 10 δίηται τὸ παρωθέν, ἢ μὴ ἐπελεύσει τὸ τετνακός, ἢ μὴ |
 δείξει αἶ ἐργ(α)τται, | μὴ ἔνδικον ἦ(μ)ην (fr. R.). αἶ | δέ κα
 15 σὺς καρταῖπο[ς] παρώσει ἢ κατασκέ[λη], τὸν τε σὺν ἐπὶ τῷ |
 II πᾶσσαι ἡμῃν ὧ κ' ἦι τὸ καρταῖπος, καὶ το (Col. II) - - -
 (rechtsl.) ε . . . | ται τὸ ΦίσΦον κατασ[τασεῖ] (fr. R.). ὕπνον
 5 δ[ε] κ[ῆ]μ[ι]ε[ο]νον κώνον τὸ μὲν || νυατὸν ἐπιδίεθαι | αἶ ἐργα-
 τται. αἶ δέ κα | τετνέκη ἢ μὴ νυατὸν ἦι <η> ἐπιδίεθαι, |
 10 καλῆν ἀντὶ ματιύ[ρ]ων θυῶν ἐν ταῖς πέντε, αἶ δείκει οἱ πῆ
 κ' | ἦι, κῶρκιώτερον ἡμῃν αὐτὸν καὶ τὸν μα[ι]τύραν, αἶ ἐπε-
 15 δίετ[ο] ἢ ἐπῆλευσε ἢ ἐκάλη | δεικίων (fr. R.). κῶναι | ἀπαμ-
 III παιομενο[ς] (Rest d. Z. frei) (Col. III) - - - (rechtsl.) [αἶ μὲν κ'
 ἀμφό]τεροι ἔπων[ται] οἱ εἰ[λ]οῖοι, μ[ῆ] ἔνδικον ἡμῃν. αἶ δέ
 5 κα μ[ῆ] ἀμφό[τε]ροι, ὁ [δεκάμ]ενος τὰν ἀπλόον [τ]ε[μ]ὰν κατα-
 στας[εῖ] (fr. R.). αἶ κα τετ[ρά]πος ἢ ὄνη[ι]θα παρ[καταθ]ε-
 10 μένωι ἢ χρῆ[σά]μενος ἢ [ἀλ]λαῖ δε[κάμ]ενο[ς] μὴ νυατ[ὸς] εἴη
 αὐτ[ὸν] ἀ[ποδόμ]ην, τὸ ἀ[πλ]όον κατασ[τασεῖ]. αἶ δ[ε] κ' ἐ[πὶ]
 15 τῷ || δίκαι [μω]λίων ἔκσαν[ν]ήσεται, δι[πλ]εῖ κατ[αστᾶσ]αι καὶ
 IV θέμῃ πόλι (Col. IV) - - - (rechtsl.) περονσ . . . | δοντι τετρα-
 πλεῖ (fr. R.). | ὅτι δέ κά τις αὐτὸν | ἀ[ποδό]ωι σωμελές, τὸ
 5 ἀ[πλ]όον κατασ[τασεῖ] (fr. R.). | τὸν δὲ Φοικέα τὸν ἐπ[ιδιό]μενον
 10 μὴ ἀποδό[θ]ηαι μήτε ναείοντα | μήτ' ἢ κ' ἀπέλθῃ τῷ ἐμ[ε]-
 αυτῷ. αἶ δέ κα κοσμί[οντος] ἦι ὁ ἐπιδιό[μενος], μὴ ἀποδόθῃ
 15 ἄς κα κοσμήῃ μῆδ' ἢ κ' ἀπέλθῃ τῷ ἐναντῷ. αἶ δ[ε] κα πρὸ
 τῷ χρόνω ἀποδῶται, νικήθῃ. ἀμφὶ | δὲ τὸν χρόνον ὁμνύ-
 V (Col. V) [ντα κρίνεν τὸν δικαστάν] - - | (rechtsl.) . . ιτισασ . . ν . α[ἶ]
 δέ | κα μὴ ὁμόσει, τὸ ἀπλ[ό]ον κατασ[τασεῖ] (fr. R.). | αἶ δέ κα
 5 κελομένω ὧ κα παρῆι Φεργάδδ[η]ται ἢ φέρῃ, ἄπατον | ἡμῃν. αἶ
 10 δὲ φωνίοι μ[ῆ] κελομένω, τὸν δικαστάν ὁμνύ[ντα] κ[ρί]νεν, αἶ μὴ
 ἀποφωνίοι μαίτυς (fr. R.). ἀλλό[τριον] δ' αἶ τί κ' ἀδικ[ήσει]

- 15 ὁ κατακείμενος, αὐτὸν ἀτῆθαι. αἰ || δέ κα μὴ ἔχη ὁπῶ κατα-
 VI στασεῖ, ὁ νικάσας | κῶ καταθέμενος (fr.) (Col. VI) - - | (links.)
 . . . ε. ο - | οδ δὲ μή (fr. R.). αἰ δέ τις | [τ]ὸν κατακείμενον
 5 ἀδικήσει, ὁ κατ[α]θέμενος μωλῆσῃ καὶ πραοῖται τ[α]ς τιμὰς
 10 αἰ ἐλευθέρω, κῶ τί κ' ἐσπράσκειται τὰννῆμιναν ἔχεν τὸν
 κατακείμενον, τὰν δὲ τὸν κατ[α]θέμενον. αἰ δέ κ' ὁ κατ[α]θέ-
 15 μενος μὴ λῆι | μωλῆν, ἡ κ' ἀποδῶι τὸ ὀφῆλωμα, αὐτὸς μω-
 VII λήτω. αἰ δέ τί κ' ὁ κατακεί(Col. VII)[μενος] - - | (rechts.) - -
 αἰται χροῖματα ἐπὶ [ν]αὸν ἐπι[διό]μενον ἢ ἐπελεύσ' αὐτα ἢ θ.
 5 στα. || [α]ἰλο . . . α . . . πεπαῖθαι | τουτον ια . . . | .
 . . ε ἐμ̄ περιάμενον [τοῖς μεμφο]μένους [τῶν] χρημά-
 10 τω: τὰν || ἄτα[ν] κατ[ι]στῆ[α]μ[ε]ν, αἰ Φεκάστω ἔγραται, καὶ
 τὸν ἄνδρ' αὐτ[ὸν] ἐπὶ | το[ῖς] [μ]εμφομένοις τῶν χρημάτων
 15 ἡμην, αἰ κ[α] μὴ περαιώσει ἡ κα πρί[α]ται ἐν ταῖς τριάκοντ'
 ἀμέραις. αἰ δέ κα συνγνῶντι τῶν δέκ' ἀμερῶν μὴ περαιώ[σ]ην,
 ἀνδοκὰν δὲ καὶ (Rest d. Z. frei).

Der Inhalt ist auch hier verschiedenartig; Col. I. II handeln von der Schädigung durch Thiere (attisch βλάβη τετραπόδων). — 3 zuerst las man [κατ] κα, nach der genaueren Abzeichnung Halbherrs ist indes nur für 2 Buchst. Raum, wonach C. jetzt ατ κα (wie schon Dareste), mit Verbesserung des Sinnes. — 4 δ' ἐκῆνω Comp. gegen den Dialekt. — εἰκεν las man früher, falsch nach Dareste und nach der neuen Zeichnung. — 5 Φοι geht auf den Herrn des Thiers, das das andre geschädigt hat (δέχεσθαι τι), also einfach = αὐτῶι. — 6f. ἀπλόν (-ων) Baunack, vgl. V 2. — 7 τεισῆται = πράζεται, wird sich bezahlen lassen. — 8 ἐπιδίηται = παγάγηι 'hintreiben'; Aor. muss es sein wie ἐπελεύσει und δαίξει. — 8f. παρωθέν = πηρωθέν. — 10f. ἡ μὴ δαίξει auf τὸ τετραπόδων, eine in vorhergehenden Bestimmungen freigelassene Alternative. — 11 εγρται, zwischen Λ (γ) und Ρ etwas tiefer ein S (ι) geschrieben. — 12 das Ε in μΕ ἐνδικον möchte W. Schulze (KZ. 33. 136) als ε auffassen und die Kürze durch den Hiatus bewirkt sein lassen. Vgl. V 10 μΕ ἀποφώνιοι, V 15 μΕ ἔχη, ferner 4999 II 6 und 8 μΕ ὁμόσονται, μΕ ὁμόσαντος. Doch auch ἀδικεσει hier V 13. — ΗΝΗΝ. — 13f. καρταίτος = βοῦς schon 4991 IV 36; für ο (nicht etwa ω) vgl. unten Knosos (Comp.). — 14f. κατασκένηι muss = κατακάνηι, κατακτείνηι sein, obwohl weitere Belege sich noch nicht gefunden haben. — 16 die anderweitig häufige Verdoppelung des σ vor τ u. s. w. findet sich in der grossen Inschrift nie, hier indes auch VII 10.

II 1 Das von Comp. für sicher erklärte ε schliesst die Ergänzung [τῶι πάσ]ται (Büch.-Zit.) aus; ἔ[γρατ]ται wäre eher möglich (Comp. früher, Lewy, Baun.); jetzt denkt C. an etwas wie ατ κα μὴ δ[έ]κη[σ]ται. — 2 δὲ κῆμ. zuerst Lewy, bestätigt durch die neue Abzeichnung. — 8 ΗΙΗ für ΗΙ, vielleicht unter dem Einfluss des ΗΙΗ der vor. Z.; C. vergleicht

5000 II 2 EE statt E. — 11 *ἀι* hier final, ja nicht *αἱ*; *δεῖξει* Conjunkt., nicht *δειξέει*. — 17 *ἀπαμπαριζόμενος* (= *ἀπαπαρ.*; -*ονς* Comp. u. s. w.) wird erklärt „gegen welche ein Thier ausschlägt“; doch macht schon das Präsens Schwierigkeit. Vielleicht -*ον*, oder -*νος* *αἱ κα κατασκήνη; ἀναπαίω* = *ἀνακόπτω* (*παῖμα* = *κόμμα*); also wenn man Hunde von sich abwehrt und dabei beschädigt oder tödtet. Vgl. Baunack.

III 1 [*ἀμφο*]τεροι (C.) ergibt sich aus *μὴ ἀμφοτέροι* 4f., *δεξάμενος* 5 (C.; Rest des *μ* auf dem Abklatsche) einigermaßen aus *δεξ.* 10f. Handelt es sich um ein geliehenes Paar von Thieren, von denen eins gestorben ist, und für die nun ein andres Paar zurückgegeben wird? So C., der insbesondere an Jagdhunde denkt und das *ἐπισθαί* auf das Folgen zur Jagd bezieht. — 7ff. über geliehene oder anvertraute Thiere. — 8f. *παρκαταθήμενοι* abhängig von *δέξεται* (I 5f.). — 12 *αὐτόν* Neutr. wie in der gr. Inschr. III 3f. und sonst. — 14 *ἐπὶ* Comp. — 17 ganz wie in dem attischen Gesetze über *ἐξούλη* eine Busse an den Staat hinzutritt (Comp.).

IV Afg. scheint im Zusammenhang mit III zu stehen. Der Verurtheilte hat doppelt zu ersetzen; wenn er nun aber das geliehene Thier unbeschädigt zurückgibt, ausserdem nur noch einfach (*σω-μελές* auch Comp. zuerst; nicht *σωμ-ελές*). Die vierfache Busse (2) dann, wenn die doppelte innerhalb einer bestimmten Zeit nicht entrichtet wird? Doch hier ist alles unsicher: 2 Afg. *δοντι* oder *γοντι*. C. denkt an (*ἀι*) *ἐ]φ' ἑφ' ἑφ' ἄποδιδῶντι*. — Z. 6ff. über Sklaven, die als *ἐπιιδόμενοι* bezeichnet werden. Comp. fasst dies Verbum hier intransitiv, „sich flüchten“; indes kann es auch transitiv wie vorher (und nachher VII) genommen werden: der einem Fremden zugetrieben hat. Dann freilich muss auch das Vorhergehende in engem Zusammenhang hiermit (mehr als mit Col. III) verstanden werden. — 8 *ναύοντα* vgl. die gr. Inschr. I 39. 42. — 10ff. besondere Bestimmung für den Fall, dass ein fungirender *κόσμος* theilhaftig ist wie in der gr. Inschr. I 50 ff. — 16f. *ἀμφὶ τὸν χρόνον* = *τῷ χρόνῳ* 4991 I 10. 37. Die Ergänzung von Comp.

Col. V—VI handelt es sich um Schuldknechtschaft: es hat jemand einen Schuldner, der sich selbst verpfändet hat, bei sich im Hause; der Gläubiger ist *καταθέμενος*, der Schuldner *κατακείμενος* (s. Comp.). — V 1 erg. von C., der vorher *.οι τιμας[ῆ]ν*? — 2 für das erste *ο* von *ἀπλ[ό]ον* ist nur Raum, wenn die Z. sich weiter als sie sollte fortsetzte; nach C. hat *απλον* dagestanden wie I 6f. — 4ff. muss von Schaden die Rede sein, den der *κατακείμενος* anstiftet, indem er z. Bsp. etwas zerbricht. Wenn er nun das bei einer ihm befohlenen Arbeit oder einem geheissenen Tragen gethan, dann soll kein Schadenersatz verlangt werden. — 7 *φανίοι*, nämlich der *καταθέμενος*. — 11ff. Hingegen ist der *κατακείμενος* ersatzpflichtig für Schädigungen Anderer, und wenn er nichts hat, dann sollen der *καταθέμενος* und der, welcher wegen Schadens erfolgreich geklagt hat — (unklar was, da nun die Lücke kommt).

VI 1f. [*πλ*]|*οδ δέ* (oder *μειοδ δέ*) Comp., aber das wäre = *πλιος*, was nichts ist. — 7 *ἀι ἐλευθέρω* wie für einen Freien. — 14 *ἡ κ' ἀπο-*

δῶι, nachdem er durch Bezahlung von der Schuldknechtschaft frei geworden ist.

Col. VII ist schlecht erhalten; die Buchstaben, besonders in den unteren Zeilen, etwas kleiner als vorher. Der Sinn des Anfangs ist ganz unklar (Z. 1 ἀ τί κα πεπῶται? Comp.); *χοήματα* begreift wie in der grossen Inschrift lebende und todte Habe, daher wieder *ἐπιδιόμενον* „der hingetrieben hat“ wie I. II (IV). — 7 ff. vgl. die Bestimmung 4991 VII 10 ff. Der Erwerber eines Sklaven wird haftbar für die Schulden desselben gemacht, und so lange der Erwerber diese nicht erstattet, haben die Gläubiger die Verfügung über den Sklaven, ausser wenn jener den Sklaven innerhalb 30 Tagen nach dem Kaufe „redhibirt“, d. h. den Kauf rückgängig macht (so Comp., s. zu 4991 l. c.), oder „ins Ausland verkauft“. — 12 ΑΥΤ[ΟΝ]: V aus A corrigirt wie es scheint. — 17 *συγγνώντι* oder *συγγνώντι*? Der Satzanfang bleibt ganz dunkel; *ἀνδοκά* ist Bürgschaft, s. 4991 IX 34 f.

4999 Block mit dem linken Ende einer Columnne und der vollständigen links anstossenden; keine Fortsetzung nach unten (indem sich unten etwas freier Raum zeigt, wie bei der vorigen Inschr.); aber oben schloss ein andrer Block oder andre Blöcke an. Die Columnne ist sehr viel breiter als die von no. 4998. — Comparetti Monum. 287 ff. no. 153. Vgl. Skias *Ep. arch.* 1890, 186 f.

5 I. -- | (rechtsl.) οἰδ - | - το το|υτο - | - μος || προπ - | - δικά|ς
μωλ - | (freier R., der 3 Z. fassen würde) | (rechtsl.) Α' κα δ - | -
10 αταθῆ || ἔτι κατ - | κηριθε - | - μενον | ἐπικατα[στᾶσαι?

II. -- | (rechtsl.) τη. οντι ἐν ταῖς πεντεκαί|δεκ'
ἀμέραις ΑΙΑΚΡΙΑΙΑΤΕΡΑΓΑ πορ|τὶ τὰ μωλιόμενα (fr. R.). αἱ
φωνίοι πεντεκαίδε|κ' ἀμέραν ἀμφεληλεύθεν ὁ ἄρχων τᾶς ||
5 δίκας, ὀρκιώτερον ἤμην τὸν δικαστ|ὰν καὶ τὸμ μνάμονα. αἱ
δέ κα μὴ ὁμόσ|οντι κελομένω, κατὰ τὰ αὐτὰ πράδε|θαι τῷ
μὴ ὁμόσαντος, αἱπερ αἷ κα μὴ λ|ῆμι δικάσαι (fr. R.). αἱ δα-
10 μόσιόν τι καλύσ|αι ἢ θάνατος οἷος διακωλυσεῖ, μηδατ|έξ(ο)νς
ταύταις καταβλά|πεθαι (fr. R.). τῷ δ' ἐ τᾶν ἐταιρητῶν δικασστῶν
κῶς κα τῶν ἐνεχύρων δικάδῃ, αἱ αὐταμέριν δι|κάσαι ἢ ἐς
τὰν αὖριον, ἄπατον ἤμην.

Schrift: A in I und II 12—14; in II 1—11 gew. A; β wie in den ganz archaischen Inschr., H ⊕ u. s. w.

I 4 f. [κός]μος? προπ[εμπτον]? Comp. — 6 [ὁ ἄρχων τᾶς] δίκας? Comp. — 9 [κ]αταθῆ oder αταθῆ. — 11 [ἐν] κηρι θε[μην]? Comp. Man kann auch (nach no. 4992 II 4 f.) an κηριθε[κνα Φεργαλῆα] denken. — 13 nach Comparetti. — Die 3 letzten Zeilen sind erheblich kleiner geschrieben; auch sonst ist die Schrift in I und II in den einzelnen Zeilen an Grösse nicht ganz gleichmässig.

II 1 Afg. τη nach Halbh.; nicht etwa [ἀποφω]νίοντι; Comp. möchte ἦκοντι oder πορεύοντι (in 15 Tagen nachdem die Parteien gekommen sind; vgl. no. 4994). Derselbe dann [δικαδδέτω] ἐν, was sich noch mehr empfehlen würde, wenn Z. 2 sich zu diesem Sinn und in irgend welchen Sinn schickte. Comp. δι ἀκριῶ (Verbalform!) ἀτέρα (ἀ *τέρα Skias) γὰ, „wo das eine oder das andre Land endet“; dies die Streitfrage. — 3 αἰ .. πεντεκαίδεκ' auf Rasur in kleinerer Schrift. — 4 ἀμφεληλεύθεν: die gleiche Endung auf Nisyros und Kalymna (Bechtel zu no. 3497). — 7 Comp. zieht κατὰ τὰ αὐτά zum Vordersatze; richtig Skias. — 9 ff. αἰ κτέ. vgl. no. 4994, 4996. — 10 διακωλύσει Comp.; nur das Futurum gibt richtige Konstruktion: ein solcher Todesfall, dass er durchaus (δια-) hindert. — 11 ταύταις lässt sich nur auf ἀμέραις beziehen, obwohl dies hart und wenig klar ist. — 11 ff. τῷ δὲ κτέ. Zusatz von anderer Hand (Comp.). — 12 δικασσάι vgl. die vor. Inschr. I 16. — 13 αὐταμέριω wie αὐτῶν (Comp.).

5000 Block, der in der neuen Mauer so eingefügt ist, dass die Schrift auf dem Kopfe steht. Eine schmale Columnne rechts und eine breite links; letztere hat unten viel freien Raum und enthält oben zwei getrennte Spezialverfügungen; hingegen erstere gibt Gesetzesbestimmungen über Pfändung im Anschluss an andre Gesetze. Die Schrift ist indessen in beiden Columnen gleich, merkwürdig klein. — Comparetti das. 293 ff. no. 154. Vgl. Skias, *Ep. ἀρχ.* 1890, 187 f.

I. (links.) [Α]ἰ' κ' ἄλ(λ)ως ἀδ|ίκως ἐνεχ[υρ|άκ]σανς μὴ κ|αρ-
 5 πώσε[ται, τὰ]ν; τι[μ]ᾶνς τῶ|ν ἐνεχύρων καταστασεῖ αἰ | Fe-
 10 κάστω ἐγρ[α]τται (Rest frei). || Α[ἰ]ἰ' κα δῶλον ἢ | δῶλαν ἀδί-
 15 κως | ἐνεχυράσει | ἢ ἐδ(δ)ύσει ἢ ἀπ[ο]λ|ύσεται, ἐκς ἡμ|ίνας
 καταστα|σεῖ ἢ αἰ τῷ ἐλευθέρῳ ἐγρ[α]τται. τὰ δὲ τρι|τρα
 20 τᾶ; Φήμα|ς καὶ τᾶς ἀμφιδή|μας αἰπερ [τ]ῷ ἐ[λευθέρῳ] - -.

II. a. (links.) Θιοί. τὰν ἐ[ν] Κησινώραι κα[ὶ] | τὰν ἐμ Πάλαι
 φυταλιὰν <ε> ἔ|δωκαν ἃ πόλις φυτεῦσαι. αἰ τις ταύταν πρίαιτο
 5 ἢ κα|ταθε[ῖ]το, μὴ κατέχεθαι τῷ|ν πριαμένῳ τὰ[ν] ὠ|νὰν
 [μ]ηδ[ε] | τὰ]ν κατάθουσιν. μηδ' ἐνεχ[υρ]αδδεν, αἰ μὴ ἐπι[μ]ε-
 10 τρ[ῆ]ι τὰ[ν] ἐπιερεπ[ι]άν [ἐπ]ὶ τὸ τῷ [ἐχ]ο[ν]τος χρῆσιος. (Rest frei).

b. (rechts.) Θιοί. τᾶ ποταμῷ αἰ κα κατὰ τὸ | μέττον τὰν
 ῥοὰν θιθῆμ ῥῆν, [κ]ατὰ τὸ Φὸν αὐτῷ θιθεμένῳ ἄ|πατον
 5 ἡμην. τὰν δὲ ῥοὰν λε[ι]π[ε]ν ὅττον κατέχει ἃ ἐπ' ἀγορᾷ
 δέφυρα ἢ πλίον, μείον δὲ μή.

Schrift die regelmässige dieser Gruppe (A).

I 1 ff. Comp. [α]ἰ' κ' ἄλως (Tennen) ἀδ. ἐνεχ[υρ]ά[σ]α[ν]ς μὴ καρπός
 ἐν[ῆ]ι, mit arger Anakoluthie. Er glaubt Z. 4 nach ME (= σε) den An-
 fang eines ν (oder μ, σ; nicht etwa λ) zu erkennen, wie ihn auch die
 Zeichnung als / aufweist; mir scheint der Sinn καρπώσε[ται] zu fordern.

Wenn er nämlich Nutzniessung von dem Pfande gehabt hat, muss er natürlich mehr zahlen. In Z. 3 ist der Raum für AK allenfalls da; ebenso in Z. 4 für -[ταί τα (τὰς Comp.); oder aber es war auf den anstossenden Stein hinüber geschrieben, was jedenfalls am linken Rande (Col. II) geschehen ist. Skias will ἄλλος und καρπὸς ἔ(χ)η. — 10 Über dieser Z. ist etwas geschrieben, doch wenig tief, falls nicht Tilgung anzunehmen: *Ἔς[χ]αοσ-* (vgl. Z. 8). — 13 f. *ἔδδύσει* vgl. unten *Ἔήμας, ἀπολύονται* vgl. *ἀμφιδήμας* (Comp.). — 16 das E vor *αὖ* tilgt C. als Schreibfehler, vgl. II 2; mir scheint lediglich wieder einmal E für H gesetzt, dies aber durch den Sinn beinahe gefordert. — 19 f. *τρίτρα* das Dreifache, s. zu der gr. Inschr. I 36 („Drittheil“ C.). Nicht das Dreifache von der Busse für den Freien, sondern vom Werte der *Ἔήμα* und *ἀμφιδήμα*, gerade wie (*ἀπερ*) für den Freien. S. Skias. — 20 f. in den beiden letzten Theilen ist links ausgerückt, offenbar weil der Raum knapp wurde; indes muss doch ein anstossender Stein, der rechts oder der unten, benutzt worden sein. An *τῷ ἐλευθέρῳ ἔργαται* hat auch C. gedacht; seltsamer Weise zieht er [ἴ]ωι ἔργ. vor, was „jenem“ heissen soll (vgl. zu der gr. Inschr. VIII 8).

IIa. Die Stadt gewährt das Recht das ihr gehörige wüste Land zu bepflanzen; doch wird der Bepflanzende damit nicht Eigenthümer des Landes, dass er es verkaufen oder in Hypothek geben könnte. Gepfändet kann nur so werden, dass dem Schuldner die Früchte von seiner Schuld abgerechnet werden; vgl. die Vorschrift I Afg. — 8 *κα* fehlt wie 4998 VI 2. — 9 f. erg. von Comp.

b. Dareste (Revue des Études grecques 1888, 86 f.) und Skias (Ἐφημ. ἀρχ. 1890, 188) verstehen richtig *κατὰ τὸ μέττον* von dem mittleren Flusslaufe; dass es sich um Ableitung des Flusswassers für die Bewässerung von Privatgrundstücken handelt, haben alle gesehen. *Κατὰ τὸ μέττον* kann aber unmöglich (Comp.) heissen „inmitten von Grundstücken“. Vielmehr soll das Ableiten von Wasser nur insoweit gestattet sein, dass jedenfalls in der Mitte noch eine Rinne bleibt, mindestens von der Breite der Brücke auf dem Markte. — Z. 12 C. jetzt *τῶν ῥοᾶν θυθῆι, ῥῆν κτέ.*, und 14 *τῶν δὲ ῥοᾶν. Θυθῆι* ist = *ποιῆι*, *κατὰ τὸ ῥὸν αὐτῶ* scil. *χωρίον*, oder gemäss seinem Interesse. — für K 12 und Π 14 ist auf diesem Steine kein Raum; vgl. zu I 1 ff. — 15 statt *ἄ* (vor *δεφ.*) ist nach C. ein *Δ* zu erkennen; also Schreibfehler.

5001 Vermischte Reste gleicher Schrift und annähernd gleichen Fundorts, doch nicht in die nördliche Mauer verbaut.

Comparetti S. 320 no. 170. Reste zweier Columnen; in II 1 f. *-σαιεν* | *ἦ ἔς στα-*, 3 f. *-οιεν ἦ ἔς κραυρ[ας]*; 5 f. *-ιοντα ἐ|κατόν*. *Κραυρα* ist eine hitzige Krankheit der Rinder und Schweine; also [*ἀποθάν*]|*οιεν* Comp., der Z. 2 an *σταφύλας* denkt (*σταφύλα* der angeschwollene Zapfen im Munde).

Comparetti S. 321 no. 171. Haghiusdeka; Rest einer Col.; kleine Schrift wie in no. 5000. Z. 4 f. *-ν κα γέν|ηται -*. Z. 6 f. *-[ὀμοσά]τω* (Comp.) *μὴ μ|άν ἤμην -*. 8 f. [*δ*]*ῶλω ἐνε|ρημμεν -*, d. i. nach C. *ἐνερερημμεν -*. 10 f. [*π*]*άσσαν* | *μὴ μάν το -*.

S. 321 f. no. 172: Z. 2 τοῖλλε -; 4 [ἔγρα]ται mit fr. Raum; 5 ἡβιονι -, 6 [ἐπι]βάληι.

S. 322 no. 173: Z. 2f. -α διπλήι (so) κ[ατα]στασεῖ (C.). ἦ] αἰ τῶι ἐλε[υθέρωι (C.) ἔγραται? Vgl. 5000 I 15 ff. — 4 [στατ]ῆρας οἱ δὲ - | . 5 -[ἀπ]οδόμενοι -. 6 [τᾶς] ἀτας τὸ λ[οιπὸν? (C.). 8 ἀποδοτο. 9 -ἀ]μφιμωλο -. Das λ ist hier rechtwinklig (Γ).

S. 324 no. 175 (Fabricius Mitth. X 94) links mit freiem Raum und dann Zeilenanfängen oder Zeilenenden: Z. 1 (rechtsl.) δείζοντι αιγ -; 2f. -οσαντας (δμ)ος. Baunack) δέκα σ[τατ]ῆρας τᾶς -; 4f. -ν τοῖλ Λατωοίσις καταδόμην κα - (die Λατωοίσις schon no. 4982; καταδίδωμι nur hier); 6 -ασαι, [α]ῖ ἐς μῆ, σοκ. Fabricius sah den Stein 1884.

5002 Grabstein, südlich von Haghiusdeka gefunden. — Comparetti das. p. 325 no. 176 (nach Fabricius Mitth. X 92).

[Σ]άτιμος (links.).

5003 Stein mit Resten von 3 Columnen, Haghiusdeka. — Halbherr Amer. Journ. of Archaeol. N. S. I (1897) 229f. no. 35. Reste dreier Columnen; die Zeilen der mittelsten sind vollständig; doch ist die Erhaltung des Steins keine gute. Nach oben und unten war auf andern Steinen Anschluss.

Col. I | (rechtsl.) ἐπικα - | - [κ?]σήμιος (Halbh) παν - | - ι
5 κός[μ]ος ἦ -.

Col. II | (links.). ο μηδὲ τὰ θῖν[α ἀ]περ πρόθα (Rest d. Z. frei) | (rechtsl.) Αἰ κα περονεμῆω ἦ | φίλος ἦ ὁ; ἀλλῃ δ'
5 ἐπ[ε]ρχοιαλλοινεμον | .

Col. I 2 also ξήμιος ξήνος? Indes κσενοδ[όκωι] no. 4976₃₁, wo ebenfalls η und ε geschieden sind. Aber auch die späteren Inschr. schwanken.

Col. II 1 so Halbherr. — 3 ff. lässt H. unergänzt und unenträthelt; das Frg. ist zu kurz, und des Unsicheren zu viel. 5 nach αικαπ. entweder ρ oder λ; nach ο ε (Halbh.) oder ν; Z. 4 nach πι ρ? λ?; auch für ηος setzt H. nur Punkte. Der Buchst. 5 vor εμον könnte auch δ oder γ gewesen sein.

B. In ionischer Schrift.

1. Bustrophedon.

5004 Grosser Block von stark beschädigter Oberfläche, bei Vigles. — Comparetti Monum. III 325 ff. no. 177.

-- | (Z. 3, links.). ι και δει - | -- σει [τὰ?]ν δίκαν ||
5 παρ τοῖς ας δ' ἀρι -- | - πλοος σταλεν |

.αι τοῖς πριαμένοις τὸ ἐπιβάλλο[ν] | ο . [δ?]όξω
 ἐνανδρεὶ ὁ ποτὰ . νδρῶ . | ικος διαλυσίαν μὴ ἤμην μη-
 10 δετ[ε]ρ[ε] νεσει τὸν δ' ἐν [τ]ῷ ο | [διαβαλό]-
 μενος ἢ διαβειπάμε[νος] - | -- ε[χσαν?]νήσ[ε]ται -- | -- αὐτο-
 - | -- γον -- | .

Schrift: die Formen der besten Zeit (ξ u. s. w.); nichts archaisches ausser *N*. Weder die *ε*-Laute noch die *ο*-Laute sind geschieden; wahrscheinlich waren auch ξ (vgl. 12) und ψ noch nicht aufgenommen; statt *ς* erscheint β (11). Nicht einmal die Aspiraten (θ φ χ) kommen vor.

Da der Stein vollständig vorliegt, und die Columne schon recht breit ist, so steht äusserlich nichts im Wege rechts und links mit dem Ende des Steins auch Ende der Col. anzunehmen; indessen macht dies wegen der übergrossen Beschädigungen für die Herstellung nicht viel aus, und Z. 9f., wo wenig zu ergänzen sein würde, bietet sich keine mögliche Ergänzung. — Die Ergänzungen meist von Comp., der ausserdem Z. 6 [ἀ]πλόος oder [δι]πλόος, 7 ἐπὶ κάλλο[ς] (K angegeben; ich denke fälschlich für B), 8 ποτὰ [ἀ]νδρῶ[ν] συστάεια oder ποτὰ [ἐ]ν δρο[μοις], 9 [ἀ]δίκως vermutet. Ἐνανδρεὶ 8 fasst C. als Adverbium, διαλύσιαν 9 als Optativ = διαλύσειαν, vgl. *Ἐξέκλειον* 4982, was doch nicht einmal zusammenstimmt, da es -λύσειαν heissen müsste. — 11 vgl. die gr. Inschr. IX 26f.; 12 gut ergänzt von C. nach ders. III 6 und nach 4998 III 15.

5005 Block jetzt in Mitropolis; Oberfläche in der unteren Hälfte weggemeisselt. — Comparetti das. S. 327f. no. 178.

-- | (links.) αἱ *Ἐκάστο* ε[γ]ρα[φ]αται αἱ ὁ *Ἀλ[φ]*α[λ]εὺς σταφ-
 5 τὸς ἔγρα[φ]ον ὅκα λ | . ἑκόςμιον οἱ σ[τ]ὴν || ,
 ὡν βῶς ἀνκεῖται | ἐν?δοῖ ἐπὶ βωμῶ[ι] --

Schrift ebenso; nur *ς* *φ*. Auch hier kein reicheres Alphabet, ausser dass *ς* (und *φ*) vorhanden.

Z. 1 so nach 4998 VII 10f. ([*κ*]αἱ *Ἐκάστο[ς]* Comp.). Es scheint möglich, links nur je einen Buchstaben als fehlend anzunehmen. — 2f. erg. von Comp. nach der gr. Inschr. V 4ff. In Z. 3 steht hinter *Λ* ein anscheinendes ρ, aber merkwürdig tief: C. ändert *Λ* in *Δ* und ergänzt *Ἀρηρίων*, was den Raum in der That füllen würde (also Vertrag mit *Dreos*). — 6 [*π*]εδοῖ Comp.; vgl. *ἔξοῖ* no. 4983₅.

5006 Kleine Reste gleicher Schrift; Comparetti das. 328ff. no. 179 — 182. In oder bei dem kreisförmigen Gebäude gefunden.

Zu bemerken in no. 179, 2 [ὀ]πὲρ πολέ[μω], 4 [γ]λέυ[κ]ιος ἐκατ[όν] vgl. no. 4984₄f.; auch τὰν προ[χ]οον? (vgl. das.) erscheint Z. 5. — no. 182, 2 [δ]ιμι δε; 3 -εθνον μ-.

Schrift ebenso ausser in 182, wo H; von Aspiraten nur Θ (so, kleiner) in 181. 182; kein ξ oder ψ; kein *ς*.

2. Rechtsläufig.

5007 Kalksteinplatte, gefunden bei Mitropolis. — Halbherr Amer. Journ. of Arch. N. S. I (1897), 168 no. 3.

[Θ]ιοί. ἀπελάγασαν ἃ πόλις | οἱ Γορτύνιοι ἐλεύθερον, | ἐπὶ
5 τᾷς ἀρχίας κορμιόντων | οἷ σὺν Ἀρχεμάχῃ || τῷ Γάστριος,
Με.ιμον | (Raum für 1 Z. frei) | ἐ[λ]εύθερον.

Schrift: A E O M Γ Ξ, also etwa 3. Jhdt.

Freilassung eines öffentlichen Sklaven. — Z. 4 οἱ scil. ἐκόρμιον (H.). — 6 sollte man Μόνιμον erwarten; indes die schwachen Reste des 2. Buchstabens scheinen auf E zu weisen. Ἀρχίας doch wohl die Regierung (H.); vgl. no. 5018. 5150 in gleicher Verbindung; doch hängt nicht etwa κορμιόντων von ἀρχίας ab.

5008 Stein in Mitropolis eingemauert. Oben gebrochen. — Halbherr Mus. it. III 698 no. 137.

--- | [Μ]ελισ[τ]ίχα [παρι]όντος τῷ ἀπολαγ-
σαντος | Ἐράσωνος τῷ Τηλεμνάστῳ.

Gute Schrift, mit A Ξ, doch M N Π; ο und ω kleiner. Vgl. die folgende Inschrift, nach der ich ergänzt habe.

5009 Zwei Fragmente derselben Inschrift, in einem Hause zu Mitropolis eingemauert. Links abgebrochen. — Halbherr Mus. it. III 692 ff. no. 133.

a. - Ἀντιφάτα τῷ Κύδαντος | - σιὼι Σώσιος ἐλευθέρα
ἀπὸ | - [ἀπολ]αγθένσα κατέβαλε τῷ πόλι | [δαρχνὰς ἀρ]γυ-
5 [ρίω] τριάκοντα καὶ πέντε παρι[[όντος] - τ [τῷ] ἀπελά-
γασαν[τ]ο[ς] -.

b. - ..ωσ...μαν?οσα ταμίης | -ος Σοάρχω φέρει τὸ
ἀργύριον Καν[?]ήνω τρίται καὶ δεκάται. πρόκορμος | [Β]αρυν-
θένης Σαμαγόρα.

Schrift: A, Γ, Μ, doch Σ, Ν; keine Apices. Also viell. Afg. des 2. Jahrhunderts; s. oben zu 5007. Ich trage daher Bedenken, Z. 1 mit H. (τῶν σὺν) Ἀντιφάτα(ι) τῷ Κύδαντος zu vermuthen; der Genannte könnte auch der Freilassende sein. Das ι in dem Namen auf -ώι -ώ (Z. 2) könnte sehr wohl richtig erhalten gewesen sein.

a. Z. 2f. ἀπο[[λ]αγθένσα zu verbinden liegt nahe, scheint aber ausgeschlossen, wenn nicht der Zeilenanfang sehr ungleichmässig war. S. indes zu b 2f. — 4 [στατήρας] H.; die Summe würde zu hoch. — 4f. H.

b. Z. 1 oder ΜΑΤΙΟΞΑ u. s. w. (nichts als zwei Senkrechte). — ταμίης H. — 2f. Κανρήω = Καρνήω, vgl. ἀρνίωτο = ἀρνέωτο. Also in Z. 3

fehlt links fast nichts, auch in 4 wohl nur ein Buchstabe. — 3 πρόκορμος = πρωτόκοσμος? — 4 Βαρυθένης = Βαρυθθένης, -σθένης.

5010 Fragment, im Dorfe Chustulianá eingemauert. — Halbherr das. no. 134. Nur oben Rand.

| - [τῶν] σὺν Ἀκρισίῳ(ι) τῷ Δορίῳ τὰδ' ἔφαδε - | - σας·
τὸ μὲν γινόμενον τᾷ πόλῃ τᾷς λ - | - [ἀ]πολαγᾶξιος καὶ
[τ]ᾷς χρηματίξις αι - | - [ἐν ταῖς] δεκαδύο ἀφ' ἧς κ' ἀμέρας
5 ἀπολαγα - || - ... ανια καὶ παρι[στ]άτω ὁ ἀντιθένης τ - | - ι
μῆνα κἄμεραν ... τὸν ἀπολαγᾶσα[ντα] - | - [τ]ῷ χροσφυλα[κίῳ].
αἱ δέ τις μὴ ἀνθ[είη] - | - [τῷ ἀπολα]γᾶσαντι [καὶ] τῷ
ἀπολα[γ]α[θ]ῆ[ντι] - | - κετ ομενο .. ταδ . - |
(noch von 2 Zeilen Reste).

Junge Schrift: Α Θ Μ Σ Γ; stummes ι vernachlässigt; also 2. Jahrhundert. Das Ζ. 1 geschriebene Digamma ist F. Die Aspiration fehlt in ἀμέρα 4. 6 (κ' ἀμέρας, κἄμεραν), ist aber da in ἀφ' ἧς 4.

Ζ. 1 Ἐπὶ τῶν .. (Stammesname) κορμόντων τῶν Halbherr. — 3 ff. Η. — 5 ἀντιθένης wie 7 ἀν[θείη]. — 6 ff. Η. ausser ἀνθ[είη]; 8 wird gelesen ΑΠΟΛΑ.ΛΟ.Γ, worin Η. -γαθθ[είη] erkannt hat. Das χροσφυλάκιον 7 wie 5144₃₃. 5075₄₀. 5116 (H.).

5011 Grosser Mauerblock, Vigles; darauf (indem es ein Eckblock war) 3 Inschriften; s. die älteste davon oben no. 4985; die jüngste unten unter no. 5027. Beschluss über die Münze, vollständig; sorgfältig eingehauen. — Halbherr das. 191 ff., no. 19.

[Θιοί. | Τὰδ' ἔφαδε τ]αῖ [πόλῃ] ψαφιδόδονσι τρια[κατίων
πα]ριόντων· — (so) νομίσματι χρητ[ταί] τῷ κανχῶι τῷ ἔθῃ-
5 καν ἂ πόλῃς· τὸδ || δ' ὀδελὸς μὴ δέκεται τὸν ἀργυρίος. |
αἱ δέ τις δέκοιτο ἢ τὸ νόμισμα μὴ λείοι | δέκεται ἢ καρπῷ
ὠνίοι, ἀποτεισεῖ ἀργύρῳ πέντε σταιῆρας. πεύθεν δὲ | πορτὶ
10 τὰν νεότα, τᾷς δὲ νεότας ὁμ[ύ]ντες κρινόντων οἱ ἐπὶ κατ'
ἀγοράν, | οἳ κα λάχωντι κλαρώμενοι. νικῆν δ' ὅτε[ρά] κ' οἱ
πλῆεις ὁμόσονται, καὶ πράξαντες | τὸν νικαθέντα τὰν μὲν ἡμί-
ναν [ταῖ νι]κάσ[αντι] δόντων, τὰν δ' ἡμίναν [ταῖ πόλῃ].

Schrift: Α, Κ, Μ, Ν, Ξ, Γ; kleiner Θ (ϑ), ο, ω (σ); für σ C. Die Buchstaben sind an den Enden verdickt oder mit kleinen Apices verziert. Silbentrennung beinahe durchgeführt; ωι wie αι stets korrekt. Das alles weist etwa auf die 1. Hälfte des 3. Jahrh.; zu beachten ist auch in der gleichzeitigen Inschr. 5012 das dialektwidrige καθάπερ. Halbherr indes will aus sachlichen Gründen das 1. Viertel des 4. Jahrhunderts als Zeit, spätestens 375—365: nach Svoronos sei von 350 ab der Gebrauch von Kupfergeld auf der Insel allgemein geworden, und einige der bekannten

Münzen gingen bis auf den Anfang des 4. Jahrh. und sogar das Ende des 5. zurück. Alles dies beweist indessen nicht, dass dies Gesetz, wo es sich um die erste Einführung der Kupferwährung gar nicht zu handeln scheint, in so frühe Zeit gehöre. Das halbmondförmige σ soll im 4. Jahrh. erst noch nachgewiesen werden; no. 5019, wo es sich ebenfalls findet, ist jünger als ich die vorliegende Inschrift setze, und die Inschrift no. 5128 (Vaxos), die Halbh. als dritten Beleg anführt, hat ebensowenig Anspruch auf das 4. Jahrhundert.

Z. 1f. erg. von H. nach no. 5015₄. — 3f. $\chi\rho\eta\tau\theta\alpha\iota$: so hier stets, mit $\tau\theta$; weder einfaches θ noch $\theta\theta$ kommt vor. — 4 $\kappa\alpha\nu\chi\omega\iota$ = $\chi\alpha\lambda\kappa\omega\iota$, vgl. $\theta\acute{o}\kappa\alpha$ (- $\chi\alpha$?) no. 4983 (H.), und wegen ν aus λ $\acute{\alpha}\delta\epsilon\nu\phi\iota\alpha\iota$ 4991 V 18, $\acute{\epsilon}\eta\nu\mu\acute{\epsilon}\nu\alpha\nu$ 4985_{14f}. — $\tau\acute{\omega}\iota$ Relativ; noch nicht auf archaischen Inschr. — 7 $\acute{\omega}\nu\iota\omicron\iota$ = $\pi\omega\lambda\omicron\iota$, wie auf der gr. Inschr. V 47. — 8 $\pi\acute{\epsilon}\nu\theta\epsilon\nu$: s. das. VIII 55. — 9 $\acute{\alpha}$ $\nu\acute{\epsilon}\omicron\tau\alpha\varsigma$ (s. no. 5012_a) Nom., Gen. $\nu\acute{\epsilon}\omicron\tau\alpha\varsigma$, Akkus. $\nu\acute{\epsilon}\omicron\tau\alpha$; Verkürzungen für - $\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$ und - $\tau\alpha\tau\alpha$ (Bechtel Bezz. Beitr. 25. 162). Die Körperschaft der $\nu\acute{\epsilon}\omicron\tau\alpha\varsigma$, ein Gegenstück zum Rathe der Alten, und die daraus genommenen $\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota$ $\kappa\alpha\tau'$ $\acute{\alpha}\gamma\omicron\rho\acute{\alpha}\nu$ erscheinen hier zum erstenmal gesichert (vgl. oben zu no. 4996). — 13f. ergänzt von H.

5012 Andrer Eckblock das., verstümmelt auf allen Seiten; auf der linken Fläche steht namentlich die Inschrift no. 5019. — Halbherr a. a. O. 198 no. 20. Gleiche Schrift, verwandter Inhalt wie in der vorigen Nummer.

-- | ω δ' $\acute{\omicron}$ $\acute{\epsilon}\delta\delta$... - | ... $\delta\delta\omega\nu$, $\alpha\iota$ $\mu\eta$ $\tau\iota\theta$ - | .. $\nu\omicron\nu$
 5 $\acute{\alpha}\varsigma$ κ' $\acute{\omicron}\iota'$ $\kappa\alpha$ $\pi\alpha\lambda$ - | [κ] $\alpha\tau\alpha\lambda\lambda\acute{\alpha}\delta\delta\epsilon\nu$ η - || $\pi\omicron\iota$, $\pi\acute{\epsilon}\nu\theta\epsilon\nu$ $\kappa\alpha\theta\acute{\alpha}\pi\epsilon$ [ρ
 $\acute{\epsilon}\gamma\gamma\alpha\tau\tau\alpha\iota$?] - | . $\lambda\iota$. $\alpha\iota$ δ' $\acute{\alpha}$ $\nu\acute{\epsilon}\omicron\tau\alpha\varsigma$ $\mu\eta$ - | $\mu\acute{\epsilon}\nu\alpha$ $\acute{\alpha}\varsigma$ $\tau\omicron\iota\varsigma$ $\acute{\epsilon}\nu$ - |
 10 $\Delta\iota\omicron\pi\epsilon\iota\omicron\varsigma$ $\delta\acute{\epsilon}$ $\kappa\omicron\rho\mu\iota\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$ - | $\acute{\epsilon}\nu$ $\pi\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon$ $\acute{\Phi}\acute{\epsilon}$ [$\tau\epsilon\sigma\iota$] - || . $\alpha\iota\epsilon\nu$ η
 $\tau\alpha$ - | [$\acute{\mu}$] $\nu\tau\iota\pi\alpha$ - | $\eta\nu$ - | --.

Z. 3 vgl. 7. — 4 Afg. nach der Zeichnung eher N als K, doch scheint der Sinn κ zu fordern. Viell. ging noch 1 Buchst. vorher. — 7 Afg. μ oder ν . — 8 doch wohl [$\acute{\alpha}\pi\acute{o}$] | $\Delta\iota\omicron\pi\epsilon\iota\omicron\varsigma$ (Gen. zu $\Delta\iota\omicron\pi\epsilon\upsilon\varsigma$) $\delta\acute{\epsilon}$ $\kappa\omicron\rho\mu\iota\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$ (dies oder $\kappa\acute{\omicron}\rho\mu\omega$ H.).

5013 Ein fernerer Eckblock das., auf dem ausserdem Proxeniedekrete (unten no. 5028); die Hauptinschrift in 2 Columnen, von denen die linke arg verstümmelt ist, die rechte auf beiden Seiten vollständig, aber weder oben noch unten. — Halbherr das. S. 202ff. no. 22. Nicht sorgfältige Schrift.

Col. I. -- | - $\kappa\alpha$... | - $\nu\kappa\alpha\sigma\sigma\iota$ | - [κ] $\alpha\iota$ $\tau\acute{\alpha}$ $\acute{\alpha}\lambda\lambda$ [α] - $\alpha\nu\tau\alpha$
 5 $\kappa\alpha$ || - $\acute{\epsilon}\theta\nu\omicron\sigma\pi\alpha$ | - ς $\tau\acute{\omega}$ $\mu\acute{\nu}\alpha$ [$\mu\omicron\nu\omicron\varsigma$] - ς $\acute{\epsilon}\pi\iota$ $\tau\acute{\omicron}\nu$ | - ι $\gamma\epsilon\nu\acute{\epsilon}\theta\alpha$ [ι]
 10 - $\tau\alpha$ $\tau\acute{\omicron}\nu$ ν || - [$\acute{\alpha}$] $\eta\gamma$ [$\rho\alpha\tau\alpha$] [ι] | --.

Col. II. -- | ... $\acute{\epsilon}\omega\nu\alpha$ - | ... $\omicron\nu$ $\eta\gamma\gamma\alpha\tau\tau\alpha\iota$ $\kappa\alpha\iota$ $\pi\rho\omicron\phi\epsilon\rho\acute{\omicron}\nu\tau\omega\nu$
 5 $\acute{\epsilon}$ (μ) ι $\tau\acute{\omicron}\nu\varsigma$ $\delta\acute{\iota}\phi\theta\omicron\nu\varsigma$ $\kappa\alpha\iota$ $\kappa\rho\iota\nu\acute{\omicron}\nu\tau\omega\nu$ $\kappa\eta\tau\iota\delta\iota\kappa\alpha\delta\acute{\omicron}\nu$ $\tau\omega\nu$ $\kappa\alpha\iota$ $\pi\rho\alpha$ -

δόντων καὶ συναπογραφόντων ἐπὶ τῷ/νς ἐσπεράτιανς καὶ κα-
10 ταδικαδόντων καὶ κατομ(νύ)ντων καὶ τὰ ἄλλα πάντα || [F]η-
ρόντων κατὰπερ τῷ[. ?]ν ἄλ[λ]ων ὧν π. . . ιοντω |

Schrift guter Zeit: A Θ Μ Ξ Π; auch N noch nicht ganz in der Höhe der beiden Senkrechten ausgeglichen. Die Orthographie zeigt mehrfach einfachen Cons. statt des verdoppelten.

Inhalt privatrechtlich; in II wird eine neue Behörde eingesetzt, oder es werden Privaten unter gewissen Voraussetzungen die Befugnisse von Behörden verliehen.

I 9 f. τὸν ν[ικαθέντα]? H.

II 3 ἐπὶ H.: EEI; die Redensart bleibt freilich völlig unklar. — 7 ἐσπεράτιανς = ἐκπεράτας = att. περάτορας schon no. 4992 IV. — 8 f. κατομ(νύ)ντων der Stein; der Sinn muss sich mit dem τὸν δικαστὰν ὁμνύοντα κλίνεν berühren. — 10 [τ]ηρόντων (= τηρούντων) oder [F]ηρόντων H.; letzteres ist nach no. 4987 a 2 f. φήροντι κατὰ[περ] (so H.) doch zweifellos, während freilich der Sinn dieses Verbuns äusserst dunkel bleibt: „sagen“ (φείρω) passt doch nicht.

5014 Zwei Fragmente, Haghioti Deka (Pythion); das eine Monum. ant. I 58 f., das andre Amer. Journ. of Arch. II (1898), 81 f. von Halbherr veröffentlicht, der auch die Zusammengehörigkeit erkannte. Der Anfang stand auf einem andern Steine, indem hier der obere Rand erhalten ist; überall sonst sind die Bruchstücke verstümmelt. Nach Schluss dieser Inschrift ist der Raum für 1 Zeile (oder der Schluss einer Zeile) freigelassen, und dann stehen noch geringe Reste einer andern Inschrift, vermuthlich ähnlicher Art. Bündnissvertrag zwischen Gortyn und Elyros.

- - | - . . . ωχ καὶ τὸν ἀντὶν φί[λον κ]ή[χθρ]ό[ν] ἐ[ξίω
- | - . ἐ]ς τὰν τῶν Ἐλυρίων χώρα[ν ἢ] ἀποτάμνηται ἢ ἀπο -
| - [Ἐλ]υρίων, βοαθησίω καὶ πολε[μ]ήσίω ἀπὸ χώρας τοῖς
ἐ - | - . . μένοις καὶ προαποτε σι χώραν τοῖς Ἐλυρίοις
5 κα - || - . . Ἐλύριοι. εὐορκίοντι μὲν ἀγαθὰ ἦμεν, ἐ[φ]ορκίοντι
δὲ [τὰ ἐναντία].

Schrift des 2. Jahrh.: A, Θ, Μ, Π, Σ; o etwas kleiner

Die Reste sind von dem Eide, den die Gortynier zu schwören hatten, in den üblichen Formeln, wonach sich die Ergänzungen ergeben. — 1 so H. (nur ἐξῶ). — 2 H. ohne das erste ἦ, unrichtig nach den ähnlichen Urkunden. — 3 τοῖς Ἐλυρίοις H., unmöglich richtig. — 5 sicher etwas wie ὧ (νῖ) καὶ οἱ Ἐλύριοι, nämlich πολεμήςιω (nach den verwandten Texten). — μὲν μοι εὖ ἦμεν H., aber μοι ist nicht nöthig und εὖ ist nicht gut; s. die ähnlichen Urkunden. — ἐ[πι]ορκίοντι H.; die verwandten Urkunden schwanken; der Raum fasst 1 und auch 2 Buchst. — ἐναντία bringt H. in Z. 6, vielleicht richtig.

5015 Blöcke von einer am Pythion aufgestellten Stele, Halbherr

Mon. ant. I p. 43 ff. Einer der zugehörigen Blöcke trägt den Anfang eines datirten Bündnißvertrages von 30 kretischen Städten, worunter Gortys, mit Eumenes II. von Pergamon, aus dem J. 183 (vgl. oben S. 232); die Inschrift eines andern folgt unten unter no. 5016; zwei weitere zusammengehörige liefern die hier zu gebende Inschrift, doch ist der eine von Schrift grösstentheils frei und hat nur unten eine Zeile. Rechts sind beide Blöcke verstümmelt. Der Inhalt ist ein Friedensvertrag zwischen G. und Knosos, nach der Schrift sicher später als der Vertrag mit Eumenes (vgl. u.).

- Συνθήκη Γορτυνίων καὶ Κνωσίων. | Ἀγαθαὶ θύχαι.
 κορμιόντων ἐν μὲν Γόρτυνι τῶν — τῶν | σὺν Ἀρχεμάχῳ
 τῷ Μεν- μὴδὸς - ἡνᾶτα καὶ δεκάται, Κνωσῶσι δὲ ἐπὶ τῶν
 5 Παμφύλῳ ν κορμιόντων τῶν σὺν Εὐρυθθενίῳ τῷ -, μη]νὸς
 Καρνήῳ ἡνᾶτα καὶ δεκάται -- Πτολεμαίῳ βασι]λέος ἐπὶ
 τὰν πόλιν τῶν Γορτυνίων, ἔδοξε τοῖς κόρμοις καὶ ταῖ πόλι|
 -- ψαφίζανσι τριε]κατίων παρ]ιόντων --, ὥσπερ παρ]καλίουτι
 Κνωσ[ιο]ι, ἦραντας τὰν [παρασκευὰν Γορτυνίους πολέμῳ ἀπο-
 10 χω]ρῆσαι καὶ ἄγεν ἰρήναν πορτὶ Κνωσίων -- πε]δὰ βασι-
 λέος Πτολεμαίῳ ἄγεν [δὲ καὶ Κνωσίων - εἰρήναν καὶ ἀ]πο-
 καταστάσαι ταῖ Ἀθαναίῳ ταῖ Σι --[ρον τοῖς Γορτυνίοις ἃ
 ἔλαβον ἰον --[χοντα ἢ χρύσια ἢ ἀργύρια ἢ ἄλλο -- [μὴνδὸς] - |
 15 θίῳ ἐν ἀμέραις Φεξήκοντα τῷ -- [εὐ]ρίσκηται ἰόντα ταῖ
 ἀλαθελίῳ ἢ χρύσις [ἢ ἀργύρια -, τὰν μὲν ἡμῖ]ναν ἐπὶ τῶν
 ἐφισταμένων πεδ' Ἀρχεμάχον τὸν Μεν-κόρ]μων πρὸ τᾶς
 Λεσχανορίας νεμονήϊας, τὰν δὲ ἡμῖναν - ἐ]πὶ τῶν ἐχομένων
 ὡσαύτως· ἀποδό]μεν δὲ - καὶ τὰν Ἀπελλω]νίαν καὶ τὰν
 20 χώραν τὰν πορτιάθθαν κα[ὶ - τῶν Ἀπελλω]νιαντῶν Κνωσίων
 Γορτυνίοις ἐν ἀμέ[ραις - ὅθθα δὲ] | δάνεια ἢ ἐνγύανς ὀφῆλει
 ἃ πόλις ἃ τῶν Κνωσίων ἢ πολίτας Κνωσ]ίος Γορτυνίῳ,
 ἀποδιδόντων ἐν Φέτεθθι τριθθί? -- ἢ αὐ]τοῖς τοῖς ὀφῆλονσι
 ἢ τοῖς ἀντάταις, ἢ αὐτοὶ οἱ ὀφῆλοντες ἢ οἱ ἀντᾶ]ται· ἄρξεν
 25 δὲ τᾶς πράτας καταβολᾶς τούτω ν τῶν χρημάτων - χρό]νον
 ἀφ' ὃ κ' ἀποστᾶντι Γόρτυνι μὲν οἱ πεδ' Ἀρχε]μάχῳ κόρμοι
 ἐν τῷ ἐ]πομ[ένῳ ἐνιαυτῷ, πρὸ τᾶς Λεσχανορίας νεμονή]ϊας,
 Κνωσῶσι δὲ ἀφ' ὃ κ' ἀ]ποστᾶντι οἱ πεδ' Εὐρυθθενίᾳ κόρμοι
 ἐν τῷ ἐπομ[ένῳ ἐνιαυτῷ πρὸ τᾶς | Κ]ορωνίας νεμονήϊας·
 ὡσαύτως δὲ καὶ τὰς ἄλλαν[ς καταβολὰς - | τ]ούτων ταῖ ν
 30 ψη[μᾶ]των ἐπὶ τῶν τόκ' αἰὲ κορμιόντων -- || -- νθιχι.ων
 πολίταν -- | --.

Schrift: A F O K M N Π Σ, während in dem Bündnißvertrage mit Eumenes (s. oben) v. J. 183 noch O (kleiner, wie auch o) N Γ (vereinzelte

ξ) gebraucht sind. Spätere Orthographie: τῷ statt τῷ beim Vatersnamen des Kosmos 3, ἡγάτα statt -ται 5, ἰρῆναν 9; sonst οι αι ει korrekt. Über θθ nicht nur für σθ, sondern auch für älteres ττ (πορτιάθθαν = προσοῦσαν 19) und sogar für älteres σ(σ) (Ἔτεθθι 22) s. oben S. 231. Der Spiritus asper ist eingedrungen: ἀφ' ὃ 25, ἐφισταμένων 16. — Silbentrennung am Schluss der Zeilen.

Die Zeilen scheinen einige 50 Buchstaben enthalten zu haben, s. die am sichersten zu ergänzenden: 25 51 Buchst., 26 54, 27 56; nämlich 25 ist bereits in dem erhaltenen Theile etwas weitläufiger geschrieben als 26 und vollends 27. S. auch Z. 6 (53 Buchst.). 8 (57). — Zwischen Gortyn und Knosos war Streit gewesen um den Besitz von Apellonia; von den zwei Städten dieses Namens, die Stephanos Byz. kennt, ist die zu verstehen, die nach ihm nahe bei Knosos lag. — Z. 2—4 erg. von Halbherr. Z. 2 nach dem ersten τῶν fehlt noch der Name der Phyle. Z. 3 vgl. 27; ἡγάτα καὶ δεκάται liess sich nach Z. 5 auch 3 ergänzen, weil zwischen den kretischen Städten zwar die Namen der Monate, nicht aber die Daten verschieden zu sein pflegen. — 5 πρεῖγευσάμεν (πρηγ.) sehr wahrscheinlich Halbh.; ἐπὶ statt πρὸς belegt er mit der kret. Inschr. von Delos, no. 5144. — 6 ἔδοξε, nicht ἔφαδε wie früher, hellenistisch Halbh. nach der folgenden Inschr. Z. 31. — 7 τριακατίων: s. oben no. 5011₂ (wo auch wie hier das Aktivum ψαφίδδεν). — 8f. erg. von H.; ἥραντας aus ἀήραντας contrahirt. — 13 und 15 χρυσία Halbh.; ich schreibe (zweifelfnd) -ύσια = -υσά. — 16 πσδ' Ἀρχεμάχῳ τῷ H., unmöglich richtig: dies sind ja die gegenwärtigen κόσμοι, und ἐφισταμένοι kann nur die nächstfolgenden bedeuten. Zu πσδ' Ἀρχεμάχῳ würde nur ἀφισταμένων passen. — 17 Monat Λεσχάνοριος hier zuerst auf Kreta hervorgetreten (H.); νεμονήια wie sonst kret. = νεομηνία. — 19 καὶ φρόρια? τὰ τῶν H. — 20f. erg. von H.; statt ἡ πολίτας könnte auch τῇ Γορτυνίων ἡ geschrieben werden. — 22 τοῖσι? H.; ders. [ἡ αὐ]τοῖς. — 23 ἀντάτας (ἀντ-άτας, δ ἀντί τινος ἀτώμενος = βλαπτόμενος) muss „Bürge“, „Stellvertreter“ sein. — 28 [Κ]ορωνίας Halbh. nach Καρ[ω]νῳ in der Inschr. von Delos Z. 21. — Hinter καταβολὰς noch [θέμεν] H.

5016 Weiteres Fragment derselben Stele, nach oben und unten unvollständig, an den Seiten nicht, aber die wenig tief eingegrabene Schrift hat namentlich am rechten Rande sehr gelitten. — Halbherr das. C. Der Inhalt ist zusammengehörig mit dem der vorigen Inschrift; die Zeit etwas später; vgl. unten.

--- [ὁδὸν τὰν] - | .λοθεν ἄγονο[ε]ν, καπὸ τὰς [ὁδῷ]
 | .παρ τὰς τῷ Φρασινίκῳ τῷ Καράνῳ σ..... | .κάν-
 5 δον καὶ ἐπὶ τὰν ἀγορὰν εὐώνυμο[ν] || ἔ]χοντας τὸ πρυτανῆιον
 ἐνς ὁρθὸν ἂν [ἀ]μᾶξιτὸν ἐπὶ τὰν λίμναν κἢ ἐπὶ τὰν πύλαν τὰν
 ἐπὶ [τῷ] Ἀσκληπιὸν ἄγονσαν καὶ δίοδον ἐς τὰν δεξι[άν] |
 ἐπὶ τὸν θόλον τὸν γ(ω)νιαῖον τὸν ἐπὶ τῇ ἄκρῃ, καπὸ [τῷ |
 10 θ]ῶλω κατὰ λόφον καὶ καθ' ὁδὸν κῆς τὰν νάπα[ν] κἢ ὁδὸν

- κῆς τὸν ῥόον τὸν ἀπὸ Ῥιγρᾶν καταρέο[ντ|α] κᾶν ῥόον κῆπι
τὸν κριθθὸν κοῖλον ἐς τὰν δεξι[αν] | αἱ ὕδωρ ρεῖ ἐς τὸνς τῶν
Φαξιῶν ὥρους· τοῦ[των] | τὰ μὲν ἐς τὸν νότον ἔχοντα μέρια
Γορτυνίων [ῆ|]μεν πάντα, τὰ δὲ ἐς τὸν βορίαν ἔχο[ν]τα μέρια
15 [Κνω|]πίων ἡμεν πάντα, τὰ δ' ἐπιπόλαια πάντα κοι[νὰ ῆ|]μεν
Γορτυνίων καὶ Κνωσίων, Φεκατέρων τ[ὰν | ῆ|]μιναν. ἐπιτελεθ-
θέντων δὲ τοῦτω[ν] πεδ[ὰ τᾶς] | τῶν θιῶν εὐνοίας, σταῖσαι
τὰν ὁμολογίαν ταύ[τα|ν] γραψάντας ἐστάλλ[αν] λιθίαν, Γορ-
20 τυνίων[ς μ|ῆ]ν ἐμ Πυτί(ω)ι, Κνωσίωνς δ' ἐν τῷι Δελφιδίωι,
καὶ [ἄλ|]λαν κοινᾷ τὰς πόλινς ἀμφοτέρων ἐν | . ιαι
ἐν τῷι ναῶι τᾶς Ἀθαναίας. [X] Ἐπὶ τῶν Δυμάν[ων | κ]ορ-
μιόντων τῶν σὺν Καρταιδάμει τῷ Ὀνυμάρ[χω, | μ]ηνός Ἀμι-
25 κλα[ί]ω δεκάται, Κνωσοῖ δ' ἐπὶ τῶν Ἑ [κο]ρμιόν-
των τῶν σὺν Μοψείωι τῷ Ὑπερτέρ[ω] | χω, μηνός
Νεκ[υ]σίω, τῶν Γορτυνίων ἀπο[λαβόντων τ]ὰν Ἀπελλωνίαν
παρ Κνωσίων, καθ[ὼς] π[ρ]ο[ε]γεύσαν[τες] παρεκάλεσαν, καὶ
τῶν Κνωσίων πρ[ο]ε[γ]ευσά[ντων] ἐξ αὐτᾶς πορτὶ Γορτυνίωνς
30 περὶ Ἀπελλω[ν]ίας καὶ τᾶς χω[ρ]ᾶς τᾶς τῷ(ν) Ἀπελλωνια-
[τᾶν] | των [ῆ]δοξε Γορτυνίων[ς] α
... | - .

Schrift sonst ebenso, doch A M Γ; ξ ist Ξ. Es ist also dies Fragment Rest eines besondern Vertrages über die Grenzbestimmung zwischen Gortys und Knosos; daran schliesst sich von Z. 22 ab ein weiteres Dekret, wo wieder Apollonia vorkommt. — Aspiration auch hier: καθ' ὁδόν 9, καθ'ὼς 26. Das ι des Dativs fehlt nur in der Datirung nach den Kosmen in dem Artikel vor dem Genitiv des Vaternamens (vgl. die vorige Inschr.), Z. 22. 24. Die Silbentrennung am Zeilenschluss scheint mangelhaft durchgeführt.

Z. 1f. erg. von H. — 2 λοθεν oder δοθεν. — 3f. σ[τοάνς] oder σ[τάλανς] H. Die Grenze läuft hier mitten durch eine Stadt, welche also die Gortynier und Knosier unter sich getheilt haben. — 5 Ende ist für 2—3 Buchst. Raum, doch bietet sich zur Ergänzung nichts als [ῆ]μαξίπῶν. — 8 ΓΟΝΙΑΙΟΝ. — 9f. κᾶν (= καὶ ἀνὰ) H. — 10 ἀτ' Ὀρυγρᾶν H., wiewohl die Abzeichnung ein zweifelloses ι zeigt. — 11 κριθθὸν unbekannt; κρισός κρισός Aderbruch stimmt nur der Form nach. Nach der Stellung ist auch κριθθὸν Adjektiv, κοῖλον Substantiv. — 15 ἐπιπόλαια = ἐπιπλα schon die grosse Inschrift V 41. Geht dies auf die getheilte Stadt? — 20 ΠΥΤΙΟΙ (vgl. 8), doch ist das O nach H. nicht ganz sicher. — 22f. man denkt an Ἀπελλωνία, wofür der Raum immerhin reicht; indes nach H. ist der 11. Buchstabe eher Σ gewesen, und so vergleicht er aus der vorigen Inschr. Z. 11 τῷ Ἀθαναίαι τῷ Σι-. — 22ff. erg. von H. — 24f. Ἐ[χαν]ορέων? H., recht wahrscheinlich; doch seien die Spuren des E allzu wenig sicher. — 25 Μόρμιος Vater des 5144_{st}. vorkommenden

Kosmos *Nénraios* τῷ Μουσεῖω? (H.) — 25f. oder Ὑπερτερ[ίωνος] (beides H.); es folgte noch ein Zuname oder der Name des Grossvaters (ders.). — 26f. erg. von H., der indes an καθώς zweifelt: nach θ viell. ein Rest von E. — 30 τᾶς τῷ Ἀπελλωνία[ς τεμέν]εος? H. — 31 das zweite ν in Γορτυνίους nach H. wenig sicher; er schreibt selbst Γορτυνί[ι]ς.

5017 Haghiusdeka, also ebendaher; bereits von Haussoullier BCH. IX (1885), 17f. veröffentlichtes Fragment eines etwas älteren Vertrages zwischen Gortys und Knosos. Unten und links verstümmelt; doch wird der Anfang auch hier auf einem andern Steine gestanden haben. Die Zeilen laufen rechts sehr ungleich aus, was damit zusammenhängt, dass mit voller Silbe geschlossen wird (doch s. 11). Nach Z. 6 und 10 fehlen links etwa 15 Buchstaben.

.....σ]υναγάγει, ἃς |ε συνα-
γάγειν | [τὸ]ν ἡγχαμμένον |
5 [οἱ κό]ρμιοι ἢ οἱ σύνεδροι || [κορ]μίντες ἢ συνε-
[δρεύοντες ἀ]ποτεισά[ντων] Φέκαστος ἀρ[γύρω]..... [δικαδ-
δέ]θθω δὲ ὁ βωλόμει[νος] ἀπρὸδίκον κἀπαρ|
10[μεν]ος προδέκατον ὃ τε Γορ[τύνιος] τῷ Κνω-
σίω | κὼ Κνώσιος τῷ Γορ[τύνιω] νς κὼ
Γορτύν[ι]ος] --.

Schrift: A Θ Ν, doch Μ Σ Π. Orthographie korrekt.

Z. 1f. συναγαγεῖ = συναγωγαί Hauss.; Verbalformen (Opt.) mit den Endungen des 1. Aor. Bücheler Rh. Mus. 41. 310. Vgl. Leben 5088, ἀγάγας; Allaria 4940_{ss} ἀφέλαι. — 3 [τὸν χρόνον τὸν] ἡγχαμμένον H. — 5 [οἱ τόκ' αἰ κό]ρμιοι. H., zu wenig für den Raum. — 6 Afig. ΑΙΤΩΝ nach H., der [πο]λιτῶν liest: unmöglich richtig. Vgl. unten no. 5019_a. — 9 προδέκατον: vgl. προτέταρτον in der gr. Inschr. XI 53. — 10f. erg. von H. — 11 wohl über Zahlung der Bussen. ΓΟΡΤΥΝ ohne Bemerkung, dass etwas in der Z. fehle, H.

5018 Ebendaher; viereckiger Block; nach unten setzte sich die Inschrift auf einem andern fort. — Haussoullier das. p. 6ff. Ein Rest des untern Steines, der den Schluss enthielt (b), das. p. 10 (ganz gleiche Schrift).

a. Ἀγαθαὶ θύχαι. κορμιόντων Γόρτυνι μὲν ἐπὶ τᾶς ἀρ-
χίας τῷ[ν] | σὺν Εὐρύττονι τ[ῷ] Μενοντίδα, Λάμπαι δ'
ἐπὶ τῶν σὺν Ἀρχω[νι] | τῷ Ἀντιόχῳ, τά[δε] συνέθεντο Γορ-
τύνιοι καὶ Λαππαῖοι, συνμαχησῆν ἀλλήλοις τὸν ἅπαντα
5 χρόνον ἀπλῶς καὶ δόλως, || κῆψῃθθαι τὸν Λαππαῖον [τ]οῖς
Γορτυνίοις καὶ πολέμῳ χ[ῆ]ρῆνας ὅπῃ κα παρχαλίῳ οἱ
Γορτύνιοι, καὶ τὸν αὐτὸν φίλον κῆ[ρ]χθρον ἐξῆν τοῖς Γορτυνίοις.
καὶ τίς κα πολεμῇ τοῖς Γορτυνίοις | ἢ φρώριον ἢ λιμένας

- καταλαμβάνη, ἥ χώρας ἀποτάμνηται, βοαθιόντων οἱ Λαπ-
 παῖοι τοῖς Γορτυνίοις καὶ κατὰ γᾶν καὶ κατὰ θάλαθραν ||
 10 παντὶ σθένει ἐς τὸ δυνατόν· κατὰ τὰ αὐτὰ δὲ καὶ τίς κα
 τοῖς Λαππαίοις πολεμῇ ἥ ἀποτάμνηται χώρας ἃς ἔχοντες
 πορτῆνθον | ἐς τὰν πορτὶ Γορτυνίους φιλίαν καὶ συ[μ]μαχίαν,
 ἥ φρώρια ἥ λιμένας καταλαμβάνηται, βοαθιόντων οἱ Γορ-
 τυνιοὶ τοῖς Λαππαίοις | καὶ κατὰ γᾶν καὶ κατὰ θάλαθραν
 15 ἀπροφασίστως παντὶ σθένει ἐς τὸ δυνατόν. ἐξαγωγὰν δ' ἤμεν
 τῷ τε Γορτυνίῳ Λάππεθεν καὶ τῷ Λαππαίῳ Γορτυ-
 ναθεν πάντων, κατὰ γᾶν μὲν | ἀτελεῖ, κατὰ θάλαθραν δὲ
 καταβαλλόντας τέλη κατὰ τὸν | νόμον τὸν Φεκατέρη κει-
 μένονς ὑπὲρ τῶν ἐνλιμενίων. | ὁμοσάντων δ' οἱ μὲν Γορτυνιοὶ
 τοῖς Λαππαίοις οἱ ἄνδρες επιου|--.

b. -- [ἐπ]ιορκίοιμι, ἐμμανέ[αν]ς -- | -- τὸν θιὸν πάντας
 καὶ [πάν]σαν] - | -- εὐορκίοντι ἀξίαν --.

Schrift: A Θ Μ Ξ Π Σ (doch N); O kleiner. Das ι adscr. fehlt
 nicht nur in der Datirung vor dem Vatersnamen gleichwie sonst in dieser
 Zeit (Z. 3, auch wohl 2), sondern auch in den Konjunktiven (7 f. 11).
 Unaspirirt 5 κῆψῆσθαι = καὶ ἐψεσθαι; aber seltsam das. χ[ῆ]ρήνας, was
 auf eine Form ἱρήνα führt; vgl. 5024_g. Jedenfalls 2. Jahrh.

a. Z. 1 θύχαι: vgl. 4994. — ἀρχήα: vgl. 5007. — 2 Εὐρύτων zu
 Εὐρυτος, Εὐρυτίων, Griech. Personenn.² 121. — τῶν συνάρχων | Hauss.,
 σὺν Ἀρχῶ[ι] Skias. — 19 Ende lässt auch H. unergänzt.

b. Z. 1 ἐμμανί[αν]ς wird nach dem Dialekte erwartet. — 2 [θεὸ]ν
 Hauss.

5019 Eckblock (Pythion), der rechts die Inschrift no. 5012 trägt;
 links oben Schluss eines Proxeniedikrets (unten no. 5028); darunter in
 sehr viel kleinerer und nachlässiger Schrift das hier zu gebende Dekret
 (vollständig). — Halbherr Am. Journ. of Arch. Second Series I (1897)
 p. 197 ff. no. 21.

- Ἐπὶ τῶν Λυμάνων κορμιόντων (τῶν) | σὺν Εὐρυβώ[ι]ται τῷ
 Δαμασίλ[α]ς τὰδ' ἕαδε ταῖς πόλιν ἀνφοτέραις, τ(ᾱ) τ' ἄνω
 5 καὶ τᾱ κάτω· Κραν[σο]πεῖοι ὅκα δίκαια μὴ συνθίω[ν]ται,
 ἀποτεισίοντ' ἀρ[α]γγύρω ΧΧ | στατήρας πὰρ τὸν τίταν, |
 μωλῆν δὲ τὸν βωλόμενον, | τὸν μὲν Γορτυνίον Γ(ό)ρτυ(ο)νι, ||
 10 [τὸν] δὲ Φαίστιον Φαι(σ)τοῖ, καὶ ἔχε[ν] | τὰν π[ό]λιν τὰ(ν)
 ἡμίαν, τὰν | [δὲ ἡ]μίαν τὸ(ν) μωλίο(ι)ντα.

Schrift seltsam: Z. 2 noch P = β (und das. einmal V = ν); nachher
 8 Β; 7 στατήρας und 8 μωλεν, also Ε für η; Α Θ (kleiner, wie auch Ο)
 Μ (auch Ν noch nicht regelmässig geformt); andererseits C σ (wie no.

5011), und kein $\mathcal{F}$, sondern $\xi\alpha\delta\varsigma$ 3 statt $\xi\mathcal{F}\alpha\delta\varsigma$, und nicht nur $\tau\tilde{\omega}$ $\Delta\alpha\mu\alpha\sigma\iota\lambda\alpha(\varsigma)$ in der Datirung (2), sondern auch Εὐρυβώται (das.) mit falschem ι adscr. Hier bleibt nichts übrig als die Annahme, dass dies eine (recht schlechte) Abschrift eines älteren Dekretes sei, ähnlich wie 4952. Eurybotas nun erscheint als Vater eines Gesandten in einer datirten Inschrift aus dem 3. Jahre des K. Demetrios Sohnes des Antigonos, d. i. 236; s. Halbherr das. 188 ff. (no. 17); die Inschrift ist in der $\kappa\omicron\iota\nu\eta$ verfasst (nur dreimal $\tau\tilde{\omega}$ statt $\tau\tilde{\omega}\delta$, dazu zwei Gen. auf $-\alpha$), indes wegen der Buchstabenformen und der Orthographie wichtig für Zeitbestimmung. Die Formen sind: A O (kleiner, wie auch O) M (M) Γ Ξ (vereinzelt Σ); Εὐρυβώται hat auch hier das falsche ι , und dazu findet sich $\kappa\omicron\sigma\mu[\omicron\upsilon]\nu\tau\omega\nu$ [$\tau\tilde{\omega}\nu$ $\sigma\upsilon\nu$. . . $\tau\tilde{\omega}$ Ἀριστωνύμου], wo $\tau\tilde{\omega}$ nichts als Dativ sein kann. Über das Verhältniss dieses Eurybotas zu jenem lässt sich um so weniger etwas wissen, als der im Genitiv auf $-a$ ausgehende Name des Sohnes (des Gesandten) zerstört ist.

Die Unklarheit des Inhalts beruht wohl zumeist auf der Fehlerhaftigkeit dieser Abschrift. Vertrag zwischen Gortys und Phaistos, s. Z. 9f.; dass aber im Eingang Z. 4 diese beiden Städte als $\delta\ \delta\tilde{\nu}\omega$ und $\delta\ \kappa\acute{\alpha}\tau\omega\ \pi\acute{o}\lambda\iota\varsigma$ bezeichnet sein sollten, ist ganz unglaublich, sondern hier fehlt etwas: $\tau\acute{\alpha}\delta'$ $\xi\alpha\delta\epsilon$ ($\text{Γορτυνίους καὶ Φαιστίων}$) $\tau\acute{\alpha}\varsigma\ \pi\acute{o}\lambda\iota\theta\iota$ $\alpha\tilde{\nu}\tau\iota\sigma\tau\epsilon\alpha\iota$, wonach in Phaistos damals eine Spaltung in zwei Gemeinden war, wie sie sich auch für Lyttos constatiren lässt (Malla no. 5101, Halbh.). — 3 $\pi\acute{o}\lambda\iota\theta\iota$: vgl. no. 5023₁₉ (Einleitung). — 4 für das erste TAI ist TIA geschrieben; viell. weil die Vorlage Bustrophedon-Schrift hatte. — 4f. Κρανοοπιστοί nach H. wohl sichere Lesung: auch der 4. Buchst. nach allem Anschein μ oder ν . — 5f. $\delta\kappa\alpha$ (d. i. $\delta\kappa\alpha = \delta\kappa\alpha\ \kappa\alpha?$) $\delta\iota\kappa\alpha\iota\alpha\ \mu\eta\ \sigma\upsilon\nu\theta\acute{\iota}\omega\nu\tau\alpha\iota$ sucht H. in den Sinn herumdrehen: wenn sie den Vertrag verletzen. Es ist alles völlig unklar. — 7 $\tau\acute{\iota}\tau\alpha\nu$: s. no. 4982₉. — 9 ΓΥΡΤΥΟΝΙ.

5020 Fragment des gewöhnlichen Kalksteins, das.; überall gebrochen. Zwei getrennte Columnen anscheinend gleicher Schrift; in der Col. links erscheint der Name von Vaxos, in der rechts der von Gortys. — Halbherr das. p. 190 f. no. 18.

a. (fr. Raum über Z. 1?) -- $\tau\omega\iota\ \alpha\$ | -- $\chi\rho\acute{o}\nu\omicron\nu\ \alpha\iota\epsilon\iota$ | -- ν
5 $\kappa\alpha\iota\ \pi\rho\tilde{\alpha}\xi\iota\nu$ | -- $\delta\epsilon\ \text{Φάξις}$ || -- $\tau\acute{o}\nu\ \delta\epsilon\ \delta\iota'$ $\alpha\tilde{\nu}$ | -- $[\chi]\omicron\nu\tau'$
 $\acute{\alpha}\mu\epsilon\tau\alpha\iota$ |.

b. Z. 3 Γορτ[υν] ; die Reste andrer Z. unerheblich.

a. 4 $[\delta]\ \delta\epsilon\ \text{Φάξις}$ oder $[\tau\acute{o}\varsigma]\ \delta\epsilon\ \text{Φάξις}$ (Halbh.).

Schrift A O M N (schwankender Form) $\equiv$ Γ Ξ; vgl. oben no. 5019.

5021 Allseitig gebrochenes Fragment von Kalkstein, ebendaher. — Halbherr das. 230 ff. no. 36. Vertrag mit Sybrita.

-- $[\alpha\tilde{\nu}\alpha\gamma\iota\nu\omega\sigma\kappa\acute{o}\nu\tau\omega\nu\ \delta]\epsilon\ \tau\acute{\alpha}\nu\ \sigma\upsilon\nu\theta\acute{\eta}\kappa\alpha\nu$ -- | -- $[\pi]\alpha\rho\iota\acute{o}\nu\tau\omega\nu$
 Συβρι[τι] -- | -- $\pi\alpha\rho\iota\acute{o}\nu\tau\omega\nu\ \pi\eta$ -- | -- $[\omicron\iota\ \kappa\acute{o}\rho\mu\omicron\iota\ \omicron\iota\ \tau\acute{o}\kappa']\ \acute{\alpha}\epsilon\iota$

- 5 κορμίοντες -- || -- [αὶ δὲ μὴ] παραγγέλαιεν ἢ τ -- | -- [στα-
 10 τοῖς Σ[υβριτίοις] -- | -- ες τι τούτων φε -- | -- ν Γορτυνίοι
 15 [δα]πάναμα ἐς τα -- || -- μεν ἀτταμιο -- | -- ες τῶν πολιτῶν
 20 -- | -- στασάντων τὰς στάλας -- | -- πρὸ τῶν -]νίας νεμονή[ας
 -- | -- Δία Κρηταγενία καὶ] -- || -- ειν ἀπέλλωνα Πύ[τιον
 -- | -- Ἀ]θαναίαν πολίοχον -- | -- καὶ Νύμφαν καὶ τ -- |
 -- ν καταλ . . . ετ -- | -- .

Junge Schrift: A Θ M N (rechte Hälfte noch etwas höher) Π Σ.

Die Urkunde bewegt sich in den aus andern ähnlichen bekannten Formeln (vgl. Halbh.); bei der elenden Erhaltung aber und der späten Zeit verlohnt es sich nicht, allzu genau ergänzen zu wollen. — Z. 1—3 (erg. von H.) Vorschrift über die jährliche Verlesung des Vertrages in beiden Städten, in Gegenwart von Abgeordneten der andern Stadt. Vgl. u. a. den Vertrag zwischen Hierapytna und Priansos, no. 5040_{99ff}, und den zwischen Latos und Olus, no. 5075_{99ff}, wo auch παραγγέλλειν von der Aufforderung an die andre Stadt, dass man sich zur Verlesung einstelle. — 2 Σ[υβριτίων] Halbh.; es kann aber auch Σ-οι gewesen sein. — 3 πη aus ΠΡ verlesen? So προπαραγγέλλοντων nach 5040₄₁. — 4ff. erg. von H.; auch diese Strafbestimmungen anderwärts ähnlich. Vulgarismen sind hier παραγγέλαιεν und στήσαιεν. — 8f. οὐ μὲν Γ. τοῖς Σ. [ταῖ πόλι, οὐ δὲ Σ. Γορτυνί]οις ταῖ πόλι? — 9ff. über spätere Abänderungen, ebenfalls ständig wiederkehrend. Erg. von H. — ὁρ[κισέ]θω (ΟΡΙ. - ΘΩ) H., weder vulgär noch im Dialekt; auch ist die Formel so nicht zu belegen. — 14 ἐς τὰν στάλαν oder τὰς στάλας? Dies jedenfalls der Sinn. — 15 ἀττάμω[ι] oder -ίω[ς] H. — 17 erg. von H. — 18 H., der [Κορ]νίας? — 19 Δία oder Τη[ν]α H. Hier der zu schwörende Eid, wie in andern Urkunden.

5022 Ähnliches Fragment ebendaher, älter. Unten ist freier Raum; auch links scheinen die Zeilenanfänge da zu sein. — Halbherr das. 232ff. no. 37.

- [α]ἱ δὲ κα μὴ ἐσκαλέσονται -- [ἐν] | δὲ Γόρτυνι ἐπὶ τοῖς
 ἑκατὸν χ -- [Γορτυνί]οις καὶ τοῖς ἐν Κανδοῖ Φοικίον[σι - τῶν
 5 ἐ]πινομοσμένων ἢ ἐξελὲν ἢ ἐν[θέρμεν] -- || καὶ πειθθῶντι, ἃ
 μὲν κα ἐνθίω[μεν] -- ἃ | δὲ κα ἐξέλωμεν, ταῦτα μ[ή]τε ἔνορκα
 μήτε ἐνθίνα ἤμεν? -- | σ . . ἡμεν τας χώρας κα -- | ρος ἐλλίπη
 ἀναιλῆθ[αι] -- | τὰνστάλας Γορτυ[ν] -- .

Schrift älter als in der vorigen no.: stets Γ und Θ (wie Ο kleiner); auch bei M und Σ die äussern Linien nicht stets parallel; von N der

rechte Theil höher. Der Dialekt ist aber auch hier nicht mehr ganz rein: *ἐσκαλέσονται* 1.

Vertrag mit den Bewohnern der Insel *Καῦδος* (Act. Apost. XXVII 16). Die Formeln sind nicht stets die sonst üblichen, weshalb das Verständnis und die Ergänzung schwieriger (H.). — 3 ff. erg. von H. — 9 = *τὰς στάλα(ν)ς* (H.).

5023 Fragment, das nicht weit von dem kreisförmigen Gebäude entdeckt wurde. Rechts gebrochen. — Halbherr Mus. It. III 691 f.

[¹Ε]πὶ τᾶν Δεκ - | κορμιόντων - | Σάραχος Φειδ[ωνος?] - |
 5 Ἰπποκλείδας - || Πραξίας Ἀρισ[τ] - | Φιλόσταρτος - | Μάγως
 10 Εὐμνά[στω] | κόρμιοι δεύτε[ροι]? | Κλέαρχος Νικοῦ - || Κάρτων
 Κλεων - | τὰδ' ὅμοσαν οἱ - | Ἀρκάθθι· καὶ Τᾶ[να] - καὶ
 Τᾶ[ν] Ἀγοραῖον καὶ Ἀθαναίαν | Πολύλοχον ἀπέ[λ]λωνα Πύ-
 15 τιον || κήνυάλιον ἀρ[τεμιν] - | -.

Schrift nach H. noch auf das 3. Jahrh.weisend: π und φ eigenthümlich; ο und θ (Θ) klein. Beeidigung des Bündnisses mit den kretischen Arkadern. Rechts scheint oft sehr wenig zu fehlen, zuweilen indes etwas mehr; die Zeilen waren ungleich. Die Inschrift muss sich auf einem andern Steine fortgesetzt haben.

Z. 1 ΔΕΚ oder ΔΕΝ. — 2 nach *κορμιόντων* noch !/. Die Liste folgt im Nominativ wie no. 5078 (Lato), 5102 (Oleros), H. — 3 so H. — 7 H. — 8 *κόρμιοι* etwas kleiner geschrieben; κ. *δεύτε[ροι]*? H. — 11 οἱ ἀγέλαοι πάντες] oder dgl. — 12 *Ἀρκάθθι* vgl. *πόλιθι* 5019_a; Einleitung. — *Τᾶ[να]* ergibt sich mit Sicherheit; dieselbe Form (neben *Τῆνα Τῆνα*) anderswo. — 13 ff. H.

5024 Fragment zu Venedig im Museum des Palazzo Ducale, 1850 bei dem Abbruch eines Hauses entdeckt, in das es verbaut und dafür in den gegenwärtigen Zustand der Verstümmelung gebracht war. Der Stein ist auf beiden Seiten beschrieben, oben und unten vollständig, so dass der Anfang der Rückseite an das Ende der Vorderseite anschliesst; aber mehr als die Hälfte der Breite fehlt, und der untere Theil der Rückseite ist völlig zerstört, falls hier überhaupt noch etwas stand. — R. Bergmann, Festschr. des Gymnasiums zu Brandenburg 1860.

A. [Θε]ὸς ἀγαθ[ός]. τῷ[χ]αι ἀγ[α]θαῖ. -- | ἐμὲ μὲν ἰσ[τ]ρυνη
 ἐπὶ κόρμιων τῶν -- τῶν σὺν -- ω]νύμω, ἐν δ' Ἱεραπύτναι
 ἐπ[ὶ] τῶν -- τῶν σὺν --]ος κορμιόντων, ἐν Πριανσι[οῦ] δὲ
 5 ἐπὶ τῶν -- κορμιόντων || τῶν σὺν Αἰσίμωι τῷ Ἀβρα[γό]ρα,
 τὰδε συνέθεντο Γορτύνιοι καὶ Ἱεραπ[ύ]τνιοι τοῖς Πριανσιεύ-
 σιν καὶ οἱ Πριανσιεῖς τοῖς Γορτύνιοις καὶ | τοῖς Ἱεραπυ-
 τνίοις· συμμαχ[ή]σῃν τὸν Πριανσιέα ἐς τὸν πάντα χρόνον
 ἀ[π]λόως καὶ ἀδόλως καὶ εὐ[νο]ησῇν τοῖς Γορτύνιοις καὶ τοῖς

- Ἰεραπυτνί[οι]ς καὶ πολέμῳ καὶ ἰρήνῃς ὅπ[υ] κα δύνωνται,
 10 πολεμίοντας παντὶ σθένει ἀπὸ χώρ[α]ς ὠ[κ]ι κα καὶ ὁ Γορ-
 τύνιος καὶ ὁ Ἰεραπύτνιος· καὶ τὸν τε Γορτυνί[ον]ς καὶ τὸν
 Ἰεραπυτνίον[ς] μηδὲν ἀφαιλήσεσθαι τῆς χώρας μήτ' αὐτὸς
 μήτε | π[ο]τὲ ἄλλ[οι]ς ἐπιτραυῆν· κ[ατὰ] ταῦτα δὲ ὑπὸ σκηνίον-
 ται οἳ τε Ἰεραπύτνιοι | καὶ οἱ Ἰορτύνιοι(ι τὸν)ς Πριανσιέα[ς]
 μηδὲν ἀφαιλήσεσθαι τῆς χώρας μηδ' ἄλλοις πο[ο]τὲ ἐπιτραυῆν·
 αἱ δὲ τίς κα ἀφαιλῆται ἢ πολεμήσῃ τοῖς Πριανσιεύσι, ||
 15 βοά[θη]σίοντι οἳ τε Γορτύνιοι καὶ Ἰεραπύτνιοι παντὶ σθένει
 ὅπ[υ] κα δύνων[ται] ἀπροφασίστως καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ
 θάλαθραν. Ὁρος ἤμεν Πριανσιέων· ἀπὸ θαλάθρας ἐς Πο-
 ρω -- | .. κωνος δηράδα καὶ κατὰ τ -- | .. ελίειον ἐς τὴν δη-
 20 ράδα κῆς κ -- || [τ]ὸ Ταντάλιον ἀ[ν]τὶ οἱ ὄροι ἐντι ἐ -- | [κα]τὰ
 τὸν ῥόον ἐς τὸν Μίξαν -- | [ἀ]ντὶ οἱ ὄροι κίεται, κα[ν]τὶ ἐς κε-
 φα[λᾶ]ς -- ἐς τὸ ἱερὸν τῷ? Ττηνός] τῷ Βιδατάῳ κῆς τῆς
 25 Ἀντρι -- | [ἐς] τὴν βωίαν Ὀρκοπέπταν καὶ κ -- || .. ΑΙΕΧΑΙ
 ὁ ποταμὸς ὁ Πανδ -- | .. καὶ ποταμὸν τὸν Τηλεφίλα[ν] -- | ..
 καὶ τὸν Φαραγγίταν κῆς -- | .. ἐς τὸν φοινίκαν τὸν[ς] -- |
 30 κεῖ]ται ὁ μακρὸς ἐς τὴν ὁδὸν τῶ[ν] -- || τῶ[ν] περικάτω χώρας.
 Τὴν Ἰαρ[α]πυτνίων χώραν -- ἀπὸ θαλάσσης ἀντὶ ποταμὸν
 Ἀγκαία[ν] -- | τῶ[ν] Βιαννίαν. τὴν δὲ χώραν -- | .. τῶν Πρι-
 ανσιέων ἐξέστω -- | .. σι..... ἰδίαν πόλιν τε -- | [τῶι
 35 Γορτυνί[ω] καὶ τῶι Ἰαρ[α]πυτνίῳ καὶ -- | .. ατ.....
 [θά]λαθραν δὲ -- | μενος θυ -- | .. οιε.....
 40 ... εσον συν -- | .. υθ. ε. σ..... [μ]ενοι ἄς ὁ μ -- || .. τέθ-
 θων..... ἐν ὁ τῶν -- | [κ]όρμον(ς) κατομεσ... τὰ [ἐ]ν ταῖ
 σι[τά]λαι ταῖδε γεγραμμένα? -- | τῶ[ν] τούτων [ἀ]ναγνώσι[ς]?
 ἐν τα -- [ἀ]γε[λᾶ]ος θιδ[ς] αι -- | [αἱ δὲ | κα] μὴ
 45 κατ[ο]μόσωντι -- || ἀ[ν]τ[ι]π[ο]τ[ε]ισάντων -- | (7 Z. fehlen; dann nur
 TA in einer Z. [46 Bergm.] sichtbar; dann etwa 22 Z. fehlend, und
 noch 2 [47. 48], in denen so gut wie nichts erkennbar) | [ἐξέ]στω
 50 εἰ..... λλ -- || .. κλαρών[ω]ν [ἐξέ]στω κ -- | .. Πρι-
 ανσιέων θ]ὲ συνκνυ -- | .. ι τὸ ἐπικριτήριον ἐν ἀμέραις -- |
 [τὸ ἐ]πικριτήριον ἐν ἀμέραις πε[ν]τ -- | αἱ δ]ὲ κα μὴ ἰθ[υ]άντι
 55 ἢ ἰθ[υ]άντες ἀ -- || .. τάδδ' ἀπογράφονσι τὴν δίκ[αν]? -- | ..
 ἐν κατὰ τὸ διάγραμμα τῶν -- | [δι]αγράμματος ἐξῆμ(ε)ν ας
 ο -- | .. ν ἐχέτω .. ἐναντὸν ἀμφανῶ -- | [ὁ | δὲ Π]ριανσιεύς
 60 Γόρτυνι. Ὁρος Π[ρι]ανσιέων. || Ὁμ[ν]ύ τὴν Ἰστίαν καὶ Ττηνα
 [Βιδάταν -- καὶ Ττηνα | Σκ]ύλιον καὶ Ττηνα Ὁράτριον [καὶ
 Ἦραν καὶ -- καὶ Ἀ]θαν[αίαν] Ὀλερίαν καὶ Ἀπόλλων[α Πύ-

τιον καὶ Λατὼ κάρτεμιν κάρεα καὶ Ἀφροδίταν καὶ Ἐρμῆν
[καὶ Κυβερνῆτας καὶ Κωρήτας καὶ Νύμφας καὶ Ἠλιθύν]αν
Βινατίαν καὶ Θιὸς πάντ[ας καὶ πάνσας· ἣ μὲν ἐγὼ συμμα-
65 χησῆν || ἐς τὸν ἅπαντα] χρόνον ἀπλό[ως καὶ ἀδόλως, καὶ
ἐννοησῆν τοῖς Γορτυνίοις

B. καὶ τοῖς Ἰαραπυτνίοις] -- ετο.. | -- συ... εθαι τοῖς
.. | -- [καὶ] πολέμω [καὶ] ἰρήνας ὅπνι κα [δύ]νωμαι παντὶ
70 σθένει καὶ πολεμῆσίω] ἀπὸ χώρας ὧ[ι] κα κῶ Γορτύ[ν]ιος κῶ
Ἰεραπύτνιος· ὁμνύω δὲ καὶ πάντα τᾶλ[λα καὶ] ε[ξ]ῆ[ν] τὰ ἐν
ταῖ σ[υν]θήκαι ταῖδε γεγραμμένα· ταῦτα δὲ εἰ] μὲν εὐ[ορ]-
κί[οι]μεν, ἰλέος ἤμ[εν] ἀμὴν τὸς Θιὸς πάντας καὶ πάνσας τὸς
ὠμό[σ]αμεν· εἰ δ' ἐπιπορκίομ[ε]ν, μῆ[τε] ἀμὴν γὰρ μήτε δέν-
δρεα καρπὸς φέρεν μῆ[τε] γυναικας τίκτεν κατὰ φύ[σιν] τῷ
τε πολέμω μὴ σῶσι νέεσθαι καὶ κακίστῳ ὀλέθρῳ ἐξόλ-
75 λυσθαι || αὐτοὶ τε καὶ χρήια τὰ ἀμά·] -- ΕΧ ἴλεοι ἀμὴν εἰεν.
Ἵ[ο]ρος Γ[ορ]τυνίων καὶ Ἰαραπυτνίων.] Ὁμνύω τὰν
Ἰστιάν καὶ Τ[τῆ]να Βιδάταν -- καὶ Τ[τῆ]να Σκύλιον καὶ
Τ[τῆ]να [Ὁρά]τριον καὶ Ἥραν --] καὶ Ἀθαναίαν Ὀλερίαν
καὶ Ἀπέλλωνα Πύτιον καὶ Λατὼ κάρτεμιν κάρεα κάρε-
80 δίταν καὶ Ἐρμῆν καὶ || Κυβερνῆτας καὶ Κωρήτας καὶ Νύμφας
καὶ Ἠλιθύν]αν Βινατίαν καὶ Θιὸς πάν[τας καὶ πάνσας, ἣ μὲν
ἐγὼ συμμαχησῆν ἐς] τὸν ἅπ[αν]τα χρόνον· [ἀπλό]ως καὶ ἀδό-
λως τοῖς Πριανσιεύσιν, οὐδέ[ν] τ[ε] οὐτ' αὐτοὶ ἀφαιλ[ή]σε[σθαι]
ταῖς χώρας οὐτ' ἄλλοις ἐπιτραψῆν· αἱ δὲ τίς κ' ἀφαιλῆται
ἢ πολεμῆσῃ | τοῖς Πριανσιεύσι, βοαθηρίοντι οἳ τε Γορτί-
85 νιοι καὶ οἱ Ἰαραπύτνιοι παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν·
ὁμνύω δὲ καὶ πάντα τᾶλ[λα καὶ] ε[ξ]ῆ[ν] τὰ ἐ[ν] ταῖ | συνθήκαι
ταῖδε γεγραμμένα. ἐπιπορκίονσι μὲν ἐμ[μ]ανία[ς] ἤμ[εν] τὸς πᾶν-
τας | Θιὸς -- καὶ μήτε] γὰρ μήτε δένδρεα | καρπὸς φέρεν,
μήτε γυναικας τίκτεν κατὰ φύ[σιν], τῷ τε π[ε]λέμῳ | μὴ σῶσι
νέεσθαι, καὶ κακίστῳ ὀλέθρῳ ἐξόλλυσθαι αὐτοὶ [τε καὶ
χρή]ια τὰ ἀμά·] --- | ---.

Junge Schrift: A, M Σ, Γ; o θ oft kleiner. Also kaum vor dem Ende des 2. Jahrh. verfasst, wozu auch die Orthographie stimmt (*ἰρήνας* 9; auch wohl *Μίξαν*- 21; das stumme Iota nicht mehr stets korrekt). Gegen den Dialekt verstösst unter anderm *Ἰεραπύτνιοι* neben *Ἰαραπ.*; die Psilosis zeigt sich noch in κῶ 15, κῶ 69; doch s. auch 25. 75.

Die Ergänzungen meist von Bergmann. A 2ff. will B. nach der Angabe der Kosmen noch die des Monats hineinbringen, indes die Ausgänge -νύμω 3, -νος 4 geben sich dazu nicht her, sondern weisen deutlich

auf den Vatersnamen. Der Raum wird also mit Angaben des Stammes vollends gefüllt gewesen sein: ἐπὶ τῶν Αἰθαλέων κορμίωντων τῶν σὺν- oder ähnlich. — 13 die Nachbildung gibt ΠΟΡΤΥΝΙΟΝΣΠΡΙ u. s. w.; die Umschrift B.'s Γορτύνιο[ι τὸν]ς Πρι. — 17f. Ἐ[λι]κῶνος? B. — 19 [ς]λίσιον B. (die Abzeichnung vor λ nur —). — 23 Βιδάταν ist 60 und 77 ergänzt; zu -άω = -αίον vgl. ἀγελᾶος 43. Das β für altes F noch in βωῖαν 24, Βιανρίαν 32, Βινατίαν 64. 80. — 25 B. [ἀ ἀλ]μέα? χῆ δ ποταμὸς (vor ΑΙΕΑ noch ein Rest wie von Α oder Λ u. s. w.). — 30 B. χῶραν διείργεν ὥρος τόσδε? Ἀπό. — 38 ΛΣΟΝ. — 40 für das 1. θ Ο. — 41 PMONEKATO. B. ergänzt diese Z. (41—45) ziemlich vollständig nach den verwandten Inschriften. In 41 wollen zu seinem κατ[ομό]σαι τὰ ἐν ταῖ σ[τάλαι] die Buchstabenreste in der Abzeichnung nicht völlig stimmen. — 42f. B. [ἐξορκίζαι τὸς ἀγελᾶος [θ]ιός τὸς αὐτὸς τὸς κ]α[ταμύσαν]. — 43f. B. ἀποίοι δέ | κα μὴ κτέ. — 53 der nach ΠΕ gezeichnete Rest stimmt nicht zu Ν. — 54 ΙΘΘΟΝΤΙ (Θ kann in dieser Schrift mit dem oberen Theil von Α verwechselt werden). — 55 ταδδε = τᾶσδε; also [ἐς τὰς συν-θήκας] τᾶσδε? — 56 nach ΤΩΝ noch l. — 57 ΕΞΗΜΙΝ. — Ende ΟΙ. — 58 nach ΕΧΕΤΩ ein Rest, der zumeist auf Π weist; [ἐς] B., viell. auch [ἐπ'] (von dem 2. Buchst. nur ein nach rechts offener Haken in halber Zeilenhöhe zu sehen). — 58f. ἀμ φανῶ[ντι ὁ Γορτύνιος κῶ Ἱεραπύτιος Πριαννοῖ]. | ὁ δὲ Π[ριαννοῖς] B., unmöglich. Das räthselhafte ἀμφανω oder ΑΦΦΑΝΩ steht auch no. 5075₃₁, leider nicht in deutlicherem Zusammenhange als hier. — 60 (und 77) nach Βιδάταν B. καὶ Τήνα Δικταίων?; 61 (und 78) nach Ἥραν noch καὶ Ἀθαναίαν Πολιάδα. — 63 (nach ΕΡΜΑΝ): ΔΙΚΥΤ, dann etwas wie Ρ (d. i. ein um die untere Schleife verstümmeltes Β). Z. 80f. ist von diesem Namen nichts zu lesen; aber die verwandten Inschr. helfen.

B 65f. B. nach Ἱεραπύτιος noch [καὶ πολέμου καὶ ἰρήνης οὐδέν τε οὐτ' αὐ]το[ι] | ἀφαιρησέσθαι τὰς χώρας οὐτ' ἄλλοις ἐπιτραπῆν? Aber [αὐ]το[ι] streitet zu stark gegen das ΕΤΟ der Abzeichnung. — 67f. B. [αὶ δέ κα σ]υ[ν]εθ[η]θῆ τοῖς [ἐν | συμμαχίαι ἐόντι? λαιστήρια, βοαθησίω καί], nach no. 3749_{31f}. (Rhodos), ganz gewiss nicht richtig. Die Abzeichnung 67 ΞΥΙ. ΟΘΑΙ. — 71 ΜΕΝΕΥΠΑΚΟΙΜΕΝ; B. [κατεχόντες] μὲν εὐράκοιμ[ε]ν ἱλέος ἡμ[ε]ν. — 75 [εὐορκίονοι δ]ὲ χιλέοι ἀμὴν εἰεν B.; ein schräger Linienrest vor Ε kann auf Δ gezogen werden. Das χιλέοι missfällt indes: was soll καί? Dazu die Aspiration, s. die Vorbemerkung. — 76 ergänzt B. nach Ἱεραπύτιων nochmals (mit Punkt vorher) Γορτύνιον; so müsste denn nachher die Eidesformel zum 3. Male für die Hierapytnier gestanden haben. S. aber Z. 84. Es kann sehr wohl vor ὁμνύω freier Raum gewesen sein, vgl. Z. 59. — 78 Afg. ΙΑΙΑΘΑΝΑΙΑΝ. — 80 ΔΙΟΣ. — 85 ΙΑΟΞΕΗΝ; richtig καθεξήν B. — 87 nach θιός B.: [καὶ τὰν θάλασσαν μὴ πλωτὰν ἡμεν καὶ μήτε κτέ. — 90 B. (nach ἀμά): [εὐορκίονοι δὲ ἀμὴν τὸς θεὸς ἱλέος ἡμεν καὶ πολλὰ? δ[όμεν ἀγαθὰ] indem er in dieser Z. noch den Schriftrest ΑΔ gefunden hat, und darunter in der nächsten ΥΤ. Hat diese nächste überhaupt existirt?

5025 Auf allen Seiten verstümmeltes und schwer lesbares Fragment; kleine Schrift. — Halbherr Mus. it. III, 716f. no. 167. Der Stein ist eingemauert in der Kirche von Apessokari; nach H. wohl aus den Ruinen von Gortys verschleppt, während er für einen andern Stein das eher an Leben denkt (unten 5089).

-- | ται δῶι αὐτῇ κ - | .. αμ. ἀπ[ο]δόν[τ]ων λι - | ..
 5 αὐτῇ δῶι καρύξαντι - | [ο]ἱ Ἀμυκλαῖοι ἀποδομ[εν] - || ... ι-
 κλ. ε Φεραστ. ς οι - | ... ιωι κάποδόντων - | ... ι. ικισα. εν.
 10 αι - [ἀπο]δόντων ἀπλ[όον?] - | .. μ πραιτόντων τα - || .. να
 αἱ δὲ μὴ ε - | .. ς αἱ ἡγρᾶται - | . ντων τῶι βωλομένωι -
 [πρ]άττεθθαι, δικαδδέθθω θ[ε] - | . εἰ τις κ' ἀδικῆται ὑ[πὸ]
 15 τ[ῶν] || κόρ[μ]ων, ἐπὶ τοῖς κόρμοις | τ[οῖς] ἐφισταμένοις εἰσει - |
 .. δικαδδόντων δε ς - | ... δωνται ἐπ' Ἀμυκλαίοις - | . κα
 20 θύσῃ τὸν σὺ[ν] κ - || . σῃ τόκα καὶ λανχανε - | . λευσ .. ιας
 Καννεί[ας?] - | ἐν ταῖ ἐνιαυτ[ῶν] - | - - .

Schrift des 3.—2. Jahrhunderts: M N ξ u. s. w., doch Π; θ ο ω klein. Der Dialekt ist nicht mehr ganz rein: ἐφισταμένοις 16; εἰ τις 14. Regelung des Verhältnisses zu den Amykläern, wie es scheint, s. (H.) Steph. Byz. Ἀμύκλαι: ἔστι καὶ πόλις Ἀμύκλαιον ἐν Κρήτῃ καὶ ὄρεος, und 4991, III, 7f. Artemis παρ' Ἀμύκλαιον. Die Breite ist nach Z. 14 ff. nicht viel grösser gewesen als das Erhaltene; doch mochten die Zeilen wie anderwärts ungleich sein.

Z. 1 und 3 αὐτῇ H. unmöglich; nur αὐτῇ lokales Adv. (Oaxos 5122 A, 3) zulässig. Vgl. δπη. — 3. 4 H. — 11 αἱ nicht richtig H., vgl. 4991, III 29f. und sonst. — 13 [θ]άττεθθαι II. — 19 θύσῃ (OYΞHI) τὸν σὺν: vgl. Andania 4689₃₉ Μεγάλοις θεοῖς δάμαλιν σὺν, Ἀπόλλωνι Καννείωι (Καννεί- hier 21, vgl. 5009 b) κάπρον. Σὺς auch 4998 I 15. — 22 H.

5026 Auf allen Seiten (am wenigsten oben) verstümmeltes Fragment. — Ricci Mon. ant. II 292f. nach Halbherr's Abschrift.

- [τῶν σὺν Γ]αῖωι Α - | - τοῖς σὺ[ν] Γαῖωι κόρμοις καὶ
 τοῖς | πολίταις ἐπίπανσι ψαφίξασθ[αι] - | - Ἀνγούσταν, καὶ
 5 μη[θένα] - || - ας τι πωλῆσαι ἢ εἰσπ[ε]ρᾶξαι? - | - . παρενρῆσει
 μηδεμ[ιᾶ] - | - τὸς δὲ ἐφισταμένους κα[τ'] ἔτος κόρμος? - | -
 καὶ λοιπὰ τὰ κατὰ τοῖς νόμους - | - μ]ηθὲν ἄλλως ποιη[θῆν]
 10 - || - τῶ]ν τε βουλευτῶν εν - | - [αἱ δὲ τις] ποιῆσαι τι παρ
 τὰ ἐγγραμμένα, ἀπο[τ]εισάτω ἀργύ[ρια] δισχίλια πε[ν]τακάτια?
 - | - ... παρὰ κόρμω[ν] - | - ἐπαν[α]γκάζεσθω? - | - - .

Junge Schrift (auch M) mit Apices, der durch Ἀνγούσταν 5 gegebenen Zeitbestimmung entsprechend.

Die Ergänzungen zumeist vom Hrg., der (nach dem Muster andrer ähnlicher Inschriften) noch viel mehr ergänzt. — Nach R.'s Ergänzungen

wird die 1. Zeile des Erhaltenen die 2. der Inschrift; indes in der Abzeichnung zeigt sich freier Raum darüber, und man kann ergänzen: [Ἐπὶ κόρμων τῶν σὺν]. Darnach würden in den andern Zeilen von 2 ab zu Anfang etwa 11 Buchstaben fehlen. — 3 ἐπίπανοι vgl. Γόρτυς ἐπίπανοα 4983. — 5 letzter Buchstabe nach R. sicher Π. — 12 Anfang viell. auch von Υ noch Rest (R.). — 13 anscheinend ΚΟΡΜΟ.

5027 Oberhalb des Vertrages mit Lappa, oben no. 5018, also älter als dieser, wie auch die Schrift zeigt. Verbot des Holzfällens in einem heiligen Bezirk. Oben verstümmelt. — Haussoullier BCH IX (1885), 9 no. 8 bis.

-- | [κ]αὶ φρύγανα, ἐσπρεμνίττεν δὲ τὰσχί-
νους | μῆ, μηδ' ἐς ἀκάτιον ἐξῆμεν ξύλα παῖεν ἄλλ' ἢ ῥάχος
κα[ι] | φρύγανα. αἱ δὲ μῆ, κύριος ἔστω ὁ παρατυχῶν ἀφελό-
με|νος κατὸ ἀρχαῖον.

Schrift wie in 5018, nur Γ. Dialekt nicht mehr rein (σχίνους).

1 = ἐκπρεμνίττεν (Hauss.).

5028 Proxeniadekrete.

Von solchen ist ziemlich viel da, aus sehr verschiedenen Zeiten, aber alles in kürzester Form stilisirt: -- (Name und Herkunft) Γορτυνίων πρόξενος αὐτὸς καὶ ἔκγονοι (γένος). Theils sind ganze Steine mit solchen Dekreten gefüllt, theils hat man irgend welchen noch verfügbaren Raum neben andern Inschriften hierzu verwerthet. So hat der Block mit 5012. 5019 ausserdem noch den unteren Rest eines Proxeniadekrets: [πρ]όξενος | αὐτὸς κῆργοι (Schrift guter Zeit); desgleichen der Stein (Eckblock) mit der Inschrift no. 5013 noch eine (verstümmelte) Seitenfläche, auf der in grossen Buchstaben ebenfalls guter Zeit Δαμοφά[νης] | Φαάντ[ω] steht; am rechten Rande der Hauptseite ist eingeklemmt, was auf dem darüber liegenden Steine begann: -- [πρ]όξενος Γορτυνί[ων] αὐτοὶ καὶ γένος (jünger, wenn auch noch nicht ganz jung; σ ist C vgl. no. 5011 und 5019), und wiederum hierunter steht (auf Rasur): Δαμάτριος | Εὐκ...|σπ...|τα... (nach unten fortgesetzt; M und Ξ). Endlich hat die Parastas (der vorspringende Theil) dieses Steines noch ein Dekret für C. Caesonius Philargyrus Moschologus, der auch πολίτας wird (dies das einzige Dialektische), und den Anfang eines weiteren für Ζαυλος Εὐερνήδ[ους?]. S. Halbherr Am. Journ. of Arch. I 202. 181 f. no. 22. 11; Ζαυλος Eleutherna 4959. Von den sonstigen Inschriften dieser Art (das. 178 ff., no. 8—16, Pythion; Mus. it. III 698 f. no. 139 vgl. 136; schon CIG. 2560) gebe ich nur drei genauer:

A. Auf der Parastas eines Blockes, der übrigens die archaische Inschrift no. 4985 trägt. H. no. 12. Ganz junge Schrift; die Buchstaben mit Apices ausgeziert. Oben verstümmelt.

-- | [Γ]ορτυνίων π[ρ]όξενος καὶ πολίτας | αὐτὸς καὶ γένος |

5 (etwas Zwischenraum). | [*M*]άλευρος Ἐνφράσ||τω *Φάξις* Γορτυνίων πρόξηνος καὶ πολίτας αὐτὸς καὶ γένος |.

4 [*M*]άλ. Halbherr. — 5 *Φάξις*: *Φ* ist *Ϝ* geschrieben. — 2. 6 πρόξηνος nur hier, sonst -ενος; vgl. indes *Ξηνίω* 5055; *κισήμιος*? 5003, I.

B. Auf einem Blocke, von dessen ursprünglicher archaischer Schrift das Meiste weggemeisselt ist; s. o. no. 4987. — Halbherr no. 15. Auch hier junge Schrift, mit A Σ u. s. w. (π z. Th. noch Π; ξ mit senkrechtem Mittelstrich).

a. Δισὸς *Αυδά[μιο]ς*, | Διομήδης *Ε[ύαι?]*νω | Ἀλικαρνασ-
5 σέες | Γορτυνίων πρόξε||νοι αὐτοὶ καὶ γένος | (geringer Zwischenraum) [*Z*]ώπυρον Ἀρχωνος | [*Ki*]μώλιον πρόξενον | [*ημ*]εν Γορτυνίων αὐ[τὸν κ]αὶ γένος.

Die Ergänzungen von H., der Δισὸς = Δισός erklärt; *Αυδάμης* für *Αύγαμης*. Eine weitere Inschrift am rechten Rande gibt nichts dialektisches.

C. Stein mit vielen Inschriften dieser Gattung von verschiedenen Händen. Halbherr no. 16 A—K. Ich hebe nur einige hervor: c. Δαμόχαρις Φαλακρία | Αύτιος, Γορτυνίων | πρόξενος αὐτὸς καὶ ἔκγονοι. Noch ξ, und das Andre entsprechend, doch ξ ohne Mittelstrich. f) Κύρτος Ἀνδροσκύλω | Ἐλευθενναῖος πρόξενος | Γορτυνίων καὶ εὐεργέτας | αὐτὸς καὶ γένος. Hier zwar noch ξ, auch Θ u. s. w.; doch schon A. Nicht Κυρτόσανδρος Κύλω wie H.: es ist auch etwas freier Raum nach Κύρτος. Vgl. hierzu Κύρτων Bechtel Spitznamen 31; Ἀνδρό-σκυλος = δ σκυλῶν ἄνδρας. g. Πόλλος Φαισιόνα | Ἐλυνεύς Γορτυνίων | πρόξενος αὐτὸς | καὶ γένος |. Schrift ähnlich wie in c. (die Mittellinie des A etwas nach unten gebogen). Πόλλος vgl. Πόλλις, Φαισιόννας (auch Lyttos no. 5097) doch wohl Φαισι(ο)-όνατος, vgl. Bechtel-Fick 225, und Ὀρθόνας 4947. Die Ἐλυναιεῖς (so) erscheinen in dem Bündnisvertrage der Kreter mit Eumenes, oben S. 232. In ι) zwei Ἀπελλωνιάται (vgl. ebend. und 5015f.); j: Βωλαγόρας Νεοκούδιος | Κεραῖτας Γορτυνίων πρόξενος | αὐτὸς καὶ ἔκγονοι; k. Αύγαμης Μιτυρῖανος Παύκιος κτδ. Die Schrift überall hier ähnlich wie in c. In Keraia (vgl. oben den Vertrag) scheint ν noch u gewesen zu sein. Μιτυρῖων zu Μίτος Μίτης Μιτίων u. s. w., Bechtel Spitzn. 15.

5029 Stein im Theater gefunden. — Haussoullier BCH. IX (1885), 18f. no. 13; besser Halbherr Mus. Ital. III (1890), 695 ff.

Οἱ κόρημοι οἱ σὺν Ἀρατογόνω(ι) τῷ Ἀρτέμωνος κα' ἱερο-
γὸς | ἐπεμέληθεν τῷ ταύ[ρ]ω καὶ τᾶς ἐρίφω. ἐκέρμιον οἶδε· |
Ἀρατόγονος Ἀρτέμωνος. Κύδανς Ὀνυμάρχω ὁ ἱερογός. |
Πύργος Ἀρκεσιλάω. Εὐχαρτος Σοάρχω. Ἀλέξανδρος Ἀλεξάν-
5 δρω πυρ? (Ligatur) || Διονύσιος Μικκάλω (fr. Raum). Κόσμων
μνάμων Διονυσιοκλῆς Ἀρτέμωνος. | ἱεροργῶ Ἡνατίων Ἐρμία.

Junge Schrift: A Π, und das Übrige entsprechend; Apices an den Enden der Buchstaben. Das ι adscr. fehlt in Ἀρατογόνω 1. Gegen den Dialekt *ισσοργός* 3. 6 (auch *κόσμων* 5). Die Kosmen haben gemeinschaftlich ein Opfer gebracht. Es werden 6 aufgezählt, einschliesslich des *ισσοργός*, der indes Z. 1 von den *κόσμοι* unterschieden wird. Vgl. die folgende Inschr.

Z. 2 *Ταυρίω* und *Γρηῶ* Hauss. — 3 [Ῥ]ννμάρχω auch in dem Frg. no. 142 bei Halbh. Mus. it. III, 701. — 4 die Ligatur *πυρ* nach Hauss., etwa = *πυρφόρος*; aber bei Halbh. steht *πρ* und dazwischen übergeschr. ein *υ*, wiewohl er H.'s Deutung nicht ablehnt. — 6 Ἡναίων von ἡνάτα, vgl. Ἰκαδίων.

5030 Fragmentirter Kalkstein, vom Pythion. — Halbherr Am. Journ. of arch. N. S. I (1897), 234 ff. no. 38; ergänzend schliesst sich an (nach unten, ohne genauen Anschluss) ein von demselben Mon. ant. I 59 no. 4 mitgetheiltes Fragment. In dem ersteren Stücke fehlt rechts anscheinend nichts; auch links nur von einigen Zeilen der Anfang, indem aus- und eingerückt ist. Über Z. 1 noch einige unverwendbare Reste der nächstobern.

a. -- | [ἐκόρμιον οἷ]δὲ κόσμοι (fr. Raum) Πυρῶς Καλλι-
δάμα | -- ἀνδρῶ (fr. Raum) ἱαροργός. | Αμαγόρας Ἀριστόφω|
5 -- ἀναξ Εὐρυνάιτος. Κάλαις Νικάνδρῳ. || - ενος Θιλαίῳ (fr.
Raum). Ἀνδρῶν ὀνόματα. | Παθρί[η]ς Ἰνάρωτος. | Νέχθης
10 Πάϊτος. | Ὀνωφρις Ὀρο[υ]. | Κελέσις Πετοσίριος. || Ψενό-
βαστις Ἀφοννώφριος. | --- νόφιος. | --.

b. (schlecht erhalten) liefert in 16 Zeilen weitere ägyptische Namen, so Z. 13 nochmals [Πε]τοσίριος.

Schrift A Θ κ Μ Ν Ξ Τ Σ. Dialekt nicht rein: *ιαροργός* 2, Ὀρο[υ] 8, ὀνόματα 5. Z. 5 ff. jedenfalls ein Collegium von Isispriestern; der Cult war aber staatlich anerkannt, und daher auch hier die 6 Kosmen und darunter (an 2. Stelle) der *ιαροργός*.

Z. 1 erg. nach der vorigen Inschr. Z. 2 (οἷδε? schon H.). — Πυρῶς (Accent?) auffällige Bildung; 5095 lautet der Nomin. Πύρως, und so Μάγως 5023. Καλλιδάμα[ντος] wäre ganz möglich, aber nicht nöthig, vgl. Καρταίδαμαι 5016₂₂; auch auf Thera flektiren diese Namen späterhin nach der 1. Deklination. — 4 Κάλαις zu Καλαβώτης (Bechtel). — 6 Παθρί[η]ς H. (von η kein Rest). — 10 ΑΟΟΝΝ. (Αθ.? H.).

5031 Block, ehemals in einem Gebäude der Agora eingemauert. — Halbherr Mus. it. (II, 590) III, 699 f. no. 140.

Ἐπὶ Κύδαντος τῷ | Κύδαντος Κρητάρ[χα] καὶ ἀρχῷ
5 ΟΚΑΤΟΙ τῷ Ποντί[σ]κῳ | Κύδας Ἀπενάτω || ἀγορανομίης |
Εἰετηρία(ι).

Junge Schrift (Π) mit Apices; den *Κύδας* Z. 1 hält H. für identisch mit dem von Cicero Phil. V 5 § 13. VIII 5 § 27 erwähnten (vgl. H. Mon. ant. I 64f.). — 3 ΑΙΧΩ; das K nach O, obwohl die erste Hälfte fehlt, scheint sicher; unter ΤΟΙ setzt sich in dem Raume, der in Z. 4. 5 leer geblieben ist, die Z. 3 mit kleiner Schrift fort. H. *ἔκα τοι τῷ Ποντί[σ]κω*, wobei er aber selbst an τοι statt οἱ Anstoss nimmt. — 4 H. *Ἀπνάτω*, ganz dunkler Name; von N fehlt der erste Strich, so dass ἀπ' [Ι]νάτω (Inatos östlich von Gortys) möglich scheint. Dann könnte τῷ Ποντικῷ (so) auch als Fortsetzung eben dieser Zeile gefasst werden. — 7 *Ἐπετηρία* s. Preller-Robert Myth. 750, 2. 767.

5032 Anderer Block das., links verstümmelt und mit einem Einschnitt, der die Enden von Z. 5—7 weggenommen hat. — Halbherr Mus. it. II 590.

[Ἐπὶ] - δα τῷ Κύν[δαντος] ἀγορανόμοι | [οἱ σὺν Κόρθ]υ
5 τῷ Κόρθους | - Νεωκλήιος || - ις Λα - | - φίλω - | - Ἐρμᾶ[ι] |
(frei).

Junge Schrift derselben Formen, wie sie die vorige Inschrift hat.

Z. 6 etwa [Θεο]φίλω, mit kurzem Namen vorher, wonach hier nach ω nichts fehlt.

5033 Fragmentirtes Gesims. — Halbherr Mus. it. III 700 no. 141.

*Σώτεια καὶ Ἀριστονίκα, αἱ Μενεκράτιος θυγατέρες. |
Τρύφαινα Μενεκράτιος ἀπελευθέρω.*

Junge Schrift mit Apices (Π, doch ξ). Z. 1 Θ mit übergeschriebenem Υ.

5034 Zwei Fragmente, zwischen denen nur wenig fehlt; das Frg. rechts hat oben und unten, dazu rechts freien Raum, in dem Frg. links fehlt die erste Zeile und der Anfang sämtlicher Zeilen. — Halbherr das. 701 no. 144.

--- (b) ω Πάνσα | - (a b) | πρωτ[ο]κόσμω δὲ Σ[χρ]ειβω-
νίω | - (a b) ιανῷ Μέναν[δρο]ς Ἀγαθάν[δρω] - (a b) πρήγιστος
5 Μ[η]νοφάντω || - (a) ἀπὸ πρηγίστω.

Junge Schrift (Π).

Z. 1 nicht richtig H. *πάνσα* und 3 *ἀγαθάν*. — 4f. ist *πρήγιστος* *βου-
λης* CIG. 2562 (Hierapytna) zu vergleichen? S. auch zu Hierap. 5051. Latos 5075₈₄.

Die gleichfalls aus der Kaiserzeit stammende Inschrift no. 145 H. (p. 701f.) ist nicht mehr durchweg im Dialekt, hat indes Z. 1 [-μ?]ιον-
τος und 5. 8 [τ]ῷ Πανάριος. — (Auch die z. Th. lateinische Inschrift bei Ricci Mon. ant. VI, 302f. weist noch einen Genitiv -φίω auf.)

5035 Grabstele, Chustuliana. — Halbherr das. 714 no. 163.

Χρηῶνι | Κλεάνορος. | Κλεάνωρι | Θιοχρήστω.

Z. 3. 4 später (A, Apices); Σ indes auch schon 2.

5036 Desgl. das. — Halbherr 164 p. 714.

5 *Ἡροΐδας | Διφίλῳ. | Ἐρμόφαντο|ς Μενίππῳ. || Ἡροΐδας
Ἐρμόφάντῳ.*

Junge Schrift mit Apices (Π).

5037 Desgl. das. — Böckh CIG. 2598 (nach Pococke).

Σωτίῳ[ν] | Φικαδί(ω)νος. | Σώσαν(δ)ρος | Δε(ξ)ιῶ.

Schrift Σ, F.

Z. 2 -ΙΟΝΟΣ. — 3 -ΣΑΝΑΡΟΣ. — 4 ΔΕΣΙΩ (verb. von B.).

5038 Dorf Plora (identisch mit Pyloros, Plin. IV 20, 2?), rohe Steinplatte. — Halbherr Mus. It. VII, 719f. Comparetti Mon. ant. III, 455f. Der Ort ist nur wenige Miglien von Gortys entfernt und wird zu dessen Gebiet gehört haben.

Ταλάδας.

Archaisch (M = σ), linksläufig. Jedenfalls Grabschrift.

Vgl. noch unten unter Leben no. 5086 ff.; ferner (Magnaesia) 5154.

Münzen von G. gibt es auch mit noch archaischer Schrift, Svoronos p. 158 ff. Ausser *Γόρτυς* und *Γορτυνίων* findet sich auch mehrfach *Γόρτυνος τὸ παῖμα* (A, = κόμμα), und das räthselhafte *Τισυροι* (p. 161). Im allgemeinen ist die Technik dieser Münzen mit archaischer Schrift so entwickelt, dass sich weder sie noch die gleichartigen Inschriften (vor allen 4991) höher als um 450 setzen lassen (Kirchhoff Stud.⁴ 78). Dann erscheint in *Γορτυνίων* ein gewöhnliches ι, dann auch ein gewöhnliches γ, schliesslich ω. Beischrift *Θιβος* auf Münzen gewöhnlicher Schrift (Σ) Sv. p. 177.

7. Hierapytna.

Stephan. Byz. *Ἱεράπυτνα, πόλις Κρήτης, ἡ πρότερον Κύρβα, εἴτα Πύτνα, εἴτα Κάμπος, εἰθ' οὕτως Ἱεράπυτνα*; Einw. *Ἱεραπύτνιοι*. Eigentlich *Ἱερὰ Πύτνα*, doch ist doppelte Deklination nur bei Schriftstellern sporadisch nachweisbar (*ἀπὸ Ἱερᾶς Πύδνης* Stadiasm. maris m. 319 f., Svoronos 183). Die richtige einheimische Form, noch zuweilen belegt, hat in der 2. Silbe α. Die Stadt lag an der Südküste, da wo der mittlere Theil der Insel mit dem östlichen zusammengrenzt, südlich von Olus, Lato, Istron, Oleros,

und heisst noch jetzt *Γεράπετρα* oder *-ος*. Über den Dialekt (kein kretisches *ω*, *ωω*, *ια*; kein *νο*) s. Einleitung S. 229.

5039 Oben verstümmelter Stein, im Gebiete von Hier. gefunden. — Böckh CIG 2555, nach Gruterus Thes. p. DV und einigen sonstigen Abschriften. Vgl. Deiters Rh. Mus. 56 S. 587 ff.

- | --ων | -- [τ]ὰν δ' ἴσο[πολιτείαν - καὶ τὸν ὄρ]κον
 5 ἀγγραψάντων | -- [ἐς] στάλας λιθίνας τρεῖς, κα[ὶ] || τὰν μὲν
 θέντων κοινᾷ ἐ[ν] Ἱεραπύτναι ἐν τῷ ἱερῷ τᾶς Ἀθανα[ί]ας
 τᾶς Πολιάδος, τὰν δὲ ἄλλαν οἱ κατοικόντες Ἱεραπύτνιοι | [ἐν
] ἐν τῷ ἱερῷ τῷ Ἀσκληπιῷ, τὰν δὲ τρίταν κοινᾷ |
 [ἐν] ἐν τῷ ἱερῷ τᾶς Ἀθαναίας· αἱ δέ τι κα δόξηι
 βωλενομέ[νοις] ἐπὶ τῷ κοινᾷ συμφέροντι ἐπιδιορθῶσαι ἢ
 10 ἐξελεῖν ἢ ἐμβάλειν, μὴ ἔνορκον ἔστω· ὅτι δὲ ἐ(γ)γράφαιμεν,
 ἔνορκόν τε ἔστω καὶ | ἔνθινον (fr. Raum mit Zeichen). Ὅρκος
 (desgl.). Ὅμνύω τὰν Ἑστίαν καὶ Τῆνα Ὅράτριον καὶ Τῆνα |
 Δικταῖον καὶ Ἥραν καὶ Ἀθαναίαν Ὀλερίαν καὶ Ἀθαναίαν
 Πολιάδα | καὶ Ἀθαναίαν Σαλμωνίαν καὶ Ἀπόλλωνα Πύθιον
 καὶ Λατὼ καὶ Ἀρ[τε]μιν καὶ Ἄρεα καὶ Ἀφροδίταν καὶ
 15 Κωρήτας καὶ Νύμφας καὶ τοὺς Κυρβάν[τας] καὶ θεὸς πάντας
 καὶ πάσας· ἢ μὰν ἐγὼ εὐνοήσω τοῖς ἐπὶ|πασι Ἱεραπυτνίοις
 τὸν ἅπαντα χρόνον ἀπλόως καὶ ἀδόλως, καὶ | τὸν αὐτὸν
 φίλον καὶ ἐχθρὸν ἐξῶ, καὶ πολεμήσω ἀπὸ χώρας παντὶ |
 σθένει, οὗ καὶ οἱ ἐπίπαντες Ἱεραπύτνιοι, καὶ τὸ δίκαιον
 δώσω καὶ | ἔμμενῶ ἐν τοῖς συγκειμένοις καὶ οὐ κακοτεχνήσω
 20 οὐδὲν τῶν || ἐν ταῖδε ταῖ ἰσοπολιτείαι γεγραμμένων οὔτε λόγῳ
 οὔτε ἔργῳ, | οὐδὲ ἄλλῳ ἐπιτραψῶ ἐκὼν καὶ γνώσκων πα-
 ρευρέσει οὐδεμιᾷ | οὐδὲ τρόπῳ οὐδενί. αἱ δέ τι ἐπιτορκή-
 σαιμι τῶν ὅμοσα ἢ τῶν συνε|θέμαν, τὸς τε θεὸς τοὺς ὅμοσα
 ἐμμανίας ἤμεν, καὶ ἐξόλλυσθαι | κακίστῳ ὀλέθρῳ, καὶ μήτε
 25 γὰρ μήτε δένδρεα καρπὸς φέρειν, μή|τε γυναῖκας τίκτεν κατὰ
 φύσιν, τῷ τε πολέμῳ μή με σώων νέεσθαι· εὐορ|κῶσι δὲ
 ἀμὴν τὸς τε θεὸς ἰλέος ἤμεν καὶ γίνεσθαι πάντα ἀγαθὰ. |

Bündniss zwischen Hierapytna und einer Kolonie dieser Stadt, s. Z. 6f.; Deiters rath auf Praisos, welches die Hierapytnier einnahmen, aber doch zerstörten. Etwa 2. Jahrhundert nach dem Dialekt, der wenig rein ist (Deiters nach 146).

Z. 2f. *ἰσοπολιτείαν* Böckh erst Z. 3, während er *ΑΝΔΙΣΟ* Z. 2 unergänzt lässt. — 5 *Ἱεραπύτνιοι* nach *θέντων* (B.) scheint zu lang für den Raum, weshalb ich *κοινᾷ* schreibe wie 7. — 6 Böckh nach 5040 Z. 78. — *ΚΑΤΟΙΚΟΝΤΕΣ* und *7 ΑΣΚΛΑΠΙΩ* B. nach der Abschrift des Victorius: sonst *-κοῦντες* und *Ἀσκληπιῷ*. — 7 [*Πραισοῖ*], 8 [*Ὀλεροῖ*] Deiters. — 10

Naber Mnemos. I, 110: ΔΕΓΡΑΨ. (δ' ἐ(πι)γρ. Böckh). — 11 Τῆνα D. (nach 2 Abschr.): Τάνα B.; am Ende d. Z. ist es sehr stark verlesen. — 14 ΚΟΡΗΤΑΣ. — 16 Ende ΔΗ B.; fehlt bei den meisten Zeugen, von B. aus zwei Abschr. aufgenommen. Sonst überall steht in dieser Formel nichts als καὶ τὸν. — 23 hier allein ια für εα, ganz wie no. 5034^{18. 24.}

5040 Marmor, aus Kreta nach Oxford gebracht, herausgegeben von Pricaeus, Chishull, Chandler; dann Böckh CIG 2556.

- [Θ]εὸς ἀγαθ[ός.] | Ἀγαθαὶ τύχαι καὶ ἐπὶ σωτηρίαι, ἐπὶ
κόσμ[ων ἐν μὲν] | Ἱεραπύτναι τῶν σὺν Ἐνίπαντι τῷ Ἑρμαίῳ
[καὶ μνηός] | Ἱμαλίῳ (Interp.), ἐν δὲ Πριανσιοῖ ἐπὶ κόσμων
τῶν σὺν Νέωνι τῷ | Χιμάρῳ καὶ μνηός Δρομήῳ (Interp.),
5 τὰδε συνέθε[ντο καὶ συνεν]δόκησαν ἀλλήλοις Ἱεραπύτνιοι καὶ
Πριάνσιοι, [ἐμμένον]τες ἐν ταῖς προῦπαρχώσαις στάλαις ἰδίαί
τε [ταῖς κειμέναις] | Γορτυνίοις καὶ Ἱεραπυτνίοις καὶ ταῖς κατὰ
κοινὸν [Γορτυνίοις] | καὶ Ἱεραπυτνίοις καὶ Πριανσιοῖς, καὶ ἐν
ταῖς φιλῖαι [καὶ συμμα]χίαι καὶ ὄρκοις τοῖς προγεγονόσι ἐν
10 ταύταις τ[αῖς πόλεσι], || καὶ ἐπὶ ταῖς χώραι αἱ ἐκάτεροι ἔχον-
τες καὶ κρατὸν[τες τὰν συν]θήκαν ἔθεντο, εἰς τὸν πάντα
χρόνον (fr. Raum). Ἱεραπυτν[ίοις] | καὶ Πριανσιό(ι)ς ἤμεν παρ'
ἀλλήλοις ἰσοπολιτείαν καὶ ἐπιγαμίας καὶ ἐνκτησιν καὶ μετο-
χὰν καὶ θείων καὶ ἀνθρωπίνων | πάντων, ὅσοι κα ἔωντι
15 ἔμφυλοι παρ' ἐκατέροις, καὶ πολλόν[τας καὶ ὠνωμένους καὶ
δανείζοντας καὶ δανειζομένους καὶ τᾶλλα πάντα συναλλασσόν-
τας κυρίως ἤμεν κατὰ | τὸς ὑπαρχόντας παρ' ἐκατέροις νόμος
(fr. Raum). ἐξέστω δὲ τῷ | τε Ἱεραπυτνίῳ σπεῖρεν ἐν ταῖς
Πριανσίαι (fr. Raum) καὶ τῷ Πριαν[σιεῖ] ἐν ταῖς Ἱεραπυτνίαι,
20 διδῶσι τὰ τέλεα καθάπερ οἱ ἄλλοι || πολῖται κατὰ τὸς νόμος
τὸς ἐκατέρῃ κειμένους. εἰ δέ τί | κα ὁ Ἱεραπύτνιος ὑπέχθηται
ἐς Πριάνσον ἢ ὁ Πριανσιεύς | ἐς Ἱεραπύτναν ὅτιοι, ἀτελέα
ἔστω καὶ ἐσαγομένῳ καὶ | ἐξαγομένῳ αὐτὰ καὶ τούτων τὸς
καρπὸς καὶ κατὰ γὰρ | καὶ κατὰ θάλασσαν· ὧν δὲ κα ἀπο-
25 δῶται, κατὰ θάλασσαν ἐω[σας] ἐξαγωγᾶς τῶν ὑπεχθεσίμων,
ἀποδότω τὰ τέλεα | κατὰ τὸς νόμος τὸς ἐκατέρῃ κειμένους
(fr. Raum). κατὰ ταῦτα δὲ | καὶ εἴ τις κα νε[ί]μ[ηι, ἀτ]ελὴς
ἔστω· αἱ δὲ κα σίνηται, ἀποτεισά[τω] τὰ ἐπιτίμια [ὁ] σι[ν]ό-
μενος κατὰ τὸς νόμος τὸς ἐκατέρῃ κει[μένους]. πρειγῆα δὲ ὧ
30 [κα] χρεῖαν ἔχη πορήϊω παρεχόντων || οἱ μὲν Ἱεραπύτνιοι
κόσμοι τοῖς Πριανσιεῦσι, οἱ δὲ Πριανσιέ(ε)ς | κόσμοι τοῖς
Ἱεραπυτνίοις· αἱ δὲ κα μὴ παρίσχειεν, ἀποτεισάν[των] οἱ
ἐπίδαμοι τῶν κόσμων ταῖς πρειγείαι στατήρας δέκα. | ὁ δὲ

- κόσμος ὁ τῶν Ἱεραπυτνίων ἐρπέτω ἐν Πριανσιῶι ἐς | τὸ ἀρ-
 35 χεῖον, καὶ ἐν ἐκκλησίαι καθῆσθω μετὰ τῶν κόσμων· ὥσαύ-
 τως δὲ καὶ ὁ τῶν Πριανσιέων κόσμος ἐρπέτω ἐν Ἱεραπύτναι
 ἐς τὸ ἀρχεῖον καὶ ἐν ἐκκλησίαι καθῆσθω μετὰ | τῶν κόσμων.
 ἐν δὲ τοῖς ἥροικ[οῖ]ς καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις ἐορταῖς | οἱ παρα-
 τυγχάνοντες ἐρπόντων παρ' ἀλλάλος ἐς ἀνδρῆ|ον καθὼς καὶ
 40 οἱ ἄλλοι πολῖται. ἀναγινωσκόντων δὲ τὰν || στάλαν κατ' ἐνι-
 αὐτὸν οἱ τόκ' αἰεὶ κοσμόντες παρ' ἐκατέροις ἐν τοῖς Ὑπερ-
 βώιοις, καὶ προπαραγγελόντων ἀλλάλοις πρὸ ἡμερῶν δέκα,
 ἢ κα μέλλωντι ἀναγινώσκεν. | ὅποιοι δὲ κα μὴ ἀναγνῶντι ἢ
 μὴ παραγγῆλῳντι, ἀποτεισάντων οἱ αἵτιοι τούτων στατήρας
 45 ἑκατόν, οἱ μὲν || Ἱεραπύτνιοι κόσμοι τῶν Πριανσιέων τῇ
 πόλει, οἱ δὲ | Πριανσιέες Ἱεραπυτνίων τῇ πόλει (fr. Raum).
 εἰ δὲ τις ἀδικοῖ | τὰ συγκείμενα κοινᾷ διαλύων ἢ κόσμος
 ἢ ἰδιώτας, ἐξέστω τῷ βωλομένῳ δικάσασθαι ἐπὶ τῷ κοινῷ
 50 δι|καστηρίῳ, τίμαμα ἐπιγραφάμενον τῆς δίκας κατὰ τὸ || ἀδί-
 κημα, ὃ κα τις ἀδικήσῃ· καὶ εἴ κα νικάσῃ, λαβέτω τὸ |
 τρίτον μέρος τῆς δίκας ὁ δικαζόμενος, τὸ δὲ λοιπὸν ἔσ|τω
 τῶν πόλεων. αἱ δὲ τι θεῶν βωλομένων ἔλοιμεν ἀγα|θὸν ἀπὸ
 τῶν πολεμίων ἢ κοινᾷ ἐξοδούσαντες ἢ ἰδίαι τι|νές παρ' ἐκα-
 τέρων ἢ κατὰ γῶν ἢ κατὰ θάλασσαν, λαν|χανόντων ἑκάτεροι
 55 κατὰ τὸς ἄνδρας τὸς ἐρπόντας, || καὶ τὰς δεκάτας λαμβανόν-
 των ἑκάτεροι ἐς τὰν ἰδίαν πόλιν. ὑπὲρ δὲ τῶν προγεγονότων
 παρ' ἐκατέροις | ἀδικημάτων, ἀφ' ὧ τὸ κοινοδίκιον ἀπέλιπε
 χρόνω, ποιη|σάσθων τὰν διεξαγωγὰν οἱ σὺν Ἑνίπαντι καὶ
 60 Νέωνι κόσ|μοι ἐν ὧι κα κοινᾷ δόξῃ δικαστηρίῳ ἀμφοτέραις
 ταῖς πό|λεσι ἐπ' αὐτῶν κοσμόντων, καὶ τὸς ἐγγύς καταστα-
 σάν|των ὑπὲρ τούτων, ἀφ' ἧς κα ἡμέρας ἅ στάλα τεθῇ ἐμ
 μη|νί. ὑπὲρ δὲ τῶν ὕστερον ἐγγινομένων ἀδικημάτων προ|δίκωι
 65 μὲν χρῆσθων, καθὼς τὸ διάγραμμα ἔχει· περὶ δὲ τῷ || δικα-
 στηρίῳ οἱ ἐπιστάμενοι κατ' ἐναντὸν παρ' ἐκατέροις | κόσμοι
 πόλιν σταννέσθων, ἄγ κα ἀμφοτέραις ταῖς πόλεσι | δό]ξῃ,
 ἐξ ἧς τὸ ἐπικριτήριον τέλεται, καὶ ἐγγύς καθιστάν|των, ἀφ'
 ἧς κα ἡμέρας ἐπιστᾶντι ἐπὶ τὸ ἀρχεῖον ἐν διμήνῳ, | καὶ
 70 διεξαγόντων ταῦτα ἐπ' αὐτῶν κοσμόντων κατὰ τὸ || δοχθὲν
 κοινᾷ σύμβολον. αἱ δὲ κα μὴ ποιήσωντι οἱ κόσμοι κα|θὼς
 γέγραπται, ἀποτεισάτω ἕκαστος αὐτῶν στατήρας | πεντήκον-
 τα, οἱ μὲν Ἱεραπύτνιοι κόσμοι Πριανσιῶν τῇ πόλει, | οἱ δὲ
 Πριανσιῶι κόσμοι Ἱεραπυτνίων τῇ πόλει. αἱ δὲ τί κα | δόξῃ
 75 ἀμφοτέραις ταῖς πόλεσι βωλουμέναις ἐπὶ τῷ || κοινῷ συμ-

φέροντι διορθώσασθαι, κύριον ἔστω τὸ διορθωθέν. στασάν-
των δὲ τὰς στάλας οἱ ἐνεστακότες ἐκατέρῃ κόσμοι ἐπ' αὐτῶν
κοσμόντων, οἱ μὲν Ἱεραπύτνιοι ἐν τῷ ἱερῷ τῆς Ἀθαναίας
τῆς Πολιάδος καὶ οἱ | Πριάνσιοι ἐν τῷ ἱερῷ τῆς Ἀθαναίας
80 τῆς Πολιάδος. || ὁπότεροι δὲ κα μὴ στάσωσι καθὼς γέγρα-
πται, ἀποτεισάντων τὰ αὐτὰ πρόστιμα, καθὼς καὶ περὶ
τῶν | δικαίων γέγραπται.

Nach dem wenig reinen Dialekt nicht älter als die vorige Inschrift. Das *κοινοδίκιον* (57) bestand noch um 180 (Polyb. XXIII, 15, 4), doch meint Böckh nicht deswegen die Inschrift als jünger ansetzen zu müssen, indem auch im 3. Jahrh. eine zeitweilige Unterbrechung gewesen sein könne. Z. 7f. wird auf den bestehenden Vertrag zwischen Gortys, Hierapytna und Priansos Bezug genommen, doch wohl keinen andern als den von no. 5924.

Z. 1 *θεὸς ἀγαθός* auch no. 5924₁ (Gortys-Hierapytna). — 4f. *συνενδόκησαν* Maittaire und Chandler statt *συνεδ.* — 5/6 [*ἐμμένον*] *τες* Böckh. — 6 *ἰδὲαι τε[θείσαις]* B. nach Chishull, nicht gut. Es ist etwa derselbe Raum wie für *ἐμμένον(τες)* 5 und für *Γορτυνίοις* (B.) 7. — 9 [*ταῖς πόλεσι*] Chandler. — 10 [*τὰν*] habe ich zugefügt. — 11f. *Ἱεραπυτνί[οις]* Maittaire; ΠΡΙΑΝΣΙΟΥΣ. — 24 ΑΠΟΔΟΤΑΙ. — 27 *νε[ί]μ[η] ἀτ[ε]λῆς* B.: NE.. M...ΕΛΗΣ. — 29 *ὦ[ν κ]α* Pricaeus; Ω..A wird angegeben. — 31 *παράσχειν* scheint nöthig: *ἔσχα* für *ἔσχον* wie *ἀγάγα* Gort. 5017, *ἀφῆλαι* Allaria 4940₃₅. — 37 *ἡρωικοῖς* B. (Chandler nur HP....Σ). — 43 *παραγγέλωντι* B. nach einer Abschrift. — 49 *ἐπιγραφάμενος* Pricaeus B. — 65 *ἐπιστάμενοι* ohne Aspiration hier vereinzelt, vgl. Einleitung S. 231 f. — 67 *τέλεται* zu 4952, B, 3.

5041 Marmorplatte in Venedig, auf deren einer Seite der Vertrag zwischen Hierapytna und Rhodos steht (DI. no. 3749); die andre Seite enthält zwei andre Bündnisverträge von Hierapytna, mit Lyktos (no. 5041) und mit Magnesia (no. 5042). Schlecht publicirt von Le Bas *Rev. de phil.* I, 264 ff.; dann besser von Naber *Mnemosque* I, und zwar die Dekrete der Rückseite S. 105 ff., nach Abschrift von Cobet, der ausserdem die ältere Abschrift eines italienischen Abtes benutzte (T). Die Platte ist oben abgebrochen, war aber vollständig noch zu einer Zeit, wo Steinbüchel von dem damals ganz erhaltenen Vertrage mit Rhodos eine Abschrift nahm; Cobet sah von ihm nur noch das untere Stück (Z. 71—103; doch sind die ersten 71 Z. in der Abschrift falsch abgetheilt und waren in der That viel länger). Leider ist der Vertrag mit Lyttos von St. nicht mit abgeschrieben worden; es fehlt demnach von diesem vollends der grössere Theil.

-- | [*ἐρπύ*] *των δὲ οἱ Ἱεραπύτνιοι τοῖς Λυττίοις ἐς τὰ -- | [οἱ δὲ] Λύττιοι τοῖς Ἱεραπυτνίοις ἐς τὰν ἐδάμερον τὰν [τῶν Θεωδαισίων. ὁ δὲ κόσμος τῶν | Ἱεραπυτνίων ἐρπύτω Λυττιοῖ ἐς τὸ ἀρχεῖον· κατὰ ταῦτα δὲ καὶ ὁ τῶν*

- Ανκτίων κόσμος ἐρπύτω ἐν Ἰεραπύτναι ἐς] | τὸ ἀρχ[εῖον.] αἱ
 δὲ οἱ κόσμοι ἐλλίποιν τὰν θυσίαν τὰν ἡγχαμμέναν, αἱ κα
 5 μὴ τι πόλε[μος κωλύσῃ, ἀποτεισάν]των ὁ κόσμος ἕκαστος
 ἀργυρίῳ στατήρας ἑκατόν, οἱ μὲν Ἰεραπύτνιοι τοῖς Ἀντίοις
 τῇ πόλει, [οἱ δὲ Ἀντίοι τοῖς] | Ἰεραπυτνίοις τῇ πόλει.
 ὅτι δὲ κα δόξῃ ταῖς πόλεσιν ἐξελέν ἢ ἐνθήμεν, ὅτι μὲν
 ἐξέλοιμεν μῆτε ἐνθινον μῆτε ἔνορκον ἤμεν, ὅτι δὲ ἐγγράψαι-
 μεν ἐνθινόν τε ἤμεν καὶ ἔνορκον. εἰ δὲ τί κα θεῶν ἰλέων
 ὄντων λάβω[μεν ἀπὸ τῶν πολεμίων, λαγχανόντων κατὰ τὸ
 τέλος ἑκάτεροι. μὴ ἐξέστω δὲ ἰδία μῆτε πόλεμον ἐχφέρεσθαι
 χωρὶς μῆτε εἰρήναν τίθεσθαι, αἱ κα μὴ ἀμφοτέροις δόξῃ.
 10 αἱ δὲ τινὲς κα ἰδία ἐξενέγκωνται, || αὐτοὶ καὶ διαπολεμόντων,
 καὶ μὴ ἔνορκοι ἔστων οἱ μὴ συμπολεμόντες. στασάντων δὲ
 τὰς στάλας ἐκά[τεροι ἐν τοῖς ἰδίῳ ἱεροῖς, οἱ μὲν Ἰεραπύτνιοι
 Ὠλεροῖ ἐν τῷ ἱερῷ, τὰν δὲ ἐν Ἀπόλλωνι, οἱ δὲ Ἀντίοι ἐν
 τῷ [ἱ]ερῷ τ[ῷ] Ἀπόλλωνος καὶ ἐμ πόλει ἐν Ἀθαναίαι.
 στασάντων δὲ καὶ κοινὰν στάλαν ἐν Γόρτινι ἐν | τῷ ἱερῷ
 τῷ ι. Ὀρκος Ἀνκτίων. Ὀμνύω τὰν Ἑστίαν καὶ
 Ζῆνα Ὁράτριον καὶ τὰν Ἀθαναίαν Ὠλερίαν καὶ Ζῆνα |
 Μορνίτιον καὶ Ἡραν καὶ Ἀθαναίαν Πολιάδα καὶ Ἀπόλ-
 λωνα Πύτιον καὶ Λατὼ καὶ Ἄρεα καὶ Ἀφροδίταν καὶ Κω-
 15 ρῆ[τας καὶ Νύμφας καὶ θεὸς πάντας καὶ πάσας· ἢ μὰν ἐγὼ
 συμμαχησῶ τοῖς Ἰεραπυτνίοις τὸν πάντα χρόνον ἀπλ[ώως]
 καὶ ἀδόλως, καὶ τὸν αὐτὸν φίλον καὶ ἐχθρὸν ἐξῶ, καὶ πολε-
 μησῶ ἀπὸ χώρας, ὅ κα καὶ ὁ Ἰεραπύτνιος, | καὶ τὸ δίκαιον
 δωσῶ καὶ ἐμμενῶ ἐν τοῖς συνκειμένοις, ἐμμενόντων καὶ τῶν
 Ἰεραπυτνίων. ἐπιτορχόντι μὲν | ἤμεν τὸς θεὸς ἐμμανίας καὶ
 γίνεσθαι πάντα τὰ ὑπεναντία, εὐορκῶσι δὲ τὸς θεὸς ἰλέος
 ἤμεν καὶ γίνεσθαι πολ[λ]ὰ καγαθά. Ὀρκος Ἰεραπυτνίων.
 Ὀμνύω τὰν Ἑστίαν καὶ Ζῆνα Ὁράτριον καὶ Ἀθαναίαν Ὠλε-
 20 ρίαν κα[ὶ] Ζῆνα Μορνίτιον καὶ Ἡραν καὶ Ἀθαναίαν Πολιάδα
 καὶ Ἀπόλλωνα Πύτιον καὶ Λατὼ καὶ Ἄρεα καὶ Ἀφροδίταν
 καὶ Κωρῆ[τας καὶ Νύμφας καὶ θεὸς πάντας καὶ πάσας· ἢ
 μὰν ἐγὼ συμμαχησῶ τοῖς Ἀνκτίοις τὸν | πάντα χρόνον
 ἀπλῶς καὶ ἀδόλως, καὶ τὸν αὐτὸν φίλον καὶ ἐχθρὸν ἐξῶ,
 καὶ πολεμησῶ ἀπὸ χώρας, ὅ κα καὶ ὁ Ἀντίτιος, καὶ τὸ
 δίκαιον δωσῶ καὶ ἐμμενῶ ἐν τοῖς συνκειμένοις, ἐμμενόντων
 καὶ Ἀνκτίων. ἐ[πι]τορχ[ό]ντι τὸς θεὸς ἐμμανίας ἤμεν καὶ
 25 γίνεσθαι πάντα τὰ ὑπεναντία, εὐορκῶσι δὲ τὸς θε[ο]ς ἰλέος
 ἤμεν καὶ γίνεσθαι πολλὰ καγαθά.

Schrift nach Naber mit der des Vertrages mit Rhodos ganz gleich: σ ω seien kleiner, μ mit ziemlich senkrechten Aussenlinien. N. setzt beide Urkunden um 230, nach unsicheren Kriterien; Newton (s. zu no. 3749) nicht vor 200. Der Dialekt ist hier sehr unrein, die Orthographie ziemlich korrekt (während in dem Vertrage mit Rhodos *λαστιάς* geschrieben wird); doch s. zu 13.

Z. 1 *ἐρπόντων* Cobet. — 2 nach *ἐνήμερον* die Abschrift des Abtes (T) noch TAN, Cobet nur TA. *Ενήμερος* = *ἐορτή*, vgl. Malla 5101₃₀; die *Θευδαΐσια* scheinen nach no. 5073₉ einzusetzen. Die sonstigen Ergänzungen dieser Z. sind von Cobet oder vom Hrsg. — 11 *ἐν Ἀπόλλωνι*, 12 *ἐν Ἀθαναΐας* vgl. 5058₉. — 13 [*Ἀσκληπιῶ*](ι) Cobet, *τῶι ἐν Πυθίῳ* Deiters Rh. Mus. 56 S. 590.

5042 Urkunde desselben Steines. — (Le Bas und) Naber das. (S. 114 ff.).

[Θ]εός. | Ἔδοξεν Ἰαραπυτνίων τοῖς κόσμοις τοῖς σὺν Ἀλεξάνδρῳ καὶ τ(ᾧ) πόλει, Μαγνήτων ἀποσυηλάντων | πρεσβευτὰς Θεόδοτον Ἀντιόχῳ καὶ Ἀριστόμαχον Ἀριστοκλέος, καὶ ἀγανεωμένων τὰν πατρίαν οἰκειότατα καὶ φιλίαν
 5 καὶ ἀξιώντων τὰ γεγρ[αμμένα] παρ' αὐτοῖς Κρησὶν τίμια καὶ παρ' ἡμῖν ἀναγραφῆμεν κατὰ τὰ αὐτὰ Μά[γν]ησι καὶ θέμεν ἐν ἱερῶι, ἀγαθαὶ τύχαι καὶ ἐπὶ σωτηρίαι Ἰαραπυτνίων καὶ Μαγνήτων, ἀν[αγράφαι] τὸς κόσμος ἐς στάλαν λιθίναν Μάγνησιν ἀτέλειαν καὶ προσεδρίαν κ[αὶ ἐπιγρ[αμίαν] καὶ ἔνκτησιν καὶ θείων καὶ ἀνθρώπων μετοχὰν καὶ ἐσαγωγὰν κ[αὶ ἐξαγωγὰν] ὑπάρχεν κατὰ τὰ ἀρχαῖα, καὶ θέμεν τὰν στάλαν ἐν
 10 τῶι ἱερῶι [τᾶς] || Ἀθαναΐας τᾶς Πολιάδος. εἰ δέ τις κα ἀδικηθῇ Μάγνης ἐν Ἰαραπύτναι, [δό]μεν αὐτῶι τὸ δίκαιον καθάπερ καὶ τοῖς προξένοις. ἐπαινέσαι δὲ Μάγν[η]τας, διότι διαφυλάσσουντι τὰ παρδεδομένα ὑπὸ τῶν προγόνων καὶ ἐπὶ πλέο[ν αὐ]ξοντι, καὶ τὸς πρεσβευτὰς, ὅτι οἰκίῳ καὶ φιλοτίμῳς διέλεχθεν καὶ παρ[εκάλε]σαν ἀξίως Μαγνήτων καὶ
 15 Ἰαραπυτνίων, καλέσαι τε τὸς πρεσβευτὰς [ἐς περ]υ[ταν]ῆιον, καὶ δόμεν αὐτοῖς ξένα ἀργυρίῳ μνᾶν, καὶ παρπέμψαι μετ' ἀ[σφα]λ[είας] ὥς κα βύλωνται. οἱ κόσμοι πάντες ἐπεσιτάτον.

Über die Schrift fehlen Angaben; das Dekret ist wohl jünger als das vorige. Auch hier ist der Dialekt nicht rein (namentlich viel paragogische ν), doch wird wenigstens *ἱερός* *Ἰαραπύτναι* geschrieben. Da eine andre Gesandtschaft derselben Männer nach Kreta auf einem der magnetischen Steine vorkommt (no. 5151), so lässt sich hieraus die Zeit auf das Ende des 3. Jahrh. bestimmen.

Z. 1 *τοῖς σὺν Ἀλεξάνδρῳ* nachträglich zugefügt; ebenso zwischen *καὶ πόλι* ein T, d. i. *τᾷ*.

5043 Zwei Fragmente eines auf beiden Seiten beschriebenen grauen Steines, Hierapetros. — Erste Publikation einer Seite des einen Fragments von Spratt; vollständig wird alles gegeben von Doublet BCH XIII (1889), 51 ff.; nochmals und genauer von Halbherr Mus. It. III, 601 ff., der auch die Fragmente in richtiger Weise zusammenstellt. Es sind auf den Steinen (Doublet) Reste zweier Verträge, des einen mit K. Antigonos, des andern (Rückseite) mit dem kretischen Arkadia. Der Dialekt des ersteren ist stark, etwa in gleichem Verhältniss, mit der *κοινή* gemischt. Fragment *a* ist überall ausser rechts abgebrochen; Fragment *b* überall ausser links.

A, a (in Z. 19—21 mit *b* zusammentreffend; doch bleibt immer noch Lücke zwischen *b* und *a*; aus Z. 21 berechnet H. etwa 50 Buchstaben für die Zeile). -- *ι ἐπὶ τὰν τῷ βασιλέως* α| -- [*παρε-
ρέσ*]ει μηδεμῖαι, ὅσους μὴ πρὸ | [*τῶσδε τῶς συνθήκας* --
ἐτίγ]χανον στρατιούμενοι παρὰ | -- στρατενομένους ὑποδίκους
5 ἐ[|]ναι τοῖς ἐπιτιμίαις τοῖς ἐκ τῶν νόμων τῶν] παρ' ἐκάστοις
ἱπαρχόντων | -- [α|]ποτεισάντων ὁ μὲν ἀγεμῶν | [δραχμὰς
μυρίας, ὁ δὲ στρατιώτας δραχ]μὰς χιλίας. ἐνδεικνύνει δὲ | [τὸν
βωλόμενον] -- αν ἐνδειχθῇ, τὰ μὲν ἡμισσα | [εἶναι τοῦ ἐνδεί-
10 ξαντος, τὰ δὲ ἡμι]σσα τῶς πόλεος ἐξ ἧς ἂν ἦ ὁ || ἐνδείξας
-- υ|]πεναντίον τῇδε τῇ συμ[|]μαχίαι -- πρὸς ο|]ς ἂν πολε-
μῇ Ἀντίγονος | -- [μῆδ]ε τὸς ἐγγόνος μῆδὲ Μα[|]κεδόνων
μῆθ' ἐνα] -- μῆδὲ ξενολόγια παρ[|]χεν κατὰ βασιλέως Ἀντιγό-
15 νου, μῆδὲ ἄλλο ὑπ]εναντίον πράσσειεν τῷ προ[|]γεγραμμέναι
συνθήκαι] - *ι* τὸν πόλεμον πρὸς οὓς ἂν| -- συμμαχίαν ὑπεναν-
τί[αν | -- π]ρὸς μῆθ' ἐνα Ἱεραπυτνί[ος | -- βασιλέα Ἀντίγονον
μῆδὲ] τὸς ἐγγόνος αὐτοῦ μῆδὲ | (Frgm. *b* + *a*) συντίθ[εσθαι -
20 Ἱεραπυτνίος. ὅταν δὲ βασι|λέως ἀποστέλλῃ] - πέμπεν τὰν
βοάθειαν. ἀπο|στελλέτωσαν δὲ οἱ Ἱερα[πύ]ντιοι ἀφ' αἷς ἂν]
βασιλεὺς ἀπ[αγγε]ίλῃ ἐν αἰμέραις τριάκοντα· ἐὰν δ[ε] μὴ
ἀποστείλωσιν -- ἐν τῷ γε]γρα[μ]μένῳ χρόνῳ, ἢ τὰν σ --
[ἀποτινέντω]σαν οἱ κόσμοι δραχμὰς με[|]ρίας -- ἐν τῇ συναι-
25 ρεθείσῃ πόλει ἐκ[|]κλητῶι· ἀποστέλλεν δ[ε] καὶ βασιλέα τὰν
βοάθειαν ἐν αἰμέραις τριάκον]τα ἀφ' αἷς ἂν παραγγε[|]λωσιν
οἱ πρεσβευταί. ὅταν δὲ βασιλε]ῦς Ἀντίγονος χρ[|]εῖαν ἔχη
βοαθείας -- ἀποστελοῦ]σιν αὐτῷ Ἱεραπύτ[|]νιοι ἄνδρας --
ὅπλα] | ἔχοντας· τῷ δὲ πε[μ]πομέναι βοαθεῖαι παρεξεί βασι-
30 λεὺς Ἀντί[|]γονος πορεῖ(α) καὶ δώσ[|]ει τοῖς μὲν ἀνδράσιν
ἐκάστῳ αἰ]λεξανδρεῖαν δραχ[|]μὰν τῶς ἀμέρας ἐκάστας, τοῖς δ'
ἀγεμίσιν αἰ]τικὴν. ἐὰν δὲ Ἱεραπύτ[|]νιοι πολεμῶνται, βοά-
θειαν παρεχέτω] | κατὰ τὸ δυνατόν βα[|]σιλεὺς Ἀντίγονος·

τοῖς δὲ παρ' αὐτῷ πεμπομέ]νοῖς πορεῖά τε καὶ ὁ[ψώνια
35 παρεχόντων Ἱεραπύτνιοι] -- || τεροὶ ἀπολυσ -- | --.

Schrift elegant und sorgfältig: A mit nach unten gebogener oder auch gebrochener Mittellinie; M N Ξ, Γ, Ξ wie E, ο ω θ (Θ) kleiner, φ (einmal vorkommend) mit wagerechter Linie statt unterem Bogen. Antigonos Gonatas (dieser zweifellos zu verstehen) 278—239.

Doublet konnte viel ergänzen mit Hilfe eines von ihm ebenda (p. 47 ff.) veröffentlichten ähnlichen Vertrages des Antigonos mit Eleutherna, der ganz in der κοινή verfasst ist, übrigens auch nur in einem Bruchstück vorliegt. Z. 1 βασιλέως Ἀ[ντιγόνω] Doublet, der den nach A vorhandenen Rand nicht beachtet; Silbentrennung ist fast durchaus beobachtet (26f. βασιλεῖς). Auch heisst es (in beiden Dekreten) βασιλεὺς Ἀ., nicht δ βασιλεὺς Ἀ. — 2 [παρσευρέ]σι D.; 2f. Halbherr nach Rhodos 3749_{48. 78.} — στρατοῦόμενοι wie Malla no. 5100₄; vgl. zu 5143. — 4f. Halbh. (ΕΝ[αι τοῖς ἐπιτιμίοις] D., aber ΕΙ 4 Ende deutlich, H.). — 6f. Doubl. — 7ff. so D., der im Anfange der Z. 7 [καὶ ὅτ]αν ergänzt. — 10 Γ deutlich D.; ders. 10f. συμ[μαχία]ι πράσσειν μηδὲ ποιῆ[σθαι] συμμαχίαν πρὸς οὗς κτέ., so zu lang für die Zeile. — 12 [μηδ]ὲ und Μα[κεδόνας] D.; Μα[κεδόνων] μηθένα] nach dem Vertrage mit Eleutherna Z. 5f. — 13 ξενολόγια erst von H. gelesen, der 13f. so ergänzt nach 3749₄₄. — 14 Ende τῷ πό[λει] D.; wie oben H. — 16 ὑπεναντί[αν] ποιῆσθαι] D.; ders. 17 Ἱεραπυτνί[ων]; aber der Stein hat -ΝΙΟ. (H.). — 17f. [μηδὲ] βασιλέα Ἀντιγόνον μηδὲ τὸς D.; dann H. συντί[θεσθαι] ἑτέραν συμμαχίαν πρὸς Ἱ[ερ]. (oder τὸς Ἱ[ερ].), mir unverständlich. — 19f. H.; 21 D., doch Ἱεραπυτνίων κόσμοι; wenn dies richtig ist, muss die Zeilengrösse als noch beträchtlicher angenommen werden. — 22 H.; 23f. D. nach Eleuth. 20ff. ἀποτινέντων [οἱ] κόσμοι δραχμὰς μυρίας ἐ]ν τῇ σ[υ]ναιρεθείσῃ | [ἐκκλήτω] πόλει (allerdings weder vollständig, noch klar). — 25f. D. H., aber ohne καὶ βασιλέα, so dass der Satz zur reinen Wiederholung des Vorigen wird. — 26f. H. — 28f. D. H. (der βασιλεὺς zufügt). — 30 ΠΟΡΕΙ verb. von D.; ders. 30f. δώσ[ει] ἐκάστας ἀμέρας εἰς | ἑκάστον ἄνδρα ἄλεξανδρεῖαν δραχμάν, εἰς δὲ τὸν ἀγεμόνα (wie oben H.). — 32ff. H. (ἀτυκήν D.). — 35 ΕΡΝΑΠΟ-ΛΥΣ D.

5044 Rückseite derselben zwei Bruchstücke; s. o. Die Schrift hat mehr gelitten als auf der Vorderseite. Welche Z. von a und b zu einander gehören, hat H. hier nicht ganz sicher ausgemacht.

(B, a) --|δων ἢ δ' Ἀρκὰς ἐν Ἱεραπύτναι] --|ωνται ἀπο-
τινόν[των] -- κατὰ τὸς νόμος τὸς ἐκατέρη] | κειμένος ΛΕΚΑΤ
-- [ἐπι]γαμία δὲ ἔστω τῷ τε Ἱεραπυτνίῳ ἐξ Ἀρκάδων
5 καὶ τῷ Ἀρκάδι ἐξ Ἱε[ρα]πύτνας. εἰ δὲ τις κα λῆ[ι] κατοικῆν
Ἱεραπυτνίων ἐν Ἀρκάσι ἢ Ἀρκάδων ἐν Ἱεραπύτναι, κατοικῆτω δ -- [ἐς δὲ τὰς ἑορτὰς ἐρπόν]των οἱ μὲν Ἀρκάδες ἐς Ἱεραπύτναν, οἱ δὲ Ἱεραπύτνιοι ἐς Ἀρκάδας, οἱ μὲν Ἀρκά-

- δε(ς) ἐς τὰ Θεωδαΐσια καὶ ε -- [οἱ δὲ Ἰεραπύτνιοι ἐ]ς Ἀε-
 10 κή[δ]ας ἐς τὰ Ἀσκληπί[εια] -- ἐ||κατέρας τὰς πόλιος ἐπεὶ
 κ[α] -- ἐν ἀμέραις δε||καπέν[τε]· εἰ δὲ κα μὴ παρα -- [ντι ..
 ... των οἱ κόσμ[οι] ἐν -- [μα τῶν θυμάτων, ἀποτεισάντων]
 15 -- [λαν ... μὴ ἐλθόντ[ε]ς στα -- || κόσ[μοι] οἱ ἐφέρποντ[ε]ς καὶ
 -- | τι αὐτ[οῖ] ἀποτεισάντων -- | ἐ]ι δ[έ] κα πόλεμος κωλύη
 μ -- | τὰς δὲ ἀγέλας ἐξορκ[ι]δδόντων κατ' ἐνιαυτὸν οἱ
 20 ἑκατέρη κόσ[μοι] ... συνένοντι κατα -- [εἰ δὲ] || μ[ὴ] ἐξορκ-
 κίζοντι ἀ[ποτεισάντων] ἕκαστος ὁ κόσμος] -- [τ ν ἱαρο -- |
 . ισ -- (b) Ἀρκάσι? | -- ν ἐξ ὁποτέρας 1 Λ |
 25 -- τιον ΝΙΚΕΣΘΩ ἀμφὶ τὸ α|| -- [κό]σμος κατ' ἐνιαυτὸν ἐ[ν] |
 [Ἰεραπύτναι? -- ἀγ]ορᾶς πληθυνσᾶς, ἐν Ἀε|[κάσι? -- τῷ
 Ἀρκάδος· ὁπότ[ε]ροι δὲ κα μ[ὴ] | -- ἀποτεισάν[των] ὁ κόσμος
 30 ἐ[κ]αστος | -- κατάπ[ερ] εἰ τὰν ἀγέλαν || [μὴ] ἐξορκίζαιεν --
 κατὰ τὸν ἐνιαυτὸν ἕκαστον | -- [ἐξ]α[γωγὰ] δὲ ἔσ[τ]ω πάν-
 των | [τῷ τε Ἰεραπυτνίῳ ἐξ Ἀρκάδων καὶ τῷ Ἀρ]κάδι ἐξ
 Ἰεραπύτνας δ[ε] -- ας δὲ αἱ κα ἐξάγη ἐς Ἀρκά[δας] -- εἰ δὲ
 35 κα] ἐξάγη σῖτον ἢ ὁ Ἰεραπύ[τνιος] ἐξ Ἀρκάδων ἢ ὁ Ἀρκὰς
 ἐξ Ἰεραπύτνας, ἀτε(λ)έας ἐξαγέτω | -- [Ἀ]ρκάδας ἢ ὁ Ἀρ-
 κά[ς] ... ΙΑΠΑ | -- [ἐ]σάγαντ | --.

Schrift die gleiche (nur φ mit Kreis); an der Gleichzeitigkeit und sogar der Identität des Steinmetzen nicht zu zweifeln. Öfters ist wegen der Beschaffenheit des Steines ein Raum von 1—3 Buchst. vom Steinmetzen übersprungen. Nicht immer schliesst die Zeile mit voller Silbe. Der Dialekt ist ziemlich rein; doch meist *sl* (*al* 33); auch *ἐφέρποντες* 15 wird Vulgarismus sein (*κατάπερ* 29).

Vertrag mit den kretischen Ἀρκάδες; die Stadt ist hier wie sonst inschriftlich (zu no. 5173) mit den Bewohnern gleich benannt, nicht Ἀρκαδία.

Z. 1 [Ἀρκά]δων? Doublet H., doch ergibt sich mit ἐξ Ἀρκ. keine Konstruktion des Satzes, da ἐν folgt. [Ἰεραπύτναι?] H. — 2 Afg. ΕΩΝ ΚΑΙ D.; Ende H., die gewöhnliche Phrase. — 3 nach H. ΑΕ oder (D.) ΔΕ. — 3f. H. — 5 λῆι? H. — 6 ΠΑΡΟΙΚΗΤΩ Doublet. — 6f. H. — 7f. H. ohne μὲν 7, und in 8 nach Θεωδαΐσια gleich καὶ οἱ Ἰεραπύτνιοι], mit Lücke nach diesem Worte. Ich denke, dass mit καὶ Ο (was auch Ο gewesen sein kann) ein zweites Fest genannt wurde. In 8 ΚΑΔΕΕΣ nach H.; D. hat ΚΑΔΕΣ mit Lücke darnach. — 9 H. — 11 παρα[γγελῶντι] vermuthet gut H.: von vorheriger Ankündigung des Festes nach der andern Stadt war jedenfalls die Rede. — 12 Afg. ΝΤΕ D. — 14 ΛΑΝΑ und ΕΛΘΟΝΤΕΣ D. — 15 ΚΟΣΜΟΙΕΦΕΡΠΟΝΤΕΣ D. — 16 TIM. ΑΠΟΤΙΝΕΤΩΣΑΝΙΕ D. Bei H. ist zwischen ΑΠΟΤΕΙ und ΣΑΝ freier Raum von 3 Buchst., den also der Steinmetz als ungeeignet nicht benutzt hatte (vgl. o.). — 17 Afg. 1 Λ, Ergänzung unsicher. — 18 H.

(vgl. die verwandten Dekrete). — 19 [ὄκα?] *συνέωνι* H. — 19f. ähnlich H. — 24 *ΙΟΝΝΙΚΕΣ ΘΩΑΜΗΤ* D. — 26 [ἀγ]ορᾶς D.; die Redensart ist ähnlich der in Gortys gebrauchten: *κατ' ἀγορὰν - καταφλημένων τῶν πολιτῶν*. — 27 und 29f. H. — 31f. D. — 32 Ende *Δ Ε Δ*, während nach H. hinter *Δ* freier Rand ist. — 33 [ἐξ Ἱεραπύτνης] H. — 34 [εἰ δέ κα] *ἐξάγη* D., der auch das Folgende (35) ergänzt (doch mit *δ* erst H.). — 35 *ΑΤΕΑΕΑΣ* bestimmt H. (-*ΛΕΑΣ* D.); der Plural kann sich etwa auf ein bestimmtes Mass Korn bezogen haben (*ἐκατὸν μεδόμενος* oder dgl.).

5045 Platte grauen Kalksteins aus Hierapytna, jetzt in Kandia. — Novosadsky Mitth. XI 181 ff.; Halbherr Museo it. III 617 ff.; abgeschrieben auch von Fabricius, dessen Abschrift H. benutzt.

*Ἀπόλλωνι Ἀεκαταφόρῳ καὶ τοῖς | δώδεκα θεοῖς καὶ
Ἀθαναίαι Πολ[ι]άδι ἐπεμέληθεν ἐκ θεμηλίῳ ἄρχῃ ἐπὶ τὸν
5 καταλοβέα τὸν ἐπὶ τῷ || ὀρθοστάτ[α] καὶ τὰ θυρώματα εἰ
ἐπὶ τῶν Δυμίων κοσμόντω[ν] | Ἀγρησιμάχῳ τῷ Σωτέλειος |
10 Σώσιος τῷ Μηλίῳ | Εὐφάμῳ τῷ Ἀσκάτ[ω] || Εὐφάμῳ τῷ
Τευφίλ[ω] | Πρατοφένεος τῷ Ἐπ[άρ]χῳ | Θίωνος τῷ Μηλί-
[ω]ρος | Θώρακος τῷ Κλεοβώλῳ | Θίωνος τῷ Πολυκράτειος ||
15 Ξενοφίλῳ τῷ Ἱμεραίῳ | Βούλῳ τῷ Πορτεσίλῳ.*

Schrift des 2. Jahrhunderts (M ξ, doch A Θ N Π).

Z. 4 *καταλοβέας* neu; Vermuthung über die Bedeutung ausführlich entwickelt von Fabricius bei H. — 4f. *τῷ[ι] | ὀρθοστά[ται]* Nov.; aber nach H. (und Fabr.) ist für | kein Raum. — 5 auch von O noch Reste Nov.; ergänzt von N. — 9 *Ἀσκάτ[ω]* Nov. (N bei Fabr. deutlich); der Name auf e. Münze von Hierapytna. — 10 Nov. *ΤΕΥΙΛΑ-*, F. H. *ΤΕΥΦΙΛΑ-*. — 11 *Ἐπ[άρ]χῳ* N. H. — 13 *Κλεοβώλῳ* liest F. ziemlich vollständig, desgl. 15 *Ἱμεραίῳ*.

5046 Kleiner steinerner Altar, aus Hierapytna, jetzt in Kandia. — Halbherr das. 621f.

5 *Ζηνὶ Μηλιχίῳ(ι) κα(ι) Ἡρα(ι) | Μηλιχία(ι) | Σώτας ὑπερ[ρ]
Παρθάλα | εὐχὴν.*

Wohl römische Zeit: Ε und C (Π, A, doch M). Dialekt nur noch in den Namen gewahrt.

5047 Böckh CIG 2567, nach Donius (aus den schedae des Cyriacus).

*Τὰν Δάματρα | καὶ τὰν Κώραν | Ἀρχεδίκα Ζηνοφίλῳ
5 μετὰ τὰν περ[ρ]στασιν ὑπὲρ τᾶς | πόλεος ἐκ τῶν ιδίων | ἰδρύ-
σατο.*

Z. 3f. *Ζηνοφίλῳ* Eckhel, Böckh: -ΦΟΙΛΩ (*Ζηνοφί[λος]*) Münze von

Hier., Svoronos 193). — 4f. *περίστασις* Gefahr (*calamitas* Muratori), vgl. 5101₅; B. bezieht es auf den Krieg gegen Metellus.

5048 Böckh CIG 2602, aus Gruterus.

Δαμοκράτης Ἀριστομήδ[ε]ος | Ἰτάνιος ἔποικος ἐ[ποίη]
oder *-ησε*].

Unterschrift einer Statue. — Z. 1 ΑΡΙΣΤΟΜΕΔΙΣ.

5049 Grabstein, Hierapetros. — Halbherr Mus. ital. III 624 f.

Εὐχρήστας | Κριάλλω.

Schrift der Kaiserzeit, mit verzierten Enden.

Vor K Z. 2 könnte noch ein Buchstabe gestanden haben.

5050 Desgleichen; jetzt in Kandia. — Halbherr a. a. O. 625.

Βούλα | Ἀπολλωνίω.

Älter, Schrift etwa wie in 5046 (*ε*, *σ* nicht vorkommend).

5051 Desgleichen, Hierapetros. — Mariani Monum. ant. VI, 320.

Σάραχος | Χαριδάμω, und nochmals: *Σάραχος* (so!) | *Χαριδάμω*.

3.—2. Jahrh. v. Chr. nach Mar.; man könnte bis zum 1. herabgehen (A, Σ, Μ). — Das. eingemauerter und somit sehr unleserlicher Inschriftstein aus römischer Zeit, mit *πρεῖσις* [τος] Z. 1 und *πρεῖσις* [τος] λαω- Z. 2; vgl. Gortys no. 5034.

5052 Böckh CIG 2563, nach Maffei; genauer Comparetti Mon. ant. III 306.

Ἐτεάνωρ Μελανθύρω. | οὗτος οἰκίζομένης | τᾶς Ἱεραπύ-
5 *τνας ἄκμαζε. τούτω γυνὰ Πύρρα || καὶ τέκνα . . . ἀνέων | Με-*
λάνθυ[ρος] . . . αρος | Ἐχοίτας . . . σπυλῖς | Ἐνύμα. ἀπὸ
10 *Μ[ε]λανθύρω | [τ]ὸ ἐπ' ἀμὲ γένος Μελανθύρω || [Κ]ύρανος*
Μελα[ν]θύρω | - .

Schrift Α Θ Π Μ Σ. — Fragment einer (fabelhaften) Genealogie (B.).

Z. 8 für [τ] (Comp.) ist eigentlich kein Raum. Der Lenis in *ἐπ' ἀμὲ* zu beachten (Einl. S. 232). — 9 [Εὔκ]ρανος C., wiewohl der Rest vor P auf A weist.

S. noch unten 5172. — Die Münzen von Hierapytna (Svoronos 188 f.) haben alle gewöhnliche Schrift, und soweit ausgeschrieben ist, auch *Ἱερα-* (zuweilen IPA-). Zugeschriebene Namen u. a.: *Ἀσβαντος* (? wohl *Ἀσκαντος*, s. no. 5045₉). *Κλουμενίδα* (d. i. *Κλεμμενίδα*). *Ζηρόφιλος* (oder -ω), vgl. zu 5047.

8. Hyrtakina.

Steph. Byz. Ὑρτακός, ἡ καὶ Ὑρτακῖνος, πόλις Κρήτης; Polybios nenne sie Ὑρτακίην. So auch Skylax 47 Ὑρτακίνα. Es lag nahe dem westlichen Ende der Südküste, noch etwas westlicher als Elyros. Einw. Ὑρτακίνοι auf dem Bündnissvertrage mit Eumenes, S. 232; ebenso Münzen, s. u.

In einheimischer Schrift nur ein unverwendbares Bruchstück: Doublet BCH. XII 75. Comparetti Mon. ant. III 454 f.

5053 Stele zu Papadiana, aus Hyrtakina oder Elyros stammend. — Doublet BCH. XIII 75. — Noch ξ.

Τάσκος | Ἀρύτωνος.

Der Name Τάσκος auch Polyrhen 5117. 5118, und Ἀθηνᾶ V 365 no. 69 Τάσκος Κρής. Belege aus Lakonien: no. 4437. 4515.

5054 Fragment einer Marmortafel daselbst. — Doublet a. a. O. 75 f.; Myres Journ. of Hell. Stud. XVI (1896), 185.

5 Μέλανος | Εὐρυστάτω | Εὐρύστατος | Μελάνω || Νικίας | Μελάνω.

Schrift jünger: A (Z. 1—4 A oder A) M Σ. Familiengrabschrift.

Z. 2 f. sollte -στρατος oder -στατος sein; vgl. die folgende Inschrift. — 6 vollständig M.

5055 Stele das., Doublet a. a. O. 70; Myres a. a. O. 184.

Πρατομένης | Εὐρυστράτω; rechts ebenfalls in zwei Zeilen: Ξηνίω | Ἀνδρώχω.

Schrift A Π Μ Σ. — 1a ΠΡΑ.ΓΟΜ D., ΠΡΑΤ. Μ.

Die Münzen (Svoronos p. 197 ff.) zeigen z. Th. noch linksläufige Schrift: Ὑρτακινίων.

9. Istron.

Steph. Byz. Ἴστρος, πόλις Κρήτης, ἣν Ἀρτεμίδωρος Ἰστρώνα φησι. So Ἰστρών -ώνιοι unten 5071. Die Ἰστρώνιοι erscheinen auch auf dem Bündnissvertrage mit Eumenes, oben S. 232. Die Stadt lag an der Nordküste, am Beginne des östlichen Theiles von Kreta, südlich von Lato und nördlich von Hierapytna.

5056 Stein in Pyrgos bei Kalo-Chorio, vollständig. — Halbherr Mus. it. III 641 ff.

Δαμάτ[ρι]ος Κίλικος καὶ ἁ σύ[μβιος] | αὐτῷ Εἰνομία

ἐπὶ τῷ ἀφιδρύματι τὸν ναὸν τῷ Ἄρεος καὶ τὰς Ἀφροδί-
 τας ἐποίησαν, ἐπεσκέυωσαν δὲ καὶ τὸν λάκκον καὶ τὸν περι-
 5 πατ|ον καὶ τῷ δικαίῳ τὰς χεῖρας. καὶ ἀπὸ μέριος | τὸν
 χορὸν ἔχουσιν Λαμάρτιος Κίλικος, Πολύτιμος Θαρσυφάνιος,
 Θίων Λαμοχάριος, | Ἀντιπάτας Πύρωνος, Θιοκλῆς Φύλα|χος,
 10 Ἐνίπας Μναστίωνος, || Τύμων Κορύπτα, Πάγων Πάγωνος
 τῷ Θιοφρείδιος, Πάγων Εὐθύφρωνος.

Junge Schrift: A Θ Μ Π Σ, in Z. 1, wo die Buchstaben grösser sind, mit verzierten Enden.

Z. 1 ergänzt von H. — 5 δ δίκαιος muss die zahme Tempelschlange sein. — 5 ff. καὶ ἀπὸ μέριος κτλ.: jeder der im Folgenden Genannten an seinem Theile; vorher war Punkt zu setzen. ἔχουσιν zu χόω, wofür hiernach kretisch χούω (χόω) anzusetzen.

S. noch unten 5171. Münzen mangeln.

10. Itānos.

Steph. Byz. Ἰτανός, πόλις ἐν Κρήτῃ, ἀπὸ Ἰτάνου Φοίνικος, ἣ τῶν Κου-
 ρήτων ἐνὸς μιγάδος; Einw. Ἰτάνιοι. Sie lag am nördlichen Ende der Ost-
 küste; auch das Vorgebirge (jetzt Plaka) hiess Itanos (St. Byz.). Erwähnt
 wird sie bei Herodot 4, 151 (Ἰτανός); im Ionischen wäre Ἰτηνός zu er-
 warten, da das α lang ist (Epigramm Mus. it. III 592 v. 11. 26 Ἰτανός
 Ἰτάνιοι am Ende des Hexameters).

A. In einheimischer Schrift.

5057 Die archaische Inschrift bei Comparetti-Halbherr Mus. it. II
 671 ff. Mon. ant. III 443 ff. liefert Buchstaben, aber keinen Sinn, wenn
 auch Comparetti einen solchen zu finden sich bemüht. Die andre archai-
 sche Inschrift, die bereits von Spratt unter den Gräbern von Erimopolis
 gefunden wurde (Röhl IGA 474. Halbherr-Comparetti Mus. it. III 561 f.
 Mon. ant. III 447 f.; s. auch Kirchhoff Stud.⁴ 76), erscheint in der Schrift
 als nicht echt kretisch. Der Stein ist als Schiff geformt; darauf ist ein
 Fisch abgebildet; über diesem die Inschrift (linksläufig): . . . μων ἔγραφέ
 με, mit Γ = γ und Φ = φ, aber Ο = ω und fünfstrichigem μ. Der-
 gleichen konnte importirt oder von einem fremden Künstler gefertigt
 sein. Die Schrift passt für Melos; aber allerdings wäre bei diesem Ur-
 sprung ἔγραψε zu erwarten. Ich habe die Inschrift gleichwohl aufge-
 nommen: wie im Dialekt (s. Einl.), so könnte auch in der Schrift Itanos
 eine Sonderstellung gehabt haben, worüber die andre archaische Inschrift
 keinen genügenden Aufschluss gibt. Γ indes (in ΕΥΤΕΓΘΜ) ist auch
 hier λ, wie sonst in Kreta.

B. In gewöhnlicher Schrift.

5058 Stele von weissem Marmor, vollständig, doch nicht überall gut erhalten. Gefunden in Erimopolis, jetzt im Kloster Toplu. — Halbherr Mus. ital. III 563 ff. Dittenberger Syll.² 462.

[Θε]ὸς ἀγαθός (frei). | [Τά]δε ὤμοσαν τοὶ Ἰτάνιοι πά[ν]-
 5 τες] Δία Δικταῖον καὶ Ἥραν καὶ Θ[εο]ὺς τοὺς ἐν Δίκται
 καὶ Ἀθαν[α]ίαν Πολιάδα καὶ Θεοὺς ὅσσοι[ς] ἐν Ἀθαναίαι
 θύεται πάντας | καὶ Δία Ἀγοραῖον καὶ Ἀπόλλω[ν]· Πύ-
 10 θιον, καὶ ἱερῶν νεοκαύ[τ]ων· πόλιν τὰν Ἰτανίων οὐ προ-
 [δ]ωσέω οὐδὲ χώραν οὐδὲ νά[σ]ου[ς] τὰς τῶν Ἰτανίων, οὐδὲ |
 [πολεμί]ους ἐπαξέω, οὐδὲ ναῦς | τὰς τῶν Ἰτανίων προδω-
 15 σέω, | [οὐδὲ] τῶν πολιτῶν προδωσέω || [οὐδέν]α, οὐδὲ χρήματα
 πολιτ[ῶν], ο[ὐδὲ] σύλλογον οὐδὲ συνωμο[σίαν] ποιησέω ἐπὶ
 τῷ καλίονι τ[ῶν] πόλ[ι]ος ἢ τῶν πολιτῶν, οὐδὲ ἄλ[λ]ωι σ[υ]-
 20 νεσσέομαι οὐδενί, αἶ τίς || κα χ[ρ]ή[ι]ζ[η]ι τούτων τ[ι] ποιεῖν,
 ἀ[λλ'] ἐρέω ποτὶ τοὺς ἄρχοντας· οὐ[δὲ] γὰρ ἀναδασμὸν οὐδὲ
 οἰκίαν | [οὐδὲ] οἰκοπέδων οὐδὲ χρεῶν ἀ[ποκο]τεῖν ποιησέω,
 25 οὐδὲ δίκαν ἐ[κ]παξέω ξενικᾶς τῶν πολιτῶν | [οὐδε]νὶ ἐρι-
 θεῶ[ν] παρεορέσι οὐ[δὲ] δ[ε]μιῶν. οὐδὲ βουλευσέω περὶ τῶ[ν]
 πόλ[ι]ος κακὸν οὐδέν, πολιτεο[σέομαι] δὲ ἐν ἴσαι καὶ ὁμοίαι
 30 καὶ θί[ν]ω καὶ ἀνθρωπίνων πάντων κα[τὰ] τοὺς νόμους
 τοὺς προϋπ[α]ρχ[ο]ντας ὅσοις χρεώμεθα πε[ρὶ]. θίνα καὶ τοὺς
 35 νῦν ἐθέμεθα καὶ αἶ καὶ εἰνας ἄλλους ὕστερον θεώ[με]θα ἢ
 περὶ τὰ θίνα ἢ περὶ τὰ πολ[ι]τικά· καὶ οὐ[δὲ] περὶ οὐλειψέω
 τὰν πολιτε[ί]αν οὔτε ἐν πολέμῳ οὔτε ἐν εἰρή[ν]ῃ κατὰ
 40 τὸ δυν[α]τόν. τοῖς δ' ἐδ[ό]ξεκεῶσι καὶ κατέχουσι τὸν δ[ό]κον
 τέκνων ὄνασ[ει]ν γίνεσθ[αι] | καὶ γὰρ ἐγκαταπο[ν]ε[ρ]εῖν καὶ
 [περὶ] βᾶτα εὐθ[η]ν[ε]ῖν καὶ ἄλλ[α] πο[λ]λὰ καὶ ἀγαθὰ γίνε-
 45 σθαι, [καὶ] αὐτῶ[ι] καὶ τοῖς τέκνο[ις]. τοῖς δὲ ἐπιορκε[ῖ]σιν
 μήτε γὰρ φέρειν μήτε τέκν[ω]ν ὄνασ[ει]ν γίνεσθαι μήτε προ[δ]-
 [βα]τα εὐθ[η]νεῖν, ἐξόλλυσθαι δὲ | [κα]κῶς κακοὺς καὶ αὐτοὺς
 καὶ γ[εν]εῶν αὐτῶν.

Schrift des 3. Jhdts. (M ξ, doch Ξ, N). Silbentrennung am Zeilen-
 schluss wird nicht beobachtet. Vgl. zu der folgenden Inschrift. Der
 Dialekt ist nicht kretisch, sondern ein Dorisch wie auf den Sporaden, mit
 ου, ει, τοί statt οί u. s. w., und gleichwie in Ionien εο = εν (doch αν,
 nicht αο; einmal βουλευσέω 27; vgl. oben S. 228).

Z. 6 ἐν Ἀθαναίαι wie 5041_{11f}. — 19 συνεσσεῖσθαι: dafür Dreros 4952
 B 25 ff. μήτε ἄλλωι συντέλεσθαι (H.). — 20 so H. (von P und I des zweiten
 Wortes noch Reste auf dem Abklatsche). — 20f. ἀ[λλ'] ἐρέω Ditt.:

ἀ[ν]ερώ H., indem er αἷ τις κτῆ. zum Vordersatze macht. Ergänzung eines Buchstabens am Zeilenschlusse ist bei dem Zustande von Anfang und Ausgang der Zeilen gestattet. — 24 f. δικά ξενικά wie γραφή ξενίας in Athen (H.). Ἐριθεόζ[ω]ν H. nach dem Abklatsch, der die wagerechten Linien des I noch zeigt; = ἐριθεύεσθαι, was bei Aristoteles von (unlauterm) Wettbewerb (um Ämter u. s. w.) steht; eher noch = att. ἐπηρεάζειν (ἐριθεία φιλονεικία Bk. Anecd. 256). Das ζ ist wohl euphonisch (H.), indem (so = εἰ) ἐριθεώω sich nicht gut sprechen liess. Ditt. indes ἐριθεο[τά]ν. — 32 χρεώμεθα = χρηόμεθα, in ionischer Weise. — 32 f. περὶ θ[ί]να oder περὶ | τὰ θ[ί]να? Comparetti bei H.; immerhin könnte 32 Ende etwas ergänzt werden. Von Θ ist ein schwacher Kreis sichtbar. Aber der Sinn verlangt nicht dies, sondern „von früher her“. Ditt. περὶ | ἐκεῖνα, d. i. τὰ θίνα καὶ ἀνθρώπινα. — 33 f. κα von Ditt. zugefügt. — 35 f. περὶ τὰ θίνα und πολιτικά Compar., hier richtig; das kretische θίνος (in diesem Dialekte befremdend) schon 29 f. — 36 ΟΠΡ-; von hier bis Ende alles wesentlich so H.; nur gibt dieser 37 f. εἰ[ρ]ά[ν]αι (-η- Ditt.), 38 f. εἰ[ρ]ά[ν]αι, was das εἰ betrifft viell. richtig, da ο folgt, aber -έου ist hier wie 44 f. sicher falsch statt -εῖσι = -εῖσι.

5059 Stele von grauem Stein, unten abgebrochen, doch liegt von dem jetzt fehlenden Schlusse noch die Abschrift eines Mönches vor. Erimopolis, in ein den Mönchen von Toplu gehöriges Haus eingefügt. — Halbherr a. a. O. 568 ff.

Θεο[ί] (in grossen Buchstaben). | Κόσμον γνώμα. ἔδοξ[εν] Ἰτα]-
νίων τῷ βουλῇ καὶ τῷ ἐ[κ]κλησίαι· ἐπειδὴ Πάτροκλ[ος] ||
5 Πάτρωνος Μακεδών, ἀπο[σ]ταλὲς ὑπὸ βασιλέος Πτο[λεμαίου]
στραταγὸς ἐς | Κρήταν, ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ δίκαιος ἐγένετο περὶ
10 τὰν τῶν Ἰτανίων πόλιν, καὶ πολλὰ | συνήρῃσε τοῖς Ἰτανίοις,
ὅπως τὰ τε κατὰ τὰν πόλιν ἀσφαλῶς ἔχη, πολιτενομέων
15 τῶν Ἰτανίων κατὰ τοὺς νόμους, καὶ τὰν χώραν μετὰ | πάσας
ἀσφαλείας νέμονται, | δεδόχθαι τοῖς Ἰτανίοις ποιή[σ]ασθαι
20 αὐτὸν πρόξενον | [καὶ εὐεργέταν καὶ αὐτὸν | καὶ ἐκγόνοισι].

Schrift ähnlich, doch Ξ und Σ; die Zeit ist hier auf die des Ptolemaios Philadelphos bestimmt, dessen Admiral Patroklos war. Modern ist hier auch die dort fehlende Silbentrennung am Zeilenschluss.

Z. 19 f. so Halbh.; die Abschrift (s. o.): καίευεργετανκαίποκαιαυτον-
καίεπ (viel zu viel Buchst. für eine Zeile; Z. 19 ist auch noch wie H. sie herstellt (bis καὶ ἐκ-) zu lang. Viell. steckt in καιπο τῶς πόλιος.

5060 CIG. Add. 2561 b, nach Pashley; wiederum gelesen von Spratt und publicirt von Rev. Churchill Babington (Spratt Travels II, 430 ff.); Viereck Genethliacon Gotting. (Halle 1888) 54. Vollständig entziffert erst von Halbherr Mus. It. III 570 ff. S. auch Dittenberger Sylloge² 929. Die in der κοινή verfasste Urkunde enthält den Schiedsspruch von Magnesia

am Maiandros über das zwischen Hierapytna und Itanos streitige Gebiet; dazu hat der Senat und der Consul L. Calpurnius Piso (139 oder 133 oder 111 v. Chr.) die Magneten beauftragt. Auch das in Magnesia aufgestellte Exemplar ist gefunden: Kern Inschr. v. Magn. p. 94, no. 106 (Abschr. B), und dies, wenn auch erst mit Z. 27 beginnend, reicht doch beträchtlich weiter. Hier kommt die Inschrift nur wegen der Z. 57—67 und wiederum 116 ff. 125 ff. citirten inschriftlichen Abgrenzungen des Landes und sonstigen Dokumente in Betracht.

- (-- καθότι καὶ [οἱ ἐπιδειχ]θέντες ἡμῖν ὑφ' ἐκατέρων
 58 περιορισμοὶ τῆς χώρας ἐμήνουν, ὃ τε πρὸς τοὺς πρότερον
 [παροροῦντας αὐτ]οῖς Δραγμίους γενηθεῖς <ης> περιέχων |
 οὕτως·) ὅροι δ' ἐόντων αὐτοῖς τᾶς χώρας τοί[δε· ὡς ὁ
 60 Σέδαμνος ἐς Καρύμας καὶ πέραν ἐς τὰν στεφάναν, καὶ (ὡς)
 ἅ στεφάνα περιάμπαξ ἐς ὄρθον ἐς Δορθάννας ἐπὶ τὸν
 λάκκον καὶ ἐς τὰν ὁδὸν καὶ πέραν ἐς | τὸν Μόλλον. (καὶ
 πάλιν ὁ γενηθεῖς Ἰτανίοις [καὶ Πραισίοις κα]θότι ὑπογέ-
 γραπται·) Ἔδοξε τοῖς Ἰτανίοις καὶ τοῖς Πραισίοις θέσθαι
 εἰρήνην ἐς πάντ[α τὸν] χρόνον ἐπὶ τῷ χώραι ἂν νῦν ἐκά-
 τεροι ἔχοντι, ἃς ὅρια τάδε· | ὡς ὁ Σέδαμνος ἐς Καρύμας ἐς
 τὰν δηράδα καὶ πέ[ραν ἐς] τὰν στεφάναν, καὶ περιαμπέτιξ
 ὡς ἅ στεφάνα καὶ εὐθυωρία(ι) ἐς Δορθάννας ἐπὶ τὸν λάκ-
 65 κον καὶ ὡς ἅ ὁ[δο]ς ποτὶ μεσανβρίαν τᾶς ὁδῷ τᾶς ἀγώσας
 δι' Ἀτρώνα καὶ ἐς || Μόλλον καὶ ἀπὸ τῷ Μόλλῳ εὐθυωρία
 ἐπὶ θάλασσαν· (ὃ τε αἱ τοῖς Ἱεραπυτνίοις καὶ Πραισίοις
 γενηθεῖς περιορισμὸς γεγραμμένος οὕτως·) οἱ δὲ ὅροι τᾶς
 χώρας ὡς ὁ Σέδαμνος ἐς Καρύμας ἐς τὰν δηράδα καὶ πέ-
 ραν | ἐς τὰν στεφάναν καὶ περιαμπέτις ὡς ἅ στεφάνα καὶ
 εὐθυωρία ἐς Δορθάννας ἐπὶ τὸν λάκκον.

- (B, | 88 (116) ff., eingelegetes Schreiben der Gortynier an die Itanier). |
 [Γορ]τυνίων οἱ κόρμοι καὶ ἅ πόλεις Ἰτανίων τοῖς κόρμοις
 καὶ [τ]ᾷ πόλ[ε] χαίρειν. πεπεισμε[ῖνοι --- | .. δεδ]ήλωκεν ὅτι
 οἱ Πραισίοι οἰκονομονταὶ περὶ τᾶς Λεύκας ὡς [δαμοπ]ρα-
 90 τίας γενομ[ένας] ---- || ἐκρίναμεν ὑμῖν ἐπιμελίως
 ἀποστεῖλαι ὑμῖν καλῶς ἡς ἐν τῷ(ι) χωρίῳ(ι) ---
 -- | .. επ... σην θέμενοι παρόρων τε εἰ χρεῖαν ἔχετε ἐν τῷ
 χωρίῳ[ν] ἀπεσταλμ ---- | ... τούτων φίλων τῷ(ι) τε
 βασιλεῖ καὶ αὐτοῖς ὑμῖν [δι]ὰ [πα]ντό[ς] ἐπιμε]λούμενοι κ[α]ὶ
 ἔ[πι]π[ω]ς --- | .ε.... τῷ(ι) τε βασιλεῖ καὶ τοῖς τῷ βασιλέως
 φίλοις καὶ συμμάχοις].

(B, 97 (125) ff., eingelegetes Schreiben der Hierapytnier an die Itanier). „Ἱεραπυτνίων οἱ [κόρμοι καὶ] ἅ πόλεις Ἰτανίων

τοῖς | κόρ]μοις καὶ ταῖ πόλει χαίρειν. βέλτιον ἐπελάβομεν
 γράψαι ὑμῖν ὅπως διὰ [τὸ σ]υμβεβηκὸς ---- | καὶ Πραισιῶν
 κα(ὶ) ἀπὸ ἀποπλῶσις τ(ῶ) Κυδάνο(ρ)ος ἐκ τᾶς ὑμᾶς νάσω
 100 Λεύ[χας] ἀδικουσι ---- || σαιτε ἐπιστροφάν τινα ποιησά-
 μενοι περὶ τούτων ὅπως μὴθὲν ἀδικήσητε ----- | .
 .. ὁμοίως δὲ καὶ ἄμές, εἴ τί κα συμβαίνη(ι) τινὶ ὑμῶν τοι-
 οὔτο ἐν τᾷ(ι) ἅμε[τέρα(ι)], ἐπι(σ)τρεψόμεθα. [ἔρρωσ|θ]ε“.

Junge Schrift, der Zeit (138 oder 132) entsprechend: A O M N Ξ
 Π Σ; die Orthographie vermischt εῖ und εῖ und ist in Bezug auf das ε
 adscr. incorrekt.

Das erste Bruchstück, aus einem Vertrage zwischen den Itanern
 und Dragmiern (die anderweitig nicht mehr vorkommen, und deren Land
 von Praisos annektirt war), zeigt in τοῖς den Dialekt von Itanos, wie-
 wohl auch ὄροι und δηράς erscheinen. Das 2. Bruchstück (Vertrag
 zwischen Itanos und Praisos) hat den allgemeinen kretischen Dialekt (ob-
 wohl δρια statt ὄρια); als kretisch im Dialekt wird auch das 3. (Praisos-
 Hierapytna) anzusehen sein, obwohl ausser δηράδα nichts besondres her-
 vortritt (auch hier ὄροι). Die letzten beiden, nur in B erhaltenen Stücke
 sollten, das eine den Dialekt von Gortys, das andre den von Hierapytna
 zeigen, sind aber sehr stark vulgarisirt. — 59 τοῖς Halbherr (ΤΟΙ[ΔΕ
 B]; die weiteren Ergänzungen ergaben sich aus den andern Citaten. —
 60 ὅς fehlt in A und B. — ΠΕΡΙΑΝΠΑΞ B. — 62 πάντα τὸν χρ. schon
 Boeckh; ἐπὶ ταῖ Halbh. nach no. 5040_{10f}. — ΑΝΥΝ B. — 63 περιανπέ-
 τς B. — 64 ΠΟΤΙΜΕΣΑΝΒΡΙΑΝ B; aus A wird ..ΞΑΜΕΡΙΑΝ an-
 gegeben, wohl verlesen (Ditt.). — 65 ΜΟΛΛΩΙ A. — 67 ΠΕΡΙΑΜΠΕΤΙΣ
 A, περιανπέτι]Σ B. — B 89 sollte οἰκονομῶνται sein. — [δαμοπ]ρατίας: Kern
 (Ditt., wiewohl zweifelnd). Diese ganzen Reste sind sehr unverständlich,
 und es mögen Lesefehler darin sein. — 99 ΚΑΤΑΚΤΑΠΟΠΛΩΣΙΣ,
 Kern κα(ὶ) ἁ (κτ) ἀπόπλωσις; dann ders. aus ΤΟΚΥΔΑΝΟΤΟΣ τῶ Κύ-
 δαντος, dagegen Ditt. τῶ Κυδάνορος. — 101 ΕΠΙΤΡΕΨ., -στρ- Kern. —
 101 f. [ἔρρωσ|θ]ε Ditt.

5061 Basis von weissem Marmor, aus Erimopolis, jetzt in Paleka-
 stron. — Halbherr das. 587.

Πολυξενίδας Ἀθαναίαι | εὐξάμενος.

Schrift der besten Zeit, Ξ; 4. Jahrh. auch nach Halbherr. Das ο
 klein.

5062 Kleine Basis gewöhnlichen Steins, aus Erimopolis, jetzt in
 Palekastron. Hübsche, aber in den Massen etwas unregelmässige Schrift.
 — Halbherr das.

Ἀπολλώνιος ὑπὲρ Καλλιμάχου Ἀρτέμιδι Σωτεῖραι.

Schrift ähnlich (σ , ω und σ kleiner).

Sicher als dialektisch in Anspruch zu nehmen.

5063 Stele aus Erimopolis, unten gebrochen, jetzt im Kloster Toplu. — Haussoullier BCH IX 19 f.; Halbherr das. 587 f.

5 Ἀπόλλωνι | Πυτίωι | ἱερατεύσας | Φείδων || Φείδωνος |
10 καὶ Ἰαρώι | Σωναύτα | τὸ ἀνδριάντιον καὶ τὸν || χρύσειον |
στέφανο[ν] | τὸν π . . . | - .

Junge Schrift mit verzierten Enden; auch der Dialekt nicht mehr rein (3 *ἱερατεύσας*, vgl. 5058_a).

Z. 6 f. richtig Fick Ilias 559; Ἰαρωισῶν αὐτὰ Hauss.; Ἰάρω(ν) Σωναύτα Halbh., doch ist zur Korrektur des deutlichen ι kein Grund (dedicirendes Ehepaar); vgl. die folgende Inschrift.

5064 Stein, jetzt in eine Kirche am Cap Sidero eingemauert. — Halbherr das. 588 f.

Φείδων καὶ Ἰαρώι | χαριστεῖον.

Schrift ähnlich, wenn auch ohne verzierte Enden.

Unzweifelhaft (H.) Dedikation derselben Personen (Ἰάρων H. auch hier; er glaubt an dem ι einen kleinen Ansatz wie zu ν zu erkennen). Wohl Widmung an die Athena Salmonia (ders.).

5065 Basis einer Statue der Kybele, Kloster Toplu. — Demargne BCH. XXIV 239 f.

Ῥόδα | Ἀρτεμιδ[ῶ]ρου ἀρετὰν | τᾶς θεοῦ.

Schrift A ⊙ M Σ.

Zu ἀρετὰν τᾶς θεοῦ vgl. Hesych. ἀρετὴ θεία δύναμις, und CIA IV 2, 1426 b Ἀθηναί Μένεια ἀνέθηκε θῦν ἰδοῦσα ἀρετὴν τῆς θεοῦ (Dem.).

5066 Grosse Basis von grauem Stein, mit zwei Ehreninschriften für Kaiser, links eine (nur halb vorhandene) für Caracalla, in der *κοιῆ*, rechts eine für Severus, z. Th. im kretischen Dialekt. — Halbherr das. 589 f.

Αὐτοκράτορα Καίσαρα Λούκιον | Σεπτίμιον Σεῦηρον,
Ἀραβικόν, Ἀδιαβηρικόν, Παρθικόν, μέγιστον εὖσε|βῆ εὐτυχῇ
5 Σεβαστόν, ἃ πόλις ἃ τῶν || Ἰτανίων ἀνέστησε ἐπὶ πρωτο-
κόσμῳ | Σωτηρίῳ Παιδέρωτος.

Vor 210, weil der Titel *Βρεταννικός* fehlt (Halbherr). Soweit Dialekt angestrebt ist, ist es der allgemeine kretische.

5067 Platte gewöhnlichen Steins, Erimopolis. — Halbherr das. 593 f. Grabschrift.

Σωσιγένης | Σωσ[ιγ]ένεος | χαῖρε.

Verzierte Enden, jedoch noch ξ.

5068 Marmorplatte das. — Haussoullier BCH. IX p. 27 no. 28.

Δαμὼ Δάμωνος | χαῖρε καλὰ γὰρ θὰ | γεγονῖα.

Schrift A Θ Μ Σ, ω cursiv.

5069 Von den Inschriften auf den Felsen des salmonischen Vorgebirges (Halbherr 594 ff.) ist hier nur eine zu erwähnen, no. 26 H.: Στασαγόρας | Μενοικράτιος | Αὔτιος (meist halbmondförmiges σ, nur das 2. in Στασ. ist wohl Σ gewesen (schwerlich ξ wie Halbh.).

Münzen (Svoronos 201 ff.) auch noch ΙΤΑΝΙΟΝ = -ων; Beischrift (im Verein mit -ΙΟΝ) ΕΥΦΑΜΟ.

II. Knosos.

Älteste und berühmteste Stadt Kreta's, Residenz des Minos, korrekt (und so überall auf Inschriften und Münzen) nur mit einem σ geschrieben (Κνωσός). Einw. Κνώσαιοι. Die Stadt lag unweit der Nordküste und zwar etwa der Mitte derselben, südlich vom heutigen Candia.

A. In einheimischer Schrift.

5070 Fragment einer Stele, im Dorfe Archanes (Distrikt von Knosos), Oben und unten freier Raum; links und rechts gebrochen; zwei links-läufige Zeilen. — Halbherr Amer. Journ. of Arch. 1896. 600.

- ικαία | - οντος | .

Gewöhnliche archaische Schrift mit Ζ = ι und Μ = σ.

Z. 1 Δικαία? Der Vatersname konnte in Z. 1 beginnen.

5071 Anscheinender Mauerblock, Makrytichos (Knosos). — Compagetti Mus. it. II 175 f., Monum. ant. III 439 ff. (nach Halbherr). Novosadsky Mitth. XI 180 f. Es schlossen wohl nach allen Seiten andre beschriebene Blöcke an.

-- (linksl.) [δα]ρχμὰς ἰ κατισ[τάτω· | αἱ δέ κα] μὴ ὀσεί-
σο[ντι - | δα]ρχμὰς κατισ[τάμεν?].

Ziemlich dieselbe Schrift (Μ); η ist Ε. Der Worttheiler ist angewandt. Bustrophedon.

B. In ionischer Schrift.

5072 Vollständig erhaltener Stein, aus den Grundlagen eines Gebäudes römischer Zeit. Die Inschrift ist nicht eingehauen, sondern mit rother Farbe aufgemalt. Von den beiden Columnen hatte die linke ihren Anfang auf einem andern Stein, die rechte ihr Ende ebenfalls auf einem andern; ausserdem war nach oben und unten Anschluss. — Comparetti Mus. it. II 677 ff.

a. -- . . . ο δὲ μὴ | -- . . . ἀνς αἱ ἐκάστω | [ἔγραται?] 5 - ἀδδων συνθεῖ | -- ν ἀδικήσαι ἐνε | -- η. αἱ δὲ κα μὴ προ | -- ντι □ τιμὰ καρτ[αιπο?] - ν ἵκατι στατηρ | -- [ἔδδο]μήκοντα 10 στατηρ | -- ος ἐττά, καὶ κά τι || -- στατηρ ἐνίλῃμ | .

b. τ[αν] π[ιμ]ὰν ἀποτεισεῖ. αἶ κα κέ[ατα] κατ[ἀξ]ει 5 βούς ἀνθρωπος, πέντε λέβητας [καταστα]σεῖ τῶι πάσαι τῷ βούς <ος>. αἶ κα τὸ καρτα[ῖπος μ]|ήπω δεδαμναμένον πριά- 5 μενος ἀποδιώ[κη] αἶ ἔγ[ρα]ται, μῆπιθιδέτω τῶν ὑέργων τὰ τριώ[δε]λα. τὸ? | καρταῖπος αἱ πριάτο ἀποδόμην λέοι, [ἐν ταῖς]ι π[ε]ντ' ἀμέραις ἀποδότω αἶ κα πριάται, καὶ τὸ τῶν | ὑέργων [τ]ριώδελον κατ' ἀμέραν ἕκαστο[ν] τὸ καρτ[αιπο]ς . . . 10 .. αἶ δ]ε μὴ [λέ]οι τὸ καρταῖπος αἱ ἐδ[ε]χ[θ]αι ἀντὶ μι- τύρ[ω]ν [ἀ]ποδιώκοιτα | -- .

Schrift guter Zeit: A O M Ξ, doch N und K schon mit Ausgleichung der rechten und linken Hälfte in Höhe und Tiefe. Kein F mehr, sondern dafür Υ in ὑέργων b 5. 8, einfache Tilgung sonst: ἕκαστος a 2; b 8; ἵκατι a 7.

Gesetz über Kauf u. s. w. von Rindvieh (καρταῖπος, s. no. 4998 u. s. w.; das erwachsene gehörnte Thier heisst indessen βῶς b 2f.; vgl. no. 5005_b).

a 2f. so Comp.; ders. 3 [ἐνεχνη]ἀδδων? vgl. ἐνε- 4; 3 Ende Θ oder O, undeutlich. — 6 [δμν]ύντι? Comp. — 9 Schluss: auch καὶ κατ[ιστάμεν] ist möglich (C.). — 10 στατηρ ἐν(ὶ δόμ)-? Comp.

b 1ff. so Comp. In 1 folgt nach -σεῖ noch die untere Hälfte eines weiteren l, mit einem kleinen wagerechten Ansatz unten; Trennungszeichen? — 3 βούς<ος>: ΟΣΟΣ ist von wagerechten Linien oben und unten eingefasst, und diese sind rechts durch eine senkrechte verbunden. — 4 ἀποδιώκει (vgl. 10) „forttreibt, fortschickt“; Comp. vergleicht ἐπιδόμαι Gortyn 4998, I, 8. — 5 τῶν ὑέργων τὰ τριώδελα: vgl. die folgende Vorschrift, die eigentlich vor dieser stehen sollte. Entschädigung für die Benutzung, die bei dem noch nicht eingespannten Rindvieh noch nicht statt hat. — Am Ende Comp. ohne τὸ, so dass der Raum mangelhaft gefüllt wird; indes zeigen die Enden von Col. I, dass die Zeilen ungleichmässig ausliefen. — 6f. [ἐν ταῖς]ι Comp. gemäss dem Sprachgebrauch, der hier den Artikel fordert; für ταῖσι vgl. 4952 C 38. — 7 αἶ κα πριάται:

αἱ κα παύται Comp.; indes die Condicionalpartikel ist hier unmöglich, und αἱ κα muss = ἥς ἄν = ἀφ' ἥς ἄν sein. — 9 λέοι Comp., der weiterhin αἱ [ἔδω δεχ]έσθαι? vermuthet; indes würde Aorist erwartet. — 10 Afg. ΕΘΟΑΙ; ob ΜΑΙΤ- oder ΜΑΡΤ- ist nach H. unklar.

Auf einem weiteren Fragmente derselben Inschrift (Halbherr Mus. it. III 681 ff.) ist nichts erkennbar als Z. 7 ὁδθάκιν = δασάκιν.

5073 Aus Knosos oder Hierapytna, weit verschleppt in eine Kirche nahe der Ostküste. Grauer Kalkstein, auf allen Seiten verstümmelt. — Halbherr Mus. ital. III 612 ff. Das Fragment dehnt sich in Z. 6—8 am weitesten nach rechts, in 17—19 am weitesten nach links aus. Ich habe die Inschrift wegen des Dialekts unter Knosos und nicht unter Hierapytna gestellt.

-- | -- καὶ -- | -- δὲ καὶ ἐν -- | -- ν παριόντων ξ? -- |
 5 -- σθαι τὸς Ἱεραπυτνί[ος -- || -- αἱ δὲ κα Κνώσιος κόσμος
 ἔλθῃ ἐνς] Ἱεράπυτναν, ἐρπέτω(ι) ἐς [τὸ ἀρχεῖον -- | -- τ]ῶι
 Ἱεραπυτνίῳ πράτιστος τῶν -- | -- καὶ θυσίαι ἐρπέτω ὁ
 Κνώσιος πε -- | -- δρομέας ἐξ Ἱεραπύτνας Κνωσό[νδε -- | --
 οἱ μὲν Κν]ώσιοι ἐνς Ἱεράπυτναν ἐς τὰ Θε[υδαῖσια, οἱ δὲ -- ||
 10 -- οἱ κόσ]μοι οἱ ἐκατέρῃ κοσμίοντες πρὸ ἀ[μερᾶν] -- | -- ας
 τὸν τε Κνωσίον καὶ τὸν Ἱ[εραπυτνίον] -- | -- ἀναγινώ]σκον
 δὲ τὰν συνθήκην Κνωσο[ῖ μὲν ἐν τοῖς -- | -- Ἱερα]πυτνίος
 δὲ ἐν τοῖς Ὑπερβώιοις π -- | -- [οἱ Κνώσι]οι κόσμοι τὸς
 15 Ἱεραπυτνίονος κόσμ[ος -- || -- κα ἐπ]ιστάντι ἐν ταῖ διμήνῳι·
 κατ' αὐτὰ -- | -- [β]ωλάν. αἱ δὲ μὴ ἐξορκίζαιεν οἱ πα[ρ']
 ἐκατέροις κόσμοι τὰς ἀγέλας -- | -- ἢ μὴ παραγγέλλαιεν ἐπὶ
 τ]ὴν ἀνάγνωσιν τᾶς συνθήκας ἢ ἐπὶ τ -- | -- ι τῶν ἐρευνᾶν,
 ἢ μὴ παργένωνται ἐκα[τερ] -- | -- νωι, ἀποτεισάντων ἑκα-
 20 στος ὁ κόσμ[ος -- || -- ὁ Κνώσιος] τοῖς Ἱεραπυτνίοις καὶ ὁ
 Ἱεραπύτν[ιος τοῖς Κνωσίοις -- | -- ἀργυρίῳ Ἀ]τικῶ στατή-
 ρας ἑκατόν. αἱ δὲ τί κ[α] δόξῃ ταῖς πόλινι -- | -- ἐγγρ[άφ]αι
 ἢ ἐξε[λ]έν, ὅ,τι μὲν κα ἐξέλ[ωμεν μ]ῆτε ἔνορκον μῆτε ἐνθινον
 ἡμεν, | ὅ,τι δὲ κα ἐγγράψωμεν ἔνορκον καὶ] ἐνθινον ἡμεν.
 ἀνγράψαι δὲ [τὰν συνθήκην ἐς στάλας λιθίνας τρεῖς καὶ |
 25 σταῖσαι τὰν μὲν Κνωσίος ἐμ πόλει] ἐν τῷ ἱερῷ τῷ Ἀπέλ-
 λωνο[ς τῷ Δελφιδίῳ, τὰν δὲ Ἱεραπυτνίος ἐν -- || -- τῷ Δ]ω-
 δεκαθέῳ. (Rasur) εἰ -- | -- (Rasur) αἱ δ' ὁ κ[όσμος?] -- |
 -- αἱ τι ἢ θίνων ἢ ἀ[νθρωπίνων] -- | -- ἢ κόσμος ἢ ἄλλ[ος]
 -- | -- ντακατ -- | --.

Schrift jung: 2. Jahrh. v. Chr. (A, Θ, Μ Ν Σ, Π). Entsprechend ist die Schreibung unsicher bei dem stummen Iota. Die Zeilen scheinen

nach den ergänzbaren Theilen (16f., 21 ff.) sehr lang gewesen zu sein: 80—84 Buchstaben (H.).

Vertrag zwischen Knosos und Hierapytna.

Z. 3 Ende Ξ oder E H. — 5f. H. — 6 $\pi\rho\acute{\alpha}\tau\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ auf Proedrie gehend (H.). — 7 Ende Π i. — 9 [$\omicron\iota\ \delta\epsilon\ \text{Ἰεροπύττιον ἐς Κνωσὸν ἐς τὰ -}$] H. — 10 $\kappa\omicron\sigma\mu\iota\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$ wie öfters auf den jüngeren Inschriften. — 12f. ergänzt von H. nach no. 5040₄₁. — 15 [$\acute{\alpha}\varphi'\ \delta\ \kappa'$ oder $\acute{\alpha}\varphi'\ \acute{\alpha}\varsigma\ \kappa\alpha\ \acute{\alpha}\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$] H. — $\kappa\alpha\tau'$ $\alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}$ doch = $\kappa\alpha\tau\grave{\alpha}\ \tau\acute{\alpha}\ \alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}$. — 16f. H., der nach $\acute{\alpha}\gamma\acute{\epsilon}\lambda\alpha\nu$ noch $\eta\ \mu\grave{\eta}\ \acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\gamma\omicron\tau\epsilon\iota\nu$ einsetzt; dazu wird indes das Objekt vermisst. Ἐξορκίσαιαν Mischform aus $-a\iota\epsilon\nu$ und (vulg.) $-e\iota\alpha\nu$. — 18 $\xi\rho\epsilon\nu\tau\acute{\alpha}\nu$: vgl. 4952 D 5, wo das Wort im Sinne von $\pi\rho\acute{\alpha}\kappa\tau\omicron\rho\epsilon\varsigma$ steht; hier nach H. eher Aufsichtsbehörde; er vergleicht 5075₈₈ $\xi\rho\epsilon\nu\tau\iota\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \xi\nu\theta\mu\iota\zeta\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$. — 19 [$\chi\rho\acute{o}\nu\omega\iota$?] — 20f. H. — 21 ff. von H. nach andern Dekreten vollständig ergänzt [$\tau\alpha\iota\varsigma\ \pi\acute{o}\lambda\iota\sigma\iota\ \acute{\alpha}\mu\phi\omicron\tau\acute{\epsilon}\rho\alpha\iota\varsigma\ \kappa\omicron\iota\nu\alpha\iota\ \beta\omega\lambda\epsilon\nu\sigma\alpha\mu\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota\varsigma\ \delta\iota\omicron\rho\theta\theta\omega\sigma\alpha\iota\ \eta\ \acute{\epsilon}\pi\iota\gamma\rho\acute{\alpha}\nu\alpha\iota\ \kappa\tau\acute{\epsilon}$]. — 22f. $\xi\xi(\lambda)\acute{\epsilon}\nu$: A der Stein. $\xi\xi\acute{\epsilon}\lambda[\omicron\mu\epsilon\nu]$ und [$\acute{\epsilon}\pi\iota\gamma\rho\acute{\alpha}\nu\alpha\iota\mu\epsilon\nu$] nicht richtig H. — 24 $\text{Ἀπέλλωνος τῷ Δελφιδίῳ}$: H. nach 5144_{12f}. — 25 [$\tau\acute{\omega}\ \Delta$] $\omega\delta\varsigma\ \kappa\alpha\theta\acute{\epsilon}\omega\iota$ H.; so (Delos) Dittenberger Syll.³ 588, 224. — Die Rasur kann sich über den ganzen Rest der Z. und bis zu A! 26 erstreckt haben, indem A! 25 so schwach hervortritt, dass es sich als Rest der radirten Schrift ansehen lässt (H.). — 26 ff. H.

5074 Grosser Stein. — Doublet BCH XIII 59f.; vgl. L. Mariani Mon. ant. VI 224.

$\Theta\alpha\rho\sigma\acute{\upsilon}\mu\alpha\chi\omicron\varsigma\ \Lambda\epsilon\omicron\nu\tau\iota\acute{\omega}$ (in grosser Schrift). | $\text{Οὐδὲ θανὼν ἀρετᾶς ὄννμ' ὤλεσας, ἀλλὰ σε φάμα | κυδαίνουσ' ἀνάγει δώματος ἐξ Ἀΐδα, | } \Theta\alpha\rho\sigma\acute{\upsilon}\mu\alpha\chi\epsilon\ \tau\rho\alpha\nu\acute{\epsilon}\varsigma\ \delta\acute{\epsilon}\ \kappa\alpha\iota\ \delta\psi\alpha\gamma\acute{\omicron}\nu\omega\nu\ \tau\iota\varsigma$
5 $\acute{\alpha}\epsilon\iota\sigma\epsilon\iota\ ||\ \mu\nu\omega\delta\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma\ \kappa\acute{\epsilon}\iota\nu\alpha\varsigma\ \theta\upsilon\acute{\upsilon}[\rho\iota\delta]\omicron\varsigma\ \acute{\iota}\pi\pi\omicron\sigma\acute{\upsilon}\nu\alpha\varsigma,$ | $\text{Ἐρταίων ὅτε μῦθος ἐπ' ἡ[νε]μόεντος Ἐλαίου | οὐλαμὸν ἱππείας ῥήξας φοιλόπει(ο)ς, | ἄξια μὲν γενέταο Λεοντίου, ἄξια δ' ἐσθλῶν |$
10 $\xi\rho\gamma\alpha\ \mu\epsilon\gamma\alpha\chi\acute{\eta}\tau\omega\nu\ \mu\eta\delta\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma\ \pi\rho\omicron\gamma\acute{\omicron}\nu\omega\nu.$ || $\tau\omicron\upsilon\nu\epsilon\kappa[\acute{\alpha}]\ \sigma\epsilon\ \phi\theta\iota\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\nu\ \kappa\alpha\theta'\ \delta\mu\acute{\eta}\gamma\omicron\rho\iota\nu\ \delta\ \kappa\lambda\iota\tau\acute{\omicron}\varsigma\ \text{Ἀδης | ἴσε πολισσοῦχω σύνθρονον Ἰδομενεῖ.}$

Späte Schrift: A Θ Μ Σ, wozu die Orthographie stimmt: $\omicron\iota$ und ν vermischt in $\phi\omicron\iota\lambda\acute{o}\pi\iota\delta\alpha\varsigma$ 7, ι adscr. ausgelassen in Ἀδης 10 und $-\chi\omega$ 11. — Dialekt weder kretisch noch überhaupt rein dorisch, ausser der Überschrift.

5. 6 erg. v. Hrsg. Zu Ἐρταίων vergleicht Halbherr Am. Journ. of Arch. 1896, 565 die Grabschrift von Ini (= Inatos??) no. 5140: Ἐρταῖος | Ἐρταῖω . Lokaltäten des Namens Ἐλαῖος führt Doublet drei an, worunter eine in Messenien, von dem kretischen Dichter Rhianos Ἐλαῖος τρηγός genannt, Paus. IV 1, 6. Dazu würde ja ἡνεμόεντος Ἐλαίου hier passen; doch weist Mariani ein Elaea aus Plinius IV 12 auf Kreta selbst nach, und eine jetzt ἡ Ἐληά heissende Lokalität in der Nähe von Knosos. Vgl. noch Halbherr a. a. O. — 7 $\Phi\omicron\iota\lambda\omicron\pi\iota\delta\alpha\varsigma$.

Vgl. noch unten 5046 (Anaphe). 5150 (und 5149, Delos). 5154f. (Magnesia). 5165. 5186 (Teos).

Unter den Münzen von Knosos (Svoronos p. 65 ff.) ist noch eine mit archaischer Aufschrift; die späteren haben vielfach *Κνωσον*, mit *ω* in der 1. Silbe (also Neutr. Sing., scil. *παῖμα* vgl. Gortys), andre indes *Κνωσίαν*. Unter den beigeschriebenen Nomen notire ich *Θαρουδίας*, *Κύδας* (ohne *ν*), *Ταυριάδα*.

12. Latos.

Unter den teischen Dekreten (um 193 verfasst) befinden sich zwei identische der *Λάτιοι* (no. 5166. 5175); die eine beschliessende Gemeinde ist durch den Zusatz (*Λατίων*) *τῶν πρὸς Καμάρα* gekennzeichnet. Das waren also, wie bereits Waddington schloss, zwei benachbarte Gemeinwesen, die eigentlich zusammengehörten, sich aber getrennt hatten, gleichwie ähnliche Spaltungen auch sonst in Kreta und anderwärts vorkommen. Dagegen in dem Bündnissvertrage mit Eumenes (oben S. 232, a. d. J. 184/3) erscheinen die *Λάτιοι* ungetheilt, und so auch sonst auf Inschriften (namentlich in no. 5075). Steph. Byz. hat: *Καμάρα πόλις Κρήτης - - ἥτις Λατὼ ἐλέγτο*. Der Name der Stadt erscheint inschriftlich nur im Casus obliquus: G. *Λατῶ*, Dat. *Λατῶι*, Akk. *Λατῶν* (no. 5075), sowie in den Adverbien *Λατοῖ* und *Λατόθεν* (no. 5075. 5144. 5166); die Münzen haben den Nominativ *Λατῶς*. Die Stadt lag an der Nordküste, südlich von Olus, an dem Busen, der jetzt Bai von Mirabello heisst, in nördlicher Richtung von Hierapytna.

5075 Stein in Venedig, wo er in der Sct. Marcuskirche verbaut war; 1882 bei einer Restauration entdeckt, und von Comparetti Mus. ital. I 141 ff. mit photographischer Abbildung herausgegeben. Diese Inschrift war indes auch vorher schon bekannt, CIG. 2554, nach Chishull Antiquitat. Asiaticae (1728) p. 133 ff. (z. Th. auch Selden de synedriis, 1650. 1653); Ch. und vor ihm Selden hatten zur Grundlage einen Abdruck (in Form eines Flugblattes), der in Venedig gemacht war, nachdem der Stein dorthin um 1620 gekommen. Kein Exemplar dieses Abdrucks ist gegenwärtig auffindbar. Dass nun hier vieles zu lesen ist, was auf dem Steine nicht mehr gelesen werden kann, ist bei seiner Misshandlung nur natürlich; auch dass am Schlusse bei Ch. der Anfang eines Zusatzvertrages erscheint, wofür, wie der Stein jetzt ist, auch der Raum fehlt, lässt sich erklären: es könnte ja auch eine andre Seite des Steines beschrieben gewesen sein, auf der jetzt gar keine Schrift mehr erscheint. Aber seltsam im höchsten Masse ist einmal, dass im einzelnen bei Ch. vieles hinzugefügt ist, was auf dem Steine weder steht noch stand, so gleich Z. 1 *καὶ ἐπὶ σαρπηλαί*, und sodann, dass umgekehrt bei Ch. manches fehlt, was auch jetzt noch deutlich dasteht. Comparetti erwägt daher die Möglich-

keit, dass von den mehreren Exemplaren, in denen nach Z. 46 ff. der Vertrag ausgefertigt wurde, nicht bloss eins, sondern zwei gefunden und nach Venedig gebracht wären, wovon das eine in dem Flugblatte damals veröffentlicht wurde, das andre erst jetzt wieder im Original ans Licht gekommen ist. Man muss in der That so annehmen: die beiden Exemplare wichen dann in Einzelheiten von einander ab, waren aber im wesentlichen identisch. Ich gebe hier den Stein wieder, unter Benutzung der von Ch. dargebotenen Ergänzungen der vielen Lücken; die Abweichungen der Copie werden in den Anmerkungen verzeichnet. Der Zusatz *B* kann nur nach Ch. gegeben werden. Vgl. noch Skias II. τ. Κρ. διαλ. 22f.

- Ἀγαθαὶ τύχαι. τὰδε συνέθεν]το Ἀά[τιοι καὶ] Ὀλ[όντιοι
 ἐν μὲν Ἀατῶι ἐπὶ κόσμων τῶν σὺν Πυλέρ]οι τῷ Ταλλαίω
 μνηρ[ς] Θιο]δαί[σιώ τριακάδι, ἐν δὲ Ὀλόντι ἐπὶ τῶν σὺν Σω-
 φρονίῳ τῷ] | Ἀρίστιος μνηρ[ς] Ἐλουσ[ιν]ίῳ τρια[κά]δι. [φίλος
 καὶ συμμάχος ἀλλάλοις ὑπάρχεν ἀπλῶς καὶ] | ἀδόλως ἐς τὸν
 5 πᾶν[τα χρ]όν[ον] καὶ τὸν αὐτὸν φίλον καὶ ἐχθρὸν ἐξῆν. καὶ
 τις κ' ἐμβέ[η] || ἐ]ς τὰν τῶν Ἀατίων [χώραν ἢ ἀποτάμνηται
 χώρας τᾶς Ἀατίων ἢ φροῖρια ἢ νά]σος ἢ λ[ι]μ[έν]α[ς] Ἀα-
 [τίων καταλαμβάνηται, βοαθησῆν ἀπροφασίστως πάντας
 Ὀλοντίος] | παντὶ σθένει καὶ κατὰ τὸ δυνατόν τοῖς Ἀατίοις
 πολεμionτας ἀπὸ χώρας. ὡσαύτως] | δὲ καὶ εἴ τις κα ἐς τὰν
 [Ὀλοντίων χώραν ἐμβέ[η] ἢ χώρας ἀποτάμνηται ἢ φροῖ]ρια
 ἢ νάσος καταλα[μβάνηται ἢ λιμένας Ὀλοντίων, βοαθησῆν
 10 ἀπροφασίστως πάντας Ἀατίος] || παντὶ σθένει καὶ κατὰ [τὸ
 δυνατόν τοῖς Ὀλοντίοις πολεμionτας ἀπὸ χώρας. ἐξέ]στω δὲ
 τῷ βωλ[ο]μ[έν]ωι Ἀατίων ἐν Ὀλόντι - - | μετέχοντι θίνων καὶ
 ἀνθρωπίνων πάντων - - κα]τὰ ταῦτα δ' ἐξέστω [τῷ βωλο-
 μένωι Ὀλοντίων ἐν Ἀατῶι - - με]τέχοντι θίνων καὶ ἀ[ν]θρ[ω]-
 15 πίνων πάντων] - - . || ἐξαγωγὰν δ' (ῥ)μεν τῷ τ[ε] Ἀ[α]τίωι [ἐξ
 Ὀλόντος καὶ τῷ Ὀλοντίωι ἐγ Ἀατῶ. ἐξάγειν δὲ κατὰ γὰ]ν
 μὲν ἀτελές, κατὰ θάλασσαν δὲ κα[τὰ] τὸς ἐκατέρῃ νόμος κει-
 μένος - - εἴ] | μ[ὴ] ἐ]πομόσανσι ἐς ἰδίαν χρήαν ἐξάγειν. [αἱ δὲ
 τι κοινᾷ στρατευόμενοι ἔλοιεν τῶν | π]ολεμίων, λανχάνεν
 ἐκατέρως κατὰ τὸς ῥ[ο]π[οντα]ς ἀδρα[ς] - - ἀμφοτέ]ραι (αἱ)
 πόλεις ἀπὸ χώρας, μὴ ῥ[ε]στω μηδατέροι [μερίδας ἀπ - -
 20 [εἰ μὴ] || κοινᾷ αἱ πόλεις βωλεύσονται. ἐξορκιζ[όν]των δὲ
 κα[τὰ] ἐπιαυτὸν τὰς ἀγέλας] - - | πόλεις ἐπεὶ κ' ΕΓΔΡΜΩΝΤΙ
 οἱ κόσμοι ἐπ' αὐτῶν κ[ο]σμιόντ[ων, παριόντων ἐν μὲν Ἀατῶι
 Ὀ]λοντίων πρειγῆας, ἐν δὲ Ὀλόντι Ἀατίων πρειγῆ[ιας], καὶ
 τὰν σ[υν]θήκαν ἀναγινωσκόντων] | καὶ τὸν ὄρκον τελισκόντων
 ἐ(ν) με[ρ]ῖ Ἀατοῖ ἐν τοῖς Βιολαείοις, ἐν δὲ Ὀλόντι ἐν τοῖς

- Θιοδαίσιους]. | παραγγελλόντων δὲ οἱ τε Λάτιοι τοῖς Ὀλον-
 25 τίοις καὶ οἱ Ὀλόνητιοι τοῖς Λατίοις πρὸ ἀμερᾶν δέκα ἐ||πεί
 κα μέλλωντι ἀναγινώσκεν ἢ τ]ὰς ἀγέλας ἐξορκίζεν. εἰ δὲ [κα
 μὴ ἐξορκίζωντι οἱ Λάτιοι κόσμοι] | ἢ μ[ὴ] παραγγέλλωντι
 ἐπὶ τὰ[ν] ἀνάγνωσιν τᾶς συνθήκας ἢ μὴ ἀν[αγνώσκειν, ἀπο-
 τε||ισάν[τω]ν ὁ κόσμος ἔκα[στο]ς ἀργυρίῳ στατήρας ἑκατὸν
 τοῖς Ὀ[λοντίοις. ὡσαύτως δὲ καὶ οἱ Ὀ||λόντιοι [εἰ μὴ] ἐξο[ρ-
 κίζο]ιεν τὰς ἀγέλας ἢ μὴ παραγγέλλαν[τες ἀναγινώσκοιεν τὰν
 30 συνθῆ]καν, καθ[ὼς προγέγρα]πται, ἀποτεισάντων οἱ κόσμοι
 ἄ[ρ]γυρίῳ στατήρας ἑκατὸν || ἕκαστος [αὐτῶν το]ῖς Λατίοις.
 καὶ κα κοσμίῳν [ἐλθ]ῃ Λά[τιος] ἐς Ὀλόντα ἢ Ὀλόντιος] | ἐς
 Λατών, τ[ὸ] τιον αφφανω ἐχέτω καὶ ἐρπέτω ἐς π[ρυ-
 τανῆιον] -- | ε [κ]αὶ [ἐς] ποππὰ[ν] αἰ
 δ' [ἐς] ἴδιον ενε -- [Λάτιοι ἐς] | Ὀλόντα ἢ Ὀλό[ν]τιοι ἐ[ς]
 Λατώ[ν] πα[ρα]τε ω ὅπη αἴ[ξ] ἰδιῶ[ται] -- |
 35 πρε[ι]ν]ήιας ἐρ[π]ωντ[ι]. [αἰ] δὲ τί κ[α] ὅλ]ηται Λατίῳ ἢ Βο-
 λοντί[ῳ], ἐπιόντων οἱ πρεῖγιστοι || οἱ ἐπὶ τᾶς] εἰνομία[ς οἱ
 ἐ]κατέρῃ ἐρευνόντες καὶ ῥυθμίζ[οντες] -- | ... α. ε αὐτὸς καὶ
 τᾶλλ[α] πάντα· (χ)ρήμενοι καθὼς κ[α] ἐ[ν] ἐκ[ατέρῳ] -- | ..
 .. τὰς ὁδὸς τὰς ἐ[ν]ικὰς θίνας. αἰ δὲ τίς κά τινα ἀδικήσῃ
 ἐν τα[ύταις ταῖς ὁδοῖ]ς, ἀποτεισάτω ἑξαπ[λόα] τὰ π[ρ]όστιμα
 δίκαι νικαθές. ἤμεν δὲ καὶ ἐπιγα[μίας] ἀλλάλοις. κύριον δ'
 ἤμεν τὸν Λά[τιον] ἐν Βολόε[ν]τι πορτὶ τὸν Βολόντιον καὶ τὸν
 40 Βολόντιον π[ορτὶ τὸν Λά]τιον ἐν Λατώι καὶ [πωλίσ]οντα δι[ὰ]
 τῷ χρωφυλα[χίῳ] καὶ ὀνιόμενον καὶ δαν[ίζ]οντα καὶ | δανι-
 ζόμεν[ον] καὶ τᾶλλ[α] πάντα συναλλ[άττον]τα κατὰ τὸς τᾶς
 π[ό]λι[ος νόμος] | τὸς ἑκατέρῃ κει[μ]ενο[ς]. ἐρπόντων] δὲ καὶ
 [ἐς τὰ]ς ἐ[ορτ]άς, οἱ μὲν Λάτιοι ἐ[ν] Βολόεντι ἐς τε | τὰ
 Βριτομάρεπι[α] καὶ , Ὀλό[ν]τιοι δὲ ἐν Λ[α]τώι ἐς
 45 τε τὰ Θιοδαίσια κ[ῆ]ς -- καὶ θίασον ἀγόν[των]
 ὄντων κ[ατὰ τὸ νομ]ιζόμενον. εἰ δὲ
 τ[ί] κα βω]λούσ[ονται] ἐ]ξε[λὲν ἢ ἐν]γράψαι, ὅ,τι μὲν
 κ' ἐξέλωντι μ[ὴ] τε ἔνορκον μ[ὴ]τε ἐνθινον ἤμεν, ὅ,τι δὲ κ' ἐν-
 γρα[ψ]ωντι καὶ [ἐν]ορκον καὶ ἐνθινον ἤμεν. ἀνγρά[ψαι] δὲ
 καὶ τὰν συνθήκαν ἐς στά[λαν λιθί]ραν καὶ ἀνθέμεν ἑκατέρως
 ἐν τᾷ [πόλει, οἱ μὲν Λάτιοι ἐν] | τᾷ ἱερῷ τᾶς Ἑλ[ε]ν-
 θ[υ]ίας, οἱ δὲ Ὀλό[ν]τιοι ἐν τῷ Ζη[ν]ῶς τῷ Ταλλαίῳ. θέμεν
 50 δ[ὲ] καὶ κοινᾷ τὰν] | μὲν Κνωσοῖ ἐν τῷ ἱερῷ τῷ Ἀπ[έλ]-
 λωνος τῷ Δ[ελ]φι[δίῳ], τὰν δὲ [ἐν τᾷ] || ἱερῷ τᾶς
 Ἀθανα[ί]ας --- | Ὅροι τᾶς Λατίων χώρας· ἀπὸ θαλάσσης

- ἄμ ποταμὸν τὸν Κυ[μα]ῖον αἰ ὕδ[ωρ] ρεῖ ἐς | τὰν Ἰππ[άγ]ρα[ν]
 κῆς τὸν Βένκ[ασον] καὶ ἀπὸ τᾶς ἐπιτολᾶς τῷ Βενκά[σ]ω [ἐκ
 τᾶς πέτρας περιαιπ]πέτις ἐς τὰν ἄλλαν πέτρα[ν αἰ ἅ ταινία
 χει καὶ τουτωῖ κατ[ὰ τὰς κεφαλὰς τῶν ναπᾶν] | τᾶν
 55 ἐμ Μίτοις καὶ ἐς τῷ πάλαι χέρσω τα -- || ξανω-
 νος α [ἐπὶ τὰς κεφ]αλά[ς] τῶν ναπᾶν τᾶν ἐπ[άνω] τῷ
 Ἑρμᾶ, καὶ περιαιπ[ε]τί[ς] ἐπὶ τὸ ἄν[τρον] καὶ ἐς τὰν
 ὁδὸν τὰν δι[άμα]ξον ἄγ[ωσαν] -- | καὶ ἐς τὰν κεφαλὰν τὰν
 κάτω τῷ Γνά[φω] καὶ το[υτωῖ] ἐς τὰν πέτρα[ν] ἐς τὸν Παχύν-
 μον | ἐς τὰν σκοπά[ν, καὶ τουτωῖ] ἐπὶ τὸ ἐξέδριον τ ανω,
 ἥ αἰ θῆκαί ἐν[τι, καὶ ἐς τὰν κάτω ἀλικάν], | καὶ ἐς τὰν ἄν[ω
 ὡίαν τᾶς] πέτρας, καὶ ἐς τὸν Βοίνοπα, καὶ ἐς τὰν Ἰ[πιπα-
 60 σίαν, καὶ ἐς τὰν ὁδὸν] || τὰ[ν] ἄγου[σαν] ἐπὶ Ἄμι[εν] καὶ ἐς
 Ἰελβέτας ἐπὶ τ[ὸς] Κωρητά[ς], καὶ ἂν Ἑλλῆν' ἐπὶ τὸν κολω-
 νὸν | αἰ ὕδωρ [ρεῖ] σαν, κῆς τὰν ὁδὸν κῆπ' Ἐλάφω λί-
 μν[αν, κῆς τὰν Δηράδα, κῆς τὸν Ἀ]χερσόεντα, [κῆπὶ Διὸς
 ἄκρον, κῆπὶ Δορείαν, κῆς Κυρτάραξον, κῆς τὸν Κατα-
 βαθμόν, καὶ πε[ριαιπ]πέ[τι]ς [ἐς τὸν] Σπιν[όεντα, κῆς τ]ὰν
 Συνίαν, κῆς τὸν Ἀρακα, κῆς Χαμβρίτρασον, αἰ | ὕδωρ ρεῖ
 ἐ[ς τ]ὰ[ς] Πρινο[έσσας, κῆς] τὰν Λατι[άλαν, κῆς τὸν Περ-
 65 στεριῶνα, καὶ περιαιπ[ε]τί[ς] αἰ αἰ [σ]τεφ[άναι, κῆς τὰν Λα]-
 νάρπαξ[ον, κῆς τὰν Αἴγυρον, αἰ αἰ στεφάναι, κῆς Παμφυ-
 ρί[ασον] κῆ[ς τ]ὰν ὁδὸν τ[ὰν] δα[μοσίαν, κῆς τὸν ΕΠΑΘΕΝΤΑ
 κατὰ ῥάχιν ἐς Σιάφνας τὰς ἄνω καὶ κατὰ ποταμὸν ἐς
 Κορδωί[λαν, καὶ ἂν [ῥάχιν] ἐς Λαγινάπυτον ἐπὶ τὸ ἄντρον,
 κῆς Καλλιόρα[σον] ἐπὶ τὸ ἄντρον, [κῆς Με]ταλλάπ[υτον] ἐπὶ
 τὸν ποταμόν, καὶ τὸν ῥόον ἐπὶ τὸ Στιώτιον, καὶ | τῷδε ἂν
 ῥάχιν ἐπὶ τ[ὸν] Ἀχ[άμ]αντα. Ὅροι Λατίων πορτὶ Βολοντίος·
 70 ἀπὸ θαλάσσης ἐς Πλυμ[ῶν] ἄρ ῥάχιν ἐπὶ τὸ ἀρ[χ]αῖον
 Ἀφ[ροδίτιον, καὶ τουτωῖ] ὡς τῷ ΔΕΡΕΩΘΗΝΩ τῷ τεμένεος
 οἱ ὅροι οἱ | ἐς τὸν βορέαν ἔχοντες, κῆς [τὰν Αἰρεπώ, κῆς
 τὰν Περυνίτισσαν, κῆπὶ τᾶς Καλολάκας] | τ[ὰν] περὶ βασιν,
 κῆς Ἀρχελάκ[καν] ἐς τὰν Δηράδα ἐπ' ἀρτίων πρίνων, κῆς τὸν
 Ἀχάμαντα. | Ὅρκος Λατίων· ὁμνύω τὰν Ἑστία[ν καὶ τὸν
 Ζῆνα τὸν Κρητογενία καὶ τὰν Ἥραν καὶ τὸν Ζῆ[να] τὸν Ταλ-
 λαῖον καὶ τὸν Ποσειδᾶ[ν καὶ τὰν Ἀμφιτρίταν καὶ τὸν Ἀπέλ-
 75 λωνα τὸν Πύ[τιον καὶ Λατῶν] ἄρτεμιν καὶ Ἀρ[εα καὶ τὰν
 Ἀφροδίταν καὶ τὰν Ἐλευσίαν καὶ τὰν Βριτό[μαρπιν] καὶ
 Ἑρμᾶν καὶ Κωρητάς καὶ [Νύμφας καὶ τὸς ἄλλος] θεὸς πάν-
 τας καὶ πάσας· ἦ | μὲν ἐγὼ τοῖς Ὀλοντίοις ἐμμε[νίω] ἐν ταῖ

φιλίας καὶ συμμαχίας καὶ ἰσοπολιτείας,] καὶ τοῖς ὄρκοις
 ἐμμένειν, καὶ ἰσοπολιτείας ἀπλόως καὶ ἀδόλως καὶ κατὰ γὰν
 καὶ κατὰ | θάλασσαν, καὶ τίς καὶ πολέμιων Ὀλοντίους ἐφέρ-
 80 πει ἢ ἐπὶ πόλιν ἢ ἐπὶ χώραν ἢ ἐπὶ ὄρεα ἢ || λιμένας τὸς
 τῶν Ὀλοντίων, [οὐ προλειψίω οὐτ' ἐν πολέμῳ οὐτ' ἐν
 εἰρήνῃ, ἀλλ' ἐμμένειν ἐν τοῖς ὄρκοις τοῖς συγκειμένοις,
 δίκας τε καὶ πράξεις διδωσίω καθώς | καὶ συνθιγόμεθα. εὐορ-
 κίο[ντι μὲν ἤμεν πολλὰ καὶ ἀγαθὰ, ἐφορκίοντι δὲ τὰ ἐν]-
 αντιὰ. Ὀρκος Βολοεντίων ὁ αὐτός.

B. [Ἐπὶ κόσμων μὲν τῶν σὺν Μαίναίῳ τῷ Χερνητάδῃ,
 μηνὸς | ἐν Λατῷ Θερμολαίῳ δεκάται, ἐν | δὲ Ὀλόντι ἐπὶ
 5 τῶν σὺν Κρατίῳ τῷ Ἀριστωνύμῳ, μηνὸς Ἡραίῳ δεκάται,
 ἔδοξε Λατίοις καὶ Ὀλοντίοις κοινῇ | βουλευσαμένοις προσθέ-
 10 μεν | πρὸς τὰν φιλίαν καὶ συμμαχίαν καὶ ἰσοπολιτείαν καὶ |
 πρὸς τὰλλα φιλάνθρωπα | τὰ γεγονότα ταῖς πόλεσι | καὶ τὰ
 15 νῦν δόξαντα προσγράψαι πρὸς τὰς προὔπαρχουσας || αὐτοῖς
 στάλας, χρήσιμα ὄντα καὶ συμφέροντα, ὅπως μᾶλλον αὖξη-
 τὰί αἱ φιλίαι] ---.

Um das Verhältniss zwischen Latos und Olus handelt es sich auch in der kretischen Inschrift von Delos no. 5144: Schiedsgericht der Knosier über die Streitigkeiten zwischen beiden Städten. Da sie hier ein so enges Bündniss schliessen, so scheint diese Inschrift später als jene, und die Schrift stimmt dazu: A Σ Θ Ζ (M, Π oder Π, N oder N). Hiermit kommen wir aber für diese Inschrift ins 1. Jahrh. v. Chr., indem die andre aus dem Ende des 2. ist; Grenze ist die römische Besitznahme im J. 68/7.

Z. 1 nach τύχαι noch καὶ ἐπὶ σωτηρίαί Ch., aber ohne τάδε. — συνέ-
 θοντο Ch. — nach Ὀλ. Ch. καὶ [συνεδόκουν]; dann ohne μὲν; ἐπὶ τῶν
 κόσμων. — 2 Ch. τῷ . . . μηνὸς [Διὸς] ἀλλοσίῳ τρία καὶ Δι. (Θιοδαισίῳ
 Comp. nach Delos no. 5144). — 3 Ch. Ἀριστωνύ[ος μηνὸς Ἡραίων] Δι-
 [φίλως καὶ συμμαχίως]. Der Acc. plur. geht ziemlich durchweg bei Ch.
 auf -ως aus. — ἐπάρχεν Comp. für ἐπομένειν Ch. — 4 καὶ τὸν u. s. w.
 Boeckh: Ch. καιαπ . . . καὶ . . . ἀθροισθῇ. — 4 ἐμβῆι Ahrens, hier und
 Z. 8. — 5f. ἢ νόσος bis κατα-] nur Lücke Ch. — 6 βοαθησῇ B.: Lücke
 Ch.; αποφασιστως Ch. (entspr. Z. 9), verb. von B.; [Ὀλοντίως] B.: Lücke
 Ch. — 7 παντὶ bis Λατίοις fehlt bei Ch. und B.; zugefügt von C. nach
 dem Steine. — πολεμιόντας Ch. (so meist -so-). — 7ff. ὡσαύτως κτέ. C.:
 Ch. Lücke bis -ων χώραν, dann gleich dahinter λαμβανῆται . . . οἷται . .
 αποφασίς . . . πολεμιονπανταπολεων; dann τῷ Λατίῳ u. s. w., vgl. Z. 11.
 In οἷται fand B. ἐπιθῆται; in πολεμιονπανταπολεων scheint wirklich
 πολεμιόντας (so) ἀπὸ χώρας zu stecken (C.). — 10—14: bei Ch. ganz andre
 und kurze Fassung: τῷ Λατίῳ ἢ τῷ Ὀλοντίῳ τῷ βωλομένῳ [μετοχὰν ἡμεν]
 θείων καὶ ἀνθρωπίνων πάντων ἐν ἑκατέρῃ πόλει, und so muss wirklich in

dem betr. Exemplare gestanden haben. Comp. ergänzt 11 *Λατίωι ἐν Ὀλόντι ἐνκτησιν καὶ ἰσοπολιτείαν ἔχεν*; entspr. 13, nach B, wo die *ἰσοπολιτεία* vorkommt; ferner nach πάντων 12 und 14 *ὅσα κα ἔωντι ἔμφυλα παρὰ Ὀλοντίους (Λατ.)*, nach no. 5040₁₄, aber irrig, indem dort *ὅσοι . . ἔμφυλοι* steht. — Die Zeilen 15—21 ΕΓΔΡΜΩΝΤΙ fehlen bei Ch. ganz. — 15 δ' (ἦ)μεν: ΔΕΜΕΝ. Dann Comparetti: *τῶι Λατίωι [καὶ τῶι Ὀλοντίωι, δ' τι δὲ κα ἐξάγοιεν ἡμεν κατὰ γὰρ] ν μὲν ἀτελές, κατὰ θάλασσαν δὲ κατὰ τὸς ἐκατέρωι νόμος ἀτελές οὐκ ἦμεν, εἰ] | μὴ κτέ.* — 17 f. Comp. *[αἱ δὲ τι θιοῖς κα δόξηι ἀπὸ τῶν | π]ολεμίων λανθάνεν ἐκατέρως, κατὰ τὸς [ἐρ]π[όντα]ς ἀνδρα[ς λαμβανόντων ἐκατέ]ραι πόλεις ἀπὸ χώρας*, nicht gut, wie er bei dem so ganz unpassenden ἀπὸ χώρας selbst merkt. Vielmehr ist hier von einem Vertheidigungskriege die Rede: *αἱ δὲ κα πολεμίωντι ἀμφοτέρωι κτέ.* — 19 *μὴ ἔξ(έσ)τω: ΜΗΞΤΩ*; *μὴ(τ' ἐ)ξ(έσ)τω* C. — *μηδετέρο[ς]* nach der Photogr. Skias, mir zweifelhaft. — *μερ[ίδας ἀπ]οτάμνεσθαι αἱ μὴ* C. — 20 *ἐξορκίζ(ό)ντων*: -ΖΑΝΤΩΝ, nach Skias -σάντων, was die Photogr. gestattet, aber der Sinn doch nicht. — 21 *ἐπεὶ κ' ἐ(φα)ρμῶντι* C., von ἀρμώω = ἀρμόζω (wie σκευώω = σκευάζω), unmöglich richtig. Viell. *ἐγδύσωντι*, wie anderwärts *τὰν ἀγέλαν τὰν τόκ' ἐσθνομένην (ἐγδράμωντι = ἀποστάντι? ἐπιστάντι?* Skias, Danielsson). Von οἱ κόσμοι bis *περιόντων* (so) Ch., dann Lücke bis *ἐν Θεοδαίοις* 23. Nach *κοσμιόντων* liest Comparetti: *τὰς μὲν ἐν Λατῶι Ὀλοντίων προεγίγας*. — 22 f. nach C., nur will dieser die *Θεοδαία* hier nicht, sondern lässt Lücke. Die *Θεοδαία* auch Z. 43. — 23 *Λατοῖ* Skias nach der Photogr. richtig für *Λατῶι*. — 24 ff. Ch. wieder mit Abkürzung: *παρὰγγέλλοντες. Δεῖν τε [ἀλλήλους] πέμπειν κά ποτε μέλλοντι ἀναγινώσκεν τ[ὰν συνθήκαν καὶ] τὰς ἀγ. ἐξορκίζεν*. 23 f. viell. *[προ]παρὰγγέλλωντων* wie no. 5040₄₁; C. *τὰν συνθήκαν* für *πρὸ ἀμερῶν δέκα* (dies nach 5040₄₂). — 25 Ch. *εἰ δὲ μὴ ἐξορκίζοντι*; C. ohne οἱ und κόσμοι (dies Ch.). — 26 *ἀναγνῶντι* C. nach Ahrens -ώντι Ch., ebenso 28). — 27 C. (gegen Ch.) *οὕτως καὶ Ὀλ.* — 28 f. Ch. *εἰ μὴ ἐξορκίζοντι τὰς ἀγέλας ἢ μὴ παρὰγγέλλοντι ἢ μὴ ἀναγνῶντι τὰν συνθήκαν, ἀποτεισάντων ὁ κόσμος ἕκαστος ἀργυρίω στατήρας ἑκατὸν τοῖς Λατίοις*. Wie oben C. — 30 *εἰ κα κόσμος ἔλθῃ* Ch. — 31 f. Ch. *τότε ἔς τε πρυτανήιον καὶ ἀνδρήιον ἐς πομπὰν ἔρποντι*. C.: *τ[ὸ] τε σπασί[τιον] ἀφφάνω ἔχέτω* u. s. w. wie oben; 32 -- (αἶ κα) *ἔ[ν] ἐορ[ταῖ] [ἐς] πομπά[ν] ἔρποντι*. Das räthselhafte ΑΦΦΑΝΩ steht auch no. 5024 A₆₈ -- *ν ἔχέτω . . ἐνιαυτὸν ἀμφανω* --; nämlich ΦΦ hier = μφ, wie 32 *πομπὰν* = *πομπάν*; 62 f. *περιαππέτις* (C.). — 32 f. Ch. *αἱ δὲ πλέονες ἔρποιεν Λάτιοι κόσμοι ἐς Ὀλόντα ἢ Ὀλοντίοι ἐς Λατῶν, παρ' ἑτερον ἡσθων ὅπη καὶ ἰδιῶται*. C.: *αἱ δ' [ἐ]ς ἴδιον ἐν ἐ[κκλησίαι] ἔλθουσιν Α. ἐς] Ὀ. ἢ Ὀ. ἐς Α., παρ' ἀτέ[ρος] ἡσθ[ω] ὅπη ἂν χ' ἰδιῶ[ται]* --. Die Photographie indes scheint eher αἶ κ' als *αν χ* zu zeigen, entschieden aber ΟΠΗ und nicht *οπη* (Skias). — 34 Ch. nach *ἰδιῶται* gleich *ἐπίοντων*; C. *[πρ]ειγ[ή]ας ἔρ[πωντι]*. *[αἱ] δὲ τι κ[λ]ήρηται Λατίωι κτέ.* sicher falsch: die Photographie zeigt nach K: Α.ΛΗ, wonach ich *ῶληται* schreibe. — 35 Ch. *οἱ ἐπὶ εὐνομίας* (τὰς C.); dann *οἱ ἐκάτεροι*; schlecht C. *[ἐν] ἐκατέρωι*. — 36 f. Ch. (nach *ἐνθυμίζοντες*) *τὼς παρὰ τὼς αὐτῶς, καί*; C. *[παρ]ά [τ]ε αὐτῶς καί*. — 36 *χορήμενοι* Ch., *κρημμένοι* C., aber nach der Photographie ist das erste

! nichts als Riss des Steines. Dann C. καθώς κα ἐν ἐκ[ατέραι νομίζηται?], während bei Ch. an χρήμενοι gleich ἐν δὲ τῇ ὁδῷ τὰς ξενικὰς θοίνας anschliesst. Hierfür C. (36f.): [ἤμεν | δὲ καὶ τὰς ὁδὸς τὰς [ξεν]ικὰς θίνας, d. i. göttlich, heilig, unverletzlich. Θοίνας gibt allein Sinn. Vgl. no. 5142a_g. — 37f. Ch. ohne κα, und Opt. ἀδικήσαι; dann ἔξαπλα. Τὰ πρὸς τὰλλα δὲ καὶ δικαῶσι οἱ κριταὶ καὶ ἐπιγαμίας ἀλλήλοις; πρόστιμα richtig Boeckh. — 39f. τὸν τε Λάτιον Ch.; ebenso Ὀλόντι und Ὀλόντιον (zweim.), und ἐν Λατῷ ποτὶ τὸν Λάτιον. — 40f. διὰ τὰ χρεώματα Ch., nicht zu enträthseln, ehe die Lesung des Steines kam. Vgl. no. 5144₃₃. Dann Ch. δανείζοντα und δανειζόμενον. — 41f. κατὰ τὴν ταύτην νόμῳ τὴν Ch. — 42 ohne καὶ Ch.; ders. ἐς Ὀλόντα (und [ἐς Λατῶν]). — 42ff. Ch. ἐς τὰ [Θεο]δαίσια καὶ ἐς τ' Ἀρρητα . . . ὡσαύτως δὲ καὶ Ὀλ. [ἐς Α.] ἐν ταῖς θυσίαις μάλα τῶν νομιζομένων. Wie oben C.; Βριτομαρπεια wie Z. 75f. (und Dreros no. 4952 A₂₉?). — 45f. Ch. εἰ δὲ τι καὶ (τί κα Boeckh) δόξη ταῖς πόλεσι [βουλευσαμέναις (legi in lap. ΚΟΛΕΥΣΑΙΕΝΑΙΣ) χρήσιμον (lap. ΙΜΟΝ) λίθῳ (lap. ΕΣΘΩΝ, εἶμεν B.) ἐπιγράψαι, ἐνοινον (ἐνθινον B.) καὶ ἐνορκον ἤμεν, ὅ τι δ' ἂν κ' (ἢ B.) ἐξέλκοιεν, ἢ μὴ ἐπιγράψαιεν, μήτε ἐνορκον μήτε ἐνοινον] (lap. ἐπιγραφαισιτιδανκεξελθηνμητενορκονμητενοινονμητεπιγραφαισινονκαιενορκονειμεν). Comp.: εἰ δὲ τί κα ἰδία (??) αἱ πόλεις β[ω]λοῦσ[ονται] ἐ[ξ]ε[λ]κ[έν] ἢ ἐπιγράψαι [ἢ διορθώσαι μὴ] τε κτέ. (wie oben), dann ὅτι δὲ κ' ἐνγράψαι κοιν[αῖ] [κ' ἐνορκον [ἤμεν κ' ἐνθινον. — 46ff. Ch. ἀναγράψαι δὲ τὰν συνθήκαν ταύτην [ἐς λίθον] (sed. in lap. esse ενοινον) τὰν θέμεν ἐκάτεροι ἐν τῇ ἰδίᾳ πόλει, οἱ δὲ Λάτιοι ἐν τῇ ναφ Πρσιδῶνος καὶ Ὀλόντιοι ἐν τῇ ἱερῇ τῷ Ζηνὸς τῷ Ταλλαίῳ. Wie oben C. — 48ff. Ch. θέμεν δὲ | καὶ ἄλλαν στάλαν [κοινῇ] | μὲν (καὶ ἀναθ[έ]μεν B.) ἐν Κνωσοῖ ἐν τῇ ἱερῇ | τῷ Ἀπόλλωνος τῷ Δελφινίῳ | καὶ τὰν συνθήκαν . . . (ἀναγράψαι? B.) | ἐν ἐκατέρᾳ ([τῇ] fügt B. zu) πόλει ἐν τῇ ἱερῇ τῶν . . . | ΠΑΝΛΟΓΙΟΝ (πανδοκίον Ch., [καὶ ἐς τὸ πανλόγιον B.) τῶν δραστερικῶν | σωμάτων. Comp.: θέμεν δ[ὲ] καὶ ἄλλαν στάλαν | μὲν Κν. κτέ., τὰν δὲ [συνθήκαν ἐκάτερος ἐν τῷ] | ἱερῷ τῶν Ἀθαναίας [τῶν Πολιάδος μετὰ τῶν συμβόλων τῶν δρα[πε]τικῶν σωμάτων. Von diesem letzten ist nur ΩΝΤΩΝ auch auf der Photographie klar. — 51 χώρας: πόλεως Ch. — Κυ[μα]ῖον αἱ ὑδ[ω]ρ ῥεῖ ἐς C.; καὶ ἐπὶ τὴν Ε. [καὶ] ἐπὶ B. nach Ch. — 52 Ch., nur Ὑπάργον und Βέγκασον. — 52f. περιαιμπέτις Ch., vgl. 56. 63. 65. — 53ff. Ch. ἡ ταυνία παρ' ἀτέρω, καὶ τοῦτο ἐπὶ τὰς κεφαλὰς τὰν ναπᾶν, τὴν Ἐρεπιπῶνας μέσως, ἐς τὰν κεφαλὰν τὰν ἐπάνω τῷ Ἐρμῇ, καὶ περιαιμπέτις κτέ., also ohne Spur von dem was hier 54. 55 Afg. stand. C.: [ἡ ταυνία παρα]τρέχει. — 55 C. [τὰν κερ]αλά[ν]. — 56 Ch. Lücke nach ἄντρον; dann καὶ ἐς τὰν ὁδὸν τὰν διάμαξον (verb. von Boeckh) ἀμπέτις ἐπὶ τὸ ἄντρον ἄγουσαν κῆς τὸν Θινόμαρον κῆς τὰν κεφαλὰν κτέ.; C. [δδ]ὸν τὰν δι[ά]μαξον ἄ[ρ]ουσαν κῆς τὸν Θινόμαρον |, wobei die nähere Bestimmung zu ἄγουσαν vermisst wird. Vielleicht ἐς Θιν. für κῆς Θ. — 57 τὰν nach κεφαλὰν fehlt bei Ch.; ders. Κνάφω, sonst wie oben. — 58 τοκατανο-ναισινονκαιεντι Ch.; τῷ Κατανῶ? ἢ αἱ θῆκαι ἐν[τί] C. Offenbar ist bei Ch. ΤΙΑΙΟΝ aus ΗΑΙΘΗ verlesen. Der Rest der Z. nach Ch. — 59 κῆς τὰν ἐπάνω ὡτᾶν Ch.; Βωῖαν heisst das Wort 5024 A₂₄. Dann Ποῖνοπα Ch.

(*Boiv.* B.), *Βοινῶπα* C. (aber Photographie eher -O- Skias); dann Ch. *Ὑπασίαν* (und dreimal *κῆς*). — 60 Ch., doch *ἐπὶ Ἀκίμιν* (viel für den Raum) und *Ἰαλκέας*; ders. *κολον* (*κολωνόν* Boeckh). — 61 Ch. *αἰωροῖ* (*ΙΣΙ* aus *PEI*) *κηστανυμηταλλακησσοροσαν*, viel zu viel für den Raum (C.). — *κῆπ' ἐλάφω*: *κῆπὶ τὰν* Ch. — 61f. *αρκεδροεντα* Ch., *Ἀχερλόεντα* C., was doch nur Verschreibung des Steinmetzen sein könnte; *Ἀχερδόεντα* Skias (*Ἀρκευθόεντα* Boeckh). — Ch. *Δωρηίαν* und *Κυρτάραξον*. — 62f. *περιαμπέτιξ* *eis* Ch.; ders. *Συνονίαν*. — 63f. *αναωροειστος* Ch. (*κὰς* Boeckh). — 64 *Δητάλλαν* Ch. — 64f. *περιαμπέτιξ* Ch. — 65 *Δανίπασον* Ch.; *κῆς Δανίπασον* ebenda nach *στεφάναι* nochmals wiederholt; dann *ἐς Π.* ders. — *Αἶγιρον* oder *αἶγιρον*? — 66 Ch. zwischen *Παμφυρίασον* und *κῆς* noch *ἐς τὰν λίμναν*. — In *επαθεντα* wird doch wieder ein Ortsname auf -όντα stecken. — 67 *διὰ ῥάχιν* Ch. (*ἀν[ὰ ῥάχιν* C.). — 68 *κατιονορον* Ch.; *κατὰ τὸν ῥόον* C. nach 5024 A₂₁. — 69 *ποτὶ Ὀλοντίως* Ch. — 69f. *ἐς Πλυμόν ἂν ῥάχιν* Ch. — 70 *ὡς τῷ κτέ.*: C. vermuthet *ἐς τὸ ἱερόν Ζηνῶς* *αἱ* *τῷ κτέ.* — 70f. *οἱ ἐς κτέ.*: *φιστανδωρεαν . . . εχοντες* Ch. — 72 *Ἀρχελάρκαν* Ch. — nach 72 Zusatz bei Ch.: *ὁμῶσαι τὸς Λατίως τοῖς Ὀλοντίοις καὶ τὸς Ὀλοντίως τοῖς Λατίοις τὸν ὑπογεγραμμένον ὄρκον* (nach C. Zusatz Ch.'s, wenig wahrscheinlich). — 74f. *καὶ τὸν Ἀπέλλωνα τὸν Πύτιον* fehlt bei Ch. — 75 *καὶ τὰν Λατῶν* (ΧΑΤΩΝ Abzeichnung) Ch. — 75f. *Βριτόμαριν* Ch., vgl. oben 43. — 76 *ἄλλως οἴως* (Abzeichnung *αλλοσιως*) Ch. — 79 *καὶ εἴ τις* Ch. — *πολεμῶν Ὀλοντίοις ἢ ἐφέρημι* Ch.; C. — *ὄρεϊα*: vorher 5. 8f. das Vulgärwort *φρούρια*. — 80 *τὴς* Ch.; ders. *καὶ οὐ προλειψῶ*, wonach Boeckh vorher *πολεμησίω ἀπὸ χώρας* einschob; C. tilgt *καὶ*. — 81 *ἐν τοῖς συγκιμένοις ὄρκοις* Ch. — *διδωσίω* Boeckh (*Futurum* des Präsens wie Homer *ν* 358. *ω* 314). — 84 *καὶ συνθεσμεθα* Ch., *καὶ συνθεσμεθα* Boeckh. — 83 *Ὀλοντίων* Ch.

5076 Basis aus den Ruinen von Lato (Haghios Nikolaos). — Doublet BCH XIII 56; genauer Halbherr Museo Ital. III 646f.

[Ἀγαθ]αὶ τύχαι. | [Ἐπὶ] τῶν Ἐχανορέων κοσμ[ιόντων] |
 Ἡρ[ακλ]ήτῳ τῷ Θιοφείδιος, | Πολυτίμῳ τῷ [Τ]ύμωνος, ||
 5 Ἐνίπαντος τῷ Πύρωνος, | Κλεάνορος τῷ Χυρίλῳ, | Πολλία
 τῷ Ἀπελλᾷ, | γραμ(μ)ατέος Λαμύ[ρ]ῳ τῷ | Θιοδότῳ, ἃ πόλις
 10 τὸ ἄγαλ[μα] || Ἀφροδίτῃ ἀνέθηκε.

Junge Schrift: A Π, Θ (einmal Θ nach H., nicht nach D.), doch M und Ξ (M Σ D.); etwa Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr., vgl. die folgende Inschrift.

Z. 3 [Ἡρ]ακλ[ήτῳ] Halbh. nach dem Abklatsch. — 4 [Τ]ύμωνος H. nach no. 5078₅; D. indes ΕΡΜΩΝΟΣ, viell. richtig. — 6 Χυρίλῳ für Χοιρίλῳ, vgl. *Ποίτιον* Dreros 4952 A₂₄. — 8 ΓΡΑΜΑ-. — Λαμύ[ρ]ῳ schon D. — 9 ἄγαλ[μα] schon D.

5077 Steinblock ebenda. Stark abgerieben, besonders im unteren Theile. — Halbherr a. a. O. 646f.

[Θ]ιοί. Ἀγαθαῖ [ι τύχαι]. | Ἐπὶ τῶν Ὑλλέων κοσμι[όντων]
 τῶν σὺν | Κυδάνναι τῷ Ἐνίπαντος, .ε.γίος τῷ --, | Ἀα-
 5 τύγῳ τῷ Δαμοχάρτιος, Πορθεσίλα [τῷ --, || Φ]εῖδωνος τῷ
 Ἀαλίῳ, Πορθ[ε]σίλα τ[ῷ] --, | Κλη[τ]ωνύμῳ [τ]ῷ Μ[νασ]το-
 κλεῖο[ς] -- Μ.....ος τῷ -- | (noch 3 Z. unleserlich).

Schrift ebenso, doch Σ; in den beiden ersten, grösser geschriebenen Zeilen mit verzierten Enden. Die Zeit bestimmt sich hier genau durch den Kosmos Kydannos Enipas' Sohn, der auch in der, ganz ans Ende des 2. Jahrh. gehörigen kret. Inschrift von Delos erscheint (H.).

Z. 3 nach den Spuren Βέγγιος (= Φέγγιος?) H. — 5 ΑΑΛΙΩ. — 6 [Κλη]τωνύμῳ H.; Μναστοκλεῖος Ricci Mon. ant. II 287.

5078 Bruchstück ebenda, links und oben rechts ist Rand. — Halbherr a. a. O. 647f.

-- |ε.α κοσ[μιόν]των? Πολύτιμος Θαρ-
 σιφάνιος, Πύρων Ἀνδρόλα, | Δανιδάλης Ἀνύρω, | Τύμων
 Χαριμύρω, | [Χ]αρίμορος. ιΓΛΛ -- | --.

Schrift ähnlich (hier auch Μ; doch Θ, klein wie ο Ω).

1f. [ε]κόσμιον? [οἶδε?] (wie unten no. 5080) zweifelnd H.; so ist Α falsch gelesen für Ε. — 2f. Πολύτιμος Θαρσιφάνιος (hier anscheinend ΘΑΡΣΙ-) auch in dem benachbarten Istron no. 5056_{af}. (identisch?), H. Die beiden Inschriften sind etwa gleichzeitig. — 6 [Χ]ΑΡΙΜΟΡΙΟΣ: -τος Bechtel-Fick Personenn. 198.

5079 Platte, auf allen Seiten gebrochen, ebenda. — Doublet a. a. O. 57, Halbherr 648f.

[Ἀγαθαῖ τύχαι]. Ἐπὶ τῶν - | [κοσμιόν]των, Αἰργῳ τῷ
 τῷ Πολ -, |τῷ Κόρθνος, Σωμν -, |έχω
 5 τῷ Δαμοχάρτιος, - || ... [τῷ Δαμ]οχάρτιος, Ἀγοράτω τῷ
 Ἴε -, | [τ]ῷ Νεμονήμῳ, γραμμα[τέ]ος - | τῷ
 Δαμοχάρτιος, Ἰστίαι ε[ὐ]χὰν καὶ χα[ρι]στῆια.

Schrift durchweg mit verzierten Enden; ähnlich (Μ, Σ).

1f. H.; 2 Πολ[λία] D. — 5f. H. — 7f. χαριστήια schon D.; εὐχὰν καὶ H.

5080 Stein, der zu Halbherr's Zeit (p. 690) eingemauert war und fast nichts zeigte, auf Mariani's Betrieb aber herausgenommen ist. — Mariani Mon. ant. VI 277f. Rechts etwas verstümmelt.

Θιοί. Ἀγαθαῖ τύχαι. Ἐπὶ τῶν | Αἰσχέων κοσμιόντων τῶν
 σὺν | Πάνθῳ [τῷ] Δειτ[ί]λ[ω], ἃ πόλις Ζηρὶ | Μηλιχίῳ
 5 ἐπεσκεύε[σ]ε τὰν στωιὰν || καὶ τὸ θύρωμα. ἐ[κ]όσμι[ε]ο[ν] δὲ

ο[Υ]δε· Πάνθο[ς] | Δειτίλω, Μέλανος Θ..., 'Α[ν]δρ[ε]όλας
 'Εχεδάμ[ω], | Νικαγόρας Αυσ[σ]ομέ[λι]ος, Αα.... ρθ... |
 Οικοστν... ω, 'Ιππο..... [γραμ]μ[α]τεὺς Δαμοκάρ-
 της --.

Schrift ähnlich der in den vorigen Inschriften (A, Θ, Z, M und M, Π (und Π?), Σ.

Die Ergänzungen von Mar., nur dass dieser 7 Αυσ[σ]ομέ[λι]ος schreibt, und 8 Οικοστύλω, wiewohl zwischen Τ und Ω für zwei Buchstaben Raum ist; indes ist mehrfach die Schrift stellenweise weitläufiger.

5081 Reste ähnlicher Inschriften, ebenda. — Halbherr a. a. O. 649f.

a. (überall verstümmelt) ['Αγαθαί τυ]χαί. 'Επὶ τῶν ... |..
 ... [ω]ν κοσμιόντων [τῶν | σὺν] ... μωνι τῷ 'Ανδρο.... |..
 ναὸν τᾶς ... | θυμῶ ... |.

b. (links und oben verstümmelt) --- | -- τ]ὸν ναὸν τᾶι Αα-
 τῶι | (frei).

Schrift ähnlich; mit verzierten Enden in a (M).

Vgl. noch unten no. 5132.

5082 Rechts verstümmelter Stein, ebenda. — Halbherr a. a. O. 652.

'Α πόλις [ἀ τῶν Αατί]ων· (so) Παγῶ.... [τὰν] | 'Εχεδάμω
 5 [γυ]ναῖκα σω[φροσύνας] || χάριν.

Junge Schrift: A Π, C σ.

Die Ergänzungen von H., der indes (ohne Grund) 'Εχεδάμο[v].

5083 Bläulicher Kalkstein, Mariani p. 275 f.

Σοὶ Διὸς ὑψίστοιο καὶ εὐπλοκάμοιο Διῶνα[ς]
 Κίπρ[ε], ναὸν [π]ροπάροιθε Εὐνομίας ἔθεσαν
 οἶδε σὺν Αὐτίωνι· τίνες δ', ὅδε πέτρος ἐλέγ[χει],
 πότνια, τοῖς σὺ δίδου πανδάματορ χάριτας,
 5 καὶ λιπαρὸν πρὸς τέρμα βίου γηραιὸς ἰκέσθαι
 πάντας ἀπημάντους, Κυπρογένεια θεά.

Dieselbe junge Schrift wie in no. 5076 ff. (M); der Inhalt ist ebenfalls verwandt. Nicht eigentlich dialektisch; doch kann γηραιός 5 als speziell kretisch angesehen werden; zu der Prosodie νᾶόν 2 vgl. zu no. 5088. — 3 ΕΑΣΙ .. ἔδωκε Μ., gewiss verlesen; die Bemerkung geht auf das Verzeichnis, welches ein zugehöriger Stein enthielt.

5084 Stein, auf der Vorderseite und der linken Schmalseite beschrieben, oben und unten abgebrochen. Critsa (südwestlich von Lato

im Binnenlande), gefunden noch weiter westlich von da, in der Nähe des Klosters Patarachi. — J. Demargne BCH. 24. 241 f. (vgl. Dragumis das. 524 ff.); F. Hiller v. Gärtringen Hermes 36. 452 ff.

- 5 T[ί]μων - | ΥΛΟΣ - | Κυφαρισσι[φᾶ] | εὐχάν. || Σοὶ Κυ-
φαρισσιφᾶ Κυλλάνιε | σεμνὸν ἄγαλμα Τίμων | ἔστασεν σὰν
κατ' (ἐ)φημοσύναν, ἀνίκα οἱ κατὰ νύκτα διε[φ]ραδες, εἴ κεν
10 ἐν ἐσθλῶι || [ἐκ] χαλεποῦ βιέτωι σταῖ καὶ [ἐν ἡ]ρχίαι, ἄν-
θεμα σ - |οι...α - | --.

Schrift jung: A M Σ Π Θ (1. Jahrh. v. Chr. der Hrsgr.).

Z. 1 Dem.; 1. 2 HvG. T. [Διο]νῆδος [Ἐρμᾶ] |. Sicher hat HvG. Recht, indem er in *Κυφαρισσιφᾶς* 5 einen Beinamen des Hermes erkennt, auf den *Κυλλάνιε* das. deutlich weist (*Κυφαρίσσι Φακυλλάνιε* Dem.; Dragumis macht aus *Κυφ. Κύφαρις Σίφα*, Bezeichnung des Stifters, und aus Z. 1 f. zweifelnd *Ἐρμῆ Πυλοστρόφωι*). Dabei bleiben freilich in der Deutung der seltsamen Bezeichnung Schwierigkeiten: = *Κυπαρισσιφάνης*, der in der Cypresse Erschienene, HvG. Vgl. *κυφαρισός* 4961 B. — 6 f. Dem. (Dragumis *τιμῶν*); ΚΑΤΑΦΗΜ. κατὰ φημοσύναν (was nichts ist) habe ich corrigiert, vgl. 5088_a. — 9 *διέφρ.* εἴ Dem.; εἴ „auf welche Weise“ HvG.; doch müsste so Optativ folgen. *Εἴ κεν* führt einfach einen Conditionalsatz ein, dessen Apodosis (im Infin.) mit *ἀνθεμα* begann. Der Dialekt ist, wie gewöhnlich in solchen Epigrammen, nicht streng kretisch; aber die dialektische Form *βιέτωι* für *βιότωι* (vgl. *Βίσιος* Polyrren 5115₂) macht schon allein die Inschrift der Aufnahme in diese Sammlung würdig. 10 f. Dem., der *ἀνθεμα σ[ολ]*?

Auf der Schmalseite sind nur geringe Reste lesbar, und diese Inschrift war erheblich jünger.

Vgl. noch unten 5149. 5171. 5180. — Über die Münzen von Lato (Svoronos p. 219 ff.) s. die Vorbemerkung.

13. Leben.

Leben (*Λεβήν - ἦνος* Strabo X p. 478) oder *Λεβήνη* (Pausan. II, 26, 9; Einw. *Λεβηναῖοι* 5086) war Hafenort von Gortys (Str. l. c.), von dem es südwärts 90 Stadien entfernt war; als selbständiges Gemeinwesen tritt es nirgends hervor, und scheint auch keine Münzen geprägt zu haben. Es war dort ein Heiligtum des Asklepios, das (nach 5085) auch von den Phaistiern zur Aufstellung von Urkunden benutzt wurde.

5085 Eingemauerter Stein zu Miamú, oben und rechts verstümmelt, unten mit freiem Raum. — Halbherr Mus. it. III 726 ff. no. 178.

- | μινων 98 - | (drei Zeilen unlesbar) | .. ἔχειν σ - | Ποτει-
10 δάων - | καὶ μηδενὶ - | δεν· αἰ δὲ - || Τηρίων δικα - | .ων τοῖς

Τη[νίοις] - | ... ιαντες - [Φαι|στ]ίωv ἐν Τη[ν]ιοι - Φαι|στ]ιοι
 15 περὶ - || .[πρ]όνοια - | πρόνοιαν - | τῶν Τηνίω[ν] - | Φαιστίων
 - [τῶ] Ἀπέλλωνος τῶ] | Πυτία, Την ---.

Schrift etwa des 3. Jahrhunderts: M, Ξ, Θ.

Rest eines Vertrages zwischen Phaistos und Tenos (H.); sicher sind die Zeilen gehörig lang gewesen (ders.). Der Dialekt war wohl etwas gemischt (§χιν 6). Die Ergänzungen von H.; nur liest dieser 19 τήν und hat auch 18 nicht ergänzt, wiewohl er als Sinn die Verfügung über die Aufstellung der Stelen erkennt.

5086 Arg zerstörter Stein ebenda, jedenfalls aus der Mauer eines Tempels (nämlich des Asklepios), die gleich andern mit Inschriften versehen war. — Halbherr a. a. O. 727 ff.

| --- | τῶ Νυνφᾶν καὶ Ἀχελᾶω | ὁπῇ
 οἱ Λεβηναῖοι ἔτι καὶ νῦν θύο[ντι κ]ατὸς ἀρχαῖος νόμος Ἀχε-
 5 λῶω||[ι μὲν] χοῖρον, Νύνφαις δὲ ἔριφον αν|...εταν....
 ΑΝΕΛΛΑ...ε ὅτι ὁ Ἀ[σκλη]πιὸς ἐξ Ἐπιδᾶρω ἐς Λεβῆν[α]
 -- (3 Zeilen fast ganz zerstört) | (Z. 11)αι προσέταξε ὁ θιὸς
 κα | --- (letzte Z. wieder fast ganz zerstört).

Junge Schrift: A Θ M Σ.

Die Ergänzungen von H., der wohl mit Recht die Zeilen, wenn man die unlesbaren Buchstaben einschliesst, für vollständig nimmt. Z. 4 κατὸς ἀρχαῖος νόμος wie κατὸ ἀρχαῖον Gortys 5027 (H.). — 6 für das zweite E nach dem Abklatsch auch Θ möglich: [τ]ὰν θάλα[σσαν]? H. — 7 ΕΠΙ-ΔΑΥΡΟ: ist nach älterer Vorlage copirt?

5087 Desgleichen Stein aus einer Tempelmauer (hier deutlich des Asklepios), früher in Miamú, jetzt in Candia. — Halbherr a. a. O. 729 ff. nach (Abschrift und) Abklatsch; erheblich vollständiger Th. Baunack Philol. 49, 586. 603, mit genauer Abzeichnung nach Abklatsch. Die Steine sind vollständig, aber die Zeilen weder rechts noch links, indem sie auf andern Steinen anfangen und weiterliefen; dies gilt auch von dem zweiten Steine, dessen Breite beträchtlich grösser ist. Die Zusammengehörigkeit von *a* und *b* ist offenbar, und zwar wird *b* unter *a* seinen Platz gehabt, oder doch irgendwie die Fortsetzung zu *a* enthalten haben.

a. -- [τῶν σὺν] - ἄωνι τῷ Μενεδάμω. τὸν νακόρον τὸν
 τόκ' ἀφ[ιστάμενον] -- | -- [τ]ὰνς ἔλανς τὰς τῷ θιῷ παρδι-
 δόμεν τὸν τόκ' ἀφ[ιστάμενον] -- | -- [κ]αθὼς ἐπιβάλλει καὶ
 ἀνκλημένας καὶ πλέανς τὰς -- | -- [τὰ] λοιπὰ παρδιδῶι τὰ
 5 τῷ θιῷ σκεῦα· αἱ δὲ μὴ παρδοίει· -- || -- [πραττ]έτω δὲ τοῦτο
 τὸ ἐπίτιμον ὁ ἱεροργὸς κατὰ τὸ δι[άγραμμα] -- | -- ἔτω τῷ
 θιῷ· αἱ δὲ μ(ί), αὐτῷ ἐντιτὸν ἔστω ἐπὶ ταῖ δ -- | -- [πάρ-

δ]οσιν τιθέθθω ὁ νακός τὰν ἄλαν κατὰ τῶν κόρμω[ν] -- |
 -- τα τῶν αὐτῶν καὶ σκεῦα κεράμινα ἄκωνα ταν -- | -- ς ιε',
 10 κἀναστρα ιε', ἀρυταίνα ιε', χύτρος λ', κακ[κάβος] -- || -- κας
 μεγάλος ι', χύτρος ιε'. ὡσαύτως δὲ παρθ[ιδόμεν] -- | .

b. -- α ιε' χωρὶς ὧν κ' αὐτὸς παρλελόνβη σκεύων· ὁδε-
 λίσκος ι', σκάφας ε', κάδο[ς] -- | -- γάνος σιδαρίος γ', ξύσ-
 θρας ιε', κυνιατοα ε', κόπανα β'. τούτων πάντων τῶ[ν]
 σκεύων -- | -- αἱ κ:] λῆι παρδιδόμεν ἐξέστω Φοι, μείονα δὲ
 μῆ· αἱ δὲ μῆ, ἐνοχον ἤμεν τῶι αὐτ[ῶι ἐπιτίμωι] - | -- ς αἱ
 κα μῆ παρδῶι ἐπάνω ἡγρᾶται· καὶ ἃ πρᾶξις ἔστω τῶι
 5 λαροργῶι καὶ τ -- || -- εναν δαπάναν ἐς τὰ προηγηραμμένα
 τιθέτω ὁ νακός ἐς τῶν τῶ θιῶ π[ροσοδίω]ν -- | -- λοιπῶν
 τ(ῶ)ν τῶ θιῶ τίθεται, ἀπολογιττέθω καὶ περὶ τούτων τὰν
 δαπάναν -- | -- τ]ὸν ἀπόλογον παρθέτω ἅ κα κατὰ τοῦτο
 τὸ ψάφιμμα παρδεδώκη ἀντὰ -- | -- ἤμιθον? ἐξοδιᾶττεν
 ἐς τῶν τῶ θιῶ προσοδίω, ἀλλ' ἐξ αὐτῶν ὧν κα -- | -- τῶι
 κεραμεῖ κῆς τω -- | -- .

Schrift jung, reichlich mit Apices verziert: A M Σ Π, doch Θ (klein wie ο und ω). Einmal noch Ϝ (Ϝ), in Φοι b 3. Offenbar (s. Baunack) ist dies ein Psephisma (b 7) der Gortynier, vgl. die folgende Inschrift, und demgemäss gortynischer Dialekt; zu Anfang (Z. 1 wird der wirkliche Anfang sein) wird nach den (gortynischen) Kosmen datirt (H.).

a. Z. 1 u. 2 Ende so Baun. — 2 δ(λ)λανς wie 7; θιῶ: des Asklepios. — 3 [κ]αθώς H. B. — ΠΛΕΑΣ mit (über Σ) übergeschriebenem N. Ἀγκλημένας nach B. von ἀνακαλέω, wie βλήμενος. — 4 σκεῦα von τὸ σκεῦον = σκεῦος; [τὰ λ]οιπὰ B. — ΘΙΩΣΚ, mit kleinem Τ über ΩΣ. — 5 δε[ά-
 γραμμα] H., das nachstehende Verzeichniss. — 6 ΜΑΥΤΩΙ, wozu man 4991 VIII 19 μαλλωι = μῆ ἄλλωι vergleicht. Krasis? — ἐνιτὸν· ἐνδικτον (ἐνδικον Arnaud) Hesych. (B. H.). Ἐπὶ τῶι δ[όσει] H., was ich nicht verstehe, und 7 [τὰν δ]όσιν oder [παράδ.]; πάρεδ. B. — 7 τιθέθθω B. richtig für ποίεθθω H. — κορμῶν Holzvorrath(??) B. — 8 ἀκῶνατα unverpicht B., der ν als Zahl nehmen möchte (ἄκωνα von κῶνος H.). — 9 ἀρυταίνα falsch H. — κακάβος oder -ας B., κακκάβος H. — 10 κας μεγάλος lässt sich aus den Spuren bei B. herauslesen. — χύτρος ς' B., doch gibt er jetzt die Richtigkeit von ιε' (H.) zu. — παρθ[ιδόμεν] H. B.

b. Z. 1 erst bei B. vollständiger. Λελόνβη ganz wie λελόγηι (B.). — κάδος B. — 2 γ' B., π' H. κυνιατοα nur bei B.; er versteht κύνεια ζῶια = κύνας (!). — τῶ[ν σκεύων] B. — 3 [αἱ κα] H. B.; jedenfalls πλίονα μὲν αἱ κα κτέ. Dann [ἐπιτίμωι] H.; es wird auf a 4 Bezug genommen. — 4 vor σ noch λ, ς B. (wohl -ανς, nach a 2f.: ὅπερ τὰνς .. ανς αἱ κα μῆ κτέ. — 5 das letzte AN von δαπάναν übergeschrieben. — [προσοδίω] B. — 6 über ΤΩΘ übergeschrieben NT, also (B.) wohl τῶν τῶ θιῶ. —

ἀπολογιτέτω: am Ende ΕΘΩ, aber über Θ noch Τ geschrieben. — 7 von *παρδεδώκη* an erst bei B. vollständiger. — 8 etwa *μὴ ἐξῆμεν πλὴν ἢ ἡμιτόν* (so glaube ich aus den Spuren bei B. herauszulesen: Ν.ΙΜΙ-ΤΟΟΝ). — 9 so nach den Spuren B.

5088 Stein aus der Tempelmauer. — Halbherr a. a. O. 733f. nach Abklatsch und Abschrift. Th. Baunack a. a. O. 578. 604, mit Abzeichnung nach Abklatsch.

*Ἡράτωι μὲν [γ]ενέται Ἀσκλη[π]ι' ἔδειξας
 ὕδατος εἰσε[βέος] εἰς ναὸν ἀτραπιτόν,
 [φ]ανθεις μὲν καθ' ὕπνον, πένψας δ' ὕπαρ αὐτὸς ὁδαγ[όν]
 θεῖον ὄφιν, πᾶσιν θαῦμα βροτοῖσι μέγα,
 5 τῶι Ἀριστωνύμω(ι) νίωι, ἐπεὶ κατὰ πάντα θεουδῆς
 νακὸρος εἰς ναὸν σαῖς μόλ' ἐφημοσύναις.
 νῦν δὲ Σοάρχωι αὖθι φανεις κατὰ πᾶν κλυτῶι νίωι
 ὡσαύτως ὅσιον νακὸρον ἀγάγας,
 τεσσαρακοσιῶι ἔτει τε καὶ ἑβδομάτῳι ἵνα κράνας
 10 λειπούσας πλήσῃ νάματι τὰς πατέρας.
 Παιάν, σοὶ δ' εἴη κεχαρισμένα, καὶ δόμον αὔξοις
 τοῦδε καὶ ὑψίσταν πατρίδα Γόρτυν αἰί.*

Vielleicht etwas jünger als die vorige Inschrift: hier auch Θ (wie O und Ω mit den andern Buchstaben gleich gross); A und Α. Vollständiges Epigramm auf den *νεωκὸρος* Soarchos aus Gortys, der die von seinem Vater angelegte Wasserleitung zum Tempel des Asklepios hergestellt hatte. Wie meistens in Epigrammen, ist nur gewöhnliches Dorisch (doch s. zu 5), kein Lokaldialekt; indes hervorzuheben *ναόν* V. 2 wie no. 5083. 5105. 5112 (aber doch *ναόν* V. 6) und *Γόρτυν* V. 12.

Z. 1 ΠΑΤΩΙ B. (ΗΠΑΤΩΙ H.); nach *μὲν* folgte der Name. Dann ΓΕΝΕΤΑΙ u. s. w. B. — 2 *εἰσε[βέος]* B. — 3 [φ]ανθεις H.; ὁδαγ[όν] B. — 5 *Ἀριστωνύμω(ι)*: der Gen. des lokalen Dialekts, vom Steinmetzen verkannt. — 7 Soarchos Kosmos von Gortys no. 5023 (H.); aber von diesem verschieden. — 8 *ἀγάγας*: also (nach der hellenistischen Weise) *ἡγαγάμην* statt -όμην; vgl. 5017₁f. — 12 *Γόρτυν* H. B., kaum möglich; lieber gehe ich auf den Nom. *ἡ Γόρτυς* zurück (s. die Vorbem. zu Gortys).

5089 Stein mit vier Zeilen Schrift, von denen wenigstens zwei sich auf der Seitenfläche fortsetzen; eingemauert (wie Gort. no. 5025) in die Kirche von Apossokari; nach Halbherr's Vermuthung aus Lebens verschleppt. — Halbherr Mus. it. III 718 no. 168.

*Ἐπεμελήθη | ΚΟΙΤΩΝΑΜΑΡ | Μάτρω ὁ καπανεύς. Στρα-
 ψιμέ[ν]ης Σωμένω.*

Schrift: A M, doch Σ Π.

Z. 2 H. κοιτῶν Ἀμαρ, also mit Vulgärdialekt und einem unmöglichen Namen. Wenn dagegen auch Z. 1 und 2 sich auf der Seitenfläche fortsetzen oder fortsetzten, kann man ergänzen: ἐπεμελήθη [τῶν περὶ (τὸν)] | κοιτῶνα Μαρ|. . . (Μάρων, Μαρσῶας u. s. w.). Καπανεύς Z. 3 = σκαπανεύς, σκαφεύς. Comparetti bei H. fasst Καπανεύς als Eigennamen, στραψιμε[λ]ής dagegen und σωμένω als Adjektiv und Particip, woraus ein ganz unsinniger Sinn entsteht. Z. 4 hat erheblich engere Schrift und kann späterer Zusatz eines Andern sein.

14. Lyttos.

Steph. Byz. Λύκτος erklärt den Namen aus kretischem λυτός = ὑψηλός (vgl. Hesych. λύττοι). Die nicht assimilierte Form Λύκτος kommt auf den ältesten Münzen noch neben der andern vor; ausserhalb Kreta's natürlich ebenfalls. Strab. 476 sagt: τῆς Λύττου, ἣν ὁ ποιητής (B 647. P 611) Λύκτον ὀνόμασεν. Die Lyttier rühmten sich Kolonisten von Sparta und Verwandte der Athener zu sein, Aristot. Pol. II 9, 10 p. 1271 b 27, Polyb. IV 54, 6 u. s. w., was sich aus den Sagen von den Tyrrhenern erklärt, Svoronos p. 226. Die Stadt lag ziemlich weit vom Meere, südöstlich von Knosos.

A. In einheimischer Schrift.

5090 Stein über dem Fenster eines Hauses in Xydhá eingemauert, auf allen Seiten verstümmelt. — Spratt Travels etc. I 12; Haussoullier BCH. IX 5; viel genauer Comparetti (nach Halbherr) Mus. it. II 171 f., Mon. ant. III 431 f. no. 201.

-- | (linksläufig) - . . . εστα . . . ὅζοι ἄνωθεν | γα - | (linksläufig)
- . ε προφειπέμεν | ἦ αὐτὸν | ἦ - | (rechtsläufig) - ε ἀμείσονται |
ἀμφοτερο - | --.

Archaische Schrift mit Θ = η; ι hat die gewundene Form, π die des Halbkreises, υ ist Υ, Ϝ ist F, ο hat in der Mitte einen kleinen Kreis mit Punkt darin (Punkt im O auch Münzen zuweilen). Der Wortheiliger ist reichlich verwandt.

Z. 1 ὅζοι (δοοι) und 3 ἀμείσασθαι (ἀμείψασθαι) wie Gortys no. 4964. 4976. Der Infin. προφειπέμεν fällt auf; die beiden π waren auch nur auf dem Abklatsch genügend zu erkennen, und das erste sieht in Halbherr's Zeichnung aus wie nachträglich in die spätere Form von Γ corrigirt.

5091 Auf allen Seiten verstümmeltes Fragment, in den Ruinen von Lyttos gefunden und nach Candia gebracht. — Comparetti Mus. II 669 f. Mon. III 433 no. 202 (nach Halbherr).

-- | (linksl.) - . . . οίη | α . - | - σοιτο | η . ε . - | - ι | η γοσμίο

5 - | - ι ' παριοντο - || - πολιαταν ' η - | - . δ' ἀλᾶι θεῖε[ν]? - |
 - ιον ' μὴ πημ . . - | - . . α δ' ἀλᾶι θεῖε[εν]? - | - . .

Schrift ebenso, nur *o* einfacher Kreis; λ Γ oder ϝ. Das ϝ kommt nicht vor, dafür *q* (Ψ).

Z. 1 vor *o* entweder *γ* oder *δ* oder *α* (H.). — 3 nach H. ist zwischen *ι* und *η* Theiler, der anscheinende zwischen *η* und *q* nur Riss. Vgl. 4991 I 51 κοσμίων ἀγῆμ ἢ κοσμίοντος ἄλλος. — 4 παριόντω[ν τῶν] πολιατῶν Comp., vielleicht richtig; es ist nur schwierig, auch 6f. entsprechend zu ergänzen. — 7 μὴ 'πήμ[ην] oder μὴ πημ[αιν-] Comp.

5092 Eingemauerter Block, Xydhá, vollständig scheinend, doch rührt dies wohl von moderner Zurichtung her. — Spratt Vol. I, Tav. I no. 11 (Röhl IGA 478); Haussoullier BCH. IX 4; Comparetti (nach Halbherr) Mus. III 172 ff., Mon. III 434 ff. no. 203. Halbherr hat die von Rauch arg geschwärzte Inschrift gereinigt. Vgl. Bücheler Rh. Mus. 41. 310.

- - | (linksl.) - . ας κα διδο - | - μεν πενήκο[ντα] - | - αι σὺν
 5 τῶι ἀδε[λφω] - | - σὺν τοῖσι νε - || - [π]αρεκσόντι ' ο - | - ς '
 ἑπαγεσθ' - | - μιν . . | X | οσ - | - οντι ' τρ[ί]ινς - | - ιω ' αἱ δέ
 10 κα πα - || - οκα μαιτω - | - αμενος ' τὸν ο - | - . ' ὀτέρω ' κυ - |
 15 - νομοτας η . - | - ς τῶ Φοικέος - || - σπλὲν ' καὶ ὁ βί - | - νος '
 τόκ' ἔφυ[γε]? - | - ι θυρὶς ηγ . τ . - | - [δι]καίονς ἡμε[ν] - | -
 20 - σθαί ' σ - || - μεν θε . ο ε . - | - .

Schrift jünger: H, und ? nicht mehr im Gebrauch. Das *o* zeigt bald einen kleinen Kreis in der Mitte, bald nichts, ohne Unterschied des Werthes; H. vermuthet, dass stets ein Kreis gemacht war, der aber jetzt meist nicht mehr zu erkennen sei. — Reste eines Gesetzes über Privatrecht (C.).

Z. 1 vor *α* noch *τ*? — 3 ergänzt von C. — 4 τοῖσιν ἐ[πιβάλλονσι] C., unmöglich wegen des paragogischen *ν*. — 5 παρέκσωντι C.; es muss doch Futurum sein (παρέξοντι Hauss.). — 6 Aufg. ες nach Hauss. — 7 ausradirt bis zu dem Zeichen, das auch in Gortys zur Trennung von Abschnitten dient (H.). Vielleicht μινς (C.). — 8 Hauss. τρῖνς; es ist Raum für ein zweites *ι*, aber kein Rest davon. — 12 nicht ὀτέρω wie C. — 13 Afg. *ν* oder (C.) *μ*; er will ὁμομότας 'coniurator', wie in Gortys 4964(?). Nach Hauss. am Ende ανημ (oder *ν* oder *σ* zu Ende). — 14 Afg. *σ* oder *ν*; für ϝ Hauss. *ε*, gewiss falsch. — 15 so C. — 18 so Hauss. (auch ημς bei ihm deutlich). — 19 σθαί ' ννντ Hauss., C. nach dem Abklatsche eher σὺν τ-, vgl. Z. 3f. — 20 τὸ δ' - Comp.

B. In gewöhnlicher Schrift.

5093 Grosser Block, in einer Kirche eingemauert. Links verstümmelt; freier Raum oben, unten und rechts. — Comparetti Museo Ital. III 667 no. 74 (nach Halbherr).

--- κοσμώντων.

3.—2. Jahrh. (Σ; doch μ ν noch die früheren Formen; ο ω kleiner). Wohl Widmungsinschrift, nach den Kosmen des Jahres datiert.

5094 Basis. — Comparetti a. a. O. 672 no. 84.

5 Αυτίων | ἡ πόλις | Στρίγωνα | Ἀλεξιτείμω || ἀρετᾶς καὶ
σωφροσύνας χάριν.

Junge Schrift mit Apices (Π, Μ).

5095 Grabstein. — Comparetti 671 no. 81.

Πύρως | Θεομνάστω.

Auch hier Apices (Μ, Γ).

5096 Grabstein. — Comparetti no. 82.

[Με]νέδαμος | [Αν?]σικράτιος.

Schrift ebenso, doch Μ. — Ζ. 2 oder [Σω]σικράτιος.

5097 Grabstein. — Halbherr Amer. Journ. of Arch. 1896, 549.

Κόννητος | Φαισιόνας.

Junge Schrift mit Apices. Der Name Φαισιόνας auch Gortys no. 5028.

5098 Grabstein. — Halbherr a. a. O. 550.

Τεύφιλος | Τευφίλω. | Καλλίδρομος | Τευφίλω.

Auch hier Apices; noch Μ.

5099 Grabstein. — Comparetti Mus. Ital. III 672 no. 83.

Ἐχεβόλα | [Κ]λευμενίδα.

Schrift wie vorhin, doch Μ.

Der Name Κλ. (Protokosmos 112/3) findet sich in den nicht dialektischen, aus Trajan's Zeit stammenden Inschriften CIG. 2573 ff.; vgl. Halbherr Amer. Journ. of Arch. 1896, 540 ff. Aus der nicht mehr im Dialekt verfassten Grabschrift Halbh. no. 91 ist der Dativ Σωσικλήτω hervorzuhoben, aus der Grabschrift no. 93, die ebenfalls κοινή zeigt, der auf dem Steine deutliche Dativ Γραοιδι (τῇ μητρὶ). Ferner Haussoullier BCH IX 26 no. 24 Κλανδία Λαμὼ Βοινοβίου; no. 25 [Π.] Κλαύδιος Βάδας | [Α]κισὼ Βάδαο.

Der *πρωτόκοσμος Βουνόβιος* (unter Trajan, 111/2) kommt CIG. 2576, 9f. vor, Hauss.; desgl. Halbherr a. a. O. 539 ff. Vgl. noch: CIG. 2572. 77 (Ricci Mon. ant. II, 289) *Βαναξιβούλου* (Trajans Zeit, Kosmos, 103/4 nach Halbh.); das. und 2578. 2580, Halbherr p. 543 *Κωμαστᾶ*; 2600 (Grabchrift) *Ἀρστος Ἀρχώνδα*; Halbherr Am. Journ. of Arch. 1896. 550 Grabchriften mit *Θεοκρίτα*; Gen. *Σωτάδα*; *Νικώ Ἀνδραγόρα*; 562 *Πλαντάρχα*. — Eine Inschrift in *κοινή*, BCH. XIII 61 von Doublet veröffentlicht, erwähnt die *στρατοί* des Volkes, und die Feste der *Θεοδαΐα* und *Βελχάνια* (vgl. Gort. 4968).

Vgl. noch unten 5147. — Münzen (Svoronos 230 ff.) mit archaischer Schrift einzeln noch *ΛΥΚΤΙΟΝ*, sonst *ΛΥΤΙΟΝ* *ΛΥΤΤΙΟΝ* (auch *ΛΥΤΤΙΟΙ*); spätere *ΛΥΤΤΙΩΝ*.

15. Malla.

Bei Schriftstellern nirgends erwähnt, aber in den Bündnisverträge mit Eumenes (oben S. 232, *Μαλλαῖοι*) und in der Inschrift unten 5100; wahrscheinlich auch in der teischen Inschrift 5179, wo *Παλλαῖοι* Schreib- oder Lesefehler (Fabricius, Halbherr, Svoronos); s. noch (Aptara) 4941b. Der Name ist in dem des heutigen Dorfes Malles erhalten; die Lage war darnach nicht allzu weit von der Südküste, zwischen Biannos und Hierapytna. S. Halbherr Mus. it. III 628 (Svoronos 240 f.).

5100 Kalksteinplatte, jetzt in Couma, oben vollständig, aber die Inschrift begann auf einer andern darüber; unten und rechts verstümmelt. — Haussoullier BCH. IX, 10 ff. no. 10; genauer (nach Fabricius) Halbherr Mus. it. III (1890), 635 ff., der auch den Ursprungsort Malla ermittelt hat. Vgl. Bücheler Rh. Mus. 1886, 310 f.

-- | ... ἐμ πό[λι *Φίχ*]ατι τᾶν *Φεξήχο*[ντα ἀμε]||ρᾶν τὰν ἡμίαν, τὰν δ' ἡμίαν ὁ -- | πούσας· αἱ δὲ μή, αὐτοὶ ὑπό-
 δικοὶ ἐ[στων τῷ] | διπλό(ω). αἱ δὲ τ[ε] κοινᾷ στρατουόμεν[οι
 5 θιῶν] || θελόντων ἔλοιμεν τῶν πολεμίων, ἐ[ξοδουσάν]των τῶν
Αντίων καὶ *Μαλλαίων*, λ[αρχανόν]των ἕκαστοι τὰ μέρια
 κατὰ τὸς ἀ[νδρας] | τὸς ἐρπόντας. μὴ ἐξέστω δὲ συλὲν [μήτε] |
 10 τὸν *Αντίων* ἐν τῷ τῶν *Μαλλαίων* μήτε τ[ὸν *Μαλ*]λαῖον ἐν
 τῷ τῶν *Αντίων*. αἱ δὲ τίς κα συλᾶσῃ, | ἀποτεινύτω τό
 τε χρῆος ὃ κα συλᾶσῃ καὶ στατῇ[ρ]ας ἑκατόν. ὁ δὲ κόσμος
 [π]ραξάντω[ν τῶν δέχ'] ἀμερᾶν τὸν ἐλούθερον· ἄλλο δ' αἶ
 15 τ[ις] σιλά[σα]ι, ἐν ἀμέραις ἕκατι. αἱ δὲ μὴ πράξαιεν ὁ κ[όσ-
 μος], || ἀποτεισάντων ἕκαστος τ[ῷ] κόσμ(ω) στα[τῆρας] |
 πε[ρ]ιτακτίος τῷ πόλι [ὁ]πῷ κα συλᾶσῃ[ι, νωσάν]των δ'
 ὁ κόσμος κατ' ἕκαστον ἐ(ν)αυτὸν [τὰν ἀγέ]λαν τὰν τόκα

- ἐσθνομένην, οἱ μὲν Ἀντίτοι ἐν Μάλλαι ἐπὶ Μονιτί(ω)ι,
 20 οἱ δὲ Μαλλαῖοι Ἀντιτοῖ ἐπ -- || ἀναγινωσκόντων δὲ τὰν
 [σ]τάλαν κατ' ἐνιαυτὸν Ἀντιτοῖ μὲν ἐν τοῖς Περιβλήμα-
 [πα]ρίοντων τῶν Μαλλαίων, ἐν δὲ Μάλλαι [ἐν | τοῖς Ὑπερ-
 βοίοις παρίοντων τῶν Ἀντιτίων. αἱ] | δὲ μὴ ναώσαιεν τὰ[ν]
 25 ἀγέλαν, ἀποτε[ι]σ[άντων] || ὁ κόσμος ἑκατὸν στατήρας, ὁ μὲν
 Ἀντίτιος [τοῖς Μαλλ]αίοις, ὁ δὲ Μαλλαῖος τοῖς Ἀντιτίοις
 κα - | --.

Schrift: A O (nach Hauss. klein, wie o und ω; ω auch bei Halbh. klein) M N Π ξ. Halbherr bemerkt, dass auch O zuweilen den Punkt in der Mitte habe, also O gleichgeworden sei, was auch anderwärts begegnet. Die Zeilen schlossen mit voller Silbe; auf gleiche Länge der Zeilen war so wenig wie in andern dieser Inschriften geachtet. Das Digamma findet sich Z. 1, nachher ist es spurlos verschwunden; von νσ findet sich nichts. Von Vulgarismen ist das -ηι in der 3. Sg. Conj. Aor. I (Z. 11) zu verzeichnen (das ι adscr. wird soweit erkennbar richtig gesetzt); ob auch *ἔλομεν* Z. 5 Vulgarismus, ist fraglich, vgl. zu 4940₃₅. Als Besonderheit des Dialekts erscheint das hier durchgängige *ou* für *eu*.

Z. 1 so Fabricius bei Halbherr, nur *ἔκαι* nach Z. 14, während hier der Raum für *ε* da ist und *ἑξήκοντα* durchaus *ἑκατ* empfiehlt. — 2 Ende nach O μ oder α oder λ oder δ; 3 Afg. π bei Halbherr unzweideutig, dann bei ihm und Hauss. Θ, was nach dem Obigen für O genommen werden kann; nach Fabricius indes ist der Punkt unsicher. Also die Hälfte bekommt δ (soviel fehlt nach Z. 1) πούσας = πείσας (s. zu 4991 VIII 55). — 3 *ἔ[στωσαν]* Hauss. Halbh. — 4 ΔΙΓΛΟΟ beide Abschr. — τ Hauss., τ. Halbh. — [θεῶν] Hauss., [θεῶν] Halbh. — 5 f. *ἔ[ξοδοσαν]των* Hauss. nach no. 5040₆₃; Halbh. nach Fabr. *ἔ[ρπόν]των*, indem der Raum nicht mehr zulasse. Die Z. sind indes von ungleicher Länge gewesen, vgl. o. — 6—10 erg. von Hauss. — 7 sollte *ἐκάτεροι* stehen: das dualische Pronomen ist durch das pluralische verdrängt. — 9 f. τὸν Ἀντίτιον und τὸν Μαλλαῖον Objekte. — 11 [στατή]ρας Hauss., [καί] vorher Bücheler (Halbh.). — 12 τὰν (vgl. Z. 1) [δέκ'] ἀμερῶν Büch., Halbh. (ἐντός .. Hauss.). — 13 f. so Bücheler, bestätigt durch Halbh. (Hauss. für ἄλλο ΑΛΔ'). Τὸν ἐλούθερον nicht von dem Freien beitreiben, sondern die Auslieferung des gefangen gesetzten Freien bewirken. — 14 ὁ κόσμος Fabr., οἱ κόσμοι Hauss., Halbh. (auch der Abklatsch zeige keinen Ansatz an der Senkrechten, die F. für den Anfang von K nimmt). 15 ΚΟΣΜΟ. — 16 σιλάση[ι]; so (sicher) Fabr., Halbh.; das H sieht wie Π aus. — [ναώσαν]των Büch., Halbh. Es handelt sich um die Vereidigung (ναώσαιεν auch 24) der Epheben, [τὰν ἀγέ]λαν τὰν κτθ. (so Büch.; τὰν στάλαν ergänzte Hauss.). — 17 ΕΙΝΑΥΤΟΝ nach Fabr. — 18 ἐσθνομένην = ἐκθνομένην richtig Halbh.; der Schluss der Z. erg. von Hauss. (ἐμ). — 19 Das zweite N in Μονιτίωι sieht wie H aus, ist aber cursives ptolemäisches ν (Fabr.); an den Ζεὺς Μονιτίος anderer Inschriften erinnert schon Hauss. In demselben Worte Ende -ΤΙΘΙ Halbh.; vgl. das oben Bemerkte,

ΤΙΟΙ Hauss. — 19 ΑΥΤΤΟΙ Hauss. — 20 erg. von Hauss. — 21 Περιβλήμα[αι Hauss., Halbh., was ein Festname nicht sein kann und die Z. schlecht füllt. — 25 Ὑπερβώια (so) auch in Priansos und Hierapytna, no. 5040₄₁. — 23 ff. erg. von Hauss.; in 25 ist die Copie von Halbh. vollständig.

5101 Kalksteinplatte, rechts etwas verstümmelt; obere Hälfte (Z. 1 bis 32) Haussoullier BCH. IX 13 ff. no. 11; vollständig Halbherr Mus. Ital. III 627 ff., der auch die Zugehörigkeit zu Malla ermittelt hat. Von dem ersten Theile hatte er durch Fabricius Abschrift und Abklatsch. Ehrendekret für Richter aus Knosos und Lyktos; auf der Rückseite (B) Reste eines Bündnisvertrages (nur bei Haussoullier). Vgl. Skias II. τ. Κρητ. διαλ. 27 ff.

- Ἀγαθαὶ τύχαι. Ἐπὶ τῶν Αἰθαλέων κοσμιόντων, Τύχωνος τῷ Παιδίᾳ, Διοτέλιος τῷ Ἐλύρῳ, Φαλάκρῳ τῷ Σωμένιος, Διοφάντῳ (τῷ) Σωτοκίδιος ἔδοξε τοῖς κόσμοις καὶ
- 5 ταῖ πόλι ψαφί||ξαμένοις· ἐπειδὴ τὰς γενομένας περιστάσεις περὶ τε τὰν πόλιν καὶ τῶν ἄλλων δᾶμον τε[γ|χάν]ο[ν]τι τὰ[ν] | πᾶσα[ν] πεποιημένοι σπουδάν, ἀμίων [α]ἰτησασμένων | δικαστάς, ἃ τε τῶν Κνωσίων πόλιν καὶ ἃ τῶν Αντιίων[ν], |
- 10 τῶν τε τὰν ἄνω πόλιν οἰκ[ι]όντων καὶ τῶν τὰν ἐπὶ θαλάσσαι, ὅπῃ τύχῃ ἃ ὅλα κατάστασις τὰς προσηκτίας | σωτηρίας, καὶ περὶ το[ύ]των ἀπέστηλαν ἀμείν δικαστά[ς], | Κνωσόθεν μὲν Εὐ[μ]η[λο]ν . . . , ἐς δὲ τᾶς ἄνωθεν [π]όλεως Λάτων Στάσιος, ἐς δὲ τὰς ἐπὶ θαλάσσαι Ἀριστ[ί]αν Μόννα,
- 15 ἄνδρας τὸς ἐδοκίμασαν ὑπάρχεν τὰς τε ἰδί[ας] πατρίδος ἀξίους καὶ τὰ[ς] ἀ(μ)ᾶς, οὔτινες παραγενόμενοι καὶ ἀναλαβόντες τὰ ὅλα τῶν πραγμάτων δι[ε]φθαρμένα[ν], τὰν τε κτησίων καὶ τῶν ποτ' ἀλλήλους | συναλλαγμάτων πάντων ἐν ταρχαῖ τε καὶ διχοστασί[αι] ταῖ μεγίσταις κειμένων, διὰ τε τὰς τῶν θεῶν
- 20 [εὐ]μενείας καὶ διὰ τὰς τῶν ἀνδρῶν τούτων ἐπιφαν[εί]ας κ(α)ὶ ἃς ἐποίησαντο παρακλήσιος τυγχάν(ομ)ε[ν] | τὰ μὲν ἐκουσίως συλλε(λ)υμένοι, τὰ δὲ καὶ διὰ τὰς το[ύ]των προνοίας ἀνεκτι(μ)ένοι τὰς τε ποτ' ἀλλήλο[ς] ἔχθρας διαλελυ-
- 25 μένοι, δίκαιον δ' ἐστὶν καὶ καλῶς || ἔχον τὰς τε ἀποστηλάνσας πόλεως καὶ τὸς ἐλθ[όν]τας δικαστάς ταῖς μεγίσταις τιμαῖς στεφανῶσ[αι], | δεδόχθαι ἀγγράφαι τὰν τε τῶν Κνωσίων πόλιν καὶ τὰ[ν] τῶν Αντιίων σωτήρας τε καὶ βο[α]θ[ρ]ός καὶ
- 30 ὑπερμάχος τὰς ἀμᾶς πόλεος διὰ τὸ ἐν || τε τοῖς(ς) λοιποῖς πᾶσι προστατῆν εἰ | καὶ διὰ τὸ τοιούτος ἄνδρας ἀποστ[ῆ]λαι, ἀγγρά[φ]α δὲ καὶ τὸς προγεγραμμένους ἄνδρας

- εὐεργέτ[ας] τε καὶ -- καὶ αὐτὸς | καὶ | τὸς τούτω[ν ἐκ] γόνος·
 35 ἡμὲν τε α[ὐτοῖς πολι]||τεῖαν τε καὶ ἔνκτησιν καὶ θνατῶν | καὶ |
 | των ἐν ταῖ ἀμαὶ πόλι· καὶ ἐπεὶ κα τις [αὐτῶν πα]ρα-
 γένηται ἐς τὰν ἀμὰν πόλιν, ἡμεν [αὐτῶι] | σίτησιν ἐν πρυ-
 τανεί(ω)ι μετὰ τῶν κόσ[μων]· | ἄγεν δὲ καὶ εὐάμερον τὸς
 40 κόσμος τὸς [ἀεὶ κοσ]||μύοντας κατ' ἐνιαυτὸν ἐν ταῖ ἔται τῷ
 Βα..... | μηνὸς καὶ δρόμον καὶ τὸ. ἐταιρήας ου....., |
 ὁπαὶ καὶ τοῖς ἐπιγινόμενοις ὑπ[άρχει] | ἐνγροφος ἃ τε τῶν
 πόλεων καὶ [τῶν] | ἀνδρῶν το(ύ)των καλοκαρ[αθ]ία, ε[μοίως] ||
 45 δὲ καὶ (ἃ) ἐξ ἀμίων γινόμενα φιλά[νθρω]πος ἀποδοχὰ ἐς τὸς
 ἀμὸς εὐεργέ[τας], καὶ πολλοὶ τούτων μιμηταὶ καὶ ἐς | τὸν
 ὕστερον χρόνον τᾶς καλοκαρ[αθ]ίας | ὑπάρχωσιν· σταῖσαι δὲ
 50 καὶ στάλ[αν] || ἐν τῷ ἐπιφανεστάτῳ τόπῳ τ[ᾶς ἀ]||γορᾶς.

Die Reste von B (Rückseite) ergeben nichts dialektisches als πολέμω
 4 und κατὰ γὰν [καὶ κατὰ] θάλασσαν 6 f.

Schrift (sehr nachlässig): α mit gekrümmter, zuweilen auch ge-
 brochener Mittellinie (zuweilen auch noch die ältere Form); Θ meist,
 zuw. Θ; für K auch getrennt IC und IC; M (Hauss. M), N, Π (Γ Hauss.),
 Σ (zuw. C; auch wohl noch S, d. i. ein verstümmeltes ξ); für Ω einmal
 (Z. 20 ἀνδρῶν) das cursive ω. Die Zeilen schliessen mit voller Silbe, sind
 aber ungleich lang. Das ε adscr. steht meist korrekt, nur ἐταιρήας 41
 (s. u.); εἰ für εἰ in ἀμεῖν 11.

Der Dialekt ist von Vulgarismen voll (so πόλεως 12; doch πόλεος
 29 und darnach πόλεας 25, weder attisch noch kretisch). Hauss. möchte
 als Zeit das Ende des 2. Jahrh. v. Chr. ansetzen.

Die Urkunde ist sehr fehlerhaft geschrieben, und oft ohne Emenda-
 tion des Lesbaren nicht durchzukommen. — 3 (τῷ) Hauss. — 6 καὶ [τὸν
 ἀμὸν] δᾶμον Hauss., Halbh., zu wenig für den Raum, auch steht ἀμὸν
 schlecht beim 2. Substantiv. Δᾶμος für Volksgemeinde ist den kretischen
 Inschriften fast durchaus fremd; also ist wie bei Homer das Land zu ver-
 stehen. — 10 ΠΡΟΣ...ΤΙΑΣ, an fünftzter Stelle oben ein kl. Bogen, nach
 rechts offen, nach Hauss.; Fabricius las προσηκτίας; Halbherr im Ab-
 klatsch an fünftzter Stelle P sicher und vorher H wahrsch.; also προσ-
 ηκτίας (ἀρτάω), was indes unmöglich richtig ist. Προσαγτίας Skias. —
 11 von δικαστᾶς liest Fabr. (Halbh.) nur Δι. — 13 ΛΑΤΩΝ (Λατῶν?
 Hauss.); bei H. ist in der That der 1. Buchst. als Λ von dem 2., einem
 A ohne Mittelstrich, noch zu unterscheiden. Halbh. vergleicht Λάτως mit
 Πῶρος und Μάγως. Für Εἰάσιος (Hauss.) gewiss richtig Στάς. Fabr.
 Halbh. (auch im Abklatsch deutlich). — 13 f. Ἀρίστην nicht richtig Hauss.
 Halbh.; natürlich ist auch -έαν möglich. — 15 ΑΝΑΣ (ἀμᾶς Hauss.). —
 16 der freie Raum nach δλα (Hauss.) würde einer Interpunktion ent-
 sprechen: man sollte nicht τὰ δλα τῶν πραγμάτων verbinden. Indes da
 (Halbh.) διεφθαρμεναν ταν statt (Hauss.) -γων των sicher scheint, ist doch

sowohl *ὅλα τῶν πρ.* zu verbinden als auch *διφθ-να* (Halbh.) zu emendieren. — 19f. *ἐδυμενείας* Hauss. — 21 Afg. ΑΣΚΙΙΑΣ; das. Ende ΤΥΓΧΑΝΘΑ||.; es ist kaum anders herzustellen als ich nach Skias gethan, und das Anakoluth — nach Z. 15f. müssten die Richter Subjekt sein — ist in dieser schlecht stilisirten Inschr. erträglich. Hauss. Halbh. *ἐπ[ε]-φαν[είας] | ἀσείας?* und *τυγχάνθαι [καί]*. — 22 Hauss. (ΣΥΛΛΕΔΥΜ. der Stein). — 23 ANEKTHKENOI und ΤΑΣΤΣ, berichtigt von Hauss. Halbh. — 25f. Hauss. — 30 ΤΟΙΟ der Stein. — *προσάτην εἴ[μεν]* Hauss., *προσάτην ἐ[πι]δειχθῆναι* Halbh. (der die Senkrechte nach E nicht findet), beide mit Verkennung des dialektischen Infinitivs. — 31ff. Halbh.; doch ist nach seiner Abzeichnung in 32 für ΑΙ zuviel Raum, und 33 etwas wenig für [ΓΕΤ]ΑΣ. Ders. 33f. *τε καὶ (βοαδός, σωτήρας?) τὰς ἀμὰς πόλεως καὶ αὐτὸς? | καί]* (auch für ΚΑΙ wenig Raum). — 35f. Halbh. *καὶ θνατῶν [μετοχὰν καὶ θίνων] | τῶν*, wodurch die Z. 35 sehr lang wird. In Gortys (4991, V, 39) ist *τνατῶν* Vieh und Sklaven, Gegens. *καρπῶ* u. s. w. — 36ff. Halbh.; 38 ΠΡΥΤΑΝΕΙΟΙ (eher als -ΗΟΙ, nach dem Abkl.). — 39 *ἐνάμερος = εὐροτή* auch no. 5041₁. — 40 *Βα[ρχίω]* oder *[-ώνος]*? Halbh. — 41 *τ(ᾱ)[ς] ἑταιρήας συνάγειν* scheint die einzige mögliche Herstellung (*τὸς ἑταιρήας [= ἑταίρους] συσσιτέν* Skias, doch wäre dies der einzige Beleg der Flexion mit *η* für Wörter auf *-εύς*). — 42f. Halbh. — 44 ΤΟΙΤΩΝ. — Das. *δ[ι]μοίως? δ[ι]* Halbh., der 45 fortfährt *δὲ καὶ διέξ' ἀμίων γινόμενα* u. s. w., unmöglich. ΔΙ 45 wird für Α verschrieben sein. — 46 Η.; 47 *κ[ατὰ] Η.* Diese ganze Motivierung mit *ὁπᾶι κτέ.* Z. 42ff. ist wo sie steht wenig an ihrem Platze: *ἔγγροφος* 43 weist doch darauf, dass sie eigentlich zu *σιᾶσαι σιάλαν* gehörte. — 49f. Halbh.

16. Oleros.

Steph. Byz. *Ὀλερος, Κρητικὴ πόλις*; Einw. *Ὀλέριος*. Nach dem von ihm citirten Autor Xenion (*ἐν Κρητικοῖς*) *πορρωτέρω τῆς Ἱεραπύτης* gelegen, von dem es abhängig war, s. 5041₁₁; nirgends, auch nicht etwa durch Münzen, erscheint es als autonom. Halbherr Mus. it. III 640 hat das heutige Dorf Messeleri (nördlich von Hier.) als die Stätte des alten Ol. erkannt (Mess-elieri, wie sonst Messa-, Kato-, Apano- u. s. w. in modernen Ortsnamen; so Apano-Elunda, Messa-Elunda und Kato-Elunda aus dem alten Olus hervorgegangen).

5102 Fragment einer Steinplatte, rechts abgebrochen, Messeleri. — Halbherr Mus. it. III 640f.

*Τᾷ Ἀθαναίᾳ τᾷ Ὠ[λερίᾳ ἐπὶ τῶν] | Παμφύλων
κοσμός[των ἐποίησαν] | τὸν ναὸν καὶ τὰ ξόαν[α] |
5 Ἱμεραίῳ, Ξενοφίλῳ || Προάγορος Ἀριστοφ
..... | Θώρακος, Δίων καὶ Σ | Ἀγαμήδης Αἰδώ-
πω, Ν | τος, Δίων καὶ Πορ[θησί]λας |*

Schrift noch etwas jünger als in der Inschrift von Hierapytna no. 5045, auf der auch die Namen Himeraios, Xenophilos, Thorax und Porthesilas wiederkehren (II.); die von Oleros hat auch Σ, Π, Θ, könnte also sogar ins 1. Jahrh. v. Chr. fallen. Sicherlich (H.) sind die genannten Kosmen die von Hierapytna, vgl. die Vorbemerkung.

Die Ergänzungen von H.; doch hat dieser 2 *ἐπεμέληθεν*, etwas lang und nicht in die Konstruktion passend, 6 *Δίων Καισ-* (vgl. aber 8), 7 *Αἰδωπών[τος]* (*Αἰδῶπος* Bechtel-Fick 47).

17. Olus.

Steph. Byz.: Ὀλοῦς, πόλις Κρήτης. *Ξενίων ἐν τοῖς Κρητικοῖς*; Einw. Ὀλούντιος wie *Σελινούντιος*. Auf den Inschriften und Münzen Ὀλόντιοι; doch auch (5075) daneben *Βολόντιοι*, und für die Stadt das. im Akkusativ Ὀλόντα und *Βολόντα*; nur *Βολόντα* und *Βολόντιοι* no. 5147, während no. 5149 nur Ὀλόντι und Ὀλόντιοι. Das β ist Ersatz des Digammas; wir freilich können *Φολόντις* nicht mehr nachweisen. Jetzt (Apano-, Messa-, Kato-)Elunda; die Lage ist an der Küste, wenig nördlich von Latos, an der Bai, die jetzt Bai von Mirabello heisst.

A. In einheimischer Schrift.

5103 Stein im Dorfe 'ς τὰ Ἑλληνικά (Gebiet von Olus). — Compares Mus. it. II 177 f., Monum. ant. III 453 f. Rechts und links verstümmelt.

- *εντι[ς]* - | - *άτιος*, T - | - *ωνίμω* - | - *σικάριτω[ς]* -.

Buchstabenformen ähnlich den sonst gebräuchlichen altkretischen; Bustrophedon. Reste eines Namenverzeichnisses.

B. In gewöhnlicher Schrift.

5104 Block auf einer Hauptseite und zwei Schmalseiten beschrieben, aus dem Heiligthum des Asklepios; jetzt im Louvre. — J. Demargne BCH 24. 223 ff., nach Abschrift und Abklatsch, ohne Abzeichnung.

a. καὶ τοῖς ἄλλοις προξένοις καὶ εὐεργέταις· | ἀναγράψαι
δὲ καὶ ἐς στάλαν λιθίναν καὶ | ἀναθέμεν ἐς τὸ ἱερόν τοῦ
Ἀσκληπιοῦ, ἐφ' οἷς | (ἐφ' οἷς) ἐτιμάθην, Ἀπολλόδοτον Ἀγ-
5 σίωνος, || Τίμαιον Ἀμφιτίμον, Δαμόνομον Ἀρίστιωνος, | Ἀρι-
στοκράτη Ἀπολλοδώρου [P]ροδ[ί]ου, | Διόκριτον Ἀντικρέον-
τος, Ἰσιμιλίωνα Εὐδάμον, | Δαμόφιλον Ἀγχιιστράτου, Εὐφρώ-
10 νακτα | Ἀριστοκράτους, Ἀπολλ(λ)όδοτον Ἰαροκλεῦς, || Πυθό-
δωρον Πυθοκρίτου, Θεύδοτον Καλλικράτους, | Ἀγχιίστρατον

- Σίτον, Ἀριστομένη(ς) Λύσιος, | Ἱερόκριτον Φειδοστράτον,
 Ἀριστόφαντον | Πεισιστράτον, Καλλίστρατον Δαμοκλεῦς, |
 15 Ξενοπολιν Χαροπιδάμον, Δαμοκράτη Δαμονίκου, || Ἀντιμένη
 Ἐπικράτους, Χαρίδαμον Χαριφάνεως, | (Λ)υσίαν Παναφιλίδα,
 Ἀχεσίαν Ἀγεστράτον, | Πράταρχον Ἰσοδάμον, Κλεισίωνα
 Κλεισιρρόδον, | Μενέλαον Καλλικράτους, Ἀριστομήδη Ἀρχί-
 20 νου, | Εὐφράνορα Τιμασάρχον, Δάμωνα Ἀριστοδάμον, || Φί-
 λιον Ζηροδότου. (II) Ἔδοξε Ὀλο|ντίων τῇ πόλει Σωτηρίδαν
 Μνασί|α, Φιλόδαμον Μνασιμάχτιος, | Μοστυλίωνα Πετραίω
 25 Γορτυνίους || προξένους ἤμεν καὶ εὐεργέτας | καὶ πολίτας,
 καὶ αὐτοὺς καὶ ἐγγό|ρους. (III) Ἐπὶ Λοκρίωνος. | Εὐβίος
 Εὐβίου Μεσσάνιος κίθαρωιδὸς | καὶ Ζώβιος ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ
 30 πρόξενοι || καὶ πολῖται αὐτοὶ καὶ γένος. | (IV) Ἐπὶ δαμοργοῦ
 Λεύκου, πρόξενοι καὶ εὐεργέται Ῥόδιοι Τελέδαμος Τελεμ-
 βρότου, | Λυσίας Ἀρχέλα, Κλεινόστρατος Ἐπικράτους, | Ἡρό-
 35 δοτος Εὐαγόρα. || (V) Ἐπὶ δαμοργοῦ Λεύκου, ἔδοξε τοῖς
 πολίταις προ|ξένος ἤμεν καὶ εὐεργέτας Πάτροκλον | Πάτρωνος
 Μακεδῶνα, Καλλικράτη, Περιγένη, | Ἀριστόνικον Ἰθισέου (so!)
 Σαμίου, Ἀρίσιανδρον Ἀρατοκ(λ)εῦς | [P]όδιον, Ἀντίοχον
 40 Ἡ(ν)ατίδα Ἀπταραῖον, Πανσανίαν || [Καλλιάνακτος Ἀλεξαν-
 δρῆ, Κλεωναῖον | ... σκράτους Ῥιθύμιον, Ἀντίφιλον Μνα-
 στοκλεῦς | [Κ]υραῖον. (VI) Ἐπὶ Λοκρίωνος | Πλα¹¹.λγίος
 45 Κόνωνος Περγαῖος || [κ]ι[θ]α[ρ]ωιδ[ὸ]ς πρόξενος καὶ εὐεργέ|τας
 [Ὀλοντίω]ν, αὐτὸς καὶ γένος. | (VII) Ἐπὶ [Δ]αμόδωντος (so!) καὶ
 Τιλεχώρου | καὶ Ἀριστομένους, ἔδοξε | Ὀλοντίων τῇ πόλει
 50 Ἀλε|ξιπτερον Ἐπιγένους Χα[λ]κιδέα πρόξενον εἶναι | καὶ
 πολίτην, αὐτὸν καὶ ἐγγόνους, καὶ μετέχειν | πάν(τ)ων ὧντερ
 55 οἱ ἄλλοι || πολῖται· ἤμεν δὲ αὐτῷ | καὶ ἀτέλειαν καθάπερ
 τοῖς ἄλλοις προξένοις. | (VIII) Ἐπὶ δαμοργοῦ Σωτίμου, Ἀν-
 60 δροβώλου, Δαμονόμου, ἔδοξε | Ὀλοντίους Ἰκάδιον Μόλλιος
 Ἀλε|ξανδρέα εἶναι πολίτην, αὐτὸν καὶ ἐγγόνους, καθάπερ |
 καὶ τοὺς ἄλλους πολίτας. |

- δ. (linke Schmalseite). (IX) [Ῥ]εῖ δαμοργοῦ Αὐ|τοσθένης
 5 ἔδοξε Ὀλουντίων | τοῖς κόσμοις καὶ || τῇ πόλει Λιδύμαρχον
 Χαίτωνος Ῥό|διον πρόξενον | εἶμεν καὶ εὐεργέ|ταν, αὐτὸν καὶ
 10 ἐγγόνους· ἐπάρ|χειν δ' αὐτῷ καὶ | [ε]ῖςπλον καὶ ἐκ[π]λον
 15 καὶ πολέ[μ]ου καὶ εἰρήνης || [κ]αὶ ἀτέλειαν κα[θ]α καὶ τοῖς
 ἄλ(λοις) | προξένοις καὶ εὐεργέταις. | (X) Ἐπὶ δαμοργοῦ
 20 Αὐτο|σθένης ἔδοξε | Ὀλουντίων τοῖς κόσ|μοις καὶ τῇ πόλει |
 25 Εὐ|δαμον Σωσιγέ[ν]εως Ῥόδιον πρόξε|νον κτέ. (genau wie in IX,

35 Z. 25—34). || (XI) Ἐπὶ δαμοργοῦ | Σωτάδα | [ἐ]δοξε Ὀλοντίων |
 40 [τ]οῖς κόσμοις | [κ]αὶ τῷ πόλει· ἐπειδὴ || [Α]μαῖτριος Δαμα-
 τρίου | [Α]στρυπαλαίεϋς, | [στ]ρατεισάμενος | [π]αρ' αὐτῶν καὶ
 45 εὐτάκ[τως] | [πο]ι(η)σάμενος τὰν πα[ρ]ε[π]ιδραμίαν καὶ φρον-
 [τί]ζων τὰς πόλεις ὑπὲρ τῶν | [ἀ]σφαλείας, ὅπως οὖν | [φ]αί-
 50 νηται καὶ ἁ πόλεις | [το]ῖς καλοῖς καὶ ἀγαθοῖς || [ἀν]δράσι
 τὰς καταξί[ας χ]άριτας ἀποδιδούσα· [δε]δόχθαι τοῖς πολί-
 55 ταις | [ε]ἴμεν Δαμαῖτριον πρόξενον καὶ πολίταν, καὶ || [α]ὐτὸν
 καὶ ἐγγόνους· | εἴμεν δὲ αὐτῷ καὶ πο[λ]έμῳ καὶ εἰρήνας
 60 εἶσ[π]λου(ν) καὶ ἔκπλουν ἀσυ[λ]εῖ καὶ ἀσπονδεῖ κα[θ]άπερ
 καὶ τοῖς ἄλλοις. | (XII) Ἐπὶ δαμοργοῦ Ἀρσ[ί]α | [Α]γῆμων
 65 Ἀυσ[τ]ι[μ]άχου Κνίδιος | [Ὀ]λοντίων πρόξ[ε]ν[ος], πολίτας,
 εὐε[ρ]γέτας αὐτὸς κα[ὶ] | γένος.

c. (rechte Schmalseite). (XIII) [φι]λανθρώποις ποτ[ί] | τὰν
 5 πόλιν, μειο[π]τέμπτου δὲ αὐτοῦ | γινομένου ἐς οἶκον || καὶ ὄν-
 τος περὶ τὸ ἀ[πο]ποιράχην, ἐμπε[π]τωκότος αὐτῶν | καιροῦ σκλη-
 10 ροῦ καὶ | χρειᾶν πολλῶν καὶ || ἀναγκαιῶν διὰ | τὰς φθοράς
 15 τὰς | τῶν ἀνθρώπων | καὶ τὸν ἐμπεπτωκότα λοιμόν, ἐ[π]εί-
 σαμες αὐτὸν ! ἀξιώσαντες παραμεῖναι καὶ μὴ κα[τα]λιπέν
 20 ἡμεῖς ἐν | τῷ ἀναγκαιοτάτῳ || καὶ καιρῷ, πεισθέντες | δὲ
 αὐτοῦ καὶ πολ[ύ] τι μᾶλλον ἐπιδό[ν]τος αὐτὸν κατὰ | τὰν
 25 τέχνην καὶ σώ[ζ]οντος τὸς ἐνοχλουμένους ὃς ἦς | δυνατὸν κατὰ
 30 τὰν | αὐτοῦ ἐπιμέλειαν· | ὅπως καὶ ἁ ἅμα πό[λ]ις εὐχάριστος |
 γίνηται τοῖς ἀγα[θ]οῖς ἀνδράσι· ἐπαί[νε]σαι αὐτὸν καὶ | στεφα-
 35 νῶσαι χρυ[σ]έῳ στεφάνῳ [τῷ] || ἐκ τοῦ νόμου ἀρε[τ]ῶν | ἐνε-
 κεν καὶ εὐνοία[ς], | ἂν ἔχων διειέλεσ[ε] | ἐς τὰν ἡμῶν πόλιν· ||
 40 ἦμεν δὲ αὐτὸν πρόξενον καὶ εὐεργ[ε]ταν καὶ πολίταν, α[ὐ]τὸν
 45 καὶ γένος, με[τ]έχοντα πάν[των] ὧν καὶ οἱ ἄλλοι | μειέχοντι
 πρόξ[ε]νοι καὶ εὐεργέτα[ι] | καὶ πολῖται· ὑπάρχεν δὲ αὐτοῖς
 50 καὶ || ἀτέλειαν πάν[των] καὶ ἔσπλουν, καὶ ἔκπλουν καὶ πολέ-
 55 μου καὶ εἰρήνας | ἀσυλῇ καὶ ἀσπονδεῖ καὶ κατὰ γὰρ | καὶ
 κατὰ θάλασσαν· | ἀναγράψαι δὲ τόδε | τὸ ψάφισμα ἐς τὸ |
 60 ἱερὸν τοῦ (Ζ)ηρόδου || τοῦ Ταλλαίου κα[ὶ] | ἐς τὸ τοῦ Ἀσκλη-
 πιοῦ· ἀποστῆλαι δ[ὲ] | καὶ ἐς Κάσον τὸ | ψάφισμα καὶ
 65 ἀξι[ώ]σαι Κασίου δό[μ]εν τόπον ἐν τῷ | ἱερῷ τοῦ Ἀπόλ-
 70 λω[ρος] τοῦ Τεμενί[τα], ὅπως ἀναγραφ[ῶ]ντες ἐστάλαν | λιθίαν
 θῶμεν. | (fr. Raum für 1 Z.) ξει (grosser freier Raum).

Die (dreizehn) einzelnen Dekrete sind zu verschiedenen Zeiten und von Verschiedenen eingetragen; daher die Schrift sehr ungleich. Für θ notirt Demargne Θ aus VI (unter Lokrion) und aus (δ) IX und X; da-

gegen Θ aus III (unter Lokrion) und XI; aus XIII (c) gar Θ. In III und VI finden sich auch Α, Π, Σ. Sind III und VI (woran auch D. denkt) in späterer Zeit in leergelassenen Raum eingetragen? Denn wenn es derselbe Lokrion ist, so begreift man sonst nicht diese Folge. Die Stücke IX und X sind sicher von einer Hand; vielleicht auch VII und VIII von einer andern einheitlichen. Da nun unter den Geehrten von no. V der bekannte Patroklos vorkommt (Admiral des Ptolemaios II, s. Thera 4693, Itanos 5059), so ist damit eine Zeitbestimmung in der Nähe von 265 v. Chr. gegeben, für dieses Stück und alle vorausgehenden, immerhin auch, wie D. annimmt, die folgenden derselben Seite, trotz der jungen Formen in III und VI, die auch sonst sehr nachlässig eingehauen sind. Die Erwähnung von Rhodiern in I (von D. bemerkt) scheint eher auf etwas spätere Zeit zu weisen: a 19 *Εὐφράτωρ Τιμασάρχου*, s. no. 3761₃₀ (Afg. des 2. Jahrh. oder Ende des 3.), *Καλλίστρατος Δαμοκλεῦς*, s. no. 4151. Doch könnten dies ja Enkel sein. Die beiden Schmalseiten, auf denen auch Apices sich zeigen, können mit dem Hrsq. dem 2. Jahrh. zugewiesen werden. — Der Stein ist Fortsetzung eines über ihm lagernden; daher die Unvollständigkeit zu Anfang in a und c; dagegen wird kein weiterer nach unten gefolgt sein (D.). — Dialekt fast durchweg dorische *κοινή*, wenn nicht gewöhnliche *κοινή*; hauptsächlich nur in III (für Gortynier verfasst) ist etwas von kretischem Dialekt.

a. Z. 6 *Ῥοδῖος* steht nicht in der mitgetheilten Abschrift, ist aber von D. auf dem Abklatsche gelesen; es war wohl getilgt, da doch die Aufzählung von Rhodiern weitergeht. — 7 zu *Ἰαμιλίωνα* (von einem Ortsnamen?) vgl. Bechtel-Fick 342. — 9 ΑΠΟΛΑΟΔΟΤΟΝ. — 16 ΑΥΣΙΑΝ. — 20 ΖΗΝΟΤΟΥ. — 31 ein *δαμοργός* (identisch mit dem *πρωτόκοσμος* nach D.; daher auch die Mehrzahl Z. 47. 58, = *κόσμοι*) erscheint zu Olus nur in diesen Dekreten; ausserdem in Polyrrhen no. 5117 (D.). — 38 -ΚΑΕΥΣ. — 39 ΗΑΤΙΔΑ; vgl. *Ἡνατίων* no. 5029, Bechtel-Fick 296. — 41 vor O senkrechter Strich ([*Δαμ*]οκρ. D.). — 44 *Παλλίλιος* kann pamphylich sein. — 47 *Δαμόδωντος*: zu *Δαμό-δικος*, *Δαμό-δωρος* u. s. f., oder verlesen? — 54 ΠΑΝΓΩΝ.

b. Die Ergänzungen von D. — 16 *ἄλλοις* so D., ohne Angabe, ob dies ausgelassen oder verschrieben ist. — 44 ..ΙΕΣΑΜ. — 58 ΠΛΟΥΚΑΙ.

c. Dekret für einen Arzt aus Kasos. 21f. *πολ[ύ] | τι* D. — 24f. *σώ[ι]ζοντος*? — 59 ΣΗΝΟΣ.

5105 Stein (aus zwei Stücken) mit einem für die Inschrift geglätteten Streifen, sonst rauh gelassen, Spinalonga. — Demargne a. a. O. 235.

[*Τόνδ' ἀνέθνηκε νῶν Φοίβωι χάριν Ἥριλα νίδος*
Δαμο[χ]άρης, θύ[σας] ἔκ[α]τι καὶ δύο βοῦς.

Formen des 4. Jahrh. (Θ) nach dem Hrsq., von dem die Ergänzungen sind.

Über *νῶν* vgl. no. 5083. 5088. 5112; *Ἥριλας* s. Bechtel-Fick 137 f.

5106 Stein zu Messa-Elunda, nur unten nicht verstümmelt. — Halbherr Mus. Ital. III 655 f.

--- | οἰσ --- | ς ἄχρη ἐπ[ι] τὰν | -...
 "Ἀρεως τὸν κα | - θύραν καὶ τὰν θυρίδα. ἐ[κ]όσμιον
 5 οἶδε.] || - ων Εὐμήλω, | - ας Πολλία, | - ὄνυμος Πολυτίμω, |
 10 - [ε]ίδης Ἀγαλύντω Βύσχω, | - ν Ἰάρωνος, || - ς Ὀρθοκλεῖος, |
 - ρίων Σωσιμένιος. | [γραμματ]εὺς Πολύτιμος Κλητιωνύμω |
 [Δι]οσχωρίδας Κλέωνο[ς].

Junge Schrift wie in andern dieser Widmungsinschriften für ausgebesserte Tempel u. dgl.: Α, Θ, Π, Σ, doch Μ.

Z 2 vgl. Hierapytna 5045_{st}. ἄχρη ἐπὶ τὸν καταλοβέα. — 3 Ἀρεως, wenn richtig (woran H. mit Grund zweifelt), würde Vulgarismus sein. — 4 ergänzt von H. — 7 [Κλητ]ώνυμος? nach Z. 12 H.; so kommt heraus, dass der γραμματεὺς Sohn des einen der Kosmen ist. — 8 etwas wie [Ὑπερ]εῖδος. — In Ἀγαλύντω (= Ἀγακ., Bechtel-Fick 171) ist nach H. das erste Γ unsicher (auch Π möglich). — 10 -κλεῖος statt -κλῆος junge Orthographie. — 13 H.

5107 Grabstein. — Doublet BCH. XIII 76.

Τυχάσιος | Ἀστυδίου.

Junge Schrift (Α, Σ).

5108 Ebenso.

Φίλις | Κηκῆνος (so!)

Schrift ähnlich (Σ).

Zu Κηκῆνος erinnert Bechtel an κεκῆνας· λαγούς. Κρητες (Hes.).

5109 Ebenso. — Doublet a. a. O. 77.

Κλέυμα|χος Ἀριστί|ωνος.

Schrift ähnlich (Α, Σ, Ω).

5110 Ebenso. — Halbherr Mus. It. III 653.

Σύμμαχος | Δαϊμάχου.

Schrift auch hier ähnlich. 2 ΔΑΙΜΑΧΟΥ.

5111 Ebenso. — Halbherr a. a. O. 654. Der Stein ist später auf den Kopf gestellt und für eine neue Inschrift (b) benutzt.

a. Ἐροίτιμος | Ἰατροκλεῦς. b. Μεγιστά|ωνος.

Schrift ähnlich, mit Apices (in a und b). Alle diese Inschriften haben nichts von kretischem Dialekt, vielmehr sonstigen Dorismus: εὑ statt σο; οὐ wie attisch. Gehören sie Einheimischen an?

Vgl. noch unten 5144. Die spärlichen Münzen (Svoronos 249f.) haben Ὀλοντίων (auch noch -TION).

18. Phaistos.

Steph. Byz. Φαιστός, πόλις Κρήτης; Einw. Φαιστῖοι. Die alte Stadt (schon Homer *B* 648. γ 296) war nach Einigen eine der von Minos gegründeten, nach Andern von Phaistos, einem Sohne oder Enkel des Herakles, erbaut. Sie lag nahe der Südküste und der Mündung des Flusses Elektra, 60 Stadien (Strabo) in südwestlicher Richtung von Gortys entfernt. S. Svoronos p. 252f. Die Gortynier haben sie aber (natürlich vor der römischen Occupation) zerstört, Strabo p. 479, und sie erstand nicht wieder. Auf dem Bündnisvertrag mit Eumenes erscheint sie noch.

5112 Vollständige Platte, im Dorfe Haghios Ioannis. — Halbherr Mus. it. III 735f. no. 183. de Sanctis Mon. XI 541ff., mit Photographie. Vgl. Blass Fleckeis. Jb. 1891, 1ff. E. Maass Mitth. 18. 272ff. (Orpheus 309f.). K. Wernicke das. 19. 290ff. vWilamowitz Lit. Centr. 1903, 1484.

Θαῦμα μέγ' ἀνθρώποις | πάντων μάτηρ προ(ο)δίκνυτι · τοῖς
 ὁσίοις κίνχηται καὶ οἱ γονεῶν ἐπέχονται (fr. R.) · τοῖς δὲ
 5 π||αρσαβαίνοσι θιῶν γένος ἀντία πράτει (fr. R.). πάντε[ς] δ'
 εὐσεβίες τε καὶ εὐγλωθ(ι)οὶ πᾶσι δ' ἄγνοὶ (fr. R.) ἐνθεον ἐς |
 10 μεγάλας ματρὸς ναόν, || ἐνθεα δ' ἔργα γνωσῆς' ἀθανάτας
 ἄξια τῶδε νᾶω.

Junge Schrift: A Θ Π Σ (M); nach H. 3 Jahrh.; ich möchte lieber mit de Sanctis das 2. ansetzen.

Inscription an einem Tempel der Göttermutter. Der Dialekt ist hier (anders als in andern Epigrammen) rein kretisch, doch Aspiration (πάριθ' ἄγνοὶ 8). Für altes δδ steht τ(τ), πράτει 6; für altes τι θ, εὐγλωθοὶ 7f.; der doppelte Consonant scheint stets einfach geschrieben zu sein (auch in γνωσῆθε 10 -- ἦθθε - ἦσθε). Die Messung νᾶος (9. 11f.) geht durch in den kretischen Epigrammen, s. zu 5105; προδίκνυτι 2 freilich für προδείκνυτι ist bisher beipiellos. — Für den Sinn ist die Hauptfrage, was γονεῶν ἐπέχονται 3f. bedeutet. Ich erklärte = τόκον (Zins) ἐπισχοῦνται, und demgemäss κίνχηται 3 = leiht (κίχρησι); Maass und Wernicke verstehen dies = weissagt (χοῖ), γονεῶν von wirklichen Kindern; ἐπέχονται Maass jetzt μὴ ἔλπουσι, „durchhalten“, Wern. „Eltern, die ihre Nachkommenchaft unter sich (in ihrer Botmässigkeit) haben“; de S. liest οἱ Demonstr., ist aber ebenfalls (Wil.) „in der Erklärung des für uns unlösbaren Räthsels nur im Negativen glücklich“. — Die Verse sind (ausser dem vorletzten und letzten; auch 1 und 2, wo indes nach 1 Zeilenende) durch freien Raum getrennt.

8 Anfang ΙΟΙ auch de S.; das ι ist auf der Photogr. nicht deutlich, und jedenfalls nur Fehler. Sonst bestätigt de S. meine Berichtigungen.

5113 Grabschrift aus der Nekropole von Phaistos. — Halbherr a. a. O. 737 no. 184.

Ἀντιφάνει[ι].

Archaisch; linksläufig (A), doch φ vorhanden, und ι für ε; also doch ionische Schrift.

5114 Halbherr no. 155.

Φάστονι.

Bereits A, doch noch ξ.

Die andern Grabschriften bieten für den Dialekt nichts oder fast nichts: no. 186 *Νύμφωνι*, no. 187 *Εὐκλείδαι*, no. 188 p. 738 *Πεισιδικ[α]ι*, 189 *Ὀνασίμαι*, 190 *Γαῖωι* (*Παῖωι* H.; aber bei dieser Schrift, mit A, scheint der römische Name nicht unzulässig; vgl. u. a. Gortys 5026), 191 [*K*]αλβωι, 192 *Ἀμίδαι*.

Die zahlreichen Münzen von Ph. (Svoronos p. 254 ff.) lassen die allmähliche Umwandlung der Schrift deutlich erkennen. Die ältesten haben: *Φαισιών τὸ παῖμα* (vgl. Gortys), in linksläufiger, durchaus einheimischer Schrift. Dann giebt es solche mit *Φαισικόν* (scil. *παῖμα*), links., C = π φ, M = σ, aber ι ε; dann mit ΦΑΙΜΤ (links.), dann mit ΦΑΙΞΤΙΟΝ rechts. und auf der andern Seite *Φελανος* links. (vgl. Gort. 4963; *Ϝ* C); endlich mit ΦΑΙΞΤΙΩΝ. (Vereinzelt: ΦΑΙΣΤΤΙΟ rechts., ΦΑΙΣΤΙΟΣ rechts.)

19. Polyrrhen.

So geschrieben (*Πολύρρηι* Dat.) auf dem melischen Dekrete, welches in Pol. gefunden und von Doublet BCH XIII 71 veröffentlicht ist. Übereinstimmend Steph. Byz.: *Πολύρρηι*; Einw. *Πολυρ(ρ)ήνιοι*. Ein doppeltes ρ findet sich auch auf den Münzen nicht geschrieben (doch s. unten 5147. 5161). Der Name ist durchsichtig: „schafereich“, vgl. Steph. Byz. Die Stadt lag nahe dem westlichen Ende der Nordküste.

5115 Fragment einer Steinplatte. — Doublet BCH XIII 69 f.

Ἐρμῇ Ἀρομίωι | [Υ]περβάλλον Βιέντω | κοσμήσας.

Späte Schrift: A M Σ.

Zu *Βιέντος* vgl. *βίσιος* für *βίσιος* 5084₁₀.

5116 Auf allen Seiten verstümmeltes Fragment rothen Marmors. — Doublet a. a. O. 70.

-- | αποδ - | ε εἰς ἀντά - | -- [ἐν τῷ ἐνε]-
στακότι μηνὶ κ. - | -- [χρ]εοφυλάκιον (frei?) | (freier Raum für

- 5 eine Zeile) || [*Ἐπὶ*] -- *Ταλθυβίου τοῦ Βιάθου*[v] - | [*ἔδοξ*]ε
ταῖ πόλει τῶν [Πολυρρηνίων] - | -- [*τ*]ὸν *Περγενίδα* - | --
 10 *αντας* - | -- *ὑπαρχ* - || -- *σικ* - | --.

Schrift ebenso (Θ und Θ); im Dialekt nicht mehr rein. Vom Hrsq. nicht ergänzt.

Z. 4 *χρεοφυλάκιον* wie 5144₈₃ (wo *χρεωφ.*); 5075₄₀ (*χρηωφ.*); 5010. — 5 *ἐπὶ κόσμων τῶν μετὰ* -, oder *ἐπὶ πρωτοκόσμον*, oder (nach 5117) *ἐπὶ δαμοργοῦ*. — Den Namen *Βιάθος* ergänzt der Hrsq. Myres auch auf einer verstümmelten Stele, Journ. of Hell. Stud. 1896 p. 182. [*Βί*]α[θ]ος *ὑπερβάλλοντος*, | *Σώσω* *ὑπερβάλλοντος* | ... *ινος ὑπερβάλλο[ντος]*. — 7 *Περγενίδας* mit *πέρ* = *περί*, Fick-Bechtel Personenn. 233 f.

5117 Runde Basis aus grauem Kalkstein. — J. L. Myres Journ. of Hell. Stud. 16, 1896, p. 183 f.; genauer Savignoni Mon. XI 333 ff. An drei Stellen mit Inschrift versehen. Vgl. Nachträge.

- a. *Ἐπὶ δαμοργῶν ἁ πόλιν | ἐπεσελεύσαν | ἐπὶ Σωκράτους*
Στρατοκύνδεος, | Βουλαγόρας Ὁρούα, Ἄνδροιτος Ἀριστίωνος, ||
 5 *Θεόδωρος Σώσω, Ἀνδροκλῆς Σώσω.*

b. *Ἐπὶ δαμοργῶν Ὀνάσανδρος Παρμένοντος, | Οἰωνικλῆς*
Ἀσκύνδα, | Ὁρίας Πίθω.

c. *Τασκαιννάδας Σώσω, | Θάλης Μενεδάμω.* Rechts davon: *Ἐπὶ Αἰγύλω ἱερικείοντος. | Καλλίκριτος ἐποίησε.*

Schrift b c 4.—3. Jahrh., a (Restauration!) 3.—2. Jahrh. (Sav.).

a (b). *δαμοργοί* auf Kreta sonst nur in Olus nachzuweisen, 5104 b. — 4 f. die weitere Aufzählung im Nomin., vgl. b. — Zu *Ὁρούα* vgl. b 3 *Ὁρέας*, und auf einer Grabschrift desselben Ortes (Myres p. 182) *Ἀρισταγόρας Ὁρούα* (vgl. Wil.). — c. 1 *Τάσσω* 5118₁.

5118 Langer Block grauen Kalksteins, Architekturfragment oder Basis. — Myres das. 183. Links verstümmelt.

-- *Σώσω Τάσσω, Πεισαγόρα Τιμ[ο]μένους | Θεα-*
γενίδας Εὐμήλω Καραίθως | - - . . ἁ πόλιν ἀνέθηκεν.

Schrift A Γ Θ (kleiner) M Ξ.

Z. 1 wird nach 5117 *ἐπὶ δαμοργῶν* zu ergänzen sein; die Namen folgten zunächst im Genitiv, der aber wegen der im gleichen Casus zuzufügenden Vatersnamen unbequem wurde; daher wie 5117 Nominative. — TIMEMENEΥΣ M. Zu *Τάσσω* vgl. 5117 c 1, (Hyrtakina) 5053; vgl. Nachträge.

5119 Eingemauerter Stein zu Goniá, östlich von Polyrrhen, südlich von dem *Δικτύοναιον*, das auf der weit nach Norden vorspringenden Halbinsel lag. Die Namen weisen durchaus nach Polyrrhen. — Myres das. 180.

Δικτύ[ναι] Αιτύρωσ | Τάσσκινοσ ἐνχάν | Ἀνδροιτον | Θου-
ραιγένησ.

Schrift A Θ Σ.

Der Sinn muss sein, dass eine Bildsäule (oder Gemälde) des Androitos der Diktynna nach Gelübde geweiht wird. Die Namen klingen z. Th. wieder sehr barbarisch, nicht anders als in 5117. 5118; es war nämlich auch hier am Westende, wie am Ostende in Phaistos, von Haus aus nicht griechische autochthone Bevölkerung, die *Κύδωνες*, Strabo p. 475. Vgl. mit *Αιτύρωσ* no. 5118 *Καράθωσ*, mit *Τάσσκινοσ* (Genit. zu -κι(ν)ς?) das. *Τάσσοκ* und 5117c (si dis placet) *Τασκαιννάδα*; Ἀνδροιτος kommt das. a vor. Myres las zunächst *Τάσσκινοσ*, ist aber geneigt, den 1. Buchstaben für T zu halten.

Vgl. noch unten 5166. — Die Münzen (Svoronos p. 276 ff.) haben ΠΟΛΥΡΗΝΙΟΝ oder -ΙΩΝ. — Reste des Dialekts (*ἐνεργέταν*, *ἀ πόλις*) finden sich noch auf öffentlichen Inschriften römischer Zeit, Myres p. 181.

20. Praisos.

Stadt des östlichen Endes von Kreta, im Binnenlande nordwestlich von Itanos gelegen, vgl. oben no. 5060 den Grenzvertrag zwischen beiden Städten. Es war dies das Land der *Ἐτεόκρητες*, also der Ureinwohner, und diese waren nach der unten erwähnten Inschrift nicht einmal Griechen; sie wurden indes hellenisirt, und die späteren Inschriften zeigen denselben (nicht kretischen) Dialekt wie die von Itanos; auch Münzen mit archaisch kretischen Buchstabenformen finden sich. Zu Strabons Zeit existirte die Stadt nicht mehr (X, 478): sie war (natürlich vor der römischen Occupation) von den Hiapytynern zerstört, wie Phaistos von den Gortyniern. Der Name hat sich indes gehalten: *τὸς Πρασσούς* (Halbh.; Praeosus nach Svoronos); auch bei Strabo haben die Hdschr. *Πρᾶσος*.

A. In einheimischer Schrift.

Stein in den Ruinen der Stadt gefunden. — Comparetti Mus. it. II 673 ff. Mon. ant. III 449 ff.

Der Stein ist rechts und etwas auch oben abgebrochen; doch scheint die 1. Zeile wirklich die erste gewesen zu sein. Die Zeilen stehen zwischen Linien; es ist *βουστροφηδόν* geschrieben, mit dem Anfang von rechts in Z. 1. Die Buchstaben sind die sonstigen kretischen, nur dass Ξ vorkommt und λ die Form λ hat, ρ also π bedeuten muss (Comp.); A und E haben archaische Formen. Der Worttheiler ist angewandt. Vgl. Evans Journ. of Hell. Stud. XIV 355. Man liest: - . . . νκαλμικς|σσ' βαρξς' α . . ο - | - αρκ . αποστ|μεγς|αρκηκοκλς | γεπ - || - . . . ασεπγανι (ι aus α verbessert; nach Evans ΑΙ mit Ligatur) τ.

B. In gewöhnlicher Schrift.

5120 Auf beiden Seiten beschriebene, unten verstümmelte Platte grauen Sandsteins, Piskokefalo bei Sitia. — Mariani Monum. ant. VI (1895) p. 299 ff., mit Photographie und photomechanischer Wiedergabe des Abklatsches; vgl. v. Wilamowitz-Möllendorf Lit. Centralbl. 1896 No. 11 Sp. 1517. Dittenberger Sylloge² no. 427.

A. Τίχα ἀγαθά. | Ἐδο[ξε] τῶι κόσμῳ καὶ τῇ πόλει τῇ Πραισίῳ | ἐπὶ Ἀλκιῶν πρωτοκόσμου καὶ τῶν ἄλλων συν-
 5 κόσμων· ἐπὶ τοῖσδε ἔδωκαν Πραῖσιοι Σταλίταις τὰν χ[ώρα]ν
 καὶ τὰν πέλιν καὶ νάσους τὰς καὶ νῦν ἔχον[τι] καὶ ἐλλυμενίου
 καὶ πορφύρας καὶ ἰχθύων δεκά[τα]ς, τούτων πάντων τὸ
 ἡμισσον, ἰχθύων μὲν καθάπερ[ε] καὶ πρότερον· ταῦτα δὲ
 10 ἔδωκαν εἰς τὸν ἅπαντα χρό[νον] ἀσ[φα]λέως [νέμεσθ]αι καὶ
 αὐτοῖς καὶ ἐκγόνοις || . . . σι . . . ελεξ . . . [ὁ] κόσμος ἔειρεθεῖς
 ὑπὸ τῶν πό[λει]ος τῶν Πραῖσιων· αἰρεθέντος δὲ τοῦ κόσ-
 μου[ν] | ὁμοσάτω Σταλίταις ὁ κόσμος καὶ ἄλλοι δώδεκα |
 [πολιτ]αι Πραισίῳ· ὁ δὲ κόσμος ὁ Πραῖσιων ὁμοσά[τω]
 15 ἐκάστου] ἔτεος μηνὸς Διονυσίου τόνδε τὸν ὅ[ρον] ὑπὲρ] τῶν
 αὐτοῦ ἀρχῶν Σταλίταις· Ὀμνύω Δῆ[να] Δικταῖον, Ποσει-
 δῶνα, Ἀ[θή]ναν, Ἀπόλλωνα Πύθι[ον], θεοὺς πάντας καὶ
 πάσας· εὐνόησω Σταλίταις, | [καὶ τὰν χώραν καὶ τὰν πόλιν
 καὶ τὰν θάλασσαν] καὶ τὰς νάσους Σταλίταις ἑάσομεν ἔχειν
 20 ἀσ[φα]λέως εἰς τὸν ἅπαντ]α χρόνον, καὶ οὔτε αὐτοῖς | [ἀφαι-
 ρησόμεθα, αἳ τέ κα ἄλλ]οις τις ἀφαιρηται . . . |
 [οὐκ ἐπι]τρέψομεν κατὰ δι[κ]αίαν τὰν ἀμάν. εἴη δὲ ἀμ[ι]ν
 εὐορκοῦσι μὲν [καὶ αὐ]τοῖς καὶ ἐκγόνοις καὶ τοῖς] ἑμοῖς
 χρήμασι | καλῶς] κτέ.

B. βοη[θήσω] --- | αν καὶ
 νδ | ταχθῶ, πᾶσαν προθυ[μίαν] παρεχό-
 5 μεν[ος], καὶ τὸν | ὅρκον τόνδε, ὥσπερ ἐγὼ συνώμοσα αὐτός,
 καὶ τοὺς || ἄλλους πολίτας ἐξορκιῶ, τοῖς ἐνθάμ[ους] μὲν
 ! . . . , τοὺς δ' ἀποδάμους αἱ κ' ἔλθωντι [τῶν] ἀμ[έ]ρας.
 εἴη | δ' εὐορκῶντι μέμ μοι καὶ αὐτῶι [καὶ] ἐκγόνοις καὶ
 10 χρήμασι τῶν ἐμοῖς καλῶς· εἰ δὲ ἐπιόρκειμι[ν], ἀπειθέσ-
 [θαι] καὶ αὐτὸς καὶ γένος τὸ ἐμόν. Ὑπηρεῖται[ν] δὲ [Στα]λί-
 10 τας [τῇ] πόλει τῇ Πραισίῳ καὶ τῶν· ὅσα μὲν κ[ατὰ]
 Κρήταν, τὰν | νοτίαν θάλασσαν πλεύσονται Σταλίται, παρε-
 χόμε[νοι] τὰ ἐπιτάδεια ἑαυτοῖς· εἰ δὲ δεῖ ἔξω Κρήτας
 [π]λεῖν, ὅσα μὲν εἰς Δελφούς καὶ Ὀλυμπίαν πλεύσονται |
 15 Σηταῖται μετὰ Σταλιτῶν, παρεχόμενοι τὰ ἐπιτάδ[ει]α καὶ

- μισθοὺς παρ' αὐτοὶ αὐτῶμ· πλεῖν δὲ τὰ ἔξω [Κρή]τας κατὰ τὰ μέρη τῶν χωρῶν Σηταίτας καὶ Σταλίτας. ἐννὸν δὲ πον ἄλλαι προστάξι, ὁ κόσμος ὁ Πρε[ι]σίων ὁποτέραι (ὦν) τ(ᾶ)μ πόλεω, οἷτοι πλεόντ[ω]· ἐ[λασ]σωθέντων δὲ ὁ κόσμος ὁ
- 20 Πραισίων πράξαντες τοὺς μισθοὺς πα[ρὰ] τῶν μὴ πλευσάντων | [ἀ]ποδόντω τοῖς πλευσασι δραχμὰν ἐκάστῳι τ[ᾶ]ν ἀμέραν, κατὰ τὰ μέρη τῶν χωρῶν ἐφ' ἑκάτερ· | ἐπηρετήσουσι δὲ Σταλίται καὶ γ· | [ἔξω] Κρήτας,
- 25 καὶ ἐ[ὰν] δὲ κατίμεν α· | παρ[έξου]τ[ι] τὰ ἐπιτάδε[ια] | -.

Sehr nachlässige Schrift, nach dem Hrsg. des 4., richtiger nach Wilamowitz (Dittenberger) des 3. Jahrhunderts; doch nimmt D. wenigstens die 1. Hälfte des 3. Jahrhunderts an, weil die Formeln (ὁ κόσμος statt οἱ κόσμοι, A 2 u. s.) grössere Alterthümlichkeit zeigen als wir sie in den meisten dieser späteren Dekrete finden. Die Buchstabenformen sind ausser Ν (so meist) noch nicht die jungen; Ξ und Ξ wechseln. In Bezug auf ε und ι adscr. ist kein Verstoß; aber der Dialekt ist durchaus nicht rein, wiewohl ja kretischer Dialekt hier überhaupt nicht zu erwarten (vgl. die Vorbem.), sondern gewöhnliches Dorisch: s. A 3 πρωτοκόσμου, 16 [Προ]ειδῶνα, B 1 βοηθήσω, 8 εἰ, 12 ἐαυτοῖς, das. (und 24) ἐάν (auch 17) und neuattisch δεῖ = δέημι. Das dorische circumflektirte Futurum steht nirgends, sondern überall das gewöhnliche. Dies alles (und auch πρωτοκόσμου A 3; s. u.) empfiehlt doch, die Inschrift nicht an den Anfang des 3. Jahrh. zu setzen. Bemerkenswerth im Dialekt τὰς für ἄς A 5; Ἀῖνα 15f.; in der Schreibung die Assimilation zwischen Worten μέμ μοι B 7; αὐτοὶ αὐτῶμ· πλεῖν 15; τῶμ 17. — Der Zeilenschluss mit voller Silbe ist meist beobachtet; doch scheinen A 4f. und B 12f. 20f. Verstöße vorzuliegen. Übrigens wird weder Endpunkt (was hiernach schon selbstverständlich) noch Anfangspunkt der Zeilen genau innegehalten.

A. 2 über κόσμος statt -οι s. Dittenberger. — 3 Ἀλίδιος = *Falídios* IG. Sept. I 1888d 11, Ὁαλίδιος und Ἀλίδιος Eretria *Ep. ἀρχ.* 1887, 83 ff. Z. 182 a. 174 c, doch gleich *Faleĩos* Ἡλεĩος (Bechtel-Fick 335), wiewohl Ditt. dies bezweifelt. — πρωτοκόσμου: sonst erst in römischer Zeit vorkommende Bezeichnung (Mar.). — 4f. ἔδωκαν: nach gewaltsamer Unterwerfung, wie durchaus anzunehmen ist, s. M. D. — 5 νόσου: an der Südküste, wo auch Stalai gelegen haben wird, s. B 11 (M., D.). Dort sind in der That in dieser Gegend einige Inseln, wovon die grösste Leuke, jetzt Kuphonisi. — 6f. τὸ ἡμισσον regiert ἐλλιμενίον, dann δεκάτας; von δεκάτας ist ἰχθύων und doch auch πορφύρας abhängig. An dem Fischzoll participirte Praisos schon nach früheren Verträgen (D.). — 9 [νέμεσθ]αι Halbherr bei Mar. — 10 in der Photographie ist auch das erste σ und ξ nicht klar (dies T??). — 11 für λιος (λειος Mar.) ist der Raum weitaus zu gross, aber nach dem Hrsg. ist hier ein Loch im Steine. — Den Staliten wird ein Magistrat von Praisos gesetzt; verschieden ist der κόσμος

von Pr. selbst, von dem Z. 13 und auch wohl schon 12 geredet wird. — 12 [ῥμοσά]τω D. (παρερπέτω vermuthet Mar.). — 13 [πολιτ]αι Mar.; ΟΜΩΣΑΤΩ verb. von D. — 14 ff. ergänzt von M.; nur hat dieser 17 καὶ θεός, was für den Raum zu viel scheint, und 21 αὶ δέ (αὶ τέ D.). Z. 15 M. D. αὐτοῦ; 16 D. [Πο]υιδῶνα (Mischform). — 21 f. ἀφαιρέται [αὐτὰ | Σταλταῖς] M.; ders. 22 [ὄκ | ἐπι]τρέπομεν und 22 f. δὲ[ρα]μιν; 23 D. [τὰν ἀμάν. ἐλθ δέ] (zu wenig für die Lücke) und mit M. μὲν [ἀμὲν καί]; 24 M. D. [αὐτοῖς (αὐτ. M.) καὶ ἐκγόνοις καὶ χρήμασι τοῖς ἀμοῖς κ[αλῶς, in der ersten Lücke weitaus zu viel.

B. 1 ff. Eid der Staliten (M.), genauer ihrer Behörde, die die andern Bürger auf die gleiche Formel zu verpflichten hat. — 3 f. παρεχόμενος bis συνώμοσα D.; αὐτὸς füge ich des Raumes wegen zu. — 4 ff. τ[ὸν] ἀλλο[γ]ος M.; ἐνδάμους Halbherr bei M. (μὲν ἐνδ. D.); dann [αὐτίκα μάλα] D. (οἱ κα παρ[έ]ω[ν]τι? M.). — 6 αὖ κ' (κα D., gegen den Stein) ἐλθωντι M. D.; dann M. [ὅσα καὶ ἐγὼ ὥμοσα]?, D. [ὥς ἀ[ν] δύνωμαι τάχιστα]. — 6 ff. [εἴη] D.; das Andre M. bis ἐπι[ο]ρκέου[μ]ι[ς]; [ἀπ]ολέσ[θαι] D. — 9 ff. M. (doch 10 πόλ[ι]ς; -λί D.). — 14 Σηταῖται: der Ort Ἥτεια Diog. L. I 9, 107, oder Ἥτις (Steph. Byz. s. v.) wird von Bursian und Mar. mit dem hier erwähnten identificirt, doch bezweifeln dies mit Grund Wil. und D. Sicher lag S. an der Nordküste, und der Name lebt in dem modernen Sitia fort. Praisos war Binnenstadt. — 16 (22) κατὰ τὰ μέρη τὰν χωρῶν muss entweder 'abwechselnd' sein, oder 'proportional zu ihren Ländern', d. h. der Grösse ihrer Länder. Halbherr bei M. bezieht es auf die Richtungen, in denen einerseits die Setaeten, andererseits die Staliten zu fahren pflegten; aber zu 22 scheint eine solche Erklärung durchaus nicht zu passen. — 17 ἄλλαι: nach D. im Gegensatz zu Delphi und Olympia; es kann aber auch Kreta Gegensatz sein. Die Stilisirung ist schlecht; jedenfalls soll gesagt sein, dass der Magistrat von Pr. Ausnahmen von der 15 f. aufgestellten Regel machen könne. — 18 (ὧν τ[ῶ]μ: ANTΩM; ὧν Wil., τὰν D. — 18 f. πλέοντι[ω] ἐ[λ]ασ[σ]ωθέντων: [λίσσ]ωθέντων D., nach no. 4952, C, 29 λίσσος; dies sei = λείος, ψιλός, und metaphorisch = 'arm'; also λίσσοῦν 'in Geldnoth bringen'. Der Gesamtsinn kommt indes mit dieser, gewiss bestechenden Conjectur nicht klar heraus. Wilam. σωθέντων; aber mit Recht betont D. das Fehlen von 3 Buchstaben vor ΣΩ. Bei ἐλασσωθέντων kommt alles richtig heraus: ist eine der Städte unverhältnissmässig stark zum Dienst in Anspruch genommen, hat die andre wenigstens die Löhnung zu zahlen. — 24 ἐξω M., καίμην Wil. — 25 M., nur παρ[έ]ω[ν]τι (richtig -οντι D.).

5121 Stele von weissem Marmor, unten abgebrochen, Vavelli. — Halbherr Mus. ital. III 600.

Θεός. | κόσμον γνώμα. ἀγαθῶ | τύχαι. ἔδοξε Πραισί[ων]
5 τῶι βουλῶι καὶ τ[ῶ]ι || κοινῶι, ἐκκλησίας | κυρίας γενομέ-
[νας] | -.

Schrift des 3. Jahrh.: Ξ, Ν u. s. w.; σ ω θ (Θ) klein.

Jedenfalls Ehrendekret wie das bei H. voraufgehende, das dieselbe Schrift zeigt und für einen Vertrauten des Königs Antigonos (Gonatas) verfasst ist, in gewöhnlichem Dialekt. — Z. 4 ΤΑΙ deutlich (aus Irrthum wiederholt).

5122 Stele aus grauem Sandstein, Vavelli. — Mariani Monum. aut. VI 311.

Υπεράνθης | Κλεά(ν)δρου.

Schrift des 4. Jahrh. nach Mar. (O).

Die Münzen (Svoronos 286 ff.) haben einzeln noch ΠΡΑΙΜΙΟΝ (linksl.) mit kret. σ, aber gewöhnlichem ι, sonst ΠΡΑΙΣΙΟΝ und -ΙΩΝ.

21. Tarrha.

Steph. Byz. Τάρρα πόλις -- Κρήτης, ἐν ᾗ Ταρραῖος Ἀπόλλων τιμᾶται. Es lag südwärts von Canea (Kydonia), auf dem westlichen Theil der Südküste. Die Ταρραῖοι erscheinen als autonom auf dem Vertrage mit Eumenes; s. auch unten Münzen.

5123 Stele. — Doublet BCH. XIII 71 f.

Υγρακίνας | Μόλωνος | χαῖρε. | (freier Raum dazw.) Ἀαδία ||
5 Φιλητᾶς.

Spät: nicht nur Α, sondern auch Ω und Γ.

Z. 1 der Name Υγρακίνας hat mit dem Stadtnamen Υγρακίνα (etwas weiter westlich von Tarrha) zu thun. — 5 oder Φιλήτας Genitiv von Φιλήτα?

5124 Desgl., das. p. 71.

Εὐφραῖος | Βοσνλίω | χαῖρε.

Ähnliche Schrift (ω).

Die spärlichen Münzen (Svoronos p. 321) haben ΤΑΡ.

22. Vaxos.

Steph. Byz. Ὀαξος πόλις Κρήτης, Einw. Ὀάξιοι. Durch ο ist das Ϻ wiedergegeben, das Andre auch weglassen, indem sie die Stadt Ἄξος nennen; die einheimischen Inschriften und Münzen bewahren das Ϻ sehr zähe (vgl. unten Delphi 5151, Teos 5169). Bei Skylax Peripl. 47 hat die Hdschr. Παξος; bei Apollon. Rhod. I 1131 ist γαίης Οίαξίδος geschrieben,

Der Name hat sich in dem des Dorfes Axos erhalten; die Lage ist im Binnenlande nördlich vom Ida, näher der Nordküste als der Südküste, zwischen Eleutherna (westlich) und Knosos (östlich).

A. In einheimischer Schrift.

5125 Mauerblöcke mit Schrift, von einem alten Gebäude der Akropolis von Axos, sehr mangelhaft geglättet. — Comparetti (nach Halbherr) Mus. ital. II 129 ff. no. 183—186, Monum. ant. III 383 ff. Zunächst zwei von H. zusammengepasste Fragmente ($a, b = A$), beide unten freien Raum aufweisend; diese sind also von der untersten Lage. Links ist Anfang der Columnne da, rechts nicht; auch oben ist abgebrochen. Dann (B) ein ebenfalls zerbrochener, aber sich wieder zusammenfügender Stein, der einmal (in modernen Zeiten) zu einer Art von Trommel zurechtgehauen worden ist, so dass die beschriebene Fläche jetzt Kreisform hat. Nirgends freier Raum oder Columnnenanfang. Ferner (C) ein auf allen Seiten verstümmeltes, verhältnissmässig nicht grosses Bruchstück. Endlich ein schon von Haussoullier (BCH IX 2) erwähnter, zwar vollständiger, aber auf der beschriebenen Seite arg ruinirter Stein, von dem H. trotz wiederholten Bemühungen doch nur eine mangelhafte Abschrift geben konnte. Die Schrift und (soweit sich erkennen lässt) auch der Inhalt sind derartig gleich und entsprechend, dass die Zusammengehörigkeit nicht zu bezweifeln ist.

A. -- | (rechtsläufig) $\Phi\alpha\sigma\iota$ ἴναντι τῶν εἰ . . . |
 -- ἰν δοκὲν ἀκσία ἦμεν τὰς τ[ροφᾶς] . . . | καὶ τὰς ἀτελείας
 ἃ τέχνα το [τ]ινυμε[νο] -- | -- καὶ ἡμέραν ζαμιῶμεν ἃ δ'
 5 ἐπέλ[θοιεν ἐν ταῖσι πέντε, αἱ μὴ λεοι | . . . ν ἃ τὰνδ'
 ἡμέραν ἢ πέντ' ἡμέρας Φεργασά[μενο]ς τῇ πόλιν ἀμίστως.
 τῶ δὲ μισ[τῶ] -- | -- [τᾶ]ς ἰν ἀνιρῆϊωι διάλσιος . ἰ δια . . |
 10 λοι ἐπὶ σποφδῶν ἢ εἰσσαι . -- || -- [α]φτὸς ἢ Φέκαστος
 μὴ ἰνθήμεν ἢ . . . | . . . τῇ πόλ[ι]ν. περὶ ἢ τῶ μιστῶ, αἱ
 φων[ίοι]? -- | -- [τᾶ]δε δὲ τελίοντι ἢ ἴσσο τε τὰν ἐκατόνβαν |
 τὰν μεγάλην ἢ καὶ τὸ θῦμα ἢ καὶ . . δ . . . ν -- | -- . ρηιον δι-
 15 δόμεν ἢ τῶν δ' ἄλ(λ)ων πάντων || ἀτέλειαν καὶ τροφὰν ἰν
 ἀνιρῆϊωι κα . . .

B. -- | (rechtsläufig) -- ονα -- | -- δὲ τέχνας -- | -- οια-
 5 παστian ἢ -- | μεν τὰ θῖνα καὶ ἢ -- || -- ἰηιω μῆδ' ὄνομ -- |
 -- τῶς ἦμεν ἐλθέν ἢ εἰς -- | -- ἐν καταμετρὲν ἢ -- | -- πλῆας ἢ
 10 αἱ λέοι ὃ -- | -- αἰε τὸ Φέργον σν -- || -- ἰον ἢ ἀβλοπιᾶ -- |
 -- ἐν τὸν τεχ[ν] -- | -- [α]ἱ λέοι ἐπο -- | -- .

C. -- | (rechtsläufig) α . αρει . -- | -- ονες οτι . . . -- | --
 μὴ ἀποσ -- | -- ν Φεργαῖς -- | -- τελίοντι ἢ [ς]. -- | -- . . . [π]άν-
 . τω[ν]. -- | -- (Reste einer Zeile).

- D. - - | (rechtsläufig) - π . . . σελαθε - | - [αβλ]οπίαι . τας δ .
 5 τ[ε]χ[ας?] - | - . . . [τᾱ]ς ἀμέρας - | - ετ . ελ . αν . οιδαν - || - ταλ[ε]
 το Φέεγο - | - τομπ - | - ναροίας ' τον π - | - [ν]υατὸν
 10 ἦμεν . . . - | - ὅτι ἐλ[ο]ν . . || (Schriftreste noch von 1 Z.; ob
 dann wirklich freier Raum war, lässt sich nicht bestimmt sagen, ob-
 wohl H. es für durchaus wahrscheinlich hält.)

Schrift ziemlich gleich der archaischen von Gortys, mit Θ = η und Ι, wie auch dort zum Theil, und ohne besondere Zeichen für φ, χ, ξ, ψ (ω). Eigenthümlich ist die Form des Ϝ: Ϟ (vgl. unten Münzen); das Ϝ wird in den Diphthongen av, sv, ov statt v geschrieben, gerade wie in Gortys. Ϙ ist abgekommen; Β, Γ haben die gewöhnlichen Formen, nicht die gortynischen; ν ist V, ι S. Der Worttheiler wird ziemlich oft angewandt.

Es scheint sich um die Rechtsverhältnisse gewisser, von auswärts gekommener Bauhandwerker zu handeln, gleichwie in der gortynischen Inschrift 4984, die auch Comp. vergleicht. Der Sinn ist indes nur gegen Ende von A einigermassen klar.

A. Z. 1 vorletzter Buchstabe nach H. ε, weniger leicht ν oder λ. Zu Anfang denkt C. an [γλε]Ϝκος, das in der verwandten gortynischen Inschrift vorkommt. — 2 Comp. ganz wahrscheinlich [σπ]ιν δοκέν; ders. τ[ροπᾱς]. — 3 Ende ε oder η (H.); zwischen το und ν ist nach H. zwar Raum für einen Buchst., aber er bemerkt keine Spuren, und vermuthet daher, dass, wie oft sonst in der Inschrift, eine schlechte Stelle des Steines vom Steinmetzen übersprungen sei. Daher C. (unmöglich!) ἀ' τεκνᾶτο ἰν ὅμ[ε]ν[α]τοι?, obwohl er selbst auch an τίνυμι denkt. — 4 zwischen κατα und με Raum für zwei Buchstaben, aber wohl übersprungen (H.). — 6f. zwischen μιστ und σσ zwei natürliche Löcher im Steine, die übersprungen sind. C. nimmt auch zu Anfang von 7 für den Raum von μενο Übersprung an, gleichwie der entsprechende Raum in den vorigen und nächstfolgenden Zeilen nicht benutzt ist oder scheint (anders weiter unten). Daher C. Φεργακόςσται πόλι, wiewohl -σται im Infinitiv unbelegbar ist, und πόλι ohne Artikel anderwärts wohl vorkommt, hier aber gerade nicht (Z. 11). — 8 ἀντιγῶμι wie 15 = ἀνδρείωι (= σουσσιώι). Διαισις, was ziemlich sicher scheint, ist ganz gewiss nicht von ἀλλομαι (mit C.) abzuleiten; Baunack (bei C.) denkt an ἀλδαίνω und versteht σίτῃσις, wogegen C. einwendet, dass dieser Begriff doch mit τροπά ausgedrückt werde. Von dem 4. Buchstaben ist übrigens nur die Senkrechte ganz sicher, ebenso wie von dem nach -σιος. Ob dann hinter δια am Ende der Z. noch etwas stand, und ebenso zu Anfang von 9 vor λοι, ist wieder unsicher. — 9 ἐπ: der 1. Buchstabe eher ε als η, H. Der letzte Buchstabe kann nach H. π, ν oder μ gewesen sein. C. ἐκς ὧ αἰ π[έντε?]. Derselbe will σποφδδά = σπονδή setzen, mit Übergang des Nasals in Ϝ, wofür der kretische Übergang von λ in Ϝ jedenfalls keine genügende Parallele bietet; vgl. die folgende Inschrift. Da hier der Gesamtsinn ganz unklar ist, so kann man ebensogut σπονδή verstehen. — 10 erster Buchst.,

nach H. wohl ν (kaum ι); C. $\mathcal{F}$ und darnach $[\alpha]\mathcal{F}\tau\acute{o}s$, wohl richtig. Der Raum zwischen $\iota\nu\theta$ und $\epsilon\mu\epsilon\nu$ (1. Buchst. ϵ oder η) war wohl übersprungen (C.). — 11 $\pi\omega\nu[\iota\omega\nu\iota]$ C. — 12 $[\tau\acute{o}]\delta\epsilon\delta\epsilon\tau\epsilon\lambda\acute{\iota}\omega\nu\iota$ C., indem er den Conjunktiv von $\alpha\lambda$ 11 abhängen lässt; ich nehme $\tau\epsilon\lambda\acute{\iota}\omega\nu\iota$ für Futurum. Gegensatz die Atelie, von der die Ausnahmen aufgezählt werden; so waren in Athen die Nachkommen der Tyrannenmörder $\acute{\alpha}\tau\epsilon\lambda\epsilon\acute{\iota}s\ \pi\lambda\eta\nu\ \epsilon\epsilon\rho\acute{o}\nu$, Demosth. 20, 127f. — 13 nach $\kappa\alpha\iota$ glaubte H. unsicher $\pi\epsilon$ zu erkennen, und vor dem ν noch $\rho\alpha$ oder $\nu\alpha$ oder $\lambda\alpha$ oder $\mathcal{F}$; darnach C. $\kappa\alpha\iota\ \pi\epsilon\delta[\acute{\alpha}\ \pi\acute{\alpha}]\nu[\sigma\alpha\varsigma\ \sigma\omega\delta\acute{\alpha}\varsigma]$? — 14 $[\epsilon\varsigma\ \acute{\alpha}\nu\tau]\sigma\eta\iota\omega\nu$? C. denkt an $\iota\alpha\rho\eta\iota\omega\nu$ oder $\pi\sigma\rho\eta\iota\omega\nu$.

B. Z. 2 Ende nach H. eher $\mathcal{M}$ (σ) als ν mit Theiler. — 3 zwischen ν und ι Raum für ein Zeichen, aber vielleicht nicht ausgefüllt (H.). Wenn $\pi\acute{\alpha}\sigma\tau\alpha\nu$ = 'Herrn' (C.), würde an arbeitende Sklaven zu denken sein. — 4 κ unsicher bis auf die Senkrechte; vielleicht nur Theiler, also $\alpha\lambda$. — 5 $\mu\eta\delta'$ $\delta\nu\mu$ - C.; H. erkennt nach η nur Λ (= γ) und nach ν nur ν , doch ist auch dies unsicher. Zu Anfang denkt C. an Ὀλυμπιεῖσι oder Ἀσκληπιδεῖσι . — 8 für beide λ auch ρ möglich (H.); desgl. 9 Afg. $\alpha\lambda\varsigma$ oder $\alpha\rho\varsigma$ (vgl. D 5). — 10 $\iota\omega\nu'$ oder $\iota\omega\varsigma$ (H.). Ἀβλοπία (vgl. D 2) scheint sicher (C.). — 12 λ oder ρ .

C. 5f. ganz ähnlich mit A 12. 14 (C.).

D. 1 Ende AΘE Haussoullier.

5126 Vier Blöcke daselbst, nach Schrift (die kleiner ist als in no. 5125) und Inhalt zusammengehörig, wohl aus derselben polygonalen Mauer wie no. 5125 (Halbherr, Fabricius). — Die Blöcke A, B, C bei Comparetti Mus. it. II 145f., Mon. ant. III 405ff., no. 189—191, die Blöcke B, C, A, D bei Haussoullier BCH IX 1ff. no. 1—4. Bezüglich D gibt Haussoullier an, dass die Steinart dieselbe sei wie bei A; auch der Inhalt scheint sich mit C zu berühren. Nirgends tritt Anfang oder Ende einer Columne oder einer Zeile hervor.

A. -- | - (linksl.). $\alpha\iota\ \delta'$ $\alpha\iota\ \kappa\alpha$ - | - $[\tau]\tilde{\omega}\ \mu\acute{o}\lambda\epsilon\mu[\omega]$ - | - $\cdot\iota\ \tau\alpha$
5 $\alpha\mathcal{F}\tau\eta\ \mu$ - | - $\kappa\epsilon\nu\cdot\lambda\omicron\mathcal{F}\kappa$ - || - $\omicron\nu\omicron\varsigma\ \alpha\iota\epsilon$ - | - $[\mathcal{F}\epsilon\kappa]\acute{\alpha}\sigma\tau\alpha\iota$? $\eta\ \alpha$ - |
- $\omicron\iota\tau\omicron$ - α - $\pi\epsilon\varsigma$ - | - -.

B. -- | (linksl.) - $\Pi\omicron\tau\epsilon\iota\delta\acute{\alpha}\nu\iota$ $\omicron$ - | - $[\tau]\epsilon\theta\acute{\epsilon}\nu\ \eta\mu\epsilon\nu$ | τ - | - $\epsilon\nu$
5 $\tau\tilde{\omega}\ \mu\acute{o}\lambda\epsilon\mu\omega$ | - | - $[\tau]\tilde{\omega}\ \delta'$ $\acute{\alpha}\lambda(\lambda)\omega\ \delta\epsilon\kappa\acute{\alpha}\tau\omega\ \mathcal{F}$ - || - $\cdot\iota\ \tau\acute{o}\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \delta\epsilon$
 $\kappa\alpha\tau\omicron\nu$ - | - $\epsilon\nu\ \tau\acute{\alpha}\ \theta\acute{\iota}\nu\alpha$ | $\alpha\iota\ \delta'$ α - | - $\pi\epsilon\sigma\pi\epsilon\iota\ \acute{\omicron}\ \kappa\acute{o}\sigma\mu\omicron[\varsigma]$ - | -
... $\alpha\tau$ - | - -.

C. -- | (linksl., unlesbar) - | - $[\mu\epsilon\iota\varsigma?]\gamma\eta\iota\alpha\iota\ \kappa\alpha\iota\ \tau\omicron\sigma$ - | - $\omicron\mu\iota$ -
5 $\kappa\alpha\iota\ \kappa\alpha\iota\ \mu\epsilon$ - | - $[\kappa]\alpha\theta\omicron\nu\mu\alpha\iota\nu\epsilon$ - || - $\mu\eta\ \iota\acute{o}\nu\tau\alpha$... - | - $[\acute{\alpha}\pi]\omicron$ -
 $\delta\omicron\iota\eta$ | $\epsilon\varsigma$ - | - $[\theta]\epsilon\mu\eta\mu$ - | - -.

D. -- | (rechtsl.) - $[\mu\epsilon\iota\varsigma?]\gamma\eta\iota\alpha\iota$ - | - $\epsilon\tau\omicron\nu'$ $\omicron$ - | - $\pi\alpha\iota\tau\omicron\nu$ - |
5 - $\alpha\nu\tau\iota$ | $\omicron$ - $\omicron$ - || - $\acute{\epsilon}\pi\iota\ \delta\epsilon\ \tau$ - | - $\omicron\iota\varsigma\ \tau\epsilon$ - | - $\sigma\epsilon\sigma\varsigma$ - | - -.

Schrift ebenso. Haussoullier gibt (namentlich in B C) für das O einen Punkt in der Mitte an, den aber Halbherr in Abrede stellt.

A. Z. 3 τὰ ἀφτήματα Comp., unglaublich; wenn wirklich $\mathcal{F}$ ($\Lambda = \gamma$ Hauss.), so möchte eher ἀφτή, Lokaladverb wie ἀπτή, darin stecken, vgl. Gortys 5025₁. s. — 4 λόφκ[ας] = λόγκας C.; Hauss. λογκι-. — 6 zwischen ι und η ein tiefer Riss, vielleicht älter als die Inschrift; vielleicht hat er einen kleinen Buchstaben oder einen Theiler verschlungen. [Κατ]ασταλή?

B. Z. 1 εἰδαμο Hauss. — 2 [ἀντ]ισθῆν Comp. — 4 so C.; oder [τ]ὸ δ' ἄλλο δέκατο[ν]. — 5 das vierte Zeichen nach Halbh. ν oder σ oder μ. — 6 α nach Halbh. sicher genug; Hauss. hat hier πεισ . . . κοσμο. — 7 nach Halbh. anscheinend α . σαρ.

C. Z. 2 ληαι Hauss.; nach Halbh. die Striche Λ sicher; man kann daraus aber δ oder α machen. [πρε]ι?γῆαι C. — 3 der zweite Buchst. nach Hauss. μ, nach Halbh. dies oder ν. Der fünfte Buchst. sieht nach Halbh. aus wie ein ο mit Punkt in der Mitte (so Hauss.); das zweite κ ist bei Hauss. deutlich, ebenso das zweite μ; nach diesem Hauss. θ statt s. — 4 [κ]αθορυμαινέ[σθαι] Comp.; die Aspiration merkwürdig (5121 A 4 κατ' ἀμέραν beweist nichts dagegen, da ἀμέρα neben ἀφ' ἄς sich no. 5010 findet). — 6 der Theiler vielleicht nur ein Riss nach Halbh., doch gibt ihn auch Hauss.

D. Z. 1 oder λs. — 4 zwischen ο und ο ein senkrechter Strich mit Punkt oben dahinter: λ?.

5127 Block im Hause eines Besitzers B. Tafermos (Βασίλης Ντάφερμος nach Hauss.) eingemauert. — Haussoullier a. a. O. 3 no. 5; Comparetti (Halbherr) Mus. it. II 151 f., Mon. ant. III 407 f. no. 190. Der Stein scheint vollständig, die Inschrift nicht. Haussoullier fand die rechte Seite des Steines in der Erde steckend.

Ἀθήρμων -.

Ἀθήρμων π[ᾱ]μα? Comp., Ἀθήρμων ἡ[μί]? Halbh.; auf beide Weise beinahe geeignet für den jetzigen Hausbesitzer. Der Name Ἀθήρμων ist unbelegt und seltsam.

5128 Stein, der zu Spratt's Zeit von den Frauen von Axos für ihre Wäsche benutzt wurde und seither ganz verschwunden ist. Zum Glück entdeckte Teza in einer Handschrift zu Venedig eine von Francesco Barozzi i. J. 1557 gemachte Abschrift, die im wesentlichen über den bis dahin ganz dunklen Inhalt Licht gab. — Spratt Travels and Researches in Crete Vol. II Taf. 2 no. 5 (darnach öfter wiederholt, so von Röhl IGA 480). Teza Riv. di filol. XI 340 ff. Comparetti das. XII 145 ff.; Mus. it. II 151 ff.; Monum. ant. III 407 ff. no. 191. Oben verstümmelt, sonst vollständig.

-- | (rechtsl.) ον ἀποδόμεν η | . συνηγοίη αὐτός,
τοῖς δ' ἱεροῦσι, ὅτι κα φέζωνται παρ τὰ ἡγ[ρα]μένα, αἱ μὴ
5 τις αὐτὸς δοίη μ[ὴ] ὑπ' ἀνάγκας, τιτουφέσθω σ[τα]τήρα κατὰν
θυσίαν φεκάσιαν καὶ τῷ κρίως τὰν διπλείαν· πορτιφανέν

- 10 δ' ἀπερ τιν ἄλ|ων. αἱ δ' ὁ κοσμίαν μὴ ἀποδοίη τ|ἂ ἐπι-
βάλλοντα, *Ῥίσκας* τευ|*Ῥέσθω*. κατὰ τὰ αὐτὰ τοῖς | *Κυδαν-*
τείοις διδόμεν *τρίτω*| *Ῥέτει* τὰν βωλὰν ἰς τὰ θύ|ματα δνῶ-
δεκα στατήρας.

Schrift (vgl. C.) jünger als in den vorigen Inschriften, wie sich schon bei η und θ zeigt: jenes ist H, dieses, wenn auf die Abschriften Verlass, einfach = o, jedenfalls aber nur durch Punkt von diesem unterschieden. Z kommt nicht vor, ι ist 2, λ Γ; der charakteristische Buchstabe aber ist μ, aus fünf Strichen zu einem (l) vereinfacht. Somit kann der Worttheiler nicht gebraucht werden. Die andern Buchstaben, namentlich auch Ϝ, haben die frühere Gestalt.

Lesung und Herstellung im allgemeinen nach Comp.; sie war nicht einmal schwer. — Z. 1 *ουανοδο-* Spratt; Barozzi gibt Γ für π und T für μ. — 2 bei B. wunderbar verwirrt: *συγνολή* bis -ός τ als (links stehendes) Zeilenende, -ός bis -ός getrennt weit rechts stehend, wie ein Nachtrag. Richtig Spratt. Der erste Buchstabe zeigt sich trotz der Ähnlichkeit mit ν deutlich als verstümmeltes σ (bei Spr. Λ und davor noch ein Haken). Für η Spr. ν, für δ (ziemlich deutlich Spr.) A Bar., am Ende ν für σ Spr. *Ῥαροῦσι* = *Ῥαροῦσι*, mit *ον* für *εν*, wie anderswo in Kreta; C. *Ῥαρόνοι* (ν Spr. Bar.). — 3 *φέρωνται*: Comp.; für ρ B. eine Art Ellipse O; bei Spr. ist hier eine Lücke wie Z. 1. 2, durch spätere Beschädigung. — 5 statt H (B.) Spr. T, woraus C. μ|ήτ' macht. — 5 *τιουῬέσθω* hier wie 10f. nicht zu bezweifeln (M hier statt Ϝ Spr.; B. beides deutlich). Der Sinn muss etwas wie *ζαμώσθω* sein, wiewohl die Konstruktion schwierig ist: scil. ὁ *Ῥαρός* (τοῖς *Ῥαροῦσι* oben zu *δοίη* construiert). C. schreibt *τιουῬέσθω*, und vergleicht aus Gortys no. 35 (oben 4976) *τῆς τιτύς*, und 4978 *τιοτύς*. Also *τιτύς* : *τιτύω* : *τιτούω*. — 6 *κατὰν* gut C.; ders. 7 *τῶ κρείως τὰν διπλήαν*. Für *πλη* gibt B. ΓΠΕ, Spr. .Ι.Ι. Baunack bei Comp. leitet *κρείως* wohl richtig statt von *κρέως* von *κρέας* ab. — 8 *πορτιφωνέν* = *ἐγκαισίν*, *προσκαλεῖσθαι*, nur hier. *Τῶν ἄλλων* 8f. („in andern Sachen“) scheint besser als (C.) *τὸν ἄλλον*. — 10 *ἐπιβάλλοντα* = *προσέκοντα*; dahinter B. *νισ*, dann Λ, dann *νσ*; bei Spr. sind nur die beiden σ deutlich. Also am leichtesten *Ῥίσκας*, nämlich *τιτύς* (*ζαμίας*); Comp. *Ῥίσκας*? = *ἰξ ἰσής*, *ἐπίσης*. Auf beide Weise kommt *κατὰ τὰ αὐτὰ* zum Folgenden, während an sich es auch zu *τιουῬέσθω* passen würde; man weiss nicht Bescheid, ob *κατὰ τὰ αὐτὰ* zum Folgenden wirklich passte. — 10f. *τιουῬέσθω* ist hier minder klar als Z. 5: Spr. hat Z. 10 nur ι und 11 EMO mit Lücke dahinter (in der auch κ sich verbirgt); Bar. 10 λ (7) für das 2. τ, 11 ΙΙ statt Ϝ. — 12f. *τρίτω* Comp.: B. und Spr. haben für ρ einen (kleinen) Kreis, Spr. lässt auch das τ vorher aus.

5129 Kleine Stele, auf beiden Seiten beschrieben, oben und unten abgebrochen; jedenfalls auch, wie der Inhalt zeigt (C.), auf der einen Seite (bei α der linken), wenn auch Halbherr wenigstens in δ auf beiden Seiten Rand zu erkennen glaubte. — Comparetti (nach Halbherr) Mus. it. II 159 ff., Monum. ant. III 416 ff. no. 192.

a. -- | - (rechtsl.) ... πα. | ε τὸν μω[λίοντα]? - | - παι τὸν |
 5 ἀντιμωλο[ν] - || - ἐπὶ δὲ τ[οῖς] τε - | - σεσε | --.

b. -- | (rechtsl.) τοιτετ - | - ἀναιρη[ται] σ. - | - ιοτο. || τῶι
 νε - | - ιεμεν κ[αὶ] ... | --.

Schrift wohl die gleiche, also Γ λ, Ι μ (C.); aber Η scheint aufgegeben, s. b 2.

Die Ergänzungen von C. — b 4 [ἀπαμ]ιωτῶν? C., gegen den Dialekt. — b 6 ι oder ν; auch ἤμεν möglich.

B. In ionischer Schrift.

5130 Auf allen Seiten gebrochener Stein, Axos. — Halbherr Mus. it. III 741 f., no. 196.

-- | - γα. ος ἐστ - | - ... σο απο αδ - | - ... κα ὁ κόσμ[ος]
 5 - | - ... ευσει ὁμν - || - ... ν ἄδικος ἀδ - | - [στατ]ήρα ὄντα - | -
 10 [ἀλ]λ' ἐγδύεν. - | - ... ρον καὶ το - | - ... μὴ ἐγδύσε[ι] - || - .
 [τρ]ισὶ ὕστα[ρον] - | - ... ινε. - | --.

Schrift etwa des 3. Jahrhunderts (M, ξ u. s. w., doch N). Der Inhalt bleibt dunkel (s. H.); denn wenn man Z. 1 [ἐπειδὴ - ἀνὴρ ἀ]γα[θ]ός ἐστ[ι] ergänzen könnte, so will das Weitere zu einem Ehrendekret nicht stimmen.

Z. 3 und 6 ergänzt von H. — 4 da ο in ευσει unsicher ist, kann [ἐγδύσει] vermuthet werden; die Bedeutung ist indes ganz unklar (H. vergleicht Hesych. ἐκδύειν · ἐξελθεῖν).

Aus den Resten no. 197 f. bei Halbherr ist nichts hervorzuheben als 197 b εἰνο... | ριτωσοι[ν] - | κατὰπερ-, nach Halbh.'s Vermuthung sinnlose Übungen eines Steinmetzen auf dieser Rückseite, die auch andre Übungen zeigt. ([Θ]σοί ist nicht anzunehmen, da links freier Raum). Copie einer alten Inschrift mit F, was der Steinmetz für E nahm? Denn man könnte ergänzen: (F)όνω [π]ε[ρ]ὶ τῷ Φοίν[ω] | κατὰπερ-. Haussoullier BCH IX 16, 1 theilt ein Inschriftfragment aus Axos mit, das die Überschrift [ἐπὶ τῶν] - τιδαν κοσμον[των] hat.

5131 Fragment einer auf beiden Seiten beschriebenen Stele. — Halbherr Am. Journ. of Arch. 1896, 574 ff.

a. -- | - ιρακ. - | - ν πταισ - | - . ἐξ ἀνδρήω
 5 ἐπ - | - . αὶ μὴ πείθοιτ[ο] - || - μὲν πλᾶ... αν... - | - πταισει
 (fr. R.) κοσμ - | - ἀνήβω τὰν ... - | - [ἄ]νηβος αρ... - | --.

b. -- | - | - [ὁ]μν[ύ]τ[ω] μὴ Φε[κ]ών - | - [ὁμν]ύτ[ω] δ[ε]
 5 ἀνώδεκ[α] - | - ἀλαθείας ὀρε - || - ὁ ἐπιβάλλων τ. - | - Φύων
 μὴ Φεκών Φ - | - εοι ἀπομνυμεν - | - ... [ἡ]γχαμένας. - | --.

Schrift guter Zeit; nicht sehr regelmässig; ξ ist Ξ; Ω kommt in *a* nicht vor, sondern es steht zweimal (3. 7) O dafür (vgl. unten 5134), während *b* Ω hat. Vgl. die Verschiedenheit zwischen *a* und *b* bei der folgenden Inschrift. *ƒ* (*δ*) ist *Ɔ*.

b. 3 das Ω in *δυνύτω* eher als O erscheinend, vgl. *a*. — 6 *θύων* H.: OΥΩΝ zu lesen. — 7 ΑΓΟΜΝ. — 8 ergänzt von Halbherr.

5132 Ähnliches Fragment, mit Schrift auf beiden Seiten; die auf *b* erheblich kleiner. — Halbherr a. a. O. 576 ff.

a. --- |ιασ... | ...νατα... | -ων μῆλα(?)... | ...κα
5 τέκνα - || ...τας νυ τω - | - [δι]εκρίνητα[ι] - | ...ταμενο... | ...
10 γυναικί... | ...ονεικλί... || ...ω αι δ... - | ...δεκα... - | ...
...φέρηται - |επ... - | ...

b. (frei??) | ...μη. τω μήτε... | ...λωντι τὰ χορῆμα[τα] - |
...ωνται καθάπερ... | - τῶι τε Φαξίωι ἐς Τυλισόν καὶ τῶι
5 Τυλισίωι ἐς Φαξόν - || ...τα· ἐξέστω δὲ πολιτε[ύεθαι] τῶι τε
Τυλισίωι Φαξοῖ | καὶ τῶι Φαξίωι Τυλισοῖ, καὶ μετέχε[ρ]
καὶ θίνων καὶ ἀνθρωπίνων - | ...ν νέμῃ επιδρομ - | ...α
10 Φαξὸν ἃ ἐμπε... - | ...[κ]οινὰν οἱ ταν... || - [πε]μψάντας
προ... - | [πα]ρακαλέσαι... - | ...ἐν τῶι πόλ[ι] - | ...ς
15 ὅστις κα - | ...διπλόω κ... ||λε - | ...

Schrift in *a* ganz ähnlich wie in der vorigen Inschrift; auch die Grösse der Buchstaben gleich; in *b* dagegen kleiner auch als in 5131b, und mit jüngeren Formen, namentlich *Ɔ* für *σ* (vgl. Gortys 5011); dazu *Μ* (nahezu), Ξ. Das *ƒ* ist in *b* *Ɔ*; in *a* fehlt es.

a. Z. 3 *μη λα[γάσαι]*? H., doch scheint nach ΛΑ eher Α oder Λ oder Μ gestanden zu haben. — 7 [ἄ]ταμένο[ς]? H.

b. im Inhalt klar: Vertrag über *συμπολιτεία* zwischen Axos und Tylisos; von Tylisos war bisher nur das Ethnikon *Τυλλίσιος* aus Inschriften und Münzen bekannt (vgl. unten Sonstige Münzen von Kr.); doch ist der Name erhalten: Tylissos Dorf bei Kandia, und es sind dort Inschriften gefunden (vgl. das.). — Z. 1 *μήτ' [ῥ]τω μήτε?* — 2 H. — 4 *Τύλισον*, 5 *πολιτεύεσθαι*, 6 *Τυλισοῖ* und *μετέχειν* H. Es zeigt sich hier eine beträchtliche Zeilenlänge, von 50 Buchstaben oder mehr. — 11f. geht sicher auf das Ansagen eines Festes oder einer Vereidigung in der andern Stadt; also 11 *πρὸ .. ἀμερῶν*. — 12 oder *πολ[ιτεῖαι]*? H.

5133 Fragment in Axos gefunden, jetzt in Retimo. Links Rand, unten freier Raum. — Halbherr a. a. O. 578 f.

... | ...ενιω... | ...ν πάντων ἧ ƒ... | εξαμεκρινει.αι - |
5 να αὐτὸς ἐγέσθ[ω] - || ναι δ' αλγεινικαιμ - | τῶν δικαστῶν ε... |
(fast zerstörte Z.; dann freier Raum).

Schrift etwa 3. Jahrh.: N (und Σ) schon moderner. Das F in 2(?) F.

Z. 3 *μη κρίνε[ν]*? H.; es scheint kaum etwas anderes möglich. — 4 nach H.

5134 Grabstein, Axos. Links gebrochen. — Halbherr Mus. it. III 744 no. 199 (ungenau Thenon Rev. Arch. N. S. XVI 411).

- *αινα* | - *αριοργω*.

Γ schon in ionischer Form; Ω noch nicht angewandt, vgl. 5131 a.

5135 Kleines Webergewicht aus Terrakotta, in Axos gefunden. — Halbherr Am. Journ. of Arch. 1896, 579.

Καλενεΐκα | *Περίφω*.

Cursivschrift mit ε und ω.

Vgl. noch 5151. 5169. — Münzen von Vaxos (Svoronos p. 36 ff.): die ältesten haben *Ρακσιον*, mit der auch auf den alten Inschriften sich findenden Form des F (zu 5125); die späteren *Ραξιον -ων*, mit C oder F; unter Tiberius ist das F verschwunden: AΞI.

Sonstige Münzen von Kreta.

Chersonasos, Svoronos p. 49 (Stadt der Nordküste, östlich von Knosos). *Χερσονασίων* (-ION); einmal XEPO-; auch noch halb archaische mit (linksl.) XEPΞO (E archaisch). — Keraia, p. 45 ff. (Lage nicht sicher zu bestimmen; wohl nicht weit von Polyrrhenion. *Κεραϊτᾶν*, spät *Κερασιτᾶν* d. i. -*ιτᾶν* (*Κεραῖται* unten 5152). — Kydonia, p. 99 f. (Stadt der *Κύδωνες*, Homer γ 291; westlicher Theil der Nordküste, jetzt Canea); s. ein Dekret der Kydoniaten unten no. 5163 (Teos). Münzen *Κυδωνιατᾶν* (archaische Aufschriften mangeln); Kaiserzeit auch -*υσαιτᾶν* oder -*υσαιτῶν*. Beischrift auf einer der etwas älteren Münzen (p. 100): *Νεύαντος ἐπόσι*. — Von Rhaukos (p. 304 ff., bei Hagios Myron südwestlich von Knosos angenommen, vgl. 5144) finden sich noch Stücke mit PAYKION; ebenso von Sybrita (südwestlich von Eleutherna, p. 314 ff.) mit ΞΥΒΡΙΤΙΟΝ, und von Tylisos (westlich von Knosos, p. 329 f.) mit ΤΥΛΙΣΙΟΝ.

23. Unbestimmte Orte Kreta's.

5136 Stein in Venedig, oben und rechts, etwas auch links verstümmelt. Er war in V. vergraben und wurde dann wieder entdeckt. — S. Ricci Mon. ant. II 286 nach Halbherr's Abzeichnung und Abklatsch.

-- | [*χο*] *σμιόντων* (fr. Raum anscheinend) | "*Αντιος τῷ Πολυ-*

τίμ[ω], | Μναστοκλείος τῷ Πύρῳ[νος], | Ἀύκω τῷ Πε[τ]ηλια-
5 [γό]||ρα, Πρατομέν[ιος τ]ῷ Ο. | (Z. 6 und 7 unentzifferbare Reste) |
ΧΙΟΣ (frei).

Junge Schrift: Α, Π, Σ, doch Μ. Doch wohl Widmungsinschrift, wie namentlich die von Lato no. 5076 ff., weshalb auch, zumal da einige Namen sich hier und dort wiederholen, Ricci vermuthungsweise die Inschrift nach Lato weist, vielleicht mit Recht.

Z. 1 ἐπὶ τῶν (Ἐχανορέων od. dgl.) κο[σμ. Ricci; τῶν σὺν - indes, wie in andern Beispielen, folgte hier nicht, sondern Namen im Genitiv. Z. 1 ist beträchtlich grösser geschrieben. — 2 Πολύτιμος mehrfach in Lato, desgl. das. Πύρων, Μναστοκλῆς (R.). — 4 Πετηλία (-ΛΙΑ) und dann etwas wie [Ἀνδραγό]ρα und davor noch ein Name mit τῷ R., was wenig wahrscheinlich ist, da nach den andern Zeilen die Verstümmelung rechts gar nicht so beträchtlich herauskommt. Πετηλία ist Ortsname (Lukanien); damit scheint Πετηλιαγόρας gebildet wie Θηβαγόρας, Κυπραγόρας, Bechtel-Fick S. 43f. Ricci vergleicht Πετella (unten zu 5145). — 6 R. bringt nach den Abzeichnungen und Abklatschen heraus: ΓΓ...ΙΙ.ΞΕΕΡΓΗ...ΡΥΤ-; in Z. 7 ΝΕΥΤΕΠΙΤΑΝΣ..Ω.ΣΙΑΤΩ, worin ἐπὶ τὰ -ια τῷ zu stecken scheint; zu τῷ gehörte der Genetiv auf -χίος (8).

5137 Grabstein unbekannter kretischer Herkunft. — Ricci (nach Halbherr) Mon. ant. II 306.

Ἐπὶ Φιλᾷ(ι) Σώσω Ἐπιθετῷ | Θρασαγόρα ἡ γυνὴ | μναμεῖον.

Junge Schrift, sogar Ω, so dass das Fehlen des stummen ι nicht befremdet.

Ricci Ἐπιφιλάω (τ)ῷ Ἐπιθέτω, doch unmöglich. Das ἐπὶ c. dat. kommt auf kretischen Grabschriften sonst nicht vor; Φιλᾷς ist belegt, auch Ἐπιθέτης; mir scheint die obige Lesung schliesslich noch die wahrscheinlichste. Θρασαγόρα ist so Genitiv zu -ρας.

5138 Fragment zu Apano-Kastellianà, d. i. nach Halbherr Priansos; leider geben die Inschriften noch keinen Aufschluss. — Doublet BCH XIII 72 ff.; genauer Halbherr Amer. Journ. of Arch. 1896, 568 ff. Nur rechts zum grössten Theil vollständig.

-- | -- [Σάμ]ιοι? φ. | --- νται. | -- [ἀπέσ]τηλαν Ἐπ[ι]-
5 κλέα] -- τὰν π[ρ]ο[ῦ]πάρχον[σαν] φιλίαν,
ἐπευθὼν δὲ | [ἐπὶ τὸ Κρηταίεων] πληθὺς ἀνέμνασε |
[διὰ πλ]ειόνων σαφίως παραδει[[κνύων ὅτι ἀπὸ π]ελαιῶν
χρόνων κατὰ πολλὰ | [τῶν προγεγο]νότων συνέστακε ἃ τ'
10 οἰκειότας || [καὶ φιλία πορ]τὶ Σάμιος καὶ Κρ[η]ταίεας, παρέ-
-- δει[[ξε δὲ κ]αὶ τὰν ἀφρεσιν [κ]αὶ τὰν εἴνοιαν ἂν ἔχον[τες
δ]ιατετελέκαντι Σάμιοι πορτὶ τὸ Κρηταίε[ων] πληθὺς, παρ-
κάλει δὲ ἅμὲ ἐκτενίως κα[ὶ] | φιλοτίμως καὶ ἀξίως αὐτοῖς

- 15 αὐτῷ τε καὶ τᾷς || [ἐ]σαποστηλάνσας αὐτὸν πόλεος παρατιλούς
αἰεὶ τινανς ἀγαθῶν Σαμίους γίνεσθαι, | σ]υνεπαύξοντας κα-
θότι ἡμῖν καθῆκόν ἐστι | [τ]ὰν ἐπάρχονσαν αὐτοῖς πάτριον
δαμοκρατία | πολιτείαν, φροντίττοντας ἅπερ καὶ ἐπὲρ τᾷν ||
20 ἁμᾶ]ν ἐκάστον πατρίδων· ὅπῃ ὦν καὶ ἁμὲν ἐ[πεγν]ωκότεν
σαφίως τὰν Σαμίων εὐνοίαν φαι[νόμεθα] τῶν ἐπὶ
Ἐπικληῖος ἐν πε|.....νατεν, τύχαι τᾷ ἀ[γα]-
25 θᾷ δεδόχθαι] τῷ κοινῷ [τῶν || Κρηταίων] --
τ | --.

Etwa 2. Jahrhundert: A Θ (kleiner, wie ο ω) Μ Σ Π. Beschluss des κοινὸν τῶν Κρηταίων (Z. 24 f., schon Doubl.), vgl. no. 4942 b. 5141, Dittenberger Sylloge² 291, 8.

Z. 1 und 3 ergänzt von mir. In 1f. stand wohl etwas wie φ[ίλοι διὰ προγόνων ἐπάρχοντες]. — 2 vor ΥΝ Rest einer Senkrechten. — 4. 6. 7 Halbh. — 7f. παρα[δείξας] D., H. — 8 [ἐκ π]αλ. χρ. H. — 9 ergänzt von mir. — 10 [πορ]τι D., H., [καὶ φίλια] H. — 10f. παρέδει[ξε] D., [δέ καὶ] H. — 11ff. D. — 15 [ἐ]σαποστηλάνσας erst H.; ἐσ- = ἐσ- aus ἐξ-. — 16 sollte τινός ἀγαθῶ sein. — 18f. δαμοκρατ[ῆ] πολιτείαν H. — 19 Vielmehr ἄ(ι)περ? — 20 Afg. H., der indes 20f. so wenig wie D. die Formen auf -εν = ες erkannt hat. — 22 etwa [καταξίω]ς τῶν. — 23 ff. D.

5139 Platte gewöhnlichen Steins in Kato-Kastellianà. — Nach Abschrift von Evans mitgeteilt von Halbherr a. a. O. 573 no. 53.

Χαρματ[ίων καὶ Θ]ρασυπτόλεμο[ς] | οἱ Θιοβωλῖδα Ἀρτέμι.

Recht junge Schrift, mit Α Θ Π Ε C Ω.

Ergänzung von H.: ΗΡΑCΙΠΤ Abschrift.

5140 Grabstein bei Ini, wo Spratt das alte Inatos suchte, und wo Svoronos die Ἀρκάδες suchen möchte; Halbherr ist gegen beide Identifikationen, und lässt die antike Stadt, von der die Ruinen sind, einstweilen namenlos. — Halbherr Am. Journ. of Arch. 1896, 565 f.

Ἐρταῖος | Ἐρταίω.

Junge Schrift mit Apices.

Zu dem Namen vgl. Ἐρταίων Knosos 5074.

5141 Wie vorhin. — Halbherr a. a. O. 566.

Λαματρί|α Κοῖντω.

Ebenfalls junge Schrift (A), und offenbar römische Zeit. Es folgt ein metrisches Epigramm gewöhnlichen epischen Dialekts.

5142 Plinthe über einem Säulencapitäl, alles aus einem Stück, nur 0,28 m hoch; die aufrecht stehende Plinthe ist oben gebrochen. Museum

des Syllogos zu Retimo, aus Axos oder (nach H. eher) aus Eleutherna stammend. — Halbherr a. a. O. 586 ff.

-- | ... ο ... [τ]ᾶνς τιμὰ[νς?] | ἰδούμεθα | ἀγελᾶται
5 δ'οὔμην ἀρχῶ(ι) | Δόρκος Φα|ναξαγόρα | .

Schrift A, M, Σ; Ϝ ist C.

Inhalt gänzlich unklar; H. fasst ἀγελᾶται = ἀγελᾶοι, die Mitglieder einer ἀγέλα (Hesych. ἀγέλαστους ἐφήβους· Κρητες, nach Cohn in ἀγελάτας τοὺς ἐφ. zu emendiren); ἰδούμεθα und δούμην = ἰδόμεθα und δόμην δοῦναι; der ἀρχός ist der ἀρχων τῆς ἀγέλης, Ephoros b. Strabon X, 739; so ἀρχός beim ἀνδρεῖον Gortys 4992, II, 8.

5143 Stele in demselben Museum, irgendwoher aus der Nachbarschaft stammend.

Μενεθάρσης | Πυργία. | (fr. R.) | Ὀνασιῶ | Μενεθάρση.

A, Π, in δ (später zugefügt) auch Σ und Θ. Also jung, wozu auch der Genitiv Μενεθάρση stimmt.

5144 Wasserröhre aus Thon zu Haghios Myron (= Rhaukos?). — Halbherr Am. Journ. of Arch. 1898, 93.

Οὐάγοντος.

Vollständig; linksläufige Schrift, mit W = ν und □ = σ.

Οὐάγοντος aus Εὐάγοντος; vgl. Εὐαγοντίδας in Tanagra IGI I 585 II, (Bechtel).

5145 Stele. Gefunden an einem Küstenorte westwärts von Gortys, den H. nach Pashley's Vermuthung mit Σουλᾶ (Σουλῆνα) identificirt (s. Stadiasm. Maris magni § 324 f.). — Halbherr Mus. it. III 740 no. 195.

5 Πανάρη|ς Ἰπποκ|λείδα | [κ]αὶ Πορ[ί]μα Θρο|τίμω θ[ν]γά-
10 τη|ρ, ἐφ' ἱα|ρέος Πα|νάριος Ἰ|πποκλε|[ί]δα Την'ἰ Ὀλυμπίω(ι)
15 καὶ Ἑρα(ι) || Ὀλυμπίαι.

Junge Schrift: A Π Σ, doch Θ M.

4f. H. — 5f. Θιστίμω oder Θροφίμω.

Von den ebenda gefundenen und im Mus. it. veröffentlichten Wandinschriften an Artemis verdient hier nur no. 193 H. Erwähnung: Πεντελλία Σολ|κίου (wohl römische Namen) Ἀρτέμει | εὐχάν. Etwas ergiebiger sind die, die H. Am. Journ. of Arch. 1896, 595 ff. bringt: mehrmals Ἀρτέμει oder -μ, einmal (S. 596 f. no. 80) Ἀρτέμει (sonst -ιδι).

Aus Kreta stammt auch die unter Korkyra gestellte Inschrift 3198, Dittenberger IGS III 693 mit Add. p. 212, indem Erich Ziebarth in einem Codex Ambrosianus eine genauere Abschrift gefunden hat, die auch die Bemerkung enthält: l'iscrizione greca dorica fu portata da Candia. Hierzu stimmt, dass fast alle aufgeführten πρόξονοι Kreter sind. Im Texte ist zu berichtigen: Z. 8 (D. nach Z. ΚΑΡΠΕΥΕΙΝΑΣΚΑ) καρπέειν ἔς

κα ἐπιτάδαιοι ὄντι. — 7 Τυλ(ι)σίωι D., nach der sonstigen ständigen Schreibung (no. 5132, und Münzen S. 375). — 9 [Πρ]ωτάρχ[χ]ω Ἀ(π)ταράλωι D., ΑΠΤΑΡ. jetzt Z. Der Name ist so dialektisch noch nicht richtig: Πρωτάρχω müsste er lauten. — 19 ΣΚΙΝΟΥΡΙ Z. — 23 ΤΑΙ-ΛΑΥΑΝΙΔΙΚΟΜΑΙ Z.; über ΛΑΥ sei ΑΛΧ geschrieben, über Δ Λ (als andre Lesung). Λαχανίδι vermuthet darnach D. Den Misgolas betrachtet D. bereits vor Z.'s Entdeckung als kretischen Arkader. — Der Dialekt ist übrigens gar nicht echt kretisch, passend nur für Itanos oder Praisos.

Ausserhalb Kreta's gefunden.

I. Anaphe.

5146 Stele aus weissem Marmor, Anaphe, unten und links verstümmelt. — Pittakis *Ἐφ. ἀρχ.* 1840, 477; E. Legrand BCH XVI (1892) 144 ff.; nach neuer stark berichtigender Abschrift Hiller v. Gärtringen IGI III 254.

[Ἐδο]ξε τοῖς συνέδροις καὶ τῶι | κοινῶι τῶν Κρηταίων
 5 Κνω[σοῖ] ἐν τῶι συνλόγῳ, κορμι[όντων ἐν Γόρτυνι μὲν ἔ]π[ι
 τῶν] Ἀνυμάνων τῶν σὺν | ἰωι τῶι Ἀλλοδάμῳ [ἐ]τος τ[ὸ]
 δεύτερον μηνὸς | ἐήω τετράδι, Κνωσο[ῖ] δὲ ἐπ[ι] τῶν
 10 Αἰθαλέων κο[ρ]μιόντων τῶν σὺν Κυψέλωι | τῶι Ἐνα[ρ]έτω
 μηνὸς Ἀῦδου[ναίω] ἰκά[δι] ἄσυχον ἤμεν | [Ἀναφαίω] τὰν
 15 πόλιν κα[ὶ] τὰν χώραν, καθὼς καὶ τὸ [ἰ]ερὸν ὑ[πάρχει] ἄσυχον
 | [ἀπὸ τῶ] κοινῶ τῶν Κρητα[ίων] ῥή[τω]. εἰ δὲ τίς τινα |
 20 ἀδική[σῃ] Ἀναφαίων τῶν | [ἐκ Κρή]τας ὀρμιομένων, [ἢ] ἐκ
 τῶν πόλεως ἢ ἐκ τῶν χω[ρ]ας, ὑπόδικος ἔστω | [τῶι] τε
 Ἀναφαίω[ν] πόλει? | τῶ προστακτ[ῶ] . . . | . . [κοινοδικίωι]
 25 δέκα [τά]λαντα π[ά]ρβολον, καὶ κ[υρία] ἅ [ἐξ] ἑξῆς ἔστω κατ[ὰ]
 τὸ | διάρχ[ου]μμα.

Schrift A, Σ, meist auch M und Π; Θ für ϑ und ο. Unter diesem Dekrete steht von andrer Hand ein Ehrendekret für einen Lyttier, woraus Legrand folgert, dass vollends das erste Dekret vor die Zerstörung von Lyttos fallen müsse; in der That folgt nichts dergleichen, zumal da Lyttos wieder aufgebaut wurde. Ich sehe keinen Grund, die Inschrift für älter als das 2. Jahrh. zu halten. Ein κοινὸν τῶν Κρηταίων (1 f.) unter Leitung von Knosos und Gortys und also auch ein κοινοδίκιον (vgl. 5040) war allerdings bereits im 3. Jahrh. da, s. die Inschr. von Magnesia 46, 11 (Polyb. IV, 53, 4).

Die Ergänzungen von den Hrsg. — 4f. [κατὰ τ]ὸ δεύτ. Hrsg.; in Z. 4 wird nach Ω noch eine zerstörte Stelle für einen Buchstaben bezeichnet. — 8 [Καρή]ιω oder [Δρομή]ιω H. — 11 [Ἐνα]ρέτω Kaibel; 11f. *Αὐδοναίω* Wilamowitz. — 20ff. ἦ ἐκ τ[ὼ | ἰσρῶ] Hrsg. — 21f. nach *ἔστω* zerstörter Raum für zwei Buchst.; Hrsg. [τᾶι] τε Ἀναφαίω[ν πό]λει ἐκ τῷ προστακῶτ[ος] | [τᾶι τε κ]οινοδικίῳ. — 24 ΔΕΚΛ.

2. Athen.

5147 Zwei Fragmente pentelischen Marmors, gefunden auf der athenischen Akropolis, *a* zuerst von Pittakis, *b* von Rangabis publicirt; dann *a* und *b* von H. Voretzsch *Herm.* IV (1870), 266 ff., nach Abklatschen; U. Köhler *CIA* II 549, nach eigener Abschrift (und für *b* einer von Velsen). Vgl. *Skias II. τ. Κρ. διαλ.* 26. Frg. *a* hat links Rand, Frg. *b* unten freien Raum.

a. -- | ... ν δὲ καταλοιπ -- | *Λυττίος καὶ καταγρα* -- |
 5 *τοῖς τε Λυττίοις ἐς Β[ολόεντα] -- κατὰ θά[λασσαν] δὲ τὰ*
τέλια -- | κ[ε]ῖ τὰς ὁδὸς τὰς ξεν[ικὰς] -- | τόνδε (fr. R.). αἱ
δέ τίς κα τ[ίνα ἀδικήσῃ - τὰ πρόσ]τιμα δίκαι νικαθ[έ]ς --
ἐν ἐκατέρῃ τᾷ πό]λι οἱ κόσμοι ἐπ' αὐτῶν κ[ροσμιόντων]
 10 -- || οἱ δὲ *Λυττίων* τὸν ἐν τᾷ -- | . [μ]ὲν *Λύττιοι* ἐς
Βολόεν[τα] ἐς τὰ -- οἱ δὲ Βολο[έν]τιοι Λύττιονδε ἐς τὰ
 -- | καὶ οἱ *Λύττιοι* -- | θυόντων -- | -- *αὖς*
προ -- | --.

b. -- | - Γ...των στατήρας λ -- | -- [οἱ Βολοῆ]ν-
τ[ι]οι καὶ τὸς Βολοεντίος [οἱ Λύττιοι] -- | -- καὶ τ...να
ἐπὶ τῶν νομί[μων?] -- | -- οἱς. (fr. Raum) Ὁ[ρ]κος *Λυττίων*
 5 (fr. Raum) -- || Ὅμνῳ τὰν Ἑστίαν καὶ Τῆνα Βιδάταν καὶ
Τῆνα -- | -- καὶ Ἀπέλλω]να Πύτιον καὶ Λατῶν καὶ [Ἀρ-
τεμιν -- | -- καὶ τὰν Βριτόμαρτιν καὶ τὸς ἄλλος θιός --
ἦ μὰν | ἐμμενίω ἐν τᾷ φ]ιλία(ι) καὶ [εὐ]μμηχίαι καὶ ἰσοπο-
λιτείαι καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς | ἐν ταῖδε τᾷ συ]νθήκαι γε-
 10 *γραμμένοις ἐς τὸν [ἅπαντα χρόνον -- || καὶ οὐ προλεψ]ίμ*
τὸς Βολοεντίος οὐτ' ἐν πολέμ[ω] οὐτ' ἐν εἰρήνῃ -- | --
ὥσπερ ἐμὴν αὐτῷ [ὑ]πέρ τε θίνων κα[ὶ ἀνθρωπίνων -- |
καὶ οὐ κακοτε]χνησίω καθώ[ς] κα συνθιόμεθα κα[ὶ] ο -- | -
[οὐδ' ἄλλωι ἐπιτραψίω π[αρε]νέσ[ει] οὐ[θ]εμιᾶι -- | - κα-
 15 *θῶς αἱ π[ό]λιες συ[νέθεντο. τὸν δὲ ὅ]ρκον -- || - [μὲν] ἥ[μι]νον*
πολ[λὰ] κάγαθά, ἐπιορ[κίον]τε δὲ τὰ ἐναντία. | Ὅρκος Βολοῆ]ν-
τίων ὁ αὐ[τός] (frei) | (frei).

Schrift jung, nicht viel vor der Mitte des 2. Jahrhunderts (Köhler): A, Γ, doch M (M Voretzsch) $\leq$ O Ξ (so Köhler). Die Zerstörung von Lyttos im J. 220 ist kein Argument für frühere Ansetzung (so richtig Köhler), indem die Stadt bald wieder aufgebaut wurde; vgl. zu no. 5146. Auch das stumme Iota fehlt bereits einmal (b 8). Bei der Gleichheit der Schrift ist gar kein Grund, mit Voretzsch an der Zusammengehörigkeit von a und b zu zweifeln.

a. 2 Afg. AΔE Pitt., AΔE Vor.; dieser τ]ὰ δὲ κατάλοιπ[α], Köhler [τῶν δὲ καταλοίπων]. — 5 Ende ΔΙΑ Pitt., ΔΙΑ Vor.; nach K. entweder ΑΙΑ oder ΛΙΑ; τέλεια Skias. Es ist von freier Ein- und Ausfuhr die Rede, die wie in andern Fällen zur See beschränkt war: [ἀποδόντω κατὰ τὸς νόμος τὸς ἐκατέρῃ κειμένους] nach no. 5040_{19f}. — 6 Afg. ΚΑΙΤ Pitt. Vor. — ξεν[ικὰς θοίνας] ergänzt man nach CIG. 2554_{50ff}.; dort steht indes auf dem Steine θίνας, s. no. 5075₃₇. — 7 Afg. ΠΟΝΔΕ Pitt., .ΟΝΔΕ Vor.; nach ΔΕ freier Raum (K.). — κα[τινα] - ἀδικήση -, ἀποτεισάτω - τὰ πρό-σ]ιμα K. nach Vor. (dieser ἀδικήση ἐν ταύταις ταῖς ὁδοῖς, ἐξαπλόα τὰ πρόσ-ιμα δίκαι νικαθέντια - πραξάντων; vgl. no. 5075_{37f}). — 8f. so V. K., nur κοσμώντων. — 10 Afg. ΤΙ statt ΟΙ K., der indes selbst (mit V.) ergänzt [οἱ δὲ Αντιῶν τὸν ἐν τῇ -ίῳ πόλι. Es gieng natürlich (V.) Z. 9 vorher οἱ μὲν Βολοεντίων τὸν ἐν τῇ -ίῳ πόλι. — 11f. gegenseitiger Besuch bei den Hauptfesten, 5075_{43f}.

b. 1 Afg. ΓΓ Velsen, Γ Vor. K. (πραξάν]των Vor., ἀποτεισά]ντων K.). — Ende Λ nur K. — 2 so Vor. — 3 ΝΟΜΙΜ Pitt., also νομ[ίμ]ων; so Vor. Vorher τ[έκ]να? nach Vor. K. — 4 vor δ[ε]χο[ι]ς (ΟΡΚΟΙΣ Vor. allein) in dem freien Raume nach ΟΙΣ Pitt. ΑΙ, Vor. erkennt nach dem Abklatsche eher Δ, d. i. Interpunktionszeichen, vgl. Naber Mnemos. I, 83. — 5ff. erg. von Vor. (K.). — 6 ΠΥΤΙΟΝ Vor.; Ende ΚΑΙΑ Vor.; ΚΑΙΑΡΙ Rang., ΚΑΙ ΡΙΓ Velsen. — 7 ΒΡΥΤΟ Rang., ΒΡΙΤΟ Vor. — 8 Afg. ΙΑΙΑ Velsen; Mitte ΙΣΥΜΜΑ Vor. — 9 Afg. ΝΟΗ K. (ΝΟΗ Vor. u. s. w.), dann ΓΕ.ΡΑΜ Vor., ΓΕΓ ΑΜ Velsen; Ende ΤΟΝ Vor. — 10 Afg. ΙΩΤΟΣ Vor., ΩΤΟΣ Velsen; ΒΟΛΟΕ Vor. — 11 Mitte ΤΩΙ.ΠΕΡ Vor.; τε θίνων Kumanudis, falsch τεθίνων Vor. K. — Ende ΚΑΙ Pitt. — 12 vgl. 5075_{81f}, wo vorhergeht δίκας καὶ πράξεις διδωσίω. Ähnliches hier vorauszusetzen. Mit κα συνθηώμεθα wird auf künftige Vereinbarung hingewiesen; dann also war über δίκαι καὶ πράξεις jetzt noch nichts stipulirt. — Ende ΚΑΙ Pitt.; Ο nur K. — 13 παρενυρῶσι Vor. K.: Π nur V., die andern Τ; Σ Rang. Vor., ein Rest davon auch Velsen. — ΟΥΔ R. Pitt. Vor. — 14 Afg. ΠΟΛ Rang., ΠΟΛ Vor. — Ende ΡΚΟΝΔ Pitt., ΡΚΟΝΔ Vor., ΡΚΟΝΑ...ΕΤΟ Velsen, ΡΚΟΝ...ΕΤΟ K. (K. [τὸν δὲ δ]ρχον [διαφυλάττω]ντι, Vor. [τὸν δ. δὲ δν ὁμοσα διαφ.]). — 15 Afg. ΠΗΙΜΕΝ Pitt., ΗΙΜΕΝ Velsen, ΗΙΜΕΝ Vor. *Ημεν mit falschem ε ist hier vollkommen möglich. — Ende auch Ν gelesen von allen ausser K.

5148 Bruchstück einer Marmorplatte, nur rechts Rand, Athen. — Köhler CIA II 547. Vgl. Skias II. τ. Κρ. διαλ. 25f.

-- | -- καὶ Θράσιππον Καλλ[ί]α Ἀθην[ῶ]ν? | -- ον,

- Ἀθαναῖος δὲ ὁπεὶ αὐτ[ο]ῖ νομίζο[ν]τι | --ιε τὰς πόλιος
 πορτ[ι] τὰν πόλιν οἶκε | -- [ἐ]ξείμην μή(τ)ιμι τὰν Ἀτι(κ)ὰν
 5 ἄγεν || -- ἐπὶ ὁδ[ο]... τοῖς εἰς τὰς τῶν Ἀθαναίων ἀπο |
 -- μωντ[ι], ἐξ[έ]στω ἀ[φαι]λῆσθαι τῷ βωλομένω[ι] | -- τὸν
 ἀδικ[ι]όντας ὑποδίκους πορτὶ τὸ διπλόον | -- ριον ἐν ἀμέ-
 ρ[α]ις τρισίν, ταῖς δὲ περιοίκοις ἰν | -- ον πρᾶσσόντας ταῖς
 10 συνθήκαις ταῖς τῶν συμ[μ]άχων. - προξέ[ε]ν[ος] καὶ οὐεργέ-
 [ταν]ς τὰς πόλιος Λυσικλῆν καὶ | [Θράσιππον?] -- [α]ἰτὸν(ς)
 καὶ γένος (frei) | -- ν πρᾶσσειν τὰς συνεκλειμένους ἐν ταῖ
 ὁρεῖ[αι] -- αμεν αὐτῶν ὅσον ἤτιον οἱ κατέχοντες αὐ[τ]όν[ος]
 15 -- ων προγόνων ξένια κατ' ἰδίαν ἐδίδομεν. || -- [πρ]ᾶσσειν
 τὰς δημοσίαι παρῶφελῆσθαι | -- ροίτιμος γὰρ πολίτας ἀμὸς |
 -- των ἀμὶν καὶ ἀξιώσαντος | -- (frei) | (folgen geringe Reste
 eines anderweitigen, zwar dorischen, aber kaum kretischen [ποι]
 Dekrets oder Briefes).

Gute Schrift ohne moderne Formen (doch Ξ), nach Köhler aus dem Anfange des 2. Jahrh. oder nicht viel älter. Den Athenern ist auf eine Gesandtschaft hin von der kretischen Stadt namentlich Asylie bewilligt, die Gesandten aber bekommen die üblichen Ehren. Von Z. 12 ab folgt ein Brief einer (wohl derselben) kretischen Stadt; nach 18 ein anderer, und dann (nach K.) noch weitere (nicht kretische) Urkunden, indem er Zusammenhang mit 548 vermuthet. Links muss sehr viel fehlen.

Vor Z. 1 noch unbrauchbare Reste einer früheren. — 1 (Lysikles und) Thrasippos die athenischen Gesandten. — 2 es scheint sich um die Aufstellung der Stelen zu handeln. — 4 [ἐ]ξείμην K.; ΜΗΔΙΜΙ muss = μηδενὶ sein (Skias). — ΑΤΤΙΧΑΝ. — 5 ὁδ[ο]... τοῖς K. — 6 [δα]μῶντι = ζημιῶσι? [Κοσ]μῶντι Skias, als Participium, was unmöglich scheint. — ἀ[φαι]λῆσθαι Skias. — 7 K. (nur -ε]όντας). — 8 [τὸ ἀργύ]ριον K. — Die Form ἰν für ἐν weist auf Vaxos oder Eleutherna; in Vaxos findet sich auch ον für εν (10). — 9 Afg. ΙΟΝ. — 9f. ergänzt von K. — 11 -ΥΤΟΝΚΑΙ. — συνεκλειμένους sollte -εκλειμένους sein.

5148a Marmortafel. — Köhler CIA II 3100.

Θαργιάδας || Φρονήμονος | Κρης Ὀάξιος.

Schrift: Μ, Ξ, Ξ.

5148b Marmortafel mit Aetom. — Köhler 3103.

Χαιρίας Κρης | Χερσονάσιος.

Schrift: Α; Κ und Ξ mit Apices.

3. Delos.

5149 Stein in Delos im Heiligthum des Apollon gefunden. — Th. Homolle BCH III (1879) 292 ff., mit Tafel VI^{bis}. Dittenberger Syll.² 514.

Ἀγαθαὶ τύχαι. πρειγυσάντων Κνωσίων τὰς πόλιν ἐπὶ
τὰς πόλεις τὰν τε τῶν Λατίων καὶ τῶν Ὀλοντίων καὶ παρ-
καλεσάντων δόμεν αὐτοῖς ἐξαρχίδισιν τὰν ἐπιτροπὰν περὶ
ὧν | καὶ πρὸ τῷ, ἔδοξε Λατίοις καὶ Ὀλοντίοις κοινᾷ βουλευ-
5 σα||μένοις, ἐπὶ κόσμων Κνωσοῖ μὲν τῶν σὺν Νενναίω(ι) τᾷ |
Μοψείῳ, μῆνός Σπερμείῳ δευτέραι, Λατοῖ δὲ τῶν σὺν Διο-
κλεῖ τῷ Ἡρώϊδα, μῆνός Θιοδαισίῳ δευτέραι, ἐν δὲ Ὀλόντι |
τῶν σὺν Μεροντίδαι τῷ Ἀκάσσορος, μῆνός Ἐλευσυνίῳ | δευ-
10 τέραι, δόμεν τὰν ἐπιτροπὰν Λατίος καὶ Ὀλοντίος || ταῖ τῶν
Κνωσίων πόλιν περὶ τῶν ἀμφιλλεγομένων αὐτοῖς | πόλιν πορτὶ
πόλιν πάντα περὶ πάντων, καὶ θέμεν στάλαν ἐν ἀμέραις
τριάκοντα, Κνωσοῖ μὲν ἐν τῷ ἱερῷ τῷ Ἀπόλλωνος | τῷ
Δελφιδίῳ καὶ ἐν τῷ ἱερῷ τῷ(ι) Δέροι, Λατοῖ δὲ ἐν τῷ
τῆς Ἐλευθυίας, ἐν δὲ Ὀλόντι ἐν τῷ τῷ Ζηρός τῷ Ταλλαίῳ,
15 ἄλλαν || δὲ κοινᾷ ἐν Δάλῳ ἐν τῷ ἱερῷ τῷ Ἀπόλλωνος.
ὑπὲρ δὲ τοῦδε τῷ τιθεμένῳ ἐγγρόφῳ ἐς Δᾶλον ἀποστηλάν-
των οἳ τε | Κνώσιοι καὶ οἱ Λάτιοι καὶ οἱ Ὀλοντίοι πορτὶ
τὸν ἐπιμελητὰν πρειγείαν καὶ γράμματα ἐν ἀμέραις τριά-
κοντα, ὥστε στα[σα]μ στάλαν ἐς ἂν ἀναγραφῇ[εῖ] τὰ δεδο-
20 γμένα, καὶ ταῦτα ἐσ[τω] κίρια. κρινόντων δὲ οἱ Κνώσιοι ἐν
ἐξαμήνῳ ἄρχοντος | μῆνός Κερωνίῳ τῷ ἐπὶ Νενναίω(ι), ὥς
δὲ Λάτιοι ἄγοντι μῆνός | .αφ. ωβιαρίῳ, ὥς δὲ Ὀλοντίοι
ἄγοντι μῆνός Δελφινίῳ. καὶ κύριοι ἔντων οἱ Κνώσιοι ἀγγρά-
φοντ[ε]ν τὸ γενόμενον κρίμα ἐμ μὲν | ταῖς ἐν Κρήτα(ι) στά-
25 λαις ἐν ἀμέραις τριάκοντα, ἐς δὲ Δᾶλον ἐξα||ποστηλάντων ἐν
ταῖς αὐταῖς ἀμέραις· εἰ δὲ κα παργένηται | ὁ πρειγυστὰς ὁ
ἀπεσταλμένος [ὑ]πὸ τῶν Κνωσίων ἐς Δᾶλον, | κύριος ἔστω
ἀγγράφων ἐς τὰν αὐτὰν στάλαν τὸ κρίμα. τὰ δὲ | κρινέντα
καὶ ἀγγραφέντα ὑπὸ τῶν Κνωσίων βέβαια καὶ κύρια | ἦμεν
ἐς τὸν πάντα χρόνον, καὶ μηκέτι ὑπολείπεσθαι αὐτοῖς ||
30 περὶ μηθενὸς ἔνκλημα μηθὲν παρευρέσει μηδεμιᾷ. δόντων
δὲ | Λάτιοι καὶ Ὀλοντίοι τούτῳ τῷ ἐγγρόφῳ ἑκάτεροι χέρα
ταῖ τῶν Κνωσίων πόλιν καὶ αὐτοσαυτοῖς. ἐγγύος δὲ καταστα-
σάντων ἐν ἀμέραις εἴκοσι Κνωσίος διὰ τῷ Κνωσοῖ χρεωφυ-
λακίῳ ὑπὲρ τούτῳ τῷ ἐγγρόφῳ οἳ τε Λάτιοι καὶ οἱ Ὀλοντίοι
35 τοῖς Κνωσίοις ἑκάτεροι ἀργυρίῳ Ἀλεξανδρείῳ ταλάντων

δέκα, [ἐφ' ὧ]ι ἐμμενίοντι ἐν τούτω(ι) τῷ(ι) ἐγγρόφω(ι) | καὶ
 ἐν τοῖς κριθένσι ὑπὸ τᾶς πόλε[ο]ς. ὁπότεροι δὲ μὴ ἐμμέ-
 νοιεν, τὰν | πράξιν ἤμεν ἐκ τῶν ἐγγύων, καὶ οἱ τῶν Κνωσίων
 κόσμοι πράξαν|τες ἀποδόντων τοῖς ἐμμένον[σ]ι, καὶ πάντως
 ἔστω τὰ κριθέντα | κύρια. ἔντων δὲ οἱ ἐγγνοι μέστα κα ἡ
 40 κρίσις ἐπιτελεσθῇ καὶ ἀγγρα|φῇ καθὼς προγέγραπται. εἰ
 δὲ τί κα δόξη ὕστερον ταῖς πόλεσι Κνω|σίσι καὶ Λατίσι
 καὶ Ὀλοντίσις ἢ πορτιγράψαι ἢ ἀφελέν, ταῦτα | ἔστω κύρια
 (frei).

B. (Zwischenraum frei.) Ἀγαθαὶ τίχαι. Ἐπὶ Σαραπίωνος
 ἄρχοντος, μηνὸς Πυανοψι|ῶνος, ὁ παραγενόμενος πρεσβευτὰς
 45 παρὰ τᾶς πόλεος || τᾶς Κνωσίων Ἀγῆσιπολις Ἀγαθάνδρω
 ποitanέγραψε | τὸ ὑποτεταγμένον ψάφισμα, συνεν(ε)δοκίον-
 των | καὶ τῶν παραγενομένων πρεσβευτῶν, παρὰ μὲν τᾶς |
 Λατίων πόλεος Ἀρισσιάνδρω τῷ Γλανία, παρὰ δὲ | τᾶς
 50 Ὀλοντίων πόλεος Ἰκαδίωνος τῷ Ἀρχικώμω, κατὰ τὰ ἀ|ποδο-
 θέντα ποτι τὸν ἐπιμελητὰν παρὰ τῶν πόλεων γράμματα. |
 Ἔδοξε Λατίσις καὶ Ὀλοντίσις κοινᾷ βουλευσαμένοις, συν|εν-
 δοκησάντων καὶ Κνωσίων, ἀμβάλῃν ὑπερθεμένοις | κατὰ τὰν
 ἐπιτροπὴν τὸν προ(γε)γραμμένον χρόνον ἐν ταῖ | στάλαι, τὸν
 55 ἐπὶ Νενναίω(ι) Κνωσοῖ κόσμω καὶ Διοκλεῖος Λα|τίω καὶ
 Μενοντίδα Ὀλοντίω, ἐγγράψαι δὲ ὥστε κυρίως ἤμεν | κρίνον-
 τας Κνωσίος ἐν μηνὶν δεκαδύο, ἄρχοντος μηνὸς Νε|κυσίω
 ἐπὶ Ἀγῆμονος Κνωσοῖ κόσμω, Λατοῖ δὲ ἐπὶ τῶν σὺν Κν-
 δάνωι τῷ Ἐνίπαντος μηνὸς Θεσμοφορίω, ἐν δὲ Ὀλόντι
 ἐπὶ | τῶν σὺν Ἀντικλεῖ τῷ Εὐβώλω(ι) μηνὸς Ἀπελλαίω. ||
 60 δόντων δὲ Λάτιοι καὶ Ὀλόντιοι τούτω τῷ ἐγγρόφω ἐκάτε|ροι
 χέρα ταῖ τῶν Κνωσίων πόλει καὶ αὐτοσαντοῖς.

Schrift A: A O M N Ξ Γ ξ, dagegen B: A Π. Die (mit voller Silbe schliessenden) Zeilen sind von ungleicher Länge; die Schrift ist wenig tief eingehauen und hie und da verwischt. Der Hrsg. findet, unter Vergleichung andrer delischer Inschriften, im allgemeinen den Charakter der 2. Hälfte des 2. Jahrh. v. Chr., besonders in B. Ein bestimmteres Datum liefert der attische Archon Sarapion in B, der auch CIA II 465 vorkommt: nach Köhler etwas vor 100, nach Dumont bei Hom. 134, nach Homolle selbst (BCH XVII 155 ff.) 102/1. Der Zeitunterschied aber zwischen A und B ist ganz gering, kein Jahr (Hom.). Auf der unteren Hälfte des Steines sollte eigentlich die Entscheidung der Knosier eingetragen werden, statt deren indes zunächst ein Aufschub erfolgte; somit setzte man das Dekret über diesen ein, und wenn die Entscheidung dann erfolgt ist, so muss man für diese eine neue Stele genommen haben. Der

Dialekt der Dekrete ist durch die *κοινή* inficirt, schon weil in Delos eingehauen wurde; das *iota mutum* wird nicht mehr korrekt gesetzt.

A. Z. 3 *ἐξαρχίδιον* Ditt. für *ἐξ ἀρχιδί[ω]ν* H. (*Ω* oder *Ο* undeutlich): das Wort auch CIG. 5235, 2 n. d. Abschr., während Letronne dort *ἐξ ἁ-ων* falsch verbesserte (D.). *Ἐξαρχίδιος* = *ἐξ ἀρχᾶς γινόμενα* (ders.). — 5 *ΝΕΝΝΑΙΩΝ*. — 10 über *ἀμφιλλέω ἀμφιλλογία* (doch aus *ἀμφισλ.*, vgl. *ἀμφισβητέω*) s. Dittenb. zu Syll.² 314, 51. — 13 *τῶ(ι) Δέραι* (*Δέραι* Ortsname) Dittenb. — 15f. *τοῦδε* ist offenbar erst in Delos zugefügt; daher die Vulgärform. — 17f. *ἐπιμελητάν*: den attischen (seit 167 jährlich geschickten), D. — 19 *ἀναγραφῆς[ε]* Blass b. D. (nur 2 Buchst. fehlend; also *-σται* nicht möglich). — 21 das erste *Ω* in *Καρωνίω* nach Hom. fast sicher. — 22 *βιαρίω* nach Hom. sicher; vorher ziemlich sicher das *A*, von *P* nur ein Anschein; darnach Ditt.: de restituendo nomine desperandum videtur. — 23 *ἀνγράφοντες* (so, nicht *ἀνα-*) vgl. Kühner-Blass I, 1, 416 A. 8; Ditt. zu Syll.² 463 (= DI. 4952), n. 42. — 31 *χείρ* = *χειρόγραφον* belegt D. aus IGSept. III 193, 30, vgl. 192, 26. 28; 194, 30 (DI. 1555, d vgl. f e), wo in derselben Formel *χειρόγραφον*. — 35 [*ἐφ' ὧ*] Hom.; Reste von *Φ* noch erkennbar. — 38 *ἐμμένον[σ]* Ditt.: *-ν[τ]* Hom., indem ihm die Reste mehr auf *T* zu deuten schienen (aber *κρίθινσι* 36).

5150 Stele von weissem Marmor, Delos. — Th. Homolle BCH IV 352ff. Dittenberger Sylloge² 722. (Vgl. B. Keil Mitth. d. ath. Inst. XX 441, 2.)

Ἔδοξεν Κνωσίων τοῖς κόσμοις καὶ τῇ πόλει. Ἐπειδὴ |
Διοσκουρίδης Διοσκουρίδου, καθ' ὑδοεσίαν δὲ Ἀσκλη|πιοδώ-
ρου, Ταρσεύς, γραμματικός, διὰ τὰν εὐνοίαν ἂν | ἔχει πορτί
5 τὰν ἁμὰν πόλιν συνταξάμενος ἐγκώ|μιον κατὰ τὸν ποιητὰν
ὑπὲρ τῷ ἁμῷ ἔθνος ἀπήστελ|κε Μυρῖνον Διονυσίῳ Ἀμιση-
νόν, ποιητὰν ἐπῶν καὶ μελῶν, τὸν αὐτοσαυτῷ μαθητάν,
διαθησιόμενον τὰ | πεπραγματοευμένα ὑπ' αὐτῷ· ὑπὲρ ὧμ
Μυρῖνος πα|ραγενόμενος παρ' ἀμέ, καὶ ἐπελθὼν ἐπὶ τε τὸς
10 κόσμος || καὶ τὰν ἐκκλησίαν, ἐμφανία κατέστασε διὰ τὰν
ἀκρο|α[σίω]ν τὰν τῷ ἀνδρὸς φιλοπονίαν τάν τε περὶ τὸ |
ἐπιτάδουμα εὐεξίαν· ὁμοίως δὲ καὶ τὰν εὐνοίαν, ἂν | ἔχει
πορτί τὰν πόλιν, ἀνανεώμενος αὐτ(ὸ)ς τὰν προγο|νικὰν ἀρε-
15 τάν, δι' ἐγγράφω ἐπ[έδει]ξε, καὶ τοῦτο πε||δὰ πλείονος σπου-
δᾶς καὶ φιλοτ[ιμί]ας τὸν ἀπολογισ|μὸν πο(ι)ιόμενος, καθὼς
ἐπέβαλλ[ε] ὑπὲρ ἰδίῳ παιδε[υ]|τῇ· ἐφ' ὧν καὶ τὸ πλήθος
τῶν πολιτῶν, ἀκούσαντες | τὰ πεπραγματοευμένα καὶ τὰν
[ὅ]λαν αἰρεσιν τῷ ἀνδρὸς, ἂν ἔχων τυγχάνει εἰς τὰν ἁμὰν
20 πόλιν, ἀπεδ[έ]ξατο μεγάλως· (fr. Raum) ὅπῃ ὧν καὶ ἡ πόλις
τῶν Κνωσίων | φαίνεται εὐχάριστος ἴονσα καὶ τὸς καλὸς
κάγα|θὸς τῶν ἀνδρῶν (fr. Raum) ἀποδεχομένα καὶ τιμίονσα, |

- τάς τε καταξίανς χαρίτανς ἀποδιδόνσα τοῖς | εὐεργετῇν αὐτὰν
 25 προαιριόμενοις, καὶ φανεράν || καθιστάνσα ἐς πάντας ἀνθρώ-
 πους ὅσαν ἔχει διά|λαμψιν ὑπὲρ τῶν εὐνόως διακειμένων
 πορ|τ' αὐτάν· δεδόχθαι τῇ πόλει ἐπαινέσαι Διοσκουρί|δην
 Διοσκουρίδου, καθ' ὅθεσίαν δὲ Ἀσκληπι|οδώρου, ἐπὶ τοῖς
 30 πεπραγματευμένοις ὑπ' αὐτῶ || καὶ τῇ προαιρέσει ἀν ἔχων
 τυγχάνει ἐς τὰν | ἁμὰν πόλιν· ἤμεν δὲ αὐτὸν καὶ πρόξενον |
 καὶ πολίταν τᾶς ἁμᾶς πόλεος αὐτὸν καὶ ἐσγό|ρος, καὶ πεδέχεν
 θίνων (fr. Raum) καὶ ἀνθρωπίνων | πάντων, ὧν καὶ αὐτοῖ
 35 Κνωσίοι πεδέχοντι· || ἤμεν δὲ αὐτοῖς καὶ ἔγκτησιν γᾶς καὶ
 ο(ι)κίας, καὶ | ἀσφάλειαν πολέμῳ καὶ εἰρήνας καὶ καταπλέ-
 ον|σι ἐς τὸς Κνωσίων λιμένας καὶ ἐκπλέουσι, αὐ|τοῖς καὶ
 χρήμασι τοῖς τούτων, ἀσυλὲ καὶ ἀσπον|δεῖ· ὅπῃ δὲ καὶ
 40 τοῖς ἐπιγινόμενοις ἀείμνασ|τος ὑπάρχηι ἅ τᾶς πόλεος ἐκτε-
 νῆς προαίρεσις, καὶ φανερὰ ἦι ἅ εὐνοία τοῖς γνησίως καὶ
 ἐνδόξως | τῶν καλλίστων ἐπιταδουμάτων προσεταχόσι | καὶ
 τοῖς πορτ' αὐτὰν εὐνοίαν αὔξεν προαιριο|μένοις, (fr. Raum)
 45 ἀναγράψαι τόδε τὸ ψάφισμα ἐς στάλαν || λιθίναν καὶ ἀνθέμεν
 ἐς τὸ ἱερὸν τῷ Ἀπέλ|λωνος τῷ Δελφιδίῳ· (fr. Raum) αἰτή-
 σαθθαι δὲ καὶ τόπον | Ἀθηναίων τὸνς ἐν Δάλῳι κατοικίον-
 τας, καὶ θέ|μεν ἐν τῷ ἱερῷ(ι) τῷ Ἀπέλλωνος, λαβόντας
 50 τὸν | ἐπιφανέστατον τόπον· γράψαι δὲ περὶ τούτων || τὰμ
 πόλιν πορτὶ Ἀθηναίος τὸς ἐν Δάλλ(ω)ι κατοικίοντας καὶ
 πορτὶ τὸν Ταρσέ(ω)ν δᾶμον, ὑποτα|ξάντας τὸ ἀντίγραφον
 τῷδε τῷ ψαφίσματος. | ἀρέθῃ ἐπὶ τᾶς ἀναθέσιος τᾶς στά-
 λας | Μακκιάδων Θαρυμάχῳ καὶ Λεόντιος Κλυμενίδα.

Schrift A M N, Σ, Π; Zeilen von ungleicher Länge, mit voller Silbe schliessend. Nach 167, da Delos athenisch ist. Dialekt noch ziemlich rein; nach ἐφ' ὧν 17, καθιστάνσα 25 habe ich den Spir. asper gesetzt.

Z. 2 Dioskurides Schriftsteller περὶ τῶν παρ' Ὀμήρῳ νόμων, Keil. — 4f. συνταξάμενος ἐγκώμιον und πεπραγματευμένα 8. 18. 29 zeigen deutlich eine gelehrte Prosaschrift an (σύνταξις, πραγματεία); es wird ja D. auch als γραμματικός, nicht als ποιητής eingeführt. Also ist κατὰ τὸν ποιητὰν auf Grund der homerischen, von Kreta handelnden Stellen, in Ilias und Odyssee. Homolle denkt wohl nicht mit Recht vorwiegend an den Hymnos auf den pythischen Apollon, indem er (s. Ditt.) τῷ ἁμῷ ἔθνιος fälschlich von Knosos versteht, statt von Kreta. — 5f. ἀπήστελκε: vgl. ἡγεραμένα Gortys, dazu aus der κοινή (Keil) εἰσῆλκεν παρείσχηται u. s. w.; ε statt α wie in ἀπέστελκε Delphi no. 2733₁₈ (K.). — 6 Μυρίνον st. Μύρινον Dittb. — 7 διατίθεσθαι 'vortragen'. — 8 zu bemerken die Assimilation δμ; so auch τὰμ πόλιν 50. — 10f. ἀκροασίων Hom. — 12 ἐπιτάδουμα (ou für eu in dieser Inschr. nur in diesem Worte, Z. 42) die

γραμματική. — 12 ff. verwickelte Construction. ἔχει nämlich Dioskorides, dazu ἀνασώμενος untergeordnet; ἐπέδειξε, Subjekt Myrinos. So Homolle. Für ΑΥΤΩΣ (αὐτός Hom.) Dittb. αὐτ(δ)ς. — 14 ἐγγράφω: doch wohl nicht die πραγματεία, sondern ein Begleitschreiben, über welches Myrinos eine längere Auseinandersetzung (ἀπολογισμός) gab. ἐπ[έδει]ξε Hom. — 16 ΠΟΡΙΟΜ., verb. von Ditt. — 18 [δ]λαν Keil ((ᾷ)λ)λαν? Hom., indem nur 1 Buchst. fehlt). — 20 δπαί final wie sonst in Kreta. — 25 f. διάλαμψις = διάλψις; Hom. vergleicht Kyme DI. no. 311, 28 f. ἔχην ἐν τῇ καλλίστῃ διαλάμψει τε καὶ ἀπυδόχα. — 35 ΟΣΚΙΑΣ, verb. von Ditt., während Homolle πρεσβευτὴς πρε(σ)γεντάς vergleicht. — 37 λιμένας: Herakleia und Amnisos, Strabo X 476 (Hom.). — 42 κάλλιστα ἐπιταδούματα von der Philologie genau wie optima studia. — 46 αἰτήσασθαι: das alte θθ nur hier, aber es kommt auch kein σθ vor. — 50 ΔΑΛΟΙ lokativisch? Aber 47 ΔΑΛΩΙ, und s. zu 51. — 51 ΤΑΡΣΕΟΝ, nichts als Schreibfehler (Ditt.). — 54 ἀρεσθή (d. i. ἀρεσθή) Ditt. — 55 = Κλουμενίδα de Sanctis p. 520 (Nachtr. 4951 c); Κλουμενίδα steht 5099, u. vgl. S. 229.

4. Delphi.

5151 Viereckiger, in mehrere Stücke zerbrochener Block, in Delphi vor der Halle der Athener gefunden. Darauf ein Dekret der Ätoler, DL 1412, und darunter als Beilage ein Schreiben der Vaxier an die Ätoler; dieser letzte Theil ist ziemlich vollständig erhalten. — Haussoullier BCH VI 460 ff.

Ἐαξίων οἱ κόσμοι καὶ ἡ πόλις Αἰτωλῶν [τῇ βωλῇ] καὶ τῷ στρατῶνι καὶ τῷ ἱππάρχῃ χαίρειν. γινώ[σκε]τε Ἐράτωνα πολ[ί]ταν ἄμὸν ἰόντα, ἐκπλεύσαντα δὲ ἐπὶ σ[τ]ρατεῖαν εἰς Κύπρον | καὶ λαβόντα γυναῖκα τεκνοποιήσασθαι υἱοῦς
 5 δύο, Ἐπικλῆν || καὶ Εὐαγόραν. συνέβαλε δὲ ἀποθανόντος το[ῦ] Ἐράτωνος ἐν | Κύπρῳ αἰχμαλώτως γενέσθαι τὸν ΣΙ. . . τὸν Ἐπικλῆν καὶ | τὰ μαιτέρα αὐτῶν καὶ πραθῆμεν τὸν Ἐπικλῆν εἰς Ἀμφισσαν. | καταβαλὼν δὲ τὰ λύτρα ὁ Ἐπικλῆς οἶκε[ι] π[α]ρ' ὑμῶν ἐν Ἀμφίσσαι, | πολίτας ὡς ἄμὸς αὐτός τε
 10 κα[ὶ] τ[ὸ] τέκ[νον] αὐ[τοῦ] Ἐρασ[ί]ων [καὶ] || Τιμῶναξ καὶ Θυγάτηρ Μελίτα. [τὰ δίκαια ὡς π[ο]ιοεῖτε(?) φροντίζοντες ὅπῃ, εἴ τις καὶ ἀδικῇ ἀ[ν]τόν, κω[λύ]νται ὑφ' ὑμῶν [καὶ κοι]νῶν καὶ ἰδίων, ἃ δὲ κοινοπολι[τείας] αἰδία ὑπάρχει ἀ[να]γραφῇ].

Schrift A O M Π Σ (C F); sicher noch vor 189, da die Ätoler noch im Besitze von Delphi und Amphissa sind (Hauss.). Der Dialekt ist wenig rein (Spir. asper ὑφ' ὑμῶν 11).

Z. 1 τοῖς συνέδροις Hauss., für den Raum weitaus zu viel. — 2. 3 erg. von Hauss. — 6 in der Umschrift Hauss. τὸν σπ. . . τον. Verlesen

oder verschrieben! Etwa τὸν ἕτερον τὸν 'Ε. — 8 οἰκί[ων παρ' Haus., stimmend zu dem angegebenen Raume, aber die Konstruktion verwirrend. — 9 erg. von H.; καὶ habe ich zugefügt. — 10 [ὑμῶς δὲ δίκαια] Haus., zuviel für den Raum. — ποιῆτε könnte falsch gelesen sein (ΕΙ statt ΣΕ). — 11 [ἀπο]λύεται Haus. — 12 so Haus. (ΑΙΛΙΑ). Epikles wird als ätolischer Bürger in Thermon und Delphi eingetragen (ἀναγραφά im Dekrete der Ätoler); zwischen Ätolern und Vaxiern muss κοινοπολιτεία bestanden haben, so dass E. das Recht zur Eintragung hat, sobald ihm, wie hier geschieht, sein Bürgerrecht in Vaxos von dort aus bescheinigt ist. Der ergänzte Ausdruck für das Gemeinte ist aber wenig befriedigend: ἃ ἐκ κοινοπολιτείας. βεβαία ὑπάρχει ἀν[αγραφά] wäre besser.

5. Magnesia.

In Magnesia am Maiandros sind aus dem diplomatischen Verkehre mit kretischen Städten eine Anzahl Aktenstücke gefunden worden, s. Kern Die Inschriften von Magnesia (1900). Das erste Stück, no. 20, zeigte sich allerdings alsbald als Fälschung, in M. selbst gemacht: ein Dekret des κοινὸν τῶν Κορητῶν (Überschr.) oder Κορηταίων τοῦ κοινοῦ (nach Z. 1) für die Magneten, als sie aus ihrer zeitweiligen Wohnstätte in Kreta abzogen, um in Asien ihre Stadt am Maiandros zu gründen. Die Zusammenkunft der Kreter findet (Z. 3 ff.) in Βίλκων statt, im Heiligthume τῷ Ἀπέλλωνος τῷ Βίλκωνίῳ; man vergleicht (Fabricius bei Kern) Φελχανός und [F]ελχανί[ους] no. 4963. 5099 (Ort Βίλκων ganz unbekannt). Gortys hat die Hegemonie, ἐπὶ κόσμῳ(ι) Κύδαντος τῷ Κυρνίῳ (Z. 5f.). Der kretische Dorismus ist in dem Dekrete nur mässig gewahrt: ἀγρυγίω 16. 29; τῷ Ἀ[πέλ]λωνος τῷ Βίλκωνίῳ nochmals 26f.; ἐπὶ ἱερέως Ἀγαμέμνως τῷ Α[αρ]παίῳ 30; aber συνελθουσῶν 2f., ἀγουμένων 5, αὐτοῦς 19, und so im übrigen nichts als gewöhnlicher Dorismus. Die Aufzeichnung ist etwas nach 200 geschehen, hier wie bei den nachfolgenden echten Urkunden.

5152 Fragment, in der Nähe des Pfeilers gefunden, der u. a. auch das besprochene unechte Psephisma trägt. Unten anscheinend leerer Raum, jedenfalls Rand; auch rechts Rand. — Kern no. 21, Umschrift in Minuskeln, wie er auch sonst die Inschriften gibt.

5 [Μ]ιλάτι[οι], | Ἀπταραῖοι, | Ἐλύνιοι, | Κεραῖται, || Ἀλ-
λαριῶται, | Πολυρρήγιοι, | Φαλασάρριοι, | Ἀρσινοεῖς.

Unterschrift eines kretischen Psephisma, mit Verzeichniss der beigetretenen Orte. Etwa des gefälschten Psephisma? Dass die Stadt Ἀρσινόη (Steph. Byz. s. v. Ἀ.: ἐνᾷτη Λύκτου) sehr viel jünger war als die angebliche Gründungsgeschichte, brauchte diesen Fälscher noch nicht zu beirren. Vgl. übrigens das S. 232 erwähnte Verzeichniss (wo Ἐλυνναεῖς, Κεραῖται).

5153 Mauerblock mit Inschrift, oben, unten und rechts verstümmelt. — Kern das. no. 65 S. 56. Vgl. die ähnliche und zugehörige Inschrift 5154.

- (drei Z. mit geringen Resten) | .οἱ...ς καὶ μετὰ α--
 5 --||χης [κ]ατὰ [τ]ῆς κατοικο[---- δια]λύοντες [τε] τοὺς δια-
 φε[ρομένους] ---- | τὸ συμφέρον καθιστάν[τες ---- ἀπο]-
 στείλαντες ψάφισμα καὶ [πρ]εσβευτάς ---- ἄξι||οῦσιν διαλυ-
 10 σαμένους [τὸν πόλεμον τὸν ----] || πρὸς Κνωσίους αριοναποκ-
 ---- | εἰς φιλίαν καὶ τοῖς ἀγαθο[ῖς ----] | καὶ φι(λ)άνθρωποι
 περὶ τῶν [συμφερόντων] ---- | πᾶσιν Κρηταιεῦσιν διελέγ[η-
 15 σαν] ---- | ἐλευθέρους ὄντας καὶ [---- δα]μοκραταίαι πολι-
 τεύεσθαι ---- | ἀποκρίνασθαι αὐτοῖς ὅτ[ι] Γορτυνίων οἱ
 κόρμοι καὶ ἅ πό[λ]ις τὰ μὲν Μαγνήτων πό[λ]ιν ἐπαινόντι
 ---- δι||ότι ποιεῖ ἅ δεῖ τοὺς φίλου[ς καὶ συγγενεῖς καὶ
 20 οἰκέ]ι[ους, καὶ τοὺς παραγενομένους δὲ πρ]εσβευ[τάς ἐπαι-
 νοῦμεν Αεὺ[κ]ιπτον Μικίωνος, Χαρί[σι]ον Νικομάχ(ω) τῷ
 Νικα ---- | διελέγησαν περὶ τοῦ[τ]ων ἐκέ[στων καὶ περὶ τῶν
 ὑπαρχούσας] | Γορτυνίοις καὶ Μάγν[η]σι[ν] συγγενείας, καὶ
 25 ὅσα] | ἐνεδέχτο ἐπρασσον ἐπεὶ -- [οὐ]θ[εν] ὑπέλειπον τῶν
 [φι]λοτιμ[ίας] ---- [οὐδ]εμίαν] | κακοπαθίαν ἔργοντες, ὅς ----
 [τὰ συμφέροντα καὶ] | τᾷ Κρήτῃ καὶ Μαγνησία[ι ---- |
 Γορτυνίοι καὶ Κνωσίοι διαφερ[ο ---- βασιλεῖ Πτο]λεμαίω
 30 κριτᾷ ἐπιτραπόμενοι ---- ὅπως περὶ || τούτων διαλάβη.
 διαλεχθέντων δὲ τῶν πρ]εσβευτῶν καὶ περὶ τῶν Κρηται[έων
 τῶν ἐς Μίλητον] | ἀποικιζομένων, ἔδοξεν [Γορτυνίων τοῖς
 κόρ]μοις καὶ τᾷ(ι) πό[λ]ει· ὅσοι ἐμ Μι[λή]τῳ ---- | ὄν[τε]ς
 35 μετώ[κ]ησαν εἰς Μίλ[η]τον ----||αν ἢ ἄλλων... ἐν Γορτυνιο
 ---- [τοῖς πολι]τεύουσιν ἐμ [Μι]λήτῳ, μὴ εἶμε[ν] ἐπάνοδον
 ἐς] | τὰν ἰδίαν, ἀλλὰ τὰ ὑπάρχον[τα αὐτοῖς ἐν Γόρτυνι εἶμεν
 δα]μόσια καὶ εἶμεν αὐτοὺς τὰ ἐπη ---- | τὰν ἰδίαν στρατευ-
 40 σαμένοις ---- [πε]δὰ Γορτυνίων [ἐκ]κλησίαν δ[---- τὰ ψα-
 φίσ]ματα ἀποστεῖλαι πρὸς τε Μι[λή]σιους καὶ Γορτυνίαν |
 το[ῖς] μετελθόντας εἰς Μίλητ[ον ----] | ----.

Auch diese Inschrift mit der folgenden ist gleichzeitig mit den übrigen dieser „Pfeilerwand“, wie Kern sie nennt, aufgezeichnet worden, etwas nach 200 (Kern zu 16); die Urkunden also sind aus dem 3. Jahrh. Der Dialekt ist aber fast ganz vulgarisirt oder doch (εἶμεν) in den gewöhnlichen Dorismus umgesetzt worden.

Die Ergänzungen sind zumeist vom Hrsg., und ergaben sich grossentheils einfach aus der stark wörtlich übereinstimmenden folgenden Inschrift; über den Gesamttinhalt vgl. zu dieser. Z. 6 [αὐ]τοὺς K. — 8f.

[ἀξι|οῦσιν] und [τὸν πόλεμον] K., dahinter τὸν von mir zugesetzt. — 9 APION deutlich nach K.; ders. ἀποκ[αταστᾶσαι]? — 12 ΦΙΜΑΝΘΡ. — [συμφερόντων] von mir ergänzt. — 14 ἐλευθεροῦσοντας K. — 20f. Zwischenräume (mit I) zwischen den Namen. — 21 ΝΙΚΟΜΑΧΟ. — 25 [οὐδεμίαν] von mir ergänzt; in der folgenden Urkunde ergänzt K. falsch πᾶσαν vor κακοπαθίαν. — 26 [τὰ συμφέροντα καὶ] Bl.; vgl. die folg. Inschr. Z. 15. — 28 διαφερόμενοι καὶ βασιλεῖ Πτο|λεμαίωι K. — 32f. vor ἔδοξεν und vor ὅσοι freier Zwischenraum. — 33 etwa ἐμ Μιλ[λήτωι] πολι- τεύουσιν (34f.), οἱ μὲν ἐκ Γόρτυνος] ὄντες. — 34 εἰς Μιλ[λήτων] K. — 35 nach der folg. Inschr. 27 -οιαν (εὐνοίαν?) ἢ ἄλλως πως; -ων hier viel- leicht falsch gelesen. — [εἴμ]εν Γορτυνί[ας] K. — 36 εἴμε[ν] δὲ καὶ. K. — 38 Ende [τοῖς ποτὶ] K. — 40 δ[εδόχθαι ταῦτα τὰ ψ. K. — 42 es kann, nach der andern Inschr. zu urtheilen, nicht mehr viel gefolgt sein, als etwa ein Verzeichniss der den Gortyniern zustimmenden Bundesgenossen derselben.

5154 Stein nicht weit von dem gefunden, auf dem 5153 steht. — Kern no. 65 b S. 57. Oben, links und unten beschädigt.

- | ---- λια | ---- αιν καὶ οἱ παρα| ---- αν ... παρ
5 | ---- τας τε εἶναι .. || ---- [ἐλ]ευθέρους ὄντας | ---- ε
δαμοκραταῖι πολιτεύ[εσθαι] ---- εια ἀποκρίνασθαι αὐ[τοῖς]
---- κ]αὶ τὰμ μὲν Μαγνήτων πόλιν | [ἐπαινεῖν ---- διότι]
10 ποιεῖ τε ἃ δεῖ τοὺς φίλους, || [καὶ ἀπέσταλκε τοὺς πα]ραγενο-
μένους πρεσβευτὰς | [Λεύκιπ]πον Μικίωνος, Χαρίσιον Νικο-
[μάχῳ τῷ Νικα ----] ὡς ὅσα ἐνεδέχετο ἔπραξαν | ---- καὶ
οὐθὲν ὑπελείποντο φιλοτιμί[ας - οὐδεμίαν κα]κοπαθίαν ἔρ-
15 γοντες καὶ πάντα || ---- [τ]ὰ συμφέροντα καὶ τῇ Κρήτῃ |
[καὶ Μαγνησίῃ] ---- ονται. Κνωσίοι δὲ οὐχ ἐκόντες | ---- λε.
..ς πολεμοῦντι Γορτυνίοις καὶ | ---- [κελ]εῖν[οι] δὲ εἰρή-
ναν ἄγειν ποτ' αὐτοὺς | ---- σύμμαχοι καὶ Κνωσίοις ||
20 ---- καιτων, ὧν ἕνεκα ἀναγκαζόμε[νοι ἐπολέμουν Γορ-
τ]υνίοις. οὕτω γὰρ ὑπολαμβάνο[μεν] αὐτῶν μάλιστα' ἂν γε-
νέσθαι τὰν διάλυσιν διὰ | [τῶν παρὰ Μαγνή]των πρεσβευτῶν.
25 καὶ περὶ τῶν | ---- [ἀπ]οικισζομένων εἰς Μίλητον ἔδο[[ξεν
Κνωσίων τοῖς] κόρμοις καὶ τῇ πόλει. ὅσοι ἐκ | ---- δ. οι
[ὄν]τες μετωικήκασιν εἰς | [Μίλητον] ---- οιν ἢ ἄλλως πως
Κνω[σ] ---- τοῖς πο]λιτεύουσιν ἐμ Μιλήτῳ | [- ---- ἐπάνοδον
30 ἐ]ς τ[ὴν] ἰδίαν, ἀλλὰ τὰ || [ὑπάρχοντα αὐτοῖς εἴμεν δα]μ[ό]σια,
καὶ [εἴ]μεν κ .. | ---- τοῖς [Γορτυ]νίοις | ---- ω. ουσ
35 .. | ---- ---- | [ἀκολούθως δὲ ἔδοξ]εν ψηφίσασ[θαι] καὶ --
--]ίοις | [Ἐ]λευθερναίοις | ---- ----.

Beide Urkunden (5153. 54) enthalten nach K. ein Psephisma von

Gortys für magnetische Schiedsrichter; in der That indes scheint die Sache ungefähr so zu liegen. In einem Dekrete von Epidamnos (K. no. 46, 10 ff.) wird den Magnesiern nachgerühmt, sie hätten dem κοινὸν τῶν Κρηταίων eine Wohlthat erwiesen διαλύσαντες τὸν ἐμφύλιον πόλεμον. Dieser war zwischen Gortys und Knosos und den beiderseitigen Bundesgenossen; die Magnesier schickten zwei Gesandte an die streitenden Städte, und diese gaben die hier mitgetheilten Antworten. Es sieht so aus, dass dem Könige Ptolemaios das Schiedsgericht übertragen sei; über einen der Streitpunkte aber, das Verhältniss zu dem kretischen Milatos, wird alsbald ein wesentlich gleichlautender Beschluss von beiden Städten gefasst. Es ist nämlich ganz unmöglich, dass auch der zweite Beschluss ein Beschluss von Gortys sei: nach 16 f. Κνώσιοι δὲ οὐχ ἐκόντες .. πολέμουτι Γορτυνίοις reden offenbar die Knosier. Vgl. übrigens (K.) den unter Mitwirkung des Ptolemaios geschlossenen Friedensvertrag zwischen Gortys und Knosos no. 5015. — Über den Dialekt gilt das Bemerkte.

Z. 10 [ἐπαυεῖν δὲ καὶ τοὺς] K.; aber hier geht ποιῇ τε vorher. — 12 [καθ' ὧς] K.; eher Rest eines Adverbiums. Wieviel überall am Anfang der Z. fehlt, lässt sich aus der Publikation nicht beurtheilen. — 14 s. zu 5153₂₅. — 16 [καὶ Μαγνησῖαι] Bl. — 19 [Γορτυνιοὶ καὶ οἱ] σύμμαχοι καὶ Κνώσιοι K. — 22 [ταχίστην] K. — 24 [Γορτυνίων τῶν] und 25 [Γόρτυνος] K., s. o. — 27 f. Κνω[σίοις βοηθοῦντες ἢ τοῖς πολιτ.] K. — 29 [μὴ ἐξεῖναι ἐπανελθεῖν ἐς] K.

5155 Quader daselbst, auf der auch andre Psephismen verschiedener Herkunft stehen. Oben verstümmelt, unten ist der Schluss dieser Inschrift weggemeißelt. — Kern 58 no. 67.

-- | ---- [κρ]ίνοντες ἀξιῶνς -- | ---- [τῶ]ν παρ' ἡμῖν
τιμίων | ---- ἡμῖν διασαφισα[ν]τ[ε] ὧν ὑπογε[ρ]α-
5 φαμεν δὲ τῷ ψαφίσμα[τος τὸ ἀντίγραφον· εὐ οὖν ποιήσετε
ἀναγράψαν]τες ἐς τ[ὴν] στωιάν καὶ ἡμῖν ἀνεγράψαμεν | γὰρ
κ[αὶ] ἡμῖν ἐν στάλῃ λιθίνειν καὶ ἐθήκαμεν | ἐν τῷ ἱερῷ τῷ
'Απέλλωνος τῷ Δελφιδίῳ. Ἐρωσθε. | Ἐπὶ τῇ ἀρχίᾳς
10 κοσμιόντων τῶν σὺν Ζω[άρχῳ] ἐδοξεν Κνωσί[ω]ν [τ]οῖς κόσ-
[μοις] καὶ | τῇ πόλει· Θιογείτονα Σίμω Ἰοφ[ῶντα] Ἰο[φ]ῶντος
Μάγνητας ἀπὸ Μαϊάνδρω πε[ρ]οξένους | ἡμεῖς καὶ εὐεργέτας
Κνωσίων αὐτοὺς καὶ ἐγγό[νους] καὶ μετέχεν θείων κἀνθρωπίνων
15 ἐς τὸν || πάντα χρόνον, ὧν καὶ αὐτοὶ Κνώσιοι μετέχοντι· |
ἡμεῖς δὲ καὶ ἔσπλουν κα[ὶ] ἔκπλουν καὶ πολέμῳ | καὶ εἰρήνῃς
αὐτοῖς καὶ ἐγγόνοις καὶ χρήμασι | τοῖς τούτων ἀσυνεῖ καὶ
ἀσπονδεῖ καὶ κατὰ γῶν | καὶ κατὰ θάλασσαν.

Derselben Aufzeichnung (nach 200 v. Chr.) wie die vorigen Dekrete angehörig, also aus dem 3. Jahrh.; Schreiben und Ehrendekret der Knosier für zwei Gesandte der Magnetes. Der Dialekt ist leidlich gut erhalten.

Ergänzungen im allg. vom Hrsg. Z. 1 Anf. von mir ergänzt. — 9 ἀρχήας wie Gortys no. 5018₁.

5156 Stein daselbst, rechts verstümmelt; der Schluss der Inschrift ist abgemeißelt. — Kern 59 no. 70.

[Ἐπειδὴ Μ]άγνητες] ---- | συγγε[νεῖς ---- | ..
 5 ... π]ολλὰ ---- | ριοντες ---- || [φιλά]νθρωπα α[-
 ψάφισ]|μά τε καὶ πρε[σβευτὰς] ---- | των Θεόδοι[ον καὶ Ἀρι-
 στόμαχον, οἷ τό τε ψάφισμα] | ἀπέδωκαν καὶ διελέγεν? ----
 10 σπου]δᾶς καὶ φιλοτιμία[ς ---- || το· ὑπᾶι ὧν καὶ πόλις ---- |
 πορτὶ Μαγνήτανς π ---- [φιλαν]θρώποι[ς], δεδόχθαι [-
 ἐπαινεῖσαι μὲν] | τὸν δᾶμον τὸμ Μαγνήτων ὅτι ---- | των
 15 προῖσταται, καθά[περ δὲ οἱ πρεσβευταὶ αὐτῶν ἐπαγ]|γέλλοντι,
 τῶν Λευκο[φρυγιῶν τὸν ἀγῶνα καὶ τὰς θυσί]|ανς ἀποδεχό-
 μ[ε]θ[α] καὶ ---- | οντι ἀποδεδεγ[μέν]οι ---- | καὶ τὰ ἀνθρώ-
 20 π ---- [διαφρ]ύλ[α]ττην τᾷ πόλ[ι ---- || αἰετὶ ἀγαθὸν τ[ῶν]
 δ[άμω]ι ---- | μον καὶ κ[ο]ινὰν ισ ---- [ἐπὶ πλέ]ον αὖξῆται
 25 ---- | τανς .. δὲ μῆ ---- | πατρίδα στρατε[υσσα ---- || (noch
 zwei Z. weggemeißelt).

Das Dekret der unbekannten Stadt bezieht sich auf das von Magnesia eingerichtete Fest der Λευκοφρυγιά, bei welchem Anlass sie nach allen Orten von Hellas Gesandte schickten und die Anerkennung des Festes bewirkten (206 v. Chr.). Die Zeit der Aufzeichnung ist einige Jahre später, s. d. vor. Inschr. Der Dialekt zeigt einiges echt kretische, besonders die Psilosis in καὶ 10; doch fehlen auch Vulgarismen nicht (καθάπερ 15).

Die Ergänzungen meist vom Herausgeber. Z. 7 [Ἀριστόμαχον] K. aus no. 5042 (Hierapytna), wo Theodotos und Aristomachos die magnetischen Gesandten sind, allerdings nicht in dieser Angelegenheit. — 11 ΜΑΓΝΗΤΑΝΕΣ nach K., jedenfalls verlesen (er macht Μάγνητα(ς) es daraus). — 12 γράψαι - πρὸς ergänzt K., und 14 ohne δὲ. — 18 f. [διαφρ]ύλ[α]ττην Bl.; [κ]ατὰ τὴν τᾷ unmöglich K. — 21 ἰσ[τίαν] K.; [ἐπὶ πλέ]ον von mir nach no. 5177₁₃ ergänzt. — 23 [εἰ] δὲ μῆ K.; der Sinn wird hier wohl ein Verbot des Bekriegens der heiligen Stadt sein, was gleiche Strafe finden soll wie ein solches der eignen (τοῖς πορτὶ τὰν ἰδίων?) πατρίδα στρατε[υσσάμενοις]? K.).

6. Mylasa.

5157 Stein zu Mylasa, auf allen Seiten verstümmelt, jedenfalls gleich den folgenden Bruchstücken ehemals zu einer Tempelwand gehörig. — Le Bas Voy. arch. III 121 no. 380 (Explic. 112 f.).

-- | - ἀλλήλ -- | - θεν παρα -- | - [κόσμ]οις κα(ι) τᾶ[ι
 π]ό[λει]. Ἐπειδὴ Μυλασεῖ[ς] - | - σι ὑπάρχοντες ΦΡΟΝΩΝ
 5 ἀμίων τε - || - . ON Κρηταίων συγγενεῖς ἀποτε - | - .

Schrift hier und in den folgenden Bruchstücken bei Le Bas durch-
 aus jung, mit Apices (Ξ und Σ, Μ und Μ, Π, doch Α; ϑ Θ, wie ο ω
 kleiner); also erst 2. Jahrh. v. Chr. Wie in Teos, waren auch in Mylasa
 die von den einzelnen kretischen Städten geschickten Antworten hinter-
 einander eingegraben; mit Z. 3 scheint ein neues Dekret zu beginnen.

Z. 3 ΚΑΤΑ...Ο... Le Bas. — 4 φρονίωντι ἀμίων τε Waddington bei
 Le Bas, schwerlich richtig; steckt διὰ προγόνων darin? — 5 doch [καί
 τῶν ἄλλων Κρηταίων nach no. 5162 b.

5158 Ebenda. Ebenfalls auf allen Seiten verstümmelt. — Le Bas
 121 no. 381 (Explic. 113); Baunack Studien I, 7f.

-- | - ...σε... τοῦ ἐν... α - | - ΑΝΟΙΟΙ ἐς Κρήταν .. δ - |
 - ν καὶ νῦν φίλοι ΚΕΙ - | - [Κρηταίε]ας ἅπαντας ἔπεμψαν
 5 - || - Γορτυνίος καὶ [Κν](ω)σίος - | - ν ἐλ[λ]η[ν]ῶ[ν] ὅτων - | -
 [Γο]ρτυνίων καὶ πορτα - | - ς καὶ πορτὶ τὰς ἄλ[λ]ας - | - [μετὰ
 10 πάν]σ]ας σπουδᾶς κ[αὶ φιλοτιμίας - || - διαλεγόμε]νοι παρε-
 κάλιον λα - | - ες τ(ῶ) πολέμ(ω) δυσ - | - ς ἀγαθα... το... τ - |
 15 -ωο...ολι...ε - | - ΑΓΛ.ΣΤΑ...εια - || - μεθα Μυλασε - |
 - ἀποστολαι - | - νο...ιο...λ - | - .

Dekret der Gortynier (Wadd.) nach Z. 5 und 7?

Z. 3 καὶ für ΚΕΙ Wadd. — 4 Wadd. [πορτὶ Κρηταίε]ας ἅπ. ἔπεμψαν
 πριγευντὰς καὶ μάλιστα πορτὶ. — 5 ΟΣΙΟΣ, corr. Wadd. — 6 Wadd. —
 7 πορτ' αὐ[τὸς] (so) Wadd.; πορτ' ἀ[μέ]? Baunack. — 9 [πᾶσ]ας (-ΕΑΣ
 Abzeichn.) und κ[αὶ φιλοτιμίας] W.; sicher gieng auch μετὰ oder πεδὰ
 vorher, vgl. B. — 11 ΤΟΠΟΛΕΜΟ.

5159 Le Bas V. A. 121 no. 382 (Expl. p. 113); Baunack a. a. O.
 8f. Rechts vollständig.

-- | - [βοαθῆν Μυλασεῖσι παντ]ὶ σθένει καὶ τὸς ἐν | [τᾶι
 νάσωι Κρηταίε]ας καὶ τὸς ἔξω τᾶς νά[σω πάν]τας Κρήτας,
 ὡς αὐτᾶς] τᾶς Κρήτας πολεμω[μένας?] - | - ἀδικίῳντι Μυ-
 5 λασεῖς || - τοῖτοισ μὴ ἦμεν ἐπὶ | - τὰ μέγιστα ἀσεβή[ματα?] -
 κ[αὶ] δαμοσίως καὶ αἰτῶν | - [πρε]μ(γ)εύεν δὲ καὶ ποτὶ τὸς |
 10 - [πρά?]σων καὶ τὸς δυνάστας || - [καὶ τὰς] πόλιας, ὅπως
 ἐν εἰ[ρη]νῇ διαμένοντι καὶ ἀφορ[ολόγη]τοι ἔωντι τάν | [τε
 πόλιν καὶ τὰν χώραν] αὐτῶν ἱερὰν ἐξ ἀρχᾶς | - [καὶ ἦμεν
 π]ε[ρ]οξέρον καὶ εὐεργέταν | [τᾶς πόλιος] - ν πάντων (τῶν) ἀμῶν
 15 μετέ[χ]εν θείων τε καὶ ἀνθ[ρ]ωπίνων, ἀρετᾶς ἕνεκα | [καὶ

εὐνοίας τὰς ποτὶ τὰν πόλιν τ[ε καὶ πο]τὶ τὸ Κρη[ταιέων]
 -- (geringer Rest dieser Z.) | --.

Waddington hat nach der folgenden Inschrift Manches ergänzt:
 Z. 1—3. 10ff. — 3 νά[σῳ οἰκίοντας καὶ αὐτὰς] W.; über (Κρη[ταιέων] ὡς
 (Wilhelm Arch.-epigr. Mt. a. Öst. XX, 85) s. zu der folgenden Inschr. —
 4 das ι vor ω nicht in der Abzeichnung; aus dem Abklatsch von W. zu-
 gefügt. — 6f. W. — 7 Afg. ΛΙ. — 8 Abzeichnung nur ΕΥΕΝ, ΙΤ davor
 der Abklatsch, wonach W. ἐπολίτευεν, Baunack πολιτεύεν, da ein beweg-
 liches ν sonst nicht gesetzt wird. Vgl. 5160a₇ προσβέειν. — 9 W. (die
 beiden σ aus dem Abklatsch zugefügt; in 5160a₈ steht ΤΩΝ). — 13 Afg.
 [ὑπάρχουσαν] W. — 13 die Ehren werden dem δᾶμος zu Theil, vgl. unten
 no. 5162b. — 14 [καὶ τῶν] πάντων ἀμῶν W., unmöglich. — 16 Ende
 ΚΤΗ Abzeichnung, aber ΚΡΗ Abkl., wonach W. ergänzt (Κρ. [γένος]).

5160 Ebenda 122 no. 383 (Expl. p. 113); Baunack das. 9f. —
 Reste zweier Columnen; also *a* rechts vollständig, *b* links.

a. -- (geringer Rest) | - ριο . . ιοις Μυλασέων ἢ χ[ώρ]α[ι] |
 -- βοαθῆν Μυλασεῦσι παντὶ | [σθένει καὶ τὸνς ἐν τᾷ] νάσω
 5 Κρηταιέων καὶ || [τὸνς ἔξω τὰς νάσω Κρη]ταιας πάντας τὸνς
 Φοικιόν[τας] - ας, ὡς αὐτὰς τὰς Κρη[ταιέων] πολεμιόμενας -,
 προσβέειν δὲ πορτὶ τὸνς | -- των καὶ τὸνς δυνάστας καὶ |
 10 [τὰνς πολίανς, ὅπως εἰρήν]αν τε ἔχωντι καὶ ἀγορολ[όγη]τοι
 ἔωντι τὰν τε πόλιν καὶ τὰν χώραν . . . τ - | --.

b. -- | τε πόλιν - ἀδι]κῶντι ἐξ α - | καὶ αἱ κά τιν[ες]
 5 - πρᾶσσων]τι πολέμια - || Μυλασέων ἢ - | βοαθεῖν Μυλ[α-
 σεῦσι - ὡς αὐτὰς τὰς] | Κρη[ταιέων] πολε[μιόμενας] - | καὶ πορτὶ
 τὸν[ς] - | καὶ προ - | --.

Das Digamma (*a* 5) ist C.

a. 2 vielleicht [φρου]ρίο[ις] τοῖς. ⁷H Baun.: ἡ. — 4 Wadd. — 5
 Wadd., doch [πολί]τας. Zwischen Κρη[ταιέων] und Κρηταιέων macht auch
 Polybios den Unterschied, dass Κρη[ταιέων] die Nationalität, Κρηταιέων eine
 politische Zugehörigkeit bezeichnet; also Söldner sind immer Κρη[ταιέων]. —
 6 αως W., B.; richtig getrennt und verstanden von Wilhelm (s. z. vor.
 Inschrift). Ich denke [Ασί]ας; denn es konnten doch nicht die irgendwo
 sonst wohnenden Kreter zur Hilfsleistung verpflichtet werden. — 6f.
 πολεμιόμενας Wilhelm: πο[λέμω] auch hier Wadd.; προσβ. δὲ καὶ πορτὶ
 Wadd., wiewohl ΚΑΙ in der Abzeichnung fehlt. — 9f. W., der 10 Ende
 [αὐτῶν].

b. Die Ergänzungen von W., der noch etwas mehr ergänzt.

5161 Le Bas 122 no. 384 (Expl. p. 113); Baunack S. 10f. Auch
 hier Reste einer zweiten Columnen rechts, doch nur unbedeutende Zeilen-
 anfänge. Vielleicht (Wadd.) Fortsetzung der vorigen Inschrift.

-- | σ -- εσ | - ιτετ - ορ | - [Κρητ]αιέα[ς] - τωπο | - ντωι -
 5 ἐπὶ τὰν || - ασινε - αν ποιήσαθ[θαι - Μυλασεῖ]ων ἰόντων συγ-
 γενίων καὶ | [φίλων - ὅπ]ως τὰν τε πόλιν ἀσφαλῶς | - [κα]ὶ
 ἄσυχον ἴαι[τα]ν. καὶ εἴ κα τι[νες] - .

Z. 3 [Κρητ]αιέα[ς] Baunack. — 5 ἀσινεῖ Wadd. — ΑΝΠΟΙΗΣΑΘ|
 Abzeichnung; ποιήσαθ|αι Baun., was gegen die Silbentrennung streitet.
 — 8 etwas wie καὶ τὰν χώραν ἰαράν καὶ ἄσυχον, vgl. Baunack; ἴαι[τα]ν
 (Querstrich des 1. τ da) scheint mir sicher.

5162 Mylasa, Reste zweier Columnen. — Cousin und Diehl BCH
 XII 8 ff. Baunack Stud. I 249 ff.

5 a. - τ]ῶ Διὸς | - ις | (freier Raum von 2 Zeilen) || - [καὶ τῶ
 πό]λει. (fr. Raum) Ἐπειδὴ | [Μυλασεῖς ὑπάρχοντες συγγενίαν
 καὶ φίλοι δι]ὰ προγόνων | -- τῶ ψαφίς[ματος] -- [λ]αβόν-
 10 τας | -- η καὶ τὰ || -- [ἀλ]λάλωνς | - τὰν ἐξ ἀρ[χῆς] -- ὅπως
 15 τὸ | -- ριον ἐν | -- ων καὶ || -- ιαν τὰν | -- οντων | -- νιος |
 -- οιος | -- εαθαι | -- .

b. Ἀγαθαὶ τύχαι. (fr. Raum) Ἐδοξε -- [τοῖς κόσ]μοις καὶ
 τῶ πόλει. Ἐπειδὴ Μυλασεῖς ὑπάρχοντες | συγγενίαν καὶ
 5 φίλοι δι]ὰ προγόνων | -- | καὶ τῶν ἄλλων Κρηταί[ων] -- || ως
 μόνοι παρὰ τὸς ἄλλ[ος] -- | ται περὶ τῆς κοινῆς εἰρήνης
 -- | τῶ ἔθνος ἐμπετόντ -- [πο]λεμος Κρηταίων πα -- | σον
 10 κοινὰν καὶ ἴσαν εἰνό[ιαν] -- || περὶ παντὸς τῶ κοινῶ --
 [σέ]σταμα συνᾶνται Κρητ -- [Μυλα]σέαν ἄξιόι ἐντι μεγαλ -- |
 15 -- || ἐπαινεῖσθαι τὸμ Μυλασ[έων] δᾶμον -- | νῶσθαι αὐτὸν
 μετανα -- | καὶ εὐεργεσίαι θεῶν [τε καὶ ἀνθρωπίνων πάν]-
 των μέτοχον ἀρετᾶς τε ἕνεκα καὶ εὐνοίας | τῆς ἐς Κρηταίας
 20 καὶ -- || ον δ μὴ καὶ Μυλασεῦσι -- | -- .

Schrift: Μ, Σ werden mit parallelen Aussenlinien wiedergegeben,
 vgl. o. und u.; π als Π, θ als Θ. Die Zugehörigkeit zu der zusammen-
 gestellten Reihe von Dekreten kretischer Städte ist unzweifelhaft; hier
 sind Reste dreier Dekrete: a 1—2; 5 ff.; dann b; welche Stadt es ist,
 tritt nirgends hervor.

Z. 1 τῶ Hrsg.; bezüglich auf die Aufstellung des Dekrets im Tempel
 (dies.). — 5 ff. die Ergänzungen (Hrsg.) bieten sich leicht: [Ἀγαθαὶ τύχαι.
 ἔδοξε . . . τοῖς κόσμοις καὶ τῶ πό]λει, also einige 40 Buchstaben in der
 Zeile; die nächste ist zu 46 ergänzt.

b. Zeilenlänge anscheinend kleiner: etwa 36 Buchstaben. Die Er-
 gänzungen im allg. von den Hrsg. — 12 ἄξιόι ἐντι: die Hrsg. falsch
 ἀξιότέν τι. — 15 f. [καὶ στεφα]νῶσθαι Hrsg.; fraglich, da das Folgende
 sich nicht entsprechend ergänzt.

5163 Reste zweier Columnen auf demselben Steine, Mylasa. — Doublet und Deschamps BCH XIV 618ff. Baunack Stud. 250f.

a. -- | -- ν δια[λ]εγέοντας | -- [ψαφ]ίσματι καὶ ἐπιδαμή[
[σαντας] -- ιν καὶ ἀμὲν ἀμῶν προ[-- Μυλασέων καὶ τὸς ||
5 -- οἱς καλοκαγαθίας ἐνε[λεν -- ἐ]ς τὸ ξενοτρόφιον καὶ -- | --
[ἐ]κ τῷ νόμῳ. περὶ δὲ τᾶς | -- ωντι Μυλασεῖς τὸ κοι[νον] --
10 ἀποκρίνας]θαι αὐτοῖς ἀμέ, ὅτι αἰ[-- εν συμμάχων ἐπὶ τῷ |
-- ντι. νες δὲ οὐχ ὑπομέ[ν] - ε τὰν ἐθνικὰν συνθή[καν] --
15 πόλ]εμον ἤμεν· διὸ καὶ ἀμὲν | -- ις διατηρῶντες τὰ πα[--
[παρ]αδεδομένα ἐπιμέλει[αν] -- συμφερόντων τᾷ νά[σῳ] --
[πε]ρὶ τούτων σαφέως | --.

b. -- | ἀξιολόγωμ ποαντε -- | καὶ Θαλήτα τῷ Κρη-
5 τὸς καὶ ζ -- | προξένος καὶ γένος αὐτῶν -- || νομιζόμενα
ξένια. περὶ δὲ -- [παρ]ακαλέοντι Μυλασεῖς, οἱ πρε[ι]γενται
-- ἐμπα]νιξάτωσαν αὐτοῖς ἃ παρα -- | γὰρ χαρίξασθαι Μυ-
λασεῦσι] - | ας ὑπόμναμα(μα) ἱπάρχη ποτὶ Μ[υλασεῖς] -- ||
10 τὸ ψάφισμα τόδε παρὰ μὲν ἁ[μῖν] -- | Ἀπέλλωνος Πυτί(ω),
παρὰ δὲ [Μυλασεῖσι] -- | αὐτῶν ἐς τε τῷ Ζανοποτε[ιδάνος]
καὶ] -- | τῷ Λαβραῖνδῳ καὶ ἐς τὰ ε -- | (freier Raum).

Schrift M, aber ξ, Γ, O. Auch hier Reste zweier Dekrete von verschiedenen Städten, analog verfasst: a 1—7, b 1—5 Lob und Ehren der Gesandten; a 7ff. b 5ff. Antwort an die Mylaseer. Der Dialekt in a hat ω aus εο, εω, 14 διατηρῶντες, 3 ἀμῶν, was auf Aptera, Kydonia, Allaria, Hierapytna weist; dagegen in b 6 ist καλέοντι.

a. Z. 2 etwa [ἀκολούθως τῷ ψαφ]ίσματι. — 5 [αὐτ]οῖς Hrsgr. (?); dieselben 6 etwa [καλέσαι αὐτὸς ἐ]ς τὸ ξενοτρόφιον καὶ [δόμεν αὐτοῖς ξένια]. — 8f. κοι[νον] Hrsgr. — 12f. συνθή[καν] und πόλ]εμον Hrsgr.

b. gewiss ἀξιολόγωμ πο[ιη]τῶν τε καὶ (συγγραφῶν?), obwohl die Hrsgr. in der Abbildung zwischen ΠΟ und ΑΝ Raum für fünf Buchstaben geben; vgl. die teischen Dekrete der Knosier und Priansier (no. 5186f.), wo der Gesandte Menekles wegen seines Vortrags von Compositionen des Timotheos und Polyidos und τῶν ἀμῶν ἀρχαίων ποιητῶν belobt wird, ingleichen, weil er εἰσήνεγκε κύκλον ἱστορημέαν ὑπὲρ Κρήτας — ποιησάμενος τὰν συναγωγὰν ἐκ πολλῶν ποιητῶν καὶ ἱστοριαγράφων. In der Inschrift von Mylasa nun wird Z. 2 der kretische Dichter Thaletas erwähnt: [ἄλλων τε] καὶ Θ. τοῦ Κρητὸς καὶ Ζ., eher doch wegen seiner Gedichte (Päane?) als wegen seiner Compositionen. — 6f. πρε[ι]γενται] und [ἐμπα]νιξάτωσαν Hrsgr. — 10 ΠΑΡΑΜΕΝΑ-. — 11 ΠΥΤΙΟ. — 12 αὐτῶν, nämlich τέλει (Hrsgr.). Der hier Ζανοποτειδάν genannte Gott heisst sonst Zeus Osogors (dies.). — 13 Ende ΕΣΤΑΕ.

- | ---...αια κειν οεσ --- | --- εὐνομίας α[ι]μομε[ν]
 -- | ---...ω τὸν πόλεμον --- | ---...ις τῷ βωλο(μ)μέ[νω] -- ||
 5 ---...ι ἄμὲν καὶ Κνώσοι -- | ---...ι τηρίοντες τὰ νομι[ζόμενα]
 -- | ---...ν δ' ἐπιμέλειαν ποι --- | ---...ος πάνσι Κρηταιεῦσι -- |
 10 ---...ένων καὶ οὐχερ --- || ---...ταῖς κοινα[ῖς] --- | ---.

Schrift dieselbe; kleine Apices werden bezeugt. Nicht von Knosos, wie der Hrsg. meint, falls 5 [κ]αὶ ἄμὲν καὶ Κνώσοι richtig ist. — 9 οὐχ ἔρ- Jud.

7. Teos.

5165 ff. Die auf die Asylie des Dionysosheiligthums in Teos und in Verbindung damit der Stadt und des Landes bezüglichen Dekrete auswärtiger Staaten waren auf den Mauern des Tempels eingegraben; jetzt sind die Steine zerstreut und zum Theil wohl noch erst zu entdecken. Ein Theil der kretischen Dekrete steht schon bei Boeckh; viel vollständiger und genauer ist die Sammlung bei Le Bas Voy. archéol. III, 1 no. 61—82. Zweimal haben die Teier eine Gesandtschaft in dieser Sache nach Kreta geschickt, das erste Mal im Jahr 193, aus dem auch ein einschlägiges römisches Dekret (Le Bas no. 60) datirt, das andre Mal Generationen später; s. zu no. 5176. Die Inschriften sind bei Le Bas so geordnet, wie das die Folge auf den Steinen und Steinlagen an die Hand gibt: *assise B*, in 3 Columnen, no. 61—65, 15; *C* (3 Col.) 65, 16—68; *D* (3 Col.) 69—71; *E* (4 Col.) 72—74; *F* (6 Col.) 75—78; *G* (3 Col.) 79—82. Eingeschoben sind nach no. 68 drei nur in alten Abschriften vorhandene, verstümmelte Dekrete (68 *a b c*).

5165 Le Bas no. 61 (B, Col. I, 1—16). Links stark verstümmelt.

- [Κνωσίων] ---- [τὰν τε πόλιν καὶ τὰν χώραν ἡμεν
 ἰε]ρὰν καὶ ἄστυον | [δίδομεν, καὶ τὰ λοιπὰ τὰ ὑπάρχοντα
 ἔ]μιν ἔνδοξα καὶ | [τίμια συνδιαφυλαξίωμεν ἀπροσασίστω]ς
 5 ἐφ' ὅσον κ' ὕομεν || [δυνατοί. καὶ εἴ τινές κα τῶν ὀρμηομένων]ν
 Κνωσόθεν κεί[σε ἀδικήσωντι τινα Τηίων ἢ τῶν πα]ροίκων
 ἢ κοινᾷ | [ἢ ἰδίαι παρὰ τὸ γραφὲν δόγμα περὶ τᾶς ἀ]στυλίας
 ὑπὸ τᾶς | [πόλεως τῶν Κνωσίων, ἐξέστω τῷ π]αραγενομένῳ |
 10 [Τηίων ἢ τῶν παροικιόντων ἐπιλαβ]έσθαι καὶ τῶν σω[μάτων
 καὶ τῶν χρημάτων, αἳ τίς κα ἄγχι· οἱ δὲ] κόσμοι οἱ τόκ'
 αἰ | κοσμίοντες τοῖς ἀδικημένοις ταῦτα ἀ]ποδιδόντες | [κίριοι
 ἔστων, ἀξάμιοι ἰόντες καὶ] ἀνυπόδικοι. ἀγγρα[ψαι δὲ καὶ τὸ
 δόγμα ἐς τὸ ἱερὸν τῷ] Ἀπέλλωνος τῷ(ι) Δελ[φινίῳ τὸν
 15 γραμματεῖα τᾶς πόλ]εως. δοθῇμεν δὲ καὶ ξέ[νια τοῖς πρε-

γενταῖς τὰ ἐκ τῷ νόμῳ. ἤμεν δὲ καὶ προ[[ξένος τῆς πόλεως
Ἀπολλό]δοτον Ἀστυάνακτος καὶ Κω[[λώταν Ἐκατωνίμῳ καὶ]
αὐτὸς καὶ ἐγγόνος.

Schrift wie in allen folgenden dieser Abtheilung und in dem Dekrete der Römer elegant, mit geschwungenen, nicht geraden Linien; im übrigen die älteren Formen. Das stumme *ι* öfters (hier Z. 13) incorrekt stehend oder fehlend: der teische Steinmetz unterschied schlecht den dorischen Genitiv auf -ω vom Dativ. Dialekt mit der κοινή stark gemischt; so hier auch Aspiration Z. 3 ἐφ' ὅσον.

Ergänzt von Waddington bei Le Bas nach den andern Dekreten, insbesondere nach 74.

5166 Le Bas no. 62 (Steinlage B Col. I); die ersten 5 Z. schon CIG 3054.

Πολυρρηγνίων. | Πολυρρηγνίων οἱ κόσμοι καὶ ἅ πόλεις
Τηίων τῷ δάμῳ | καὶ τῇ βουλῇ χαίρειν. κομισάμενοι τὸ
ψάφισμα τὸ παρ' ἑμῶν ἀνέγνωμεν καὶ τῶν πρεσβευτῶν
5 Ἀπολλοδό[δο]τω(ι) καὶ Κωλύτα(ι) διακούσαμεν, παρακα-
λούντων μετὰ | πάντας σπουδῆς καὶ φιλοτιμίας ἀκολούθως
τοῖς ἐν τῷ | ψαφίσματι καταπεχωρισμένοις. περὶ δὲ τούτων
δεδοχθαι Πολυρρηγνίων τοῖς κόσμοις καὶ τῇ πόλει ἀποκρί-
νασθαι Τηίοις, διότι τὸν Διόνυσον καὶ αὐτοὶ σεβόμεθα, καὶ
10 δίδο[ται] τῷ θεῷ [παρ' ἁ]μῶν τὰν τε πόλιν καὶ τὰν χώραν
ἀνέμεν | ἱερὰν καὶ ἄστυλιν νῦν τε καὶ εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον.
ἤμεν δὲ | καὶ [πάνσι τ]οῖς ἐν Τέω(ι) ἀσφάλειαν καὶ κατὰ
γὰν καὶ κατὰ | [θάλασσαν ἐ]ς τὸν ἅπαντα χρόνον. Ἐρ-
ρωσθε. |

Dialekt auch hier stark gemischt mit κοινή.

Die Ergänzungen von Waddington.

5167 Le Bas no. 63 (Steinlage B Col. II), ungenau CIG 3051.

Ῥαυκίων. | Ἐδοξε Ῥαυκίων τοῖς κόσμοις καὶ τῇ πόλει.
Ἐπειδὴ παραγε[β]όμενοι πρεσβεύται παρὰ τῷ δάμῳ(ι) τῷ
Τηίων πορτὶ Ῥω[κί]ον, Ἀπολλόδοτος Ἀστυάνακτος, Κω-
5 λώτας Ἐκατωνίμου, || ἐπελθ(ι)όντες ἐπὶ τὰν ἐκκλησίαν ἐνε-
φάνισαν τὰν τε | οἰκειότατα τὰν ἐπάρχονσαν Ῥαυκίοις ποθ'
αὐτόν, καὶ περὶ τῆς ἀστυλίας τῆς τε πόλεως καὶ τῆς χώρας
πα[ρε]κάλεσαν, ἔτι δὲ καὶ τῷ παρ' Ἀντίοχῳ τῷ βασιλέως
πρεῖγεντᾶ Ἀγησάνδρῳ παρακαλέσαντος μετὰ πάνσ(σ)α(ς) ||
10 σπουδᾶ[ς] καὶ φιλοτιμία[ς], ὁμοίως δὲ καὶ τῶν παρ' ἁμῶν |

- πρεισγεντᾶν ἐμφανιζάντων τὰν ὑμ[ῶ]ν εὐνοι[άν τε καὶ] αἰ | προ-
 θυμίαν, δεδόχθαι Ῥαυκίων τοῖς [κόσμοις] καὶ τᾷ | πόλει
 ἀποκρίνασθαι Τ[η]ρίου[ς], ὅτι ᾧ τε καὶ ἰαφρωσι[ς] [τῷ Δι]ο-
 νύσῳ τᾷς πόλεως καὶ τᾷς χώρας αὐτοῖς ᾧ τε ἀσυλία καὶ ||
 15 ἄλλα ἐνδοξα καὶ τίμια παρ' ἁμῶν ὑπάρξει αὐτοῖς -- | νῦν
 τε καὶ τὸν ἄλλον χρόνον πάντα.

Dialekt hier etwas reiner; doch keine Psilosis: 6 ποθ' αὐτόν statt πορ(ι) αὐτὸς αὐτόν; ΝΣ durchweg auch in Endungen. — 3f. Ῥαυκίων nur hier mit Ω statt ΑΥ; auch die Münzen haben ΑΥ (Wadd.). — ΕΦΑΝΙΞΑΝ ohne ΕΝ falsch die Abzeichnung bei Le Bas, in der Umschrift nach dem Abklatsch berichtigt. — 9 ΠΑΝΣΣΑΝ; corr. Cauer Del.² 127. — 11 ohne τε Wadd.; zwischen ΟΙ und ΑΙ sind sogar sechs Buchst. als fehlend angegeben. — 13 Ende ΟΝΥ nicht Abzeichnung, wohl aber Abklatsch. — 15 nach ΠΑΡ noch für etwa 21 Buchst. Raum.

5168 Le Bas no. 64 (Steinlage B Col. II. III); die beiden ersten Zeilen CIG 3055.

- Κυδωνιατᾶν. | Κυδωνιατᾶν ᾧ πόλις καὶ οἱ ἄρχοντες
 Τηίων τᾷ βολ[ᾷ] | καὶ τῷ δάμῳ χαίρειν. Ἐπειδὴ [Τή]οι
 φίλοι καὶ συγγενεῖς | ὑπάρχοντες διὰ προγόνων τᾷ πόλει
 5 ψάφισμα καὶ πρεσβευτᾶς ἀπεστάλκαντι Ἀπολλόδοτον καὶ
 Κωλώταν, οἱ | ἐπελθόντες ἐπὶ τὰν ἐκκλησίαν τό τε ψάφισμα
 ἀπέδωκαν καὶ αὐτοὶ διελέγην ἀκολούθως τοῖς γεγραμμένοις, |
 τὰν ἐκτενεστάταν σπουδὴν καὶ φιλοτιμίαν ποιούμενοι περὶ
 10 τῷ γενέσθαι τὰν καθιάρωσιν τῷ Διονύσῳ τᾷς || τε πόλιος
 καὶ τᾷς χώρας τᾷς Τηίων καὶ τὰν ἀσυλίαν, ἔτι | δὲ καὶ ἄλλα
 τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῖς ἐνδοξα καὶ τίμια εἰς | τὸν θεὸν ψαφι-
 ξάμενος καὶ αὐτὸς συναύξεν καὶ αἰεὶ τι|νος ἀγαθῷ παραιτίος
 γενέσθαι τῷ δάμῳ, καὶ ὅτι ταῦτα | ποιήσαντες ἀκόλουθα
 15 πράξομεν τᾷ τε [συγγενεῖαι τᾷ τε] || ποτὶ τὸ θεῖον εὐσεβεῖαι
 καὶ τὰ μέγιστα χαρ[ιζόμεθα τῷ] | δάμῳ· ἀποκρίνασθαι
 Τηίοις φίλοις καὶ οἰκέ[οις ὑπάρχονσι], | ὅτι τὸν Διόνυσον
 καὶ αὐτοὶ σεβόμεθα καὶ τὸν Τηίω[ν δάμον] | συγγενέα ὄντα
 ἀσπαζόμεθα καὶ ἐπαινῶμεν, δ[ι]ό[τι κα]λῶς καὶ ἐνδόξως καὶ
 20 καταξίως τῷ(ι) θεῷ(ι) προσεστέκαντι· || ἕνεκα ὧν καὶ παρ'
 ἁμῶν τὰ καλὰ καὶ τίμια δίδονται τῷ θεῷ, | καὶ Τηίων τᾶν
 τε πόλιν καὶ τὰν χώραν ἀνέμεν ἱερὰν καὶ | ἄσυλον νῦν τε
 καὶ εἰς τὸν ἄλλον χρόνον πάντα, καὶ περ[ρα]σόμεθα αἰεὶ
 25 ἰδία. εἰ καὶ τινες ἄγωνι Τηίος ἢ τὸς κατοικόν[τας παρ']

αὐτοῖς, οἱ κόσμοι καὶ ἄλλος ὁ λῶν Κυθωνια|τῶν ἢ Τηίων
ἀφελόμενοι καὶ διδόντες τοῖς ἀδικημένοις κύριοι ἔτισσαν.

Dialekt leidlich rein. Contractionsvokal für *ou* *ω* aus *eo* *εω* ist meist *ω* und vor *νι ο*: *ἐπαινώμεν* 18. *πειρασώμεθα* 22 f. *κατοικόντας* 24 f. *λῶν* 25; nur *ποιούμενοι* 9 f. (vulgär *πράζομεν* 14). Das *εα* bleibt: *συγγενέα* 18.

Z. 4f. *προσβεντάς* Wadd. nach dem Abkl., ebenso 5 *καὶ Κωλώταν*; Abzeichnung *προσγευτάς* und ohne *καὶ*. — 7 sollte *διελέγεν* sein, wie anderwärts steht. — 14f. erg. von Wadd. — 16 [*οὔσω*] Wadd.; zu wenig für den Raum, und vgl. 4. — 17f. erg. von Wadd. — 21 ANEIMEN gegen den Abklatsch die Abzeichnung. — 24 *εἴ κα τινες* Cauer Del.² 124; indes der Sprachgebrauch verlangt *εἴ τινές κα*; hier wohl *καὶ τινές κ(α)*. — 25 ὁ λῶν Cauer, Wilhelm GGA 1898. 215: *δλων* Wadd.

5169 Le Bas no. 65 (Steinlage B Col. III. C Col. I); CIG 3050 nach ungenauer Abschrift. Der Stein jetzt in Smyrna (Wilhelm GGA 1898. 215).

Φαξίων. | Ἐδοξεν *Φαξίων* τοῖς κόσμοις καὶ τῇ πόλει
ψαφιζαμένοις | κατὰ τὸν νόμον. Ἐπειδὴ Τήιοι διὰ προγόνων
φίλοι καὶ συγγενεῖς ὑπάρχοντε[s] τῆς ἀμᾶς πόλεως ἀπέστει-
5 λαν ψά|φισμα καὶ πρειγευτάς Ἀπολλόδοτον καὶ Κωλώταν, |
οἳ καὶ ἐπελθόντες ἐπὶ τὰν ἐκκλησίαν καὶ τὸ ψάφισμα |
ἀποδόντες διελέγεν περὶ πάντας σπουδᾶς καὶ φιλοτιμίας
περὶ τῷ(ι) γενέσθαι τὰν καθιέρωσιν τῷ Διονύσῳ τῆς τε
10 πόλεως αὐτῶν καὶ τῆς χώρας καὶ τὰν ἀσυ|λίαν, τὰ τε ἄλλα
τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῖς ἐνδοξα καὶ τίμι|α διαφυλάδεν καὶ
συνεπαύξεν ἐς τὸν αἰεὶ χρόνον, περ[ι] | δὲ τῶν αὐτῶν διαλε-
γέντος καὶ Περδίκκα τῷ παρὰ τῷ βα|σιλέως Φιλίππῳ πρει-
γευτᾶ (fr. Raum)· δεδόχθαι *Φαξίων* τοῖς | κόσμοις καὶ τῇ
15 πόλει ἐπαινέσαι μὲν τὸν(ς) πρειγευτάν(ς), || διότι καλῶς καὶ
συμφερόντως διελέγεν περὶ τῆς οἰκειότατος | τῆς ὑπαρχόνσας
αὐτοῖς πορτ' ἀμὲ καὶ τῶν λοιπῶν ἐνδόξων καὶ τιμίων·
ἀποκρίνασθαι δ(ε) ὅτι ὁ δᾶμος ὁ *Φαξίων* δια|φυλάδων τὰν
πορτὶ τὸ θεῖον εὐσέβειαν καὶ τῇ πόλει τῶν | Τηίων εὐχα-
20 ριστεῖν βωλόμενος τὰν τε καθιέρωσιν τῷ Δι|ονύσῳ τῆς τε
πόλεως τῶν Τηίων καὶ τῆς χώρας ἀναδείκνυντι· καὶ παρ-
δέχεται ἱερὰν καὶ ἄσυλον καθότι παρκα|λεῖ ὁ δᾶμος ὁ Τηίων,
ὑπαρξεῖ δὲ καὶ τὰ ἄλλα τίμια | Τηίοις παρ τῇ πόλει τῶν
Φαξίων νῦν τε καὶ αἰεὶ. | Ἐρρωσθε.

Dialekt bei vielen Vulgarismen doch nicht ohne Charakteristisches: nur hier *Ϝ* (geschrieben *Ϝ*), freilich auch nur in dem Ethnikon, bei dem

dreimal seltsamerweise der u-Laut nach dem Vokale wiederholt wird: *Φαυξίων*; Psilosis in *πορτ' αμῆ* 16; δ statt ζ in *διαφυλάδεν* (-δων) 11. 17f.; πεδά 7; *πάρ* in *παρδέχεται*, *παρκαλεῖ* 26; *ἀναδείκνυντι* s. u.

Z. 2 ΨΑΦΙΣΑΜ. Abzeichnung bei Le Bas, gegen den Abklatsch und CIG. — 14 die Korrektur *τόν(ς) προγεγυῖν(ς)* scheint unerlässlich: der Steinmetz kannte die Endung nicht und liess darum das *ς* weg. In Sherard's Abschrift steht Μ.ΝΤΟΝΣ. — 17 δ(ε) *ὅτι* Cauer Del.² 122: ΔΙΟΤΙ. — 20f. *ἀναδείκνυντι* stellt Ahrens D. D. 312 mit *βίβαντι*, *ἐντί* 3. sg. zusammen. Doch ist zu bedenken, dass für die Anfänge der Zeilen 16—23 nur die mangelhafte Abschrift im CIG vorliegt: Le Bas fand den Stein (Lage C), der mit Z. 16 dieser Inschr. beginnt, oben links verstümmelt. — 21 *τὰ ἄλλα*, nicht *τᾶλλα* Wilhelm.

5170 Le Bas no. 66 (C I [Z. 1—18], II [Z. 19—27]). Unvollständig CIG 3049.

Συβριτίων. | *Συβριτίων ἃ πόλις καὶ οἱ κόσμοι Τηίων*
ταῖ βωλαῖ καὶ τῶι | δάμωι χαίρειν (fr. Raum). *παραγεγυῖνος*
Περδίκκας ὁ παρὰ βασιλέως Φιλίππου πρεσβευτὰς τό τε
 5 *ψήφισμα ἀπέδωκεν* || *ὃ ἔφερον οἱ παρ' ὑμῶν πρεσβεύται ἐπεὶ*
αὐτοῖς συνέ[βη ἅμα ἐπιδημεῖν], ἐν ᾧ ἐγράψατε ἡμῖν περὶ
τᾶς οἰκειότητος καὶ τᾶς φιλίας, καὶ ὅτι καλῶς κα ποιήσαι-
μεν προσδεξάμενοι τὰν τε ἀνιέρωσιν τῶι Διονύσῳ καὶ τὰν
ἀστυλίαν τᾶς τε πόλιος καὶ τᾶς χώρας [ὑμῶν ||
 10 *..... πράσσειν· διελέγη δὲ [καὶ Περδίκκας ὁ ὑμῶν? |*
πολί]τας ἀκολούθως τοῖς γεγραμμένοις μετὰ πάσας | σπου-
δαῖς καὶ φιλοτιμίας· πρό[θνημοι οὖν καὶ ἀπὸ προ]γόνων
πρὸς πάντα τὰ [θεῖα διακείμενοι τὰν] | ἀνιέρωσιν
 15 *τῶι Διονύσῳ κ..... || .. βουλόμενοι ὑμῖν*
π..... | [καὶ τᾶ]λλα τίμια [καὶ ἐν-
δοξα | καὶ τὰν ἀστυλίαν [τᾶς πόλιος
καὶ τᾶς χώρας | ιο-- [εἰς τὸν ἄλλον χρόνον] |
πάντα. εἰ δὲ τινὲς κα τῶν ὀρμι(ο)μένων ἐξυβρί[σ]τας ἀδε-
 20 *κῆσωσιν τίνα Τηίων ἢ τῶν παροίκων ἢ κοινᾶ ἢ ἰδία πα[ρὰ*
τὸ γραφὲν δόγμα περὶ τᾶς ἀστυλίας ὑπὸ τᾶς πόλεως | τῶν
Συβριτίων, ἐξέστω τῶι παραγεγυῖνῳ Τηίων | ἢ τῶν παροί-
κων τῶν ἐν Τέω(ι) ἐπιλαβέσθαι καὶ τῶν σωμάτων καὶ τῶν
 25 *χρημάτων, εἴ τίς κα ἄγχι· οἱ δὲ κόσμοι οἱ τόκα || αἰ κοσμί-*
οντες ἐπαναγκάζοντων ἀποδιδόμεν τοὺς ἔχοντας, ἀζήμιοι
ὄντες καὶ ἀνυπόδε[χοι πάσας ζαμίας. (fr. Raum) *εὐτυχεῖτε.*

Sehr unreiner Dialekt. Was in Col. I steht, ist schlecht erhalten; gut, was in Col. II. Die Anfänge von Z. 2—5 und wieder die von 7—9

fehlen in der Copie von Le Bas, stehen aber in der des CIG, in der bei 6 eine ganze Zeile aus Versehen übersprungen ist, dann fehlen in dieser 19—18.

Z. 6 erg. von Wadd. — 9f. desgl. — 13ff. W. [καὶ τὰν] | ἀνιέρωσιν τῷ Διονύσῳ καὶ Περδίκῃ καὶ χαρίζεσθαι | βουλόμενοι, ὑμῖν γ[ε] (aber Γ die Zeichnung) τὰ λοιπὰ τὰ ὑπάρχοντα καὶ | . — 16 W. [ἐνδοξα διαφυλάξομεν ἀπροφασίστως]. — 17f. W. noch [καὶ τὰν ἀνιέρωσιν τῷ Διονύσῳ δίδομεν νῦν τε καὶ αἰεὶ εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον]. — 19 ΟΡΜΙΣΜ (ὀρμιόμενων Skias). — d. i. ἐξ Συβρίτας oder ἐκ Συβρίτας.

5171 Le Bas no. 67 (C II [Z. 1—18]. III [Z. 19—31]). Ungenau CIG 3058. Von diesem Dekret folgt eine Duplik unter der Überschrift Λατίων πρὸς Καμάραι (74, no. 5175), woraus die hier vorhandenen Lücken ohne weiteres ergänzt werden.

Λατίων. | Ἔδοξε Λατίων τοῖς κόσμοις καὶ τῇ πόλει.
Ἐπειδὴ | Τήιοι συγγενεῖς καὶ φίλοι διὰ προγόνων ὑπάρχον-
5 τες ψάφισμα καὶ πρειγνυτὰς ἀπέσταλκαν Ἀπολλόδοτον καὶ
Κωλώταν, οἱ δὲ ἐπελθόντες ἐπὶ τὸ κοινὸν τὸ Λατίων τό τε
ψάφισμα ἀπέδωκαν καὶ αὐτοῖς | διελέγαν ἀκολουθῶς τοῖς
γεγραμμένοις, τὰν ἐκτε[ρ]ευστάταν σπουδὰν καὶ φιλοτιμίαν
ποιούμενοι | περὶ τε | [τῷ γενέσθαι τὰν καθιέρωσιν τῷ
10 Διονύσῳ τᾶς] πόλ[ι]ος καὶ τᾶς χώρας τᾶς Τηίων καὶ τὰν
ἀσυλίας], ἔτι | [δὲ καὶ τᾶλλα τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῖς ἐνδοξα
καὶ τίμια διὰ | τὸν θεὸν κτέ.] -- (fehlen 7 Zeilen) [ὅτι πρό-
τερον ἂ πόλις καὶ νῦν δ' ἐμ πᾶσιν] | εὐχαριστεῖ, καὶ μεμνα-
20 μένοι [τὰν προὑπάρχονσαν τῇ] || πόλει συγγένειαν, τὰν τε
καθιέρωσιν τῷ Διονύσῳ τὰν [τε] | πόλιν καὶ τὰν χώραν
ἡμεν ἱερὰν καὶ ἄσυλον βολόμενοι | χαρίζεσθαι Περδίκῃ
δίδομεν, καὶ τὰ λοιπὰ τὰ ὑπάρχοντα ὑμῖν ἐνδοξα καὶ τίμια
συνδιαφυλάξομεν ἀπροφασίστως, ἐφ' ὅσον κ' ἴωμεν δυνατοί.
25 καὶ εἴ τις καὶ τῶν || ὀρμιόμενων Λατίων ἀδικήσῃ τινα
Τήιον ἢ κοινῇ | ἢ ἰδίᾳ παρὰ τὸ γραφὲν δόγμα περὶ τᾶς
ἀσυλίας τᾶς τε | πόλεως καὶ τᾶς χώρας, ἐξέστω τῷ παρα-
γενομένῳ | Τηίων ἐπιλαβέσθαι καὶ σωματῶν καὶ χρημάτων,
εἴ τις | καὶ ἄγῃ. οἱ δὲ κόσμοι οἱ τόκ' αἰεὶ κοσμίοντες ἀναγ-
30 καζόντων ἀποδιδόμεν τοὺς ἔχοντας, ἀζήμιοι ὄντες καὶ ἀν-
πόδικοι. ἀγγράψαι δὲ καὶ τὸ δόγμα εἰς τὸ ἱερὸν τᾶς Ἐλευ-
θρίας.

Etwas besser im Dialekt.

Z. 11 HMI die Abzeichnung. — 19 der vor und nach ΟΥΠΑΡΧΟΝΣ angegebene Raum ist für die Ergänzungen zu gross. Auf no. 5071 ist μεμναμένοι mit Genit. verbunden, indes in der Duplik mit Akk. wie

hier. — 20 Ende ohne das von der Duplik gebotene *τε* Le Bas, aber der Raum ist da, und der Sinn verlangt es. — 31 der Tempel der *Ἐλευθυνα* auch in den andern Urkunden als Haupttempel von L. genannt, no. 5075⁴⁸. 5149⁴⁸.

Das nur in den ersten 8 Zeilen leidlich erhaltene Dekret der *Λαπατοῖ* (Le Bas no. 68, [C III Ende], CIG. 3056) enthält ausser *ταῖ* nichts dialektisches mehr.

5172 Le Bas no. 68 a, nach Naber Mnemosyne I, 119, der diese Inschrift nebst den drei folgenden auf Grund einer im 18. Jahrhundert gemachten und von Cobet in Venedig gefundenen Abschrift in Minuskeln wiedergibt. Da die letzte der bezeichneten Inschriften auch von Le Bas vorgefunden und abgeschrieben ist, so fügt er die drei andern hier ein, in der begründeten Voraussetzung, dass sie ehemals auf derselben, im 18. Jahrh. noch vollständigen erhaltenen Steinlagen standen.

[*Ἰαραπυρνίων.*] | --- [*τάν τε καθιέρωσιν τῷ Διονύσῳ*
τᾶς τε πόλιος] | *καὶ τᾶς χ[ώ]ρας [ὑμῶν δίδομεν καὶ ἐφ' ἔσον*
κα δν]νατὸν [ἦ] οὐκ ἐπιτ[ρά]ψομεν οὐδενὶ ἀδικεῖν ἐ[ν] τᾷ[ι] |
ὑμῶν χ[ώ]ραι, τάν τε[ε φιλ]ίαν ἀρμοστὰν ἐῷσαν δι[α]καθεξιόμεν
 5 [*ν]ν τε καὶ εἰς τὸ[ν] λοιπὸν χρόνον || πάντα. εἰ δέ τι ν[έ]ς κα*
τ[ᾶν] [ό]ρμωμένων ἐξ[ε] Ἰα[ρα]π[ι]ντας [ἀδικήσωντί τι]να Τηίων
ἢ κο[ι]ταῖ ἢ ἰδίαι, [ἐ]ξ[ε]στῶ τῷ παραγεν[ο]μέν[ω]ι Τηίων
ἐπι[ε]λ[ε]θ[ε]ναι καὶ [τῶν] σωματί[ω]ν καὶ [χρημάτων, εἴ τις] |
 10 [*κα ἄγῃ. οἱ δ' ἐ κόσμοι οἱ τ[ύ]κ' ἀεὶ κοσμίοντες ἐπα[ν]αγκα-*
ζόντων ἀποδιδόμεν τοὺς ἔχοντας, [ἀ]ζάμιοι | [ἐ]όντες καὶ ἀν-
πόδιοι πάσας ζαμίας. ἔρρωσθε.

Auch hier der Dialekt nicht rein. Kretisches *ω* in *διακαθεξιόμεν* 4f.; *όρμωμένων* 5 ist Vulgärform, indes auch dem Dialekte der Stadt gemäss, s. o. S. 229; dies gilt jedenfalls für *ἐῷσαν* 4, *έόντες* 11. — Die Abschrift ist sehr fehlerhaft; berichtigt und ergänzt hat in diesen Inschriften zumeist schon Naber, einiges dann Waddington bei Le Bas. Ich verzichte hier und in den folgenden Nummern darauf, die Fehler der Abschrift im einzelnen vorzuführen.

5173 Le Bas no. 68 b, Naber das. 121.

[*ΑΠΤΕΡΑΙΩΝ.*] -- | *καὶ τὸν Τ[η]ίων δᾶμον -- | ἀσπαζ[ε]ό-*
μεθα καὶ [ἐ]παινῶμεν [δ]ιό[τ]ι κ[α]λῶς καὶ ἐνδ[ό]ξως καὶ
καταξίως [τῷ θ]ε[ῷ] προ[ε]στακά[ν]τι[ι]. ἔνεκ[ε]ν ὧν καὶ παρ'
 5 [*ἀμῶν τὰ καλὰ] καὶ τί[μια] δίδονται || τῷ θεῷ, καὶ Τηίων*
τάν τε πόλιν καὶ [τὰν] χώραν | ἀν[ι]έμεν ἄστυον [ν]ν τε καὶ
εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον || πάντα, καὶ πειρ[α]ξ[ε]ῷμεν ἀεὶ τινος
ἀγαθῷ παραίτι[ο]ι | γ[ί]νεσθαι τῷ δάμῳ καὶ [κ]οινῷ καὶ

- ἰδίαι. [ἐ]ὰν δέ τινές (κ') ἄγωντι [Τ]ήϊος ἢ τὸς κατ[ο]ικόντας
 10 π[αρ'] αὐτοῖ[ς], || οἱ κόσμοι καὶ ἄ(λ)λ[ο]ς ὁ βουλόμενος
 Ἀπτεραίων [ἢ Τη]ίων ἀφελόμενοι καὶ ἀποδιδόντες [τοῖς
 ἀδικημέ]ν[οις] κύριοι (ἐ)στιν. ἐψήφιστ[αι] ἐπὶ κόσμων τῶν
 μετὰ | Βορθίω, μηνὸς Α[ι]κτι[v]νναί[ω] --.

Der Dialekt, soweit er bewahrt ist, weicht von dem gewöhnlichen kretischen ab durch den Contractionsvokal ω (vor ντ ο) statt ιω; demgemäss, wo nicht contrahirt wird, bleibt εο εω, wie in θεός. Das selbe zeigt sich in dem andern Dekrete von Aptera, unten no. 5181 (nur δομώ-μενοι), und in dem des benachbarten Kydonia (5168), sowie dem von Allaria (5179); s. auch Hierapytna 5172. — Ergänzt nach 5168 (Kydonia) und 5179 (Allaria).

5174 Le Bas no. 68c, Naber das. 124.

- [Βιαννίωv]. -- [καὶ τὰ λοιπὰ τὰ ὑπάρχοντα ὑμῖν ἐν]-
 δοξα καὶ τίμια, καὶ διαφ[υ]λάξομεν ἀ[πρ]οφ[α]σ[ί]στως ἐφ'
 ὅσον κα [ἴ]ωμεν δυνατοί· καὶ εἴ τινες ἐγκαθορμιζόμενοι
 Βιαννόθεν ἀδική[σων] τί [τι]να Τηίων ἢ κοινῇ(ι) ἢ ἰδίαι
 5 παρὰ τὸ γραφέν δόγμα τᾶς ἀσυλίας ὑπὸ τᾶς πόλιος τᾶς
 Βιαννίωv, ἐξέστω τ[ῶ]ι παραγενομέν[ω]ι [Τ]ηί[ω]ν ἐπιλα-
 βέσθαι καὶ σ[ω]μάτων καὶ χρηματ[α], εἴ τίς κα | ἄγχι· οἱ δὲ
 κόσμοι οἱ τόκ' αἰ κοσμῖόντες ἐ(ν)παναγ[κα]ζόντων ἀποδιδό-
 10 μεν τὸς ἔχοντας, ἀζάμ[ι]οι ἔοντες καὶ ἀνυπόδικοι. ἀναγράψαι
 δὲ καὶ | τὸ δόγμα τόδ' ἐς τὸ ἱερὸν τ[ῶ]ι Ἄρεος.

Ergänzt nach no. 5176.

Z. 2f. corrupt aus εἴ τινέν (vgl. 5167,) κα δομώμενοι (N.)? Die Phrase ist höchst auffällig und gegen den stehenden Gebrauch dieser Dekrete. — 6 χρηματ[α] (5176₃₇) von ἄγχι abhängig; χρημάτ[ων] N. — 10 könnte ionisirt sein.

5175 Le Bas no. 69 (D Col. I); Naber a. a. O. 123, oben noch etwas vollständiger.

- [Ἀπολλωνιατᾶν]. -- [εἰ δέ τινές κα τῶν δορμιόμενων
 ἐξ Ἀπ[ο]λλ[ω]νίας ἀ[δ]ικήσωντί τινα Τηίων παρὰ τὸ] γρα-
 φ[ε]ν δόγμα | [περὶ τᾶς ἀσυλίας ὑπὸ τᾶς πόλιος] τᾶ[ς]
 Ἀπολλωνι[ατᾶν], ἐξέστω τῶι παραγενομέν[ω]ι Τηίωι ἐπιλα-
 5 βέσθαι καὶ σωμάτων καὶ χρημάτων, εἴ τίς κα ἄγχι· οἱ |
 [δὲ κόσμοι οἱ τόκ' αἰ κοσμῖόντες ἐπα]ναγ[κα]ζόν[των] ἀποδι-
 δόμεν τὸς ἔχοντας, ἀζήμιοι ἴοντες | [καὶ ἀνυπόδικοι. ἀγγρα-
 ψαι δὲ] τόδε τὸ δόγμα εἰς | [τὸ ἱερὸν τῶ Ἀπόλλωνος τ]οῦ
 10 δεκαταφύρου τὸν || [γραμματέα τᾶς πόλιος. ἐξ]ενοτροφήθεν δὲ
 καὶ οἱ | περιγευσταὶ καθὼς καθίσταται.

Ergänzt von Naber (Waddington), ausser Z. 9 f.

Z. 1 (...ΟΛΟΝΙΑΣΑΙ), *γραφέν* (ΓΡΑΦΗΝ) 2, τᾶ (ΤΑΙ) 3 nur in der von Naber herausgegebenen Abschrift. — 3 ΤΗΙΩΙ deutlich der Abklatsch (W.); *Τηίων* schreibt N. — 9 Ἀπόλλων δεκαταφόρος Hierapytna 5045 (in Megara Preller-Robert 261, 1). — 10 die Buchstaben vollkommen deutlich (W.); trotzdem wird es erlaubt sein, für Ι (vor ΟΦ) Ρ anzunehmen. Für den Sinn vgl. 5178 Ende, 5181 Ende u. s. w.

5176 Le Bas no. 70 (D Col. I [Z. 1—17]. II [18—42]); weniger vollständig schon CIG 3048.

Ἰστρωνίων. | Ἐδοξεν Ἰστρωνίων τοῖς κόσμοις καὶ ταῖς πόλει. ἐπειδὴ Τήιοι φίλοι καὶ συγγενεῖς ὑπάρχοντες διὰ
 5 προγόνων ταῖς πόλει ψάφισμα καὶ πρεσβευτὰς ἀπέσταλκαν
 Ἀπολλόδοτον καὶ Κωλώταν, οἳ ἐπελθόντες ἐπὶ τὸ κοινὸν
 τὸ Ἰστρωνίων τό τε ψάφισμα ἀπέδωκαν καὶ αὐτοὶ διελέγην
 ἀκολούθως τοῖς γεγραμμένοις, τὰν ἐκτενεστάταν σπουδὰν
 10 καὶ φιλοτιμίαν ποιοῦμενοι περὶ τοῦ γενέσθαι τὰν καθεύ-
 ρωσιν τῷ(ι) Διονύσω(ι) τὰς τε πόλιος καὶ τὰς χώρας | τὰς
 Τηίων καὶ τὰν ἀσυλίαν, ἔτι δὲ καὶ τᾶλλα τὰ ὑπάρχοντα
 αὐτοῖς ἔνδοξα καὶ τίμια διὰ τὸν θεὸν ψαφισαμένους καὶ
 αὐτοὺς σιναιῖξιν καὶ αἰεὶ τινος ἀγαθοῦ | παραιτίους γίνεσθαι
 15 τῷ δάμωι, καὶ ὅτι ταῦτα ποιήσαντες ἀκόλουθα πραξίμεν
 ταῖς τε πορτί (τὸ) θεῖον | εὐσεβεῖαι καὶ τὰ μέγιστα χαριξιο-
 μεθα τῷ δάμωι. | περὶ δὲ τῶν αὐτῶν διαλεγέντος μετὰ
 πάσης σπουδᾶς καὶ προθυμίας καὶ [τοῦ παρὰ] τοῦ(ν) βασι-
 λέως Φιλίππου πρεσβευτᾶ(ι) Περδίκκα(ι). ἀποκρίναςθαι
 20 τῷ || δάμωι τῷ Τηίων, ὅτι πρότερόν τε ἅ πόλις διακει-
 μένα φιλικῶς καὶ εὐνόως ποτὶ τὸ πλᾶθος τὸ | Τηίων ἐν τε
 τοῖς ὑπεράνω χρόνοις οὐδενὸς | ἀπέστα τῶν συμφερόντων,
 καὶ νῦν δὲ καθότι παρακαλεῖ ὁ δᾶμος ὁ Τηίων καὶ Περδίκ-
 25 κας ὁ || πολίτης αὐτῶν, προαιρούμενοι οὖν ἐμ πᾶσιν | εὐχα-
 ριστεῖν καὶ μεμναμένοι τὰς προὑπαρχούσας ταῖς πόλεσι
 συγγενείας, τὰν τε καθεύρωσιν τῷ Διονύσωι τὰς τε πόλιος
 καὶ τὰς χώρας | ὑμῶν, ἔτι δὲ ἱερὰν καὶ ἄσυλον εἶναι βουλό-
 30 μενοι || χαρίζεσθαι Περδίκκαι δίδομεν, καὶ τὰ λοιπὰ τὰ |
 ὑπάρχοντα ὑμῖν ἔνδοξα καὶ τίμια συνδιαφυλαξίμεν ἀπρο-
 φασίστως ἐφ' ὅσον κ' ἔωμεν δυνατοί. | εἰ δὲ τινὲς κα τῶν
 ὀρμιομένων ἐξ Ἰστρώνος ἀδικήσωντί τινα Τηίων ἢ κοινᾶ ἢ
 35 ἰδία παρὰ τὸ γραφέν || δόγμα περὶ τὰς ἀσυλίας ὑπὸ τὰς
 πόλιος τὰς | Ἰστρωνίων, ἐξέστω τῷ παραγενομένῳ Τηίων |
 ἐπιλαβέσθαι καὶ τῶν σωμάτων καὶ χρήματα εἴ | τίς κα ἄγῃ.

οἱ δὲ κόσμοι οἱ τόσα αἰὲ κοσμοῦντες ἐ|παναγκαζόντων ἀπο-
 40 διδόμεν τοὺς ἔχοντας, || ἄζιμοι ὄντες καὶ ἀνντόδικοι. ἀνα-
 γράψαι δὲ καὶ | τὸ δόγμα εἰς τὸ ἱερὸν τὲ τᾶς Ἀθάνας τᾶς
 Πολι|άδος τοὺς γραμματέας τᾶς πόλιος.

Der Dialekt ist so vulgarisirt, dass z. Bsp. kein ω für ou und kein os des Akkusativ Plur. übrig geblieben ist; ω steht indes ein paar Male. Die Fassung des wortreichen Dekrets ist liederlich und anakoluthisch.

Z. 7 διελέγην wie in dem Dekrete 5168₇, das überhaupt im ersten Theile genau übereinstimmt. — 15 nach *πραξιόμεν* fehlt (s. 5168₁₄) *ταῖ τε συγγενεῖαι; τὸ θεῖον* s. das. 15. — 18 ΤΟΣΒΑΣΙΛΕΩΣ. — 32 *ἔωμεν* s. zu 5174₁₀.

5177 Le Bas no. 71 (D III); CIG 3047, nach vollständigeren Copien (Chishull, Sherard) als es zu Le Bas' Zeit noch möglich war.

Ἐλευθερναίων. | Ἐπειδὴ Τήιοι φίλοι καὶ συγγενεῖς
 διὰ προγόνων | ὑπάρχοντες ψάφισμά τε καὶ πρεσβευτὰς
 ἀπεστάλ[κ]αν(ι) παρ' ἡμῶν Ἀπολλόδοτον τε καὶ Κωλῶταν,
 5 οἵ|τινες ἐπελθόντες ἐπὶ τὰν ἐσκλησίαν τὰν φι|λίαν καὶ τὰν
 συγγένειαν τὰν ὑπάρχουσαν | ποτ' αὐτοὺς καὶ ἄλλα διελέγη-
 σαν [εὖ καὶ] ἐνδόξως, περὶ τε τῷ θεῷ καὶ τᾶς καθιερώσεως
 τᾶς πό|λεως καὶ τᾶς χώρας ἀκολουθῶς ἀπολο[γι]ζόμενοι ||
 10 τοῖς ἐν τῷ(ι) ψαφίσματι κατακεχωρισμένοις, | τὰν τε φιλίαν
 καὶ τὰν εὐνοίαν διαφυλάσσειν καὶ | τινος ἀγαθῷ παραιτίους
 γίνεσθαι καὶ τὰ π[ρο]γενό|μενα ἐπὶ πλεον συναύξειν, ὁμοίως
 δὲ παρεκάλ[εσε] | καὶ Ἀγῆσανδρος Εὐκράτεως Ῥόδιος ὁ παρὰ
 15 τῷ βασι|λέως Ἀντιόχῳ πρεσβευτὰς ἐπὶ τὰς τῷ πολέμῳ |
 διαλύσεις ἀποσταλείς, οὐδὲν ἑλλείπων σπου|δᾶς καὶ φιλο-
 τιμίας κατ' οὐθένα τρόπον· ὡσαύτως δὲ | καὶ Περδίκκας ὁ
 παρὰ τῷ βασιλέως Φιλίππῳ πεμ|φθείς· δεδόχθαι τοῖς
 20 κόσμοις καὶ ταῖ πόλει τῶν Ἐλει|θερναίων ἀποκρίνασθαι
 Τήιοις φίλοις καὶ οἰκείοις | οὖσιν, διότι τὰ τε περὶ τὸν
 Διόνυσον καὶ αὐτοὶ σεβό|μεθα καὶ τὸν ἱμὸν δᾶμον ἀσπαζό-
 μεθά τε κη|παινόμεν, διότι καλῶς καὶ ἱεροπρεπῶς καὶ
 καταξίως τῷ θεῷ διεξάγοντες, οὐ μόνον καθῶς παρὰ τῶν ||
 25 προγόνων παρέλαβον διαφυλάσσοντες, ἀλλὰ καὶ | πολλῶν
 μᾶλλον προσαύξοντες, ἔνεκεν ὧν καὶ παρ' ἡμῶν τὰ σεμνὰ
 καὶ τίμια δίδονται τῷ θεῷ καὶ Τήιοις | καὶ τὰν τε πόλιν
 αὐτῶν καὶ τὰν χώραν ἱερὰν καὶ ἄσυ|λον ἀποδείκνυμεν καὶ
 πειρασόμεθα συναύξειν.

Der Dialekt ist auch hier nicht viel reiner; doch finden sich einige

bemerkenswerthere kretische Formen, wie *ἐσκλησίαν* 5, *πάρ* 24. — 3 *τε καὶ* merkwürdig oft: 4. 8. 11. 21. 22.

Z. 4 Afg. Le Bas nur *Τ, ΣΑΝΤΕΣ (-ΤΟΣ)* die Abschriften bei Böckh; also *ἀπεστάλκαντες* mit grober Anakoluthie, durch Fehler des Steinmetzen, gerade wie im Dekret von Allaria (unten 5179) sogar *ἀπεσταίλκαντες* für *ἀπέστειλαν* steht. Ob aber *ἀπέσταλκαν* (Böckh) oder *ἀπεστάλκαντι* (Wadd.) das Richtige ist, muss zweifelhaft bleiben, da beides in andern Dekreten vorkommt. — 5 *ἐκκλ.* Böckh, Wadd. — 6 so Le Bas (*τὰν ὑπάρχουσιν*), während Böckh *ἀνωθεν ὑπαρχούσας* hat. — 7 nach *αὐτοῖς* fehlt *ἐνεφάνισαν* (Böckh). — [*εὖ καὶ*] Böckh, Wadd. (*καλῶς καὶ* scheint für den Raum zu viel). — 9 *ἀπο[λογισάμενοι]* Chishull, und so verlangt auch Wilhelm GGA 1898. 215 unter Ablehnung von Waddingtons *ἀπολέγοντες* (ΑΠΟΛΟ- auch Le Bas' Abzeichnung). — 10 *ΤΩΙ* die Abschr. bei Böckh. — Nach *ΝΟΙΣ* ist noch für etwa fünf Buchstaben Raum, doch sind auch sonst die Zeilen nicht eben gleich lang. Nach 5179_{11f.} fehlt hier *καὶ ἀξίων*. — 11 für das gewöhnliche *ἀσὶ* vor *τινος* scheint kein Raum zu sein. — 12 Ende *τὰ π[ρογενό]μενα: ΤΑΓ* die Zeichnung; *τὰ γ[ενό]μενα* W. (*τὰ ἐφαρισ]μένα* Böckh). In 5179₁₄ steht hier *παρακαλόμενα*, und so will Wilhelm Arch.-ep. Mitth. a. Östr.-Ung. XX, 88 und GGA a. a. O. — 13 Böckh. — 24f. *διεξάγοντες* und *παρέλαβον* anakoluthisch für *διεξάγετε* und *παρελάβετε*.

5178 Le Bas no. 72 (E Col. I [Z. 1—29]. II [30—45]).

- Ἀρχάδων* | Anfang identisch mit no. 70, mit folgenden Abweichungen: Z. 1 *Ἰστρωνίων* — *Ἀρχάδων*. — (5 *ἀπεστάλκαν* ebenso.) — 6 *τὸ κοινὸν τῶν Ἀρχάδων*. — 7 *διελέγεν*. — (9 *σπευδᾶν* Wadd., vgl. 19; aber *ΣΠΟΥΔΑΝ* Abzeichnung.) — 10 *τῷ γενέσθαι*. — 10f. *τῷ Διονύσῳ*. — 11 *πόλεως*. — 14 *ψαφίζομένος καὶ αὐτὸς συναύξεν*. — 15 *ἀγαθῷ παραιτίος*. — 16 *πράξομεν*. — 17 *τᾷ τε πρὸς τὸ θεῖον εὐσεβεία* (auch hier *τᾷ τε συγγενεία* ausgelassen). — 17f. *χαριζόμεθα*. — 19 *μετὰ πάσης σπευδῆς*; ohne *καὶ προθυμίας*; *καὶ τοῦ παρὰ τῷ*. — 20 *πρεσβεντῶ Περδίκκα*. — 20ff. *ἀποκρίνασθαι τοῖς πρεϊγενταῖς ὅτι ἂ πόλις διακείμενα φιλικῶς καὶ εὐήθως ποτὶ τὸ πλῆθος [τὸ] |*. — 23f. *οὐθενὸς ἀπεστατόν*. — 26 *πολίτας αὐτῶν, προαιρέομενοι οὖν*. — 27f. *τὰν | προϋπάρχων* (sic) *ται* (sic) *πόλεσι συγγένειαν*. — 30 *ὑμέων*. — 31 *ἔμην* für *εἶναι*. — 33 *διαφυλάξομεν*. — 34 *ἐφ' ὅσον ἡμὲν ἐν δυνατῷ*.
- 35 Dann von 34 an: *καὶ αἳ τινες τῶν ὀρμ[ομένων] (ἐξ) Ἀρχάδων ἀδικήσωντί τινα Τηίων | ἢ κοινᾷ ἢ ἰδίᾳ πᾶρ τὸ γραφὲν δόγμα περὶ τᾶς | ἀσουλίας ἐπὶ τᾶς πόλιος τᾶς Ἀρχάδων, ἐξέστω τῷ παραγενομένῳ Τηίων ἐπιλαβέσθαι καὶ τῶν*
- 40 *σωμάτων καὶ χρημάτων, αἳ τίς κα' ἄγχι· οἱ δὲ κόσμοι οἱ*

τότε αἰὲ κοσμέοντες ἐ|παναγκαζόντων ἀποδιδόμεν τὸς ἔχον-
 τας | ἄζάμοι ἰόντες καὶ ἀνυπόδικοι. ἀγγράψαι δὲ | καὶ τὸ
 δόγμα ἐς τὸ ἱερὸν τῷ Ἀσκληπιῷ τὴν γραμμάτεα τῆς πόλεως.
 45 δοθῆμεν δὲ καὶ ξένια || τοῖς πρειγυνταῖς τὰ ἐν τῷ νόμῳ.
 ἔρρωσθε.

5179 Le Bas no. 73 (E I [1—12]. II [13—31]).

Ἀλλαριωτῶν. | Ἐπειδὴ Τήιοι φίλοι καὶ συγγενεῖς διὰ
 προγόνων ὑπάρχοντες ψάφισμα καὶ πρεσβεύ|τας ἀπέστειλαν-
 5 <τες> παρ' ἡμῶν Ἀπολλόδο|τον καὶ Κωλώτην, οἳ καὶ ἐπελ-
 θόντες ἐπὶ | τὴν ἐκκλησίαν τὴν τε φιλίαν καὶ οἰκειότατα
 τὴν ὑπάρχουσαν ἡμῖν ποτ' αὐτοῖς ἀνενή|ώσαντο καὶ ἄλλα
 διελέγησαν καλῶς καὶ | ἐνδόξως περὶ τῷ θεῷ καὶ τῆς καθιε-
 10 ρώσιος || τῆς τε πόλεως καὶ τῆς χώρας ἀκολού|θως τοῖς | ἐν
 τῷ ψαφίσματι κατατεχωρισμένοις, καὶ ἀξί|ων τὴν τε φιλίαν
 καὶ τὴν εἵνοιαν διαφυλάσσοντι(α)s | αἰεὶ τινος ἀγαθῷ παραι-
 τίως γίνεσθαι τῷ δάμῳ | καὶ τὰ παρακαλῶμενα ἐπὶ πλεόν
 15 συναύξεν· ὁμοί|ως δὲ παρεκάλει καὶ Περδίκκας ὁ παρὰ τοῦ
 βασι|λέως Φιλίππου πρεσβευτής, οὗθ' ἐν ἑλλείπων | σπουδᾶς
 καὶ φιλοτιμίας (fr. Raum)· δεδόχθαι τοῖς κόσμοις | καὶ τῇ
 πόλει τῶν Ἀλλαριωτῶν ἀποκρίνασθαι | Τήιοις φίλοις καὶ
 20 οἰκείοις ἐῷσιν, διότι τὸν Διόνυ|σον καὶ αὐτοὶ σεβόμεθα, καὶ
 τὸν Τήϊων δᾶμον συγγενῇ ἔοντα ἀσπαζόμεθα καὶ ἐπαινώ-
 μεν, διότι | καλῶς καὶ ἐνδόξως καὶ καταξίως τῷ θεῷ προέ-
 σ|τακεν· ἔνεκεν ὧν καὶ παρ' ἡμῶν τὰ καλὰ καὶ τίμι|α δίδο-
 25 ται τῷ θεῷ, καὶ Τήϊων τὴν τε πόλιν καὶ τὴν || χώραν
 ἀνίμεν ἱερὰν καὶ ἄστυλον νῦν τε καὶ εἰς | τὸν ἄλλον χρόνον
 πάντα, καὶ πειρασόμεθα αἰεὶ | τινος ἀγαθῷ παραίτιοι γίνε-
 σθαι καὶ κοινᾷ καὶ ἰδίαι· ἐάν τέ τινες ἄγῳσιν Τήϊως ἢ
 τὸς κατοικόν|τας παρ' αὐτοῖς, οἳ κόσμοι καὶ ἄλλος ὁ βωλό-
 30 μενος || Ἀλλαριωτῶν ἢ Τήϊων ἀφελόμενοι καὶ ἀποδι|δόντες
 τοῖς ἀδικημένοις κύριοι ἔστων.

Der Dialekt dieser Stadt von unbekannter Lage hat die grösste Ähnlichkeit mit dem von Kydonia (no. 5168) und von Aptera (5173. 5181), in deren Nähe somit Allaria zu suchen sein möchte. An allen drei Orten ist statt des kretischen ω ι der Contractionsvokal ω (ω vor ν), oder es bleibt $\epsilon\omega$ $\epsilon\iota$ uncontrahirt.

Z. 4 ἀποστέλλαντες Waddington bei Le Bas, mit Analokuthie. — 7 ὑπάρχουσαν: $\omega\sigma$ aus $\omega\sigma\sigma$ auch in ἐῷσιν 19, ferner in παραιτίως 13, Τήϊως 28 (aber αὐτοῖς 7, τὸς 28). Ὑπάρχουσαν auch Aptera 5181_{sf}. — 7f. ἀνενηώσαντο mit η nur hier. — 12 -ΣΟΝΤΕΣ. — 14 παρακαλῶμενα sieht wie

corrupt aus — es folgt παρακάλει —; no. 5177¹² habe ich π[ρογενό]μενα geschrieben. — 15 falsch W. δὲ καὶ παρακάλει Π.

5180 Le Bas no. 74 (E Col. III [Z. 1—10]. IV [11—35]).

Λατίων τῶν πρὸς Καμάραι. Dies Dekret ist nur eine Wiederholung des mit Λατίων überschriebenen: Lato πρὸς Καμάραι war die Hafenstadt von Lato, Halbherr Mus. it. III, 645. Abweichungen des Textes: Z. 2 ἔδοξεν. — 3 πρειγυτὰν Fehler. — 5 ΟΙΔΙΕΠΕΛΘΟΝΤΕΣ die Abzeichnung, οἱ δ' ἐπ. Wadd. — 9 περὶ τῷ ohne τε. — 12ff. (nach διὰ τὸν θεὸν) ψαφισαμένος | καὶ αὐτὸς συναύξεν καὶ αἰετίνος ἀγαθῷ παραιτίος γίνεσθαι τῷ δάμῳ, καὶ ὅτι ταῦτα πράξα|τες ἀκόλουθα πραξίμεν τῇ τε πορτὶ τὸν θεὸν | εὐσεβεῖαι τῇ μεγίστῃ καὶ (verschrieben für καὶ τὰ μέγιστα) χαρι(ξ)όμεθα (ΧΑΡΙΞ.) τῷ δάμῳ. περὶ δὲ τῶν αὐτῶν διαλεγέντος μετὰ πάσας | εὐνοίας καὶ προθυμίας καὶ (τῷ) (fehlt) παρὰ τῷ βασιλέως Φιλίπ|πῳ πρειγυτῶ Περδίκκα(ι). ἀποκρίνασθαι τῷ δάμῳ τῷ Τηίων, ὅτι πρότερον ἂ πόλις καὶ νῦν δ' ἐ[μ] | πᾶσιν εὐχαριστεῖ κτέ. — 30 ohne τε noch ἀσυλίας τᾶς. — πόλιος. — 31 παργενομένῳ. — ἐπιλαβομένῳ Fehler des Steinmetzen für -έσθαι. — 33 τόκα ohne αἰετ. — 34 ἄζάμοι. — 35 γράψαι.

5181 Le Bas no. 75 (F Col. I [Z. 1—29]. II [30—57]. III [58]).

Ἀπτεραίων. | Ἀπτεραίων οἱ κόσμοι καὶ ἡ πόλις Τηίων τῇ βολῇ καὶ τῷ δάμῳ χαίρειν. | παραγενόμενοι οἱ παρ' ὑμῶν πρεγγε|ταὶ Ἡρόδοτος Μηροδότω, Μενεκλῆς | Διονυσίῳ, τό τε ψάφισμα ἀπέδω|καν, ἐν ᾧ ἐγράψατε ἀνανεώσασθαι | τὰν τε συγγένειαν καὶ τὰν προῦ|πάρχουσαν φιλίαν, 10 τὰ τε δεδωμένα || τίμια ὑπὸ τᾶς ἀμᾶς πόλεως ἐν τοῖς | πρότερον χρόνοις καὶ τὰν καθιέρωσιν | τᾶς πόλιος καὶ τᾶς χώρας τῷ Διονύ|σῳ, παρεκαλεῖτε δὲ καὶ ἀναγράψαι | τὸ πρότερον 15 δόγμα ἐν ᾧ οἰώ(ι) κα κρῖ|νωμεν ἱερῶι. διελέγ(σ)αν (δὲ) καὶ οἱ παρ' ὑμῶν πρεγγε|νται ἀκολούθως τοῖς ἐν | τῷ ψαφίσματι, ἀποφαίνοντες τὰν | τε πόλιν εὐσεβῶς διακειμένην | πρὸς 20 πάντας τοὺς θεούς, μάλιστα δὲ || πρὸς τὸν Διόνυσον ὅντ' ἀρχαγέταν | τᾶς πόλεως, ᾧ καὶ καθιερωσθαι συν|βέβακε τὰν τε πόλιν καὶ τὰν χώραν, | ὑπὲρ τε τῶν λοιπῶν πᾶσαν σπου|δὰν 25 καὶ φιλοτιμίαν ποτιάγοντες δι|ελέγην. διὸ καὶ δεδόχθαι ἀποκρίνασθαι | τῷ δάμῳ τῷ Ἀπτεραίων Τηίοις | οὗσιν συγγένεσι καὶ φίλοις, διό|τι ἐν τε τοῖς πρότερον χρόνοις τυγ-

- 30 χάνομεν εὐσεβῶς διακείμενοι πο||τι πάντας τὸς θεὸς ΘΗΜΩΝ
 | καὶ τὸν Διόνυσον, δι' ὃν καὶ πρότερον τὰν | τε
 - ἀσυλίαν ἱμῖν ἐδώκαμεν καὶ καθι|ερώσαμεν τὰν χώραν καὶ
 35 τὰν πόλιν, | τετηρηκότες δὲ τὰ προδοδεδομένα ὑ||μῖν φιλάν-
 θρωπα μέχρι τοῦ νῦν πειρά|ξομεν καὶ εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον |
 διαφυλάσσειν ἀν(α)νεωσάμενοι ᾧ | παρεκαλεῖτε διὰ τοῦ ψα-
 40 φίσματος καὶ | οὐκ ἀδικέομεν Τήιος συγγενέας || καὶ φίλος
 ὑπάρχοντας οὔτε πολέμου | οὔτ' εἰράνας, καθότι οὔτε πρό-
 τερον, | πειράξομεν δὲ καὶ ἐάν τινες ἀδικῶντι Τήιος ἢ κατὰ
 κοινὸν ἢ κατ' ἰδίαν ἢ κατὰ γὰν ἢ κατὰ θάλασσαν ἐόντας
 45 ἰα|ρὸς καὶ ἀσύ(λ)ος, βοαθεῖν αὐτοῖς καθότι | ἂν ὤμεν δυ-
 νατοί. καὶ ἐάν τινες ὀρμ|όμενοι ἐξ Ἀπτεράς ἀδικήσωσι
 Τη|ίος, εἶναι αὐτὸς ἐνόχος τῷ τῆς ἱερο|συλίας νόμῳ. ἀγγρα-
 50 ψάτωσαν δὲ καὶ || Τήιοι τὰν ἀνανέωσιν ἐς τὸ ἱερὸν | τῷ Διο-
 νύσω, ὅπως φανερά ἦ(ι) πᾶσι τοῖς | Ἑλλῆσι ἢ τῶν Ἀπτεραίων
 εὐσέβεια | πρὸς πάντας τὸς θεός. ἀναγραφ|ῶμεν | δὲ καὶ ἄμην
 55 τό τε πρότερον δόγμα || καὶ τὰν ἀνανέωσιν ἐς τὸ ἱερὸν τὸ |
 τᾶς Ἀρτεμίδος τᾶς Ἀπτεράς. ἐκαλέσα|μεν δὲ καὶ ἐπὶ ξένια
 τοὺς πρεγγευντὰς | [ἐπὶ τ]ὸν κοινὰν ἐ[στίαν.] ἔρρωσθε.

Mit diesem Dekrete beginnt die zweite, erheblich jüngere Serie der auf die teische Asylie bezüglichen Inschriften. Formen: A A, M (M) N Σ (Ξ); doch Γ (selten Π) Θ. In no. 5082 ff. wird das frühere Dekret als von den *πρόγονοι* erwähnt; also Ausgang des 2. Jahrhunderts scheint für die späteren anzunehmen. Es handelt sich in ihnen besonders auch um Aufzeichnung und Aufstellung des älteren in einem Tempel der kretischen Stadt; von den drei Fällen nun, wo das frühere uns vorliegt und jetzt die Aufstellung beschlossen wird, ist in dem einen, eben dem von Aptera, früher nichts darüber beschlossen worden (wenn nicht etwa der Schluss jetzt fehlt, no. 5173); die Arkader dagegen (no. 5178) und die Biannier (5174) haben früher die Aufzeichnung beschlossen und beschliessen sie jetzt von neuem. Wie das zugehen konnte, ist nicht ganz klar: irgend etwas musste bei dem Verhältniss zu diesen Städten nicht in Ordnung sein, und daher die Abordnung der Gesandten an sie und bestimmte andre, während Knosos und Priansos nur besucht werden, und die Dekrete dieser Städte (no. 5186 f.) ganz andern Inhalts sind. — Der Dialekt ist in diesen Dekreten nicht weniger als in den älteren mit der *κοινή* gemischt; indes tritt bei Aptera die lokale Eigenthümlichkeit (s. o.) auch hier deutlich hervor.

Z. 4f. *πρεγγευνταί*: so in dieser Serie immer (wenn nicht *πρεσβ.* steht), in den Dekreten der ersten nie. — 15 *διελέγη(σ)αν* (δὲ) καί: Bl.; der Stein ΔΙΕΛΕΓΗΝΑΝΚΑΙ (*διελέγησαν καὶ* Wadd., *διελέγην* (δὲ) καὶ Cauer Del.² 128). — 18 zu *τε* entsprechend *ἐπέρ* *τε* 23? Jedenfalls ist das Dekret schlecht stilisirt. — 28 *τε* anakoluthisch. — 30 *θεὸς ἡμῶν καὶ τὸν*

Διόν. Wadd., ohne Θ und ohne Bezeichnung einer Lücke. — 34 προδομένα = πρότερον δεδομένα. — 37 ANENEΩΣ corr. von Wadd. — 41 οὔτε statt οὐδὲ. — 45 ΑΣΥΑΟΣ. — 58 [ἐς τὸ πρυτανεῖον ἐπὶ τὰ]ν W., wie in no. 5183₃₇, während hier nach der Abzeichnung nur etwa 11 Buchst. fehlen.

5182 Le Bas no. 76 (F Col. III [1—27]. IV [28—49]).

Ἐρ(ω)νίων. | [Ἐπειδὴ ὁ δᾶμος ὁ Τηίων ἐκ παλαιῶν |
[χρόνων] συγγενῆς ὑπάρχων καὶ φίλος | [δι]ὰ προγόνων τᾶς
5 τῶν Ἐρ(ω)νίων πόλιος || ἔξαπέσταλκεν ψάφισμα καὶ πρεγ-
γευτὰς Ἡρόδοτον καὶ Μενεκλῆν, παρκακλίων ἀμὲ συντηρεῖν
τὰ δεδομένα τίμια ὑπὸ τῶν προγόνων ἀμίων καὶ | ἐπὶ πλείον
10 αὔξειν, καὶ ὅπως ἀναγραψῇ(ι) τὸ πρότερον δόγμα, ὃ κατε-
βάλοντο | οἱ πρόγονοι περὶ τᾶς ἀσουλίας καὶ καθιερώσιος
τᾶς τῶν Τηίων πόλιος καὶ τᾶς | χώρας, ἐν ὁποίῳ κα κρί-
νωμεν ἱερῶι, περὶ | ὧν καὶ οἱ πρεγγευταὶ διελέγησαν ἀκο-
15 λούθως τοῖς ἐν τῷ ψαφίσματι κατακεχωρισμένοις μετὰ
πάσης φιλοτιμίας (fr. Raum)· ἀγαθὰί τύχαι ἔδοξεν Ἐρωνίων |
τοῖς κόσμοις καὶ τῇ πόλει, ἐπαινέσαι | τὸν δᾶμον τὸν Τηίων
20 ἐπὶ τῷ πρὸς || τε τὸς θεὸς εὐσεβῶς διακεῖσθαι καὶ | με-
μνᾶσθαι τῶν φίλων καὶ συγγενέων, | καὶ ἀποκρίνασθαι ὅτι ἂ
πόλις τῶν Ἐρωνίων | καὶ πρότερον τετήρηκεν τὰν πρὸς
25 Τηίους φιλίαν καὶ εὔνοιαν, καὶ νῦν δὲ || μένονσα ἐπὶ τᾶς
αἰτᾶς αἰρέσιος τό τε | δόγμα τὸ πρότερον γραφὲν ὑπὸ τῶν
προγόνων περὶ τᾶς καθιερώσιος καὶ ἀσουλίας τᾶς πόλιος
καὶ τᾶς χώρας τᾶς Τηίων, ὁμοίως δὲ καὶ τὸ νῦν ἀναγραφ(ε)ῖ
30 ἐς τὸ || ἱερὸν τὸ τοῦ Ἀσκληπιοῦ καὶ τηρησεῖ | τὰν φιλίαν
καὶ ἐπὶ πλείον αὔξησεῖ· καὶ εἰάν τις ἐπὶ τὰν πόλιν τὰν
Τηίων ἢ τὰν | χώραν τὰν καθιερωμένην τῷ Διονύσῳ | τῷ
35 ἀρχαγέται τᾶς πόλιος αὐτῶν στρατεῖται ἢ κατὰ γᾶν ἢ κατὰ
θάλασσαν, | βοαθησεῖ ὁ δᾶμος ὁ Ἐρ(ω)νίων καθότι ἂν | ἢ(ι)
δυνατός. Ἐπὺς δὲ εἰδῶντι Τηίοι | τὰν Ἐρ(ω)νίων εὔνοιαν ἂν
40 ἔχοντι πορτ' αὐτός, δεδόχθαι ἡμεν Τηίους πολίτας || Ἐρ(ω)-
νίων, εἶναι δὲ αὐτοῖς καὶ ἀτέλειαν | καὶ ἔνκτησιν γᾶς καὶ
οἰκίας. ἐπαινοῦμεν δὲ καὶ τοὺς πρεγγευτὰς, Ἡρόδοτον Μη-
ροδότῳ Μενεκλέᾳ Διονυσίῳ ἐπὶ τε | τῷ σπεύδειν ὑπὲρ τᾶς
45 πατρίδος φιλοτιμῶς καὶ τὰν ἑνδαμίαν πεποιῆσθαι | ἀξίως
ἀμφοτερᾶν τῶν πόλιν. ἡμεν | δὲ αὐτὸς καὶ προξένος τᾶς
τῶν Ἐρ(ω)νίων πόλιος. καλέσαι δὲ αὐτὸς καὶ ἐπὶ | ξενισμὸν
ἐπὶ τὰν κοινὰν ἐστίαν.

Im Dialekt nicht reiner, aber besser stilisirt. Die *Ἐρώριοι* erscheinen auf dem Bündnissvertrage mit Eumenes (oben S. 232); der Steinmetz hat meistens (ausser 17. 22) ΕΠΑΝΝΙΩΝ geschrieben, nach *Βιαννίων* 5183.

Z. 29 ἀναγραφ(ε)ι: ἀναγράφ(ε) Wilhelm GGA 1898. 216; ΑΝΑΓΡΑ-ΨΑΙ der Stein.

5183 Le Bas no. 77 (F Col. IV [Z. 1—6]. V [Z. 7—34]. VI [35—39]).

Βιαννίων. | Ἐδοξεν *Βιαννίων* τοῖς κόσμοις καὶ ταῖ | πό-
λει. Ἐπειδὴ *Τήιοι φίλοι καὶ συγγενεῖς* | ὑπάρχοντες διὰ
5 *προγόνων ψάφιο*||*μα καὶ πρεγγεῖας ἀπέστειλαν Ἡρόδοτον*
Μηνοδότου καὶ Μενεκλῆν Διονυ||*σίου, οἱ δὲ ἐ*||*πελθόντες ἐπὶ*
τὸς κόσμος | καὶ τὰν ἐκκλησίαν διελέγησαν ἀκολουθῶς τοῖς
10 ἐν τῷ ψαφίσματι κατακε||χωρισμένοις, ἀποδεικνύοντες τὰν |
πόλιν ὑπὸ τῶν προγόνων ἀμῶν κα||*θιερωμένην τῷ Διονύσῳ*
καὶ ἄσῳλον γε||*γεννημένην· διὸ καὶ ἔδοξεν τοῖς κόσμοις* | καὶ
15 *ταῖ πόλει τῶν Βιαννίων ἀποκρίνασθαι Τήιοις, διότι καὶ ἐν*
τοῖς πρότερον χρόνοις ἀπ' οὐθενὸς ἀπέσταμεν τῶν συμ||*φε-*
ρόντων ὑμῖν, καὶ νῦν δ' ἐς τὰ παρα||*(χ)αλούμενα ὑφ' (ὁ)μίῳν*
συνεμβάντες διὰ τε | *τὰν συγγένειαν καὶ τὰν φιλίαν τὰν* ||
20 *προϋπάρχουσαν καὶ διὰ τὸν θεὸν ᾧ* | *καθιέρωται ἅ τε πόλις*
καὶ χώρα ὑμῶν, ἀναγράψομεν δὲ τό τε πρότερον | δόγμα
ἐστάλαι λιθίνειν καὶ ἀναθήσομεν ἐς τὸ τοῦ Ἄρεος ἱερόν,
25 *ποιοῦμεν* || *δὲ ὑμᾶς καὶ ἰσοπολίτας καὶ ἀτελεῖς* | *καὶ πολέμῳ*
καὶ εἰράνας. καὶ ἐάν τινες | *ἐπὶ τὰν χώραν τὰν καθιερωμέ-*
ναν | *καὶ ἐπὶ τὰν πόλιν ἐπερχόμενοι πολεμῶσιν ἢ ἀφαιρῶν-*
30 *ταί τι ὑμῶν, βοαθήσο*||*μεν καθότι ἂν ὦμεν δυνατόι· ἐν τε* |
τοῖς λοιποῖς πειρασόμεθα αἰεὶ τινος | *ἀγαθῷ ὑμῖν παραίτιοι*
γίνεσθαι. ἐπαίνοῦμεν δὲ καὶ τοὺς πρεσβευτὰς | *Ἡρόδοτον καὶ*
35 *Μενεκλῆν ἐπὶ τῷ* || *σπεύδειν ὑπὲρ τᾶς πατρίδος καὶ τὰν*
ἐνδομίαν πεποιῆσθαι α||*ἰξίως ἀμφοτερᾶν (τᾶν) πολίων, ἐκα-*
λέσα||*μεν δ' αὐτοὺς ἐπὶ ξενισ*||*μὸν ἐς τὸ πρυτανεῖον ἐπὶ τὰν*
κοινὰν ἐ||*στίαν. εἶναι δὲ* | *αὐτοὺς καὶ <τοὺς> προξένους (τᾶς)*
πόλιος τᾶς Βιαννίων. ἐπὶ | *κόσμου Δεξίου τοῦ Γλαύκου*
μηνὸς ΕΛΓ - -.

Z. 7 οἱ δὲ wie 5171_b, oder οἱ καὶ wie in der folgenden Inschrift u. s. w. — 17f. παρα(χ)αλούμενα: Skias und Wilhelm GGA 1898. 216; B statt K der Stein. — Dann ΥΜΙΩΝ der Stein. — 22 δὲ ganz anakolutisch; dies Dekret ist wieder schlechter stilisirt. — Mit Z. 35 beginnt (s. o.) eine neue Columne, beträchtlich breiter als die vorige, rechts verstümmelt. Z. 35 Wadd. καὶ τᾶς πόλιος ἀμῶν d]ξίως: ich habe nach den andern Inschriften dieser Serie ergänzt. — 36 τᾶν fehlt; Ende ohne

αὐτοὺς W. — 37 f. W. ἐ[στὶ]αν τὰν ἀμάν] | αὐτοὺς καὶ τοὺς. Statt προξένους τὰς ist τοὺς προξένους geschrieben. — 38 Schluss ergänzt W. vor ἐπὶ noch ἐνφασίσθη, was für den Raum zu viel scheint.

5184 Le Bas no. 78 (F Col. VI).

- (M)αλλαίων. Ἔδοξε (M)αλλαίων τοῖς κόσμοις καὶ τ[αῖ] πόλει. Ἐπειδὴ Τήιοι φίλοι | καὶ συγγενεῖς ὑπάρχοντες διὰ [περ]ογ[ό]ρων ψάφισμα καὶ πρεγ[γ]εντὰς ἀπέσταλκαν Ἡρόδοτον
 5 Μην[ο]δότῳ, Μενεκλῆν Διονυσίῳ, || οὐ καὶ ἐπελθόντες ἐπὶ τὰν ἐκκλησίαν [τό τε ψάφισμα ἀπέδωκαν] | καὶ αὐτοὶ διελέγην ἀκολούθως τοῖς ἐν [τῷ ψαφίσματι κατακε]χωρισμένοις, ὑπὲρ τε τοῦ εἶναι ἱερὰν κα[ὶ] ἄστυλὸν τὴν χώραν αὐτῶν, ὅ | συνεστήσαν διὰ τε τῶν χρησμῶν τῷ Ἀπόλλωνος τῷ ἐν | Δελφοῖς καὶ ἐν Διδύμοις, ὑπὲρ τε τῶν ἄλλων τῶν συμφε-
 10 ρόντων ἀμφοτέ[ρ]αις τοῖς πόλεσιν διελέγησαν μετὰ [πάσας σπουδὰς καὶ φιλοτιμίας]. ἔδοξεν (M)αλλαίων τοῖς κόσμοις καὶ τῇ πόλει ἀ[ποκρί]νασθαι | Τήίοις, διότι καὶ ἐν τοῖς πρότερον χρόνοις δεδωκό[των τῶν προ]γόνων ἡμῶν τὴν ἀστυλίαν καὶ καθιέρωσιν εἰς στή[λην γράψαντες] | ἀναθήσομεν εἰς
 15 τὸ ἱερὸν τῷ Ζηνὸς τῷ Μονιτίῳ, δ[ίδ]ομεν δὲ αὐτοῖς || καὶ ἀτέλειαν καὶ ἰσοπολιτείαν. καὶ ἐάν τινες ἀδικ[ῶ]σι Τήιους ἢ τὰν | χώραν παραιρῶνται τὴν καθιερωμένην, [βοα]θήσει ἡ πόλις αὐ[τῶν] | (M)αλλαίων ὥς καὶ ὑπὲρ τῆς ἰδίας πατρίδος. ἐν | τε τοῖς λοιποῖς πει[ρα]σόμεθα αἰεὶ τινος ἀγαθοῦ παρὰίτιοι εἶναι. ἐπαινοῦμεν δὲ καὶ | τοὺς πρεσβευ[τάς ἐπὶ] τῷ τη -- | (fünf Z. fehlend).

Der Dialekt ist hier noch mehr mit κοινή gemischt. Παλλαῖοι steht überall auf dem Steine, aber solche sind anderweitig ganz unbekannt; es wird zweifellos (Fabricius, Halbherr) ein leichter Schreibfehler für Μαλλαῖοι vorliegen; vgl. noch zu 14.

Z. 1—7 ergänzt von W.; nur habe ich δ 7 zugefügt. — 8 W. [τῶν ἀναγγελλόντων ἐν]; aber so ist die Präposition falsch. Τῷ Ἀπόλλωνος τῷ ἐν ist für den Raum etwas wenig; τς nach διὰ erklärt sich weder so noch so. — 9 ohne ἄλλων τῶν W. — 10 Ende ΜΕΤΑΡ; auch W. πάσης σπουδῆς (zu wenig für den Raum). — 11. 12 ergänzt von W. — 13 εἰς στή[λην τὸ δόγμα] W. — 14 Zeus Μονιτίος in Malla, no. 5100_{1st}. — ohne αὐτοῖς W. — 16 ἀδικ[ή]σωσιν ὑμᾶς ἢ τὰν W.; vgl. 5185_{3b}. — 16 [βοη]θήσει ἡ πόλις τῶν W. — 17 f. ἐν [πᾶσι δὲ καὶ ἡμεῖς πει]ρασόμεθα nicht gut W.; s. 5183_{3af}. — 18 εἶναι ὑμῖν ἐπαινοῦμεν δὲ W. — 19 ΠΡΕΣΒΕΥΣΑΙΕΟ. ΤΩΙΤΗ-- „Cinq lignes engagées dans des fondations“ Le Bas (die andern Col von F haben indes fast alle nur 28 Z.).

5185 Le Bas no. 80 (G I [1—28]. II [29—50]).

- Ἀρχάδων. | Ἔδοξεν Ἀρχάδων τοῖς κόσμοις καὶ τῇ πόλει.
 Ἐπειδὴ Τήιοι φίλοι καὶ συγγενεῖς καὶ εὐνοοὶ ὑπάρχοντες |
 5 τῇ πόλει διὰ προγόνων ψάφισμα καὶ πρεσβευτὰς || ἀπέ-
 σταλκαν Ἡρόδοτον Μηνοδότου, Μενεκλῆν Διονυσίου, οὗ καὶ
 ἐπελθόντες ἐπὶ τὸ κοινὸν τῶν Ἀρχάδων τό τε ψάφισμα
 ἀπέδωκαν καὶ αὐτοὶ διελέγεν μετὰ πάσας σπουδᾶς καὶ φιλο-
 τιμίας, ἐφανίζοντες τὴν εὐνοίαν τοῦ δάμου ἃν ἔχει πρὸς
 10 Ἀρχάδας καὶ τοὺς λοιποὺς [Κρηταί]ας τὰν τε εἰσέβειαν ἃν
 ἔχετε πρὸς πάντας τοὺς θεοὺς, μάλιστα δὲ πρὸς τὸν Διό-
 νυσον τὸν ἀρχαγέταν ὑμέων, ὧι ἃ τε πόλις καὶ χώρα
 ὑμῶν καθιέρωνται, περὶ τε τῶν ἄλλων τῶν συμφερόντων ||
 15 ταῖς πόλεσιν διελέγησαν ἀξίως ἀμφοτερῶν τῶν πόλεων, παρε-
 κάλεον δὲ ἀμέ καὶ ἀναγράψαι τὸ πρότερον δοθὲν ὑμῖν δόγμα
 περὶ | τῆς ἀσυλίας ἐν ὁποίῳ τε κρίνωμεν ἱερῶι· δε[δ]όχθαι
 20 ἀποκρίνασθαι τοῖς πρεσβευταῖς τῶν || [Τ]ηίων καὶ τῇ πό-
 λει, διότι τὸ κοινὸν τῶν Ἀρχάδων καὶ ἐν τοῖς πρότερον
 χρόνοις ἀπ' οὐδε[ν]ος ἀπέστα τῶν συμφερόντων τῷ δάμῳ |
 [τῷ] Τηίων, διὰ τε τὸν Διόνυσον τὸν ἀρχαγέταν | [ὑμέων]
 25 τῆς πόλεως καὶ διὰ τοὺς λοιποὺς θεοὺς, || [καὶ ἀνανεω]σαμέ-
 νων τῶν παρ' ὑμῶν πρεσβευ[τῶν τὰν] τε φιλίαν καὶ συγγέ-
 νειαν καὶ ἀποδει[ξαμένων] τὴν εὐνοίαν ἃν ἔχετε διὰ παντὸς |
 [ἐς τοὺς Κρ]ηταιεῖς πάντας καὶ τὸ κοινὸν τῶν Ἀρχάδων·
 30 βωλόμενοι οὖν καὶ ἡμεῖς τοῖς εὐνόως || διακειμένοις ἐν χάρι-
 τος μέρει μὴ λείπεσθαι, τό | τε πρότερον δόγμα ὃ ἔχετε
 παρ' ἡμῶν περὶ τῆς | ἀσυλίας καὶ τῆς καθιερώσεως τῆς τε
 πόλιος καὶ τῆς | χώρας ἀναγράφομεν, καθότι παρακαλεῖτε
 διὰ τοῦ | ψαφίσματος, εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀσκληπιοῦ, καὶ συλ-
 35 τηρήσομεν τὰ δεδομένα ὑμῖν φιλάνθρωπα. πα[ρα]καλεσάντων
 δὲ ἀμέ τῶν πρεσβευτῶν δοῦναι | ὑμῖν ἰσοπολιτείαν καὶ ἐγ-
 κτησιν γᾶς καὶ οἰκίας καὶ ἀτέλειαν, ταῦτά τε δίδομεν ὑμῖν,
 καὶ ἐάν τινες ἀδικῶσιν | ὑμᾶς ἢ τὰν χώραν παραιρῶνται τὰν
 40 καθιερωμέ[ν]αν τῷ Διονύσῳ καὶ πολεμέωσιν κατὰ γὰρ | ἢ
 κατὰ θάλασσαν, βοαθήσομεν ὑμῖν καθότι ἂν ἔω[μεν] δυνατοί.
 εἶναι δὲ καὶ τὰ φιλάνθρωπα Τηίοις πα[ρ'] Ἀρχάσι πάντα
 ὅσα καὶ Ἀρχάσι ἔσται. ἐπαινέομεν | δὲ καὶ τοὺς πρεσβευτὰς
 45 Ἡρόδοτον καὶ Μενεκλέα || ἐπὶ τῷ σπεύδειν ὑπὲρ τῆς πατρί-
 δος ἐκτενῶς | καὶ τὰν παρεπιδαμίαν πεποιῆσθαι ἀξίως ἀμ-
 φοτερῶν τῶν πόλεων. δοθῆμεν δὲ αὐτοῖς καὶ ξένια τὰ | ἐκ

τῶν νόμων. εἶναι δὲ Ἡρόδοτον Μηροδότῳ καὶ | Μενεκλῆ
50 Διονυσίῳ προξένος τᾶς πόλεος ἀμῶν. || ἔρρωσθε.

Der Einfluss der κοινή und des Ionismus hat hier kein *ω*, *ω* übrig-
gelassen, während in dem früheren Dekrete wenigstens *ὀρμύόμενοι* und
ἰόντες standen, neben häufigerem *εω*, *εο*. Oder ist dies wirklich Lokal-
dialekt, und jene beiden Beispiele aus andern Inschriften übernommen?
— 10 *Κρηταίαις*: Abzeichnung Γ...Ο.ΥΓΑΣ, Wadd. [*Κρητ*]as. Vgl. Z. 28.
— 12 corrupt *ὕμετερον*; (*ὦι*) schon Wilhelm GGA 1898. 216. — 18 *ἐν ὁποίῳ*
τε corrupt für *ἐν ὁπ. κα.* — 19 ΑΠΟΚΡΙΝΑΣΘΑ wenigstens nach der
Abzeichnung. — 24 für [*ὕμεων*] ergänzt W. [*έόντα*]. — 25 καὶ [*ἐνφαν*]-
σαμένων W. unrichtig; καὶ *ἀνανωσ.*, was der Sinn verlangt, scheint aller-
dings weitaus zu viel für den Raum. — 26f. *ἀποδει[ξαμένων]* Bl.; ἀπο-
[*δείξαντες*] W. — 28 [*ές*] Bl.; πρὸς W. — 29 οὖν anakoluthisch; auch
dies wortreiche Dekret ist nicht durchweg gut stilisirt. — 38f. *ἀδικήσω-*
σιν ὑμᾶς ἢ χώραν W. gegen die Abzeichnung. — 43 Afg. ΑΡΚΑ ΣΙ mit
Lücke die Abzeichnung.

5186 Le Bas no. 81 (G Col. II [Z. 1—9]. III [Z. 10—25]).

Κνωσίῳν. | Ἐδοξε Κνωσίῳν τοῖς κόσμοις καὶ τᾷ πόλει.
'Επειδὴ Ἡρόδοτος Μηροδότῳ καὶ Μενεκλῆς Διονυσίῳ | ἀπο-
5 σταλθέντες πρεγγευταὶ παρ Τηίων πορτὶ || τὰς ἐν Κρήται
πόλει καὶ διατρίψαντες τὸν πλεῖστον χρόνον ἐν τᾷ ἀμῶν
πόλει, οὐ μόνον τὰν ἀπὸ τᾶς | ἀναστροφῆς εὐταξίαν ἀπεδεί-
ξαντο, ἀλλὰ καὶ ἐπεδείξατο Μενεκλῆς μετὰ κιθάρας πλεονά-
κισ τά τε | Τιμοθέῳ καὶ Πολυίδῳ καὶ τῶν ἀμῶν ἀρχαίων
10 ποιητῶν καλῶς καὶ ὡς προσῆκεν ἀνδρὶ πεπαιδευμένῳ· ὅπῃ
ὧν ἰσᾶντι Τήιοι ὅτι ἅ πόλις ἀποδέδεκται | τὸς τοιούτους τῶν
ἀνδρῶν, δεδόχθαι ἐπαινέσαι | τὰν τε τῶν Τηίων πόλιν ἐπὶ
τῷ τοιούτῳ ἀνδρῶν | πέμψαι, ὁμοίως δὲ καὶ τὸς πρεγγευτάς,
15 Ἡρόδοτον || καὶ Μενεκλῆν, ὅτι καλῶς καὶ εὐτάκτως ἐνδεδα-
μήκναι. τὸς δὲ κόσμος δόμεν ἀντίγραφον τῷδε | τῷ ψαφίσ-
ματος, σφραγίζοντας τᾷ δαμοσίᾳ σφραγίδι, ἀποκομίσαι
'Ηροδότῳ καὶ Μενεκλῆ πρὸς Τηίος, ἵν' ἐπιγνῶντι καὶ αἰεὶ
ποκα πρόνοιαν ποῦνται τῶν | τοιούτων ἀνδρῶν.

Viel besser im Dialekt als die vorigen Dekrete. Stil weitschweifig
und anakoluthisch (ὧν 10).

5187 Le Bas no. 82 (G Col. III).

Πριανσίῳν. | Ἐδοξε Πριανσίῳν τοῖς κόσμοις καὶ τᾷ
πόλει. | Ἐπειδὴ Ἡρόδοτος Μ(η)ροδότου καὶ Μενεκλῆς Διο-
5 νυ|σίῳ ἐξαποσταλέντες πρεγγευταὶ πορτὶ ἀμὲ παρὰ Τηίων

- οὐ μόνον ἀνεστρά[φεν] (πρ)επ(ό)ντω(ς) ἐν τᾷ | πόλει καὶ
 [διελέγ]εν περὶ τᾷ[ς] το . . . ας, ἀλλὰ | καὶ ἐπεδείξατο
 Μενεκλῆς μετὰ κιθάρας τὰ τε Τι|μοθέου καὶ Πολυίδου καὶ
 τῶν ἁμῶν παλαιῶν ποιη|τῶν καλῶς καὶ πρεπόντως, εἰσ(ή)-
 10 νεγας δὲ κύκλον || ἱστορημέαν ὑπὲρ Κρήτας κα[ὶ τ]ῶν ἐν
 [Κρή]ται γε|γονότων θεῶν τε καὶ ἡρώων, [ποι]ησάμενο[ς τ]ῶν |
 συναγωγὰν ἐκ πολλῶν ποιητᾶ[ν] καὶ ἱστοριαγράφων· διὸ
 δεδόχθαι τᾷ πόλει ἐπαινέσαι Τηίος ὅτι | πλείστον λόγον
 15 ποιῶνται περὶ παιδείας, ἐπαι||νέσαι δὲ καὶ Ἡρόδοτον καὶ
 Μενεκλῆν ὅτι καλὰν | καὶ πρέπονσαν πεποιήνται τὰν παρε-
 πιδημίαν ἐν τᾷ πόλει ἁμῶν· διασαφῆσαι τε ταῦτα καὶ
 Τηίοις ὁ(π)ως ἐπιγινώσκωντι.

Nicht besser stilisirt und im Dialekt mehr gemischt. Über die *Πριάνσιοι* oder *Πριανσιέες* vgl. 5024. 5040.

Z. 3 ΜΕΝΟΔ. — 5 ἀνεστρά[φεν] W. Dann [π](ρ)επ(ό)ντω(ς) Wilhelm GGA 1898. 216 für ΤΕΠΑΝΤΩΝ. — 6 [διελέγ]εν περὶ τᾷ[ς] ἁμῶν ἰσ|το[ρί]ας W., unmöglich richtig, weil dies erst mit ἀλλὰ καὶ folgt. — 9 ΕΙΣΕΝΕΓ-ΚΕ. — 9f. ἁ κύκλος als dorisch hierher zu entnehmen, wie ἁ λιμός. Für den Sinn vgl. den mythographischen κύκλος des Dionysios δ κυκλογράφος, Susemibl Alex. LG. II 57. — 10f. ergänzt von W. — 12 ἱστοριογράφων falsch W. — 14 ποιῶνται mit ω = ου wie in Aptera u. s. w.? oder hat der Steinmetz etwas versehen? — 18 ΟΚΩΣ mit deutlichem Ionismus.

Nachträge.

S. 235 no. 4942b Z. 4f. lies καὶ τοῖς [παραγμ]||νομένοις.

S. 236 no. 4943. Genaue Abbildung bei G. de Sanctis Mon. ant. XI (1901) 527f.; der Stein erscheint auf ihr links noch weiter verstümmelt.

Das. no. 4945 Z. 2f. Nach Halbherr Mon. ant. II 306 Σω|σίω ε[ἰ]ς.

S. 239f. zuzufügen:

2a. Araden, Anopolis (Phoinix).

Steph. Byz. Ἀραδὴν, πόλις Κρήτης, ἥ καὶ Ἀνώπολις λέγεται διὰ τὸ ἄνω εἶναι. Dies kann richtig sein; aber zeitweilig wenigstens ist Trennung gewesen, indem der Bündnisvertrag mit Eumenes (S. 232, Mon. ant. I 37f.) Ἀνωπολίται Ἡραδῆνιοι (oder ἡ Ῥαδῆνιοι??) hat. Thatsächlich waren es zwei Ortschaften, deren Namen noch fortleben: Dorf Ἀράδνα, und

wenig weiter östlich eine Gruppe von Dörfern *Ἀνώπολις*; die Lage ist im westlichen Kreta, ganz nahe der Südküste, ziemlich genau südlich von Kydonia. Zu Anopolis gehörte der $\frac{1}{2}$ Stunde entfernte Hafen, an dem jetzt das Dorf Lutro liegt; nach de Sanctis hieß dieser Ort *Φοῖνιξ*, zu unterscheiden von dem Phoinix, dass Hafenort von Lappa war.

4951a Fragment rohen Steines, Aradhena. — G. de Sanctis Mon. XI (1901) 518 no. 60.

Σήραμβο[ς] | Χανρία | χαῖρε.

A, E, C.

4951b Schwärzlicher Stein daselbst. — Ebenda 518f. no. 62.

Λιτοῖς | Ὁρσυμένη | χαῖρε.

Ähnliche späte Schrift.

4951c Röthlicher Stein, Rhiza (Anopolis). — Ebenda 519f. no. 64.

Μαργύλος | Ἐπιτόνυ. | Ἐπίτονος Μαργύλυ.

Schrift A, M, Γ, Σ.

Kaum dialektisch; denn *Ἐπιτόνυ* ist -ον, indem (v. Wilamowitz Lit. Centralbl. 1903, 1483 f.) in diesen Gegenden die einheimische Aussprache des *υ* als *υ* gegenüber der Schulaussprache desselben Buchstabens als *ι* zu vieler orthographischer Confusion führte. De Sanctis bringt dazu bei: *Ἀθυστος* auf einer Münze von Kydonia, *Κλυμενίδα* no. 5150₅₄ (s. das.), *Αντάιος* unedirte Inschrift von Gortys.

4951d Platte in *Κάμπος* (gleiche Gegend). — Ebenda 521 no. 65.

Σώσaina | Γλανία | χαῖρε.

Schrift wie in 4951a. b.

4951e Fragment daselbst. — Ebenda no. 66.

... μων | Τειμάρχω | χαῖρε.

Gleiche Schrift. Darüber in der Abschrift etwas wie der untere Rest eines X, wonach man (de Sanctis) eine christliche Inschrift vermuthen könnte; der Abklatsch zeigt indes nichts davon.

4951f Stele grauen Steines, etwas westlich von Lutro. — Ebenda S. 523f. no. 70.

Εὔενιος | Ἐπιτόνω.

Schrift Γ, Ν; Ξ für σ.

Der Name *Ἐπίτονος* auch 4951c.

4951g Grabstele in Eretria. — Staurooulos *Ἀθηνά* 1893, 365 no. 68.

Νεοτιμάδας | Εὐπάμου | Κρης | Ἀνωπολίτης.

Schrift: A, M, Ξ (wenn das Facsimile zuverlässig ist).

S. 240 no. 4952 D 8f. Lies *ἑταιρείαισιν* | *κατὰ ταῦτά*.

S. 246 (Elyros) no. 4960₃ lies *Ἀγγοιφώ*, nach de Sanctis Mon. XI 500; vgl. unten 5055 d.

Ferner einzufügen:

4961a Block in Rhodovani. — De Sanctis Mon. ant. XI (1901) 505 no. 37.

Φεῖδων | Μενεσθένης.

Schrift: Ξ, O, N, aber M; φ mit wagerechter Linie statt der unteren Hälfte des Kreises (wie in no. 5043). Nach de Sanctis 2.—1. Jahrh. v. Chr., wie die beiden folgenden Inschriften.

4961b Platte weissen Marmors, Agrylès. — Ebenda no. 38.

Ξενίεδα | Ἀνδροτίμω.

Schrift A, M, Ξ.

Wenn *Ξενίεδα* Nominativ, der sonst in diesen Grabschriften die Regel ist, dann müsste es Frauennamen sein (was unzulässig scheint), oder für -δας stehen, wofür es aus Kreta nichts analoges gibt, oder verstümmelt sein aus -δας, wogegen die Anordnung in der Abzeichnung spricht. Genetiv findet sich in no. 5049 *Εὐχρηστας Κριάλλω*; in Phaistos (5113 f.) ist der Dativ üblich. Von *Ξένιος* oder *Ξένis* (Bechtel-Fick 222) liess sich (statt *Ξενί-ιδας*) auch *Ξενί-ιδας* bilden, obwohl die gewöhnliche Weise ja *Ξενιάδας* forderte.

4961c Stele daselbst, mit Bildwerk; darunter Inschrift. — Ebenda 505 f. no. 39.

Λεύκων Λαμασίλα | Θυία Εὐρυστάρτω | καὶ Οὐδάμωνι
Λεύκωνος.

Schrift A, O, M, Σ. Zeit s. zu 4961a; auch Savignoni das. p. 429 gibt nach dem Charakter des Bildwerks (einer sitzenden Frau, die einem vor ihr stehenden Mädchen die Hand gibt), die gleiche Zeitbestimmung.

Der Name *Οὐδάμων* ist merkwürdig, auch wenn *ου* = *ευ* angenommen werden könnte, was hier sehr schwer ist. Es müsste Spitzname aus *οὐδαμός* sein; man denkt an den Πήληξ ΟΥΔΑΜΟ (d. i. doch δ *Εὐδάμων*) der Söldnerinschrift von Abu-Simbel. — Die beiden letzten Z. sind jedenfalls erst später zugefügt, da der Sohn auf dem Bildwerke nicht mit erscheint.

4961d Stele in Rhodovani. — Ebenda 506 f. no. 41.

5 Μενεσθένης | Χήριος | καὶ Σχεινέα | Λαγόρα || Εὐθυμία
ταῖ | θυγατέρι.

Buchstaben mit reichlichen Verzierungen; 1.—2. Jahrh. nach Chr. (de Sanctis).

4961e Platte daselbst. — Ebenda 507 no. 42.

Διόγνητος | Θορυστάριτω.

Schrift: Θ (kleiner, so Ο) Ν, aber Σ, und ω cursiv. Also 2.—1. Jahrh. v. Chr.

Z. 2 Θορυστάριτω sicher nach de S.

4961f Stele mit Bildwerk daselbst. — Ebenda 507 f. no. 43.

*Ἀγροίφως Τειμ|σαιθέω : Εὐθυμίαι | Πανκλῆ : τῇ ἰδία
γυναι|κί : μνημόσυνον.*

Hässliche späte Schrift (C σ; ω cursiv); auch das Bildwerk (mit ähnlicher Darstellung wie in 4961c) zeigt die verfallende Kunst des 2. oder 3. nachchristl. Jahrhunderts (Savignoni das. p. 430). Auch der kretische Dialekt findet sich nur zu Anfang.

4961g Fragment einer Marmorplatte das., links, rechts und oben verstümmelt (a). ferner Stele mit Akroterion zu Kamaria (b). — Ebenda 507 f. no. 44. 45.

a. *Ἀγροίφο - | Ἀδράστοι τ -.*

b. *[Ἀ]γροίφως Ἀδράστοι τῷ πατρὶ | [κ]αὶ Γερόιτοι τοῖ
νένοι.*

Etwa gleiche Schrift und Zeit wie bei der vorigen Inschrift (de Sanctis).

a. *Ἀγροίφο[s]* de Sanctis (also Confusion von σ und ω auch ausserhalb der Diphthonge *ωι* *αι*); indes kann auch *φ[ω]* *φ[ω]* dagestanden haben, s. unten 5055 d. Der Mann hatte vielleicht auch einen Sohn Adrastus zu begraben: *τ[ω]* (wie schon de S.) *νίω*].

4961h Block bei Suia, dem alten *Σύλα*, Hafenort von Elyros. — Ebenda 511 no. 48.

Σήραμβος | Σώσω.

Schrift M, doch ξ.

Der Name *Σήρ.* auch no. 4951a.

4961i Platte in Suia. — Ebenda 512 no. 49.

Ῥειανὸς | Ταχεῶνρος.

Schrift jung: C, Ω.

Vgl. Wilamowitz Lit. Centralbl. 1903, 1483: hier der Name des kretischen Dichters (aus Bene), barbarisch wie der Vatersname; s. noch unten 5124 c.

S. 250, Z. 9 v. o. lies [κατισάντ?]ων.

S. 259 no. 4987, Vorbemerkungen Z. 2 lies (statt 5927) 5028 B.

S. 288 no. 5003 Anm. Z. 1 f. Vgl. no. 5028 A₂, ε πρόξηνος; 5055; unten 5119 b₂₃.

S. 291 no. 5011, Vorbemerkungen Z. 3 lies 5028.

Einzufügen S. 322 (Hyrtakina) in den Vorbemerkungen Z. 5 f.: de Sanctis Mon. XI (1901) 503 f. mit Abbildung; hier ist der Stein rechts noch weiter verstümmelt. Dann

5055 a Stein aus der Nekropole bei Kastri, Papadhianà. — G. de Sanctis das. 503 f. no. 35.

Κλήνονσα | Τυρβαίω.

Schrift: A, N, Σ; etwa 2. Jahrh. vor Chr.

Κλήνονσα = κλείνουσα setzt ein Verbum κλ(ε)ίνω zu κλέος, κλεινός voraus.

Ich verbinde hiermit die Inschriften einer nicht weit von Hyrtakina entfernten Ruinenstätte, in der Pashley das antike Kantanos suchte; das moderne Dorf Kandanos findet sich indess ziemlich weit davon.

5055 b Fragment einer Marmorplatte, oben verstümmelt, Kakodhiki. — de Sanctis Mon. XI 498 f. no. 28.

5 [Εἰ]σίδω[ρ]ος καὶ Ἀδίσ[τ]α τῶι νύῳι | μυαμεῖον || Δαματρίοι.

Schrift A, M, Σ, doch noch N; 2.—1. Jahrh. v. Chr.

Auch hier α für ω wie 4961 g.

5055 c Ebenda 499 no. 29.

Ἰσαμβος : Σόσω.

Schrift A, M, aber ξ.

Σόσω doch statt Σώσω, also dieselbe Vermischung von ο und ω; in Ἰσαμβος sieht de Sanctis ein Anzeichen des (lakonischen) Übergangs von θ in σ auch für Kreta, wenn nicht etwa der Name importirt sei.

5055 d Stele daselbst, mit Bildwerk. — A. a. O. 499 f. no. 30, mit phototypischer Abbildung.

Ἐπιτίμα ἃ μ[ά]τηρ καὶ Μαστοκλῆς ὁ ἀδελφιδὸς Δαμο-
5 κούδηι Ἀγγησιφῶ μυαμεῖον.

Schrift A, M, N, Σ, 2. Jahrh. v. Chr. auch nach Savignoni das. p. 403.

Z. 2 f. Μαστοκλῆς auch no. 32 de S. (Epigramm daselbst); zu Δαμοκούδηι vgl. das zu 4951 c Bemerkte, und in dem Epigramm no. 32 θουμαρῆ τε πόσει; ferner (de S.) no. 5028 C j) Νεοκούδιος. Die Flexion auf -ηι gehört zu der auf diesen späten Inschriften häufigen des Genitivs auf -η.

— 4f. *Ἀγροισφώ* auch 4960, (s. oben Nachträge); ferner vgl. nach demselben de Sanctis *Ἀριστοφώ* auf zwei unedirten Inschriften von Gortys. Das muss doch auf -φοος -φώως = -φαος (vgl. -φάων -φῶων -φῶν) zurückgehen.

Einzufügen S. 333:

IIa. Lappa.

Steph. Byz. *Λάμπη*, Einw. *Λαμπαῖοι* und -εῖς; Xenion ἐν Κρητικοῖς schreibe mit π; und so Inschriften (die *Λαμπαῖοι* mit Gortys verbündet, no. 5018; auch auf dem Verträge mit Eumenes, S. 232). Die Stadt lag in der Mitte zwischen Nord- und Südküste auf dem Isthmos, der das westliche Ende von Kreta mit der Mitte und dem östlichen Theile verbindet.

5074a Proxeni edikrete im Dorfe Argyrupolis, a erst bei de Sanctis Mon. ant. XI 529f. no. 74, mit Abbildung; b und c schon bei Spratt Travels II 425f., Thenon Rev. arch. XV 268; bei de Sanctis 530ff. genauer und ebenfalls mit Abbildung.

a. Ἐδοξε Λαπ[π]αίων | τῇ πόλει Ἀγαθόβου|λεν Ἀγν[ω-
5 νος Ἰ?|άσιο[ν] | π[ρ]όξεν[ο]ν ἤμεν || (Rasur von 9 Stellen) αὐτὸ[ν] |
κ]αὶ ἐκγόνους.

Entsprechend in b und c, nur dass καὶ γένος für καὶ ἐκγόνους steht; b. ...|ω Ἡραῖον dialektischer Genitiv; c. 5f. Φιλόστατον Νε - [Ἀν]τιον (de S.).

Schrift überall jung, mit Α und Σ.

a. 2f. so de S. nach Spuren des Abklatsches, gegen die Abbildung (die nicht phototypisch ist): auf dieser ist Z. 3 vor ΑΓΝ noch - zu sehen und nur für 2 Buchstaben Raum; nach ΑΓΝ aber nur für 4. — 5 die Rasur an derselben Stelle auch in b und c belegend; es war etwa καὶ πολλὰν hinzugefügt gewesen (de S.).

5074b Stele; de Sanctis a. a. O. 533f. no. 78.

Φαλερία | Α[α]ιδάλω.

Schrift Α, cursives ω.

Der Name römisch oder etruskisch; vgl. no. 76 das. *Πορσενία*. — Z. 2 Δ ΙΑΑΛΩ; Z. 3 Reste von Α; vielleicht χαῖρε de S.

S. 353 no. 5101, Anm. zu Z. 6 zuzusetzen: Indes *δαμογοῖ* no. 5104 (Olus). 5117 (Polyrhen); in Polyrhen möchte v. Wilamowitz Lit. Centralbl. 1903, 1483 das Amt als aus Achaja importirt ansehen, nach Strabo 479 (Synoikismos von Polyrhen durch Lakonier und Achäer).

S. 362 no. 5117. Nach Savignoni (de Sanctis) a. a. O. zu ordnen b. c. a; b. c bilden die ursprüngliche Dedikation, a geht auf eine erheb-

lich später erfolgte Restauration. In *b. c* ist Schrift der besten Zeit (Ende des 4. Jahrh. oder Anfang des 3. nach den Hrsg.), in *a* ist AMΣΠ (2. Hälfte des 3. oder 1. des 2.). — (Anm.) Ὁρύας, Ὁρούας (über *v* — *ov* oben zu 4951c) auch sonst in Polyrrhen, s. 5119b. — *c. Τασκοαννάδας* (so, hier ohne *c*) in einem Briefe der Thebaner an die Polyrrhenier unter Gesandten der letzteren, Doublet BCH 13. 68, de Sanctis 489ff. Häufiger ist *Τάσκος* (5118), de Sanctis p. 486: Lakonien Dittenberger Syll.² II 898, Athen. Mitth. 21. 95 (A. Wilhelm) u. s. w., oben zu 5053; dazu *Τασκομένης Τασκομένου* Magnete CIA. II 967 B₃₅, *Τασκάδα[ς]* Polyrrhen de S. no. 21 p. 485 f. (*Τάσκινος* no. 5119).

5119 a Fragment einer Weihinschrift. — de Sanctis 475 no. 1. Unten freier Raum.

— [καὶ Π]ασίω[ν] | οἱ συννενομιωταὶ | Πανί.

Schrift A, Σ, Μ, doch Γ.

Verein von Hirten nach de S., der *συνγεοῦχοι* aus einer ägyptischen Inschrift vergleicht.

5119 b Auf Blöcken, die zu den Mauern eines Tempels gehörten und jetzt grossentheils für eine Kirche verwendet sind, finden sich zahlreiche eingeschriebene Namen. De Sanctis das. 479ff. no. 5—26. Die Schrift ist jung: meist Σ (auch wohl C), A u. s. w. Ich hebe hervor: no. 5 Ὁρύας. 7 Ἀβδίας (vgl. 14). 9 Κλήβωλος d. i. -ωλος (s. 19). 12 Ἀλκίνοος. 14 Κρύτων und Ἀβδίας. 18a Κρύτων Εὐφρις Πιθύ[μνιος]. Hier wird zunächst ΤΕΥΦΡΙΣ gelesen, aber das Τ scheint de S. auch nach Grösse und Form nicht zu dem folgenden Namen zu gehören. Immerhin gibt es in Kreta Beispiele für Τευ- statt Θευ-, no. 5098. 18b Πραταγό-ρ[ας], dann Ἀριστομένεο[ς], dann Θυραγένης Σανν- | Σαννάριος. S. Θυραγένης oben 5118, und vgl. de Sanctis p. 482 no. 13 (Myres p. 182). 19 wieder Κλήβωλος. 21 Τασκάδα[ς]. 23 Ὁρύας und Ξηρόφιλος oder dgl. 25 wieder Ὁρύας und Ὑπερβ[άλλον?] (de S.), vgl. 5115. 26 Ε[ὐρ]ύ[σ]ταρ-τος (de S.) und [Ε]ὔμηλος.

5119 c Grosses Parallelepiped. — de Sanctis no. 3 p. 477 f.

Θεαγενίδας | Πασινώ. Rechts davon Αἰτίμεια | Πίδω. Wieder rechts davon in der oberen Ecke ein Epigramm in gewöhnlichem Dorismus.

Schrift A, Θ, Μ, Σ, Π (in dem Epigramm C).

Den Namen Αἰτίμεια zählt v. Wilamowitz Lit. Centralbl. 1903, 1488 unter den barbarisch klingenden dieser Gegenden auf.

Einzufügen S. 367 (Tarrha):

5124 a Platte zu Agia Rumeli. — de Sanctis Mon. ant. XI (1903) 515 no. 54.

Μαλκιδίδωι | Κίρωνος.

Schrift M, Σ.

Das o des ersten Namens ist quadratisch; *Μαλκοῦδαι* schreibt de Sanctis.

5124b Fragment. — Ebenda 516 no. 56.

Τειμομένης | Εὐχλίνα.

Junge Schrift mit Apices.

5124c Stele. — Ebenda 517 no. 59.

Σῶσος | Πιανῶ.

A, Γ oder C, Ω.

Einzufügen S. 375:

5135a Stele aus Vaxos, im Museum von Kandia. — De Sanctis Mon. XI (1903) 549 no. 97.

5 *Τυχάνωρ | Βρωτύλω | Μενετιά | Θερείω || ἐνθάδε κεῖνται.*

Junge, stark cursive Schrift.

S. 376 no. 5137. *Ἐπιφίλα Σώσω Ἐπιθέτω Θρασυγόρα* nach de Sanctis Mon. XI 482.

S. 378 einzufügen:

5145a Stele in Agios Galinis, an der Rhede wo man Sulia sucht. — De Sanctis das. no. 82 p. 536.

*Θεάρεστος Νικοδάμον | Εὐρύμνιον Φεΐδωνος | ἱπὲρ τῶν
τέκνων Ἀθανᾶι | Σαμωνίαι εὐχάν.*

Schrift A, Θ, M, N, Σ.

Das Vorgebirge Samonion ist im Nordosten von Kreta; also der Cult hatte sich sehr ausgebreitet (de S.).

